This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

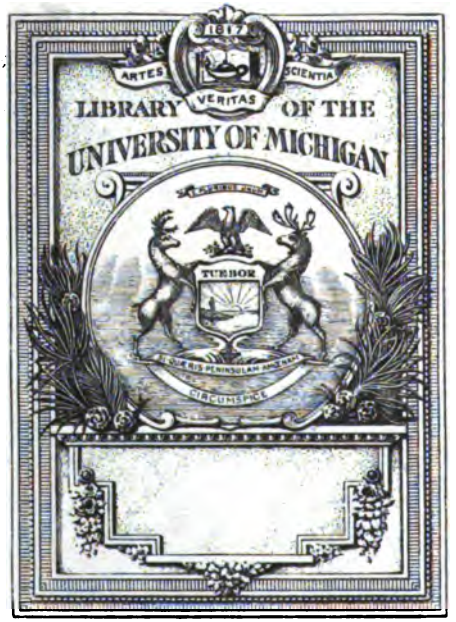
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.


1817
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR

Schau-Platz.
Der Masquirten und De-
masquirten Gelehrten bey
ihren verdeckten und endeckte
Schrifften.

Schauplatz
Der Masquirten und Demasquirten
Gelehrten

bey ihren verdeckten und nunmehro entdeckten Schrifften/

Aus

gewiſſen Anzeigungen / glaubwürdigen Nachrichten/ und wahrſcheinlichen Conjecturen bewährter Männer/nach ihren vornehmſten Denckwürdigkeiten/

ſamt Beyfügung neuer Raiſonnements und Autoritäten kürtzlich dargeſtellet

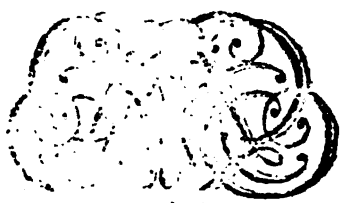
Von

Peter Dahlmann.

Leipzig/

Im Verlag Johann Ludwig Gleditſch und M. G. Weidmanns/ Anno 1710.

Z
1041
.D13



Dem
Hochgebohrnen Grafen/
Freyherrn und Herrn/
Herrn
Johann Caſimir
Kolben/

Des Heil. Röm. Reichs Grafen von Wartenberg/ Ihrer Königl. Majeſtät FRIDERICI Königs zu Preußen Hochanſehnlichſten Premier-Miniſtren, Ober-Cämmerern / Ober-Stallmeiſtern / General-Oeconomie-Directoren, Ober-Hauptmannen aller Chatoull-Aemtern / General-Erb-Poſt-Meiſtern / Hof-Marſchallen in Preuſſen / Cantzlern und Rittern des Preußiſchen Ordens zum ſchwartzen Adeler / und Protectoren aller Königlichen Academien / &c. &c.

Meinem gnädigſten Grafen und Herrn.

Hochgebohrner Graf/

Gnädigster Herr.

ICh unternehme mich eine Kühnheit zu begehen/ welche grosser Entschuldigung vonnöthen hat. So unbekandt als ich bin/ so getrost habe ichs gewagt/ Dero Hohen Nahmen/ diesem vor Dero erlauchteten scharffsinnigen Augen vielleicht gering-schätzigen Buche/

vor-

Directors
Edelmann
S. 18. 54
87262

vorzuſetzen. Und wo ich ja verpflichtet
ſeyn ſolte gegen E. Hochgräflichen Gn.
mich deßwegen zu excuſiren / ſo würde
ich zwar ziemlich darbey verzagt wer-
den. Wenn ich aber betrachte die höchſt-
rühmlichſten Gnaden-Bezeugungen /
und bekandte Gnaden-volle Höfflichkei-
ten / womit Eu. Hochgräfliche Gn.
diejenigen / welche wohlanſtändige Wiſ-
ſenſchafften und Studien lieb haben /
gnädigſt anzuſehen pflegen / ſo werde ich
deſto behertzter gemacht / Dero Hoch-
gräflichen Gn. meine wenige Perſon /
nebſt dieſer Schrifft / worinne die gehei-
men Gelehrten / darunter auch Standes-
Perſonen / und vornehme Hof- und
Staats-Männer in verdeckter und ent-
deckter Geſtalt bey ihren ſchrifftlichen
Werckern vorgeſtellet werden / in tieff-
ſtem Reſpect und ergebenſter Unterthä-
nigkeit zu unterwerffen / und zu zueig-
nen. Sie geruhen demnach / Gnä-
digſter Graf / dieſe Wenigkeit geneigt
und in allen Gnaden auf- und anzuneh-
men; allermaſſen ich nichts mehr verlan-
ge / als nur die glückliche Begebenheit / daß

ich mich mit Unterthänigkeit rühmen mag/ daß ein ſolcher Graf mir wohl gewogen und gnädig ſey/ Deſſen tugendhaftes Weſen/ Hohe Staats-Gelehrſamkeit und Erfahrenheit / ſtandhaffte Treue / und ungemeine Conduite und Klugheit / Ihro Königl. Majeſtät FRIDERICUS, König zu Preuſſen/ als ein anderer König Salomo, ſelbſten höchſt unter andern hält/ ja zugleich viele andere Souverainen und Durchlauchtige Häupter mit höhem Ruhm und Ehre beleuchten. Doch/ dieſes iſt iederzeit bey dem hohen/ uhralten / berühmten Kolben-Wartenbergiſchen Hauſe ſo Mode geweſen/ daß aus demſelben ſolche glorieuſe Helden ſind entſproſſen/ welche bey hohen regierenden Häuptern in allerhöchſte Conſideration, wegen ihrer ſonderbahren Tugenden/ ſind gekommen/ und gemeiniglich am oberſten Staats- und Regierungs-Ruder mit geſeſſen/ ſo wohl in Kriegs- als Friedens-Affairen; auch ſchon vor mehr als dreyhundert Jahren bereits Gräfliche Ehren-Stellen/ nemlich unter andern Dignitäten die Reichs-

freye

freye Hof-Richters-Würde/ oder Vice-Præsidenten-Stelle des Käyserlichen Reichs-Hof-Gerichtes zu Rothweil/ vertreten/ weilen man zu dergleichen hochansehnlichen function keinen zu zulassen pflegen/ er sey dann Gräflich/ oder doch dem Gräflichen gleichmässiges und ähnlichen Standes gewesen/ welche wichtige Dignität das Kolben-Wartenbergische Hauß/ nebst den alten Grafen von Sultz/ unterschiedliche mahl gleichsam erblich besessen hat/ wie einem jeden nicht unbekandt seyn kan/ der nur in den alten Uhrkunden und Nachrichten sich umgesehen hat. Mein unterthäniger Wunsch/ Hochgebohrner Graf/ ist dieser: Daß der Allerhöchste Eu. Hochgräfl. Gn. viele unzehlbahre Jahre bey beständiger vollkommenen Gesundheit erhalten/ und über Dero glorwürdigste Person/ und gantzes Hochgräfliches Hauß seinen allerkostbarsten Seegen ausschütten/ Dero Hohen wichtigen Verrichtungen/ in allem selbst-begehrenden Gräfl. Wohlstande/ Ihrer Königl. Maj. FRIDERI-

CI. Königes zu Preussen / allergnädigstem Gefallen und Belieben / und Dero Majestät Landen und Unterthanen zu Trost / Schutz / ersprießlichem Aufnehmen / und vielfeuchtendem Wohlstande; Eu. Hochgräfl. Gn. aber / und Dero selben Hohem Hause zu Vermehrung Dero ohne diß unsterblichem Ruhme / in immer-continuirenden Flore zubringen und vollenden mögen. Diß sind / Hochgebohrner Graf / die aus innerstem Grund des Hertzens fliessende Wünsche desjenigen / welcher ist / und mit tiefstem Respect lebenslang seyn wird /

Hochgebohrner Graf /
Gnädigster Herr

Eu. Hochgräfl. Gn.

Dat. auf der Friedrichs-Universität den 1. Octobr. 1709.

Unterthäniger Diener

PETRUS DAHLMANN.

Vorrede.

Wohlgeſinneter Leſer!

Ch ſtelle demſelben allhier gleichſam in einem kleinen Schau-Platz / etliche masquirte Perſonen vor; doch aber nicht ſolche / welche in profaner Geſtalt / bey dem Carneval, oder angeſtelleten ſolennen Redouten; ſondern in unbekandter / doch meiſtentheils wohlanſtändiger und tadelhaffter Aufführung / mit ihren ſinnreichen Schrifften / bey der hochlöblichen Verſammlung der Muſen / erſchienen ſind; und gebrauche mir darbey die Freyheit / die masquirte Gelehrten mit Beſcheidenheit zu demasquiren / und in ihrer eigentlichen kennbaren Geſtalt darzuſtellen. Zwar beſcheide ich mich wohl / daß man ohne permiſſion keinem an ſeine masque greiffen müſſe / und daß es ein nicht geringes Unterfangen ſey / die Ge-

lehrten welche sich bey ihren Schrifften geheim halten wollen/ ans Liecht zu stellen/ und vor die Authores dieses oder jenen Buches auszugeben. Ich weiß auch sehr wohl/ daß mancher unter den Gelehrten/ und Gelehrsamkeits-Verwandten/ so geartet sey/ wie ein zartes Frauen-Zimmer/ welches es nicht unbillig vor eine grosse injurie aufnehmen würde/ woferne man ihr die masque ohne ihren Willen abziehen/ und ihre Geheimnisse entdecken wolte. Allein ob es gleich dem Ansehen nach bey dieser unternommenen affaire eine fast gleiche Bewandniß zu haben scheinet/ so verhoffe dennoch von denen allhie vorgestellten masquirten Personen leichte deßwegen pardon, und gleiche modestie, zu erhalten/ mit welcher ich sie demasquiret habe. Denn ich zweifele sehr daran/ ob auch dieselbe sich hierüber mit gutem fug mocquiren werden/ oder können/ zumahl die jenigen verdeckten Authores gelehrter Schrifften/ welche bereits aller Welt publiciret, und in ihren vorgenommenen masquen so gar kennbar und bekandt worden sind/ als wenn sie gar keine vorgenommen hätten; so gar/ daß solche zuletzt kein Geheimniß mehr daraus gemacht/ oder machen können/ sondern sich selbsten demas-

quiret/

quiret/ oder zu Authores ihrer unter veränderten und verschwiegenen Nahmen heraus gegebenen Bücher öffentlich bekannt haben/ in dem sie gesehen/ daß ihre Wercker bey der gelehrten und verständigen Welt wohl auf genommen/ und gut angesehen worden/ auch deswegen grosse Ehre/ Ruhm/ Lob/ und etlim darvon getragen haben. Diese nemlich haben gar keine Ursache sich ihrer masquen zu schämen/ und werden sich solcher gestalt gar nicht dadurch offendiret befinden/ daß sie allhie mit ihren rechten Nahmen benennet/ und in aufrichtiger Gestalt auf diesen Schau-Platz sind geführet worden; vielmehr wolte ich dafür halten / daß sie solches gerne sehen / und denselben nicht unangenehm fallen werde/ daß ich ihrer verdeckten und entdeckten Schrifften mit Ruhm gedacht habe/ welche ihnen bißhero so viel Ehre und Reputation zu wege gebracht haben. Und solche Ruhmwürdige masquirte Gelehrten machen den meisten Hauffen aus unter denjenigen/ die von mir in ihrem demasquirten Wesen allhie sind angeführet worden. Was aber die andern anbelanget/ die sich in ihren aufgedeckten Larven schämen / aus Ursache/ weilen sie unter solchen unbekandten Aufzu-

gen

gen mit unnützlichen chartequen hervor getretten sind / und mit ihren plackereyen schlechte Ehre eingeleget haben / solchen wird zwar allem Vermuthen nach / nicht allzu angenehm fallen / daß sie als Meistere ihrer nicht wohlgerathenen Arbeith benahmet worden sind; Allein ich hoffe / es werden auch diese sich begreiffen / und ihren Zorn einstellen / zumahl wenn sie betrachten werden / daß meine Person hieran wenig Schuld trägt / in dem nicht so wohl ich / sondern andere zu allererst dieselbe vor die Väter solcher Mißgeburten angegeben haben / welchen ich zwar nicht in allem beygestimmet und geglaubet / jedoch aber weilen ihre vorgebrachte sentiments gleichfals aus gewissen Documenten / glaubwürdigen Nachrichten / und wahrscheinlichen Conjecturen / hergenommen / und also nicht ohne Sie und sind / so habe solche relata, wie sie mir referiret worden / allhier anzuführen / kein Bedencken getragen. Solten aber die selbe in ihren conjecturen gefehlet und geirret haben / so will ich ihnen die Verantwortung deßwegen überlassen / und in so weit ihren opinionen nicht beygepflichtet haben / wie ich dann auch denen traditionibus dieses oder jenen Mannes bey solchen

Sachen

Sachen nicht in allem ohne Unterscheid nachgegangen / und bey ihren vorgegebenen conjecturen so schlechter Dings kleben blieben bin / sondern weiter solches nach dem Grund der Wahrscheinlichkeit untersuchet / das Nichtige der Wahrheit nicht gemäß scheinende ausgeworffen / und nur was die bewährtesten / berühmtesten / glaubwürdigsten Männer / und meisten Gelehrten davon halten und raisonniren / vorgebracht. Ich entdecke demnach / dem geneigten Leser / solche unbekandte Authores verdeckter Schrifften / wie ich sie bey vielen vornehmen scriptoribus in ihren öffentlichen scriptis entdecket gefunden / beziehe mich auf dero Autorität / und prætendire keines weges / daß man mir hierinne allein traue / sondern vielmehr andern / dero Autoritäten fast bey einer jeden passage von mir sind allegiret worden / es wäre denn / daß der Author dieser und jener verdeckten Schrifft bey aller Welt hierein so gemein und bekandt sey / daß es überflüssig wäre deßwegen viele documenta beyzubringen / und weitläuffige demonstrationes zu machen / da ich denn auf solchen Fall vor unnöthig geachtet / mich mit vielen allegationen lange aufzuhalten / und den Raum des Papiers damit zu verderben.

Was

Was über die rechte connoiſſance ſolcher gelehrten Authorum, die bey ihren Büchern ſich andere ſeltzame Nahmen gegeben / oder dieſelbe verſchwiegen haben/vor einen groſſen Nutzen mit ſich führe / und was dadurch der literatur vor ein Licht angezündet werde / haben bereits viele gelehrte Männer in weitläufftigen Umſtänden demonſtriret/ und es wird niemand leugnen/daß nicht ein Wichtiges hieran gelegen ſey. Derowegen denn diejenigen rühmens werth ſind/welche in ſolcher Unterſuchung und Entdeckung der Authorum Pſeudonymorum & Anonymorum bishero ihren Fleiß haben ſehen laſſen. Die gelehrten und berühmten Männer Placcius, Deckherrus, Geislerus, der weitbekandte Frantzoſe Baillet, und Italiäner Villani, haben gleichſam das Eiß in dieſer nützlichen und galanten Wiſſenſchafft gebrochen/ vornehmlich hat der erſte durch ſein Theatrum Anonymorum & Pſeudonymorum ſich bey der gelehrten Welt unſterblich verdienet gemachet/welches opus bey der letzlichen neueſten Edition ſehr vermehret worden. Der überaus groſſe Fleiß dieſes unverdroſſenen gelehrten Mannes iſt billig von allen lobens werth/ und an dem Wercke

nichts

nichts zu desideriren / nur daß viele / ja die meisten / dieses daran carpiren wollen ; daß so viele Kleinigkeiten von schlechter importanz darinnen beygebracht worden / auch sehr vielmal einerley Sache zwey dreymal fast mit eben den Worten weitläufftig ohne alle Nothwendigkeit repetiret wird ; oder sonsten unnöthige quisquilien / grosse weitläufftige Excerpta und dergleichen eingerücket sind / welche nach ihrem raisonnement überflüßig wären / und zur Sache gar nicht gehöreten / dadurch dann das Opus zu einer solchen erstaunenden Grösse erwachsen wäre / so daß die meisten davor erschreckten / und dasselbe sich anzuschaffen Bedencken trügen. Allein dem sey wie ihm wolle / so wird doch ein ieder gestehen müssen / daß es ein Werck sine pari, und das allerbeste sey / welches man noch bis dato von dieser Materie nicht besser anzutreffen hat. Die methode, deren er sich in dem Wercke bedienet hat / per Amicorum literas oder Symbola etwas zu tradiren / ist sehr wohl inventiret / und ohne Tadel / und ob gleich auf solche Weise es sich nicht selten zugetragen hat / daß dasjenige / was der eine Freund geschrieben / der andere / dritte / und folgende fast auf gleiche Art wiederum weitläufftig gnug wiederholet / so kan es doch nicht groß schaden / noch ohne allen

Nutzen seyn für diejenigen / die sich hieran als etwas grosses zu delectiren / sonderlich Belieben tragen.

Was die Motiven und Bewegungs-Gründe der Gelehrten anbelanget / warum sie so häuffig bey Herausgebung ihrer schrifftlichen Wercker mit Masquen hervor treten ; so ist bekandt / daß die meisten unter denselben solches nicht ohne Ursache zu thun pflegen / sondern öffters wichtige rationes deswegen allegiren können. Wer den Zustand der heutigen Welt betrachtet / der wird befinden / daß der meiste Theil mit simuliren und dissimuliren / Stell- und Verstellungs-Künsten durchgehends überaus gerne zu thun habe. Ein ieder suchet seine Actiones auf allerhand ersinnliche Art zu beschönen / und dieselbe mit allerhand prætexten zu bemänteln. Solche simulations- und dissimulations-Arten sind / gleichwie in allen Ständen / also auch absonderlich bey dem Stande der Gelehrten höchstnöthig. Man kan in der gelehrten Republique fast keinen verdencken / daß er seine gedruckte Wercker mit der Masque bedecke / oder unter fingirtem Nahmen heraus gebe. Absonderlich aber sind alsdenn erhebliche Motiven vorhanden / wann ein gelehrter Author singulaire opiniones auf die Bahn zu bringen vor-

vorhat/ die von der qualité ſind/ daß ſie einem ieden nicht zu Kopff ſteigen wollen/ noch können/ welche/ wann man den rechten Autorem weiß/ und kennet/ der ſie vorgebracht hat/ manchmal ſehr ſchlecht approbiret und aufgenommen/ ſondern als irraiſonnable verworffen werden; Hingegen wann ein Author ſich nicht zu erkennen giebt/ und man alſo nicht wiſſen/ noch recht eigentlich erfahren kan/ aus was vor einem Sinn ſolche concepten gefloſſen/ ſo geſchichet es nicht ſelten daß der Author viel eher ſeinen Zweck erreichet/ und ſeine vorgebrachte Sentiments mit deſto gröſſerem applauſu recipiret und gebilliget werden/ wie die Erfahrung ſolches gnugſam lehret/ und viele hundert Exempel beſtätigen. Es pfleget auch offtmals ein Author ſolches aus der Urſachen zu thun/ damit es nicht das Anſehen haben möge/ als wenn er von eitelem Ehrgeitz aufgeblaſen wäre/ und ſich durch Behauptung ungemeiner Meynungen vor andern etwas voraus zu nehmen/ und eine ſonderliche Gloire zuwege zu bringen ſuchte/ dann die Mißgunſt und unter einander tragende Jalouſie der Gelehrten iſt ſo hoch geſtiegen/ daß einer über den andern/ welcher ſich durch Schrifften renommiret machen will/ faſt gemeiniglich ſich zu moquiren pfleget. Zu dem ſo thut ein vorſich-

tiger Gelehrter offtmals ſehr weißlich und klug daran/ daß er ſich bey ſeinen Schrifften ein wenig geheim hält/ und nicht gleich zu erkennen giebt; Denn alsdenn kan derſelbe am allerbeſten die Judicia erfahren/ was von andern über ſeine heraus gegebene ſchrifftliche Penſées raiſonniret wird. Die Erfahrung bezeuget auch/ daß die meiſten Bücher/ und untadelhaffte concepten/ woran faſt nichts auszuſetzen/ oder doch gar wenig zu deſideriren iſt/ meiſtentheils aus corrupten Affecten/ nur bloß allein aus Haß gegen den Authorem unverantwortlich ſtringiret/ durch die Hechel gezogen/ verachtet und verkleinert werden/ und zwar gröſten Theils von ſolchen irraiſonnablen Raiſonneurs/ die gar zum Urtheilen nicht geſchickt ſind/ vielweniger eine Sache nachmachen können/ worüber ſie ihre abſurde Critique und läppiſches Judicium hören laſſen/ woran ſich aber kluge und verſtändige Leute/ die nach der geſunden Vernunfft gehen/ und nicht ſo wohl den Authorem, ſondern die Sachen an ſich ſelbſt betrachten/ ob ſie von Valeur und Güte ſind/ wenig zu kehren pflegen/ dann ſolche æſtimiren ein Buch alsdenn noch viel höher/ und einem guten Buch ſamt deſſen Authori, wird dadurch mehr Vortheil/ als Schaden geſpielet. Derowegen auch die wenigſten

nigsten hierauf zu regardiren pflegen / und aus dieſen motiven ihre Nahmen zu verhehlen gar nicht nöthig haben / woferne ſonſten nicht andere Erheblichkeiten vorhanden. Die Rationes, weswegen ein Author ſeinen Nahmen bey einem Buche zu verändern / oder gar auszulaſſen pfleget, ſind ſo viel und mancherley / daß ſie alle auf dem engen Raum dieſes Pappiers nicht füglich können vorgeſtellet werden.

Es können auch Gelehrte und Gelehrſamkeits-Verwandte ohne læſion ihres Gewiſſens / und mit Reputation ihre Nahmen bey Herausgebung ihrer Bücher verändern und verſchweigen / wann nur eine gute Intention darbey gehäget wird / und kein ſchädlicher Betrug darbey concurriret. Dann obgleich ein ehrlicher Mann ſeinen ehrlichen Nahmen nicht verſchweigen muß / ſo hat es doch eine weit andere Beſchaffenheit mit dergleichen Nahmens-Verhehlungen, welche unter Gelehrten bey ihren Schrifften vorgehen / dann dieſelbe ſind in dieſem Stücke einiger maßen privilegiret / und es iſt einem andern wenig daran gelegen / was ſich ein Eruditus bey Herausgebung ſeiner Schrifften vor einen Nahmen giebt. Es würde auch der Republic gar nicht damit gedienet ſeyn / wann dieſelben in dieſem Stücke nicht eine gröſſere

Liberté als andere hätten. Ratio Status der Gelehrten erfordert es/ und bringet es so mit sich. Derowegen siehet man auch/ daß die vornehmsten und berühmtesten Männer/ ja auch hochansehnliche und wohl-meritirte Theologi, sich bey ihren vortrefflichsten scriptis geheim gehalten/ und aus sonderlichen Ursachen ihre Nahmen verändert und verschwiegen haben. Wie dann bekandt ist/ daß unter andern der um die Evangelische Kirche Hoch-meritirte Theologus, Philippus Melanchton, bey Herausgebung seiner herrlichen Bücher/ folgende Nahmen angenommen hat: Hippophilus Melangeus, Philippus de nigra Valle, Didymus Faventinus, Philippus de Terra nigra; Messer Philippo de Terra nera &c. Es ist auch bekandt/ daß der vortreffliche Lehrer/ und um die Evangelisch-Reformirte Kirche hochverdiente Theologus, Calvinus, solches gleichfals gethan hat. Es haben diese ruhmwürdigste Männer nebst vielen andern solches aus einer frommen/ und überaus guten Intention gethan/ und viel gutes dadurch gestifftet. Philippus Melanchton hat es auch durch diese lobwürdige Nahmens-Veränderung so weit gebracht/ daß seine loci communes Theologici, welche er unter dem Nahmen Philippi de Terra nigra hatte ediret/ zu Rom toleriret/ und an allen Orten in Italien und Spanien sehr

hoch

hoch geachtet wurden/ weilen man in der Meinung stunde/ es hätte ein Spanier das Buch verfertiget. Als es aber endlich auskam/ daß Philippus Melanchton Author davon sey/ so ließ der Pabst solches als ein Ketzerisches Buch zu Rom verbrennen. Mehr dergleichen Exempla könten alhie vielfältig beygebracht werden/ wann man sich bey dieser Vorrede der Weitläufftigkeit bedienen wolte.

Es sind aber solche Schrifft-Verstellungen gelehrter Authorum nicht allein bey uns Teutschen sehr gebräuchlich/ sondern es ist auch diese Mode fast bey allen cultivirten Nationen in der gantzen Welt usu introduciret worden. Die Frantzosen/ Italiäner und Spanier/ Holländer &c. excelliren sonderlich hierinne/ und thun es denen Teutschen noch weit zuvor. Es ist auch diese Manier sehr alt. Bey denen Egyptiern war es gebräuchlich/ daß die Authores alle ihre Schrifften unter anderen Nahmen heraus gaben. Sie schrieben ihre Commenta nicht ihnen selbst/ sondern denen Göttern/ und ihren berühmtesten Helden und Weltweisen zu. Ihre schrifftliche Wercker verfertigten sie gemeiniglich unter dem Nahmen des Mercurii, oder des Mnevetis, und Hermetes &c. Bey den Griechen war es auch sehr gebräuchlich/ daß die Authores ihre Bücher unter den Nahmen ihrer vornehmsten Philosophorum her-

ausgaben / damit dieselbe eine desto grössere Authorität gewinnen möchten. Die Schüler des Aristotelis schrieben alles diesem grossen Philosopho zu. Derowegen statuiren auch etliche bewährte Scriptores nicht ohne Grund / daß die meisten Aristotelischen Wercker nicht Aristoteles selbsten / sondern seine Discipuli verfertiget hätten / und daß kaum der zwantzigste Theil seiner Schrifften seine eigene Arbeit sey. Die Discipuli des Pythagoras, als Empedocles, Lysidas, Asto, Hippasus, Philolaus &c. liessen alle ihre Scripta unter dem Nahmen ihrer berühmten Lehrmeister heraus gehen. Unter den Jüdischen Scribenten findet man eine erstaunende Menge derer jenigen / die dergleichen practiciret haben. Es statuiren einige vornehme Theologi selbsten / daß die schönen Weißheits-Bücher / welche mit dem Nahmen des Königs Salomonis prangen / nicht so wohl von dem König Salomone, sondern vielmehr von einem andern weisen und verständigen Manne ihren Ursprung hätten. Und wer kan doch alle die grossen opera suppositicia die denen alten berühmten Kirchen-Lehrern Athanasio, Augustino, Hieronymo &c. zugeschrieben werden / benahmen / welche meistentheils von andern sollen verfertiget seyn worden / wie bewährte Scriptores Ecclesiastici bezeugen. Und was bedürffen wir uns lange

in

in denen alten Zeiten umzusehen / da die mittlern und neuen Zeiten / uns dergleichen Gebräuche noch vielmehr vor die Hand legen. Dann wenn man weiter gehet / und nur allein die grosse erstaunende Quantität der Commentariorum und Glossarum unter den Herren Juristen betrachtet / welche offtmals einem einzigen berühmten JCto zugeschrieben werden / indem man öffters von einem einzigen Rechts-Gelehrten solche greuliche Volumina aufweisen kan / die doch fast kein einziger Mensch durchzulesen capable ist / wann er gleich die meiste Zeit seines Lebens darzu employren würde / so wird man bey genauer Nachsinnung leicht errathen können / daß es unmöglich sey / daß ein einziger Mann alle solche Dinge solte selbst geschrieben haben / indem doch gleichwohl eine sehr grosse Zeit darzu erfordert wird / wenn man solche Sachen cum Judicio elaboriren will. Es war also bey einigen dieses die beste Mode grosse Bücher zu ediren / und sich dadurch berühmt zu machen / wann sie von etlichen capablen Subjectis solche Tractatus verfertigen liessen / und nur bloß den Nahmen auf dem Tittel-Blat des Buchs hergaben / auf diese Weise bekamen solche Bücher eine grosse Authorität und Ansehen / und wurden cum summo Applausu als communes opiniones recipiret. Und diese Art und Mode

wird noch bis auff den heutigen Tag vielfältig practiciret.

Unter allen vermaſquirten ſchrifftlichen Aufzügen der Gelehrten/iſt dieſes wohl die gebräuchlichſte Art und Mode: Wann ſich zwar die Authores hinter eines vornehmen berühmten Mannes Authorität nicht verſtecken/noch deſſen Nahmen zur Colorirung oder deſto gröſſerem Luſtre ihrer Arbeit mißbrauchen; ſondern andere ſeltſame Nahmen erwehlen/welche nur aus bloſen Fictionibus beſtehen/und faſt lauter Entia rationis ſeyn. Sie erdichten aber dergleichen Nahmen auf unterſchiedliche Art und Weiſe/und machen entweder reflexion auf ihren rechten eigentlichen Nahmen/und ſo dann transponiren ſie theils die Buchſtaben/welche in ihrem veritablen Nahmen vorkommen/ſo daß man ſie hernach per Anagramma recht artig heraus bringen/und ihren rechten Nahmen dadurch vorſtellen kan; Bald transponiren ſie nur ſimpliciter die Syllabas, und thun auch noch wohl etwas darzu/oder davon/und regardiren eben ſo genau nicht darauf/ob man per transpoſitionem literarum den rechten Nahmen Anagrammatice heraus bringen kan/oder nicht/ſondern es iſt bey ihnen genug/wann der erdichtete Nahme mit dem rechten nur einiger maßen accordiret und übereinſtimmet; öffters ſetzen ſie auch

nur

nur bloß die literas initiales ihres rechten Nahmens auf das Titel-Blat des Buchs/ und solcher Modus ist sehr gebräuchlich/ darbey dann öffters auch Patria, Dignitas, & Nomen Officii, und dergleichen mehr hinzu kömmet. Andere haben wiederum eine andere Manier/ und regardiren nicht so wohl auf die in dem Nahmen vorkommende literas, sondern sehen vielmehr auf die verba und syllabas, und vermaſquiren alsdenn ihre Nahmen mit Griechischen/ Lateinischen/ oder aus andern Sprachen hergenommenen Wörtern/ und zwar solchen/ welche eben dasjenige heissen/ oder eine gleiche Signification in anderen Sprachen anzeigen/ oder mit denselben einige affinität haben/ und darauf können appliciret werden/ und auf solche Art wird öffters der Nahme eines Authoris so deutlich ans Licht gestellet/ daß man wenig Mühe hat/ denselben heraus zu bringen. Viele bedienen sich wiederum einer andern Methode, und machen gar keine reflexion auf obgesetzte Arten/ sondern fingiren einen seltsamen Nahmen nach ihrer eigenen Phantasie, welcher ihnen am besten gefället/ und aus solchen Nahmen kan man schwerlich klug werden/ und alsdenn müssen andere Judicia hervor gesuchet werden/ wodurch man endlich den Authorem heraus bringen und errathen kan.

Was

Was die Aufdeckung und Offenbahrung solcher vermasquirten Authorum betrifft/ so ist bekandt/ daß sie meistentheils endlich mit der Zeit demasquiret und ans Licht gestellet werden. Man hat wenig Exempel/ daß ein Author eines Buchs/ welches einiger Massen bey der Welt in Consideration gekommen/ geheim und unentdecket geblieben. Dann ob es gleich ein Author Pseudonymus oder Anonymus noch so geheim hält/ so conjecturiret und raisonniret man doch endlich solange/ bis daß ein solcher eigentlich getroffen wird. Die meisten geben sich mit der Zeit selbsten zu erkennen/ und machen endlich kein Geheimniß mehr daraus/ sondern rühmen sich vielmehr ihrer schönen Bücher/ wann sie sehen/ daß dieselbe wohl auffgenommen werden/ und von solcher qualité sind/ daß sie Ehre und Ruhm davon tragen können. Sie machen es auch meistentheils mit ihren schrifftlichen Verstellungen/ auf dergleichen Arth/ wie das verschmitzete Frauenzimmer mit etlichen zarten Theilen ihres Leibes zu thun pfleget; es hat zwar das Ansehen/ als wolten sie selbige bedecken/ brauchen aber gar fein und klar Nessel-Tuch darzu/ wodurch man es eben so wohl und schön sehen kan/ als wäre es unbedeckt; derowegen lässet man seine Augen mit desto gröſserem Appetit auf das quasi verborgen liegende geheime hervor strahlen/ bis daß man endlich

das

das allergeheimteſte entdecket/und aus Paſſion den klaren Bedeckungs-Flor gar removiret. Alſo gehet es auch mit den meiſten Büchern/ die mit verdeckten Nahmen der Authorum heraus kommen. Es hat den Schein/ als wenn die Authores ſich nicht gerne nennen/ ſondern ſich geheim halten wolten/ ſie geben ſich aber meiſtentheils dergeſtalt bloß/ daß man ſie bald erkennen kan/und alſo eben die gloire davon haben/ und ihre Intention viel beſſer und eher erreichen/ als wenn ſie würcklich der Welt ihre Nahmen auf dem Titul-Blat des Buchs præſentiret hätten. Hat ein Author Pſeudonymus oder Anonymus ein geſchicktes Buch verfertiget/ ſo werden gemeiniglich die Gemüther curieux gemachet/ deſto eyfriger zu inquiriren/ wer der Author ſey/ und nicht eher mit ihrer Begierde zu wiſſen aufzuhören/ bis daß ſie denſelben erfahrē und heraus gebracht haben. Die meiſten judiciren nach dem Stylo eines Authoris, und vermeynen dadurch am allergewiſſeſten den Authorem ans Licht zu ſtellen. Nun iſt zwar nicht zu leugnen/ daß man ex ſtylo eine probable und wichtige conjectur nehmen/ und ein Author durch ſeine angewehnte Schreib-Arth ſich ſehr leichte verrathen kan; allein daß man daraus etwas gewiſſes ſchlieſſen/ und bloß ex ſtylo etwas unfehlbares determiniren wolte/ iſt meines Bedünckens nicht wohl practicable,

ble. Denn zu geſchweigen/ daß ein geübter und getriebener Author, welcher ſich durch ſeinen ſtylum nicht gerne verrathen will/ denſelben dergeſtalt verändern/ und ſeiner Feder den angewehnten Cours hemmen kan/ daß auch die Klügſten dadurch können hinter das Licht geführet werden; ſo führet auch ein Author nicht allemahl einen ſolchen ſtylum zu einer Zeit/ gleichwie zur anderen/ dann die Schreib-Art/ pfleget ſich nach dem humeur zu richten/ und nach dem ein Author bald luſtig/ bald nicht wohl aufgeräumet iſt/ zu veränderen. Man muß derowegen weit andere Merck-Zeichen vor die Hand nehmen/ und eine Anzeigung mit der andern conferiren/ und ſolchergeſtalt dengewiſſen Authorem choiſiren/ wovon ich allhie vieles zu melden/ Bedencken trage.

Es wird aber bey dergleichen Büchern/ die ſub nomine ficto, oder gar ohne Nahmen der Authorum ans Licht kommen/ ſonderlich requiriret/ daß dieſelbe auf eine gute und judicieuſe manier verfertiget ſeyn müſſen; dann wann ein ſcriptum Pſeudonymum, oder Anonymum aus miſerablen/ nichtswürdigen/ geringen und albernen concepten beſtehet/ ſo heiſſet es mit einem ſolchen Buche: Es hätte es ein Deus minorum gentium, oder ein obſcurer ſimpliciſte, oder ein Tenebrio, und eine lichtſcheuende Fleder-Mauß gemacht/ und der Verleger mag ſich nur bey Zeiten das facit auf

Sch-

Schaden machen / und zuſehen / wie er die Chartequen am beſten loß werden / und changiren kan.

Kluge Leuthe können gleich bey dem erſten Anblick eines Buchs mercken / was daran zu thun iſt / und ob der Author ein geſchickter Kopff ſey / oder unter die Zahl der Tenebrioniſten gehöre. Hingegen aber wann dergleichen Schrifften mit gutem judicio, und einer artigen ungemeinen Geſchicklichkeit verfertiget und eingerichtet ſind worden / ſo ſtehet man nicht ſelten in der Opinion, wann es gleich nicht ſo iſt / es hätte ein vornehmer berühmter Mann das Buch verfertiget / welcher ſich einer und andern Urſache wegen nicht gerne nennen wolte. Es beruhet auch ſolche eingebildete præſumption ſehr vielmahl auf der eigentlichen lauteren Wahrheit; dann man hat unzehlich viele Exempel / daß vornehme Staats-Gelehrte / berühmte Männer / vortreffliche Scripta ſo wohl Pſeudonyma, als Anonyma der Welt communiciret haben / welche in ſehr groſſer Hochachtung ſind / und öffters mehr æſtimiret werden / als andere / welche mit dem Nahmen ihres Authoris prangen. Die Herren Verleger ſpühren auch nicht ſelten / daß der Verlag ſolcher wohleingerichteten Bücher ihnen ſehr profitable ſey / und einen gröſſeren Abgang als andere haben.

Ubrigens habe dieſes kürtzlich erwehnen wollen; daß ich zwar anfänglich das propos gefaſſet dieſes Wercklein / und kleinen Schauplatz der vornehmſten masquirten und demasquirten Gelehrten / ſamt ihren verdeckten und entdeckten Schrifften / in Lateiniſcher Sprache abzufaſſen und ans Licht zu geben; weilen ich aber nachmahls befunden / daß dergleichen Sachen ſich viel angenehmer in Teutſcher

Sprache vorstellen lassen / so habe meinen ersten Vorsatz verändert. Es wird dem geneigten Leser in diesem kleinen Büchlein eine kurtzbegriffene Nachricht von entdeckten Authoribus, und daß vornehmste / nützlichste und remarquableste / was von diesen Sachen zu wissen nöthig ist / communiciret. Ich habe mich hiebey der vornehmsten / glaubwürdigsten Relationen / und aller und ieder bewährten Männer Schrifften / die diese Materie untersuchet haben / bedienet. Wie ich dann gar nicht in Abrede bin / noch seyn kan / daß vornehmlich der sel. Hr. Placcius, der gelehrte Frantzöse Baillet, und berühmte Deckherrus mich auf die Sprünge geholffen / und bey dieser Materie die besten Federn geschnitten haben. Dabey aber ist unterschiedliches remarquiret worden / welches bey keinem von obgesetzten Authoribus anzutreffen. Es ist auch alles nützliche in einer angenehmen möglichsten Kürtze vorgestellet / was von andern fuse ist proponiret worden. Ich hätte mich bey dieser Materie weitläufftiger können aufhalten / auch vielmehr neue masquirte Authores, und gar leicht bey nahe hundert verdeckte Schrifften / absonderlich die allerneueste / welche weder von Placcio, Deckherro, noch Baillet sind berühret worden / und deren Authores mir nicht unbewust / darstellen können; weilen ich aber solches ohne Genehmhaltung der Herren Authorum nicht gerne thun wollen / so habe es aus Wohlbedacht und Bescheidenheit für dißmahl unterlassen. Immittelst wird dieses wenige / ob gleich nicht von allen / denoch von vielen Wohlgesinneten beliebt aufgenommen werden. Welches verhoffet

Der Verfasser.

Er-

Erſte

Abtheilung/

Darinne

Die AUTHORES PSEUDONYMI variii generis, oder ſolche SCRIPTA, welche mit falſchen fingirten/und angenommenen monſtreuſen Nahmens-Larven mundiret und coloriret ſind/ vorgeſtellet werden; darbey auch die SCRIPTA SUPPOSITITIA, oder ſolche/ welche fälſchlich mit Practicken unterſchoben/ und liſtiglich einem Auctoritätiſchen Scriptori angedichtet ſind/ ADESPOTA, PSEUDEPIGRAPHA &c. &c. zugleich auch die AUTHORES PLAGIARII, oder ſolche/welche anderen das Ihrige in ihren Scriptis allzu mercklich promoviret haben/ mit inſeriret/ vornehmlich aber meiſtentheils entdecket/ conjecturiret/ recenſiret/ und beurtheilet zu befinden.

METHODO ALPHABETICA.

A.

I. MASQV.

ABBAS PANORMITANUS.

De poteſtate PAPÆ, IMPERATORIS, & Concilii.

Entdeckung des Authoris.

Die Scriptores ſind noch ſehr douteux und ſtreitig unter einander, ob dieſes Scriptum dem NICOLAO TUDESCHO, welcher aus der alten Italiäniſchen Familiâ Thodeſchi entſproſſen, und letzlich Römiſcher Cardinal geweſen; oder dem NICOLAO SIMONIS, einem Niederländiſchen Carmeliter-Münch zu attribuiren ſey. Poſſevinus *in Apparat. S. Tom. 2. p. 495. & 497.* ſchreibet ſolches bald Nicolao Simonis zu, bald hæſitiret er wiederum, und ſagt, eben dieſes Buch würde auch dem Cardinal Nicolao Tudeſcho, als Authori zugeeignet. *vid. edit. Colon. de anno 1608. fol. pag. 101. Tom. 2.* Valerius Andreæ *in Bibliothec. Belgic. pag. 697.* thut auch Erwehnung von Nicolao Simonis, daß derſelbe anno 1410. zu Meyland IV. libros de Poteſtate Papæ, Imperatoris & Concilii, ediret habe. In der Jahr-Zahl verrechnet er ſich aber ſehr, dann zu der Zeit iſt dieſer Nicolaus Simonis noch nicht einmahl gebohren geweſen,

ſen/ indem derſelbe allererſt anno 1518. zu Hall in geſtorben / wie Trithemius berichtet. conf. Geſnerianam Bibliothecam *Simleri* & *Friſii*, welche letztere davor halten / es wäre des Valerii Andreæ Jahr-Satz ex errore Typographico entſtanden/ indem pro 1510. 1410. geſetzet worden. Dieſe und dergleichen variation findet man durchgehends bey den meiſten ſcriptoribus. Derowegen fällt Placcius auf die Gedancken/ es müſten die Nahmen dieſer Authorum confundiret / und aus einem Scripto, zweyerley ex errore gemacht ſeyn worden/ wovon Nicolaus Tudeſchi, Abt zu Panormo, und Cardinal der Römiſchen Kirchen / eigentlich Author wäre. Dieſe conjectur ſcheinet auch am probableſten zu ſeyn/ welche auch von Henrico Whartone in *Appendice ad Caveanam Hiſtoriam literariam pag. 70. & 71.* beſtärcket wird; ob gleich der vornehme Cardinal Bellarminus keines weges concediren will / daß dieſes Scriptum von Nicolao Tudeſcho Abbate Panormitano hergefloſſen ſey. conf. Ludov. Jac. a S. Carolo *Bibliotheca Pontific. pag. 406.* Sonſten iſt noch zu remarquiren/ daß in dieſem Buche die Sentenz behauptet ſey / daß die Autoritas Concilii noch höher ſey / als des Pabſts ſeine eigene Autorität. Derowegen es auch von dem Römiſchen Hof nicht allzu favorable angeſehen wird. Dem ohngeachtet wird dieſes Scriptum von andern werth gehalten / vornehmlich Theologis & JCtis, weilen es ſolida & recondita Juris Canonici ſcientia repletiſſimum,

eruditum, und zur Bekandtmachung des alten Staats der Kirchen sehr wohl zu adhibiren ist.

II.

ABDIAS BABYLONICUS.

De VITIS APOSTOLORUM, Libri X.

Conjecturen von dem Authore.

Es ist unter den Gelehrten viel streitens/ wer eigentlich unter diesem Nahmen latire. Tentzelius in seinen Monatlichen Unterredungen *de Anno 1692. p. 993.* referiret/ daß man dieses Scriptum in der Academischen Bibliothec zu Helmstädt gefunden habe/ unter dem Nahmen eines gewissen Bischoffes MELITO genannt/ welchem es als Authori attribuiret sey. Olearius *Bibl. Patrolog. p. 2.* meldet/ daß dieses Scriptum erstlich von Eutropio aus dem Hebräischen ins Griechische sey gebracht worden/ hernacher wäre es von JULIO AFRICANO in Lateinischer Sprache aus dem Griechischen übersetzet worden/ welche versionem Wolfgangus Lazius zu erst Anno 1551. zu Basel ediret hätte. Daumius in *praefat. Hypp. Hieronymo Graec. praefix.* berichtet *p. 6.* daß dieses Buch erstlich zu Cölln Anno 1531 in 4 von Friderico Nausea, cum Append. de Passionibus Apostolorum, eines Pseudonymi Philalethes Eusebianus, sey ediret worden; welches vielleicht die Griechische version gewesen ist.

Dem

Dem sey nun wie ihm wolle/ und ob man gleich weiß/ welche eigentlich die Uberſetzer und editores dieſes Scripti geweſen/ ſo wird man doch ſchwerlich heraus bringen können/ wer der rechte Author des erſten Originals, nemlich des Hebräiſchen ſey. Daß Abdias Babylonicus, welcher einer aus den 70. Jüngern Chriſti/und der erſte Biſchoff zu Babylon ſoll geweſen ſeyn/ der rechte wahre Author dieſes Scripti ſey/ wollen die meiſten nicht glauben. Die Römiſch-Catholiſchen ſelbſt dubitiren noch ſehr daran/ und einige unter ihnen geſtehen gantz gerne/ daß es ein Scriptum ſuppoſititium ſey. Vid. König *Bibliothec. Vet. & Nov. p. 2. lit. 6.* woſelbſt er auch remarquiret/ daß ſo gar das Scriptum einsmahl von Pabſt Paulo IV. ſey damniret worden. Von denen vornehmſten Römiſch-Catholiſchen Scribenten/ als Bellarmino, Baronio, Poſſevino wird es gleichfals rejiciret/ und vor ſuſpect gehalten. vid. Labb. *T. I. p. 3. & 658.* Gerhard. *Patrolog. p. 69. ſeq.* Bebel. *antiq. triſec. p. 3.* Dannhau. *Chriſteid. act. I. p. 886.* Es hätte alſo der erſte Editor Wolfgangus Lazius ſeine Gedancken wohl ſpahren können/und nicht nöthig gehabt zu dubitiren/ ob der Evangeliſt LUCAS ſeine Geſchichte dem Abdia, oder Abdias dem Evangeliſten Lucas abgeborget hätte. vid. Caſp. Sagittarius *hiſtor. eccleſiaſt. p. 5. conf.* Cave *Chartophyl. Eccles. pag. 5.* Robert. Coci *Cenſur. p. 89.* Andr. Riveti *Critic. Sacr. Lib. 1. c. 6.* Add. Ellies du Pin *Nouvelle Bibliotequa des Auteurs Eccleſiaſtiques p. 18. lit. b.*

III.

ABRAHAMI Patriarchæ I. APOCALYSIS. II. SEPHER JEZIRA.

Entdeckung.

DJe losen Jüden haben an der Manier/ daß sie etliche Scripta unter der vornehmsten Patriarchen Nahmen verkappen/ und dieselbe vor die Authores ausgeben/ damit solche commenta eine desto grössere Authorität gewinnen mögen. Also haben sie unter dem Nahmen des grossen Patriarchen Abrahams 1) das Scriptum Apocalyfis genannt. 2) das Buch Sepher Jezira, vendiciret. Das erste ist aus dem Wege geräumet worden/ weilen darinne sehr ärgerliche Sachen/ und horrende Boßheiten sollen enthalten seyn gewesen/ und von denen SETHIANIS oder Jüdischen Ketzern soll hergekommen und excogitiret seyn/ wovon Epiphanius *Lib. 1. adv. Hæreses* meldung thut/ wie auch Athanasius. vid. Petrus Lambecius *Prodrom. Histor. litterar. pag. 50.* & Possevin. *apparat. sacr. p. 11.* das andere/ nemlich Sepher Jezira, ist noch vorhanden/ und wird davon so wohl von Juden als Christen ein grosser Staat gemacht. Rudolphus Coradicius ein Doctor Juris hat dieses Scriptum so hoch æstimiret/ daß ers auch eigenhändig abgeschrieben/ dessen αὐτόγραφον annoch in der Käyserlichen Bibliothec aufbehalten wird/ wie der berühmte Lambecius *Commentar. in Bibliothec. Vindob. Cæsar. Lib.*

Lib. I. p. 66. teſtiret. Die Juden und andere Cabaliſtici geben vor/ es wären groſſe arcana in dieſem Scripto verborgen/ſo gar/ daß auch derjenige/ welcher ſolches recht verſtünde/ groſſe miracula zu thun/und hinter viele Heimlichkeiten zu kommen/ capable wäre. Anno 1552. iſt es zu Pariß zu allererſt in 8. gedruckt worden cum Commentariis Guilielmi Poſtelli, hernacher zu Mantua in 4. cum Commentariis Rabi Abraham Ben Deor. Nachgehends iſt es zu Baſel Anno 1587. mit etlichen andern Scriptis Cabaliſticis zu ſammen gedruckt worden in fol. unter folgendem Tittel: Liber de Creatione Cabaliſticus SEPHER JEZIRA, auctore ABRAHAMO ſucceſſive filiis traditus: hinc jam rebus inclinatis, ne deficeret, per ſapientes Hieruſalem arcanis & profundiſſimis ſenſibus literis commendatus. Es hat zwar Joh. Steph. Rittangelius ein bekehrter Jude und Profes. Oriental. linguar. zu Königsberg in Preußen/ auch eine edition cum annotat. Anno 1642. zu Amſterdam heraus gehen laſſen/ es ſoll aber dieſes das rechte Scriptum Sephier Jezira eigentlich nicht ſeyn/ wie der berühmte Wagenſeil *ad ſotam p. 985. & 965.* davon raiſonniret. conf. ej. tela ignea pag. 353. Verus Author dieſes Scripti ſoll Rabbi AKIVA, oder wie ihn andere nennen AQUILA ſeyn/ ein alter Jüdiſcher Scribent, welcher Anno Chriſti 153. floriret hat. vid. Buxtorff. in *Biblioth. Rabinic.* Sixtus Senens. *Biblioth. ſanct. Lib 2. Add.* Voſſ. *in Maimonid. de Idololatr. pag. 9.* & Kircher. *in Propyl.*

pyl. Oedip. Ægypt. welcher auch meldet/ daß viele in dem Wahn stünden/ daß dergleichen Bücher noch mehr/ welche dem Abrahamo zugeschrieben würden/ und von ihme zu der Zeit sollen verfertiget seyn worden/ als er in dem Thal Mamre Philosophiam publice profitiret hätte/ in Æthiopia asserviret würden. *Conf.* Histoire des histoires du Sieur de la Popeliniere *Livr. 8. p. 446.* Petrus Lambecius *Histor. literar. prodr. pag. 58. seq.* Lomeyer. *de Biblioth. c. 2. p. 16. seq.* Heideg. *Histor. Patriarch. p. 2.* Das Büchlein wird bey den Jüden in so hohen Ehren gehalten/ daß sie auch ihre gantze Theologiam mysticam daraus concinniret haben. vid. Morhoff. *Polyhist. Lib. I. Cap. X. p. 93.* Es ist aus dergleichen Libris suppositiis ein grosser Aberglaube und abusus entstanden/ und die Juden haben dergleichen Stücke vielfältig schon vor alten Zeiten practiciret. vid. Acta Eruditor. Lipsi. *Supplem. sect. VI. pag. 322. in recens. Apolog. Thalmud. Henr. Muhlii.* Adde Tenzelii Monathliche Unterredungen *de Anno 1689. pag. 693. seq.* Man findet auch im übrigen dieses Scriptum in Biblioth. Bodlejana in Hebräischer Sprache mit V. expositionibus von etlichen gelehrten Rabbinen aufgesetzet/ als R. Mosis Bar Nachman, R Mosis Butrillo. R. Abraham Ben Dion oder Deor. R. Saadiæ Gaon, & R. Eliezer, wie Thomas Hyde in Catolog. dict. Biblioth. p. 4. lit. a. referiret.

IV. DO-

IV.

DONATI ACCIAJOLI, Florentini

Commentaria in Ethica Nicomachia Aristotelis.

Eröffnung.

Dieſe Commentaria ſind aus den prælectionibus des ARGYROPYLI Byzantini, welche er zu Florentz gehalten/ gezogen/ und von Donato Acciajolo einem Diſcipul des Argyropyli unter ſeinem Nahmen ediret worden. Derowegen wird er auch von Naudæo *in Bibliograph. Politic.* eines Plagii beſchuldiget. Jacob. Thomaſius aber ſchreibet in Tr. de plagio litterario §. 347. man könte Acciajolo das vitium Plagii eigentlich nicht vorwerffen/ und Naudæus hätte ihn deswegen mit Unrecht ſtringiret/ weilen Acciajolus in Præfat. und Dedicatione ſua ad Cosm. Medicen gleich anfänglich ſelbſt geſtünde/ und nicht in Abrede wäre/ daß er ſolche Sachen aus denen Prælectionibus ſeines geweſenen Præceptoris des Argyropyli gezogen/ und ſolches opus ſich ſelbſten nicht attribuire. Mit Thomaſio führet Conring *diſſert. de civil. prud. prac. ſcript. §. 83.* gleiches raiſonnement, und nennet noch darzu den Acciajolum einen gratum Diſcipulum Argyropyli. conf. Baillet *Dictionaire Critique Tom. I. p. 55. lit. b.*

V.

ACCII vel ATTII veteris ac gravissimi Tragici

Juvenilia MURETI, a Scaligero evulgata,

Eröfnete Nachricht.

MURETUS, ein gelehrter/ listiger und verschlagener Kopff/ welcher/ wie bekandt/ viele/ theils gute/ theils lose Händel/ in der Welt angerichtet/ hatte sich vorgenommen/ dem berühmten Scaliger, welcher sich einbildete/ er hätte ein solches subtiles Ingenium, daß ihn niemand leicht hintergehen könte/ einen Possen zu spielen. Er meditirte derowegen auf einen lustigen Ranck/ machte etliche Versus, und schickte dieselbe dem Scaliger, mit dem Vorgeben/ er hätte selbige in einem alten Manuscript, welches von dem berühmten alten Poeten Accio oder Attio herkäme/ gefunden/ bathe ihn derowegen/ er möchte doch selbige seinen gelehrten Scriptis inseriren/ weilen sie von sonderlicher Wichtigkeit wären. Dieser Anschlag gienge feliciter an/ Scaliger ließ sich von Mureto persuadiren und hinter das Licht führen/ und glaubte alles/ was ihm Muretus vorschwatzte. Weilen nun eben zu der Zeit Scaliger seine Notas in Varronem de Re Rustica verfertigte/ so nahm er Gelegenheit/ und inserirte solche Versus seinen gedachten Commentariis ad Varronem, und gabe vor/ es kämen solche von dem

dem alten Poeten Accio her/ wie ihme Muretus weiß gemacht hatte. Als nun Scaliger solche Versus durch den Druck publiciret hatte/ dachte Muretus, es wäre jetzo Zeit/ die Kurtzweil/ welche er mit Scaliger getrieben/ zu entdecken/ ließ derowegen seine eigene Poemata drucken/ worbey auch jene/ welche er dem Scaligero vor eines alten Poeten seine/ in der That aber seine eigene Waren/ venditiret hatte/ mit eingerücket waren. Als nun solcher gestalt dieser Possen offenbahret/ und public gemachet worden/ wurde Scaliger von allen Gelehrten ausgelachet/ daß er sich solche Dinger hatte bereden und weiß machen lassen/ da er doch sonsten so klug und subtil hatte seyn wollen. Scaliger, der sich auf solche Weise von allen deswegen muste verhöhnen lassen/ und sich so schändlich betrogen fand/ ist sehr darüber entrüstet worden/ und hat aus Unmuth und Zorn folgendes distichon ex tempore ausgesprochen:

Qui flammas rigidæ vitaverat ante Tolosæ,
Muretus, fumos vendidit ille mihi.

Worbey zu remarquiren/ daß er darmit auf des Mureti Sodomiterey/ welche er mit einem jungen frischen Knaben/ L. Memmius Fremiotus genannt/ soll getrieben haben/ ziele. Janus Nicius Erythræus *Pinacoth. part. 1. Elog. V. 13.* berichtet/ daß Muretus wegen dieser garstigen affaire zu Toulouse leichtlich zum Feuer hätte condemniret werden können/ wann er sich nicht bey Zeiten aus dem Staub gemacht hätte/ hernacher hätte er sich nach Venedig begeben/ allwo

wo er aber bald hernach eben deſſelbigen Laſters wäre beſchuldiget worden. Menagius in Anti-Baillet giebt vor/ es wäre des Mureti Liebe/ welche er gegen den Knaben getragen/ eine honette Liebe geweſen/dann er hätte auf dieſen Knaben/ welcher ſein Diſcipul geweſen/ um deswegen eine ſonderliche Affection geworffen/ weilen er ein herrliches Ingenium gehabt. Dieſe Liebkoſung wäre den Leuten ſuſpect vorgekommen/ und hätten vermeynet/er liebte und ſpielte mit dem Knaben auf Italiäniſche Manier. Dieſes iſt gewiß/ daß Muretus wegen dieſes Laſters in ſo ſtarckem Verdacht geweſen/ daß er auch nachdem er ſich perſönlich aus Toulouſe ſalviret gehabt/ hernacher daſelbſt auf dem Marckt S. Georgii öffentlich mit dem Knaben in effigie iſt verbrannt worden/ wie ſolches Menagius ſelbſt aus dem Extrait du ſecond volume de Regitres journaux de la ville de Toulouſe, anführet.

VI.

ACCURSII

GLOSSA CORPORIS JURIS CIVILIS.

Eröffnung.

DJe meiſten ſtehen in dem Wahn/ Accurſius hätte alle die gloſſas über das Corpus Juris ſelbſt gemacht/ und können ſich nicht gnug verwundern/ was doch derſelbe vor ein fleißiger Mann müſte geweſen ſeyn. Viele rühmen ihn über

über die massen/ und sagen/ dieser Rechts-Gelehrte Heros hätte am allererſten das Eiß in Jure Civili gebrochen/ und denen anderen den Weg gebahnet/ daß ſie mit leichter Mühe den immenſum Oceanum Juris hernacher durchfahren können. Er hätte auch faſt ſingulas Leges mit hübſchen Caſibus illuſtriret/ welche meiſtentheils ſo ſchön quadrirten/ daß nichts daran zu deſideriren ſey/ und müſte man billig dieſem Manne davor dancken/ daß er das Jus Civile in die Höhe gebracht/ und zu deſſen groſſen luſtre mit ſeinen wohlausgearbeiteten Gloſſis ein ſehr wichtiges beygetragen hätte. Alleine der berühmte JCtus Duarenus und andere raiſonniren von der Sache gantz anders/ ſie ſagen: Accurſius hätte mit ſeinen ineptiis das Jus Civile mehr corrumpiret/ als verbeſſert/ indem er ſolche Gloſſas ohne Verſtand aus anderen zuſammen geklaubet hätte/ wodurch hernacher die gröſte confuſion entſtanden wäre. Dann die nechſtfolgenden Doctores hätten ſich faſt alle bey damaligen rauden Zeiten/ nach dem Accurſio, oder ſeinen zuſammen gerafften gloſſen gerichtet/ die errores ſtrictiſſime imitiret/ und wären an der Gloſſe ſo feſt kleben blieben/ wie ein Kletten-Kopff/ ja ſie hätten die expoſitiones gloſſarias Legum faſt höher veneriret/ als die Leges und fontes ſelbſten/ und die Auctoritätiſche Gloſſe hätte ſolcher Geſtalt ſo viele communes opiniones, oder vielmehr communes errores in forum introduciret/ daß hernacher die veteres JCti accura-

tiores,

tiores, als Fulgosius, Alciatus, Cujacius, Hottomannus &c. &c. gnug zu thun gehabt hätten/ das Jus Civile wiederum von den ineptiis und quisquilien zu säubern. Was aber die confection der Accursianischen Gloßen anbelanget / damit hat es eigentlich diese Bewandniß: Accursius hatte in seiner Jugend sich auf das Studium Juris civilis gar nicht geleget/ hernacher als er bey nahe viertzig Jahr alt gewesen/ hat er Lust gekriegt/ und das Studium Juris amplectiret / auch sich darauf unter die Disciplin des Azonis begeben/ bey diesem Manne ist er sehr wohl gelitten gewesen/ so daß er ihm hinter alle seine Manuscripta und collegirte glossas antecedentium veterum JCtorum lassen kommen. Als nun Azo gestorben/ hat er alle Collectanea zusammen genommen/ absonderlich aber des Placentini, Irnerii, Bulgari, Hugolini, Udalrici, Pylei und anderer alten Juristischen-Patriarchen ihre Glossen mehr zusammen geraffet / sich darauf hingesetzet/ und dieselbe mit des Azonis seinen conferiret/ und also den gantzen Bettel zusammen geflicket/ woraus also das ungeheure Corpus Juris Glossatum entstanden. Es ist derohalben verus Author Glossarum nicht Accursius, sondern es sind die obgesetzten alten JCti vielmehr die eigentlichen Authores der Glossen. Accursius aber hat nur die Collection præstiret/ und etwas weniges von geringer consideration von seinem eigenen hinzu gethan. Nichts desto weniger haben ihn doch die veteres Rabulæ forenses gleichsam als ein Idolum

den changiret/ und ſich in das Cöleſtiner Kloſter zu Paris begeben. Das Scriptum iſt bey allen Proteſtirenden in hoher conſideration und æſtime, weilen darinne die nævi Papales ſchon ante tempora reformationis artig ſind attaquiret worden. Er ſtellet darinne einen wunderlichen Traum/ welchen er gehabt haben will/ vor/ und eröffnet ſeine Gedancken/ introduciret darinne zwey redende Perſonen/ nemlich einen Prieſter und Soldaten/ wodurch dann per modum Dialogorum die ambition des Pabſts trefflich ſtringiret wird. Derowegen es auch in den Indicem librorum prohibitorum geſetzet. Es iſt lächerlich/ was Deckher *de Script. Adeſp. p. 103.* meldet/ die Compilatores Indicis libror. prohib. hätten vermeynet/ weilen der Titel Somnium Viridarii heiſſet/ diß wäre der rechte Nahme/ und der Author müſte Viridarius heiſſen/ da doch der Author eigentlich mit dem Titel auf den locum elaborationis zielet/ weilen in einem Luſt-Garten bey dem Kloſter S. Cœleſtini dieſe Somnia concipiret/ und das ſcriptum von ihme iſt verfertiget worden. Es iſt ſonſten dieſes opus erſtlich anno 1516. zu Pariß ediret worden/ hernacher hat Goldaſtus daſſelbe ſeinen Commentariis de Monarch. beydrucken laſſen/ und einiger maſſen emendiret. Burgold. *in Comment. ad Inſtrum. Pac.* und Schoockius *de ſedition. l. 3. c. 23.* melden/ daß dieſes ſcriptum bey Carolo V. in hoher æſtime geweſen ſey/ und ſoll aus heimlicher Liebe zur Evangeliſchen Religion/ und weilen ihm die

De JURISDICTIONE, Seu POTESTATE REGIA & SACERDOTALI.

Eröffnung und Conjecturen.

DJe Scriptores ſind ſehr variable bey Entdeckung des Authoris von dieſem beruffenen Scripto. Goldastus *in Tract. de Monarch. S. R. Imp.* conjecturiret auf Philippum Mæſerium, oder wie er bey den Frantzoſen genennet wird/ Seigneur de MAISIERES, geweſener Cantzler des Königreichs Cypern/ hernacher Conſiliarius intimus Pabſts Gregorii XI. und letzlich Grand Miniſtre d' Etat am Frantzöſiſchen Hofe. Es bleibet aber gedachter Goldastus bey ſeiner einmahl gefaſten conjectur nicht/ ſondern fluctuiret in ſeinem Comm. de Regn. Bohem. lib. III. Cap. 13. p. 355. wiederum/ und weiß nicht ob er Alanum Chartarium, Prælleum, Oresmium, Fabrum, Dormantium, oder einen andern vor den Authorem ausgeben ſoll. Baillet in Liſte des *Auteurs deguiſez* thut noch zwey andere/ nemlich Johannem Deſmarez, und Carolum de Louvieres hinzu; hernacher aber in Indic. poſt auteurs deguiſez p. 521. reſiciret er dieſe Authores wiederum. Die probableſte conjectur iſt/ daß erſt gedachter Philippus MÆSERIUS Author ſey/ worauf auch Goldastus, Placcius, Deckher, und Wharton. *in Append. hiſtor. Proleſ. Literar. Cavean. p. 24.* und andere/ am meiſten inclviren/ ſelbiger ſoll es verfertiget haben zu der Zeit/ als er das Hof-Le-

ben

IX.

ADAMI Patriarchæ

I. Liber REVELATIONUM. II. GENEALOGIÆ. III. PŒNITENTIÆ.

Nachricht.

DJe Gnoſtici, und Manichæiſchen Ketzer haben ſo gar libros excogitiret/ welche ſie dem Ertz-Vater allet Menſchen ADAM zugeſchrieben/ darunter referiret wird 1) Liber Revelationum. 2) Genealogiæ, wovon Auguſtinus, und Epiphanius *lib. 1. Panar.* meldung thun. Pabſt Gelaſius hat dieſelbe aus dem Wege geräumet/ und man ſiehet ietzo nichts mehr davon. Siehe hievon Lambec. *Hiſt. Lit. c. 3. p. 6.* Heidegger. *Hiſtor. Patriarch. part. 1. exerc. 26. §. 41. pag. 481. ſeq.* Mears. *Gloſſar.* & Chriſtoph. Arnold. *ſpicileg. in Urſin. Zoroaſtr. pag. 25. & 26.* von dem Libro Pœnitentiæ Adami hat auch König in ſeiner Biblioth. vet. & nov. pag. 8. lit. a. etwas angeführet. Es iſt aber auch dieſes unter die libros damnatos von gedachtem Pabſt Gelaſio in Pontif. Diſtinct. diſt. 15. p. 14. referiret worden. Sagittarius *in Hiſtor. Eccleſiaſt. p. 965.* und Tenzelius in ſeinen Monathlichen Unterredungen *pag. 639.* thut auch von dieſen libris ſuppoſititiis Adami einige Erwähnung/ führet auch noch andere libros ſuppoſititios anderer Patriarchen an/ von welchen wir im folgenden tractiren werden.

stricturen gegen den Pabst wohl gefallen / solches öffters durch studiret haben.

VIII.

ADAMI CHRISTIANI.

Bericht vom Nachtmahl Christi / an die Stände der Augspurgischen Confession &c.

Entdeckung.

VErus Author ist ein Priester in der Pfaltz / Johan. ANASTASIUS genannt / welcher zur Zeit Churfürsts Friderici III. zu Pfaltz gelebet / und nahe bey Bacherach seine Pfarre soll gehabt haben. Das Büchlein ist nicht sonderlich groß / und in 8. ediret / sine mentione loci & typographi. Er impugniret darinne vornehmlich die omnipræsenz des Leibes Christi im heiligen Nachtmahl / und macht sich sonsten allerhand seltzame Concepten vom Tisch des HERRN. Unter andern lässet er in diesem Scripto folgende Worten von sich hören: „Ich bin ein geringer unbekandter schlechter Kirchen-Diener / „unter einer löblichen Obrigkeit der Augspurgischen Confession gesessen / dermassen bekümmert / daß ich bald meinen Dienst dran wagen / und meine Meynung mit bekandten Nahmen werde offenbahren müssen ꝛc.

IX. ADA-

er ſo groſſe Thaten bey dieſem opere præſtiret hätte / daher dann dieſer error und falſche conjectur entſtanden iſt. Sonſten iſt dieſes ein ſehr vortreffliches und illuſtres Werck zu München in fol. Anno 1662. gedruckt. Er partagiret das gantze Werck in drey partes. Im erſten Theile wird wiederum eine Abtheilung von 25 Büchern gemacht. Im andern Theil findet man 12. Bücher; und im dritten ſind 35. Libri enthalten. Seine Annales hat er usque ad annum 1652. ausgeführet / und kan gleichſam ſtatt eines Commentarii oder Continuation über des Aventini Annal. Bojic. gebrauchet werden.

XI.

ADONIS TREVIRENSIS MARTYROLOGIUM SANCTORUM.

Eröffnung.

DAß dieſes Martyrologium ſub nomine Adonis Trevirenſis falſo vendiciret ſey / wollen unter andern Olearius in *Abac. Patrolog. pag. 7.* und Voſſius *de hiſtoric. Latin. lib. 2. Cap. 37.* behaupten / wiewohl Olearius dem Voſſio in ſo weit contradiciret / weilen dieſer anführet / Ado oder Udo Trevirenſis, hätte allererſt 2. ſecula nach dem Adone Viennenſi, welcher eigentlich das Chronicon und Martyrologium verfertiget / floriret / da doch / wie Olearius ex Sanmarithan. Fratr.

X.

ADELSREITERI a Tettenweiſs

ANNALES BOICI, ſeu Hiſtoriæ Bavaricæ Libri LXXII.

Nachricht.

Es referiret Placcius in pſeud. n. 35. ex Relatione Diecmanni, welcher ſich gleichfals von Bayle *Dictionair. Critiq. tom. 1. p. 153.* hat verführen laſſen / Johannes FERVEAU ein Lothringer wäre Author dieſes ſchönen Buchs / da doch Adelzreiter ſelbſt der rechte Author faſt des gantzen Wercks iſt. Die Præſumption aber / als wenn Ferveau der Author wäre / iſt daher entſtanden. Adelzreiterus hatte beynahe das gantze opus Hiſtoriæ Bavaricæ ſchon zur perfection gebracht / ehe er aber völlig darmit fertig wurde / machte ihn Chur-Bäyern zu ſeinem Cancellario conſilii arcani, weilen nun derſelbe bey dieſer Charge mit überaus vielen wichtigen affairen überhäuffet wurde / ſo committirte er die elaboration der noch nicht völlig zu end gebrachten wenigen Blätter / welche noch an dieſem opere manquirten / ſeinem damahligen Secretario, welcher eben dieſer Ferveau ware / ſuppeditirte ihme darbey die principal Materien / und begehrte / daß er dieſelbe in gute Ordnung / oder ins reine bringen möchte. Ferveau aber mag ſich hernacher groß darmit gemacht haben / als wenn

er

der Caſtilianiſchen Sprache in die Lateiniſche gebracht/ und anno 1622. in 8. zu Leipzig ediret. Der rechte Author des Spaniſchen oder Caſtilianiſchen Original-Scripti iſt JANUS HUARTUS medicus. Es iſt ein elegantes Buch/ worinne viele herrliche Sachen begriffen. Oldenburg. in Indic. Script. welcher ſeiner Notit. rerum Imperii ſubjungiret iſt/ recommendiret dieſes Buch hoch/ wie auch Poſnerus *Diſſert. de Manna* §. 19. woſelbſt er auch den Authorem detegiret. Es kan ſich Placcius nicht darein finden/ warum ſich der Author Loco Halenſis, Drobrebpramus nenne; dieſes iſt aber deswegen geſchehen/ weilen Halle vor alten Zeiten Dobrerobera iſt genennet worden/ darauf der Author alludiret/ weilen er zu Halle dieſe verſion elaboriret hat. Es hat ſonſten dieſer Author auch ein Scriptum ediret/ unter dem Titel: Pugna rationis & appetitus, worinne unter andern die Hiſtorie von König Eduardo III. in Engelland/ und der Gräfin von Salisbury artig vorgeſtellet wird.

XIII.

ÆSCHINES LYSANIÆ FILII VII. DIALOGI SOCRATICI.

Eröffnung.

Es wollen einige Scriptores, darunter Photius *in Bibliothec. pag. 327. Edit. Rothomag.* Laertius

Tom. I. Gall. Christ. f. 298. und Labb. *Indic. p. 10. 12.* beweiſet/ nimmer ein Biſchoff zu Trier geweſen ſeyn ſoll/ welcher ſo geheiſſen/ und wäre alſo Ado Trevirenſis ein mera fictitium quid, welcher Nahme auch in Catalogis Epiſcoporum Trevirenſium, von accuratioribus Hiſtoricis nicht aufgezeichnet zu befinden. Dennoch aber hat Aloyſius Lipomanus, Biſchoff zu Verona ſolches zuerſt unter dem Nahmen Adonis Trevirenſis heraus gegeben. Dieſem iſt Jacobus Moſander, ein Carthäuſer Münch zu Cölln gefolget/ und hat daſſelbe vollkommener ausgegeben/ und dem Tomo VII. Hiſtoriarum, welche Surius, de ſanctorum vitis colligiret gehabt/ annectiret. Hernacher hat Heribertus Rosweidus dieſes Martyrologium mit zweyen andern Codicibus Manuſcriptis conferiret/ und in vielen Stücken anno 1645. zu Patiß vollkommener ediret/ wovon Voſſius loc. alleg. weitläuffiger tractiret.

XII.

ÆSCHACHII Majoris Dobreborani

Scrutinium Ingeniorum pro iis, qui excellere volunt.

Entdeckung.

UNter dieſem Nahmen hat ſich Joachimus CÆSAR verkappet/ welcher dieſes Scriptum aus der

mentar. De Bibliothec. Cæſar. Vindob. Libr. VII. p. 33. vor ſuppoſititios, und vermeynet/ ſie wären ſchon im zweyten Seculo nach Chriſti Geburth von einem halben Platonico, und einem halben Chriſten-Menſchen aufgeſetzet worden/ wie ſie aber geheiſſen/ oder wer dieſer Platonicus und Chriſtianus eigentlich geweſen / ſetzet er nicht darbey/ ſondern adduciret nur das Judicium das Franciſci Patritii, zu Beſtärckung ſeiner Meynung/ daß es ein Scriptum ſuppoſititium ſey. Placcius meynet/ man könte aus des Alex. Bar. Vortii Catalogo ineditor. Biblioth. Scorliacenſ. bey des Maderi Bibliothec, mehr Licht erholen/ worinne von des Æſclepii Tralliani enarratione Iſagoges Arithmeticæ Nicomachi Erwehnung geſchicht p. 118. worbey Voetius remarquiret/ es ſchiene als wenn dieſe letzten eben die Commentarii wären/ welche ſonſten dem Anatolio, Theoni Smyrnæo, Philopono, oder dem Proclo Laodicenſi attribuiret würden; alleine aus dieſem angeführten loco wird man wenig Licht/ und ſchwerlich eine conjectur holen können/ wer eigentlich der Æſculapius, welcher ſich vor des Hermetis Trismegiſti diſcipul ausgegeben/ und die ſermones Philoſophicos geſchrieben/ geweſen ſey.

XV.

ÆSOPI FABELLÆ: ſeu APOLOGI.

ertius und Allatius *dialog. de script. Socratic. p. 103.* dieſe Dialogos dem Socrati ſelbſten attribuiren/ ſo gar/ daß auch Allatius *dict. loc.* meldet/ es wäre einsmahl Æſchines von Menedemo Eretrienſi deswegen in jus vociret/ ſtringiret/ und verhöhnet worden/ und Ariſtippus hätte ihm gleichfalls das plagium publice vorgeworffen. Jacobus Thomaſius aber hat ihn unter die Rolle der plagiariorum nicht geſetzet/ und deſſen berühmter Herr Sohn hat denſelben in der Teutſchen Verſion des Charpentierii de vita Socratis p. 79. gantz frey davon geſprochen. Gleichfalls hat ihn auch M. Gottfrid. Olearius in ſeinen *Exercit. ad Allatii Dialog. de Script. Socrat.* §. 9. von dieſem vitio liberiret/ welchen angeführten locum Placcius ſonderlich recommendiret. Es werden ſonſten dem Æſchino, ohne dieſe VII. Dialogos noch andere Dialogi zugeſchrieben/ welche *ἀνα-φάλων* genennet werden/ es ſollen dieſelbe aber vielmehr dem Paſiphonti Eretrico zugehören/ wie in Bibliotheca Geſnero-Friſiana p. 652. lit. a. oſtendiret wird

XIV.

ÆSCULAPII S. ÆSCLEPII

Ad AMMONEM Regem SERMONES PHILOSOPHICI tres.

Entdeckung.

DEm berühmten Lambecio kommen dieſe ſermones ſuſpect vor/ und hält dieſelbe in Commentar.

heiligen Bibel faſt vor das beſte Buch. Wir wollen davon des Lutheri ſelbſt eigene Worte anführen/ welche in præfatione über dieſe Fabeln/ und in Tom. V. Oper. Jen. Luth. p. 403. vorkommen/ und alſo lauten: Diß Buch von den Fabeln oder Mährlein/ iſt ein hoch berühmet Buch geweſen bey den allergelehrteſten auf Erden/ ſonderlich unter den Heyden. Wie wohl auch noch jetzund/ die Warheit zu ſagen/ von euſſerlichem Leben in der Welt zu reden/ wüſte ich auſſer der heiligen Schrifft/ nicht viel Bücher/ die dieſem überlegen ſeyn ſolten/ ſo man Nutz/ Kunſt und Weißheit/ und nicht hochbedächtig Geſchrey wolt anſehen. Denn man darinn unter ſchlechten Worten und einfältigen Fabeln die allerfeineſte Lehre/ Warnung und Unterricht findet (wer ſie zu brauchen weiß) wie man ſich im Haußhalten/ in und gegen die Obrigkeit und Unterthanen ſchicken ſoll/ auf daß man klüglich und friedlich unter den böſen Leuten/ in der falſchen böſen argen Welt leben möge. Daß mans aber dem Eſopo zuſchreibet/ iſt meines Erachtens ein Gedicht/ und vielleicht nie kein Menſch auf Erden Eſopus geheiſſen/ ſondern ich halte davor/ es ſey etwa durch vieler Leute Zuthun/ mit der Zeit Stück nach Stück zu Hauffen bracht/ und endlich durch einen Gelehrten in ſolche Ordnung geſtellet/ wie ietzo in Teutſcher Sprache etliche möchten die Fabeln und Sprüche/ ſo bey uns im Brauche ſind/ ſammlen/ und darnach le-

mand

Abgeriſſene MASQUE.

ES heiſſet zwar Æſopus hätte dieſe Fabeln erſonnen/welcher wie man vorgiebt/ ein weiſer Grieche ſoll geweſen ſeyn; aber darbey/ wie man ihn abmahlet/ eine ſo abſcheuliche/heßliche/ höckerichte Geſtalt ſoll gehabt haben/ daß jederman ſich vor ſeiner Figur gefürchtet/ und denſelben als ein abſcheuliches Monſtrum geflohen hätte. Es iſt aber noch die Frage/ ob jemahls ein ſolcher Æſopus in rerum natura geweſen/ oder Author von dieſen Fabeln ſey. Die meiſten Gelehrten zweiffeln daran ſehr/ und können ſich nicht einbilden/ daß ein ſolcher Tölpel/ wie man Æſopum beſchreibet/ ſolche moraliſche Fabeln ſolle erdacht haben. Sie halten derowegen vielmehr davor/ daß der berühmte Poet Heſiodus Author davon ſey. Einige ſchreiben ſie dem Planudo einem Conſtantinopolitaniſchen Münch zu. Die Probableſte Meynung iſt/ daß nicht ein Author allein/ ſondern viele Scriptores dieſe Fabulas colligiret haben. Es iſt zwar dieſes ein ſehr gemeines und verächtliches/ und bey vielen Augen ein lächerliches/ närriſches/ lumpen Fabeln-Buch/ als womit ſich auch ſo gar Handwercker/ und andere Leute von geringer extraction, auch Kinder und Narren luſtig zu machen/ und zu kitzeln pflegē/ ob es gleich vor dieſelbe eigentlich nicht gehöret/ noch gemacht iſt worden. D. LUTHER recommendiret dieſe Fabeln ſehr/ und ſchätzet ſie nechſt der

heili-

Eröffnung.

Dieſe Coſmographie iſt eine von den uhrälteſten/ welche man in der Welt anzutreffen hat/ und iſt wegen der ſonderlichen Wichtigkeiten/ die darinne begriffen/ in hoher æſtime, auch anno 1696. zu Leyden cum variis lectionibus & emendationibus ex MS. wiederum zum Vorſchein kommen/ und mit noch andern Büchern ejusdem argumenti ediret worden/ welche Edition in Actis Eruditor. Lipſ. 1696. p. 430. 431. recenſiret wird. Der rechte Author ſoll JULIUS ORATOR ſeyn/ wie Caſſiodorus und Voſſius *de Hiſtoric. lib. 3. p. 692.* conjecturiret/ welcher darbey meldet/ daß ſolche Coſmographie von Hieronymo aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche wäre überſetzet worden. Sandius in notis ad Voſſium pag. 261. 262. contradiciret ihm aber hierinne/ und ſagt/ es wären nur lauter nugæ, daß man dieſe verſion dem Hieronymo zuſchriebe/ weilen bereits viele gelehrte Männer davon geurtheilet hätten/ daß ſolche translation nicht von der Würdigkeit ſey/ daß ſie dem Hieronymo könte imputiret werden/ weilen ſie ſehr corrupt ſey. Paul. Vindingius *de Script. Adeſp. p. 363.* meldet/ er hätte in dem opere ſolche Fabeln und monſtroſas voces angetroffen/ welche auch Apollo ſelbſt kaum würde expliciren können/ und conjecturiret/ die unerfahrnen Münche müſten des Hieronymi verſion interpoliret haben/ dieſe hätten auch den Nahmen Æthicus, occaſione patriæ,

weil

„mand ordentlich in ein Buch faſſen. Dann „ſolche feine Fabeln in dieſem Buche vermöch„te ietzo alle Welt nicht / ſchweig dann ein „Menſch erfinden. Darum iſt es gläublicher / „daß etliche dieſer Fabeln faſt alt / etliche aber „noch älter / etliche aber neu geweſen ſind / zu der „Zeit / da diß Büchlein geſammlet iſt / wie denn „ſolche Fabeln pflegen von Jahr zu Jahr zu „wachſen / und ſich mehren / darnach einer von „ſeinen Vorfahren und Eltern höret und ſamm„let. Und Quintilianus der groſſe ſcharffe Mei„ſter über Bücher zu urtheilen / hälts auch dafür / „daß nicht Eſopus, ſondern der allergelehrteſten „einer / in Griechiſcher Sprache / als Heſiodus, „oder dergleichen / dieſes Buchs Meiſter ſey. „Denn es dünckt ihn / wie auch billich / unmög„lich zu ſeyn / daß ſolcher Tölpel / wie man Eſo„pum abmahlet und beſchreibet / ſolte ſolchen „Witz und Kunſt vermögen / die in dieſem Buch „und Fabeln gefunden wird. Und bleibet alſo „diß Buch eines unbekandten und unbenannten „Meiſters. Und zwar es lobet und preiſet ſich „ſelbſt höher / als es eines Meiſters Nahme prei„ſen kan / ꝛc.

XVI.

ÆTHICI ISTRI.

COSMOGRAPHIA: ſeu Itinerarium.

Er=

Augſpurg geſtanden/ hernacher Hof-Prediger bey Pfaltz-Grat Philippo Ludovico zu Neuburg geweſen. vid. Freher. *Theatr. viror. erud. clar. p. 380.* Wider dieſes Scriptum ließ Piſtorius wiederum etwas ausgehen. Weilen nun Schramius ſahe/ daß ſeine Attaque von Piſtorio gering æſtimiret wurde/ und ſchlechten effect gethan hatte/ ſo formirte er eine andere/ und gab ſein Anti-Piſtorianum propugnaculum, vel Except. Poſter. ad primam theſeon Piſtorianarum, Acroama Catholicum pro tabulis divini juris, contra Hæreticos Scripturifugas, heraus. vid. Baillet des Satyres Perſonelles p. 197.

XVIII.

Guilielmi ALANI Cardinalis

I. Exhortatio ad Nobilitatem & populum Angliæ atque Hyberniæ. II. Cenſuræ adverſus Charcke cum Defenſione ejusdem &c.

Entdeckung.

Dieſe Scripta ſind unter dem angenommenen Nahmen des Cardinals Alani in Engliſcher Sprache ans Licht getreten. Der rechte Verfertiger derſelben aber iſt ein Engelländiſcher Jeſuite geweſen / ROBERTUS PERSONIUS, genannt. Das erſte iſt mit lauter Geiſtlichen Intriguen und Jeſuiter-Streichen erfüllet / welche zu damahligen Zeiten in Engelland tentiret;

ſind

ſind worden/ die Engliſche Nobleſſe und das Volck aufrühriſch zu machen. Eduardus *Gree* Königl. Engliſcher Hof-Prediger hat ſolchen libellum memorialem Perſonii wiederum an das Licht gegeben/ damit er denen Jeſuiten ihre heimliche Tücke/ welche ſie damahls vorgehabt/ deſto ſcheinbarlicher vor Augen legen/ und ihre Societät convinciren könne/ wovon in *Actis Eruditorum* 1691. M. Jan. p. 2. Erwehnung geſchicht. Das andere iſt eine Charteque, welche gegen die beyden berühmten Engliſchen Lehrer Wilhelmum CHARCKE, und Meredith Hammers, iſt geſtellet/ weilen dieſe gegen den Jeſuiten Edmundum Campionem zwey Schrifften ausgehen laſſen/ derowegen dann Perſonius dieſelbe mit dieſer cenſur perſtringiret/ und die Jeſuiten defendiret hat/ wovon beym Hydeo *in Catalog. Biblioth. Bodlej. part. 2. pag. 176. & 321. Lit. a. conf.* Sueliſ. Bleſſings *in Angl. de felicitate proteſtantium & miſeria Pontificiorum p. 223. 242. 243.* Es hat dieſer Perſonius ſonſten noch viele andere Scripta in die Welt fliegen laſſen unter falſchen angenommenen Nahmen/ als Andreæ Philopatris, Hovvieti, Dolemanni; einige hat er auch unter ſeinem rechten Nahmen ediret/ worunter ſeine Apologia Hierarchiæ Eccleſiaſticalis von den Römiſch-Catholiſchen gerühmet wird. Seinen gantzen Lebens-Lauff hat Wood *in hiſtor. & antiq. Oxon. Lib. 2. p. 108.* kürtzlich beſchrieben/ wie auch obgemeldeter Eduardus *Gree*, welcher vitam Perſonii ſeinem libello memoriali

pre-

præmittiret hat/ unter andern meldet er/ daß dieſer Perſonius in loco obſcuro *Nerbet* / *Stowey* in der Grafſchafft Sommerſeth gelegen/ ſey gebohren worden. Er hätte aber eine liberale Education gehabt/ und wäre erſtlich Socius und Tutor der ſtudierenden Jugend im Collegio Balliolenſi zu Oxfurth worden. Aber hernacher anno 1573. hätte er ob crimen peculatus, deſſen er beſchuldiget worden/ fort gemuſt/ es wäre auch darbey auskommen/ daß er ein Hur-Kind ſey. Hierauf hätte er ſich nach London/ und von dar nach Italien begeben/ allwo er zu Bononien ſich auf das ſtudium Juris Civilis & Canonici geleget. Endlich hätte er ſeine Religion changiret/ und wäre darauf anno 1575. unter das Collegium Jeſuitarum recipiret worden. Anno 1580. wäre er mit einem ſeiner Collegen Edmundo Campiano nach Engelland verſchicket worden/ damit er die Römiſch-Catholiſche Religion daſelbſt fortpflantzen/ und die Catholicken in Engelland gegen die Königin Eliſabeth aufhetzen möchte. Dieſe aber hätte dem Campiano ſeinem Collegen den Kopff herunter ſchlagen laſſen/ und gleichfalls mit ihme auf ſolche Weiſe procediren wollen. Dieſem Handel aber hätte er nicht getrauet/ und wäre bey Zeiten darvon gelauffen/ und hätte ſich aus Engelland nach Franckreich gewendet/ hernacher nach Spanien und Italien begeben. In dieſen Landen aber hätte er allerhand chartequen und Paſquille gegen die Königin Eliſabeth aufgeſetzet.

XIX.

ALANI COPI Angli

DIALOGI Sex de HISTORIA MAGDEBURGICA, contra ſummi PONTIFICATUS, monaſticæ vitæ, SANCTORUM, & ſacrarum imaginum OPPUGNATORES, & Pſeudo-MARTYRES Antvverpiæ apud Plantinum 1566. 4.

Entdeckung.

VErus Author iſt NICOLAUS HARPSFELDUS ein Engelländer / und Archidiaconus Cantuarienſis, ein groſſer Theologus, Jure conſultus, und Hiſtoricus, welcher zur Zeit der Königin Eliſabeth pro cauſa Religionis incarceriret geweſen. Selbiger hat in Carcere dieſe Dialogos vornehmlich contra Magdeburgenſes, und gegen das Pſeudomartyrologium Johannis Foxii eines Engelländers geſchrieben. Weilen er aber dieſe Sachen ſuo nomine nicht ausgehen laſſen dürffen/ ſo hat er ſelbige ſeinem gutem Freunde Alano Capo, welcher ihn in carcere beſuchet/ anvertrauet/ und denſelben erſuchet/ er ſolte das Opus nur unter ſeinem Nahmen ediren / als wenn ers gemacht/ damit er ſich keine Ungelegenheit auf den Halß zöge. Dieſem Begehren zu folge/ hat Alanus Copus das Werck zu Antwerpen unter ſeinem Nahmen drucken laſſen; jedoch

jedoch damit der posteritat der wahre rechte Author nicht unbekand bleiben möchte/ so hat Alanus am Ende dieses Buchs diese Majuscules Litteras subjungiret: A. H. L. N. H. E. V. E. A. C. welche so viel heissen und anzeigen sollen als: Auctor Hujus Libri Nicolaus Harpsfeldius: Eum Vero Edidit Alanus Copus. vid. Pitseus *de Illustr. Angl. Script. p. 272. 780. 781.* Miræus *Biblioth. Eccles. part. 2. p. 109.* welcher aber meynet/ Harpsfeldius hätte selbige Dialogos, oder das Manuscript davon dem Alano nach denen Niederlanden übersand/ und hätte also nicht persönlich in carcere solches von ihm empfangen. conf. Th. Raynaud. *part. 1. erotem. de bon. & mal. libr. 10.* §. 1. *p. 117.* Sagittar. histor. Eccles. pag. 359. Wood Histor. & Antiquit. Academ. Oxon. p. 137. a. woselbst er noch andere scripta, welche von Harpsfeldio sind verfertiget worden/ anführet. Add. Thom. Hyde in Catalog. Biblioth. Bodlej. p. 322. 6. & Joh. Rainoldi Colloq. cum Harto p. 3. Jacob. Thomasius de Plagio Litterario §. 186. welcher den Alanum von dem Plagio, welches ihm imputiret worden/ excusiret.

XX.

Parvi AGRICOLÆ

Aperta ARCA Arcani Artificiosissimi. &c.

Entdeckung.

DEr Author dieses Chymischen Scripti heisset eigentlich mit Nahmen Johannes GRASSEUS

oder CHORTOLASSEUS, hat, sonsten noch etliche andere, scripta chymica ediret / und nennet sich auch den kleinen und grossen Bauer / vid. Borrichius in Conspect. Chemic. Illustr. §. 54. p. 35. & 36. Dieses Scriptum wird von etlichen Chymicis hoch gehalten.

XXI.

ALBERTUS MAGNUS

I. De SECRETIS MULIERUM. II. De Laudibus VIRGINIS MARIÆ. III. De Quinti Essentiis. IV. De Natura Rerum. V. De Erroribus studentium Theologiæ. VI. Compendium Theologicæ Veritatis &c. De mirabilibus mundi.

Eröffnung.

ES werden diesem beruffenen Alberto Magno, welcher ein Dominicaner-oder Prediger-Mönch / hernacher Bischoff zu Regenspurg gewesen / viele Bücher attribuiret / wovon aber noch die quæstion ist / ob er derselben rechter Author sey. Die Römisch-Catholischen lassen sich sehr angelegen seyn / diejenigen Bücher / welche ein wenig scandaleus sind / und ihme zugeschrieben werden / zu removiren / und sagen / es wären dergleichen Sachen dem Alberto mit Unrecht und fälschlich angedichtet worden / um diesem Ma-

magno Doctori einen Schandfleck anzuhängen. Absonderlich rejiciren dieselbe das bekandte scriptum: De secretis Mulierum, weilen es seiner geistlichen Person unanständig gewesen / die Heimlichkeiten des Frauenzimmers so kützlich zu visitiren / und so natürlich zu beschreiben und vorzustellen / sie sagen derowegen / es wäre dieses ein scriptum spurium, welches aus der Araber ihrer officin geflogen / hernacher dem Alberto falso supponiret worden. vid. Kircherus in mund. subterran. Tom. 2. lin. 12. sect. 4. c. 5. p. 413. Ph. Labbe Tom. 1. de script. Ecclesiast. p. 26. 27. Einige schreiben es dem Henrico de Saxonia zu. vid. Catal. Biblioth. Thuan. part. 2. p. 156. Olear. Abac. Patrol. p. 16. Es ist auch dieses Buch so gar ex Decreto Magist. S. Palatii 16. Dec. 1605. damniret und in den Indicem librorum prohibitorum gesetzet worden. Man findet mancherley editiones von diesem Buche. In denen allerältesten Editionibus sind die secreta mulierum sehr deutlich und unverholen divulgiret worden / hernacher ist vieles heraus gelassen / und repurgiret worden / man siehet es auch in teutscher Sprache. Das andere / nemlich das Mariale, oder de Laudibus Mariæ Virginis, soll auch sein Opus nicht seyn / sondern vielmehr dem Richardo de S. Laurentio einem Frantzosen zugehören. vid. Labbe Tom. 1. Dissert. ad Card. Bellarmini Libr. de Scriptorib. Ecclesiast. Einige tribuiren es dem Vincentio Justiniano, einem Prediger-Münch und Theologiæ Professori zu Cölln / welcher

cher es Anno 1625. in 8. ediret haben ſoll. Man findet unterſchiedliche Editiones davon/ welche nicht übereinſtimmen. Es ſoll darinne faſt alles/ was in ſacris Bibliis enthalten / auf die Mutter Gottes ſeyn gezogen und appliciret worden. Derowegen wird es von einigen auch ein ſcriptum futile, inſulſiſſimum und blaſphemum tituliret; einige aber können es nicht gnug rühmen. Es iſt aber dieſes unterſchieden von dem Opere de Laudibus Deiparæ, welches ein gut Buch ſeyn ſoll. Lambecius thut auch in Comment. de Biblioth. Cæſar. lib. 2. c. 8. 776. ſeq. Meldung von einem opere de Laudibus Mariæ Virginis, welches in 12. Bücher partagiret/ aber darbey der Author nicht gemeldet ſeyn ſoll. Das dritte de Quintis Eſſentiis ſoll ein Frantzoſe Johannes de RUPESCISSA oder ROCQUETAILLADE genannt/ verfertiget haben/ wie Petr. Borellus in Bibliothec. Chymic. referiret. Das vierdte de Natura rerum ſoll von Thoma Cantipratenſi herkommen; andere ſchreiben es dem Bartholomæo Anglico zu/ und ſoll eben daſſelbige ſeyn/ welches nach dem Titel ein wenig verändert/ und de Rerum proprietatibus inſcribiret iſt / davon man eine Edition in fol. hat / welche zu Nürnberg Anno 1519. heraus kommen. Das V. de Erroribus ſtudentium Theologiæ, ſoll auch dem Alberto unrecht adſcribiret ſeyn / und vielmehr Rogericus BACONUS der rechte Author ſeyn/ wie Picus Mirandulanus lib. 1. advers. Aſtrolog. conjecturiret/ welche conjectur er daher genom-

nommen/ weilen dieſer Baconus in ſeinen ſcriptis eben die opiniones führete/ welche in dieſem Buch enthalten. Es ſollen in demſelben ſcripto, wie gemeldter PicusMirandulanus referiret/ und daran tadelt/ die errores der Theologorum attaquiret ſeyn worden/ daß ſie die Myſteria Religionis mehr aus dem Ariſtotele und anderen Heydniſchen Scribenten confirmirten/ als aus dem Æthico, Arthephio, Ortidio de Verula &c. Dieſes wären aber noch ſolche ſtricturen/ weswegen Albertus oder Baconus noch einiger maſſen könte gerühmet werden. Das VI. Compendium Theologicæ Veritatis ſoll zu allererſt ſub nomine Alberti Magni heraus ſeyn gekommen/ hernacher ſub Nomine Bonaventuræ, nachgehends wiederum unter eines andern Authoris Nahmen/ Johannis de Combis genannt/ und letzlich ſoll das Buch wiederum einen andern Authorem bekommen haben/ nemlich Sebaſtianum Viſcherum, welcher ihm den Tittel Syſtema Theologicum gegeben/ und mit rothen Buchſtaben auf dem Tittel gezieret/ worüber Prideaux Orat. IX. de Pſeudoepigraphis klaget/ daß man mit den Authoribus eine ſolche confuſion triebe. Wer mehr von Alberto Magno und ſeinen Operibus zu wiſſen begehret/ und ſeinen wunderlichen Lebens-Lauff leſen will/ der conſulire Jovium und Sixtum Senenſem. *lib. 4. p. 264.* Lanſ. *Orat. 1. pro Germ. p. 40.* Poſſevin. apparat. ſacr. T. I. p. 31. ſeq. Anton Senens. in Bibliothec. prædicat. Bellarmin. ad an. 1265. Gerhard. patrol. p. 602. Joh. Impe-

rial. Muſeum Hiſtoric. part. 1. in Elog. Arnold. Villanov. woſelbſten er auch darüber klaget/ daß man Albertum Magnum wegen ſeiner ſonderlichen und ſubtilen Sachen/ abſonderlich die in ſeinem bekandte Buche de mirabilibus mundi enthalten/ vor einen ſolchen monſtroſum Scriptorem hielte/ und ihme ſolche Meynungen andichtete/ woran er im Schlaffe nicht einmahl gedächt hätte. Einige haben ihn gar wegen ſeiner groſſen Scienz in Naturalibus & rebus abſtruſioribus, vor einen Schwartz-Künſtler und groſſen Hexen-Meiſter gehalten. Naudé aber hat ihn in ſeiner Apologie pour tous les grands Hommes qui ont eſté accusez de Magie pag. 378. ſeq. defendiret.

XXII.

Andreæ ALCIATI

PRACTICA ſive SPECULATORIS Epitome.

Nachricht.

DJeſes Buch iſt Anno 1537. unter des Alciati Nahmen heraus kommen. Alciatus aber ſagt in præfat. Commentar. ad Tit. Si certum petatur: Er hätte ſein lebtag an dergleichen Buch nicht gedacht/ vielweniger ſolches ediret/ und es wäre ſolches von einem obſcuren Scribenten ihme mit unrecht angedichtet/ und unter ſeinem Nahmen fälſchlich heraus gegeben worden.

Es

Es iſt ſonſten dieſer Alciatus ein vortrefflicher JCtus geweſen/ welcher das Jus civile cum nitore excoliret und von den alten Gloſſematis ſäubern helffen. Er iſt aber deswegen als ein Novator angeſehen/ und deswegen von ſeinen Collegen gehaſſet/ auch endlich aus Bononien/ woſelbſt er docirte/ wegen ſeiner neuen Meynungen/ und von dem alten abgehenden Juriſtiſchen Auslegungen/ vertrieben worden. Hierauf hat er ſich nach Franckreich gewendet/ und daſelbſt das Jus dociret/ woſelbſter auch einen überaus groſſen applauſum; und ſehr viele Auditores gehabt. Derowegen er auch bey König Franciſco I. ſo wohl gelitten geweſen/ daß er ihme eine anſehnliche jährliche penſion zugeleget. Die Italiäner aber/ als ſie geſehen/ daß der Mann bey fremden Nationalen ſo angenehm und nützlich ſey/ haben ihn gerne wiederum in Italien haben wollen/ und es hat ihnen Leid gethan/ daß ſie ihm das caſſement gegeben/ Alciatus aber wolte nicht wieder kommen/ und König Franciſcus I. in Franckreich wolte ihn nicht weg laſſen. Der Hertzog von Meyland Franciſcus Maria ließ derowegen an Alciatum ſchreiben/ daß woferne er ſeinem Befehl nicht gehorchete/ und wiederum in Patriam käme/ ſo wolte er alle ſeine Güter einziehen laſſen. Wolte nun Alciatus ſeine anſehnliche Väterliche Güter/ welche er im Mäyländiſchen hatte/ nicht verliehren/ ſo muſte er ſich nolens volens wiederum in patriam begeben/ da er dann die Freyheit bekommen/ libere

zu dociren. Nachgehends hat ihn Pabſt Paulus III. zum Protonotario Apoſtolico creiret. Es hat aber dieſer Mann das vitium voracitatis an ſich gehabt/ auch ſo ſehr darinne excediret/ daß er wegen übermäßiger Uberladung ſeines Magens vom Schlag gerühret worden/ und geſtorben iſt. vid. Gravin. de Ort. & Progr. Jur. Civ. c. 170.

XXIII.

ALCUINI Caroli M. Præcept.

I. JNSTITUTIO CHRISTIANÆ RELIGIONIS, nunc vero demum ſuo titulo reſpondens, Argentorati apud Wendelinum 1539. II. De Eccleſiaſticis Dogmatibus. III. De Baptismate. IV. De Homiliis. &c.

Eröffnung.

Es hat dieſer Flaccius ALCUINUS Albinus Anglus, zu Zeiten Caroli M. floriret/ und iſt deſſen Præceptor, auch einer von den allergelehrteſten damahliger Zeit geweſen. Es werden ihme viele Scripta attribuiret und zugeſchrieben/ woran er ſein lebtag nicht gedacht hat. Und weilen er tempore Caroli M. ein Auctoritätiſcher Mann geweſen/ ſo haben viele Scriptores, um ihren Scriptis eine deſto gröſſere Authorität zu conciliiren/ ſeinen Nahmen und Character adhibiret.

biret. Unter anderen hat der berühmte Lehrer CALVINUS auch dieſe gute Practicke gebraucht/ und im Anfange ſeine bekandten INSTITUTIONES, doch ſolis octo capitibus, Anno 1539. unter dem Nahmen dieſes Alcuini drucken laſſen/ hat auch die Sachen/ Inſcription, und Dedication alſo eingerichtet gehabt/ damit es einen Schein haben möge/ als wenn dieſe dogmata von Alcuino würcklich hergekommen wären. Derowegen ſetzet er gleich im Anfange/ gleichſam ſtat einer Dedication an Carolum M. Potentiſſimo Illuſtriſſimoque Monarchæ, Magno Francorum Regi, Principi ac Domino ſuo, Alcuinus &c. Schultingius *in Bibliothec. Cathol. part. 1. c. 28. p. 19.* ſtringiret ihn deswegen. Von andern aber wird er deswegen gelobet/ dann er hats aus einer guten Intention in favorem Religionis gethan/ damit dieſe ſeine dogmata das Anſehen haben möchten/ als wann ſie nicht gantz neu/ ſondern bereits zu Caroli M. Zeiten wären aufs tapet gekommen. Hernacher aber ſind ſeine inſtitutiones unter ſeinem rechten Nahmen ediret/ und in vielen Stücken vermehret/ und verändert worden. vid. William Jenkyn in Expoſition of the Epiſtle of Jude Part. I. pag. 7. edit. Londin. 1652. 4. das II. Scriptum de Eccleſiaſticis dogmatibus Alcuini, ſoll auch nicht von Alcuino Caroli M. Præceptore, ſondern vielmehr von GENNADIO herkommen; einige ſchreiben es dem Auguſtino gar zu/ doch ſtimmen die meiſten auf Gennadium. vid. Sigebertus de Script. Illuſtrib.

Illustrib. Cap. 82. Bellarm. ad A. D. 780. Trithem. de script. Ecclesiast. fol. 250. Gesner. p. m. 196. 167. Add. Vossium de Historic. Latin. lib. 2. c. 30. pag. 280. 290. Das III. Scriptum de Baptismate ad Carolum M. soll nicht Alcuinus selbsten/ sondern vielmehr sein Discipul AMALARIUS Fortunatus Trevirensis verfertiget haben/ wie Sirmondus und Labbe docirem. vid. Olear. Abac. Patr. pag. 24. Cave Chartophyl. Ecclesiast. pag. 149. & Histor. Litter. p. 350. a. conf. Journal de Sçavans Anno 1676. pag. 75. Das IV. opus de Homiliis soll zwar nach dessen primis initiis von Alcuino eigentlich herkommen; allein es soll nachgehends vielfältig interpoliret/ und von andern corrumpiret seyn worden/ wie Barthius adversar. lib. 43. cap. 26. berichtet. Nach des Cave seiner Meynung in Histor. Litterar. Scriptor. Ecclesiastic. p. 350. b. soll dieses Homiliarium Alcuini von Paulo Diacono herkommen/ oder interpoliret seyn worden. Add. Dalæus de cultib. Religion. lib. 5. c. 4. p. 591. &. c. 25. p. 705. Albertinus de Eucharist. lib. 3. p. 937. in fin. & seq. Das Leben dieses Alcuini hat Andreas du Chesne beschrieben/ und seiner edit. Oper. Paris. fol. 1617. præmittiret.

XXIV.

ALDES

I. Sciagraphia Nutritionis pulli in ovo, fœtus vaccini in utero, & fœtus humani

maani in utero ſuo. II. Diſſertatio Epiſtolica contra Guilielmum Harvæum. Amſtelod. 1666. 12.

Entdeckung.

DEr Author ſoll nach ſeinem rechten Nahmen Matthæus SLADUS heiſſen/ und ein Doctor Med. und Practicus zu Amſterdam ſeyn/ vid. le Clerc & Manguetti Bibliothec Anatomic. Das erſte begreifft etliche curieuſe Obſervationes Anatomicas in ovis inſtitutas in ſich. Das andere handelt auch von Anatomiſchen Sachen/ abſonderlich werden darinne die errores Anatomici, welche Harvæus proponiret hat/ ſtringiret und angemercket; Dargegen aber etwas anders vorgeſtellet/ und die cauſæ errorum Harvæanorum demonſtriret.

XXV.

Theophili ALETHEI POLYGAMIA Triumphatrix, i. e. Diſcurſus Politicus De Polygamia.

Abgezogene Maſque.

DAs Scriptum iſt ſehr famous und bekandt. Der rechte Author deſſelben iſt JOHANNES LYSERUS. vid. Baillet in Catal. des Auteurs deguiſez p. 521. Das erſtemahl iſt es zu Amſterdam gedruckt/ hernacher aber Anno 1682 zu Lunden in Schonen wiederum recudiret worden/

ben/ dabey auch die Notæ Athanasii Vincentii befindlich. vid. Nouvelles de la Republique des lettres du mois d'Avril 1685. p. 339. woselbst man auch eine kleine epicrisin so wohl über das Scriptum selbsten/ als auch über die dabey subjicirte Notas, anzutreffen hat. Bey der Lundischen edition ist auch noch ein Appendix oder eine Epistel des Herrn D. Masii ad Alexium zu sehen/ worinne die fata, genus, mors &c. obgemeldten Lyseri, als Authoris expliciret, und weitläufftig ausgeführet werden. Man findet auch noch etliche andere Editiones von diesem Scripto, welche öffters sehr variiren. Es ist von vielen Authoribus, meistentheils aber Pseudonymis impugniret worden / von welchen an gehörigen locis Meldung geschehen wird. Man hat es auch in teutscher Sprache/ unter dem Titul: Das Königliche Marck aller Landen ꝛc.

XXVI.

ALETOPHILI

Eilfertiges Sendschreiben an Theophilum, daß die neulich von dem Erfurtischen Jesuiten ausgegebene Zerstörung des Päbstlichen Kinds-Betts von Wort zu Wort aus dem alten Jesuiten-Scherer ausgeschrieben sey.

Ent-

Entdeckung.

DEr Author dieſer Epiſtel iſt D. Joh. Friderich MAYER, Königlicher Schwediſcher Rath und Profeſſor zu Gryphswalde. Die occaſion zu dieſem Scripto haben die Jeſuiten durch ihre elidirungs- oder Zerſtörungs-Schrifft das Päbſtliche Kind-Bett betreffend/ ſelbſt gegeben/ indem ſie des P. Schereri vormahlige hievon ausgegangene Päbſtliche Defenſions-Schrifft allzumercklich ausgeſchrieben gehabt / daher D. Mayer bewogen worden / ihnen ſolches vor Augen zu legen/ und denen andern das Plagium zu remonſtriren. Anfänglich iſt dieſes Sendſchreiben zu Jena ausgangen / hernacher aber cum appendice D. Mayeri ſub tit: Kriege des HErrn vor die Evangeliſche Kirche/ zu Wittenberg Anno 1685. in 4. wiederum recudiret worden.

XXVII.

ALETOPHILI Curioſi Tractatus Politico Hiſtoricus, de Moribus ritibus ac Ceremoniis, in Aulis Regum & Principum, Legationibus & conventibus Magnatum uſitatis &c. Coſmopoli 1687. 12.

Ent-

Entdeckung.

DEr Author dieſes galanten Tractats iſt der berühmte WAGENSEIL, Profeſſor zu Altdorff. Er hat darinne das heutiges Tages bey groſſer Herren Höfen übliche Ceremoniel, wie die Abgeſandten pflegen empfangen zu werden/ auch wie es bey andern congreſſibus oder Zuſammenkünfften groſſer Fürſten nach Hof- und Staats-Manier herzugehen pfleget/ ſehr wohl beſchrieben und angemercket/ er hat auch Fürſten ein Directorium Aulicum geſchrieben/ wovon in Anonym.

XXVIII.

ALETOPHILI von Selenen Hoch-Gräfliche Stamm-Bäume-Betrachtung ꝛc.

Entdeckung.

VErus Author iſt D. Caſpar SAGITTARIUS, wie man aus dem Catalogo ſcriptorum ſuorum, welcher Anno 1694. in 12. ediret worden/ ſehen kan.

XXIX.

ALEXANDRI de Hales

I. Commentarii in Pſalmos. II. Comm. in Metaphyſicam Ariſtotelis. III. Deſtructorium vitiorum.

Er-

Eröffnung.

Es meynet Olearius Abac. patrol. pag. 18. daß die Commentarii in Psalmos, welche unter dieses Alexandri de Hales Nahmen verditiret sind worden/ vielmehr nach der Meynung etlicher andern/ dem Hugoni de S. Caro zuzuschreiben wären. Die Commentarii in Metaphysicam Aristotelis aber sollen nach des Willoti, und Labbei *in append. Tom. 1. p. 686.* Meynung/ von Alexandri ab Alexandro einem Minoriten/oder Minnen-Brüder-Münch/ welcher Anno 1330. floriret/ verfertiget seyn worden. Das Destructorium vitiorum, welches zu Nürnberg 1496. fol. und Venedig 1582. heraus kommen/ wollen gleichfalls die meisten dem Alexandro ab Hales absprechen/ weilen in fine editionis Norimbergensis angemercket wird/ daß dieses Opus von einem gewissen Zimmermanns-Sohn/ welcher seinen Nahmen ob humilitatem verschweigen wollen/ sey verfertiget worden. vid. Wharton. *in append. ad Cave histor. Litterar. script. Eccleſiaſt. pag. 71.*

XXX.

ALEXANDRI III. Pontificis

Instructio Fidei ad Soldanum: seu Paræneſis.

Eröffnung.

PAbſt Alexander III. ſoll eigentlich hievon nicht Author ſeyn/ ſondern Petrus BLESENSIS, welcher es ſub nomine Alexandri Papæ aufgeſetzet. vid. Bellarminus *ad A.C. 1177. p. 139.* Theoph. Raynaud. *de malis & bonis libr. part. 1. erotem. 10. §. 1. pag. 120.* Poſſev. *in Apparat. Tom. 1. p. 38. & Tom. 3. p. 41.* Gerhard. *Patrol. p. 585.* Olear. *Abac. patr. p. 367.* Wiewohl Ludovic. a S. Carolo *Biblioth. pontific.* gar keine Meldung thut / daß dergleichen Scriptum ſub Alexandri III. nomine ſey ans Licht gekommen. Gleichfalls ſchweiget auch Sixtus Senenſis *in Biblioth. ſanct.* davon ſtill/ welcher ſonſten das Leben Alexandri III. und ſeine Res geſtas, kürtzlich recenſiret hat.

XXXI.

ALEXII à Maſſalia

Diatriba de Mutui alienatione contra Cyprianum. Leidæ 1640. 8.

Entdeckung.

DEr Author hievon iſt der berühmte Claudius SALMASIUS. Das Scriptum iſt zu der Zeit von ihme verfertiget/ als er die bekandte groſſe controvers mit Joh. Jac. Wiſſembachio Prof. zu Franecker gehabt / in puncto mutui, da denn Wiſſembachius die Oberhand behalten / und es dem Salmaſio ſelbſt gereuet hat/ daß er ſich in Juri-

Juriſtiſche Händel eingemiſchet. Dieſes Scriptum aber iſt eigentlich wider den CyprianumRegnerum ab Oſtergo von Salmaſio ausgefertiget/ mit welchem er ebenfalls eine controvers wegen dieſer affaire gehabt/ indem dieſer die hypotheſes Wiſſembachii defendiren wollen. Clementius Zirizæus hat des Salmaſii Leben weitläufftig beſchrieben. Add. Colomeſii *Melanges Hiſtoriques p. 50.*

XXXII.

ALIPPII

Veteris ORBIS Deſcriptio &c. Genev. 1620. 4.

Entdeckung.

DEr berühmte Gothofredus hat dieſes Buch cum duplici verſione & Notis ediret / und ſagt in præfatione, es ſchiene/ als wenn der Alippius Author wäre/wovon Julianus Epiſtol XXX. Meldung thut/ iedoch würde dieſes von andern in Zweiffel gezogen/ weiln dieſer Alippius, wie aus der Hiſtorie bekannt/ Vicarius Brittanniarum geweſen/ in ſeiner Geographia aber von dieſem Lande / als wenn es ihm unbekandt wäre/ redet. Derowegen dann viele auf die Gedancken kommen/ PTOLOMÆUS wäre der rechte Author davon. vid. Paul Vindingii *Epiſtol. de Script. Adeſp. p. 363. ſubj. Leckh.*

XXXIII.

ALITOPHILI

Veritatis Lachrymæ ſive Euphormionis Luſinini continuatio. Genevæ apud Petr. Aubertum 1626. 12.

Entdeckung.

DJeſes Büchlein hält eine überaus derbe und beißende Satyre wider die Jeſuiten in ſich/ und zwar in ſolchen ſcharffen terminis, welche die limites dergeſtalt überſchreiten/ daß man es mehr vor ein Pasquil, als vor eine Satyre anſehen kan. Der rechte Author davon iſt Claudius Bartholomæus MORISOTUS, ein ſehr gelehrter/ liſtiger und tiefſſinniger Kopff/ welcher darbey einen trefflichen nachdencklichen Stylum führet. Die Jeſuiten haben das Buch/ weilen ſie darinne per ſatyram allzuſehr attaquiret werden/ publice per Carnificem verbrennen laſſen. Womit ſie aber das Ubel deſto ſchlimmer gemacht. Dann Moriſottus vermehrte das Buch bey der andern Auflage/ und erfüllete daſſelbe mit noch vielen gröſſern und horrenden Calumnien wider die Jeſuiten. Gleich im Anfange bewillkommet er die Herren Patres mit dieſer Inſcription:

PATRIBUS JESUITIS ſanitatem,
ALITOPHILUS.

Non poſſum amplius contumeliam pati, qua veſtro

ſtro furori & ultioni Senatus Decreto per Carnificis manum inominoſis flammis, inter indignationem & metus Divionenſium ſatyram meam damnaſtis. Iniquum eſt (Sacri Patres) Sodomiam quam facitis non audire. Vos quidem ſub Acignii nomine bene inveniſtis, & crimina veſtra quæ vera ſunt non diluiſtis publicatione, ſed confirmaſtis. Nemo Gallus vos adoraverit, niſi cui incendia Civitatum, agrorum depopulationes, civilia bella, ferrum, cædes, & Patriæ Regisque excidium placuerint. Vos Authores omnium malorum agnoſcunt etiam hi, quos ad tincturam veſtram fuſcaſtis. Veſtram Tyrannidem multi timent, omnes execrantur. Ego huic Epiſtolæ Nomen meum inſcripſi, ut ſciatis aliquos eſſe, qui vos & contemnant & oderint; deſiſtite veritatis Lachrymas augere calumniis, & in innocenti capite in quod vos armatos audio nolite vindicare injuriam, quæ ſi qua eſt feci, & hunc quidem ſua innocentia defendet me mea veritas, & ſtylus ferreus, quo in Regicidas Sodomitas invectivam ſcribere conſuevi. Ideoque & hic clarius quam in prima Editione Regicidarum, & Sodomitarum qui in ſocietate veſtra in hac ſatyra ludunt nomina invenietis, & me perpetuum hoſtem. „ Man findet zwar dieſes Büchlein auch bey des Barclaji Satyricon gedruckt / weilen es gleichſam deſſen continuation iſt; alleine es iſt lange ſo vollkommen nicht/als wie die Genever Edition a part in 12. Der Author nennet ſich auch darbey Gabriel a Schupen. Sonſten hat dieſer Moriſotus noch

viele herrliche Sachen geſchrieben. Unter andern iſt bekandt/ ſein Orbis Maritimus, ſeu rerum mari & littoribus geſtarum Generalem Hiſtoriam, in qua inventiones navium, partes, armamenta, & Hiſtoria claſſium continetur, welches Opus er König Ludovico XIII. in Franckreich dediciret/ und in fol. gedruckt iſt. Er hat auch Vitam Henrici IV. beſchrieben. Genev. in 12. Chriſtoph. Forſtnerus *in Epiſtol. p. 131.* Joh. Deckher *de ſcript. adeſp. p. 249.* & Baillet *in Catal. des Auteurs deguiſez p. 526.* haben ihn detegiret. conf. Hyde *in Catalog. Biblioth. Bodlejan. pag. 20. & 64. b.*

XXXIV.

ALOYSIÆ SIGEÆ

SATYRA SOTADICA, ſive Eroticon de Proſtibulis modernis.

Entblößung.

Es iſt dieſes ein ſehr obſcœnes und heßliches Scriptum, welches einer gewiſſen Weibs-Perſon/ die zwar gelehrt/ aber das Venus Spiel über die maſſen wohl verſtanden haben ſoll/ zugeſchrieben worden; alleine man hat hernacher befunden/ daß man ihr in puncto dieſes ſcripti unrecht gethan/ und daß ein anderer daſſelbe verfertiget habe/ und hernacher dieſer Aloyſiæ angedichtet habe/ weilen ſie eine Meiſterin in ſolchen Sachen und im Ruff geweſen. Es

ſind

ſind viele geweſen / welche dieſes ſaubere ſcriptum gar dem gelehrten Iſaaco Voſſio imputiren wollen / dann weilen derſelbe gerne mit dem Frauenzimmer zu thun gehabt / auch mit ſeinem Catullo und dergleichen Liebes-Büchern ſich renommiret / ſo hat er Urſache darzu gegeben / daß die Leute auf die præſumption gekommen / und ihme andere von dergleichen Schrot und Korn auch imputiret haben; aber nachmahls iſt auch Voſſius aus dieſem Argwohn gelaſſen / und frey geſprochen worden. Herr Thomaſius läſſet ſich in ſeinen Monathlichen Gedancken des 1688. Jahres pag. 586. ſeq. von dem Authore dieſes Scripti folgender Geſtalt vernehmen / und fält auf die conjectur, als wenn es D. Johan. WESTRENE ein gelehrter JCtus im Haag müſte verfertiget haben / denn es ſoll derſelbe der Spaniſchen / Frantzöſiſchen und Italiäniſchen Sprachen / Sitten und Gebräuchen / überaus kundig geweſen ſeyn / und über die genaue Wiſſenſchafft freyer Künſte eine vortreffliche Bibliothec gehabt haben / in welcher unter andern Büchern faſt alle ſcripta ſotadica der Spanier / Italiäner und Frantzoſen vorhanden geweſen ſeyn ſollen / woraus er dieſes ſaubere Buch verfertiget hätte / von welchem daß er Author ſey / er zuletzt nicht gar zu ein groß Geheimniß gemachet haben ſoll. Daß er aber die gelehrte Welt erſt mit dem Nahmen der Aloyſiæ Sigeæ hintergangen / und auf dieſelbe den Schandfleck von dieſer unflätigen Schrifft weltzen wollen / ſoll deswegen geſchehen

stehen seyn/ weilen er seine Satyre nach denen Spanischen Laster-Gebräuchen eingerichtet/ und die Ausarbeitung derselben ein allerdings fähiges Ingenium anzeiget/ und derowegen habe er vermeynet der Welt dadurch eine wahrscheinliche Nase zu drehen/ wann er das Buch einer gelehrten Spanischen Dame zuschriebe. Daß er aber die Lateinische Version davon für des Meursii sein Werck ausgegeben/ habe er damit zu bemänteln gesuchet/ weil der jüngere Meursius, der in seiner Jugend gestorben/ ein Arboretum sacrum geschrieben/ welches bey der Utrechtischen Edition des Rapini seinen Büchern de hortis beygedrucket seyn soll/ und in diesem Buche soll er vornehmlich/ wenn er etliche Fabeln erkläret/ sich eines solchen styli bedienet gehabt haben/ der des Westrene seinem sehr nahe kommen. Manche Leute/ die in Notitia Auctorum wohl versirret gewesen/ hätten lange die Köpffe darüber zerbrochen/ wer doch eigentlich der Author dieses scripti seyn müsse/ und es hätte auch ein vornehmer gelehrter Mann/ der sich in Spanien bey dem Holländischen Gesandten aufgehalten/ mit grosser Mühe nach der Spanischen Edition dieses Buchs sich umgethan/ aber nicht das geringste davon erfahren/ ausser einige Muthmaßung davon bekommen können/ daß Aloysia Sigea, die Spanische Dame/ dergleichen iemahls etwas geschrieben hätte/ es hätte sich also bald diese/ bald jene conjectur hervor gethan/ bis endlich ein bekandter Freund

bey

bey dem gelehrten Hadriano Beverlando in Engelland ein Exemplar von der Satyra gefunden/ worbey dieser mit eigener Hand diese Worte beygeschrieben hätte: D. Joh. Westrene Eroticon de prostibulis modernis sub persona larvata Aloysiæ Sigeæ Joh. Meursii composuit. Und bald darunter stunden diese Worte: Hadrianus Beverland Author libelli de Peccato originali, in quo citatur ejusdem opus de P. V. oder de prostibulis veterum. Nachdem nun dieser Westrene gestorben / soll seine Bibliotheq zu Leyden verauctioniret seyn worden/ und ein gedruckter Catalogus davon heraus gekommen seyn/ von welchem Beverland geurtheilet/ daß dergleichen exquisita librorum collectio in langen Jahren so schön nicht gesehen worden sey. conf. Feissier Eloges de Sçavans part. 1. p. 183.

XXXV.

Romani ALTGLAUB Philosophi Christiani

Defensio Trium Causarum, quas pro sua conversione ad Religionem Pontificiam a nostra statuarius quidam Osnabrugensis adduxit &c.

Entdeckung.

DEr Author ist ein Jesuit in Westphalen Guilielmus ASCHENDORF genannt/ welcher seine Religion changiret/ und in societatem Jesuitarum

tarum getreten/ und weilen Wolfgangus Helvicus Superintendens zu Osnabrück/ gegen ihn eine Refutations-Schrifft ausgehen lassen/ so hat er diesem die Defension dargegen opponiret. vid. Alegambe *Biblioth. Jesuitic. p. 167.* Witte *Diar. Biograph. sub. anno 1633.* Baillet *in Catalog. des Auteurs deguisez p. 526. & p. 308.*

XXXVI.

Theodori ALTHUSII

HISTORIA EUTYCHIANA, quæ Hæreseos hujus ortum, progressum, propagationem, errorum enarrationem, & refutationem cum consectario, Lutheranos non esse Eutychianos, complectitur.

Eröffnung.

DEr Author ist Matthias ZIMMERMAN Superintendens zu Meißen/ ein Ungarischer national. Er detegiret sich selber in seiner dissertatione Historico-Theologica ad dictum Tertulliani: *Fiunt non nascuntur Christiani p. 37. & 349.* Add. Sagittar. *Histor. Ecclesiast. p. 853.*

XXXVII.

Eusebius ALTKIRCHERUS

De Mystico & incruento sacrificio adversus abominandam Pontificiæ missæ idololatriam.

Ent-

Entdeckung.

FReherus *in Theatro viror. eruditi. clarior. p. 899.* berichtet/daß Christophorus HERDESIANUS der Author sey. Dieses confirmiret auch Voetius Ascetic. p. 843.

XXXVIII.

AMADEI von Friedleben

Aufgesetztes/ und mit einer Vorrede aus dem Original ausgegebenes Christ-fürstliches Bedencken und Ausschreiben Johannis Christiani Hertzogen in Schlesien/ Lignitz und Brieg/ von nothwendiger Ergreiffung derjenigen Mittel/ wodurch GOttes gerechtes Gerichte/ gefasseter Zorn/und endliche Straffe über die itzige Welt recht erkennet/ und/ wo nicht abgewendet/ doch gemildert werden möge. Zu Brieg Anno 1627. d. 22. Aug. publiciret.

Entdeckung.

ES soll von einem Schlesischen Edelmann/ Abraham von Franckenberg Rath bey Fürst Johann. Christian. zu Brieg aufgesetzet seyn worden/ Sagittarius nennet ihn in histor. Eccles. Falckenbergerum, und gedencket noch anderer Scriptorum fanaticorum, welche von ihme sollen verfer-

ferti-

fertiget seyn worden. Er soll ein Assecla Böhmii gewesen seyn. Es gedencket auch Calovius seiner in Catalogo Authorum, welchen er seinem Abt Böhmio subjungiret hat. Das Scriptum ist in 12. Anno 1647. zu Amsterdam imprimiret worden.

XXXIX.

AMADEI GUIMENII olim primar. S. Theol. Prof.

OPUSCULUM singularia universæ fere THEOLOGIÆ MORALIS Complectens, adversus quorundam expostulationes contra nonnullas Jesuitarum opiniones morales: Præfixa Approbatione R. P. Francisci Luysii a Valentia Capuccinorum Provinciæ sanguinis Christi in Regno Valentiæ & Murciæ Provincialis & apud fidei judices sacros in utriusque Coronæ senatibus Consiliarii qualificatoris.

Entdeckung.

DJeses ist ein Scriptum famosissimum eines Spanischen Jesuiten P. Matthæus de MOIA genannt/eines sehr gelehrten Kopffs und Professoris zu Compluto, hernacher zu Madrit. Das opusculum hat grosses Aufsehen in der Welt/ vornehmlich bey denen Römisch-Catholischen ge-

gemacht. Dann weilen er darinne die Doctrinas morales Jesuitarum arcanas, vornehmlich aber conscientiosas laxiores, die bey dieser Societät practiciret werden/ und im Zwang gehen/ strictissime defendiren wollen/ darbey aber die Doctores von anderen societæten/ welche denen Jesuitischen Lehren contradiciret/ acriter perstringiret hatte/ so wurden die darinne begriffene Lehr-Sätze von dreyßig Doctoribus bey der Sorbonne zu Pariß examiniret/ und endlich der gantze libellus als horridis opinionibus repletus angesehen/ und condemniret. Denen Doctoribus Sorbonensibus folgte auch Pabst Alexander VIII. selbst/ und verbannisirte das Buch/ ließ auch dasselbe in den Indicem librorum prohibitorum setzen. Dieses ist aber merckwürdig/ daß dem ohngeachtet/ das Buch von der Spanischen inquisition, welche sonsten sehr rigereus in dergleichen Sachen zu verfahren pfleget/ dennoch vor gut befunden und approbiret ist worden. Dann weilen die Herren Jesuiten ihre Creaturen und gute fautores unter den inquisitoribus hatten/ so konten sie leichtlich so viel bey denselben effectuiren/ daß der libellus frey durch die enge Inquisitions-Pforte gelassen wurde. Als nun solcher Gestalt die Spanische Inquisition dem opusculo favorable, oder zum wenigsten nicht abgeneigt ware/ wurden die Patres Jesuitarum stoltz/ und liessen so gar wiederum ein anderes Scriptum gegen den Pabst/ und die Sorbonne zu Pariß ausgehen/ darinne sie anzeigten/ der

Pabst

Pabſt hätte ſich in der cenſur übereilet/ oder von andern ſich in dieſem Stücke unrecht berichten und perſuadiren laſſen. Die Doctores Sorboneales aber wären mit præjudiciis beladen geweſen/ und es wären unter denſelben die meiſten von altem Schrott und Korn/ und ſolche Männer geweſen/ welche zwar in pulvere ſcholaſtico wohl verſiret und getrieben/ dennoch aber der Jeſuiter ihre morale nicht verſtanden/ dann es wäre dieſelbe ihnen zu hoch und polit geweſen/ derowegen ſie davon nach ihrem eigenſinnigen corrupten Verſtande judiciret/ und die darinne begriffene doctrinas aus Haß gegen die Jeſuiten condemniret/ und mit unrecht verworffen hätten. Hierauf ließ die Sorbonne durch Oger Liban Erberg einen Pſeudonymum eine Defenſionem Cenſurarum Papæ Innocentii XI. ac Sorbonnæ adverſus Apologeticos Moralis Jeſuitarum Diſciplinæ audaciſſimos, auf ſetzen/ wovon in Actis Erudit. Lipſ. 1690. p. 313. Und bald hernach kam wiederum ein anderes Scriptum von der Sorbonne heraus/ ſub titulo: La morale des Jeſuites juſtement condamnée, wovon in der Hiſtoire des Oeuvr. des ſçavans 1689. Fevr. p. 609. nachzuſehen. Es iſt dieſes Scriptum an vielen Orten unterſchiedliche mahl gedruckt worden/ zu Panormo, Bamberg, Madrit, Leyden, &c. darbey war allezeit der Buchhändler oder Buchdrucker Peter Marteau denominiret/ welcher an keinem Orte in der gantzen Welt anzutreffen iſt/ und bey andern dergleichen Büchern gemeiniglich

lich erſcheinet. Es war auch dem Buche eine colorirte Approbation angehänget/ als wann es P. Franciſcus Luyſius a Valentia Cappucinorum Provinciæ ſanguinis Chriſti in Regnis Valentiæ & Murciæ Generalis approbiret hätte; allein der General des Capuciner-Ordens ließ ein atteſtatum ausgehen/ daß er keinen einzigen Capuciner unter ſeinem Regiment hätte/ der P. Franciſcus Luyſius a Valentia hieſſe/ viel weniger wäre in der gantzen Welt eine Provincia Capucinorum anzutreffen/ welche den Nahmen ſanguinis Chriſti führte. Und alſo war dieſe gefärbte practicke verrathen.

XL.

AMANDI Veri

I. IMPERIUM POLITICUM ex ſacra Regum Hiſtoria deſcriptum ad Chriſtianum Ludovicum Magnanimum Ducem Megapolitanum Anno 1661. II. Triumphans Anima: ſive Philoſophica Demonſtratio immortalitatis Animæ III. Nova detecta Veritas, ſive Animadverſio in veterum ratiocinandi Artem Ariſtotelis.

Entdeckung.

Es ſoll J. C. EGGENFELD / J. U. D. und geweſener Hertzogl. Mecklenburgiſcher geheimter Rath Author hievon ſeyn. Das erſte beſtehet

ſtehet aus 696. pag. dabey iſt ein kurtzer Auszug und index ſubjungiret. Das Formatt iſt in 12. Das andere iſt auch in 12. Formatt/ und hat 522. pag. ohne den indicem zu rechnen. Das dritte iſt gleichfals in 12. und hat 232. pag. und iſt in XXI. Capita eingetheilet/ darbey auch eine Præfatio Dedicatoria an den Cantzlar und Marſchall beym Meckelnburgiſchen Hofe zu ſehen. Dieſer Egenfeld hat duriſſima fata in ſeinem Leben erlitten. Dann er wurde am Meckelnburgiſchen Hofe aus gewiſſen Urſachen incarceriret/ und muſte lange Zeit in ſolchem loco obſcuro ſich aufhalten. Weilen er nun in dem Carcere um die Zeit zu paſſiren ſich bey Leſung guter Bücher/ und elaboration etlicher Schrifften divertiren wolte/ ſo vergönnete man ihm doch dieſes plaiſir nicht/ ſondern man ſubtrahirte ihm Bücher/ Feder/ und Dinte. Derowegen fieng er an zu ſpeculiren/ und auf res abſtruſiores zu dencken. Als er ex carcere liberiret worden/ hat er ſich nach denen Niederlanden begeben/ und alldar ſeine Speculationes aufgeſetzet/ und es ſollen nach ſeinem Tode MSpta bey ihme ſeyn gefunden worden/ in welchen abſtruſiſſima, mira, & inaudita ſollen enthalten ſeyn geweſen/ welche aber hernacher zerſtreuet und in mancherley Hände kommen.

XLI. Le-

XLI.

Levini von AMBEER Vernichteter Französischer Religions-Popanz &c. Entdeckung.

Dieser Author liegt unter dem Anagrammate seines Nahmens verborgen/ und ist der bekandte Rath IMMANUEL WEBER; welcher sich mit seinem Tractätlein von der Sachsen-Lauenburgischen Sache/ und sonsten andern/ welche am Käyserlichen Hofe wohl aufgenommen sind/ singularisiret hat. In diesem opusculo werden viel remarquable Sachen proponiret/ absonderlich wird darinne von einer beständigen Reichs-Armee/ wie dieselbe am besten könne unterhalten werden/ gehandelt.

XLII.

S. AMBROSII Mediolanensis Episcopi

I. Apologia pro Davide. II. Commentarius sive Expositio in Apocalypsin. III. Commentaria in Epistolas Paulinas omnes. IV. Commentarius in Epistolam ad Hebræos. V. Epistola 79. ad Theophilum. VI. Epistola ad Demetriadem Virginem. VI.

Conciones ad Populum breves. VIII. Liber De Fide contra Arrianos. IX. *Hymnus*, Vexilla Regis prodeunt. X. *Hymnus*, Te Deum Laudamus. XI. Liber unicus de Pœnitentia. XII. Liber de Dignitate Sacerdotali. XIII. Liber ad Virginem lapſam. XIV. De Virtutum & vitiorum conflictu. XV. De Vocatione Gentium. XVI. Confeſſio Fidei Catholicæ. XVII. Sermo de purificatione B. Virginis.

Eröffnung.

DJeſem groſſen Kirchen-Lehrer werden viele Bücher attribuiret/ als wann ſie von ihme herkämen/ da er doch die wenigſten vor die ſeinige agnoſciren kan. Das erſte nemlich die Apologia pro Davide, ſoll vielmehr von EUCHERIO, oder wie andere wollen PROSPERO herkommen/ von welchem Rivetus *in Critic. ſacr. l. 3. c. 18. pag. 320.* kan nachgeleſen werden. II. Der Commentarius in Apocalypſin ſoll von BERENGAUDO Epiſc. Andegav. verfertiget ſeyn worden. vid. *Supplement. ad Acta Erudit. Lipſienſ. Tom. 2. p. 221.* Gerhard. *Patrol. p. 288.* Hötting. *de ſcript. ſuppoſit. p. 86.* III. Commentaria in Epiſtolas Paulinas werden von einigen dem HILARIO Diacono Romano, welcher des Luciferi ſchiſma propagiret hat/ zugeſchrieben. vid. Bellarm.

larm. *p.* 97. 98. Franc. Lucas Brugenſis *apud eo-cum p.* 271. Joh. Gerh. Voſſ. *de Baptiſmo diſp.* 8. *th.* 28. *p.* 120. Andere attribuiren ſie dem REMIGIO Lugdunenſi. vid. Olearius. *Abat. patrol. p.* 214. Cave *hiſtor. litterar. pag.* 150. 6. Add. Monathliche Unterredungen *1690. p.* 986. *Acta Erudit. Lipſ. 1689. p.* 168. Uſſerius *de ſcript. & Sacr. vernac. p.* 63. & 370. Die Benedictiner haben noch eine andere ſingulaire opinion von dieſen Commentariis und ſagen / ſie wären nicht eines einzigen Authoris allein / ſondern viele Authores hätten daran laboriret. vid. *Supplement. Actor. Erudit. Lipſ. Tom. II. Sect.* 5. *p.* 220. Richard Simon. *Hiſtoire Critique du N. T. c.* 9. *p.* 133. IV. Der Commentarius in Epiſtolam ad Hebræos wird zwar von vielen gerühmet / von Eraſmo Roterodamo aber nicht allzu ſehr recommendiret / welcher dieſelbe *in præfat. Operum Ambroſii Tom.* 1. auch vielmehr dem Anshelmo oder Remigio, als Ambroſio zuſchreiben will. conf. Gerhard *Patrol. p.* 288. Von einigen wird dieſer Commentarius auch dem Claudio Autiſſiodorenſi oder Taurinenſi zugeſchrieben / wie man aus den Monathlichen Unterredungen *1695. p.* 292. *in recenſione operis Richardi Simonis* ſehen kan. V. Epiſtolam ad Theophilum & Anyſum ſoll vom Pabſt DAMASO aufgeſetzet ſeyn worden / wie Rivetus *L.* 3. *c.* 14. *p.* 306. in der Meynung ſtehet. VI. Epiſtola ad Demetriadem Virginem, welche von derjenigen unterſchieden / die in Hieronymi operibus befindlich / ſoll nach der Meynung Baronii

von den Hæreticis Pelagio, oder Cœleſtio herkommen; oder nach des Bedæ opinion von Juliano. vid. Eraſm. *in præf. ej. p. 12.* VII. Die Conciones ad populum breves, welche in Tomo tertio operum Ambroſianorum anzutreffen/ werden alle dem Ambroſio von Eraſmo *in præfat. ej. oper.* abgeſprochen/ und zwar nicht unbillig/ weilen man eben dieſelbige/ ſo wohl in des Auguſtini, als Maximi Taurinenſis ſermonibus antrifft. vid. Richard Montac. *orig. Eccleſiaſt. p. 1. §. 137. p. 130.* Bellarmin. *pag. 95.* Gerhard. *Patr. p. 277.* Add. Acta Erudit. *ſupplem. Tom. 2. ſect. V. pag. 221. & 423.* Cave *Hiſtor. litter. ſcript. Eccleſiaſt. pag. 223. b.* Mabillon. *Muſeu. Ital. p. 2. in præfat.* VIII. Liber de Fide contra Arrianos wird Gregorio Nazianzeno attribuiret/ in der Lateiniſchen interpretation ſeiner operum, welche von Ruffino ediret. conf. Gerhard. *Patr. p. 275.* Rivetus *l. 3. c. 19. p. 326.* Dieſer Liber wird auch ſonſten de Filii Dei Divinitate & conſubſtantialitate inſcribiret/ und es wird unter den Eruditis noch ſcharff controvertiret/ ob ſie mit Recht obbenanntem Gregorio Nazianzeno können zugeſchrieben werden. Hermannus *in Vita Ambroſii*, und Quesnelius *in appendic. ad Opera Leonis M.* attribuiret ſolche Lucubration einem andern Gregorio, welcher Epiſcopus Elyberitanæ ſedis in Provincia Bætica geweſen. vid. *Supplement. Actor. Erudit. Lipſ. Tom. 2. ſect. 5. p. 223. & Journal des Sçavans 1676. p. 44.* IX. Der Hymnus Vexilla Regis prodeunt, ſoll nach Bellarmini Meynung von Fortunato herkom-

kommen. Dieſem ſtimmet Cave *hiſtor. litterar. Script. Eccleſiaſt. pag. 150.* meiſtentheils bey. Add. Tenzelii *Exercit. part. 1. exerc. 10. p. 393 ſeq.* welcher ex profeſſo und accurate davon tractiret hat. X. Den anderen Hymnum, Te Deum Laudamus, wollen zwar die meiſten dem Ambroſio und Auguſtino zugleich adſcribiren. Dacius aber und Th. Rayn. p. 124. 125. ſtatuiren vielmehr / daß dieſes ein hymnus ſuppoſititius wäre. conf. M. Andr. Chriſt. Eſchenbach. *Exercit. de Poet. Chriſtian. Scr. Græc. & Lat. p. 15. & 16.* Cave aber *in hiſt. litter. Script. Eccleſiaſt. p. 150.* und Olearius *Abac. pag. 28.* collociren dieſen hymnum inter genuina Ambroſii opera. XI. Liber unicus de pœnitentia, ſub tit. Exhortatio ad Pœnitentiam, wird von den meiſten dem Ambroſio als ſein rechtes Opus zugeſchrieben / Joh. Coſterius aber *in Catalogo ſcriptorum poſt vitam Ambroſii Tom. 1. præfix. ſubjunct.* ſtatuiret / daß es vielmehr ein Scriptum genuinum des Auguſtini wäre. Riveti *l. 3. c. 19. pag. 327.* fällt wiederum auf eine andere Meynung / und hält entweder Africanum oder Victorem Caſtennæ Epiſcopum in Mauritania, vor die Authores. Cocus p. 277. loc. ſup. alleg. ſagt / dieſer Tractatus käme mit der Homilia 39. welche dem Cæſario Arelatenſi tribuiret würde / überein. Die Benedictini thun noch hinzu / daß dieſer Liber totidem verbis inter ſermones Auguſtini anzutreffen wäre / und zwar in ſermone 313. vid. Acta Eruditor. *ſupplement. Tom. 1. ſect. 5. pag. 122.* XII. Liber de Dignitate Sacerdotali

ſoll nach der Meynung Theoph. Raynaud. p. 124. ſcheinen/ als wenn es Anshelmi ſein opus wäre/ er definiiret aber nichts gewiſſes. Cave *loc. cit. p. 150.* aber ſagt/ dieſer Liber könte am wahrſcheinlichſten inter genuina Ambroſii Scripta referiret werden. XIII. Liber ad Virginem lapſam, wird zwar von Bellarmino, Poſſevino und anderen Pontificiis dem Ambroſio abgeſprochen/ allein auch keinem gewiſſen anderen Auctori adjudiciret. Cocus *loc. cit. p. 257.* ſagt/ dieſer Liber käme faſt gäntzlich mit der Epiſt. 22. Hieronymi, welche ſeinem tom. 9. oper. inſeritet / und den Tittel *in Suſannam lapſam Exhortatio* führet / überein. Add. Rivet. *l. cit. lib. 3. c. 16. p. 311. 312.* Cave *Hiſtor. lit. ſcript. Eccl. p. 150.* tribuiret es dem Niceæ, einem Biſchoff zu Aquileja, doch dubitanter, und citiret zur confirmirung ſeiner conjectur den Gennadium *de Scriptorib. c. 22.* XIV. Liber de Virtutum & vitiorum conflictu, iſt auch inter opera Auguſtini, und zwar mit einiger Vermehrung/ anzutreffen / und wird von einigen dem Pabſt Leoni, welches aber Poſſevinus nicht concediren will / von andern aber Pabſt Gregorio Magno tribuiret. vid. Rivet. *l. cit. lib. 3. c. 19. p. 326.* Cave eignet ſolches Scriptum einem andern Ambroſio, nemlich Autperto, oder Ansberto zu/ *hiſtor. litterar. p. 345.* XV. Libri de Vocatione gentium, welche dem Tomo ſecundo operum Ambroſianorum inſeriret ſind/ werden nach der Meynung einiger vornehmen Theologen/ vielmehr dem Eucherio Lugdunenſi aſſigniret/ und dieſe opinion füh-

führet auch Eraſmus *in præfat.* Andere aber ſtatuiren/daß ſie dem Proſpero Aquitanico mit Recht zukämen/ darunter Bellarminus, Rivetus, Poſſevinus, Gerhard. *Patrol. p. 275.* Es ſagt aber Gerh. Joh. Voſſius *in Hiſtor. Pelag. lib. 1. c. 20.* der Author wäre nicht Proſperus Aquitanicus, ſondern Proſperus Aurelianenſis, welcher ein wenig jünger als der Aquitanicus wäre. conf. Acta Erudit. *Tom. 1. ſupplement. ſect. 8. p. 431. in recenſ. diſſ. critic. Joſephi Antelmii.* XVI. Confeſſio Fidei Catholica iſt von Jacobo Hommen in ſupplemento Patrum, unter dem Nahmen des Ambroſii divulgiret worden. Paſchalius und Queſnelius aber haben dieſe confeſſion unter des Fauſtini Nahmen venditiret. vid. Acta Erudit. *tom. 2. ſupplement. ſect. 5. p. 123.* Dieſe confeſſion iſt auch den Actis Theodoreti Martyris & Philippi Hadrianopoleos Tom. IV. veterum Analectorum Joh. Mabillon annectiret worden/ wovon in Actis Erudit. Lipſ. *ann. 1686. Januar. p. 19.* auch einige Meldung geſchiehet.

XLIII.

AMESIUS

De Tradictione peccatoris ad vitam.

Entdeckung.

Dieſer Tractatulus iſt in denen Operibus Guilielmi Ameſii, welche zuſammen gedruckt/ befindlich. Ameſius aber iſt deſſen Author eigentlich

gentlich nicht/ ſondern Thomas PARCKHERUS ein Engelländer. Dieſer kleine tractatus hat groſſe turbas excitiret/ wovon in præfatione Netheni, welche denen operibus Ameſii præfiget iſt/ weiter nachzuleſen. Richardus Baxter in ſeinem Engliſchen Tractat, welchen er Requiem Sanctorum nennet/ aſſeriret es auch/ daß dieſer tractatulus, welcher des Ameſii operibus inſeriret/ dem Thomæ Parckhero zugehöre; allein er ſagt darbey/ es wäre ſolcher in beſagten operibus nicht vollkommen angeführet/ dann es fehlten in fine noch XV. theſes daran.

XLIV.

AMMONII ALEXANDRINI

I. CANONES X. in Orthodoxiam Patrum II. HARMONIA IV. Evangeliorum: ſive Diateſſeron.

Eröffnung.

DJe Canones werden von Bebelio *Antiquit. Eccleſiaſt. ſec. 3. fol. 477. 478.* Dem EUSEBIO zugeſchrieben. conf. Olear. *Abaç. Patr. p. 29.* einige attribuiren ſie auch dem Tatiano Syro, oder Theophylacto, welche aber Poſſevinus *Apparat. ſacr. Tom. 1. pag. 75. 76.* deswegen ſtringiret. II. die Harmoniam Evangeliorum wollen einige gleichfals dem Ammonio abjudiciren/ und dem Tatiano zueignen; allein dieſen errorem hat Victor Capuanus auf die Bahn gebracht/ welcher dieſe

dieſe beyden opera des Ammonii und Tatiani, welcher auch eine Harmoniam oder conſonantiam Moſis & Jeſu geſchrieben/ zuſammen confundiret hat/ indem er des Tatiani Harmonie und des Ammonii ſeine vor ein opus angeſehen/ da doch alle beyde unterſchieden ſind vid. Calixtus *in Concord. prolegom. pag. 5.* Cave *hiſtor. litterar. ſcript. Eccles. p. 53.* woſelbſt er referiret/ daß dieſe Harmonie ſchon vor 500. Jahren dem Ammonio von Zacharia Chryſopolitano zugeſchrieben wäre worden/ welcher auch dieſe Harmonie cum Commentariis illuſtriret hätte.

XLV.

AMOENI

Enchiridion Veteris ac Novi Teſtamenti.

Eröffnung.

Dieſes Enchiridion iſt in des Prudentii Operibus befindlich/ und wird von Joh. Sichardo dem SEDULIO attribuiret. Andr. Rivetus *in Crit. ſacr. lib. 3. cap. 26.* behäuptet aber mit viel beſſern Gründen/ daß dieſes Scriptum von Prudentio Aurelio herkomme. Dieſem ſtimmet auch Chamillardus S. J. *in Commentar. ad h.* bey. vid. Acta Erud. Lipſ. *Supplem. Sect. 3. pag. 127. Tom. 1.* add. Caſpar Barthius *adverſar. lib. 6. c. 1. & l. 8. c. 11.*

XLVI.

AMPHILOCHII Episcopi Iconii

I. De Vita & miraculis Basilii M. II. Homilia de pœnitentia, & quod non sit desperandum. III. Epistola ad Saleucum. IV. Oratio in S. Deiparam & Simeonem. V. De Spiritu Sancto. VI. De Agricultura.

Eröffnung.

DAs I. de Vita & miraculis Basilii M. soll ein Scriptum suppositirium seyn/ wie Miræus *Bibliothec. Eccles. pag. 36.* und Cave *Histor. Literar. script. Ecclesiast. p. 143.* docirem. Quenstedius *de patr. illustr. Doctrin. & script. viror. p. 462.* sagt/ dieses Buch wäre mit lauter fabulis, mendaciis, & somniis erfüllet/ er determiniret aber nicht darbey/ was es eigentlich vor einen Authorem habe. II. von der Homilia de Pœnitentia, & quod non sit desperandum raisonniret gleichfals Cave *loc. cit.* daß es ein Scriptum spurium sey/ welches mit lauter Fabeln erfüllet wäre. III. Epistola ad Saleucum wird von Cave und andern dem Gregorio Nazianzeno attribuiret/ welchen aber Petrus Lambecius *in Commentar. de Biblioth. Cæsar. Lib. 4. p. 8. 9.* contradiciret/ und sagt ferner/ er hätte diese Epistolam auch in vielen andern antiquis Codicibus Mſptis, gefunden worinne es nominatim und expresse dem Amphilocio JConii Episcopo attribuiret würde. IV. Ora-

Oratio in S. Deiparam & Simeonem, ſoll nicht von dieſem Amphilocio Epiſcopo Iconii, ſondern von einem andern Amphilocio, welcher Epiſcopus Sidæ geweſen/ und dem Concilio Epheſino beygewohnet/ verfertiget ſeyn worden/ wie Labbe *Tom. 1. p. 6. hiſtor. litt.* vermeynet/ und König *Bibliothec. vet. & nov.* conf. Olear. *Abac. patolog. p. 30.* Cave *loc. lit.* führet noch eine andere Meynung/ und ſagt/ diejenigen giengen am gewiſſeſten/ welche ſich auf die Autorität des Nicephori Conſtantinopolitani bezögen/ und dieſe Oration dem Theodoto Ancryano zuſchrieben. V. Liber de Spiritu Sancto, quod Deus, quodque adorandus & omnipotens ſit, ſoll vielmehr von Amphilochio dem Hieronymo prælegiret ſeyn worden/ zu welchem Baſilius M. denſelben abgeſandt/ wie Ravius ſolches ad Geſnerum notiret: conf. Cave *loc. cit.* VI. Liber de Agricultura ſoll von einem anderen/ nemlich Amphilochio Athenienſi herkommen/ wie König *Biblioth. vet. & nov. p. 34.* vermeynet/ conf. *Bibliothec. Geſnero-Friſiana p. 83. & Journal des ſçavans pag. 13. 14. Januar. Anno 1685.* woſelbſt gemeldet wird/ daß ſolcher im VII. Seculo ſoll gelebet haben.

XLVII.

Liberii de S. AMORE EPISTOLÆ THEOLOGICÆ.

Entdeckung.

VErus Author iſt der berühmte Johannes CLERICUS. vid. Baillet *Auteurs deguiſez p. 526.*

& D. Mayer *dissertat. de incarnation. verb. §. 4.* Petrus Poiret *de erudit. solid. & superfic. p. 407. 408.* rühmet zwar an dem Authore ſtyli puritatem, an den materien aber meynet er noch etwas zu deſideriren.

XLVIII.

ANACLETI Pontificis EPISTOLÆ TRES CANONICÆ & Decretales.

Eröffnung.

Dieſe Epiſtolæ ſind vere ſuppoſititiæ, wie ſolches Cocus *cenſur. pag. 53. ſeq.* Antonius, Contius JCtus, Voſſius *diſp. hiſtor. Theol. IX. th. I. p. 147.* weitläufftig probiren. Sie werden von Blondello dem Iſidoro Mercatori, oder Pſeud-Iſidoro zugeſchrieben. *vid. ejusd. Pſeudiſidor. & Turrianus vapulans.* Chemnitius *Locor. Theolog. part. 3. p. 137.* nennet ſie gleichfals ſpurias. Von dieſen und dergleichen Epiſtolis, welche denen erſten Päbſten oder damahligen Biſchoffen der Stadt Rom zugeſchrieben werden, kan weitläufftig des Gerhardi a Maſtricht *Hiſtoria Juris Eccleſiaſt. §. 220. ad. pag. 232. ſeq.* nachgeleſen werden.

XLIX.

ANASTASII pontificis

Decretum in Concilio Romano LXX. Epiſcopo-

ſcoporum Anno 494. de libris Canonicis Eccleſiaſticis & Apocryphis.

Eröffnung.

DJeſes berühmte Decretum wird ſo wohl Pabſt Anaſtaſio, als auch Gelaſio mit unrecht attribuiret/wie ſolches Cave *hiſtor. litterar. ſcript: Eccleſiaſt. p. 264.* weitläufftig darthut/ und zwar mit folgenden argumentis, weilen die Vetuſtiores codices ſolches Decretum keinem gewiſſen Authori zueigneten/ und ſelbſt darinne ſehr variirten/ indem ſie es bald dem Damaſo, bald Hormisdæ Papæ zugeſchrieben/ dieſes wäre ein certum indicium, daß der genuinus Author Decreti hujus gantz unbekand ſey. Derowegen concludiret er ferner/ es müſte entweder dieſes Decretum fictum oder ſuppoſitum ſeyn/ oder es müſte ejusdem farinæ cum primorum Pontificum Epiſtolis Decretalibus ſeyn/ und wäre vieleicht aus des Iſidori Mercatoris officin hervorgekommen.

L.

ANASTASII Bibliothecarii PONTIFICALE ſive Hiſtoria de vitis Romanorum Pontificum.

Eröffnung.

DJe Authores ſind ſehr unterſchiedener Meynung/ von welchen eigentlich dieſe Vitæ conſcri-

scribiret seyn worden. Johannes Ciampinus Romanus *in examine libri Pontificalis edit. 1688.* memoriret acht diverse Meynungen von der compositione dieses Pontificalis. vid. Acta. Erudit. *Supplement. Sect. 4. p. 167.* & Monathl. Unterredungen *1695. p. 139. seq.* conf. & *Journal des sçavans tom. 18. pag. 379. seq.* Cave *histor. litterar. script. Eccles. pag. 129.* meynet/ des Pearsonii und Dodvvelli Meynung wäre die beste/ die in der *Edit. hujus Pontif. Londin. 1688 cura Pearsonii & additionibus Dodwelli* von ihnen angeführet wird/ nemlich daß dieses Pontificale mit des Henscheonii secundo Catalogo Episcoporum Romæ publicato, einerley wäre/ darinne zugleich statuiret würde/ daß pars prima von Damaso, die Continuation aber von Anastasio herrühre. conf. Biblioteque universelle & Historique de l'année 1688. p. 162. tom. 9. Es observiret Cave loc. cit. ferner/ daß dieses Pontificale diversis temporibus sey conscribiret worden/ und hernacher von Anastasio nonnullis abjectis gäntzlich recensiret/ auch endlich gar unter seinem Nahmen ediret wäre worden. Diese Meynung kömmt fast mit derjenigen überein/ welche Lambecius *in Bibliothec. Cæsar. lib. 2. p. 927.* führet/ und von Chiampino loc. cit. citiret wird. Sonsten im übrigen lässet sich gemeldeter Chiampinus sehr angelegen seyn contra Bellarminum zu evinciren/ daß von Anastasio vitæ Adriani II. & Stephani IV. nicht conscribiret wären worden/ wie gleichfals Acta Erudit. Lipsi. *supplement. sect. 4. p. 169.* notiret

ret haben. Voſſius *de hiſtoric. Lat. lib. 2. cap. 35. p. 319.* tribuiret dieſelbe dem Guilielmo Bibliothecario, und Cave *chartophyl. Eccles. p. 166.* demonſtriret ſolide ex Labbeo, daß Anaſtaſius partis prioris Pontificalis Author eigentlich nicht ſeyn könne/ weilen gemeldeter Labbe einen Codicem MS. optimæ notæ, der zu der Zeit Caroli M. exariret geweſen perluſtriret hätte/ in welchem dieſe vitæ bereits dem Damaſo tribuiret wären worden/ ehe noch Anaſtaſius einmahl gebohren geweſen.

LI.

ANASTASII Sionitæ

I. HODEGUS. II. Quæſtiones & Reſponſiones de variis argumentis in ſacram Scripturam numero CLIV. III. Compendiaria Fidei inſtitutio. IV. Anagogicarum Contemplationum in Hexaêmeron libri XI.

Eröffnung.

I.

HOdegus iſt Anno 1606. zu Ingolſtadt von dem Jeſuiten Jacob Greſero ediret worden/ und ſoll vielmehr nach einiger Meynung dem Anaſtaſio Sionitæ ſucceſſori, nemlich dem Anaſtaſio Antiocheno zu tribuiren ſeyn/ welche Meynung auch Cave *hiſtor. litter. ſcript. Eccleſ.* mit vielen rationibus behauptet. Add. Sagittar. *hiſtor.*

hiſtor. Eccl. p. 803. welcher aber dieſes Scriptum nicht ad Anaſtaſium Antiochenum referiret/ ſondern vielmehr ad Iſiodorum Hiſpalenſem autoritate D. Ittigii incliniret. II. Quæſtiones & reſponſiones de variis argumentis in ſacram ſcripturam numero CLIV. werden in Bibliotheca Geſnero-Friſiana mit denen definitionibus Anaſtaſii Antiocheni ſeines Succeſſoris vor einerley gehalten/ vid. etiam Cave l. cit. welcher weitläufftig probiret/ daß dieſer tractatus nicht von Anaſtaſio Sionita herkommen könne. III. Compendiaria vitæ inſtitutio iſt cum quinque Dialogis de Trinitate ſub S. Anaſtaſii nomine Græce & Latine von Theod. Beza 1570. 8. ediret worden. Cave ſagt *loc. cit. p. 297.* daß dieſes Scriptum keinem von beyden zugehöre/ ſondern es wäre vielmehr ein fœtus S. Maximi. IV. Anagogicarum Contemplationum in Hexaëmeron Libri XI. ſind Anno 1609. Latine zu Pariß ediret worden. Alix ein Engliſcher Scriptor hat Anno 1682. zu London noch den Librum Duodecimum darzu drücken laſſen/ welcher bißhero Fraude Pontificiorum, oder propter exemplarium Manuſcriptorum raritatem ſoll ſupprimiret ſeyn geweſen. Dieſe Libri werden auch von Sixto Senenſi *Bibliothec. ſanct. pag. 243.* dem Anaſtaſio juniori attribuiret/ welcher aber deswegen von Miræo *auctar. de ſcript. Eccleſiaſt. pag. 213.* carpiret wird. In Bibliotheca Geſnero-Friſiana p. 39. werden dieſe Bücher noch einem anderen Anaſtaſio, welcher dem Antiochenſi, und Anaſtaſio Monacho, contradiſtinguiret/ und

des

des Maximi discipulus gewesen seyn soll/ zugeschrieben/ und diese Meynung führet auch der berühmte Wilh. Ern. Tenzelius in epistola ad Amicum, qua Responsio ad Clarissimi viri Emanuelis Schelstrate Dissertationem Apologeticam de Disciplina Arcani summatim continetur. vid. Acta Erudit. Lipsi. *supplem. sect. I. p. 17.*

LII.

Jacobs Andersohn Holsati Sendschreiben aus Hamburg an einen vornehmen Freund von Leipzigschen Collegiis Pietatis.

Conjecturen.

PLaccius in Anonym. n. 166. führet Herrn Christianum THOMASIUM als Authorem dieser Schrifft an/ und allegiret Symbolam Normannianam ex p. 19. Ausführung des Pietistischen Unfugs zu Bescheinigung seiner assertion. Er sagt aber darbey/ daß er noch dubius de hujus asserti veritate sey.

LIII.

Conradi ANDREÆ

I. Heilbrunnischer Triumph in GOtt. II. der unschuldige/ demüthige/ warhafftige/ Christliche/ andächtige/ gläubige/ englische/ biblische/

gravitætiſche/ keuſche/ nüchterne/ beſtändige/ friedſame ꝛc. Luther.

Entdeckung.

DEr rechte Author dieſer Scriptorum iſt ein Jeſuite/ welcher nach ſeinem rechten Nahmen eigentlich Conradus VETTER heiſſet/ und bey Herausgebung ſeiner Schrifften unter dem Nahmen Conradi Andreæ öffters latiren wollen. vid. Lud. Lucius *Hiſtor. Jeſuit. lib. 2. c. 4. pag. 203.* & Baillet *Auteurs deguiſez pag. 527.* Das I. Scriptum iſt in 4 Anno. 1604. ediret/ darbey nichts ſonderliches remarquables anzuführen vorfällt. Das II. iſt eine Charteque worinne Doctor Lutherus aufgezogen wird. Es ſcheinet zwar/ wenn man den Tittel dieſes Scripti anſiehet/ als wenn Lutherus darinne gerühmet würde/ alleine der Titulus iſt per Ironiam ſo eingerichtet worden. Er unterſtehet ſich darinne Lutherum ex propriis ſuis ſcriptis zu convinciren/ daß er der Heucheley/ Unbeſtändigkeit/ Ketzerey/ Unkeuſchheit/ Lügen/ Trunckenheit ꝛc. zugethan ſey. Dieſe Chartequen hat er anfänglich ſub ficto nomine M. Conradi Andreæ, Iacobi Andreæ ſeliger Gedächtniß leiblichem Bruder/ einzeln ausgehen laſſen/ in XII. Theilen. Hernacher hat er den gantzen Bettel zuſamen drucken laſſen. Wider dieſe Schrifften ließ Heilbrunnerus Th. D. & Profeſſor Lavinganus Anno 1599. andere Apologetica pro Luthero ſub iisdem fere titulis, als des Vetteri ſeine ironiſe concipiret geweſen/ vero ſenſu

dieſe beyden opera des Ammonii und Tatiani; welcher auch eine Harmoniam oder conſonantiam Moſis & Jeſu geſchrieben/ zuſammen confundiret hat/ indem er des Tatiani Harmonie und des Ammonii ſeine vor ein opus angeſehen/ da doch alle beyde unterſchieden ſind vid. Calixtus *in Concord. prolegom. pag. 5.* Cave *hiſtor. litterar. ſcript. Eccles. p. 53.* woſelbſt er referiret/ daß dieſe Harmonie ſchon vor 500. Jahren dem Ammonio von Zacharia Chryſopolitano zugeſchrieben wäre worden/ welcher auch dieſe Harmonie cum Commentariis illuſtriret hätte.

XLV.

AMOENI

Enchiridion Veteris ac Novi Teſtamenti.

Eröffnung.

DJeſes Enchiridion iſt in des Prudentii Operibus befindlich/ und wird von Joh. Sichardo dem SEDULIO attribuiret. Andr. Rivetus *in Crit. ſacr. lib. 3. cap. 26.* behäuptet aber mit viel beſſern Gründen/ daß dieſes Scriptum von Prudentio Aurelio herkomme. Dieſem ſtimmet auch Chamillardus S. J. *in Commentar. ad h.* bey. vid. Acta Erud. Lipſ. *Supplem. Sect. 3. pag. 127. Tom. 1.* add. Caſpar Barthius *adverſar. lib. 6. c. 1. & l. 8. c. 11.*

man ihn wegen solcher falschen allegationen convinciret hätte/ gab derowegen eine eigene Schrifftliche Relation von diesem colloquio heraus/ darinne er sich unterstunde seine allegationes zu coloriren und defendiren/ und alle seine nævos vergeblich zu excusiren. Er ließ auch darinne minas von sich hören/ daß er solche Pseudonyma opuscula de Luthero so lange continuiren wolte/ biß daß eine gantze Centuria davon heraus wäre. Dieser Relation opponirte Heilbrunnerus wiederum eine Gegen-Relation, darinne er der Sachen wahre Bewandniß eigentlich vorstellete. Die gantze controvers hievon ist in Danhaueri Memoria Thaumasiandri Lutheri p. 51. obiter angeführet worden. conf. *Theol. Sax.* Haupt-Vertheidigung des Augapffels *Cap. 16. p. 124. seq.*

LIV.

ANDREÆ Säuberlich Heimischer Prüffung Vortrab. ꝛc. Entdeckung.

AUthor hujus scripti heisset mit rechtem Nahmen Christianus HOBURG, selbiger hat diesen libellum gegen des Heimii tractat sub tit. *Vinculum Gratiæ* geschrieben. Man findet auch onsten in Lateinischer Sprache ein Examen Heimianum, welches dieser Hoburg auch ediret hat. vid. Witten. *Diar. Biographic. Anno 1675.*

Deck-

Deckher *de ſcript. adeſp. p. 115.* Mollerus *Iſagog. Hiſtor. Cherſones. Cimbric. p. 2. p. 146.*

LV.

ANHALTINI Ducatus miniſtrorum

I. Confeſſio de quibusdam articulis controverſis Articulis Fidei. II. Refutatio præfationis libri Concordiæ,

Entdeckung.

Dieſe Scripta erkennen vor ihren Authorem, Wolfgangum AMELINGUM Superintendenten des Fürſtenthums Anhalt. vid. Schluſſelburg. *Theol. Calviniſt. lib. 2. fol. 61. b.* & Draud. *Bibliogr. claſſic. Theol. p. 142.* das I. iſt Anno 1581 ediret worden. Das II. ſiehet man auch in Teutſcher Sprache ſub. tit. der Anhaltiniſchen Theologen Bedencken über die Præfation des neulich heraus gegangenen Concordien-Buchs/ ſamt Refutation-Schrifft der dreyen weltlichen Chur-Fürſten Theologen wider gemeldetes Bedencken/und Apologie der Anhaltiſchen Theologen/ wider gemeldete Refutation. Dieſes iſt ein ziemlich weitläufftiges Werck/ darinne Varia Religionis Capita examiniret und controvertiret werden.

LVI.

Oroſii ANILONIS

Dissertatio de Bello Dano-Anglico deque dissensionum inter geminos populos & contentionum causis.

Entdeckung.

DEckherus *de script. adesp. p. 174.* meldet daß Vitus Beringius Königl. Dänischer Historiographus Author dieses scripti seyn soll/ und in solcher opinion stehet auch Baillet in Catal. des Autheurs deguisez p. 527. Es ist diese Dissertation auch dem append. Tomi XVI. diarii Europæi einverleibet worden.

LVII.

ANSELMI

I. Commentaria in Matthæum. II. Commentaria in Epistolas Pauli. III. Liber de Excellentia Virginis Mariæ IV. Liber de conceptu virginali. V. Collatio Canonum. VI. Elucidarium seu Dialogus summam totius Christianæ Religionis complectens.

Eröffnung.

I.

DAß die Commentaria in Matthæum supposititia seyn probiret unter andern Theophilus Raynaudus *de bon. & malis libris. p. 126.* und giebt

Pe-

Petrum Babionem vor den Authorem derſelben aus. Miræus *Bibliothec. Eccleſiaſt. part. I. p. 302.* meynet/ ſie wären vielmehr dem Guilielmo Pariſienſi zuzuſchreiben. II. von den Commentariis in Epiſtolas Pauli berichtet Poſſevinus *in appar. Tom. I. pag. 94.* und Sixtus *lib. 4. p. 244.* daß ſolche in Vetuſtis Exemplaribus dem Hervæo Monacho inſcribiret gefunden worden. vid. Monathliche Unterredungen *Anno. 1693. pag. 317.* Cavè *hiſtor. litterar. ſcript. Eccleſiaſt. p. 459.* Es führet aber Uſſerius *de ſcript. & ſacr. vernac. pag. 136.* nebſt dieſem Hervæo noch zwey andere als Authores auf die Bahn/ nemlich Guilielmum Pariſienſem & Anſelmum Laudunenſem/ und meynet/ daß unter dieſen einer gewiß der Author ſeyn müſte. III. Liber de Excellentia Virginis Mariæ wird von Bellarmino dem Anſelmo abgeſprochen/ und von Gabr. Gerberonio dem EADMERO zugeſchrieben. IV. Liber de conceptu virginali ſoll auch ein ſuppoſititius ſeyn/ und dem Anſelmo nicht zugehören/ vid. Acta Erudit. *anno 1684. p. 223.* & Journal des ſçavans *de l'année 1676. p. 17.* V. Collatio Canonum Anſelmi wird von Strauchio *amoenit. Jur. Can. lib. 1. c. 6. in fin.* dem Hildeberto Cenamenſi attribuiret. VI. Elucidarium ſeu Dialogus ſummam totius Chriſtianæ Religionis complectens, wird von den meiſten als ein Opus Anſelmo indignum geachtet/ wer aber eigentlich Author ſey/ deswegen ſind die Scriptores unterſchiedener Meynung. Cave *hiſtor. litter. pag. 439.* aſſigniret ſolches bald dem Honorio Au-

guſtodunenſi, und beziehet ſich auf des Trithemii Zeugniß/ bald aber ſagt er wiederum/ man finde auch etliche Codices, worinne es dem Abt Guiberto Novigentino tribuiret würde. Raynaudus aber *de libr. mal. & bon. pag. 126. ſeq.* ſchreibet ſolches opus Guilielmo Coventrienſi, einem Carmeliter zu/ und dieſe Meynung führet auch Lælandus, Geſnerus, Balæus, Add. Sandius ad Voſſ. *de hiſtoric. lat. p. 203.*

LVIII.

ANTENORIS

I. Geplagter Hiob/ das iſt Fürſtellung des groſſen Creutz-Trägers Hiob. 1660. 12. II. Der Rachgierige und unverſöhnliche Lucidor erinnert und ermahnet/ durch A. 1658. 12. III. Ninivitiſcher Buß-Spiegel über den Propheten Jonam.

Entdeckung.

DAß Doctor Joh. Balth. SCHUPPIUS der rechte wahre Author aller dieſer Schrifften ſey/ kan man gnugſam daraus ſchlieſſen/ weilen er dieſelbe ſeinen kleinen Schrifften inſeriret/ welche zuſammen in 8. gedruckt worden. vid. & ejusd. Ehren-Rettung *p. 625.*

LIX. AN-

LIX.

ANTISTII Conſtantis
De JURE ECCLESIASTICORUM Liber ſingularis.

Entdeckung.

AUthor verus ſoll der berühmte Atheus Benedict. SPINOSA ſeyn/ wie ſolches im Journal de Hambourg 26. Octob. pag. 133. 134. 135. referiret wird. Baillet *in Catal. des Autheurs deguiſez p. 528.* führet auch an/ daß etliche in der opinion geſtanden/ als wenn Ludovicus du Moulin Author wäre/ welcher Meynung er aber nicht beyſtimmet.

LX.

ANTONINI Pii
ITINERARIUM.

Eröffnung.

DAß dieſes Itinerarium von Annio Viterbienſi, oder wie andere davor halten/ von Oroſio corrumpiret/ und dem Käyſer Antonio falſo ſupponiret ſey worden/ iſt bereits von vielen Scriptoribus accuratioribus demonſtriret worden. Paulus-Vindingius meynet in ſeiner Epiſtel/ welche dem Deckhero de ſcript adeſp. ſubjungiret iſt/ p. 361. man könte mit gutem Fug dieſes Itinerarium, Antonini Itinerarium nennen/ aus der

raiſon, weilen es authoritate & auſpiciis Antonini Imperatoris wäre aufgeſetzet worden. Die meiſten carpiren an dieſem Itinerario, daß es mendoſiſſimum, ſpurium, und mit überaus vielen abgeſchmackten fictionibus und Fabeln erfüllet. Cluverius raiſonniret von dieſem Itinerario, in præfat. tract. German. Antiq. Daß ob gleich daſſelbe mancum & mutilum ſey/ ſo könte man doch dem ohngeachtet daſſelbe einiger maſſen bey der Geographie wohl adhibiren/ wenn man den ſtatum antiquum unterſuchen wolte. Es haben viele Scriptores ſich angelegen ſeyn laſſen/ dieſes Itinerarium wiederum zu emendiren und in eine Richtigkeit zu bringen. Hieronymus Surita, Cæſar Auguſtanus Regni Arragoniæ hiſtoricus, hat über dieſes Itinerarium ſcholia verfertiget/welche Antonius Schottus ediret zu Cölln Anno 1600. 8. Abrahamus Orthelius hat auch ſeinen Fleiß darinne ſpühren laſſen. Joſias Simlerus hat auch ſcholia darüber gemachet / welche zu Baſel Anno 1575. mit des Æthici Coſmographie ſind ediret worden. Es iſt auch ſolches Itinerarium zu Antwerpen Anno 1545. mit dem Beroſo, und anderen Authoribus, ans Licht kommen/ darbey erſchienen auch des Annii Viterbienſis explicationes, wodurch das gantze Werck noch mehr corrumpiret wird/ als welcher ohne dem das opus ipſum mit ſeinen inſerirten gloſſemaſticis fictionibus gnug verdorben hat. Dieſer Annius Viterbio hat ſich ſonſten mit ſeinen vielen ſcriptis falſo ſuppoſitis ſehr renom-

nommiret gemacht/ und wird von allen Scriptoribus accuratioribus deswegen verfluchet/ daß er den ſtatum litterarium & hiſtoricum in eine ſolche confuſion geſetzet/ und mit fingirten eingeſchobenen Büchern corrumpiret/ er wird auch dieſer Urſache wegen von den meiſten vor einen abſurden Fabel-Hanß geſcholten. Unter andern Büchern/ welche er ediret/ erdichtet/ und eingeſchoben/ excelliren folgende: 1.) Beroſi ſacerdotis Chaldaici antiquitatum totius orbis libri V. 2.) Manethonis Supplementa ad Beroſum. 3.) Xenophontis æquivoca. 4.) Fabii Pictoris de Aureo Seculo & origine urbis Romæ. 5.) Myrſili Lesbii de Bello Pelaſgico. 6.) M. Catonis Fragmenta de originibus. 7.) Antonini Pii Cæſaris Auguſti Itinerarium. 8.) Sempronii de diviſione Italiæ. 9) Archilochus de Temporibus. 10.) Metaſthenes de judicio temporum & annalium Perſarum. 11.) Philonis Hiſtorici Hebræi Breviarium de Temporibus. 12.) Marii Aretii viri Patricii Syracuſani de ſitu Siciliæ. 13.) Ejusdem Dialogus in quo Hiſpania deſcribitur. Dieſe und dergleichen Bücher hat er meiſtentheils ſelbſt excogitiret/ und andern Authoribus fälſchlich angedichtet/ und damit man ſeine Practicken nicht mercken möchte/ ſo hat er dieſe ſua ipſius figmenta mit ſeinen commentariis & annotationibus noch darzu illuſtriret. Dieſes lieſſe ſich bey damahligen rauden Zeiten ſchon practiciren / und man glaubte ihm darinne eine Zeitlang / alſo daß ſeine Commenta damahls für vera & genui-

na angeſehen wurden. Hernach aber als Gott und die Zeiten andere viros accuratiores erwecket haben/und das Seculum Barbarorum virorum ein Ende gewonnen/ ſo iſt auch dieſe falſitas ſcriptorum detegiret worden. Und viele Clariſſimi Viri haben dieſen barbarum falſarium ex profeſſo vorgenommen/ ſtringiret / auch ſeine defenſores variis argumentis & probationibus convinciret. Wovon weitläufftig kan nachgeſehen werden Caſparis Varrerii Luſitani Cenſura peculiaris de Pſeudo-Beroſo, Manethone Ægyptio, aliisque ab Annio editis, ex Luſitanico latine reddita, cum Joh. Goropii Becani ex libro illius originum quarto de iisdem Authoribus ſuppoſititiis excerpto judicio, in Tomo ſecundo Bibliothecæ Hiſpanicæ ab Andrea Schotto adornatæ beſindlich/ allwo dieſe impoſtura und groſſe falſitæt multis argumentis probiret wird. Add. Nonnii Hiſpaniam cap. 3. & Joh. Gerhard. Voſſium *de hiſtoric. lat. lib. 3. cap. 8. pag. 609. ſeq.* Scaliger *de emendat. temp. lib. 1. p. 3.* Uſſerii *Annales ad A. M. 3335.* Keckerm. *de nat. & propriet. hiſt. auctor. c. 7. p. 1879.* Theoph. Raynaud. *de bonis & malis libris lib. 1. Erotem. 10. §. 3. num. 269. pag. 164.* Unter den Römiſch-Catholiſchen finden ſich viele/ welche dieſen Scribenten wegen ſolcher falſchen erdichteten und von ihm ausgegebenen Schrifften excuſiren wollen/ dann ſie ſagen/es könte wohl ſeyn/ daß dieſer Annius unſchuldig wäre / und daß ihme ſolche Scripta von andern wären an die Hand gegeben und communiciret worden/ da er dann dieſelben

bona

bona fide und aus einer guten Intention ans Licht gegeben hätte / zudem wäre auch nicht zu præſumiren / daß er ſolche Scripta aus einer falſchen Intention ediret hätte / weilen er ein Geiſtlicher geweſen / und das religioſum inſtitutum prædicatorum profitiret hätte. Allein daß er dieſer ſeiner geiſtlichen profeſſion ungeachtet kein groſſer Heiliger / und von allzu zartem Gewiſſen geweſen ſey / kan man aus der lächerlichen und ſeltzamen Hiſtorie / welche Antonius Auguſtinus *dialog. X. antiquit. Roman. & Hiſpan.* und Voſſius *de hiſtoric. lat. lib. 3. c. 8.* von ihm referiret / abnehmen / nemlich es ſoll einsmahls dieſer Annius Viterbio einen Stein / welchen er mit antiquis inſcriptionibus eigentlich darzu aptiret und fabriciret gehabt / in ſeinen Weinberg vergraben haben / hernacher ſoll er Arbeiter beſtellet haben / an eben den Ort / wo der Stein vergraben gelegen / als nun dieſelbe im Graben und Ausbeſſern des Weinbergs dieſen Stein gefunden / und ſolchen dem Annio gezeuget hätten / habe derſelbe ein groß miraculum und rare Antiquität aus dieſem Steine gemacht / und hätte hernacher dieſen falſchen Stein dem Rath zu Viterbo vor ein groſſes Geld / als ein rares uhraltes Stück und monumentum verkaufft. Dieſe und dergleichen Stücklein ſoll er vielfältig practiciret haben / und die Scriptores können nicht gnugſam beſchreiben / wie trefflich er in dergleichen Betrügereyen excelliret habe.

LXI. AN-

LXI.

ANTONII Mercatoris

I. Notæ ad libros Roberti Animadverſionum juris. II. Sexaginta librorum Baſilicorum verſio latina.

Entdeckung.

TEiſſier *in Eloges des hommes ſçavans tom. 2. p. 147.* meldet/ daß Jacobus Cujacius Author der Animadverſionum in Robertum ſey/ und thut noch hinzu/ daß auch derſelbe als Author der Lateiniſchen verſion librorum Baſilicorum von etlichen angeſehen würde/ wiewohl es ihme am probableſten zu ſeyn ſcheinet/ daß ein Teutſcher dieſe verſion gemacht hätte/ welcher um ſeiner translation eine deſto gröſſere Authorität zu conciliiren/ des Cujacii Nahmen hervor geſuchet hätte/ wovon in Anonymis weiter ſoll tractiret werden.

LXII.

DIDACI APOLEPHTES

Hiſtoriſche Erqvick-Stunden V. Theile/ ausgeführet ab anno 1609. usque ad 1628. 8.

Entdeckung.

DEr Author hievon ſoll ein Buchhändler geweſen ſeyn/ Jacobus ZANNACHIUS genannt/

nannt/ welcher auch den Elenchum Commentatorum Biblicorum verfertiget hat. Herr Schurtzfleiſch aber hat in ſeiner diſſertat. de Rebus Badenſibus §. 6. vermeynet/ der Author hieſſe Abraham Hoſemannus.

LXIII.

APOMASARIS ONEIROCRITICON Entdeckung.

UNter dieſem Nahmen hat Johannes Leunclavius die Lateiniſche verſion des Oneirocriticon welches eigentlich des Achmets eines Traumdeuters am Türckiſchen-Hofe Sereimi Sohn/ ſein opus iſt/ ediret/ wiewohl dieſe Verſion nach des Lambecii *Biblioth. Cæſar. lib. VII. p. 264.* raiſonnement gantz unvollkommen und unrichtig ſeyn ſoll/ weilen er viele capita und verborum ſenſus ausgelaſſen/ und ſonſten vieles interpoliret hätte. Das Scriptum iſt aus unterſchiedlichen opinionibus der Egyptier/ Indianer/ Perſianer ꝛc. zuſammen geſuchet/ und begreifft eine expoſitionem oder interpretationem Apocalypſeos, und viele Imagines Propheticas, worüber ſich die unſeren mit ihren Auslegungen ſo groſſe Mühe machen. Man findet auch eine ſolche declarationem Germanicam Apocalypſeos, welche Anno 1670. 12. von Peganio ediret iſt worden/ und lectu digniſſima ſeyn ſoll. vid. Caſpar

ſpar Barthius *adverſ. lib. 31. c. 14.* Bayle *Dictionaire critiq. tom. 1. p. 83.*

LXIV.

ACTA APOSTOLORUM.

Eröffnung.

Dieſelbe ſollen auf mancherley Art und Weiſe von etlichen ſupponiret und falſificiret ſeyn worden. Unter die Apocrypha ſind vornehmlich zu zehlen/ das Itinerarium Petri Apoſtoli, welches von Clemente ſeine Benennung führet. Ferner ſind auch ſonſten vorhanden geweſen die Acta Andreæ, Thomæ, Philippi, Pauli, & Theclæ ſimul, welche aber Pabſt Gelaſius aus dem Wege geräumet und cenſura proſcribiret hat. Athanaſius benennet auch die circuitus Johannis. Von Leucio einem Manichäer/ ſollen die Acta Apoſtolorum ſub nomine Matthiæ, ſive Jacobi minoris, vel Petri & Johannis; und von Neocharide & Leonide Philoſophis die Acta ſub nomine Andreæ falſo ſupponiret ſeyn worden/ wovon Auguſtinus *c. 4. & 38. de fid. contr. Manichæos* Erwehnung thut. Ferner ſo findet man auch vitas Apoſtolorum ſub nomine Abdiæ Babylonici, wovon bereits gemeldet worden/ und Actus Johannis Evangeliſtæ ſub nomine Prochorii, welche gleichfals ſuppoſititii fœtus ſind. Die Paſſiones Apoſtolorum ſollen von Seleuco, oder wie andere wollen von Levejo einem Manichäer beſchrieben ſeyn worden/ wovon Spondanus anno

Ann. 44. n. 44. handelt/ welcher darbey meldet/ daß dieſelbe nach einiger Meynung von Pabſt Lino ſollen conſcribiret ſeyn worden/ hernacher aber von den Manichäern eine corruption gelitten.

LXV.

APOSTOLICUM Symbolum

DJe Eruditorum judicia variiren darinne ſehr/ ob eigentlich dieſes Symbolum ſecundum verba & formaliter ſpectatum von denen Apoſteln ſelbſt hergefloſſen ſey/ oder ex aliorum ſententiis, & fragmentis Apoſtolis imputatis coacerviret worden. Ruffinus *in expoſit. Symb. Apoſtol.* Gilbertus *comm. in Symbol. Apoſtol. pag. IV.* Sixtus Senenſ. *Biblioth. Sacr. lib. 2.* Baronius *ad Annum Chriſt. 44.* und andere mehr/ wollen faſt nicht daran zweiffeln/ daß dieſes Symbolum ſo wohl ſecundum rem als ſecundum verba ſeinen Urſprung von den Apoſtolis ſelbſten hergenommen habe. Sie beziehen ſich vornehmlich auf folgende Gründe 1.) weilen dieſes Symbolum den Character Apoſtolicum führete/ welches ſchon eine gnugſame Anzeige wäre/ 2) weilen die traditiones SS. Patrum darinne zuſammen übereinſtimmeten/ und meiſtentheils/ wenige ausgenommen/ confirmiret hätten. Allein dieſe opinion iſt von vielen unrichtig befunden und refutiret worden. vid. Kilian. Rudrauffius *Diſp. de Libris Symbolic. cap. 2. §. 1.* woſelbſten er varias

variorum sententias de his libris referiret / zuletzt auch derjenigen ihre argumenta, wormit sie vergeblich probiren wollen / daß solches Symbolum Apostolicum seinen originem von denen Apostolis hergenommen hätte / refutiret. Er fället also auf die Meynung / es müste dasselbe von einem gewissen Episcopo ex Clero Romano concinniret seyn worden / vornehmlich weilen weder in Ecclesia Hierosolymitana, Constantinopolitana, Antiochena, noch Alexandrina, (denn diese haben ihre besondere Symbola gehabt) sondern nur im Anfang allein in der Römischen Kirchen dieses Symbolum im Brauch gewesen wäre / und hernacher erstlich nach etlichen Seculis von andern occidentalischen Kirchen wäre angenommen worden. vid. Gerhard. Joh. Vossius *de Tribus Symb. disp. 1. p. 20. ib. 24.* Sandius und etliche andere stehen gar in der opinion, als ob dieses Symbolum von den Arrianern hergekommen sey / und in Synodo Nycena von ihnen wäre gemachet worden. Es hat über dieses Symbolum ein gewisser Jesuit eine gottlose censur geschrieben / welche Raynaudus seinen Erotematibus de bonis & malis libris einverleibet worden in der ersten Edition, darüber er aber zu Rom in den Indicem librorum prohibitorum gerathen / und derowegen hernacher verordnet haben soll / daß in der andern Edition seiner Erotematum alles / was er von dieser censura cavillatoria geschrieben / solte ausgelassen werden / welches auch in der grossen Edition aller seiner Operum geschehen /

hen/ nachdem ſie zu Lyon in 19. voluminibus in fol. herauskommen. vid. Monathliche Unterredungen *Anno 1692. p. 286.*

VLXI.

Daphnæi ARCUARII
Tractatus von Ehe-Sachen.
Eröffnung.

DJeſer Tractatus ſoll / wie Seckendorff. *hiſtor. Lutheranism. lib. 3. ſect. 21. §. 79. p. 277.* notiret auf Befehl Churfürſts Caroli Ludovici zu Pfaltz verfertiget ſeyn worden. Es iſt ſolches Scriptum in Teutſcher Sprache concipiret/ und beſtehet in allem aus 250. pag. und iſt in vier Sectiones abgetheilet / wovon eine jede ihre eigene Capita, und die Capita wiederum ihre paragraphos haben. Statt eines Appendicis ſind noch etliche documenta, welche die Liebes-puncta, die unter Landgraf Philip von Heſſen/und Margaretha Sálana vorgangen/ betreffen. Bey etlichen Exemplaren findet man auch ein Programma angehänget/ in welchem die Profeſſores Heidelbergenſes proteſtiren/ daß dieſes Scriptum a nemine ſui ordinis wäre aufgeſetzet noch approbiret worden. Der Author davon ſoll Laurentius Bögerus ſeyn / welcher damahls Bibliothecarius bey Chur-Pfaltz geweſen/ nachmahls aber als Bibliothecarius nach Berlin vociret worden. vid. Webet. in Beurtheilung der Atheiſterey.

LXVII.

Scribanii ARCULARII

De Abuſu circumforaneæ Proceſſionis circa ferias Jeſu Chriſti natalitias.

Entdeckung.

ES ſcheinet/ als wenn es von Caſparo SAGITTARIO Prof. Jen. wäre aufgeſetzet worden. Und dieſen Authorem führet auch Placcius *Pſeudonym. n. 228.* an/ und meldet darbey/ D. Thurmannus habe ihme per litteras die Warheit deſſen berichtet/ weilen Sagittarius gemeldten Thurmanno ſolches ſelbſten manifeſtiret haben ſoll. Einige aber ſind in der opinion geſtanden/ als wenn Aluaſverus Fritſchius der Author wäre.

LXVIII.

Leonhardi ARRETINI

HISTORIA GOTHICA ex diverſis collecta.

Eröffnung.

DJeſe Hiſtoriam Gothicam hat BRUNUS nur aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzet/ und hernacher das Werck unter des Leonhardi Aretini Nahmen heraus gegeben/ als wenn es ſein eigenes/ und aus vielen Scriptoribus colligirtes opus wäre. vid. Voſſium de

de historic. latin. lib. 3. c. 5. p. 558. Lohmeyer *de Bibliorh. pag. 203.* & Thomasium *de plagio litterar. §. 361.* welcher ihn deswegen unter die plagiarios setzet. Dieses confirmiret auch Freherus *Theatr. vir. erudit. clar. pag. 1426.* Christoph. Persona soll diesen fraudem Bruni zuerst detegiret haben. vid. Tileman. *disc. Philolog. 41.* & Nicolai Alemanni *Prolegomena ανεκδοτων Procopii 13.* Add. Abercrombii *Fur Academicus p. 85.* & Menagiana *Tom. 2. p. 95.*

LXIX.

Scipionis ARETINI

Gründliche Deduction, wie es mit dem Käyserlichen Religions-Edict, und dem geistlichen vermeynten Vorbehalt eigentlich bewand/ und was dieselbe beyderseits vor Krafft und Würckung haben; Neben angehängter Relation eines Chur-Sächsischen Schreibens/ so den 28. April 1629. wegen des publicirten Religions-Edicts an die Römische Käyserliche Majestät abgangen/ und von einem vornehmen Reichs-Hof-Rath verfertiget und abgeleget/ ꝛc. Alles aus des heiligen Römischen Reichs Fundamental-Satzungen/

Käyſerlichen Reſolutionen/ Actis publicis und andern bewährten Urkunden gezogen/ erörtert und deduciret.

Entdeckung.

DAß Jacobus LAMPADIUS Author dieſes Scripti ſey/ dociret Conringius *in Lectionibus ad Lampadii libellum de Imperio Romano Germanico.* Dieſes referiret auch Deckherr *de ſcript. adeſpot. p. 146.* und Obrecht *ad Receſſ. noviſſ. artic. V. p. 147.* welcher daſſelbe ſehr hoch recommendiret/ weilen darinne viele momenta, welche das Reſervatum Eccleſiaſticum betreffen/ vorkommen ſollen.

LXX.

ARETII Felini Commentarii in Pſalmos.

Entdeckung.

AUthor dieſer Commentariorum ſoll Martinus Bucerus ſeyn/ wie Schultingius *Bilioth. orthodox. & cathol. contra Calv. & Mart. tom. 1. p. 20.* ſolches berichtet/ und Colomeſius *melanges hiſtoriques p. 50.* Kortholt *de var. Script. edit. p. 281.* Add. Sturmii *Anti-Papp. part. 1. p. 11.*

LXXI. AN-

LXXI.

ANTONII ARIMATHÆNSIS

Isagoge brevis & perspicua, monstrans usum atque vim veræ salutaris & immotæ doctrinæ de Invocatione Dei & Filii Dei Domini nostri Jesu Christi &c.

Entdeckung.

DJeses Scriptum ist gegen D. Ægidium Hunnium geschrieben worden. Der rechte Author aber dessen ist Johannes Grabius Auerbacensis Gymnas. Brem. Professor, wie Gerh. Mejerus *in orat. de Schol. Brem. progress. & incremento* referiret.

LXXII.

ARISTEÆ,

De LXXII. Sacræ Scripturæ Interpretibus ad Philocratem Fratrem Historia.

Eröffnung.

DJe Authores dubitiren noch sehr, ob dieses ein genuinus Aristeæ fœtus sey. vid. Olearius *Abac. patrol. p. 27.* Scaliger nennet es ein Scriptum spurium & suppositium. Gleiches raisonnement führet auch Wharton, *auctar. Histor. dogmat. J. Ussherii de script. & sacr. vernac.* und meldet, daß diese Historie ab impostore quodam Judæo

dæo lange nach des Philadelphi Zeiten confingiret ſey worden. Nicolaus le Nourri *in apparat. ad Biblioth. max. vet. patr.* ſtehet in der opinion, daß dieſes Scriptum weder von einem Juden ante Chriſtum, noch von einem Griechen poſt Chriſtum natum ſey componiret worden/er bleibet aber dubius in vera ætate Authoris aſſignanda, wie in Actis Erudit. *tom. 2. ſuppl. ſect. 11. p. 538.* obſerviret worden. conf. Journal des ſçavans *du 15. fevrier 1644. p. 169. 70.* Anno 1685. iſt auch wider dieſe Hiſtoriam Ariſteæ eine diſquiſition in 8. zu Erfurt ediret worden / worinne probiret wird/ daß dieſe Hiſtorie gewiß von einem Juden erdichtet ſey worden/ um die Griechiſche verſion in Autorität und Anſehen zu bringen. Bey dieſer impugnations-Schrifft ſind auch des gelehrten Iſaaci Voſſii defenſiones ej. angehänget worden/ per Humfredum Hody. Der Jude aber/ welcher dieſes Scriptum Hiſtoricum fingiret/ ſoll Helleniſta geheiſſen haben / wie ſolches Richard Simon *Hiſtoire Critique du Vieux Teſtament. lib. 2. c. 2. p. 182. 189. 191.* referiret.

LXXIII.

ARISTOTELIS Stagiritæ

I. Categoriarum libri. II. Ethicorum Nicomach. III. De lineis inſecabilibus. IV. Libri Rhetoricorum. V. Metallicon. VI. De proprietatibus Elementorum.

torum. VII. Libellus de Spiritu. VIII. de admirandis auſcultationibus. IX. De Ingenuitate. X. De Mundo liber ad Alexandrum M. XI. De Plantis. XII. De Interpretatione. XIII. Libri Salomonis.

Eröffnung.

Es werden dem groſſen Philoſophiſchen Patriarchen dem Ariſtoteli viele Bücher angedichtet/ und falſo ſupponiret; worüber aber noch unter den Gelehrten eine groſſe quæſtion iſt/ ob er derſelben rechter Author ſey. Folgende ſind noch ſehr dubieus, welche wir allhie kürtzlich præſentiren. I. Libri Categoriarum ſollen eigentlich nicht von ihme/ ſondern vielmehr von ARCHITA Tarentino aufgeſetzet ſeyn worden und in dieſer opinion ſtehen die meiſten Philoſophi, wie Sixtus Senenſis *Biblioth. Sanct. lib. 4. p. 416.* referiret. Die alten Gloſſatores aber über den Ariſtotelem, als Theophraſtus, Eudemus, Alexander, & Simplicius ſtehen feſt wie eine Mauer bey der einmahl eingebildeten opinion, daß dieſe libri inter genuinos partus Ariſtotelis müſten referiret werden. vid. Piccartus *in Synops. Organ. Ariſtotel. p. 14.* II. Libri Ethicorum Nicomachii werden von Cicerone *lib. 5. de fin.* Nicomacho filio Ariſtotelis adſcribiret/ andere aber ſind contrairer Meynung. III. Liber de Lineis inſecabilibus wird von den meiſten Theophraſto zuge-

ſchrieben/ wie unter anderen Simplicius *lib. 3. de Cœlo* referiret. Julius Martianus interpres hujus libri referiret aber/ daß Georgius Pachimerius Author davon ſey/ wie Friſius in Bibliotheca Geſneriana p. 526. notiret. IV. Libri Rhetoricorum werden von Quintiliano dem Theodecto, und von Victorio *præfat. in genuina Ariſtot.* Anaximeni Lampaſceno ſeniori zugeſchrieben. V. Metallicon Ariſtotelis ſoll von Theophraſto herkommen. VI. De proprietatibus Elementorum ſoll auch ein Scriptum ſuppoſititium Ariſtotelis ſeyn. vid. Picus Mirandula *lib. 1. adverſus Aſtrolog.* VII. Libellus de ſpiritu iſt demſelben falſo adſcribiret worden/ wie ſolches Hieron. Mercurialis mit vielen Umſtänden probiret *lib. 2. variar. lect. c. 12.* VIII. Liber de admirandis auſcultationibus ſoll vielmehr von Trophilo ſeyn verfertiget worden. vid. Geſneri *Bibliothec. pag. 86.* IX. Liber de Ingenuitate, wird von Plutarcho in vita Ariſtidis vor ſuſpect gehalten/ und dem Ariſtoteli abgeſprochen. X. Liber de mundo ad Alexandrum, ſoll vielmehr von dem weiſen Juden Philone aufgeſetzet ſeyn worden. Andere halten Nicolaum Damaſcenum Peripatheticum vor den Authorem, andere aber wiederum Theophraſtum, vid. Magius *variar. lect. lib. I. cap. 4. pag. 21.* conf. Jacobum Thomaſium *in Exercitat. ad Philoſoph. Stoicam. diſſertat. XIV. num. 8. & 150.* XI. Liber de Plantis iſt auch von einem falſario dem Ariſtoteli angedichtet worden. vid. Scaliger *in præfat. ejusd. libr.* XII. Liber Ariſtotelis de Interpretatione

tione wird von Simplicio als ſein Werck gerühmet/ von andern aber herunter gemacht. XIII. Libri Salomonis Ariſtotelici ſollen von einem Juden erdichtet ſeyn/ und werden von den meiſten vor ſuſpect gehalten. vid. Buxtorf. *Cosri. p. 30. ſeq.*

LXXIV.

JUSTI ASTERII

Examen Comitiorum Ratisbonenſium, ſive Diſquiſitio Politica de Electione Ferdinandi III. in Regem Romanorum: in qua perſpicue oſtenditur neque conventum Electoralem Ratisbonæ recte inſtitutum, neque Deſignationem Regis Romanorum legitime celebratam eſſe &c.

Entdeckung.

GEorgius Hornius *in orb. Polit. part. 2.* hat dieſes Scriptum dem Hugoni Grotio zugerechnet/ aber Grotius hat in ſeinen Epiſtolis dieſe Conjectur von ſich abgewältzet/ und es iſt hernacher auskommen/ daß es Johannes Stella ein Reſident des Königes in Franckreich zu Straßburg gemachet habe. Es iſt damahls zu der Zeit als die Römiſche Königs Wahl vor ſich gehen ſolte verfertiget worden. Dann einige wolten die Wahl deſſelben vor null erklähren/ weilen nicht alle Chur-Fürſten in ſpecie Chur-Trier nach Verordnung der güldenen

Bulle

Bulle darzu wäre convociret geweſen. Dieſem Scripto opponirte ſich Johannes Oſterman Chur-Cölniſcher Rath/ und gab ein anderes heraus/ und docirte darinne/ daß die Wahl gültig ſey/ und rite vollzogen wäre. Es hat ſonſten dieſer Johannes Stella noch andere Staats-Tractätgen unter dem Nahmen Juſti Aſterii verfertiget/ darunter eines iſt/ welches den Tittel führet: *Deploratio Pacis Germaniæ ſive Diſquiſitio de Pace Pragenſi, tam infauſte quam injuſte inita Pragæ Bohemorum 1637. Paris 1639.* Dieſes Scriptum wurde hernacher ins Teutſche überſetzt/ deme bald wieder ein anders entgegen geſetzet wurde/ mit dem Tittel: Schwediſcher Stöhrenfriede/ oder gewiſſer Grund und Beweiß/ daß die Schwediſche Waffen nach geſchloſſenem Pragiſchen Frieden in Teutſchland unrecht ꝛc. durch *Innocentium* Ehrenfried von Creutzlag *1637. in 4.* Darbey ſind noch etliche andere kleine Dinger hinzu gekommen/ nemlich die *Vindiciæ Pacificationis Pragenſis Germanicæ*, aufgeſetzet durch einen getreuen Chur-Sächſiſchen *Patrioten* 1635. 4. Item Gegründete Ablehnung etlicher wider den Pragiſchen Friedens-Schluß *movirten dubiorum*, von einem Liebhaber des Friedens *1636. 4.*

LXXV.

ATHANASII Vincentii Polygamia Triumphatrix.

Entdeckung.

UNter dieſer Larve liegt Johannes Lyſerus verborgen/ welcher dieſes Scriptum ſub duplici nomine Athanaſii Vincentii, & Theophili Alethæi zweymahl hat ausgehen laſſen. Die Hypotheſes Lyſeri de Polygamia ſind von vielen hefftig angefochten worden/ vornehmlich von Brunſmanno *in Monogamia Victrice edit. Francof. Anno 1679. 8.* und *Theologiſche* Gedancken von der *Polygamia ed. Roſtoch. 1677. 8.* Gleichfals haben auch Feltmannus und Diecmannus wider dieſe Schrifft geſchrieben.

LXXVI.

ATTILÆ Friederich Fromholds Rechts-gegründeter Bericht/ wie ſich ein Ehrliebender Scribent zu verhalten habe/ wenn eine auswärtige Herrſchafft ſeine ſonſt approbirte Schrifften durch den Hencker verbrennen zu laſſen durch einen paſſionirten verleitet wäre. Freyburg 1691.

Entdeckung.

DAs dieſes Scriptum von Herrn Chriſtiano Thomaſio ſey aufgeſetzet worden/ iſt bekandt/ ſelbſ-

ſelbiger hat es auch propria confeſſione in Catalogo Scriptorum ſuorum vor das ſeine agnoſciret.

LXXVII.

Petri AURELII

De Jure Epiſcoporum libellus, contra Sirmondum Jeſuitam conſentiente Clero Gallicano.

Eröffnung.

DJe Gelehrten haben bißhero unterſchiedliche conjecturen von dem Authore dieſes Buchs gehabt/ und bald auf dieſen/ bald auf jenen gerathen. Baillet *in Catalog. des Auteurs deguiſez* benennet *p. 531.* wohl neun Authores auf welche man præſumption gehabt. Die probableſte Meynung iſt/ daß der Abt Johannes Vergerius Hauranius Author davon ſey/ welchen auch ſein Adverſarius der Jeſuit Sirmondus davor angeſehen. vid. Acta Eruditorum Lipſ. *anno. 1683. p. 478. & anno 1692. pag. 102.* Witte *Diar. Biograph. part. II. 1643.* Seckendorf *hiſtor. Lutheran. Lib. 3. p. 334.* Als gedachter Jeſuite Sirmondus einsmahl dieſem Vergerio als ſeinem Widerpart und Authori dieſer Schrifft vorwarff/ daß es eine Anzeige einer böſen Sache wäre/ wann man ſeine Scripta unter verdecktem Nahmen ausgehen lieſſe/ hat er ſich folgender Geſtalt *præfat. ad Operet. Oper. Tom. 3. p. 317.* wider ihn ver-

verantwortet: Quid minus tolerandum quam nominis suppressionem objicere Jesuitam, cujus ex societate tot stratagematis hujus exempla exierint per omnes gentes, & quotidie exeant, ut in ea primo natum videatur; das iſt/ was iſt wohl unleidlichers/ als daß einem die Verbergung ſeines Nahmens ſoll vorgeworffen werden/ von einem Jeſuiten/ in deſſen Geſellſchafft doch durch alle Landſchafften/ ſo viel dergleichen Exempel auch noch täglich ſich finden/ daß es ſcheinet/ als wann dieſe Gewohnheit erſtlich von denſelben herkommen. Welches zu beweiſen/ er auch ein ziemliches Regiſter mit anhänget/ derjenigen Jeſuitiſchen Bücher-Schreiber/ die unter fremden Nahmen ihre Schrifften an den Tag gegeben haben.

B.

I.

BASYLII HYPERETÆ.

Hiſtoriſche und Politiſche Beſchreibung der geiſtlichen Monarchie des Stuhls zu Rom.

Entdeckung.

DEr wahre Author dieſes ſchönen Scripti iſt der weltberuffene Freyherr Samuel von Pufendorf/ welcher hernacher daſſelbe mit in ſeine Einleitung zu den vornehmſten Staaten von Europa inſeriret/ und beydrucken laſſen/ wor-

worinne es itzo das Caput XII. part. I. ausmachet. Das Scriptum a part iſt in 12. anno. 1679. zu Hamburg und Bremen bey Arnold Lichtenſtein gedruckt und verleget worden/ und beſtehet aus 258. pag. darbey iſt auch eine præfatio ad Lectorem, und ein index materiarum anzutreffen.

II.

BASILII Valentini

Libri Chymici de incrementis & decrementis metallorum.

Eröffnung.

UNter dem Nahmen des Baſilii Valentini, welcher ein Benedictiner Münch geweſen ſeyn ſoll/ ſind viele Opera Chymica, welche von den meiſten hoch æſtimiret werden/ ediret worden. Allein die meiſten zweiffeln ſehr daran/ ob jemahls ein Baſilius Valentinus, Monachus Benedictinus, auf der Welt geweſen ſey. Morhofius in Epiſtola elegantiſſima de Metallorum tranſmutatione, welche zu Hamburg heraus kommen/ ſchreibet/ daß alles/ was man von dieſem Münche vorgiebt/ fingiret oder zum wenigſten ungewiß ſey/ dann man hätte diligentiſſime in ejus hiſtoriam inquiriret/ aber eigentlich nichts von ihme erfahren können. Einige Curioſi aber verſichern/ Baſilius habe ſich eine geraume Zeit würcklich zu Walckenried aufgehalten/ und bey

da-

damahligem Zinnober Bergwerck-Bau zu der via humida gute Gelegenheit bekommen; von welchem allen D. Waizius vormahls Reihero viele particularia referiret hat. vid. dissert. Reiheri *de Nummis Chymicis* & Monathliche Unterredungen *1693. p. 617.* Einige melden auch/ Chur-Fürst Philip zu Maynz/ habe einsmahls als er Erfurt unter seine Jurisdiction bekommen/ sehr fleißige Nachforschung thun lassen/ bey denen Benedictinern in dieser Stadt/ ob er in dasigem Peters-Kloster gelebet/ aber umsonst/ denn man hätte gar keine Nachricht davon geben/ noch seinen Nahmen im Catalogo der Benedictiner finden können. Einige aber sagen/ daß man seinen Nahmen im Catalogo nicht finden können/ wäre die Ursach/ weilen die Schweden/ als sie im 30 jährigen Kriege Erfurt inne gehabt/ den Catalogum mit genommen. Und es wäre auch noch vor wenig Jahren ein Manuscript von ihm auf dem Petersberg vorhanden gewesen/ welches die Capuciner einmahl geborget/ aber man wüste nicht/ wo es hernacher weiter hinkommen wäre. Bey solcher Ungewißheit fällen die meisten auf die Gedancken/ es müste ein anderer/ nemlich Andreas de Solea, oder vielmehr Johannes Toldenus, welcher unter diesem Anagrammatischen Nahmen latiren wollen/ diese Scripta dem Basilio Valentino supponiret/ oder zum wenigsten dieselbe interpoliret habe; dan solcher ist ein vortrefflicher Chymicus u. Physicus gewesen/ und hat sich sonderlich durch

seine Haligraphiam oder Beschreibung alles Sältz-Mineralien, Erfurti 1612. 8. singularisiret.

III.

Nicolai BECMANNI

Medulla Justinianea. *Paris 1653.*

Eröffnung.

VOn dieser unter des Becmanni Nahmen ausgegebenen medulla Justinianea raisonniret Pufendorfius *in Epistola sua ad Amicos p. 224.* Becmannus hätte solches Buch ex Mopto Collegio eines Professoris zu Marpurg zusammen compiliret/ und hernacher/ als wenn es sein opus wäre/ drucken lassen. Es hätte ihme aber ein gewisser Edelmann aus Schweden/ welcher zu Marpurg studiret gehabt/ und eben durch Lunden gereiset hätte/ in praesenz eines Professoris daselbsten/ und etlicher Studiosorum, referiret/ dieser Marpurgische Professor, welchem Becmannus seine Sachen promoviret/ wäre willens gewesen/ denselben plagii actione zu belangen. Man könte auch aus allen Umständen und dem genio scribendi sehen/ daß dieses Becmanni sein Werck nicht wäre/ dann wann man seinen heraus gegebenen Commentarium ad Instituta dargegen hielte/ so könte man handgreifflich merckẽ/ daß ein grosser Unterscheid zwischen diesem und gemeldter Medulla sey/ denn sein Commentarius wäre mit lauter absurditäten und ignoranz erfüllet/

erfüllet/ die Medulla aber wäre ein Solides Scriptum. Doch fähret er weiter fort/ ob gleich Becmannus der Author nicht wäre/ so könte man doch denselben als einen descriptorem titulliren/ denn die description hätte ihm nicht wenig Mühe gekostet/ ꝛc.

IV.

Trajani BOCCALINI

I. Relationes ex Parnasso. II. Lapis Lydius Politicus.

Eröffnung.

DJe meisten hatten davor/ daß die beruffene Relationes ex Parnasso, wie auch der Lapis Lydius Politicus, nicht von Trajano Boccalini, sondern vielmehr von dem Cardinal Cajetano aufgesetzet wären worden. vid. Morhof. *Polyhist. lib. 1. cap. 9.* Deckherus *de script. adess. p. 253.* stehet in der opinion, Boccalinus habe zwar seine Adjutores bey diesen Relationibus gehabt/ es könte aber nicht geläugnet werden/ daß er etliche Centurias davon selbst verfertiget hätte. J. Nicius Erithræus *pinacoth. vir. illustr. lib. 3. p. 131.* vermeynet/ der Jesuit Franciscus Peranda wäre ihm bey dieser Arbeit behülfflich gewesen. Es sind diese Relationes erstlich in Italiänischer Sprache editet/ hernach sind sie in mancherley Sprachen übersetzet/ und bishero sehr æstimiret worden. Und weilen man Trajanum Boccalinum vor den

Authorem gehalten/die Spaniſche Nation aber darinne railliret und durchgezogen geweſen / ſo haben die Spanier / den Boccalinum als vermeynten Authorem, auch deswegen maſſacriret/ und zwar auf eine ſeltzame Weiſe/dann es ſind vier gewaffnete Männer darzu beſtellet geweſen/ welche ihn angefallen/und mit Säcken/welche von Sande erfüllet geweſen / ſo lange geklopfft/ bis daß er ſeinen Geiſt aufgegeben/wie Jan. Nicius Erythræus *pinac. vir. illuſtr. pag. 131.* und Lorenzo Graſſi *Elog. Ital. part. 1. pag. 159.* referiren.

V.

Mirabilis de BONA CASA

Ficta Juditha, & falſa ex ea ſumpta doctrina, licere hoſtem quemcunque omni in loco, ſub prætextu Amicitiæ & Simulationis Religionis, ex ratione ſtatus interficere, propoſita contra Roſæum, Marianam & alios ſceleſtiſſimos Monarchomachos, &c.

Entdeckung.

DJeſes gelehrte Scriptum iſt wider die Regicidii defenſores Jeſuitas, und andere / welche ſich auf der Judith ihr Exempel beziehen / und ihre Scelera auf dergleichen Art beſchönen wollen / aufgeſetzet / und darinne egregie probiret wor-

worden/ daß Liber Judithæ kein Apocryphus, und ihr factum illaudabile sey. Der rechte Author dieses Scripti ist der berühmte JCtus Eberhardus a WEIHE gewesen/ welcher vormahls bey Hertzog Julio zu Braunschweig die Cantzler-Stelle vertreten hat. Er hat auch sonsten noch ein Scriptum sub tit: *Judicium Politicum* edirt. Wider dieses Scriptum hat ein Edelmann Christoph ab Ungersdorff genannt/ ein anderes Scriptum Satyricum heraus gegeben/ darinne er diesen Eberhardum a Weihe lästerlich calumniiret hat. Unter andern wirfft er ihme darinne vor/ daß er wie ein tenebrio mit seinen Scriptis im Finstern herum schwermete/ und sich allemahl bey Herausgebung seiner Scriptorum unter einem anderen Nahmen verborgen hielte/ und verdeckte/ indem er sich bald Durus de Pascalo, bald Wahremundus ab Ehrenberg, bald Mirabilis de bona casa nennete. Er nennet ihn darbey in seiner Schrifft den Hof-Schulfüchsischen naseweisen Doctor Edelmann Eberhard Weihe. Ungersdorff prahlet weiter auf seine eigene Person und Conduite, und berühmet sich/ daß er bishero von allen vornehmen Potentaten wäre consuliret worden/ und daß er grosse Thaten/ so wohl im heiligen Römischen Reich/ als bey der grossen Spanischen Monarchie durch seine treffliche Conduite glücklich zu Stande gebracht hätte. Auf diese Prahlerey des Ungersdorffs antwortete der Author der Widerlegung Ungersdorffischer Erinnerungen p. 139. Daß ob schon

Herr Eberhard Weyhe das gantze Römische Reich / oder die von Ungersdorffen gerühmte grosse Spanische Monarchie nicht regierte / so habe er doch bey theils unterschiedenen vornehmen Ständen des Reichs nun eine geraume Zeit das Regiment versehen helffen / Directorium geführet / und seinen Ort vertreten / daß weder Ungersdorf noch andere Mißgünstige ihme mit Wahrheit etwas würden nachzusagen wissen / es würde auch ins künfftige wohl darbey bleiben. Seines Nahmens habe er / weilen es nichts schmähliches noch unehrliches practiret / keinen Schaam tragen dürffen / sondern derselbe wäre ex modestia, und daß bißweilen etliche politische Regeln auf diesen oder jenen / der die Wahrheit übel leiden möchte / beyzusetzen unterlassen worden. Item es defendirete ja der Gernherr Ungersdorf selbsten in seiner Verantwortung der Glückwünschung p. 47. 48. daß den Nahmen zu verschweigen in den Schrifften nicht unrecht sey / und von vielen heiligen Leuten aus Demuth verschwiegen und verändert worden. Es stehe auch einem ieden frey dergestalt diejenige / deren man zu Recht nicht mächtig ist / mit seinen Pfeilen zu schiessen / und verweise endlich die Prædicanten / die ihn / Ungersdorfen / zu kennen begehret hätten / auf schimpfliche Nachforschung bey seinem unbekandten Dorff und Nachbaren. Paulum ante dixerat: daß er Eberhard Weyhe selbsten in seiner Præfation Aulici Politici excusire / daß er des methodi halber

nicht

nicht curieus ſey/ offte ex propoſito Tautologias begangen/ auch nicht ſuperſtitioſe & exacte leges Logicorum obſervitet/ und gebeten hätte / daß niemand das Büchlein deswegen ſcheuen und haſſen wolle/ es würde auch ſolches um der Urſache willen niemand thun/ dem die Hof-Weiſe dißfalls bekandt wäre/ ꝛc.

VI.

Clari BONARSCII

Amphitheatrum honoris, in quo Calviniſtarum in Societatem Jeſu Criminationes jugulatæ, Libri Tres. *Paleopoli Aduaticorum apud Alexandrum Verheiden.* 4.

Entdeckung.

DEr rechte Author dieſes ſcripti iſt ein Jeſuit Carolus Scribanius genannt/ geweſener Rector zu Antorff/ wie ſolches der Anagrammatiſche Nahme gnugſam zu erkennen giebt/ vid. Ludov. Lucius *hiſtor. Jeſuit. lib. 2. c. 4.* Joſephus berichtet *in Scaligeranis p. 34.* daß die Jeſuiten ſich dieſes Buchs wegen ſelbſt geſchämet hätten/ daß daſſelbe in ihrer Societät ausgebrütet worden/ ſie haben auch gar nicht geſtändig ſeyn wollen/ daß ſolches von einem Jeſuiten/ und unter andern von Carolo Scribanio hergekommen ſey. Die meiſten raiſonniren von dieſem Bu-

che/ daß es ein Scriptum impudentiſſimum, und nefarii hominis partus ſey/ und voll von Blasphemien ſo wohl gegen GOtt als gegen den Magiſtratum erfüllet wäre. Es beſtehet aus III. Büchern. In dem erſten Buche befinden ſich XV. Capita. In dem andern XIII. in dem dritten VIII.

VII.

Stephani Junii BRUTI Celtæ VINDICIÆ Contra TYRANNOS &c.

Conjecturen von dem Authore.

ES iſt dieſes ein Buch/ welches in der Welt ein groſſes Weſen und Aufſehen gemacht. Man findet mancherley Editiones hievon/ und iſt an ſehr vielen Orten nachgedrucket worden. Die Edition, welche von Anno 1661. zu Amſterdam ex officina Ægydii Valckenier in 12. heraus kommen/ iſt die beſte. Gewiß iſt es/ daß dieſes Scriptum in Engelland per carnificem iſt verbrannt worden. vid. Monathliche Unterredungen *Tenzelii de anno 1690. p. 630.* die Conjecturen von dem Authore dieſes Buchs ſind unterſchiedlich/ und bißhero iſt unter den Gelehrten viel ſtreitens und fragens geweſen/ wer der rechte Author ſey. Viele/ ja faſt die meiſten haben es Theodoro Bezæ zuſchreiben wollen/ darunter Johannes Philippus Anglus *in Reſponſione ad Apologiam (brammali) pro Rege & populo*

pale Anglicano Londini edita in 12. welcher mit ausdrücklichen Worten bekräfftiget/ daß Beza der rechte Author dieſes Scripti Vindiciarum contra Tyrannos wäre. Es iſt auch bekand/ daß dieſer Tractat des Junii Bruti anno 1660. zu Amſterdam bey Ægidio Valckenier unter dem Nahmen Theodori Bezæ öffentlich gedruckt und wieder aufgeleget worden. Und damahls haben ſo wohl der Verleger/ als andere gelehrte Leute Beweiſthum gnung zu haben vermeynet/ daß ſie Theodorum Bezam vor den rechten Authorem ausgeben könten. Es haben es auch einige aus ſeiner Schrifft-Art beſtändig behaupten wollen. Allein der Rath zu Venedig/ der wohl ſahe/ daß es bey groſſen Herren von ihrer Religon wenig Vortheil bringen würde/ wenn man glaubte/ daß diß Buch von einem vornehmen Lehrer ihrer Kirchen geſchrieben wäre/ erinnerte den Rath zu Amſterdam des Bezæ Autorität hinfort zu verſchonen. Worauf auch Gisbertus Voëtius den Bezam zu defendiren ſich unterſtanden/ und einen Tractat ausgehen laſſen/ deſſen Tittel iſt: Diſquiſitio de Authore Vindiciarum contra Tyrannos, quæ ſub Annii Bruti Celtæ nomine aliquoties typis editæ ſunt. *Amſtelodam.* Anno. 1661. ex officina Ægydii Valckenier. Aber dieſer Tractat gieng zu erſt ohne des Voetii Nahmen heraus. Nachmahls hat er ſich ſelbſt darzu bekannt/ und ſeinen Tomis Diſput. Selectar. einverleibet. Man ſiehet aber leicht/ daß er ſeine negativam ſchlechte

beweiſe/ als zum Exempel: Weil diejenigen, diß Buch dem Bezæ nicht attribuiret haben/die, ſonſt aus allen ſeinen Schrifften alles aufrühriſche zuſammen gezogen/ ſo iſt er auch nicht Author. Denn ſonſten würden es ſeine Feinde nicht verſchwiegen haben. Das Argumentiſt ſchlecht/ und wann ich nicht durch andere Authoritates mich bereden lieſſe/ daß Beza nicht Author davon ſey/ würde ich noch mit Johanne Philippo Anglo gleiche Meynung davon behalten. Aber es iſt gnug folgende Reflexion hierüber zumachen. 1) Wo Beza nicht der Lehre des Junii Bruti hin und wieder favoriſiret hätte/ würde ſich niemand unterſtanden haben ihn vor Junium Brutum zu halten. Nun aber iſt zum wenigſten die Gleichheit ihrer ſentiments Urſache/ daß Beza vor den Authorem paſſiren müſſen. 2.) iſt auch dieſes zu mercken/ daß obwohl Voetius und andere dieſes Buch Bezæ nicht gäntzlich zueignen/ ſo müſſen ſie doch zugeben/ daß es von einem Doctore der reformirten Kirchen ſey gemachet worden. Kürtzlich/ diejenigen die es Theodoro Bezæ beylegen wollen/ die beruffen ſich auf Johannis Angli Zeugniß/ welcher nach ihrer Meynung gnug davon müſte informiret ſeyn geweſen/ weil er es ſo deutlich und ohne allen Zweiffel bejahet. Sie beruffen ſich auf die öffentliche Edition, die zu Amſterdam anno 1660. den Nahmen Theodori Bezæ führet. Zu dem ſo allegiren ſie die Gleichheit des ſtyli, und meynen ex ungue leonem zu erken-

erkennen. Sie führen an/ daß Beza als ein exul aus Franckreich wider des Königs in Franckreich Authorität aus Haß geschrieben/ und daß er in der Republic Geneve den Esprit Republiquaire nicht verbergen wollen. Der berühmte Bœclerus sagt in Annotationib. ad Grot. de Jure B. & P. c. 4. §. 6. recht kühn heraus: Scopus Reformatorum fuit, ut Regis Galliæ potestatem coarctarent, das Absehen der Reformirten in diesem Buche sey gewesen/ daß sie die Macht des Königs in Franckreich einschräncken möchten; ob gleich Bœclerus eigentlich auf Bezam nicht inclíniret/ sondern in der Meynung stehet/ daß Hubertus Languetus ein aufrührischer Frantzos dieses aufrührischen Buchs Author sey/ welches ihn ohn Zweiffel Voetius überredet hat. Grotius aber in seinem Apologetico adversus Rivetum hält Mornæum vor den rechten Authorem, und Bœclerus stehet an einem gewissen Orte selbst in dubio, ob ers dem Mornæo, oder dem Languetо zuschreiben soll. Und Colomesius in seinem Recueil streitet mit sich selber/ ob er Mornæum oder Languetum vor den Authorem halten soll. vid. Masii getreues Lutherthum *pag. 109. 110. §. 5.*

VIII.

Franciſci BURGKARDI AUTONOMIA. *Monachii* 1602. 4.

Con-

Conjecturen.

Einige halten Andream Ernſtbergerum einen Cölniſchen Jeſuiten vor den Authorem; andere ſagen/ es hätte nicht einer/ ſondern das gantze Collegium Jeſuitarum daran gearbeitet. vid. Deckher *de ſcript. adeſp. p. 229. ſeq.* & Juſt. Springer *tract. de pace Relig.* Andere ſtehen wiederum in einer andern opinion, und ſagen; Andreas Gailius wäre Author. *vid. Bacler. notit. imp. lib. 12. c. 5. p. 224.* das Scriptum wird von vielen ſehr carpiret/ weilen es dem Paſſauiſchen Vertrag/ und Religions Frieden contrair iſt/ und wird in drey Theile diſtinguiret/ in dem erſten ſind VIII. in dem andern XXXIX. in dem dritten XLII. Capita. In fine ſiehet man noch etliche Summaria cum Indice. Dieſem Scripto iſt tr. Domareni a Diſſingas von der Antonomia contra Burchardum Ernſtling 1610. 4. opponiret worden. vid. Lippen. *Biblioth. real. Jurid. p. 32.*

IX.

Philippi Andreæ BURGOLDENSIS

Notitia Imperii, ſive Diſcurſus Juridico-Politico-Hiſtorici, ad Inſtrumentum Pacis Osnabrugo-Monaſterienſis.

Entdeckung.

Der wahre Author dieſes Buchs heiſſet Philippus

lippus Andreas Oldenburgerus, Prof. zu Geneve. Die erſte Edition war in 8. Hernacher hat ers unter dem Nahmen Wahremundi von Friedberg in 4. heraus gegeben/ und ſolche letzte Edition iſt etwas vermehrter/ und in drey partes entworffen; Der erſte Theil davon begreifft XXXII. diſcurſus. Der zweyte XXII. Der dritte XIX. Darbey kommen noch hinzu ſtatt eines Appendicis 1) excerpta Hiſtorica. 2) Juris Publici. 3) Juris Privati. 4) Politica. 5) Theologica. 6) Catalogus Authorum Clariſſimorum in opere laudatorum. Das opus iſt zwar nicht allzu accurat und ohne Fehler/ iedoch aber noch eines mit von den beſten Werckern/ welche man über das Inſtrumentum Pacis hat/ abſonderlich iſt der ſtylus darinne wegen ſeiner Anmuthigkeit zu loben.

X.

Nectorii BUTYROLAMBII

Abgefertigter und empfangener Bücher-Dieb des Antenors.

Eröffnung.

DJeſes iſt ein ſcriptum famoſum, welches gegen D. Balthaſ. Schuppium editet worden. Selbiger aber hat ſich wiederum revangiret/ und unterſchiedliche andere kleine ſcripta dargegen ausgegeben/ als 1) die Relation aus dem Parnaſſo der Verfolgung Antenors durch Nectar Butyrolambium, oder vielmehr Stercorilambium,

Wolf-

Wolffenbüttel 1658. 12. 2) Calender an seinen Sohn ib. 1659. 12. 3) Eilfertiges Sendschreiben an den Calendermacher in Leipzig. Altona 1659. 12. 4) Abgenöthigte Ehren-Rettung wider Nector. Butyrol. an den Rath zu Hamburg. Leipzig 1660. 12. 5) Prüfung des Geistes Nectoris Butyrolambii. 6) Die Unschuld Antenors gewiesen von einem Bekandten doch Unpartheyischen. 7) Etwas neues vom Lobe und Redlichkeit des Antenors. Der Author desselben soll ein Theologus Hamburgensis D. Joh. Mollerus seyn.

C.

1.

Caji Julii Cæsaris
De Bello Civili Commentariorum Libri tres.

Eröffnung.

DJe Gelehrten dubitiren noch sehr ob diese Commentarii von Julio Cæsare aufgesetzet worden. Ludovicus Carrio & Floridus Sabinus wollen solche dem Cæsari absprechen und dem Celso attribuiren. Justus Lipsius führet eben diese Meynung und hält darvor es wären dieselbe zum wenigsten von Celso interpoliret worden. Es werden aber diese Scriptores von Vossio *Institt. Orat. libr. 3. c. 3.* und Fabricio *Biblioth. Lat. pag. 20. 21.* deswegen refutiret und

II. CA-

H.

CALVIDII Læti CALLIPÆDIA, *Leid.* 1655. & *Paris.* 1656.

Entdeckung.

DJeſes Scriptum obſcoenum iſt von einem Abt in Franckreich/ Claude Quillet genannt verfertiget worden. Er will die Leute darinne lehren/ wie ſie ſich bey Venus Affairen/ oder wann ſich zwey Perſonen ein liebes treffen lieffern/ verhalten ſollen/ damit daraus ſchöne Kinder von gutem eſprit entſtehen möchten. Warlich dieſer Abt muß als ein Geiſtlicher in dieſer Kunſt ſehr wohl erfahren ſeyn geweſen/ ſonſt hätte er andern ſolche treffliche lectiones nicht geben können. Solches ſein Scriptum Poëmaticum hat er in vier Bücher getheilet. In dem erſten giebt er informationes de ſponſorum ad pulchram prolem deligendorum conditionibus. In dem andern/ de Legibus in Conubitu ſervandis, & Aſtrologicis cautelis. In dem dritten de cura prægnantum, & viribus imaginationis. In den vierdten de promiſcuis ad pulchritudinem parandam præceptis. Man muß ſich wundern/ woher doch dieſer Clericus ſich eine ſolche treffliche Connoiſſance in dergleichen Sachen zuwege gebracht habe. vid. Iugemens des ſçavans *Tom. IV. part. 4. n. 1511. p. 61. 62.* & Morhof. *Polyhiſtor. literar. lib. 2. cap. 1. p. 319.*

III. Jo-

III.

Johannis CARIONIS
Chronicorum Libri.

Eröffnung.

DJeſes Chronicon iſt eigentlich nicht von Carione verfertiget worden/ ſondern vielmehr von Philippo Melanchtone. Sagittarius *in hiſtoria Eccleſiaſtic. p. 87. 98.* giebt davon dieſe Nachricht: Carion habe einen Entwurff erſtlich von dieſem Chronico gemachet/ und Philippo Melanchtoni überſendet/ daß er daſſelbe perluſtriren recognoſciren/ und verbeſſern möchte/ ehe es dem Druck übergeben würde. Philippo Melanchtoni aber habe das opus nicht gefallen wollen/ dahero er ſich entſchloſſen ein gantz ander Chronicon zu verfertigen/ und als er daſſelbe zur perfection gebracht/ habe er nichts deſto weniger ſeinem operi des Carionis Nahmen vorgeſetzet/ weilen er demſelben zu dieſer elaboration die Veranlaſſung gegeben hätte. Peucerus aber habe hernacher dieſes Chronicon in vielen Stücken vermehret/ und weiter continuiret/ dero wegen es dann mit beſſerem Fug Chronicon Philippo- Peucerianum, als Carionis könte genennet werden. Es wird ſonſten dieſes Chronicon noch von vielen ſehr æſtimiret/ weilen man gute Nachricht/ ſo wohl was Hiſtoriam Civilem als Eccleſiaſticam anbelanget/ darinne anzutreffen

ſen hat. Dieſes aber wird von vielen daran carpiret / daß keine Authores ſind allegiret worden / woraus ſolche Nachrichten genommen ſind.

IV.

CATHARINI CIVILIS

Drey ärgſte Ertz-Narren in der gantzen Welt / aus vielen närriſchen Begebenheiten hervor geſuchet / und allen Intereſſenten zum beſſeren Nachſinnen übergeben.

Entdeckung.

Authoꝛ dieſes Buchs iſt der wohl meritirte Rector des Gymnaſii zu Zittau / Chriſtian Weiſe. Es führet zwar dieſes Büchlein einen närriſchen Tittel / und mancher würde bey dem erſten Anblick vermeynen / er könte daraus ſeine Narrheit ſtudiren / oder ſich gar einbilden / es hätte es ein neu-aufgeſtandener Simplicisſimus, oder ſonſten ein lederner Saal-Bader gemacht; allein es iſt mit dieſem Buche beſchaffen / wie mit den Apothecker-Büchſen / die haben auswendig Satyros, und andere wunderliche Affengeſichter angemahlet / inwendig aber haben ſie köſtlichen Balſam / und andere herrliche Artzneyen verborgen. Es wird einer der dieſes Büchlein mit bedacht lieſet / viel klüger daraus werden können / als wenn er den Catonem, oder den gantzen

Thomam Aquinatem einen groſſen Folianten / von Anfang biß zu Ende durch studiret. Die meiſten finden darinne ihre Laſter abgemahlet und es kan ſich mancher ſeinen Text recht eigentlich daraus ſelbſten leſen. Der Author hat darinne der neubegierigen Küſtlichen Welt / auf dieſe luſtige Manier die Tugend gleichſam per piam fraudem beybringen / und die Laſter und Vanitäten / welche heutiges Tages in der Welt am meiſten im Zwange gehen / auf ſolche Art vorſtellig machen wollen. Man findet unterſchiedliche Editiones von dieſem Buche. Bey der Edition de anno 1678. findet man noch einen andern Tractat beygedruckt / nemlich: Die Bude der Klugheit / aus des alten *Epicteti* kurtzem Handbuche / auf öffentlichem Marckte aufgeſtellet / und durch kurtze Anmerckungen einem ieden Käuffer *recommendiret*. Bey welchem Appendice ſich der Author den Nahmen Demetrius Mercator gegeben hat.

V.

CHRISTIANI Aletophili SS. Th. Stud.

Beantwortung eines Send-Schreibens Chriſtiani Conſcientioſi &c.

Entdeckung.

Es iſt D. Valentinus ALBERTUS Theol. Lipſ. hievon Author. Er detegiret ſich ſelbſten in præfa-

præfatione über die gründliche Widerlegung eines Päbstlichen Buchs/ so auf Befehl des Grafen Collonitsch heraus kommen. vid. etiam Herrn Thomasii Monaths-Gespräche *1689. p. 243.* & M. Stephans Hertzensgrund *p. 16.* Das Sendschreiben aber des Christiani Conscientiosi, darinne er die Frage proponiret/ ob er in der Lutherischen Religion könne selig werden? ist von D. Scheffmero aufgesetzet worden.

VI.

CHRISTIANI Theophili

Lettre de Theophile Chretien à l'Auteur de l'Histoire des ouvrages &c. *Leid.* 1688. 12.

Conjecturen.

Es sol Petrus Jurieu Author davon seyn/ vid. Tenzelii Monathliche Unterredungen *de Anno 1689. Mart. pag. 346.* & Juncker in *Ephemerid. Eruditor. pag. 211.* Die Gelegenheit zu Verfertigung dieses Scripti ist diese gewesen: Es hatte Basnage in seiner Histoire des ouvrages des Sçavans einen Extract aus einem gewissen scripto gemacht/ welches den Titel führet: Futurorum per signa temporum investigatio. Weilen nun Jurieu in der opinion stunde/ es wäre der Extract davon nicht recht formiret/ und vielmehr vor eine Satyre zu halten/ so hat er den Basnage in die-

ſem abſonderlichen Scripto deswegen refutiren wollen.

VII.

Johannis CLUVERII
Epitome Hiſtoriæ Univerſalis &c.

Eröffnung.

DJeſes bekandte und beruffene Buch ſoll nicht von Johanne Cluvero, wie auf dem Titel ſtehet/ ſondern vielmehr von einem gelehrten Jeſuiten en faveur Pabſts Sylveſtri II. ſeyn verfertiget worden. Dieſer Jeſuite ſoll anno 1627. als der Käyſerliche Krieg in Holſtein und Jütland geführet worden/ bey einem Angriff einer Käyſerlichen Parthey von denen Dänen attrappiret und erſchlagen ſeyn worden. Als nun die Däniſchen Soldaten eine Viſitation angeſtellet/ und unter anderer Beute ein Manuſcript bey dieſem erſchlagenen Jeſuiten gefunden/ haben ſie ſolches in Meldorp verhandelt/ woſelbſt es in des Johannis Cluverii Hände gekommen/ welcher es hernacher drucken laſſen/ und vor ſeines ausgegeben/ weilen er wuſte/ daß der wahre Author erſchlagen ſey. Placcius in Pſeudonym. n. 689. führet ein Sendſchreiben an/ welches Herr Detlevius Marcus a Frieſe, de dato Stettin 4. Sept. 1697. an Herrn Georg. Schroteringium deshalben abgehen laſſen/ der Extract dieſes Schreibens führet folgenden Inhalt: Als ich dieſer Tagen

Tagen auf Pabsts Sylvestri II. (welcher / da er noch Gerbertus hiesse / Hugonis Capeti Sohn Roberum, hernacher Ottonem III. Römischen Käyser informiret hat) Leben gerieth / und dabey anfangs inl. Jac. Hofm. Hist. Paparum p. 2. p. m. 71. & seq. mit Verwunderung lase / was selbiger so sicher aus andern her schreibet / gleich auch die / welche er allegiret / gethan / sonderlich Cluverus in Ottone III. p. m. 454. b. (ob gleich der Jesuite Bussier in Historia Francica, Mezeray Tom. 2. p. 475. viel vernünfftiger handeln / und die boßhafftige Calumnien übergehen) fand ich doch / daß Boxhornius in Histor. univers. ad vitæ exitum Ottonis III. p. 573. & seq. den Sylvester mannlichst vertheidiget. Ich wundere mich aber darbey über das vom Boxhornio angeführte Decretum Ottonis III. welches er als eine rare Sache allegiret / wenn er d. p. saget: Id cum in manus meas veniret, exhibere hic omnino necessarium existimavi, und muß dahero glauben / daß er des Lehmanni Chronicon Spirense niemahls gelesen / weil bey diesem schon idem Decretum Lib. 5. c. 15. p. m. 403. de verbo ad verbum zu finden / und der cordate Sylvester defendiret wird. Hierbey erinnere ich mich / was anno 1656. der gelehrte Marquardus Gude mir zu Jena sancte contestirte / von mir iedoch damahls unmöglich gehalten / ietzo aber geglaubet wird / wenn ob allegirte passages, und sonderlich Boxhornii, gegen des Cluverii Schmähe-Worten gehalten werden / und worüber ich des vor-

„trefflichen Herrn Placcii Meynung gerne ver-
„nehmen möchte. Gemeldter Herr Gude ſagte:
„Daß wie 1627. der Käyſerliche Krieg in Hol-
„ſtein und Jütland geführet / und in Ditmar-
„ſchen eins eine Käyſerliche Parthey geſchlagen /
„hätten Dani dabey ein Manuſcript erbeutet (wel-
„ches ein mitgebliebener gelahrter Jeſuite und
„Feld-Prediger bey ſich gehabt) und ſolches in
„Meldorp verhandelt / woſelbſt es gedachtem
„Johanni Cluvero in die Hände gerathen / NB. NB.
„welcher es hernacher vor ſeines ausgegeben /
„weil er wuſte / daß der wahre Author erſchlagen
„ſey. Dann fuhr Gude fort: Ob zwar Cluve-
„rus ein fein gelahrter Mann nach ſeiner
„Art; ſo hatte er doch bey weitem die Studia
„und Lecture nicht / die ſich in ſolcher Hiſtoria
„zeiget. Ich habe zeither wenig auf obige Re-
„lation und Meynung reflectiret. Allein / da ich
„jetzo betrachte / was Cluverus dict. loc. vom Syl-
„veſtro ſchreibet / welches alles nach den Päbſt-
„lich geſinneten Calumnien ſchmecket / (denen
„auch ſo gar Lutheraner und Calviniſten / wie
„am Hofmanno zu ſehen / blindlings gefolget) ſo
„glaub ich / daß vorbeſchriebener Jeſuite / der
„bey ſeinem Buche erſchlagen / verus Author; und
„nicht Cluverus ſey / als welcher ja ex Lehmanni
„Chronico, Centur. Magdeburg. &c. ein anderes
„und beſſeres wiſſen können und ſollen / wenn ers
„nicht aus Ignoranze, wie jener aus Boßheit / nur
„andern nachgeſchrieben. Einmahl iſt wohl
„gewiß / daß Pabſt Sylveſter II nicht ſo ſchlimm /

noch

doch sein Tod und Grab so schändlich gewesen/ als nachgehends von ihm ausgesprenget worden/ wie man unter andern ersehen kan aus des Naudé Apologie pour tous les grands personnages Chap. 19. p. m. 541. seq. & 573.

VIII.

Veridicus CONSTANS.

Eröffnung.

UNter diesem falschen Nahmen hat Nicolaus Beckmannus, cum infamia relegatus Exprofessor zu Lunden in Schonen einen libellum famosum auf den berühmten Samuel Freyherrn von Pufendorf ediret. Selbiger aber hat diese Calumnien in seiner Epistola ad Amicos, und in andern seinen scriptis gnugsam widerleget.

IX.

CONSTANTINI Germanici Itinerarium Germaniæ Politicum &c.

Entdeckung.

DAß dieses Itinerarium von Philippo Andrea Oldenburgero Prof. zu Geneve sey aufgesetzet und verfertiget worden/ ist bekandt. Es hat aber dieses Scriptum wunderliche Fata erlitten/ dann weilen er in demselben von den meisten Chur- und Fürstlichen Teutschen Höfen insulsissime raisonniret/ absonderlich aber dē hochruhm-

würdigſten Sächſiſchen Staat perſtringiret hatte/ ſo wurde es confiſciret. Das Format dieſes Buchs iſt in 12. und begreifft insgeſammt 631. paginas, iſt aber weder in libros, noch ſectiones, noch gewiſſe capita diſtribuiret worden.

X.

Lucii CORNELII Europæi Respublica Solipſorum: oder Monarchey der alleigenen/ oder ſo genannten Selbſt-Sonnen/ an Leonem Allatium 1663. 12.

Entdeckung.

MAn hat mancherley Conjecturen von dem Authore dieſes Buchs gehabt. Einige haben vermeynet/ es habe es der Jeſuite Melchior INCKHOFER verfertiget; andere haben Caſparum Schioppium vor den Authorem gehalten. Verus Author aber iſt N. CONTARENUS ein Venetianiſcher Edelmann/ welcher unter dem Jeſuiter Orden ſchon einer ex quarto ordine geweſen iſt/ und als Doctor bereits Theologiam profitiret hat. Es ſoll aber demſelben einsmahls einer vorgezogen und præferiret ſeyn worden/ darüber er ſich ſehr entrüſtet bezeiget/ und gegen den ſuperiorem Ieſuitici Ordinis ſehr inportun ausgelaſſen hat. Dieſer aber hat ihn deswegen wiederum degradiret/ und ad infimam ſyntaxeos Profeſſionem verwieſen. Solches

ſoll

soll ihn schrecklich verdrossen haben/ hat auch den Jesuiten so viel Händel gemacht/ daß er gäntzlich von ihnen ausgesetzet worden. Da er dann extra societatem vivens zur revange dieses Scriptum ediret. Das Büchlein ist anfangs in Lateinischer Sprache concipiret gewesen/ und hernacher ins Teutsche übersetzet worden. Man findet unterschiedliche Editiones davon/ und ist sehr artig zu lesen/ weilen man die Arcana Jesuitica guten theils darinne detegiret findet.

XI.

Q. CURTIUS Ruffus

De Rebus gestis Alexandri M.

Eröffnung.

ES sind viele Authores in der Meynung/ als wann diese Famosa Historia von Alexandro M. nicht von Q. Curtio Ruffo, sondern vielmehr von einem gelehrten Italiäner vor drey hundert Jahren wäre beschrieben und aufgesetzet worden. vid. Fabric. *Biblioth. latin. p. 103.* Derohalben wollen auch die meisten Historiam ipsam als wann dieselbe mit der Warheit nicht allzu accurat übereinstimmete/ in Zweiffel ziehen. vid. Lettres de Mr. Guy Patin *n. 27. p. 95. 96.* conf. Buisson *in Vita Turennii pag. 21.* Sonsten ist bekandt/ daß die Historia Curtii, oder wer sonsten dessen Author ist/ nicht gantz absolviret worden ist/ also daß man im Anfange daraus die gantze Histo-

ria von Alexandro M. nicht hat ersehen können. Es haben aber nachgehends etliche gelahrte Männer sich hervor gethan/ welche diesen defect ex aliis Authoribus suppliret haben/ nemlich unter andern Christophorus Bruno, Quintilianus Stoa, Joh. Freinshemius, und der berühmte Polyhistor Christophorus Cellarius, dessen Noten von andern æstimiret werden. Zu welcher Zeit eigentlich der Curtius gelebet habe/ darüber variiren die Authores sehr. Die meisten statuiren/ daß er zu den Zeiten Käysers Vespasiani, als ein Eques Romanus floriret habe. vid. Vallemont. *Element. de l' Histoire Tom 2. p. 151.* add. *Nouvelles de la Republique des lettres Mart. 1685. p. 252. seq.* Herr Cellarius hat in seiner Edition das Judicium de ætate Curtii ziemlich vermehret/ und diejenigen/ die das Buch vor so jung ausschreyen/ refutiret. Er führet auch wider diejenige/ so das Scriptum zum recentiore und supposititio machen wollen an/ daß er durch Herrn Wagenseil aus der Florentinischen Bibliothec von einem Codice, den Holstenius auf 700. Jahr geschätzet/ gewisse Nachricht communiciret bekommen habe/ womit er solche neue opiniones auf einmahl über den hauffen zu werffen vermeynet. Sonsten ist Curtius vor ein ehrbegieriges und generoses Gemüth sehr nützlich zu lesen/ wie dann jener Groß-Hertzog zu Florentz sich wieder gesund daran soll gelesen haben. Man hat ihn auch so wohl in Teutscher als Frantzösischer und anderen Sprachen vertiret.

XII. CY-

XII.

CYRIACI THRASYMACHI.

De justitia Armorum Succicorum in Polonos, perque ea liberata a magno periculo Germania, ad Andream Nicanorem Epistola doctissima.

Entdeckung.

DAß diese Epistel ein partus Conringii sey/ zeiget so wohl der stylus, als auch andere Umstände/ es bekräfftigen auch solches Ericus Mauritius *specim. jur. Publ. c. 2. §. 6. n. 25.* und Geislerus *de mutat. Nom. dec. 5. n 6.* Es ist sonsten dieses Scriptum erstlich zu Stettin gedruckt/ hernacher zu Helmstädt Anno 1656. in 4. wiederum aufgeleget worden. Nachgehends wurde es ins Teutsche übersetzet/ und zu Hamburg gedruckt.

XIII.

Uranophili CYRIANDRI

Historia Meteorologica.

Entdeckung.

AUthor hievon ist der Durchlauchtige Fürst Hermannus IV. Landgraf zu Hessen/ ein vornehmes Haupt und Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschafft in welcher Societät derselbe der Fütternde genannt worden. vid.

Wit-

Witten *in Diar. Biographic. ann. 1658. fub. fin.* Woselbst er zugleich referiret / daß dieser gelehrte Fürst auch des de la Serre seine Eitelkeit der Welt / aus dem Frantzösischen überseßet habe in unsere Teutsche Sprache.

D.

I.

Nicolai DANCKWERTHS

Institutiones Juris Publici Romani Germanici selectæ. *Spiræ* 1683.

Entdeckung.

UNter diesem Nahmen sind anfänglich des Philippi Reinhardi Vitriarii Institutiones Juris Publici zu Speyer gedruckt worden. Weilen aber solches Buch inscio Authore gedruckt / und viele Fehler bey dieser Edition eingeschlichen gewesen / so hat er hernacher eine andere und correctere Edition zu Leyden / woselbst er Professor gewesen / heraus gehen lassen. Solches vermehrtes Werck ist bißhero in ziemlicher æstime gewesen / und hernacher von Herrn Pfeffinger mit schönen Notis illustriret und vielmahl aufgeleget worden.

II.

Lelo DEMNO Saraceno

Specimen Sapientiæ Indorum. *Rom.* 1666.

Er-

Eröffnung.

Dieſes Scriptum wird einem Indianiſchen Könige Iſamo genannt/als Authori attribuiret. Es ſoll ein uraltes Scripum ſeyn/ welches anfänglich in Arabiſcher Sprache concipiret geweſen/ hernacher in mancherley andere Sprachen überſetzet worden/und ſoll von denen Indianern als ein groſſes Heiligthum aufgehalten und æſtimiret werden. Hornbeck beſchreibet dieſes Buchs Inhalt in *Tract. de converſione Indorum lib. 5. pag. 35.* mit folgenden Worten: Legis ſuæ librum habent, quem appellant Vedam, conſcriptum Rhytmo, qui continet ipſorum Religionem ac ſacra. Diviſus eſt in quatuor partes. Prima agit de cauſa, & materia prima, de Angelis, anima, generatione, de corruptione, peccato, mercede operum, ſive bonorum ſive malorum. Pars altera de Regimine Politico. Tertia tota moralis eſt de virtutibus & vitiis. Quarta ceremonias explicat, & rationem tum ſacrificiorum tum feſtorum. Sed hanc partem dicunt periiſſe. Solorum Braminum eſt codicem hunc legere, & docere: Vulgo ne diſcere quidem ejus canones licet. Docent quidem quosvis etiam ſacra, nam religionem & litteras docere Braminum proprium eſt munus; ſed non ipſum Vedam: quem ſolis ſui ordinis hominibus & nobilibus exponunt & legunt. vid. amplius Judicium Allatii de hoc libro in Monathlichen Unterredungen *Anno 1695. p. 711. ſeq.*

III. DL.

c :

III.

DIDYMI Faventini

Oratio pro D. Luthero adverſus Thomam Placentinum impreſſa 1522.

Entdeckung.

UNter dieſem Nahmen latiret der hochmeritirte Theologus Philippus MELANCHTON, deſſen Oper. Tom. II. p. 38. dieſe Oration auch inſeriret worden. Er defendiret darinnen D. Lutherum diſerte & eleganter. Die Capita dieſer defenſion ſind folgende: 1.) Philoſophia, item Scholaſtica Theologia reprobantur. 2.) Quatenus liceat ſubdito Magiſtratum corrigere. 3.) de Indulgentiis. 4.) de Pœnitentiæ partibus. 5.) de Turcicis Bellis. 6.) de Romani Pontificis Monarchia.

IV.

DILLINGENSIUM Jctorum Catholicorum

Pacis Compoſitio inter Principes & Ordines Imperii Catholicos atque Auguſtanæ Confeſſionis. *Dilingæ* 1629. 4.

Eröffnung.

DJeſes Scriptum ſoll nicht vom toto Collegio JCtorum Dillingenſium, ſondern von zweyen Jeſuiten, Laurentio Forrero, und Paulo Laymanno

no seyn verfertiget worden. In der Haupt-Vertheidigung des Heil. Römischen Reichs Aug-Apfels der Sächsischen *Theologen*, wird c. XCVII. p. 717. dieses Scriptum folgender massen beurtheilet: Der Jesuit Forrerus, und die Dillingische Rechts-Gelehrte haben gar wohl gethan, was nicht allein anderswo, sondern auch im Aug-Apffel für stattliche Zeugnisse angeführet worden. Daß man den Pabst Antichrist von viel Hundert Jahren her genennet, und es hätte ihnen in allwege gebühret, weil sie solche gewaltige Leute zu seyn vermeynen, die am besten den Augapffel hätten widerlegen können, daß sie fein ordentlich und von Puncten zu Puncten gegangen, u. ein Zeugniß nach dem andern fürgenommen u. beantwortet hätten. Aber das ist gantz nicht geschehen. Forrerus hat nach folgender Gestalt sich aufzuhalten bemühet: Ob gleich etliche Käyser und Könige zu alten Zeiten gewesen, welche den Pabst den Antichrist genennet, so haben sie doch nicht dadurch den eigentlichen grossen Antichrist verstanden, noch auch alle Päbste, vielweniger das Päbstliche Amt gemeynet: sondern nur *metaphorice*, und Gleichniß-weise, diese oder jene *particular*-Person des Pabsts aus *particular*-Ursachen also gemeynet, gleich wie wir etwan einen barbarischen grausamen Mann pflegen den *Neronem* oder *Herodem*, bisweilen gar den Teuffel oder Bestie zu nennen, iedoch nie-

„niemand ſagen kan/ daß ſolcher eigentlich „der Herodes oder Nero/ oder Beſtia/ oder „leidige Satan ſey. So iſt es dann weit „andere/ wañ die Lutheraner heutiges Tages „den Pabſt den wahren groſſen eigentlichen „Antichriſt ſchelte/ auch ſein Päbſtlich Amt/ „als Antichriſtiſch verwerffen/ welches die „vom Gegentheil angezogene Römiſche „Käyſer und Könige nicht gethan/ inmaſ„ſen ſie auch den Römiſchen Stuhl und „das Päbſtliche Amt an ſich ſelbſten nicht „verdammet/ ſondern in gebührenden „Ehren gehabt/ davon ein mehrers zu leſen „in dem Dillingiſchen *Tractat de Compoſitione* „*Pacis*, das iſt von dem Religions-Frieden/ „im eilfften Capitel des andern Drucks/ da„hin der Leſer wolle gewieſen ſeyn.“ Bis hieher der Jeſuit Forrerus. Der weiſet nun auf das eilffte Capitel des ſchönen Buchs de Compoſitione Pacis, oder vom Religions-Frieden/ darinne er ungezweiffelt hat helffen arbeiten/ und wohl das eilffte Capitel gantz/ oder doch den gröſten Theil deſſelben gemachet. Wie dann etliche mahl das Wort Ich darinne ſtehet; auch noch pag. 544. Darum ſage ich ꝛc. anzuzeigen/ daß das Capitel von einer Perſon gedichtet ſey.

V. DO-

V.

DOROTHEI Eleutheri Meletephili Hohe Schul geiſt- und ſinnreicher Gedancken ꝛc.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß unter dieſem Nahmen der berühmte Harßdörffer verborgen liege. vid. Gottholds Andachten/ in der Vorrede §. zu unſerer Zeit ꝛc.

VI.

Petri DUNÆI p. t. in Academia Carolina Pedelli Secundarii Epiſtola

Ad Virum Famoſiſſimum, Nicolaum Beckmannum, totius Germaniæ Convitiatorem & Calumniatorem longe Impudentiſſimum, ſuper nõviſſimis ejus ſcriptis, *Holmiæ* 1678. 8.

Entdeckung.

AUthor dieſes Scripti iſt der Welt-berühmte Samuel von Pufendorf. Es iſt eine artige und lächerliche Satyre, darinne er einen Pedellen oder Famulum Academiæ introduciret/ welcher den Nicolaum Beckmannum einen re-

movirten Professorem Juris von der Universität Lunden in Schonen/ seinen grossen Feind/ trefflich railliret/ und ihme auf seine Calumnien und Pasquillen/ welche er gegen Pufendorffium ausgehen lassen/ wiederum antwortet. Es bestehet diese Satyre nur aus zwey Bogen/ und ist sehr wohl zu lesen.

E.

I.

Tarquinii EATULLI è Xardo B. C. C.

Trophæum Austriacæ monumento famæ appensum.

Entdeckung.

MAn sagt/ daß Herr Christian Weise Rector zu Zittau hievon Author sey/ ist Anno 1674. gedruckt/ und des Teutschen Ordens-Herren Meister in Preussen Johanni Caspario zu dediciret worden/ und bestehet aus 74. pag. fol.

II.

Wahremundus ab EHRENBERG.

Eröffnung.

UNter diesem Nahmen delitiret der weltbekandte Eberhardus a WEIHE, welcher sich bey Herausgebung seiner Schrifften unter vielen angenommenen Nahmen verkappet hat. Die

Scri-

Scripta, welche er ſub nomine Wahremundi ab Ehrenberg editret hat/ ſind folgende: 1.) Monumenta pro fœderibus ex prudentum monumentis diſcurſim congeſta: *Hanoviæ* 1601. 8. 2.) Medimenta pro fœderibus, & Definitio fœderis nove reperta, ejusque variæ formulæ ex aliis libris. *Francof.* 1609. 8. 3.) Veriſimilia Theologica, Juridica ac Politica, de Regni ſubſidiis, ac oneribus ſubditorum, lib: 1. Sam. cap. 8. traditis, per Philippum Melanchthonem olim propoſita, repetita ac defenſa diſcurſim contra Bartolum, Bodinum, Roſſæum, Brutum, Zepperum, & alios. *Fr.* 1604. 8. welche Schrifften alle ihren Ruhm verdienen.

III.

Ehrenholds/ Prieſters in Gambrivia

Corinna, oder die ehrbahre und ſcheinheilige Hure/ beſchrieben und andern zur Warnung fürgeſtellet. *Ninive* 1660. 12.

Entdeckung.

VErus Author iſt D. Joh. Balthaſar SCHUPPIUS, welcher es hernächer ſeinen kleinen Schrifften 8. einverleibet hat.

IV.

Joh. Damian. EHRENHOLDS von Nachlitz

Reiflich betrachtete/ und Christlich verachtete Eitelkeit des nichtigen und flüchtigen Weltwesens ꝛc. Altenburg 1676. 8.

Entdeckung.

Author hievon ist M. Jac. Daniel ERNST Past. zu Crieb. welcher die Historische Confect-Schul heraus gegeben.

V.

Theophilus ELLYCHNIUS.

Eröffnung.

UNter diesem fingirten Nahmen sind unterschiedliche kleine Schrifften heraus gekommen/ als 1.) Bedenken/ welcher massen ein Stand seine Gefälle und Einkommen verbessern möge ꝛc. und dieses Scriptum wird dem berühmten Georg. OBRECHT attribuiret. vid. Geisler *dec. 5. n. 1.* & Deckher *de script. adesp. p. 336.* 2.) Der Mönche Affenspiel. 3.) Von den Jauitscharen des Pabsts (darunter die Jesuiten verstanden werden.) 4.) Montes Pietatis Romanenſis, das ist/ die Berge der Frömmigkeit/ oder Gottesfurcht in der Stadt Rom. Darinne ein besonderes Mittel Geld in Eil zur Nothdurfft aufzubringen/ deren

deren sich die Päbste zu Rom gebrauchen beschrieben wird. 5.) Leberis Jesuitica, das ist / Jesuitischer Schlangenbalg / darinne gewiesen wird / in welchen stücken die Jesuiten den alten Bettel-Mönchen / Predigern und Barfüssern gleich / und also kein neuer Orden seyn / sondern nur wie eine Schlange einen neuen Balg angestreiffet / und die alte Haut von sich geleget haben ꝛc. *Francof.* 1611. 4. Von welchen letzten Theophilus DACHLERUS Raths-Referent und Actuarius zu Straßburg Author seyn soll.

VI.

Irenæi EUBULI Theologi Austriac.

Consultatio Catholica, pro Pace perpetua Protestantibus danda. *Fridæburgi* 1648.

Entdeckung.

VErus Author dieses Scripti ist der weltberühmte Hermannus CONRINGIUS. Es kam anno 1648. zur Zeit der Oßnabrückischen und Münsterischen Friedens-Handlung heraus / und soll nicht wenig zu dessen Beförderung contribuiret haben / welches diejenigen am besten wissen / denen die res gestæ und Consilia damahliger Zeit einiger massen bekandt sind; daraus dann man einiger massen ein Exempel nehmen kan / daß nicht allemahl solche scripta Anonyma und Pseudonyma zu verwerffen und zu improbi-

ren ſind/ſondern öffters einen groſſen heilſamen Nutzen in einer Republic anrichten können. Es iſt dieſes Scriptum damahls hoch æſtimiret/ und cum applauſu recipiret worden/ wie es denn auch nachgehends zu Helmſtädt anno 1677. wiederum neu aufgeleget/ und etwas vermehret worden iſt. Der Titel wurde bey der andern Helmſtädtiſchen Edition etwas verändert/ und geſetzet: De Pace civili inter Imperii ordines Religione diſſidentes perpetuo conſervanda.

VII.

EUPHORMIO Luſininus.

Eröffnung.

UNter dieſem Nahmen liegt der weltbekandte Johannes Barclajus verborgen/ inmaſſen er unter ſolchem vielerley Schrifften heraus gegeben/ als 1.) ſein Satyricon 1605. 8. *Paris.* ein ſehr ingenieuſes und treffliches Scriptum. 2.) Satyrici partem alteram *ibid.* 1609. 8. 3.) Apologiam. 5.) Icon Animorum. *Amſtelodami* 1664. &c.

VIII.

Erneſti de EUSEBIIS

Judicium Theologicum ſuper quæſtione: An pax qualem deſiderant Proteſtantes, ſit ſecundum ſe illicita &c. *Eccleſiopoli ad Inſigne Pietatis* 1648. 4.

Er-

Eröffnung.

DJeſes Scriptum iſt zu dem Ende zur Zeit der Münſteriſchen und Oßnabrückiſchen Friedens-Handlung verfertiget worden / damit ſolcher Friede einiger maſſen hiedurch möchte impediret und aufgehalten werden. Es iſt aber daſſelbe hernacher von dem berühmten Conringio, in ſeiner vorgedachten Schrifft unter dem Nahmen Irenæi Eubuli impugniret und deſtruiret worden. Dorſchæus hat auch dieſes Scriptum refutiret / und darwider ein anderes heraus gegeben / ſub tit: Nothwendige Entdeckung des Blutdürſtigen Urtheils / welches der vermumte Ernſt von *Euſebiis*, über die Frage gefället / ob der Friede / wie ihn die Proteſtirenden begehrē / für ſich ſelbſt unerlaubt uñ unrecht ſey. Wider dieſe Schrifft des Dorſchæi gab ein verkapter Jeſuit wiederum eine Gegenrefutation-Schrifft ein ſub tit: Criſis Anticriſeos. Dorſchæus opponirte demſelben aber noch einmahl ein anderes / ſub titulo: Anacriſis Criſeos Lojoliticæ &c. Es ſind mancherley Meynungen von dem eigentlichen Authore dieſes Scripti. Einige attribuiren es einem Päbſtlichen Abgeſandten bey dem Münſteriſchen Friedens-Schluß / und hernacher Cardinalen / Fabius Chigi genannt / wie dann Baillet *liſte des Auteurs deguiſez p.* 52. in der opinion ſtehet. Dorſchæus hält den P. Biber, geweſenen Chur-Mäyntziſchen Beicht-Vater vor den Authorem. Conringius

aber ſchreibet es dem Dillingiſchen Jeſuiten Henrico Wagnereckio zu. Andere ſagen / es hätte es Johannes Mühlmann / eines geweſenen Profeſſoris zu Leipzig Sohn / welcher ſeine Religion changiret gehabt / und ſich unter die Catholicken begeben / verfertiget.

F.

I.

Jani Alexandri FERRARII Euclides Catholicus: Seu Demonſtratio Romanæ Fidei ex primis certis & evidentibus Principiis, mathematica methodo & connexis continua ſerie propoſitionibus deducta. *Paris* 1667. 4.

Entdeckung.

AUthor dieſes beruffenen Scripti iſt Johannes Ludovicus Fabritius ein reformirter Theologus und geweſener Profeſſor zu Heydelberg. Es iſt ein ſatyricum & jocoſum ſcriptum in Puncto Religionis, darinne er methodo mathematica zu demonſtriren vornimmt / welches die wahre Religion ſey / und wird von einigen vor impium gehalten / derowegen exclamiret auch Doroth. Aſcianus in ſeinem tractat *de motibus pietatis*: utinam hic libellus nunquam ſolem vidiſſet; vid. *diſſert. de Naturaliſm. Bodin. p. 12.*

II. Pe-

II.

Petri FIRMIANI

Gyges Gallus, Somnium Sapientis, & ſeculi genius. *Paris.* 1663. 12.

Entdeckung.

DEr Author ſoll ein Capucíner-Mönch ſeyn/ Zacharias de Liſieux oder Lexovienſis genannt/ vid. *Sorel Biblioth. françoiſe p. 172.* Baillet *deguiſemens des auteurs p. 317. & in Catalogo p. 554.* Es iſt ein artig Scriptum, und beſtehet aus 478. pag.

III.

Friederich Leutholfs von Franckenberg Europäiſcher Herold. Leipzig 1705.

Entdeckung.

DEr rechte Author dieſes Buchs iſt Herr Bernhardus von ZECH, welcher ietzo die Charge eines vornehmen geheimten Staats-Raths am Königl. Sächſiſchen Hofe höchſtrühmlichſt bekleidet. Das Werck wird von den meiſten gerühmet und hoch æſtimiret. Man trifft darinne eine zuverläßige und anmuthig zu leſende Nachricht faſt von allen Reichen in Europa an/ ſonderlich aber vom Heil. Röm. Reiche/ als worbey der Herr Author ſich am meiſten

ſten aufhält / und verſchiedene zu denen meiſten Streitigkeiten gehörige documenta publica anführet. Es wollen zwar einige an dem Werck carpiren/ daß keine Authores darbey allegiret zu befinden; alleine der Herr Author hat deswegen ſeine bedencklichen Urſachen gehabt/ ſonſten hätte erſolches leichte thun können. In der vorigen Edition von Anno 1688. hatte der Herr Author bey jedem Chur- und Fürſtlichen Hauſe/ dero vornehmſte Staats-Bediente beygefüget/ welche recenſirung aber in der neueſten Edition ausgelaſſen worden/weilen ſich die Hof-Chargen continuirlich zu verändern pflegen/ die neueſte Edition von Anno 1705. iſt um ein groſſes vermehret/ und herrlich eingerichtet.

IV.

Friderici FREGOSI

Tractatus de Oratione, Juſtificatione, Fide & Operibus, &c.

Eröffnung.

MAn ſagt/ daß D. Martinus Lutherus der Author dieſes Tractats ſey/ welcher ſich unter dieſem Nahmen Friderici Fregoſi eines alten Cardinals deswegen verkappet/ damit das Buch von den Römiſch-Catholiſchen möchte geleſen werden/ dieſes iſt auch glücklich reuſſiret/ maſſen das Buch hernacher in die Italiäniſche Sprache transferiret worden/ und von vielen ſehr

ſehr begierig geleſen worden. Biß endlich die Inquiſitores darhinter kommen/ und in Erfahrung gebracht haben/ daß D. Lutherus der Author ſey/ da es dann condemniret worden. vid. Gretſer. *de jure & more prohibit. libr. malor. tom. 1. cap. 5. pag. 280.*

V.

Chriſtian Gottliebs von Friedberg Neuer Calviniſcher Modell des heiligen Römiſchen Reichs. ꝛc.

Conjecturen von dem Authore.

Es iſt dieſes eine fameuſe Schand-Schrifft welche gegen die Reformirten ausgangen. Es hat aber wider dieſes Scriptum ein anderer Pſeudonymus, welcher ſich Wernerus ab ORRINCA nennet/ eine andere Schrifft ediret/ ſub titulo: Kurtze Erinnerung wegen der neulich heraus gekommenen Schand-Schrifft des Calviniſchen *modells &c.* Darinne er Wilhelmum Ferdinandum ab EFFEREN Chur-Mäyntziſchen geheimten Rath/ öffentlich vor den Authorem dieſer läſterlichen Charteque ausgiebt/ und ſagt/ daß ſtylus & calamus den von Efferen verrathe/ daß er Author ſey/ nennet ihn darauf auch einen vermeſſenen/ ſtoltzen/ hochtrabenden/ klugen/ und weltweiſen Ertz-Prieſterlichen Mäyntziſchen Hof-Rath/ effrenis Impudentiæ hominem, der ſeinen Herren/

wie

wie Alexandri Magni Muſicus ſo reiſig und krie-
geriſch mache/ daß er in ſeinem hohen erlebten
Alter/ nichts denn von Waffen/ ja Waffen
über Waffen ſagen könte. Allein der Herr
von Efferen defendirte ſich/ und ließ wider die-
ſes wiederum ein Scriptum ausgehen/ ſub In-
ſcriptione: Nothwendige abgedrungene
Ehren-Rettung ꝛc. darinne er dem vorigen
Authori/ der ihn deſſen beſchuldigte/ in folgen-
„den Terminis wiederum antwortete: Es be-
„fremdet mich zum höchſten/ daß dich dein ver-
„rätheriſch Hertz ſo fern übertragen/ in dem
„du mich ex ſola præſumptione, vel invidorum
„falſa relatione, vor den Authorem dieſer famos
„Schrifft darffſt angeben/ und ex hoc præſup-
„poſito, vor einen Ertz-Schelmen/ Gottes-
„Dieb/ Aufrührer/ und was deren unartiger
„Tittel mehr ſind/ nicht allein ſcheltеſt und
„ſchmäheſt/ ſondern auch bey allen Evangeli-
„ſchen Königen und Chur-Fürſten/ Fürſten
„und Herren/ als wenn dieſelbe ich hochſträfli-
„cher Weiſe an ihren Königlichen Würden/
„hohen Chur- und Fürſtlichen Ehren zum greu-
„lichſten injuriiret/ und geſchmähet/ verklageſt/
„in Gefahr ſtelleſt/ und endlich mit Rad/ Gal-
„gen/ und Zungen ausreiſſen droheſt. Merck
„aber auf Wernere, was ich dir antworte/ ſepul-
„chrum patens eſt guttur tuum, ich bin der von
„dir angezogenen Laſter-Schrifft Author nicht/
„kenne auch denſelben nicht. Ich habe die E-
„vangeliſchen Könige und Fürſten Zeit mei-

nes

nes Lebens im geringſten nicht injuriret/ und weiß Gottlob beſſer als du/ die von GOtt verordnete Obrigkeit/ ohne Unterſcheid der Religion der Gebühr nach zu verehren/deſſen gleichwie ich mich weiß im freyen Gewiſſen zu erfreuen; alſo fallen hingegen alle wider mich/ als den vermeynten Authorem, von dir fälſchlich zugelegte Calumnien / und unchriſtliche Injurien/ Bedrohungen und Straffen/ dir zu deine Seel und Rücken ꝛc.“

VI.

Timothei von Friedleben Erörterung der Frage: warum wilt du nicht Römiſch-Catholiſch werden/ wie deine Vorfahren waren? in einem Geſpräche vorgeſtellet. Erſter/ anderer und dritter Theil. 4. 1669.

Entdeckung.

MAn giebt vor/ daß Juſtus GESENIUS SS. Theol. D. und Superintendens Hannoveranus hier von Author ſey. Der erſte Theil dieſes Scripti begreifft zehen Capita und pag. 316. Die andern Theile ſeynd faſt eben ſo ſtarck. Es hat aber wider dieſe Scripta ein Papiſtiſcher Scribent P. Caſpar Sevenſtern anno 1670. einen tract. refutat. ſub titulo eines Geſprächs ausgehen laſſen.

VII. Ca-

VII.

Cæsarini FURSTENERII

Tractatus, de Jure Supremarus ac Legationis Principum Germaniæ.

Entdeckung.

Es kam dieses Weltberuffene Scriptum, welches cum summo judicio elaboriret worden ist/ zur Zeit der Reimwegischen Friedens-Handlung anno 1678. in 8. heraus/ der Ort/ wo es gedruckt ist/ und der Verleger sind nicht gemeldet worden. Es ist in LXVII. Capita abgetheilet worden/ und bestehet aus 245. pag. nebst einer Vorrede von 7. foliis. Der Scopus dieses Scripti ist vornehmlich eine Gleichheit unter denen Churfürstlichen/ und solchen vornehmen hohen Fürstlichen Gesandten zu behaupten/ deren hohe Principalen denen Churfürsten es an Macht und Vermögen fast gleich thun können/ und die anderen kleinern Fürsten weit übertreffen/ und müsten dahero die Abgesandten der mächtigen Fürsten im Reiche/ mit eben solchen Ceremonien und Ehren-Bezeigungen empfangen werden/ gleich wie auch der Chur-Fürsten ihre. Wider dieses Scriptum gab anno 1682. ein Anonymus Notas & Animadversiones heraus/ er berührete aber und attaquirete die vornehmsten Principia nur mit wenigem. Anno 1687. kam wiederum ein anderer Discursus adversus Furstenerium heraus/ dessen Author mit

dem

dem vorigen vielleicht eine Person repræsentiret/ darinne das novum Inventum de suprematu mit ziemlich spitzigen rationibus angegriffen wurde/ die Haupt-Frage aber wurde bis zu einer anderen Zeit ausgesetzet. Man hat im Anfange viele unterschiedliche conjecturen von dem Authore dieses scripti gehabt. Etliche haben vermeynet/ es wäre der Vice-Cantzler zu Hannover Herr Ludolphus Hugo Author davon; etliche haben Herrn Ezechielem Spanhemium davor angesehen; einige glaubten/ es wäre der Herr Alexandri; andere aber sagten Esaias von Pufendorff. Deckherus *de script. adespot. pag. 149.* meynte/ es wäre D. Bernhard Köhne. Placcius aber tract. *de Pseudonym. n. 1133.* Petrus Schulze Prof. Jur. zu Franckfurth an der Oder *disput. de fend. gratia p. 12.* Baillet *liste des Autheurs deguisez p. 559.* Herr Thomasius in seinen Monaths-Gesprächen *1688. August. p. 202. seq.* inclinirten alle einmüthig auf den Herrn von LEIBNUTZ, welcher anietzo die Charge eines hohen Etats Ministri am Churfürstlichen Braunschweig-Lüneburgischen Hofe bekleidet/ und bisheto durch seine herrlichen opera sich trefflich bey der gelehrten Welt singularisiret hat.

G.

I.

Joannes GERSEN

Liber de Imitatione Christi: oder von der Nachfolge Christi.

Eröff-

Eröffnung.

WEgen dieſes bekandten geiſtreichen Büchleins/ von der Nachfolge Chriſti/ welches gemeiniglich dem Thomæ a Kempis zugeſchrieben wird/ iſt unter den geleheten Criticis bißhero viel ſtreitens geweſen/ ob es dem Johanni Gerſoni oder Gerſen Abbati Vercellenſi, und Cantlar zu Paris/ oder dem Thomæ a KEMPIS einem Römiſchen Ordens-Manne zu zuſchreiben ſey. Die Benedictiner ſind mit Gabriel Naudæo deßwegen ſo hart aneinander gerathen/ daß ſie gar einen Injurien-Proceß geführet/ welcher aus der Frage entſtanden/ wer eigentlich der wahre Author von dieſen Büchern ſey. Naudæus wolte behaupten Thomas a Kempis ſey der rechte Author. Hingegen ſtimmten die Benedictiner auf Johannem de Gerſen. Merckwürdig ſind die Worte welche Mabillon *de re Diplomatica cap. 3. n. 3.* anführet/ die wir/ weilen ſie von einem und andern/ das ſo bekandt nicht iſt/ gute Nachricht geben/ hieher ſetzen wollen/ ſo ſchreibet aber „Mabillon hiervon: Imprimis obſervanda eſt cau„ſa, quæ Naudæum ad tantas iras impulit. Ivo„rat ille Romam pro negotiis ordinis. Conſtanti„num Cajetanum convenit, ut quos hæc penes ſe „habeat pro Johanne Gerſene libello de Imitatione „Chriſti Mſptos Codices examinaret. Hos bona „fide a Cajetano, ut qui cauſæ fideret nihil doli „ſuſpicatus, commodatos, & domum (ut ecs ac„curatius exploraret) aſportatos, aliquot poſt die-

bus

bus in Johannis Gerſenis nomine adulteratos & cauſſatus eſt. Accuſationem hanc in Naudæum retorſit *Quatremarius* noſter, reponendo aut Codices integros eſſe, aut ſi corrupti viderentur, non illum ejus culpæ Auctorem videri, quam *Naudæum*, qui illos ſolos in Muſæo ſuo tractaverat. Excanduit ad hoc Naudæus: & inde illæ iræ, quas per libellos ſuos ubique totis paginis evomit. Hinc ſuſpecta ſaltem eſſe debent, quæ ab irato adverſario dicuntur; neque æquum eſt hanc patere inimicitiis viam, quam quisque averſatur, eum ut criminationibus in famare poſſit. Et quidem has falſas cenſuerunt eruditiſſimi Viri, qui coram illuſtriſſimo Pariſienſium Antiſtite *Harlæo* iſtos Codices a falſi ſuſpicione immunes eſſe ſcripto teſtati ſunt anno M. DC. LXXIII. prout fidem facit publicum hac de re inſtrumentum conf. eriam *Journal des ſçavans de anno 1692. tom. 18. p. 301.* Der Streit wegen des rechten Authoris iſt ſo heffig und zweiffelhafftig / daß man auch bis dato denſelben nicht recht ſchlichten und ausmachen können. Viele Scribenten fallen den Benedictinern bey; viele dem Naudæo, nachdem ſie dieſem oder jenem affectioniret ſind. Wenn aber das Urtheil nach denen von Mabillon lib. 5. tab. 15. p. 372. producirten ſpecimi-nibus der Manuſcriptorum de Imitatione Chriſti gefället werden ſoll / ſo dürffte die Benedictiner Recht behalten / weil man Codices hat / die vor Thomæ a Kempis Zeiten geſchrieben worden / und das mit deſſen eigener Hand verfertigte

Manuſcript, welches die Jeſuiten zu Antwerpen haben/ ihn nicht für den Authorem, ſondern für den Abſchreiber angiebt. Denn ſo ſchleuſt es: Finitus & completus anno Domini M. CCCC. XII. per manus fratris Thomæ Kempis, in monte S. Agnetis prope Zvvoll. Worzu Mabillon dieſe reflexion machet: „Autographum eſt ipſius Thomæ „a Kempis, quod eſt penes reverendos Patres Societatis Jeſu domus Profeſſæ Antvverpienſis. Nullum Thomæ exemplar hactenus prolatum eſt antiquius hoc Autographo: cujus & ipſa clauſula „ſcribam indicat, non Authorem, uti Kempenſes, „quique ſinceriſſimo modo confitentur, probant„que clauſulæ ſimiles, qualis eſt hic alia n. 2. ſcriptum per me R. *Vivet.* &c. vid. *Tenzelii* Monathliche Unterredungen *p. 214. ſeq.* Das Büchlein iſt mehr als hundert mahl wiederum neu aufgeleget worden/ und faſt in allerley Sprachen vertiret/ maſſen es Griechiſch durch Georgium Mäyer/ einen Jeſuiten zu Augſpurg 1615. überſetzet worden. In Teutſche Sprache hat es der gottſelige und hochberühmte Theologus Johann Arnd gebracht. Spaniſch durch Ludovicum Granatenſem. Frantzöſiſch durch M. R. G. A. G. Böhmiſch durch Balthaſar Oſthovinum. Hungariſch durch Petrum Pazmann. In Arabiſcher Sprache durch Cæleſtinum a S. Liduina. So hat man es auch in Italiäniſcher/ Türckiſcher/ Holländiſcher/ Engliſcher und anderen Sprachen überſetzet. Es iſt aber dieſer Thomas a Kempis nahe bey Cölln

auf

auf einem Flecken/ Kempen genannt/ gebohren worden/ und hat mitten unter dem Pabſtthum anno 1441. floriret. Bey dem Büchlein iſt dieſes ſonderlich zu mercken/ daß in demſelben die eigene Würdigkeit/ gute Wercke/ natürliche Kräffte/ freyer Wille/ ꝛc. aufs höchſte improbiret und verworffen worden/ und niemand darinne an die Engel noch verſtorbene Menſchen/ ſondern allein auf GOtt gewieſen wird/ deſſen Erleuchtung/ Wort und Würckung hoch gehalten/ in Summa aller Seeligkeit Anfang und Ende allein auf GOtt geſtellet; welches billich alles an dem Scribenten/ der in der tiefſten Egyptiſchen Finſterniß des Pabſtthums gelebet/ hoch geachtet und gerühmet wird. Es wollen aber einige davor halten/ daß dieſes Büchlein den Weigelianiſmum fövire/ und nicht geringe Irrthümer und ſuperſtitiones darinne vorkämen/ die ſich ſchwerlich entſchuldigen lieſſen/ zum Exempel/ daß er aus dem inwendigen und äuſſerlichen Menſchen gleichſam zwey unterſchiedliche Menſchen machet/ *Edit. Baſil. p. 33. 118. 162.* und ſich auf das göttliche Einſprechen berufft/ *pag. 134. 150.* zu wem GOtt alſo redete/ das wären contemplirende Himmelſtehende gelehrte Leute/ ꝛc. wovon D. Nicolaus Hunnius in ſeiner Betrachtung der neuen Weigelianiſchen Theologie p. 10. ſeq. ausführliche Erwehnung thut.

II.

Theodosii GIBELLINI Cæsaro-Papia.

Conjecturen von dem Authore.

DJe meisten halten davor/ daß Esaias von Pusendorf Author davon sey/ welche Meynung auch sehr probable zu seyn scheinet. Herr Placcius hat eine Epistolam seinen Pseudonymis n. 1190. inseriret/ welche ihme Dominus de Frieſen ein sehr guter Freund des wohlgedachten Esaias von Pusendorf Anno 1697. deswegen geschrieben haben soll. Wir wollen den extract dieses Briefs/ weilen darinne gute Nachricht vorkömmt/ hieher setzen. Der Inhalt „ist dieser: Mir würde grosser Gefallen geschehen/ wenn man mir den wahren Nahmen des „Theodosii Gibellini entdeckte/ welcher die Cæsaro-Papiam Teutsch geschrieben/ und zu Franckfurt und Leipzig 1684. in 8. drucken lassen. „Ich habe das Buch mehr als ein mahl mit grossem Vergnügen gelesen/ finde es wie eine Paraphrasin oder commentarium über Pusendorfs *tractat* vom Päbstlichen Stuhl zu Rom/ „welcher ietzt hinter dessen Einleitung gedrucket „wird/ da es vorhin zu Bremen 1679. in 12. „(unter dem Tittel: Basilii Hyperetæ historische „und politische Beschreibung der geistlichen „Monarchie des Stuhls zu Rom ꝛc. Hamburg „bey Arnold Lichtenstein) imprimiret worden.

Das

Das Exemplar ſo ich noch beſitze hat mir der“ ſeelige Cantzler in Stade ungebunden/ wie“ ers von der Preſſe bekommen/ ſelbſt gegeben.“ Als ichs nachmahls geleſen/ bin ich der be“ ſtändigen Meynung worden/ daß dieſer vor“ nehme Mann es ſelbſt gemachet/ wie er zu Pa“ riß 7. Jahr als Reſident gelebet/ u. laß mir auch“ ſolchen Wahn nicht ausreden/ glaube auch/“ daß eben er der Theodoſius Gibellinus ſey; wie“ wohl ſich der ſeel. Cantzler auf mein vielfälti“ ges Befragen/ noch nie zum Gibellino verſtehen“ wollen. Wo ich aber das contrarium nicht“ unanſtößlich erfahre bleib ich darbey/ daß es“ aus der Pufendorffiſchen Schmiede gekom“ men.“

III.

Regii GORADDIVI Italo-Germani

Praxis jocandi: ſive Ars vexatoria, & modus deponendi Cornua &c. *Francof.* 1605. 8.

Eröffnung.

WEr der Author dieſes kurtzweiligen/ darbey aber ſinnreichen Scripti ſey/ iſt noch einiger maſſen zweiffelhafftig. Die meiſten conjecturiren auf Georgium Draudium. Herr Jacobus Thomaſius läſſet ſich in ſeiner Diſputation de Nigello Wireckero §. 60. not. ad 5. in folgenden

terminis darüber vernehmen: „Quis ſub hoc „nomine lateat (fictum enim eſſe nemo dubitabit) „fateor me certò non compertum habere. Equi„dem ſi ex Anagrammate res dijudicanda, *Re„gius Goraddivus* erit *Georgius Draudius*. Sed „cur ipſe Draudius, dum in Bibliotheca claſſica „ſua pag. 1155. praxin jocandi memorat, (ubi qui„dem nominum horum ordinem invertit, proque „*Goraddivo* ſcribit Goraddinum, niſi culpa hæc in „typothetam transferenda) non ſolvit hoc æni„gma? nam alias p. 349. non veretur fateri ſuum „eſſe *Tomos Caniculariorum dierum tres*, qui ſub „*Simonis Majoli* nomine prodierant. Cur pra„xeos jocandi ſupplementum plane tacet? An „puduit ipſum, qui Paſtor eſſet Eccleſiæ Ortenber„genſis, ſcripti in jocis atque facetiis occupati? „An alia nobis anagrammatico artificio nomina „inquirenda? An, quicquid de Regii Goraddivi „manuſcriptis præ ſe ferunt, utriusque libelli titu„li, merus Bibliothecarum fucus fuit, emptori alli„ciendo comparatus? Sane vero certum hoc ha„beo, in ſupplemento praxeos jocandi multa repe„riri deprompta (licet hoc nuſpiam indicetur) „è *Menſa Philoſophica Theobaldi Anguilberti*, quæ „& ſub nomine *Michaelis Scotti* (ſed perperam) „prodiit Francofurti Anno 1602. & Lipſiæ anno „1603. ut adeo in his ad manuſcripta recurrere „nulla neceſſitas coëgerit. &c.

IV.

Gotthold.

Nach-

Nachricht.

Unter diesem Nahmen sind viele kleine Schrifften ausgangen/ als unter andern 1.) 300. zufällige Andachten bey Betrachtung mancherley Dinge der Kunst und Natur / Magdeburg 1662. 8. 2.) Wohlvergnügte Seelen-Ruhe/ bey Erklärung der Krafft- und Macht-Worte Christi / Joh. 3, 16. *Francof.* 1683. 4. 3.) Rechtgläubiger Christen selige Brüderschafft. Franckfurth 1684. 4. Der Author aber dieser Schrifften soll M. Christianus Schriver/ Past. Jacobus Magdeburgensis und des Ministerii Theol. Senior seyn.

V.

Leon de la GUITONNIERE

Le Protestant Pacifique, où traitte de la Paix de l'Eglise, dans lequel on fait voir par les Principes de Reformez, que la foy de l'Eglise Catholique ne choque point les fondemens du salut: Et qu'ils doivent tolerer dans leur Communion tous les Chretien du monde, les Socinieus, & les Quakres meme, dont on explique la Religion contre Monsieur Jurieu, *Amsterdam* 1684. 12.

Entdeckung.

VErus Author dieſes Scripti iſt Natalis Albertus de VERSE, welcher auch des Richardi Simonis ſeine Critica interpretiret hat / und hernacher von der Reformirten Religion abgetreten iſt / und ſich unter die Catholicken begeben. Das Scriptum iſt in zwey tomos abgetheilet / der erſte begreifft 188. der andere aber 120. pag.

H.

I.

HARMINII de Moſa, und Gregorii Brandenburgers

Geſpräch vom Politiſchen Hof-Calviniſten D. Leonhard Hutters Theol. Prof. zu Wittenberg / über der Chur-Fürſtlichen Brandenburgiſchen Reformation. Allen Lutheranern und Calviniſten nützlich zu leſen / und zu ſehen welches der eigentliche ſtatus controverſiæ ſey; gantz fleiſſig und getreulich beſchrieben. Gedruckt zu Eiſenſtadt durch *Bonaventuram Felinum*.

Entdeckung.

AUthor hievon iſt Hermannus Fabronius, ein Pfarrer zu Eſchweg in Nieder-Heſſen / wel-

welcher darinne des D. Hutteri Aulicum Politicum refutiren wollen. Es hat aber D. Hutterus ein anderes Scriptum darwider ausgehen lassen/ unter dem Titel: Beständige und gründliche Widerlegung des heillosen und verworrenen Gesprächs *Harminii de Mosa*, und *Gregorii* Brandenburgers/ welches wider *D. Hutteri Calviniſtam Aulico-Politicum alterum*; von einem Licht-scheuenden Calviniſchen Priester in Nieder-Hessen unlängſt ausgesprenget worden. Darinne er demſelben wiederum antwortet. Unter andern lässet sich D. Hutterus in Præfat. ad Lectorem in folgenden terminis vernehmen: Mein treuhertziges Schreiben/ darinne ich einen Calviniſtam Aulico-Politicum vorgestellet habe/ hat ein Calvin-Heßiſcher Priester/ ietziger Zeit Pfarrer in Nieder-Hessen zu Eschweg an der Werra/ nicht weit von Schmalkalden/ durch die Hechel zu ziehen/ sich zwar gelüsten lassen/ aber soviel Redlichkeit in seinem Hertzen nicht gehabt/ daß er seinen Nahmen/ wie einem Biedermann sonderlich einem Theologo wohl anstehet/ fein richtig an den Tag gegeben hätte/ sondern hat ihme belieben lassen nicht allein seinen/ sondern auch des Druckers/ und des Orts/ da seine Schrifften gedruckt/ Nahmen also zu verdrehen und zu verkehren/ daß niemand wissen möge/ wer solche Fledermauß ausgebrütet/ oder woher sie geflogen kommen. Dann die Stadt Schmalkalden/ wo der Drucker sich

„aufhält/ muß ihm Eisenstadt heissen/ vielleicht „weil grosser Eisen-Handel sich daselbst finden „solle: Der Drucker/ so von Licha neulich nach „Schmalkalden sich begeben/ mit Nahmen „Wolffgang Kätzel/ muß diesem Scribenten Bo„naventura Felinus heissen: Er selbsten/ nennet „sich Harminium de Mosa, mit einem erdichteten „und falschen Nahmen/ nach Gewohnheit aller „derjenigen/ die das Licht scheuen/ und gerne im „finstern mausen. Nun ist diß nicht das erste „mahl/ daß er sich seines Nahmens geschämet/ „und denselben verkehret/ sondern hat sich sol„cher Kunst von Jugend auf beflissen. Dann „zu Gemünde/ da er erstlich studiret/ nennete er „sich Hermannum Fabrum, auf Teutsch Herman „Schmidt. Hernacher zu Marpurg tauffte „er sich selbsten Hermannum Fabricium, und „bald hernach/ als er Laurum Poeticam erlanget/ „Hermannum Fabronium, alias Moseman. Item „kurtz verrückter Zeit hat eben dieser Scribent „wider die Gießische Theologos einen Dialo„gum oder Gespräch lassen ausgehen: de anti„qua Fide Hassorum, da er sich Erasmum Sabinum „Hohfnerum nennet/ welche Wörter/ wo sie e„volviret werden/ geben sie Hermannum Fabro„nium Hessum an den Tag. Solche Unbe„ständigkeit der vielfältigen Nahmens-Verän„derungen und Verkehrungen findet sich auch „in puncto der Religion bey diesem Heßischen „Scribenten. Denn da er zu Marpurg erstlich „studirete/ war er gut Lutherisch/ und schrieb et-

liche

liche Epigrammata und Anagrammatiſmos, der-
rer Centuriam alteram er auch Rectori Magnifi-
co & Profeſſoribus omnium Facultatum daſelb-
ſten/ und alſo auch den Theologis Lutheranis zu
Ehren und ſchuldiger Danckbarkeit/ durch of-
fenen Druck zugeſchrieben/ und alſo auch hier-
durch zu derſelben confeſſion ſich bekennet.
Deſſen aber ungeachtet ſich bald hernacher ge-
wendet/ und zu Caſſel dem Calviniſmo beyzu-
pflichten angefangen/ auch durch ſolche Apo-
ſtaſiam ſo viel erlanget/ daß er erſtlich zu einem
Rectorat, hernacher aber zu einem Kirchen-
Dienſt/ und endlich nach Eſchweg befodert
worden. Nun laſſe ich ſo vielfältige mutabi-
litát und Unbeſtändigkeit an ihren Ort geſtellet
ſeyn/ und achte vor unnöthig/ mich länger in
Perſonalibus aufzuhalten/ es iſt gnug/ daß wir
nunmehr wiſſen/ wer dieſer Harminius de Moſa
ſey/ nemlich Herr Herrmann/ Pfarrer zu Eſch-
weg in Nieder-Heſſen. Deßwegen ich auch
in folgender meiner Refutation-Schrifft ihn
mit dieſem ſeinem Tauff-Nahmen/ und weil
er ein Poeta laureatus iſt/ honoris ergo, Magi-
ſtrum Hermannum, oder Meiſter Hermann
nennen will/ um ſeinen Zunahmen mich durch-
aus nicht bekümmernd/ weilen er ſelbſten deſſen
ungewiß und zweiffelhafftig iſt/ ꝛc.

II.

Hartmuths von Cronberg Chriſt-

Christliche Ermahnung an die vier Bettel-Orden.

Entdeckung.

DJeses Scriptum soll von D. Martino Luthiern seyn aufgesetzet worden/ wie Sagittarius in Collectione Scriptorum Lutheri Germanicorum, & in edit. Luther. Tom. 2. Jenens. pag. 84. seq. referiret mit folgenden Worten: „Folgende „Christliche Vermahnung an die vier Bettel-„Orden hat D. Martin Luther seeliger Gedächt-„niß selbsten/ doch also/ daß mans nicht mercken „kan/ von sich gestellet/ wie seine eigene Hand-„schrifft ausweiset/ die allhie bey einer ehrbaren „Person zu finden/ derhalben ers auch unter ei-„nes andern Nahmen/ nemlich Hartmuths von „Cronberg/ freylich nicht ohne Ursach hat lassen „ausgehen.“ Die Inscription aber an die vier Bettel-Orden lautet also: „Lieben Brüder/ „ich Hartmuth von Cronberg/ entbeut euch/ den „Bettel-Orden / meinen freundlichen Dienst/ „mit hertzlicher Wünschung der Gnaden GOt-„tes. Und bald hernach: Ich hab Euer „Schrifften zwo/ eine an Käyserliche Majestät/ „die andere an die Bettel-Orden gethan / mit „grosser Freude erfahren und gelesen. Und „dancke meinem GOtt für die Gunst und Ga-„be/ so euch gegeben ist/ an der Erkäntniß der „Christlichen Wahrheit / darzu auch die Lust „und thätige Liebe zu derselben. ꝛc.“

III.

Eitel Friederich von Herden Grund-Feste des Heil. Röm. Reichs/ aus dem achten Articul des Oßnabrückischen Friedens-Schlußes fürgestellet ꝛc.

Entdeckung.

MAn hat im Anfang vielerley Conjecturen gehabt/ wer eigentlich der Author dieses Büchleins seyn möchte. Einige haben vermeynet/ es hätte es der Braunschweigische Cantzler Herr Johannes Schwartzkopff verfertiget. Andere haben auf Tobias Henrich Heydenreich/ Hochfürstlichen Sachsen-Gothischen Rath/ und Præsidenten des Hertzoglichen Consistorii conjecturiret. Bis daß man endlich die rechte Gewißheit erfahren/ daß Rudolphus von HEIDEN Hochfürstl. Sächsischer Hof-Rath der wahre Author davon sey. vid. Deckher *de Script. adesp. p.* 227. & Witten *Diario Biographico p.* 2. *ad annum* 1678. Das Büchlein wird vō den meisten æstimiret und gelobet/ absonderlich kan man sich darinne erkundigen/ wie es auf dem Reichs-Tag pfleget zuzugehen. Man kan es auch einiger massen als ein Compendium Juris Publici gebrauchen. Die letzten Editiones sind einiger massen vermehret worden.

IV. HE-

IV.

HELANDI

Verosimilia Historico-Prophetica, de rebus in novissimo die eventuris, cum Appendice verosimilium, ejusdemque Coronidis expositionis Historico-literalis præcipuorum Oraculorum Propheticorum de die novissimo, &c.

Entlarvung.

UNter diesem Nahmen hat sich Henricus GEBHARDUS, sonsten Wesener genannt/ gewesener Gräfl. Reußischer Cantzlar verkappet. Von demselben lässet sich Samuel Schelwig/ in dem anderen Theil seiner *Sabbatis*chen Pietisterey *Art. II. pag.* 161. in folgenden terminis „vernehmen: Als D. Henrich Gebhard Wese„mer Gräfl. Reußischer Cantzlar unter dem „Nahmen Gottlieb Heilands in Verosimilibus „Historico-Propheticis de rebus novissimis, Exa„mine Chronologico, und vielleicht auch anderen „ausgegebenen Schrifften/ unangesehen er eben „als Herr D. Spener feyerlichst protestirte/ daß „er mit Mund und Hertzen bey der Augspurgi„schen confession verbleibe/ (wie in dem Leipzi„ger Responso gemeldet wird/ ex Dedekenni Ap„pendice pag. 480.) nichts desto weniger die sub„tile Chiliasterey ausstreuete/ wurde ihm deswe„gen die Absolution versaget/ und er vom Abend-

mahl

mahl abgewieſen. Es hat ſonſten dieſer Gebhard oder Weſener noch etliche andere Scripta unter dieſem Nahmen ausgegeben/ nehmlich: Explicationem Myſticam in Canticum Canticorum, und ein anderes/ welches folgende Inſcription führet: *Apocalyptiſches*/ doch *Politiſches* Bedencken/ was die Evangeliſchen und Proteſtirenden Chur-Fürſten/ und Stände des heil. Röm. Reichs von dem iezo zu Franckfurth am Mäyn/ wegen derer *bonis ſtatûs* inhabenden geiſtlichen Güter angeſtellteten *Compoſition*-Tage zu gewarten/ und ihnen hingegen zu thun allerdinges obliegen will/ wann anders die Teutſche *libertät* ſchuldigſter maſſen *vindicir*et und gerettet werden ſoll. Gedruckt zu Stralſund bey Auguſtin Ferber. *1631.* Ein mehrers von demſelben ſiehe bey Sagittarii *Introduction in Hiſtor. Eccleſ. pag. 920.*

V.

HENRICI VIII. Regis Angliæ

Aſſertio VII. Sacramentorum, contra D. Martinum Lutherum. *Romæ* 1543. 4.

Eröffnung.

DJe meiſten ſtehen in der opinion, daß dieſes Scriptum nicht von König Henrico VIII. ſondern vielmehr von anderen Authoribus ſey verfertiget worden. Einige geben Johannem Fiſche-

scherum vor den rechten Authorem an. vid. Sanderus *de schismate Anglic. lib. 1. ad ann. Christi 1539.* Andere sagen Thomas Morus. D. Luther aber hat vermeynet/ es wäre Edoardus LEUS der Author. Sonderlich sind seine Worte/ welche in Tom. II. Jenensi ex edit. Sagitt. pag. 189. vorkommen/ und also lauten: „Es meynen viel/ König „Henrich habe diß Büchlein nicht selbst gema„chet. Da liegt mir nichts an/ es habs Kö„nig Heintz oder Kuntz Teufel/ oder die Höll„selbst gemacht. Wer leugt/ der ist ein Lügner/ „darum fürcht ich ihn nicht. Mich dünckt wohl/ „König Henrich habe eine Elle grob Tuchs oder „zwey darzu gegeben/ und der gifftige Bube „Leus/ der wider Erasmum geschrieben hat/ „oder seines gleichen habe die Kappen geschnit„ten/ und mit Futter unterzogen. Aber ich will „sie ihnen ausstreichen/ und Schellen daran „schürtzen/ ob GOtt will. ꝛc.“

VI.

HERCULES Commodianus.

Eröffnung.

UNter diesem Nahmen hat sich der gelehrte Theologus Raynaudus verkappet/ und ein scriptum satyricum ausgehen lassen. Von welchem Joh. de Launoy tr. *de vera causa secessus Brunonis, in præfat.* in folgenden terminis schreibet: „Theophilus Raynaudus exciſæ fabulæ eum „nollet assentiri, nec valide posset veritatem im-

pugna-

pugnare, ad probra & contumelias se convertit. Composuit librum, qui *Hercules Commodianus* inscribitur, ut de titulo Consilium Authoris præjudicetur. In eo supprimit nomen suum, quo facilius in meum, & ut sibi videtur, magis impune grassetur, homo post homines natos maledicentissimus. Ego quidem, & alii legimus librum & relegimus; sed nihil omnino invenimus præter quæsita è tabernis & prostibulis maledicta, & portenta mendaciorum, quæ ne Diabolus quidem Calumniatorum omnium Parens vomeret. Quippe qui, ne se talem, qualis est, tam aperte juxta stupideque proderet vereretur. Sed hæc arma eorum sunt, qui vincuntur & debacchari solent. Hic autem Religiosus, cum nomen occultavit suum, homines magis quam Deum calumniarum vindicem, timere se, palam ostendit. Qui vero ita comparatus est, ut homines magis quam Deum timeat, utrum credat in eum, ut oportet, ipse viderit, viderint & alii &c.

VII.

Janus HERCULES

Von der Sympathetischen Fern-Correspondenz und Verständiß ꝛc.

Entdeckung.

Es liegt unter diesem Nahmen verborgen der berühmte Altorfinische Professor und Mathematicus Daniel Schvventer. Das Scriptum ist

ſehr curieus zu leſen/ wiewohl der modus, welcher darinne proponiret wird/ ſchwerlich wird können practiciret werden. Siehe hiervon Erasinum Franciſci in der Ehre des Hertzogthums Crayn *lib. 3. cap. 28.* mit mehrerm.

VIII.

HERMES Trismegiſtus Mercurius.

Eröffnung.

UNter dieſem Nahmen ſind mehr als 20000. Bücher verfertiget worden; andere rechnen 36000. vid. Lambecius *Commentar. de Bibliothec. Cæſar. lib. 7. p. 25. & 31.* Einige davon/ welche dieſen Nahmen führen/ hat man ſo gar Moſi attribuiren wollen. Es iſt ſonſten der Hermes Trismegiſtus, oder Mercurius Trismegiſtus, ein groſſer König der Egyptier / und maximus Philoſophus & Sacerdotos geweſen/ und weilen die Egyptier an der Manier hatten/ daß ſie ihre libros, die ſie verfertigten/ unter den Nahmen ihrer gröſten Helden ausgehen lieſſen/ ſo hat man ſich nicht zu verwundern / daß von ihnen ſo viel Bücher dem Mercurio Trismegiſto, als einem ihrer gröſten Regi und Philoſopho, ſind zugeſchrieben worden/ welche aber meiſtentheils von den Ægyptiis ſacerdotibus herkommen / wovon Lambecius *in Prodromo Hiſtor. lib. 2. cap. 1. §. 6. ſeq.* mit mehrern tractiret.

IX. HIE-

IX.

HIERONYMUS Stridonenſis.

Eröffnung.

UNter dem Nahmen S. Hieronymi ſind viele Scripta ausgegeben worden/ welche doch keines weges von ihm herkommen. Unter vielen andern operibus welche ihm zugeſchrieben werden/ werden ihm folgende abgeſprochen/ und anderen Authoribus attribuiret/ nemlich 1.) die Commentaria in Epiſtolas Paulinas, von welchen PELAGIUS Author ſeyn ſoll/ wie Bellarminus, Gerhardus, und Cocus, wie auch Richard Simon *dans ſ' hiſtoire critique du nouveau Teſtament cap. 16.* und andere davor halten. 2.) Commentaria in Iobum, ſollen von Beda ſeyn verfertiget worden/ wie Bellarminus meynet. 3.) Commentaria in Proverbia Salomonis ſollen auch von Beda herkommen. 4.) Der Commentarius in Threnos, wird Rabano Mauro tribuiret. 5.) Epiſtola ad Demetriadem, wird Cæleſtio Pelagiano zugeſchrieben. 6.) Epiſtola ad Gerontii filias de contemnenda hæreditate, auch dem Pelagio. 7.) Inſtitutio Amici in ſcientia divini legis, auch dem Pelagio. 8.) Symboli explanatio ad Damaſum auch dem Pelagio 9.) Tract. de Hebraicis locis wird dem Hieronymo abgeſprochen/ und Euſebio zu-geſchrieben. 10.) Homilia in Cantica Canticorum werden Origeni zugeeignet. 11.) Homiliæ de corpore & ſanguine Chriſti, dem

Eusebio Emisseno, oder dem Cæsario Arelatensi. 12.) Libellus de Nativitate S. Mariæ, ist auch dem Hieronymo fälschlich supponiret worden / dem der rechte Author dessen soll nach vieler vornehmen Scriptorum Bericht der bekandte Ketzer und Manichäer Apostel Seleucus seyn. vid. Isaacus Casaubonus *exercit. 1. diatrib. 15. p. 99.* & Gerhardus *in Patrolog. p. 318.* 13.) Prologus in Libros Macchabæorum wird Isidoro zugeschrieben. 14.) Die descriptiones vitarum SS. Patrum, sollen nicht vom Hieronymo allein / sondern von vielen andern / nemlich Athanasio, Cassiano, Evagrio, Petronio Bononiensi, Sosymo &c. seyn verfertiget worden. 15.) Epistola ad Celantiam Hieronymi, wird Paulino Nolano tribuiret. 16.) Epistola de vera circumcisione ad Therasiam, Tertulliano. 17.) De observatione vigiliarum, Nicetio Trevirensi. 18.) Hieronymi Epistola ad ægrotum de viro perfecto, wird von Erasmo Tertulliano zugeschrieben. 19.) Hieronymi de Nativitate Christi liber soll Leonis Maximi seyn. 20.) Antonii Vitæ ex Græco traductio agnoscirt nicht so wohl Hieronymum vor den Authorem, sondern vielmehr den Evagrium. 21.) Die Versio Homiliarum Origenis in Epistolam ad Romanos wird auch dem Hieronymo fälschlich adscribiret / indem sie vielmehr von Rufino ist ausgefertiget worden. Montanus lässet sich in seiner Tauff-Historie *pag. 285. seq.* in folgenden Terminis vernehmen: „Der Leser / der vielleicht über die „vorgedachte Vorreden und Nachreden des Lateinischen

teinischen

teinischen Uberſetzers käme / dieſelbe zu leſen, „ wolle doch auch dieſes anmercken / daß wo zu „ zweyen oder dreyen mahlen der Nahme Hie- „ ronymi gefunden wird / daſelbſt ſolte dafür ſte- „ hen der Nahme Ruffini, wie ſchon zuvor gemel- „ det iſt; Dann das iſt ein ſchön Practickſtück „ lein der Abſchreiber damahls geweſen / (dann „ man hat damahls noch lange vom Buchdru- „ cken nicht gewuſt) den Nahmen Hieronymi an „ die Seite des Nahmens Ruffini zu ſetzen / damit „ ſie ihre Abſchrifften deſto theurer möchten ver- „ kauffen / dieweil Hieronymi Nahmen bey ieder- „ man in beſſerem Gerüchte war / aber Ruffini „ nicht / welches der gelehrte Eraſmus in der Vor- „ rede über Origenem hat angemercket. Denn „ daß Ruffinus der Uberſetzer ſey / und nicht Hiero- „ nymus, das erſcheinet klärlich hieraus / daß er „ am Ende gedachter Nachreden ſagt: Hierauff „ ruffet uns das Werck / welches uns vor- „ längſt iſt aufgeleget / jetzt aber uns ſtetig durch „ den gottſeligen Biſchoff Gaudentium abgefor- „ dert wird / nemlich daß von uns mögen über- „ geſetzet werden / die Bücher des Biſchoffen Cle- „ mentis, welcher ein Mitgeſell der Apoſtel gewe- „ ſen iſt / auf daß ich dieſelben bey den Nachkom- „ men bekandt machen könte / ꝛc. „

X.

HILDEGARDIS Abbatiſſæ Cœnob. S. Ruperti

Physicorum libri 4. de elementorum, fluminum aliquot Germaniæ, metallorum, leguminum, fruticum, herbarum, arborum, arbustorum, piscium, volatilium, & animantium terræ, naturis & operationibus &c. *Argent.* 1544.

Eröffnung.

ES wird von einigen dieses Buch dieser Hildegardis zugeschrieben/ selbige wird von den Römisch-Catholischen unter die Heiligen gezehlet/ und soll sehr gelehrt seyn gewesen/ und noch mehr Sachen/ so wohl prosa oratione, als Carminice geschrieben haben. Sie soll im Spanheimischen gebohren/ und im 8. Jahr ihres alters einer Nonnen/ Jutta genannt/ im Kloster zu S. Disibodo zu unterweisen übergeben seyn worden. Sie soll auch/ wie die Römisch-Catholischen fürgeben/ in ihrer Jugend/ viel heimlicher Offenbahrungen und Gesichte gehabt haben/ und also in grossen Ruff seyn kommen/ daß auch die Käyser/ Könige und Chur-Fürsten sich in ihr Gebeth befohlen hätten. Hierüber sollen auch viele Edle Jungfrauen häufig zu ihr gekommen seyn/ und weilen der Ort/ da sie sich anfänglich aufgehalten/ allzu eng gewesen/ so daß die Leute wegen des grossen Zulauffs nicht allda alle sich aufhalten können/ soll sie durch göttliche Vermahnung an einen andern

dern Orth zu ziehen geheissen/ und auf dem Berg S. Ruperti, bey dem Städlein Bingen nahe beym Rhein/ neben 18. Jungfrauen mit grosser Bekümmerniß und Beklagung der Brüder zu S. Disibodo gewandert/und auf dem Berg S. Ruperti ein Closter gebauet/und in demselben viele Bücher geschrieben haben. Ferner berichten die Römisch-Catholischen Scribenten/es hätte zwar diese Hildegardis ihre Schrifften in Lateinischer Sprache dictiret/jedoch aber sey das Lateinische nicht allzu förmlich und accurat gewesen/ und soll derhalben einen Frommen alten Mann gehalten haben/der es nach der Grammatica examiniret und emendiret hat/doch aber also/ daß er nichts von ihrer vorgebrachten Meynung nehmen/ noch darzu thun dürffen ꝛc. Einige wollen diese Libros Physicorum vielmehr einer andern Hildegardis de pinguia genannt/zuschreiben. vid. Cave. *hist. litt. Script. Eccl. p. 476.*

XI.

HIPPOCRATES Coës.

Eröffnung.

DJesem grossen Medico sollen folgende Scripta falso supponiret seyn worden. 1.) Liber de Alimentis aut victus ratione, soll nach der meisten Meynung/ entweder von Philistione, oder Aristone, oder Euriphonte seyn verfertiget wor-

den. 2.) Libri tres Commentar. Epidem. ſive opus prædictorum, ſoll von einem andern / nemlich Hippocrate Heraclidi aufgeſetzet ſeyn worden. 3.) Liber de affectionibus, ſoll von Polybo, einem Diſcipulo Hippocratis gemacht ſeyn worden. 4.) Liber de Natura humana von eben dieſem Polybo. 5.) Von dem Epidemicorum libro ſecundo, quarto & ſexto, ſoll ein anderer Hippocrates Author ſeyn / nemlich Theſſalus. 6.) Das Buch de morbo ſacro, welches Hippocrati zugeſchrieben wird / ſoll von Democrito herkommen / wie Menagius *in not. ad Diog. Laert. p. 414.* berichtet. 7.) Von den Libris de ſeptimeſtri & octimeſtri partu ſoll auch Polybus der Author ſeyn; Dieſe und dergleichen Bücher mehr werden unter die ſuppoſititia Hippocratis von den meiſten Medicis gerechnet.

XII.

HIPPOLITHUS a Lapide

De Ratione Status in Imperio Romano Germanico, *Freiſtad* 1647.

Conjecturen von dem Authore.

Dieſes beruffene und condemnirte Scriptum wird vielen vornehmen Staats-Männern / als Authoribus zugerechnet. Etliche wollen den Herrn von *Dranſé*, oder TRANSEUM vor den gewiſſen Authorem halten / und ſagen / es hätte derſelbe dieſes Buch auf Anordnung / und mit einiger

niger Beyhülffe des alten Cantzlers Oxenstirn geschrieben. Man sagt auch / der berühmte Boeclerus solte einsmahls das Mscript dieses Buchs oder das Concept auf des Transei seiner Stube gesehen haben / und selbiger hätte solches vielen vor eine Gewißheit referiret. Dieser Transeus ist lange Jahr Königlicher Schwedischer Resident am Berlinischen Hofe gewesen. vid. Burgold. *in discurs. ad Instrum. pac. part. 1. d sc. 3. p. 145. & alibi.* Andere wollen diesem Transeo lieber seinen Schwager / den Bogislaum CHEMNITIUM substituiren / welchen Nahmen aber der Herr Leibnitz *in nova Methodo discendæ docendaque Jurisprudentiæ pag. 88.* vor fingiret hält. Herr Placcius meldet in seinem Pseudonym. n. 362. er hätte von Doctor Mellem, Hof-Medico und Consiliario Neoburgico, relation erhalten / daß Johannes Joachimus a RUSDORF, ein teutscher Edelmann und gewesener Consiliarius des Chur-Fürsten von der Pfaltz / Carl Ludwigs / dessen rechter Author sey / und dieses könte man auch eigentlich aus den Worten / welche in opere vorkommen / abnehmen / da er schreibet: se non stylo solo, sed etiam pilo Domum Austriacam oppugnasse; Dann er wäre anfänglich in seiner Jugend in den Krieg gezogen / und hätte wider das Hauß Oesterreich mit dem Degen gefochten / hernacher als er das Kriegswesen quittiret / und in Hof-Dienste getreten / habe er auch mit der Feder das Hauß Oesterreich attaquiret / worauf er mit diesen seinen Worten

abgezielet hätte. Dieſer Rusdorffius iſt ſonſten ein ſehr gelehrter und wohlerfahrner Staats-Mann geweſen / hat auch etliche andere Sachen geſchrieben / wie dann bekandt ſind / ſeine Vindiciæ Palatinæ, ſeu Aſſertio & deductio Juris inviolabilis ſucceſſionis Sereniſſimi & Celſiſſimi Principis, Caroli Ludovici, in Electoratum & Comitatum Palatinum, welches Scriptum hernacher Johannes Adelzreiter hat refutiren wollen / von welchem Oldenburg *in diſcurſ. ad Inſtrumentum Pac. diſ. 10. p. 261.* nachzuleſen iſt. Hernacher hat man noch unterſchiedliche andere / als Authores dieſes fatneuſen Hippolithi angegeben. Herr D. Scherzer ſeel. nennet in ſeinem *Anti-Bellarmino p. 17.* einen mit Nahmen HENCKELIUS als Authorem. Andere haben Tranſennum a Rauteneck vor den Authorem gehalten. Andere haben das Scriptum Johannis Adlero Salvio Königlichen Schwediſchen Abgeſandten bey dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß tribuiret. Etliche haben auch gar davor gehalten / es läge unter dieſem Nahmen Jacobus Philippus Baron von STEINBERG verborgen / welches man auch einiger maſſen an dem Nahmen abnehmen könte / (a Lapide und dann Hippolithus, woraus man faſt das Nomen Philippus anagrammatice herausbringen könte / wie dann auch Herr Placcius noch hinzu thut / daß dieſer Baron von Steinberg ſolches einmahl ſelbſt ſoll geſtanden haben / wie er dann deſſen von Majo, einem Profeſſore zu Kiel / welcher gleichfals ſolches ex ore Ludolphi Francofur-

cohortenſis gehöret hätte / wäre berichtet worden. Ferner ſo referiret auch Pagenſtecher Prof. Jur. zu Gröningen *in Not. ad Baeckelmanni Synopſ. Jur. Publ. p. 281.* und dann Pollmannus ein berühmter Holländiſcher JCtus *in Racemat. & flor. ſparſ. ad Inſtit. proem. n. 3.* noch einen andereſt Authorem, nemlich Ludovicum CAMERARIUM. Dieſer wird von demſelben vor den gewiſſeſten Authorem ausgegeben / dann Pollmannus thut am angezogenen Orte zu mehrer confirmation noch hinzu / dieſer Camerarius hätte es einmahl ſeinem Oheim Johanni Pollmanno, damahligen Gouverneur zu Gröningen ſelbſten bekandt. Solte nun dieſes wahr ſeyn / was obangezogene Authores von dem Baron von Steinberg / und Ludovico Camerario referiren / nemlich daß ſie es ſelbſt geſtanden ſolten haben / daß ſie die Authores wären / ſo gäbe zwar eine ſolche propria confeſſio ein gröſſeres Licht zu Erfindung der Authorum; Allein wer weiß / ob ſie ſich nicht per jocum vor die Authores ausgegeben / und per raillerie einem und andern weiß gemachet haben / und ſich dadurch nach ihrer Meynung groß und gelehrt machen wollen? Alſo daß ſolcher Geſtalt nichts gewiſſes von einem und andern Authore kan definiret werden / ſondern faſt alles / was man von den Authoribus dieſes Scripti raiſonniret / in meris conjecturis beſtehet. Es halten die meiſten und klügſten davor / daß nicht ein einziger allein / ſondern daß viele Authores zugleich an dieſem Scripto laboriret haben ſollen. Man kan auch ſolches

an

an dem ſtylo diverſo, welcher darinne befindlich/ einiger maſſen abnehmen. Denn an etlichen Orten iſt der genius ſcribendi darinne ſehr obſcur und ſubtil, an etlichen ſehr calumnieus und importun wider das Hochlöbliche Hauß Oeſterreich geſetzet; an andern aber einiger maſſen temperiret worden. Es ſind auch viele/die das Manuſcriptum oder das Original-concept ſelbſt geſehen haben/und wahrgenommen/daß es nicht von einerley/ſondern wohl von ſechſerley Händen ſey. Es iſt dieſes Scriptum zur Zeit der Münſteriſchen Friedens-Handlung in Holland heraus kommen/und gedruckt worden/ erſtlich in quart format, hernacher iſt es in Teutſchland unterſchiedliche mahl wiederum neu aufgeleget/ und nachgedruckt worden in 12. Der Scopus dieſes Buchs iſt unter andern geweſen den gantzen damahligen Weſtphäliſchen Friedens-Schluß zu hintertreiben und zu diſſolviren/ damit das Hauß Oeſterreich keine Ruhe und raiſonnablen Frieden bekäme/ und damit man ſolche Abſicht nicht mercken möchte/ ſo würde die Jahrzahl bey dem Buch ein wenig verändert/ und weiter zurück geſetzet/ als wann es ſchon längſt wäre gedruckt geweſen. Es iſt ſonſten dieſes Scriptum ſehr iniquum und injurioſum auf das Glorwürdigſte Hauß Oeſterreich/ maſſen darinne unverſchämte Conſilia gegeben werden/ wie man daſſelbe gäntzlich extirpiren/ und das Käyſerthum auf eine andere Familie transferiren ſolte; derowegen es auch im Heil: Römi-

ſchen

schen Reich verboten und confisciret ist worden. Solche Prohibition und confiscation aber hat fast nichts anders gefruchtet/ als daß das Buch mit desto grösserer Begierde ist gelesen/ gesuchet/ und von den Buchhändlern unterschiedliche mal wiederum aufs neue aufgeleget worden; gleich wie es sonsten allezeit mit den libris prohibitæ lectionis herzugehen pfleget/ daß ie mehr solche obscuriret/ secretiret und confiscaret werden/ ie emsiger die Leute solche Bücher nachlesen und suchen. Es sind sonsten im übrigen viele gewesen/ welche das Buch refutiren wollen/ wie dann Schluterus eine grosse Scriptur darwider ausgehen lassen. Stahlerus hat auch in seinem Tomo 2. de Reservatis Imperator. darwider geschrieben. Gleichfals hat dieses Buch auch Gottlieb von Hagen/ als Author Comitiologiæ Ratisbonensis zu refutiren getrachtet. Weilen aber solche Authores den Sachen nicht recht gewachsen gewesen/ so haben sie auch durch ihre intendirte refutation schlechten Ruhm verdienet. Es hat auch der berühmte Boeclerus eine eigene Dissertation von diesem Buche geschrieben.

XIII.

Hicandri ab HOHENEGG

Historia Papatus, novissimo Historiæ Lutheranismi & Calvinianismi Fabro reposita, qua Ecclesiæ Romanæ septem periodis distinctæ origo & progressus

ad

ad noſtra usque tempora pertexitur. Accedit Franciſci Guicciardini Patritii Florentini, Hiſtoria Papatus ex Authographo Florentino reſtituta. *Amſtel.* 1684. 4.

Entdeckung.

DEr Author hievon ſoll Johannes Henricus HEIDEGGERUS ein Jeſuite und Profeſſor Tigurinus ſeyn.

XIV.

HOLLANDIÆ Theologorum Defenſio judiciorum quorundam contra Richardum Simonem &c. *Amſtel.* 1686.

Entdeckung.

MAn hält davor, daß Johannes CLERICUS dieſe Defenſion ſub nomine Hollandiæ Theologorum emittiret habe. Jumaſſen davon in Actis Eruditorum Lipſ. *de anno 1696. pag. 153.* folgendes Judicium vorkömmt: „*Clericus*, dum „ſub nomine *Theologorum Hollandiæ*, quorum „judicia de Richardi Simonis Hiſtoria Critica V. „T. Anno 1686. menſe Septemb. pag. 432. re„cenſuimus, latitans, Richardum Simonem impu„gnat, de Inſpiratione librorum ſacrorum talia pro„tulit, quæ a receptis Chriſtianorum placitis plane „abhorrere videbantur. Cumque Richardus Simon

mon Reſponſum, a nobis eodem anno & men-“
ſe p. 493. indicatum, ei oppoſuiſſet, in Defenſione“
judiciorum quorundam Hollandiæ Theologo-“
rum, a nobis anno 1687. Menſe Julio pag. 363.“
commemorata, ſuam ſententiam ſtabiliendam“
firmandamque magis ſumpſit. Hinc non tan-“
tum ipſe Richardus Simon, in Reſponſo ad di-“
ctam Defenſionem, quod ibidem pag. 367. ex-“
hibuimus, ſed & ex Batavis *Witſius*, ex Anglis“
Lowth, Theologus Oxonienſis, ex Gallis *le Vaſ-*“
ſeur, quos noſter in Præfat. laudavit, hanc Cle-“
rici ſententiam ſtrenue oppugnarunt &c.“

XV.

HONORII Reggii

Relatio de Eccleſiæ Anglicanæ Statu, *Dantiſci* 1648. 4.

Entdeckung.

AUthor hievon iſt der berühmte Georgius HORNIUS, welcher ſich bißhero durch ſeine vielerley Scripta bekandt gemachet hat. Man trifft in dem Scripto viele gute Nachricht von dem ſtatu moderno der Engliſchen Kirchen anmaſſen darinne gleichſam als in einem Catalogo die dogmata erronea, und ſchismata, welche in Engelland im Schwange gehen, fleißig recenſiret ſind worden.

XVI. Iſaa-

XVI.

Iſaaci HORTIBONI

Notæ in Diogenis Laertii Libros de Vitis Philoſophorum. *Genev.* 8.

Entdeckung.

AUthor ſoll Iſaacus Caſaubonus ſeyn/ wie Joh. Chriſtoph. Beckmann *in Catalogo librorum Bibliothec. Francof. p. 99.* berichtet. Caſaubonus hat ſolche Notas hernacher unter ſeinem rechten Nahmen ausgehen laſſen/ und als Ravius ſich darein nicht finden konte/ vermeynete er Caſaubonus hätte den Hortibonum exſcribiret vid. *Menagian. ſecund. pag. 334.*

XVII.

HUNONIS ab HUNENFELD

Breves Animadverſiones in Relfendſo Heromontanum.

Entdeckung.

UNter dieſem Nahmen liegt der berühmte Conradus Samuel SCHURZFLEISCH verborgen. Es iſt aber dieſe Animadverſions-Schrifft bey folgender Occaſion von ihm ediret worden: Es hatte Johannes Wolfgangus Roſenfeld von Heldburg aus Francken bürtig/ hernacher Præſident zu Zeitz/ ein Scriptum de ſumma Principum Germanicorum Poteſtate, unter

ter dem Nahmen Relfendio Heromontanus anno 1669. in 12. heraus gegeben/darinne er die Macht/ und den Splendeur der Teutſchen Fürſten ſehr hoch extendiret/ und von ihren Juribus Provincialibus ex fundamentis Hiſtorico-Politicis ſehr liberal diſcouriret. Das Büchlein beſtehet aus 276. pag. und iſt in 14. Capita abgetheilet worden. Solches Scriptum attaquirte der Herr Schnurrfleiſch unter der Masque Hunonis ab Hunenfeld, und ſoll daſſelbe auch nach dem Judicio Schwedeni ſolide und gelehrt refutiret haben. vid. ej. *Introduct. in jus publ. part. ſpecial. ſect. 2. cap. X. §. 4.*

I.

I.

JACOBUS Minor.

Eröffnung.

DJeſem ſollen folgende Scripta fälſchlich ſeyn ſupponiret worden/als 1.) Liturgia, welche unter deſſen Nahmen ausgegeben. vid. Rivetum *Critic. ſacr. lib. I. pag. 116.* 2.) Acta Apoſtolorum ſub. ej. Jacobi minoris nomine, ſollen von Leucio geſchrieben ſeyn worden. 3.) Es ſoll ihm auch falſo ſupponiret ſeyn worden/ das Scriptum, de Obdormitione ſanctiſſimæ Dominæ noſtræ, & Genitricis Dei Mariæ, wovon Lambecius *in Itinerario Cellenſi, ſeu Diario ſacro. p. 196.* mit mehrerm tractiret. 4.) Es wollen auch viele daran zweiffeln/ ob ihm die Epiſtola, welche unter ſei-

nem Nahmen in sacris litteris enthalten/ mit recht zu attribuiren sey. Lucherus will solche Epistel diesem Jacobo absprechen/ massen er sich in seinem *Tom. VI. Jenens. p. 414.* (*edit. Sagittar.*) in folgenden terminis darüber vernehmen lässet: „Ich sage aber/ ist irgend wo thörlich „geredet worden/ so ist es hier vornehmlich ge„schrieben. Und ich will jetzo nicht gedencken/ „daß diese Epistel des Jacobi nicht sey/ auch nicht „würdig eines Apostolischen Geistes/ wie ihrer „viel gar bewährlich schreiben. Ob sie wohl „aus Gewonheit eine Autorität/ sie sey wesser sie „auch wolle überkommen. Doch wenn sie „schon S. Jacobs wäre/ wolte ich dennoch sagen/ „daß es den Aposteln nicht gebühret/ ein Sa„crament einzusetzen aus eigener Gewalt/ das „ist/ Gottes Verheissungen geben mit einem an„hangenden Zeichen. Denn das gehöret al„lein Christo zu. Also spricht Paulus/ daß er „von dem Herrn habe empfangen das Sacra„ment des Brodts/ und gesendet sey nicht zu „tauffen/ sondern zu predigen das Evangelium. „Es wird aber in dem Evangelio nirgend ge„lesen von dem Sacrament dieser letzten Or„lung. Aber das wollen wir lassen fahren/ „und diese des Apostels Worte/ oder wer son„sten Author der Epistel ist selbst ansehen/ da „wir zugleich befinden werden/ wie diejenigen „nichts haben angemercket/ welche die Sacra„menten vermehret haben.

II.

JACOBUS Doccomenſis.

Eröffnung.

Unter dieſem Nahmen hat Michael ab Iſſelt, Decamienſis Friſius, eine Hiſtoriam ſui temporis, welche die Res geſtas in denen Niederlanden unter König Philippo II. in Spanien/ von Anno 1566. an biß 1597. begreiffet/ beſchrieben/welches Buch er hernacher unter dem Titel: Mercurius Gallo-Belgicus ediret hat.

III.

JANUS Minor, Suemenſis.

Eröffnung.

Unter dieſem Nahmen hat Johannes Meſſenius Königlicher Schwediſcher Hiſtoriographus Holmiæ anno 1611. 8. und zu Roſtock Anno 1648. ein Scriptum ediret, ſub tit: Retorſio Impoſturarum, quibus Suecorum nationem, Petrus Parvus Roſefontanus, Danus, infectatur.

IV.

Anshelmus JANSSONIUS.

Eröffnung.

Sub hoc nomine hat Reinholdus Blomius ein Scriptum ſatyricum & aculeatum, welches er inſcribiret hat: Judicium Peripateticum, ſive

Areolus, ausgehen lassen. Er defendiret darinne den berühmten Theologum Calixtum contra Scharfium.

V.

Danielis à JESU

Apologia sedis Apostolicæ, quoad modum procedendi circa Regimen Catholicorum in Anglia. *Rotomag*, 1634. 8.

Eröffnung.

Dieses Scriptum ist von einem Jesuiten in Engeland/ Johannes Floydus genannt/ aufgesetzet worden/ welches hernacher aber von den Episcopis und Archi-Episcopis zu Pariß mit einer schweren censur beleget und condemniret/ worden. Es ist diese censur und Judicium in dem Recueil de diverses pieces &c. und in dem Journal de Mil. de saint Amour, Docteur de Sorbonne, de ce qui s'est fait à Rome dans l'affaire de cinq propositions p. 31. zu befinden. Es wird darinne das Buch accusiret/ daß in demselben etliche gefährliche/ aufrührische/ gottlose und schismatische propositiones enthalten wären/ welche eine Anarchiam und ordinis confusionem zu intendiren schienen/ zudem so wäre auch das Sacramentum confirmationis darinne angegriffen/ und die Auctorität des Pabsts darinne verkleinert worden/ wie dann auch öffters in demselben ein abusus Verbi Divini vorkäme/ so daß darinne

das

das meiste in einen Ketzerischen Sensum detorquiret würde/ ꝛc.

VI.

JOBI Liber.

Eröffnung.

WEr eigentlich das Buch Hiob geschrieben/ ist bishero unter den Gelehrten sehr controvertiret/ und noch nicht ausgemachet worden. Etliche sagen/ es wäre dieses Buch anfänglich von Jobo und seinen amicis in Syrischer Sprache concipiret gewesen/ hernacher aber von Mose ins Hebräische vertiret worden. Viele / ja fast die meisten halten davor / Moses sey nicht allein der Uberseʒer/ sondern gar der Author dieses Buchs. Gregorius Nazianzenus hält den König Salomon vor den Authorem, welche Sentenz auch Lutherus amplectiret hat. Andere tribuiren librum Jobi einem aus den Propheten, Philippus Codureus conjecturiret einiger massen auf Idumæam Prophetam, am meisten aber auf Isaiam, und bringet deswegen etliche causas & rationes seiner opinion vor/ welche aber meistentheils nicht sufficient sind. Einige assigniren solchen Librum einem, ex Ebræis Babylone captivis. Der grosse Grotius judiciret davon / es wäre Scriptor, hujus libri viel älter als Ezechiel / und dieses könte man daraus abnehmen/ weilen bey dem Ezechiele Meldung von Jobo geschähe; ie-

doch aber wäre probable, daß der Scriptor dieſes Buchs noch viel jünger ſey als David und Salomon/ weilen aus dieſen ihren Schrifften das meiſte hieher gezogen wäre; es ſchiene auch/ als wenn der Scriptor das Propoſitum gehabt hätte/ die Nachkömmlinge des Eſau/ welche von den Babyloniern waren transportiret worden/ hoc exemplo den wahren Gottesdienſt zu behalten/ und die adverſa geduldig zu ertragen/ habe excitiren wollen. Fridericus Spanhemius, welcher Hiſtoriam Jobi in einem beſonderen Scripto accurate und erudite illuſtriret hat/ hält auch davor/ daß dieſes Buch anfänglich in Arabiſcher/ oder alter Syriſcher Sprache wäre geſchrieben worden/ und nachgehends zu Zeiten Davids und Salomons/ von einem Ebræo in eine Hiſtorie gebracht worden. Huetius *in demonſtration. Evangel. propoſ. IV. pag. 321. ſeq.* bringt folgende ſuſpiciones und conjecturas vor; Moſes hätte dieſes Buch ad ſolatium gentis Iſraeliticæ geſchrieben/ da dieſelbe von der Egyptier Tyranney gedrucket worden wären/ und dieſes wäre der Talmudiſtarum ihre ſentenz in Baba Bathra; Dieſe Meynung führten auch Rabbi David Kimchi, und andere Rabbinen mehr. Dieſe Meynung hätten auch Methodius apud Photium; Polychronius und Julianus Halicarnaſſæus apud Nicetam in Catena in Jobum; wie auch viele andere neuere Authores amplectiret. Und dieſer Meynung ſtimmet auch Seldenus *in Otiis ſuis Theologicis* bey. Eine peculiare Sentenz führet

ret

set Lightfoot in seinen *Harmonia V. T. part. i. p. 44. seq.* und hält den Elihu/ einen aus den Interlocutoribus dieses Scripti vor den Authorem. Das Argumentum præcipuum dieser seiner Assertion wird aus Jobi cap. XXXII. v. 15. 16. 17. genommen/ woselbst der Scriptor die Rede des Elihu/ als seine eigene Sermon introduciret. Daß es eine ficta Historia sey/ halten die meisten Scriptores davor; wiewohl Drusius *in Jobi Divin. provid. Theatr. cap. 2. p. 21. 22. & cap. 3. p. 35.* solche als eine veram historiam agnoscirt und defendiret hat.

VII.

Chiloberti JONÆ

Zwey nützliche/ und itziger Zeit bey diesem leider betrübten Zustande des Christenthums/ hochnöthige Erinnerungs-Tractätlein/ eins vom unnützen verwirrten und ungeistlichen Welt-Stande der Dom-Herren und Heydnischen Pharisäer/ was es so wohl mit jener hochtrabenden Uppigkeit/ als dieser unchristlichen vermessenen Disputir-Sucht/ vor eine Beschaffenheit habe: Das andere ein verteutschter Beweiß/ wie es mit ordentlicher Wahl eines

Bischoffs oder Prälaten vor alten Jahren/ von der Apostel Zeiten gehalten/ und wie es wieder zum rechten Stande zu bringen. 1622. 8.

Entdeckung.

DEr wahre Author dieses Buchs soll Johannes Angelius Werdenhagen seyn/ wie Herr Christian. Thomasius in seinen *Notis ad Monzambanum p. 147. & 148.* vermeynet/ und darüber in folgenden terminis judiciret: Author Pseudonymus est, vero nomine Johannes Angelius „Werdenhagen/ vir pius & diligens. Dignum „est scriptum, quod iterum imprimeretur ob varias „veritates utilissimas ibi contentas. Et posset „commendationis loco ei præmitti acris censura „in libellum & Autorem lata, à Collegio Theol. „Wittenberg. quæ extat p. 2. consil. Witteberg. „tom. 187. seq. Quibus enim pietas Autoris ex aliis „ejus scriptis & genius Wittebergensium vel ex „ipso hoc Consiliorum volumine, si non aliunde „notus est, is certe vel ob ipsam hanc eorum acer„bam censuram, magis æstimabit istud scriptum, „præprimis cum titulus libelli, (quem ideo inte„grum apposuimus) facile cuilibet ostendat, quam„obrem irritati fuerint Wittebergenses. Prætextus fuit notissimus, quasi totum ministerium Lu„theranum, & Academias impie traduxerit Au„thor, quod tamen falsum esse ostendere poterant, „quæ differit G. 1. b. & G. 3. b. Vera causa fuit,

quod

„quod ex amore in *Flacium* non honorifice sen-
„serit de libello isto formulæ Concordiæ, & *Ja-*
„*cobo Andreæ*, quod nec dissimulant Wittebergen-
„ses. Cæterum quæ sit ipsorum Wittebergensium
„de Canonicis sententia, patet ex part. 3. f. 8.
„seq.

VIII.

JOSUÆ Liber.

Nachricht.

Es stehen viele in den Gedancken/ daß Liber Josuæ ein supposititius sey. Huetius läſſet sich in *demonstrat. Evangelic. propoſit. 4. cap. 14. pag. 266. & 267.* in folgenden terminis darüber vernehmen: „Liber Josuæ, cujus Author & ætas
„a viris doctis vocatur in dubium; aliis ad *Elea-*
„*zarum* pontificem, ad *Samuelem* nonnullis, qui-
„busdam *ad Isaiam*, pluribus ad *Esdram* eum re-
„ferentibus. *Auctor* quidem *synopseos*, quæ *A-*
„*thanaſio* tribuitur, librum hunc *Joſuæ* abjudicat.
„Auctorem ipse non assignat. *Theodoretus* excer-
„ptum putat ex *libro juſtorum*, qui laudatus est
„decimo capite libri Josuæ. *A Samuele* Scriptum
„*Abrahaniel* affirmat, spreta congerronum suorum
„Thalmudistarum sententia, quam proxime refere-
„mus. *Andreas Maſius*, *Esdram*, sive solum, sive
„virorum Doctorum æqualium suorum studiis
„adjutum, Dei instinctu librum hunc, atque item
„alios, ex variis Annalibus, qui tum magna cura

„in templo aſſervabantur, compilaſſe putat. *Hugo*
„*Grotius* elaboratum conjicit *poſt tempora Salomo-*
„*nis*; tum quod aliquoties occurrat illa temporis
„notatio, *usque in præſentem diem*; tum etiam quod
„capite nono ſupra decimum mentio fiat *turris Ce-*
„*bul*, quæ ab *Hiramo Salomonis* coævo id nomen
„accepit, ut habet liber tertius Regum; & quod
„capite eodem narrentur ea de *Danitis*, quæ judi-
„cum demum tempore contigerunt. Joſua quo-
„que recentiorem putat *Thomas Hobbeſius*, propter
„frequentem iterationem hujusce verborum: „*uſque in præſentem diem*; tempus autem non de-
„finit. Ex laudatione *libri juſtorum*, *apographum*
„librum arbitratur *Auctor Syſtematis Praadamiti-*
„*ci*, non autographum. Eandem habet cauſam,
„& alias plerasque, *Diſputator Theologico Politi-*
„*cus*, cur in ævum Joſuæ poſterius libri hujus la-
„cubrationem rejiciat, puta quod ſub finem ſexti
„capitis, fama Joſuæ per omnem terram vulgata di-
„catur. *& poſt pag. 467.* Contra vero e veteribus
„ac recentioribus plures, inprimiſque Thalmudiſtæ
„in *Baba Bathra*, primo capite, a Joſua ipſo ſcriptum
„eſſe arbitrantur, his perſuaſi verbis, quæ extant in
„poſtremo libri Capite: *Scripſit quoque Joſua*
„*omnia verba hæc in volumine Legis Domini.* conf.
„Acta Erudit. Lipſ. *anno 1686. p. 435.*

IX.

JOSUAPHUS Chriſtodulus.

Er-

Eröffnung.

Unter diesem Nahmen latiret Johannes CANTACUZENUS, welcher erstlich Griechischer Käyser zu Constantinopel gewesen / anno 1360. aber libera voluntate ein Münch worden ist. Er hat sub hoc nomine eine Historiam luculentam de Imperio Andronici, & suo geschrieben / welche endlich zu Pariß in Typographia Regia anno 1645. in fol. unter seinem rechten Nahmen cum Jacobi Pontani interpretatione, und des Jesuiten Jacobi Gretseri seinen Notis ediret worden ist / darbey findet man auch seinen Lebens-Lauff annectiret. Es hat sonsten dieser sich selbst abdanckende Käyser noch unterschiedliche andere Scripta ediret / von welchen Hanckius *de scriptor. Byzantin. part. 1. cap. 36.* nachzulesen ist.

X.

Theodosii IRENÆI

Syllabus aliquot Synodorum & colloquiorum, quæ Auctoritate ac Mandato Cæsarum & Regum, super Negotio Religionis ad controversias conciliandas, indicta sunt. Doctorum item aliquot ac piorum virorum utriusque Religionis, tam Catholicæ Romanæ, quam Protestantium libri ac Epistolæ, vel ex iis excerpta; ex qui-

quibus videri potest, quam non sit difficilis controversiarum in Religione Conciliatio, si pugnandi vincendique animus absit, veritatis vero studium cum pacis studio conjungatur. in 4. *Aurelia*, Anno M. DC. XXVIII.

Conjecturen.

DEr Author soll Franciscus Hottomannus seyn/ wie Hugo Grotius in Epistola ad Joachimum Camerarium davor hält. Herr Placcius aber vermeynet/ das Scriptum wäre in Straßburg gedrucket worden/ und damit mans nicht mercken möchte/ daß der Author sich auch daselbsten aufhalte / so wäre locus impressionis Orleans gesetzet worden. Er referiret dabey/ er habe ein Exemplar hujus libri gesehen/ darbey der Author diese Worte propria manu subscribiret hätte: Clarissimo Viro, Dav. CLERICO mitto, cum officiosa salute, Matthias BERNEGGERUS, Argentorato. Also daß seine conjectur auf Bernegger-um fällt.

XI.

Erasmi IRENICI

Bibliotheca Gallo-Suecica, sive Syllabus operum selectorum, quibus Gallorum Suecorumque hac tempestate, belli proferendi, pacis everrendæ, studia publi-

publico exhibentur, Accesit Prologus ad concordiam Germanicam adhortatio. *Utopiæ* apud Udonem Neminem, vico ubique, ad insigne Veritatis &c.

Conjecturen.

DEr Author soll mit rechtem Nahmen Isaacus WOLMAR geheissen haben/ wie Baillet in seinen Deguisemens des Auteurs p. 310. vermeynet/ und in dem Journal des Sçavans 1685. d. 19. Mart. p. 163. referiret wird/ worinne zugleich mit gemeldet wird/ daß der Typographus deswegen von dem Parlament zu Pariß wäre arrestiret/und ad Flagellum condemniret worden. Deckher *de script. adesp.* aber stehet *pag. 135. seq.* in der opinion, es wäre von einigen Jesuiten zu Mäyntz verfertiget worden. Es ist ein sehr hefftiges Scriptum Satyricum, darinne die Frantzosen und Schweden scharff durch die Hechel gezogen werden/ und ist Anno 1641. heraus kommen/ vor dem Münsterischen Friedens-Schluß/ als die tractatus præliminares Hamburgenses fruchtloß waren abgangen.

XII.

IRENICI Franciſci

Collegium Juris Publici Imperii Romano Germanici in Burgholdenſis Diſcurſus ad Inſtrumentum Pacis Cæſareo-

reo-Suecicum conſcriptus Anno 1670. 4.

Entdeckung.

Unter dieſem Nahmen hat Franciſcus Andreas Oldenburger Prof. zu Geneve geſchrieben / und über ſeine ſelbſteigene Diſcurſus ad Inſtrumentum Pacis Cæſareo-Suecicum commentiret. Er theilet dieſes Collegium Juris Publici in drey Partes. Der erſte Theil begreifft 256. pag. der andere 80. der dritte 223. darbey iſt in fine ein Index von zehen Blättern. Stat eines Appendicis kömmt noch hinzu 1.) Mantiſſa paginarum 152. und 2.) Indiculus judiciorum de Burgholdenſis Scripto, aus 160 pag. beſtehend.

XIII.

ISIDORUS Hiſpalenſis.

Eröffnung.

Es ſollen dieſem Iſidoro folgende Bücher falſo ſupponiret ſeyn worden / als 1.) de Eccleſiaſticis dogmatibus Liber. 2.) Commentarius in libros 4. Regum. vid. Th. Raynaud *de bon. & mal. libr. pag. 146.* 3.) Chronicon. 4.) Normæ vivendi. 5.) Sententiarum ſive de ſummo Bono libri tres. 6.) De conflictu Vitiorum & Virtutum. 7.) Epiſtola ad Maſſanum, de lapſu & reparatione Sacerdotii &c. von welchen du Pin *Nouvelle Bibliotheque des Auteurs Eccleſiaſtiques. tom. 6. pag. 4.*

Acta

Acta Erudit. Lipſ. *ſupl. tom. 2. ſect. 10. p. 475.* Cave *in hiſtor. liter. ſcript. Eccleſiaſtic. pag. 221.* & Sagittarius *Introd. in hiſtor. Eccleſiaſt. p. 44. ſeq.* Können weitläufftig nach geleſen werden. 8.) die Epiſtolæ Pontificales, welche unter des Iſidori Nahmen als Collectore, ſind heraus gegeben/und von Pabſt Clemente an/ biß auf den Siricium ſind zuſammen colligiret worden/ ſind auch ſo gar ſuſpect gehalten worden/ daß auch deswegen David Blondellus ein eigen Scriptum ausgehen laſſen/ darinne er falſitatem harum Epiſtolarum & collectionis docte demonſtriret. Das Buch führet folgenden Tittel: Pſeudo-Iſidorus & Turrianus Vapulantes, ſeu editio & cenſura nova Epiſtolarum omnium, quas pliſſimis urbis Romæ Præſulibus à B. Clemente ad Siricium &c. nefando auſu, infelici eventu, Iſidorus cognomento Mercator, ſuppoſuit Franciſcus Jeſuita adverſus Magdeburgenſium ἐλέγχους, aculeato ſtylo defendere conatus eſt. Recenſuit, notis illuſtravit, bono Eccleſiæ dicavit David Blondellus Catalaunenſis, *Genevæ* ex Typograph. Petri Schovet Anno M DC XXVIII. 4. Es hat aber nachgehends Joſephus Saenz de Aguirre Cardinal der Römiſchen Kirchen eine eigene Schrifft ausgehen laſſen/ darinne er dieſe Collectionem Iſidorianam defendiret/ welches folgenden Tittel führet: Col-“ lectio maxima Conciliorum omnium Hiſpaniæ &“ novi Orbis, epiſtolarumque Decretalium, nec non“ plurium monumentorum ad illa ſpectantium, cum“ notis ac Diſſertationibus, quibus S. Canones, Hi-“ ſto-

storia, disciplinaque Ecclesiastica & Chronologia illustrantur. Cura & studio Josephi Saenz de Aguirre S. R. E. Presb. Cardinalis, welches Buch in denen Actis Erudit. *Mens. Mart. 1698. p. 120. seq.* in folgenden terminis ist beurtheilet und recensiret worden: „Abit Apparatus ille in „tres partes, in quarum prima novem Dissertatio„nibus *Præfatio Isidori in suam Canonum & Con„ciliorum Collectionem* illustratur. Cum vero „Collectio illa a pluribus eruditis insigni illi Dece„ptori *Isidoro Mercatori* hodie tribuatur; *Hispalensi* „Isidoro argumentis, ut ait, ἀνανταῤῥήτοις eam „vindicaturus Author noster, neminem inter Isi„doros, sive Græcos sive Latinos, de quibus erudite „disserit, extitisse, cui Mercatori dicto Collectio hæc „tribui possit, probare nititur. Quod enim Isi„dorum *Setubensem* sub finem Seculi VIII. Episco„pum, *Mercatorem* cognominat Chronicon Julia„ni, nullius ponderis est: nullam enim esse illius „Chronici Autoritatem, post alios viros doctos ali„quot argumentis evincit. *Isidorum* itaque *Hispa„lensem* Autorem illius collectionis esse concludit, „non quidem totius, sed ad Concilium usque Hi„spalense; quemadmodum eum nec Epistolarum „omnium collectorem esse certum sit, siquidem il„las, quæ a Gregorii Successoribus sunt, alium ad„didisse oporteat; imo nec præfationem totam ab „eo esse, ex §. illius 18. pateat &c.

XIV. Ju-

XIV.

JUSTINUS Martyr.

Eröffnung.

Es werden folgende Scripta, welche sub nomine Justini ediret worden, unter die supposititia gerechnet. 1.) Expositio Fidei, welche Nestoriano adjudiciret wird, vid. Tentzelius *in Exercit. de part. 2. p. 187.* 2.) Epistola ad Diognetum, wird zwar von den meisten scriptoribus pro vero Justini fœtu agnoscret von Fillero aber in Actis Eruditor. Lipſ. 1693. *p. 189.* vor ſuſpect gehalten. 3.) Quæſtiones & Reſponſiones ad Orthodoxos, welche unter des Juſtini Nahmen ediret ſind, werden von etlichen Theodoreto, als vero Authori zugeeignet, vid. Du Pin *nouvelle Bibliotheque des auteurs Eccleſiaſtiq. tom. I. pag. 58.* 5 Andere führen wiederum andere Meynungen. Montanus hat in ſeiner Tauf-Hiſtorie *Lib. 2. pag. 190.* folgender maſſen von dieſem Buche judiciret: Daß diß Buch, wiewohl es den Nahmen Juſtini trägt, dennoch keines weges Juſtini eigen Buch iſt. Sondern eines andern unbekandten Quidams, der es lang nach Juſtini Zeiten, da der Kinder-Tauf ſchon grob im Schwang gieng, gemacht hat, und des heiligen Märtyrers Nahmen fälſchlich darzu entlehnet, um hiemit demſelbigen ein Anſehen zu geben, wie ſolche Teuſcher zu allen Zeiten geweſen ſind; daß dem alſo ſey, erſcheinet nicht allein daraus,

„daß in selbigem Buche/ in der Antwort über „die 115. Frage das Irenæi gedacht wird/ wel„cher doch in die 25. Jahr erst nach Justino ge„lebet hat/welchen er daselbst als seinen vor„fahren anzeucht; sondern auch vielmehr dar„aus/ daß in der Antwort der 82. Frage/ item „in der Antwort auf die 86. Frage vom Origene „geredet wird/ der doch wohl 100. Jahr auf „Justinum im Leben gefolget ist. Was ist nun „von dem Buche zu halten? Hierbey gehöret/ daß „weder Eusebius lib. 4. Eccl. Histor. cap. 18. noch „Hieronymus lib. de script. Ecclesiast. die doch „beyde ein vollkommen Register der Bücher Ju„stini gesetzet/ diß Buch der Fragen und Ant„worten darunter nicht zehlen / aber sie haben „wohl darunter die andere Verantwortung der „Christen/ und das Gespräch mit Tryphone, „dem Juden/ daraus wir obgedachte Zeug„nisse von der Tauffe weitläufftig wiederholet „haben. Wer mehr und andere Kennzeichen „will haben/ daraus unwidersprechlich scheinet/ „daß diß Buch der Fragen und Antworten Ju„stini nicht sey/ der lese dasjenige/ was die Cen„turiatores Magdeburgenses, die gleichwol des „Kinder-Tauffe gerne auf die Beine helffen „darvon zeugen / centur. 2. cap. 12. in der Be„schreibung des Lebens Justini &c.

K.

I.

KARELSBERGIUS Gallistus.

Eröffnung.

Unter dieser Nahmens-Larve hat Herr Conrad Samuel Schurtzfleisch seine bekandten Judicia a Sarckmatio coepta continuiret / darinne er mehr als 46. berühmter Auctorum Scripta mit einer vehementen censur perstringiret hat.

II.

Kaufflebens/ FreundlichEhrenreichs Vergleich Apollinis und Mercurii, über die Vermählung der glorwürdigen Gelehrtheit mit der hochräthlichen Kauffmannschafft.

Entdeckung.

Es soll der berühmte Erasmus Franciscus Autor seyn.

III.

KYRANI KYRANIDES Collectiones rerum Medicarum, Physicarum & Chymicarum memorabilium &c.

Entdeckung.

Es hält der berühmte Morhoffius in seinem *Polyhistore Litterario lib. 1. cap. XI. pag. 90.* davor/ daß diese Collectiones entweder von einem Monacho græculo, oder von Hermete Trismegisto, welchen Reinesius Hormisdam nennet/ worren zusammen getragen worden. Wovon der Author der Monathlichen Unterredungen *de Anno 1695. p. 26.* folgendes raisonniret: „Viel besser hat Reinesius die Etymologie getroffen/ und lib. 1. variarum lectionum cap. 9. „gezeiget/ daß sie aus dem Arabischen zu hohlen: „Author sive Arabs sive Persa fuit Hermetus ali„quis: liber ipse a Græco sive interprete sive compilatore retenta inscriptione Arabica κυρανὶς Kyranis vocabatur, q. d. συναγωγὴ Collectanea, ab „Arabico *curus* quod est *legere*, colligere, convo„care: unde *coran*, i. e. lectio, collectio &c. Was „aber am allermeisten uns ietzo zu observiren/ ist „der locus Olympiodori, welcher zu Theodosii „Zeiten gelebet/ und ein Zeugniß aus der Kyran„nide, welche er dem Hermetes zuschreibet/ an„führet. Endlich schleußt Reinesius, *Hermetes* „vero, *Hermozo*, seu Hormisdæ, quo nomine plu„res in Perside & Sapientes & Reges fuere, recte „tribuuntur οἱ κυρανίδες, quod Persæ & Babylo„nii arcaniorum quorundam semper haberentur „diligentissimi &c. Kömmet es demnach end„lich dahinaus/ daß die Kyrannides nichts an„ders sind/ als Collectanea von allerhand Medi-

cini-

cinischen/ Chimischen und Magischen Sachen/ welche ein Persischer Magus, mit Nahmen Hermes oder Hormisda, der auch wohl ein König kan gewesen seyn/ zusammen getragen hat. Wer mehr vom Inhalt dieser Collectaneorum verlanget/ der schlage Reinesii lib. III. Variar. Lect. cap. XV. auf/ welches gantze und lange Capitel denen Kyranidibus zu gute angewendet ist. rc. & post: Und damit ich dieses alles auf einmahl ausschütte/ was ich von den Kyrannidibus halte/ so vermeyne ich/ daß sie fragmenta sind/ von des Zoroastri Buche/ woraus Eusebius lib. 1. de præparat. Evang. am Ende etliche Worte de Deo abschreibet. Vossius lib. 3. de historicis Græc. p. 426. urtheilet davon also: Videtur id opus de sola Persarum Religione egisse; atque idcirco vocatum ἱερὰ συναγωγὴ, sacra collectio. Nun hat droben Reinesius suffragante Morhofio gezeiget/ daß die Kyranides nichts anders sind und heissen/ als Collectiones ex libris Persarum magicis. Ja wenn Huetii conjectura gelten soll/ so können die Liebhaber bey den Persern heutiges Tages noch das gantze Buch finden/ woraus die Kyranides colligiret. Dann er meynet/ daß ihr Gesetz-Buch Zendavastan genennt/ welches sie dem Zoroastri zuschreiben/ und vor das allerheiligste halten/ mit der vom Eusebio gemeldeten sacra collectione eins sey/ denn also schreibet er pag. 160. der neuesten Edition, in welcher auch vom Zoroastre unterschiedliches eingerücket/ das in der

„vorigen nicht stehet: Ex iisdem falsariorum „incudibus profectus est supra memoratus Persica„rum legum Codex Zundavvastau, quem vetustis„simum tamen conjicio, & eundem fortasse, qui „ab Eusebio Collectio sacra Persicarum rerum „appellatur &c. Dem sey aber wie ihm wolle/ „es ist genug bewiesen zu haben/ daß die Kira„nides nichts anders sind/ als Collectanea von „allerhand raren Sachen/ sonderlich Medicin „Physicis & Chymicis, und folglich der alte Author, „dessen Nahmen Grelotus nicht verschweigen „sollen/ dieselben verstanden habe. Vielleicht „hat er gar den Theil der Goldmacherey/ wel„chen Olympiodorus, der Alexandrinische Labo„rant oder Goldmacher citiret/ bey der Hand „gehabt/ darzu einem fast der Tittel/ Epitome „aurea, Anleitung geben dürffte. Ob nun „gleich die Kiranides unter den Gelehrten/ son„derlich Medicis, wohl bekandt sind/ so weiß doch „niemand/ was die Kiranex eigentlich seyn. Man „wird auch keinen alten Scribenten zeigen kön„nen/ der den ersten König von Troja Kiranem „nennet. Hingegen hat anno 1683. Prof. Rivi„nus zu Leipzig in 8vo drucken lassen Kirani Ki„ranides, darinne der Kiranus vor einen König „der Perser ausgegeben wird/ das Buch selbsten „aber ist aus dem Arabischen ins Griechische/ „und aus diesem ins Lateinische übersetzet/ und „in drey Theile getheilet; der erste handelt „von 24. Edelsteinen/ 24. Kräutern/ 24. Vö„geln und 24. Fischen/ derselben Krafft in der

Artz-

Artzney zu weisen. Der andere gleicher Ge-
stalt von 40. Thieren. Der dritte von 44.
Vögeln. Und der vierdte von 74. Fischen.
Die Ratio denominationis wird im Anfange
p. 3. 4. also ertheilet: κυράνιθες vero dictæ sunt
eo, quod aliorum meorum librorum, istæ sunt
Reginæ. Invenimus autem Kyrani Regis Persa-
rum, quorum prior est hic &c. Der Editor a-
ber urtheilet in seiner Præfation, daß der Nah-
me Kyrani gantz und gar erdichtet sey / damit
nur das Buch desto besser und höher recom-
mendiret würde.

I.

LÆTUS, Calvidius

De pulchræ prolis habendæ ratione &c.
Lugduni 1655.

Entdeckung.

DEr Author soll Claudius Quillet heissen/wie
Baillet *in Catalogo des Auteurs, deguisez pag.*
568. referiret.

II.

LAINERII Alberti Vertonii

Des Satyres Personelles, ou traite Histo-
rique de celles, qui portent le titre
d'Anti, *a Paris* 1689. 12.

Entdeckung.

VErus Author iſt der berühmte und gelehrte Frantzoſe Adrianus BAILLET; es hat aber derſelbe wegen dieſer ſcriptur viele Adverſarios bekommen/ wie dann bekannt/ daß ihm Menagius ein Scriptum ſub tit: Anti-Baillet dargegen opponiret hat.

III.

LEIDHRESSERI

Diſſertatio Politica duobus libris comprehenſa, ſuper Doctrinæ Capitibus, inter Academiam Pariſienſem & ſocietatis Jeſu Patres controverſis. *Francof.* 8.

Entdeckung.

DEn Authorem dieſes Scripti hat der berühmte Iſaac. Caſaubonus Epiſt. 245. mit folgenden Worten detegiret: „Liber Leidhreſ„ſerio inſcriptus, ab Amico meo eſt compoſitus, „viro Pietate & doctrina inſigni, cujus verum „nomen ſine dubio audiſti, is eſt Deſiderius HE„RALDUS, qui Arnobium olim, nuper Tertullianī „Apologetica edidit, plura ab eo ingenio volente „Deo ſperari poſſunt. Contra eam ſcripſit Epiſto„lam ad Anticum Gallum, ſuper Diſſertatione „Politica Leidhreſſeri, eadem forma excuſam „*Andreas Eudæmon*, qui eſt Johannes Cydonius, „Jeſuita Gallus. &c.

IV. LEO-

IV.

LEONIS primi Episcopi Romani

Capitula de gratia Dei. 2.) Epistola ad Demetriadem Virginem. 3.) Libri de vocatione Gentium &c.

Eröffnung.

Es werden diese opera von einigen diesem Leoni adscribiret; von andern aber vor supposititia Leonis gehalten. Wovon in *Actis Eruditor. Supplem. Sect. VIII. pag. 431.* tractiret ist/ eines welchen wir einige verba, weilen sie von einem und andern treffliche Nachricht geben/hier excerpiren wollen: Paschasius *Quesnellus* cum Anno 1675. *Leonis Magni* Opera Parisiis recensaret, *tria scripta*, de quorum vero Authore inter eruditos nondum convenerat, nempe *Capitula de gratia Dei, Epistolam ad Demetriadem Virginem, & Libros de Vocatione omnium gentium*, Leoni suo *attribuit*. Illi autem se *opponens Antelmius* (in Dissertationibus Criticis de veris operibus Leonis Magni & Prosperi Aquitanici) tanto apparatu *prospero Aquitano* ea vindicavit, ut luculentissime cum reliquis Prosperi scriptis, qua res & stylus congruere videantur. Quo labore per tres priores Dissertationes defunctus, quarta Leonis Magni *duas contra Pelagianos Epistolas* adgreditur, quarum alteram Januarii inscriptam Quesnellus authenticam declaraverat, alteram vero ad Septimium suppositiam. Verum tantum abest ut his ac-

„acquiescat Antelmius, ut potius unam eandemque „esse Epistolam demonstret, demptis scilicet colo„ribus furtivis, quin ex epistola 6. ad Aquilejensem „Epistolam Januarii nomine fore prænotandam. „Quinta Dissertatione *Gennadium omnesque alios* „*antiquos*, qui *Epistolam Leonis ad Flavianum*, in „causa Eutychis, a *Prospero* (tanquam ejus Notario) „dictatam scribunt, adversus Bellarminum Labbe„umque vindicat, ad oculum ostendens, non so„lum in hac, sed in aliis Leonis Epistolis, haud ob„scura styli Prosperiani vestigia apparere. Eadem „cum in *sermonibus* quoque Leonis deprehenderit, „in sexta Dissertatione varia promit exempla, ma„ximis ex *sermone 4. in Natali Leonis*, & ex ser„monibus de *Collectis & Jejunio* causasque ejus rei „inquirens, potiorem judicat, quia sermones ea æ„tate expetebantur, ab aliis Episcopis recitandi. „Siquidem *Gennadius* testatur, multas *Salvianum* „Presbyterum Homilias pro Episcopis composuisse, „indeque *Magistri Episcoporum laudem*, non ut „vulgo volunt, quia Salonium & Veranum, Episco„pos in adolescentia docuerat, reportasse; quan„to magis Leonis, summi Pontificis, sermones alii „expetierint, cui interdum aliquos orationis or„natus contulerit Prosper, vir sui ævi doctissimus „& facundissimus, qui occupatissimo Pontifici a „Consiliis ac Epistolis, aut præcipuus erat, aut u„nicus, ut verbis Antelmi hæc efferamus &c.

V. LIBE-

V.

LIBER II de S. AMORE

Epistolæ Theologicæ, in quibus varii Scholasticorum errores castigantur. *Irenopoli* Typis Philalethianis 1676. 8.

Entdeckung.

Einige haben Philippum a Limborch vor den Authorem gehalten; jetzo aber ist bekandt/ daß der berühmte Johannes Clericus verus Author davon sey/ wie Poiret *in Epistola ad Auth. Bibliothec. universal.* welche seinem libr. de eruditione solida & superfic. annectiret ist/ referiret.

VI.

LIBER II, Christiani Germani

Bibliographia, sive de scribendis, legendis, & æstimandis libris, Exercitatio Paranetica, *Ultrajectii* 1681. 12.

Entdeckung.

Hier Placius Pseudon. n. 1573. hält Guilielmum SALDENUM, Ultrajectinum vor den Authorem. Es ist solches Buch anno 1688. zu Amsterdam sub alio titulo divulgiret worden/ nemlich: de libris varioque eorum usu ac abusu &c.

VII. JU-

VII.

Juſtus LIPSIUS.

Eröffnung.

ES referiret *Miræus* in vita Lipſii p. 67. daß die Orationes, welche ſub nomine Lipſii, de Concordia litterarum & Religionis, ediret ſind worden, nicht von Lipſio componiret ſeyn ſolten, ſondern vielmehr Melchior Goldaſtus derſelbeen Author ſey. Der Jeſuit Carolus *Scribanius* ſtehet gleichfalls in der opinion, es wäre Lipſius bereits einige Monathe vorher, als dieſe Orationes ſollen gehalten ſeyn worden, ſchon von Jena gezogen geweſen. Es hat aber der berühmte Sagittarius in *Lipſio Prædo*, welches Scriptum anno 1614. zu Franckfurth edidet worden, dieſes Vorgeben refutiret, und bewieſen, daß ſolche Orationes dem Lipſio eigentlich müſten attribuiret werden, und dieſer Meynung pflichtet auch Teiſſier *Eloges des hommes ſçavans tom. 2. p. 389.* bey. 2.) Liber de Militia Romana, ſub nomine Lipſii, iſt ſchon damahls dem Scaliger ſuſpect vorkommen, maſſen er davon judicirte, daß dieſes opus aus dem Franciſco Patritio ſey excribiret worden, weswegen auch Baillet ſolches opus dem Lipſio gäntzlich abſpricht. Menagius aber in *Anti Baillet tom. 1. pag. 87.* perſtringiret deshalben den Baillet, und will es zu einem genuino opere Lipſii machen. conf. *Hiſtoire des ouvrages des Sçavans tom. 3. pag. 591.*

VIII.

LISTRII Gerardi

Commentarius in Erasmi Roterodami Encomium Moriæ.

Entdeckung.

Es soll Erasmus selbsten sich unter diesem Nahmen verkappet/ und über sein Scriptum Moriæ commentiret haben. vid. Valerius Andreæ *in Biblioth. pag. 277.* woselbst er auch zugleich referiret/ daß dieses Buch ihme grosse Ungelegenheiten/ und Haß zu wege gebracht habe/ in dem er dadurch crabrones irritiret/ und seine Adversarios in den Harnisch gebracht hätte.

IX.

LOEMELII Hermanni

Spongia contra censuram Facultatis Parisiensis & Ecclesiæ Anglicanæ Querelæ Apologetica de Censura Episcoporum Galliæ in duos libros Anglicanos. *Amstelædamopoli* 1631. 8.

Entdeckung.

VErus Author soll der Jesuit Johannes FLOYDUS seyn/ wie aus der *Theol. Moral. Jesuit. part. I. pag. 125. seq.* und *Alegambe Biblioth. script. societat. Jes. pag. 242.* zu ersehen. Es ist aber nachgehends diese Spongia zu Pariß per manum Carnificis verbrannt worden.

X. LU-

X.

LUBECENSE & LUNEBURGENSE Miniſterium.

Eröffnung.

UNter des Miniſterii zu Lübeck und Lüneburg Nahmen ſind unterſchiedliche Scripta heraus gegeben worden/ als da ſind 1.) Berichts von den neuen Propheten/ (die ſich erleuchtete Gottes-Gelahrte/ und Theoſophos nennen) Religion Lehr und Glauben/ damit der Satan aufs neue die Kirche GOttes zu verunruhigen ſich unterſtehet. 2.) Abgenöthigte Lehr- und Schutz-Schrifft/ wider den Guttmanniſchen Offenbahrungs-Patron/ durch das ordentliche Predig-Amt zu Lübeck/ Hamburg/ und Lüneburg ꝛc. von welchen beyden Scriptis der berühmte Theologus Nicolaus Hunnius Author ſeyn ſoll/ wie Hulſemannus im *Calixtiniſchen* Gewiſſens-Wurm *cap. VIII.* referiret.

XI.

LUBECENSE Presbyterium.

Eröffnung.

SUb nomine Lubecenſis Presbyterii, ſind folgende Scripta ediret worden. 1.) Epiſtola ad Matthiam Flaccium & Nicolaum Gallum, wovon Georg Major Theol. Witteb. Author ſeyn ſoll. 2.) Bedencken auf 3. Fragen/ das Straff-

Amt

Amt betreffend: Ob ein Prediger/ der in Lehr und Leben untadelich/ wann er männiglich bekandte Sünden/ Irrungen/ und Zanck/ öffentlich in specie strafft/ und zum Friede vermahnet/ Actione Injuriarum oder sonſt rechtmäſſig könne besprochen werden? ꝛc. 3.) Ob in Rechtfertigung zwiſchen der Obrigkeit und dem Prediger/ die hohe Obrigkeit an und vor ſich ſelbſt bloß allein secundum Jus Civile, oder die Kirche durch ihre Kirchen-Gerichte alleine/ nach Gottes Wort das Urtheil fällen ſolle? 4.) Ob ein Prediger ſchuldig ſey/ wann er weiß/ daß zwiſchen zweyen ſeiner Zuhörer ein hefftiger Haß entſtanden/ Fleiß anzuwenden/ daß ſie zuvor verſöhnet werden/ ehe ſie zur Communion ſich einſtellen/ auch demjenigen Theil dieſelbe zu verſagen/ welcher zum Vertrag nicht zu vermögen iſt? Lübeck Anno 1626. und 1668. 8. wovon D. Nicolaus Hunnius Author ſeyn ſoll. 5.) Chriſtliche Probe der neuen Schwärmerey/ da etliche Mannes- oder Weibes-Perſonen eigene kleine Zuſammenkünffte halten/ darinne nicht allein unberuffene Männer/ ſondern auch Weiber das Heilige Abendmahl austheilen/ welche Thomas Tanto in ſeiner gedruckten öffentlichen Bekänntniß zu verthätigen ſich unterſtanden hat: Auch Entdeckung der Lügen und Läſterungen/ welche Jacob Taube Iſelburgenſis in den Druck hat ausgeſprenget/ in ſeiner Relation von den Lübeckiſchen proceduren gegen ihm. Lübeck 1669. 8. der Author hievon ſoll D. Hanneke-

nekenius Superintendens Lubec. seyn. 6.) Theologisches Bedencken/ ob der Käyserlichen freyen Reichs-Stadt Lübeck zu rathen/ daß sie/ zu Beförderung des Commercii und zeitlicher Nahrung fremde/ iedoch im Römischen Reich zugelassene Religions-Verwandte in die Stadt nehme/ und denselben ihren absonderlichen Gottesdienst und öffentliche Religions-Ubung in der Stadt/ oder dero Gebiethe vergönne? Lübeck 1670. 4. soll gleichfalls von Hannekenio seyn verfertiget worden.

M.

1.

MACRI Senioris

Cum Nicolao Crasso Juniore Cive Veneto Disceptatio de Paræneſi Cardinalis Baronii ad Rempublicam Venetam. *Venetiis* apud Georg. Willer 1607. 8. & *Monachii* eod. anno. 4.

Entdeckung.

VErus Author soll der beruffene Caſparus Scioppius seyn. Die Veranlassung zu Verfertigung dieses Scripti ist folgende gewesen: Es hatte der Cardinal Baronius anno Christi 1606. eine Paræneſin ad Rempublicam Venetam, welche zu Rom und Cölln in 8. gedruckt worden/ heraus gegeben/ darinne er diesen Staat zu

Beob-

Beobachtung ihrer Schuldigkeit gegen den Pabſt ermahnet. Dieſem opponirte Nicolaus Craſſus Civis Venetus Philoſophus & JCtus ſeine Anti-Paræneſin, welche auch Goldaſtus p. 414. ſeq. ſeinem Tomo tertio Monarchiæ Imperii Romani inſeriret hat. Weilen nun dieſes Scriptum ſehr ernſthafft concipiret war; hingegen aber Scioppius des Pabſts ſeine Parthey amplectirte/ ſo gab er darwider unter dem Nahmen Nicodemus Macer dieſe ſehr lächerliche ſatyre heraus. Es haben einige dieſes Scriptum dem Aſcani Perſio Bononienſi Profeſſori tribuiren wollen/ wie dann auch Herr Placcius vorhin der Meynung geweſen/ welcher aber hernacher eines andern berichtet worden.

II.
MAIOLUS Epiſcopus Vulturienſis.

Eröffnung.

UNter dieſes Majoli Nahmen ſind VII. Tomi Dierum Canicularium ediret worden. Er hat aber nur den erſten Tomum davon verfertiget. Von den andern Tomis iſt Georgius Draudius der rechte Author, wie er ſelbſten *in ſua Bibliotheca Claſſica p. 349. 1076. 1077.* referiret. conf. Jac. Thomaſii *Diſſertatio de Nigello Wireckero §. 60.*

III.

MALBERGI Alberti

Schola affectuum, hoc eſt Brevis & Methodica moderandorum affectuum, per media tum generalia, tum particularia Inſtitutio, ex doctrina quorundam e Societate Jeſu Patrum, in gratiam Parthenicæ ſocietatis concinnata, eidemque Xenioli loco oblata, opera R. D. Alberti Malbergi, *Coloniæ* 1625. 12.

Entdeckung.

AUthor iſt ein Jeſuit / Philippus Bebius genannt / wie Valerius Andreæ *Bibliothec. pag. 768.* und Allegambe *in Appendic. ult. pag. 555.* referiren.

IV.

MALCOMESII, Johannis Richardi

Commentarius novus in Weſembecium, cum Annotationibus & remiſſionibus 1669. *Francof.*

Entdeckung.

Es halten Deckherus *de ſcript. adeſp.* und Baillet *in Catalogo des Auteurs deguiſez p. 572.* davor

davor/ daß der berühmte Wilhelm LUDWEL Prof. zu Altdorff der Author ſey.

V.

MANUTIUS Aldus.

Eröffnung.

Es iſt dem Aldo Manutio der Commentarius in Ciceronis Epiſtolas ad Atticum zugeſchrieben worden. Abercrombe aber in ſeinem Fure Academico p. 86. will den Aldum Manutium vor den Authorem dieſes Commentarii nicht agnoſciren/ ſondern vielmehr denſelben dem Jano Parrhaſio zueignen. Friſius *Biblioth. Geſner pag.* 657. ſtehet in der opinion, daß nicht Aldus Manutius, ſondern vielmehr Paulus Manutius der Author wäre.

VI.

MAPHANATI Danielis

Confutatio Diſſertationis ſcandaloſæ, qua Johannes Stellerus Pilatum defenſum prodidit. *Dresdæ* 1676.

Entdeckung.

Der Author dieſer Refutations-Schrifft iſt Daniel Hartnaccius, wie aus ſeinem edirten Catalogo librorum ſuorum zu erſehen.

VII.

Antonius a MARA

De Concurſu Creditorum in Foro civili formando. *Brunsvigæ* 1689. 4.

Entdeckung.

DEr Author heiſſet mit Nahmen Elias SCHNEEGASSE, und iſt erſtlich Syndicus der Dorotheen-Stadt nahe bey Berlin geweſen/ hernacher Advocatus Fiſci zu Halberſtadt/ und hernacher zu Zell ꝛc. Er hat in dieſem ſeinem Tractat de concurſu creditorum, den berühmten Struvium ein wenig angegriffen. Sein Sohn aber Burchard. Gothelf Struvius Prof. Hiſtor. zu Jena hat ihme wieder darauf geantwortet in einem Scripto, ſub tit: *Struvius non errans.* Sonſten hat auch dieſer D. Schneegaſſe unterſchiedliche controverſien mit dem Herrn Geheimten Rath Stryck und deſſen Herrn Söhne gehabt / wovon in Actis Eruditorum Lipſ. *1689. pag. 657.*

XIII.

MARIANI, Angeli
Eröffnete Hertzens-Pforte vom wahren Reiche GOttes ꝛc.

Entdeckung.

DEs Authoris rechter Nahme iſt Johan Angelus Werdenhagen JCtus. Das Büchlein iſt anno 1632. heraus kommen/ worinne die Doctrinæ Jacob Böhmens amplectiret werden/ und

und der innere Glaube hefftig getrieben wird/ dadurch ſo wohl Juden/ Türcken und Heyden ſeelig werden könten/ ob ſie gleich Chriſtum äuſſerlich nicht kenneten/ wenn ſie ihn nur im Hertzen hätten/ ꝛc.

IX.

MARINIUS Franciſcus.

De ſcopo Reipublicæ Polonicæ adverſus Hermannum Conringium. *Vratislaviæ* 1665. 12.

Entdeckung.

DEr Author ſoll Johannes SAX, ein Pohle aus Frauſtadt ſeyn/ wie Geislerus *in D. de Nomin. mutat. dec. 1. n. 7* referiret.

X.

MASSONII Chriſtophori

Anatomia univerſalis, Germanice contra Auguſtanæ Religionis Conſortes, maxime Martinum Hoe, ejusque aſſeclas.

Entdeckung.

DEr Author ſoll ſeyn Chriſtianus Beckmannus Superintendens & Theol. Prof. Serveſtanus. Dieſer wird auch vor den Authorem der Schrifft gehalten/ welche anno 1621. & 1625. heraus kommen/ ſub titulo: Ausführliche Behauptung

hauptung der verbeſſerten Augſpurgiſchen Confeſſion und etlicher darzu gehörigen Materien/ das iſt: Gründlicher Beweiß / daß die verbeſſerte Augſpurgiſche Confeſſion niemahls bey Lebs-Zeiten Herrn M. Lutheri, auch nicht etliche Jahre nach ſeinem ſeeligen Abſchiede den Evangeliſchen Proteſtirenden Ständen ſey verdächtig geweſen / daß auch Johannes Calvinus für ein Gliedmaß der Augſpurgiſchen Confeſſion gehalten/ ꝛc.

XI.

MATAGONIS de MATAGONIBUS

Monitoriale adverſus Italo-Galliam, ſive Anti-Franco-Galliam Antonii Matharelli, *Alvernogeni* edit. 1578.

Entdeckung.

Es iſt der berühmte Frantzöſiſche JCtus Franciſcus Hottomannus hievon Author. Dann als derſelbe das Buch Franco-Galliam ſchrieb/ fande er viel Widerſacher. Abſonderlich opponirte ſich demſelben Antonius Matharellus, in Reſponſione ad Franciſci Hottomanni Franco-Galliam, edit. Paris. 1575. 8. Dieſer Matharellus aber wurde von Hottomanno unter der Larve Matagonis de Matagonibus in obangezogenem Scripto wiederum refutiret. Es wird ſonſten Hottomannus wegen des bemeldeten Buchs

Fran-

Franco-Gallia unter die Monarchomachos gezehlet/ und Boeclerus iſt deßwegen *in Commentar. ad Grot. p. 275.* ſehr übel auf ihn zu ſprechen. Das Leben des Hottomanni iſt von Petro Neveleto Doſchio ſonderbar beſchrieben worden/ welches hernacher der Herr Leicker mit anderer JCtorum Vitis auch guten additionibus in 8. wieder ediret hat/ worauf wir etwas weniges hiebey fügen wollen. Franciſcus Hottomannus iſt zu Pariß gebohren anno 1524. und iſt dem Urſprung nach ein Teutſcher aus Schleſien/ wenn man denſelben ratione originis Proavorum conſideriret/ maſſen derſelbe ex Familia der Ottomannen entſproſſen/ von dar ſich einer ſeiner Vorfahren nach Franckreich gewendet/ und nachdem er ſich alldar wohl gehalten/ und zu Ehren kommen iſt/ hat er vor ſeinen Nahmen den Anfangs-Buchſtaben H. geſetzet. Er iſt Profeſſor Juris zu Bourges geweſen/ woſelbſt damahls gleichſam die allgemeine Schule der Jurisprudenz war. Er war zu ſeiner Zeit einer von den allerberühmteſten JCtis, maſſen er auch unter die vier gelehrten Franciſcos, ſo zu einer Zeit in Franckreich floriret und die Jura profitiret haben / gerechnet wird/ nemlich es lebten damahls im höchſten Flor Franciſcus Duarenus, Franciſcus Conanus, Franciſcus Hottomannus, und Franciſcus Balduinus. Roſinus *in Antiquitat. Rom.* nennet ihn JCtum extra omnem Ingenii judiciique aleam poſitum, antiquarium eruditiſſimum. Er iſt der Reformirten Religion zugethan geweſen/ dahero/

als das Blut-Bad zu Pariß anno 1572. auch das übrige gröſte Theil Franckreichs überſchwemmete/ wäre er ohne Zweiffel auch mit aufgeopffert worden/ wenn er nicht durch ſeine Scholaren oder Studioſos, ſonderlich die Teutſchen/ nebſt Hugone Donello wäre errettet/ und dem Pöbel aus den Händen geriſſen worden. Es wurde aber nachgehends dem Hottomanno ſo ſehr nachgeſtellet/ daß auch der Pabſt auf ſeinen Kopff 2000. Krohnen ſetzte/ welche er demjenigen zu verehren ſich erboth/ der ihm ſolchen bringen würde/ dann der Pabſt war grauſam auf ihn erbittert/ weilen er wider denſelben das Buch *Fulmen Brutum* genannt/ geſchrieben hatte. Es iſt aber endlich Hottomannus noch mit genauer Noth davon kommen/ und nach Baſel in die Schweitz entwichen/ woſelbſt er auch aus Rache gegen den König das Buch Franco-Galliam geſchrieben hat/ darinne er zum faveur der Reformirten Religion/ und aus einer gewiſſen hypotheſi bejahet und ſtatuiret/ das Königreich Franckreich wäre ein Regnum mixtum, er hat auch darinne beweiſen wollen/ das Parlament in Franckreich ſey über den König/ und habe alſo eine gröſſere Gewalt als dieſer. Ob er nun gleich ſolches beſſer gewuſt hat/ ſo hat er doch daſſelbe aus Rache gegen den König geſchrieben/ weßwegen auch andere dargegen ihre refutations-Schrifften ediret/ wie bereits erwehnet worden. Er iſt zu Baſel anno 1590. geſtorben/ ſeines Alters 66. Jahr.

XII. Va-

XII.

Valerii MAXIMI
Dictorum factorumque memorabilium libri X.

Entdeckung.

ES halten die meisten davor/ daß dieses bekandte opus, kein Scriptum genuinum sey/ und daß es nur ein extract oder epitome aus den Büchern des Valerii Maximi (welche aber verlohren gangen) wäre. Es beruhet aber alles auf einer Ungewißheit. vid. Vossius *de Histor. Latin. lib. 1. cap XXIV. pag. 123.* & Journal des ſçavans *de l' anno 1680. Tom VIII. pag. 16.* Es ſoll aber ſolcher Extract aus dem Valerio von Julio Paride, oder von Januario Nepotiano herkommen. vid. Fabricii *Biblioth. Latin. p. 58. 59.*

XIII.

MEDIUS Jocoſus Severus SS. Theol. Studioſus & Alumnus Suecicus.

Eröffnung.

UNter dieſer Larve hat M. Johan Sebaſtian MITTERNACHT folgende zwey Scripta ediret/ 1.) Vertrauliches Geſpräch zwiſchen vier Päbſtiſchen Scribenten/ als Jodoco Kedd ei-

nem Jesuiten/ Valeriano Magno, einem Capuciner/ Elia Schillern D. und dann Paulo Segero, Flandro, &c. Typis Johannis Bauer A. M. DC. LIII. 2.) Nothwendige Apologia des vorigen ꝛc. gedruckt Anno 1653. 12.

XIV.

MELANGEUS Hippophilus.

Entdeckung.

Unter diesem Nahmen hat Philippus Melanchton etliche Scripta heraus gegeben. vid. Baillet *Auteurs deguisez cap. 10. p. 327. & in Catalogo p. 574.*

XV.

MELILAMBII Ambrosii

Sendschreiben an einen vornehmen Cavalier betreffend die Schwedische und Polnische Waffen ꝛc.

Entdeckung.

Der Verfertiger desselben ist der bekandte Theologus D. Balthasar SCHUPPIUS gewesen. Er entdecket sich in seiner Ehrenrettung/ welche mit bey seinen kleinen operibus gedruckt ist/ in seiner Epistel pag. 360. selbsten mit diesen Worten: „Was das Sendschreiben Am„brosii Melilambii anbelanget/ bekenne ich das „ich desselben Author sey/ und bin darzu geleitet wor-

worden durch einen weitberühmten Cavalier,“ welcher als ein Politicus meine Gedancken von“ dem Schwedischen und Pohlnischen Krieg“ zu wissen begehret hat/ habe derhalben ihme“ als einem Politico Politice darauf geantwortet/“ und alles in dieser Sache/ davon ich keine“ Profession mache/ seinem hochvernünfftigen Ju-“ dicio heimgestellet. ꝛc.“

XVI.

MELITO Episcopus Sardensis.

Eröffnung.

DJesem Melitoni sind unterschiedliche Scripta falso supponiret worden/ von welchen in Tenzelii Monathlichen Unterredungen *de Anno 1692. p. 993.* in folgenden Terminis discuriret wird: „Ein altes vor 7. biß 800. Jahren geschriebenes Buch auf Pergament hat diese Uberschrifft: Melito Episcopus de Virtutibus“ Apostolorum. Unten auf dem ersten Blath“ hat Flaccius angemercket: Hic liber a Lazio est“ sub nomine Abdiæ editus; der Anfang ist Me-“ lito servus Christi Episcopus Laodiciæ univer-“ sis Episcopiis & Ecclesiis Catholicorum in Do-“ mino salutem æternam. Volo sollicitam esse frater-“ nitatem vestram de Leutio quodam, qui scri-“ psit Apostolorum actus &c. Es wird wohl eben“ der Planus seyn/ fiel Constantino in die Rede/“ der den librum Apocryphum de transitu Mariæ“ unter des Melitonis Nahmen erdichtet. Die“

Col-

„collation würde es ausweiſen / ſagte Antonio „die man auch mit dem ſuppoſititio Abdiæ vor„nehmen könte; und würde dieſelbe nicht ſo „gar umſonſt ſeyn / weil zumahl des Leutii dar„inne gedacht wird / dem nicht nur Pabſt In„nocentius I. in Epiſtola ad Exuperium ſchuld „giebt / daß er etliche Schrifften unter Matthiæ, „Jacobi minoris, Petri & Johannis Nahmen fingi„ret / ſondern auch das Decretum Gelaſianum de „libris Apocryphis gar ein ſchlecht Lob giebt. „Denn ob gleich einige Codices Lenticius, andere „Lentivus, andere Lentius, andere Leutius habē / ſo „giebt es doch der Augenſchein und Pabſts Inno„centii Teſtimonium, daß das letzte zu præferiren / „und alſo zu leſen ſey: Libri omnes, quos fecit „Leutius, diſcipulus Diaboli, apocryphi &c.„

XVII.

MERCURII BRITANNICI

Mundus alter & idem, ſive Terra Auſtralis antehac ſemper incognita, longis itineribus peregrini Academici nuperrime luſtrata. &c.

Entdeckung.

Es wird Joſephus HALLUS, ein Engelländer / und Epiſcopus Oxonienſis, hernacher Norvicenſis, vor den Authorem gehalten / wie Thomas Hyde *Biblioth. Bodlej. p. 319.* referiret. Es iſt ſonſten dieſes Scriptum mit des Thomæ Campanellæ

læ civitate Solis, und Nova Atlantide Fr. Baconis de Verulamio anno 1643. in 12. heraus kommen/ und bestehet aus vier Büchern/wovon das meiste in Teutscher Sprache übersetzet ist worden.

XVIII.

MISANDERS

Biblische Ergötzlichkeiten durch die gantze Bibel fortgesetzet ꝛc.

Entdeckung.

VErus Author ist Joh. Samuel ADAMI, Pastor zu Pretschendorff bey Freyberg.

XIX.

MITHOBIUS Hector Johannes

De Controversiis Sueco-Polonicis, sive de jure quod in Sueciam Regi, ad Livoniam, Regno Poloniæ nullam competit, &c.

Conjecturen.

MAn hält davor/ daß der berühmte Hermannus CONRINGIUS hievon Author sey. vid. Wittenius *in Diar. Biograph. ad d. 12. Jan. 1682.* Es wird aber solches Scriptum in Catalogo Scriptorum Conringianorum nicht recensiret.

XX. de

XX.

de MONTALBANO Auguſtus Floridus.

Entdeckung.

UNter ſolchem Nahmen hat Lic. HENELIUS wider den berühmten Schurtzfleiſch/ als derſelbe ſub nomine Sarckmaſii ſeine Judicia ausgehen ließ/ geſchrieben. Das Scriptum führet folgenden Titel: Colloquium occaſione tumultuantis Veraſii in Parnaſſo, inter Apollinem, Mercurium, Labronem a Veraſio, & Sarckmaſium habitum, de judiciis Sarckmaſianis, non ita pridem ex Parnaſſo editis, calamo exceptum & eruditis bona mente communicatum. &c.

XXI.

de MONTALTE Louys.

Eröffnung.

SUb hoc nomine hat der berühmte Frantzöſiſche Scriptor Blaſius Paſchalius oder Paſqual ſeine bekandten Litteras Provinciales de Theologia Jeſuitarum heraus gegeben/ darinne er auf eine ſonderliche Manier die Herren Jeſuiten ſammt ihrer Morale ſtringiret. Es ſind dieſe Litteræ unterſchiedliche mahl ediret worden. Die beſte Edition iſt die cum Notis Wendrockianis & Samuelis Rachelii, welche in 4. gedruckt/

druckt/ wobey zugleich das Examen probabilitatis Jesuiticæ, novorumque casuistarum erscheinet.

XXII.

de MONTE Julii

Historia Civilis Juliacensium & Montensium &c.

Entdeckung.

DEr Author heisset mit Nahmen Melchior VOETS, Pfaltz-Neuburgischer gewesener Rath/ ein Mann von einer ungemeinen Gelehrsamkeit und Geschicklichkeit.

XXIII.

de MONTESPERATO Ludovici

Vindiciæ Pacificationis Osnabrugensis & Monasterienſis &c. *Londini* 1653. 4.

Entdeckung.

ES sind viel in der opinion gestanden / daß Hermannus Conringius der Author sey. Nachmahls hat man die eigentliche Wahrheit erfahren/ nemlich/daß der Weltberühmte JCtus Benedictus CARPZOVIUS der wahre und eigentliche Author sey/ welches auch Scherzerus Systema. Theol. pag. 732. confirmiret. Das Scriptum ist hernacher ins Teutsche vertiret worden/ sub. tit: Die Rettung des Osnabrückischen und Mün-

Münsterischen Friedens wider *Innocentii X Nullitats*-Erklärung/ ꝛc.

XXIV.

Severinus de MONZAMBANO

De Statu Imperii Germanici. &c.

Entdeckung.

DAß der weltberühmte Samuel Freyherr von Pufendorf der rechte wahre Author dieses beruffenen Buchs sey/ ist nunmehr ausgemacht/ und so publique, daß es keines weiteren demonstrirens bedarff; sintemahl derselbe zu letztens kein Geheimniß mehr daraus gemachet/ sondern sich frey öffentlich vor den Authorem bekennet/ wie dann derselbe auch zu dem Ende eine neue verbesserte Edition adornitet/ (welche aber erst nach seinem tode ans Licht kommen) und seinen Nahmen hinzu zu setzen befohlen/ damit solches bey der Welt publique gemacht würde. Es waren zu der Zeit/ als das Buch unter der Masque eines Italiäners sich in Teutschland præsentirete/ die Judicia der Gelehrten unterschiedlich. Einige sahen den weltberühmten Hermannum Conringium vor den Authorem an; andere fielen auf den weltbekandten Freyherren von Boyneburg, welcher damahls am Chur-Mäyntzischen Hofe die Charge eines vornehmen Staats-Ministri bekleidete/ und hernacher sich in Käyserliche Dienste begab.

Die

Die meiſten und klügſten aber conjecturirten nicht uneben/ daß es aus der Pufendorfiſchen Schmiede ſey gekommen/ und daß entweder der Schwediſche Geheimte Staats-Miniſter und Cantzler/ Eſaias von Pufendorf/ oder ſein Bruder Samuel/ Author ſeyn müſte/ wie man denn von dieſen zweyen Gebrüdern præſumirte/ daß ſie alle beyde zu der elaboration dieſes opuſculi etwas contribuiret/ oder daß der eine es abgefaſſet und das fundament darzu geleget/ der andere aber es perfectioniret hätte. Ob nun gleich die Adverſarii dem Samuel von Pufendorf publicis in ſcriptis vorwarffen/ daß er verus Author ſey/ ſo hat er ſich doch aus erheblichen motiven darzu nicht recht verſtehen wollen/ ſondern diejenigen/ welche ihm das Buch zuſchrieben/ trefflich repouſſiret; wobey aber zu mercken/ daß es zwar den Schein hatte/ als wenn ers leugnete/ daß er Author ſey/ eigentlich aber ſolches nicht in Abrede war. Denn er ſagte nicht: Ego non ſum Author, ſondern: Hunc librum pro meo non agnoſco &c. wodurch er nur zu verſtehen gab/ daß er vor den Authorem nicht wolte angeſehen ſeyn/ ob er gleich genuinus Author war/ und den Monzambanum defendirte/ auch öffentlich ſtatuirte/ daß derſelbe vernünfftig geſchrieben hätte. Man machte zu damahligen Zeiten ein groß Lärmen aus dem Monzambano, als wenn es ein ſehr gefährliches Buch wäre/ und die heilſame Harmonie des heiligen Römiſchen Reichs dadurch könte turbiret werden/ wenn man die Sentenz, welche

in dem Buche behauptet wird/ daß das heilige Römische Reich ein irregulierer Staat sey / so schlechter dings passiren liesse. Und weilen auch in dem Buche eine und andere stachlichte Reden vorkamen/ und auf etliche vornehme hohe Fürstliche Häuser mit kleinen piquanten satyrischen expressionibus alludiret wurde/ welches man sehr hoch aufnahme/ so wurde es an etlichen Orten des Reichs confisciret und verboten. Der effect aber solcher prohibition wolte nicht reussiren/ dann ie mehr das Buch confisciret und obscuriret wurde/ desto höher wurde es æstimiret und nachgedruckt. Es thaten sich auch unterschiedliche Sophistische Ritter / welche das Scriptum monstrosum impugniren wolten/ in grosser Anzahl hervor/ weilen aber die meisten solchen Sachen nicht gewachsen waren/ so wurden sie darüber ausgelacht/ und das Buch erlangte dadurch eine desto grössere renommée. Die vielen merckwürdigen Fata, welche dieses Buch erlitten/ allhie ausführlich zu beschreiben / würde viel zu weitläufftig fallen.

XXV.

MOSIS PENTATEUCHIS.

Eröffnung.

ES ist unter den Gelehrten noch viel Streitens/ ob das Scriptum PENTATEUCHIS, es gemeiniglich sub nomine Mosis venditiret

ret wird/ von Mose herkomme. Der beschriebene Benedictus Spinosa moviret nicht allein deswegen in seinem tractatu Theologico-Politico einen grossen Zweiffel/ sondern sagt auch gar/ es wäre nur allein eine mera collectio, welche durch den ESDRAM aus alten monumentis zusammen gelesen wäre/ und daß derselbe nicht einmahl ultimam manum an dieses Werck geleget hätte. vid. *cap. ej. IX. pag. 115.* conf. Journal des sçavans *Tom. 17. pag. 51. 67. & Tom. 18. pag. 432. 591.* Richard. Simon corrigiret *in Critica Veter. Testam. cap. 2. pag. 17. 18.* diese Sentenz einiger massen/ und attribuiret nur allein die dogmatica, und die zum Gesetze gehörige Sachen/ welche im Pentateuchi vorkommen/ dem Mosi, das andere aber/ sagt er/ wäre von den Schreibern damahliger Zeit eingeschoben worden. Es wird aber dem Simoni wegen dieser opinion von Spanhemio in Epistola, welche dem letzten operi Simoniano subjungiret ist worden/ pag. 569. 572. und absonderlich 573. eine starcke correction gegeben. Einige stehen in dem Wahn/ darunter Clericus, daß Pentateuchis von dem Sacerdote Helcia no, dessen im 2ten Buch der Könige XVII. cap. v. 18. meldung geschichet/ wäre verfertiget worden/ welche Meynung aber Witsius *in Miscellan. sacr. cap. 14.* impugniret/ vid. Monathl. Unterredungen *1692. p. 136. seq.* Cornelius a Lapide hat eine præfation über den Pentateuchin gemachet/ darinne er statuiret und vorgiebt/ daß Josua zuletzt etliche Additiones darüber gemachet/ welche Meynung auch

von Glassio *in Philol. sacra* und andern approbiret wird / wovon in Nouvel. de la Republiq. des lettres, *Juin 1684. pag. 385. seq.* mit mehrerm gehandelt wird.

N.

I.

NEANDRI THEOPHILI Veromundani

Noviss. Scrutinium futuri seculi, in quo verissimis sacræ scripturæ testimoniis hic necessaria futuri seculi cognitio, ab hoc tempore æterna possessio, cum suis circumstantiis depingitur. *Passiopoli* apud Hæredes Adami Agricolæ ad Insignia patientiæ anno 1655.

Entdeckung.

AUthor hievon soll ein aus Böhmen vertriebener Edelmann / Nahmens Sophronius ZOZACH, welcher hernacher sich nach Bremen begeben / und daselbst gestorben ist gewesen seyn. Es kommen in diesem Scripto viele nova monstrosa und paradoxa vor. Die contenta libri hat der Author dem tractatui præmittiret / und diesen versibus includiret:

Inferni cœlique locos aut tempora nescis?
Hæc hæ pagellæ lector amice docent.

Quod

Quod in figmentum Lembus, quod tempora post hæc
Nulla, sacro textu hæc folia teste docent.
Hic est sanctorum fides, hic linea rerum
Ultima, defectus postea nullus erit.
At caro peccati numquam defuncta resurget,
Sed stabit coram judice vivus homo.
Non homo, sola caro moritur, sepultaque fœtet,
Non hominis, vermis esca futura nova.
Non funus sed ego vivus post funera surgam
Peccatum moritur, non ego dum morior.

Es hat aber wider dieses Scriptum *Kißlingius* sub nomine, *Mariewichi* eine refutations-Schrifft ausgehen lassen/ welche zu Bremen anno 1667. ediret ist worden.

II.

Jani NICII Erithræi

Eröffnung.

UNter diesem Nahmen sind viele unterschiedliche Scripta heraus gegeben worden/ als 1.) Pinacotheca Virorum illustrium, welches Anno 1645. und 1648. zu Cölln am Rhein gedruckt ist worden/ welches als ein herrliches opus von Morhofio *in Polyhist. liter. lib. 1. cap. 19. p. 229.* sehr erhoben wird. Ferner sind sub hoc nomine ediret worden 2.) Sermones de quatuor novissimis. 3.) Epistolæ ad Tyrrhenum Vol. 2. Colon. 1644. 8. 4.) Epistolæ ad diversos. Colon. 1644. 8. 5.) Dialogorum Volumina II. 6.) Exempla virtutum &

vitiorum numero CLXXVII. 7.) Homiliæ. 8.) Supplex libellus ad Deum & B. Virginem Matrem. 9.) Paradoxa Christiana. 10.) Eudemiæ libri Decem. 11.) Documenta Sacra ex Evangeliis &c. Der Author aller dieser Schrifften heisset mit rechtem Nahmen Vittorio de Rosis, oder Julius Victor ROSSUS, und ist ein Römischer Edelmann gewesen/ welcher am Hofe des Cardinals Perretti gelebet hat.

III.

NIGRINI Valerii de Wandalia Christiani exercitus Tyronis

Argumentum Theologicum de non gerendo gladio materiali in Republica Christiana. 1646. 12.

Entdeckung.

MAn sagt/ daß dessen Author Abraham von Franckenberg ein Schlesischer Edelman sey/ welcher ein grosser Assecla der Lehr-Sätze Jacob Böhmens gewesen seyn soll.

O.

I.

OBADIÆ

Unvorgreifflicher Beytrag/ an die bekandte Pia Desideria, beygefüget dem hun-

hundertjährigen Bedencken des redlichen alten Theologi D. Jacobi Andreæ. Ulm bey Balthasar Kühnens sel. Wittib 1678. 12.

Entdeckung.

Es wird der berühmte Theologus zu Ulm Doctor Elias VEIEL vor den Authorem gehalten.

II.
ORIGENES.

Eröffnung.

Es werden dem alten Kirchen-Lehrer Origeni folgende Scripta fälschlich zugeschrieben/ und vor supposititia geachtet/ wie du Pin in seiner *Biblioth. Tom. I. pag. 126. seq.* referiret/ als 1.) Philocalia de obscuris sacræ scripturæ locis, wovon *Basilius Magnus*, und *Gregorius Theologus* cognomine *Thaumaturgo* Authores seyn sollen. vid. Rich. Simon *histoir. Critique du Nouveau Testam. c. 5. p. 71. seq.* 2.) Liber de Philosophorum sectis & dogmatibus, wird dem Epiphanio von Huetio und Cave *histor. liter. script. Eccleſiaſt. p. 61.* zugeschrieben. 3.) Liber de salute Divitum, ist von Michaele Ghislero sub nomine Origenis ausgegeben/ da doch Clemens Alexandrinus der Author seyn soll. vid. *Acta Eruditor. Lipſ. 1685. p. 246.* adde Colomesii *Biblioteque choiſie pag. 96. 97.*

4.) Commentarius in Evangelium Marci wird von einigen Cyrillo Alexandrino, von anderen Victorio Antiocheno adscribiret/ wie Cave *loc. cit.* notiret. 5.) Dialogus contra Marcionitas de recta in Deum Fide, wird von Huetio dem Maximo zugeeignet. 6.) Homiliæ IV. in Jobum sollen des Chrysostomi seyn/ wie Cave *histor. liter. scriptor. Ecclesiast. pag. 61.* vermeynet/ solchem contradiciret aber du Pin *Nouvelle Bibliotheq. tom. I. pag. 134.* und sagt/ daß weder Chrysostomus noch Origenes der rechte Author sey/ denominiret aber sonst keinen andern. 7.) Werden auch Origeni die Scholia in Orationem Dominicam & in Canticа B. Virginis, Zachariæ & Simeonis zugeschrieben/ von den meisten aber demselben wiederum abgesprochen/ und Petro Laodicensi attribuiret; vid. Journal des sçavans *1668. p. 70. 1685. & p. 339.* 8.) Commentarii in Jobum werden Maximino Episcopo einem Arrianer zugeschrieben. vid. Gerhard. *Patrolog. 138. 139.* welcher auch noch andere Scripta dubia Origenis daselbsten recensiret. 9.) Commentarius in S. Marcum soll gleichfals dem Origeni fälschlich adscribiret seyn worden/ und wird bey etlichen Manuscriptis Victori Antiocheno, bey anderen aber Cyrillo Alexandrino zugeeignet. vid. Richardi Simonis *histoir. critiq. du Nouveau Testament cap. 5. p. 79.* 10.) Die Homiliæ in tres priores Mosis libros, imgleichen 11.) die Homiliæ in Epistolas ad Romanos werden grösten theils dem Ruffino zugeschrieben/ wie Montanus in seiner Tauff-Historie *p.* 284. 285.

284. 285. mit folgenden Worten nicht uneben zu verſtehen giebt: „Man höre doch/ bitten wir/ was er Ruffinus ſelber ſagt in ſeinen vor und „Nachreden über die verſetzte Auslegung Ori„genis über die Epiſtel an die Römer. In der „Vorrede ſpricht er/ er habe das gantze Corpus „über die Auslegungen Origenis, ſo da beſtun„de in 15. Büchern/ und in ſich begriffe über die „40000. Verſe biß zur Helffte verkürtzet: „Aber in der Nachrede gehet ers noch gröber „an/ und ſaget ausdrücklich/ daß er im Uber„ſetzen der Homilien Origenis (die er über das „erſte/ zweyte und dritte Buch Moſes geredet „und dictiret hat) zwar eine groſſe und uner„ſchätzliche Arbeit angewendet habe/ dasjenige „daran zu erſtatten oder zu ergäntzen/ was noch „daran gebrach und von Origene unterlaſſen „wäre; aber daß er ſolches dennoch in ſonder„heit gethan hab im Werck über die Epiſtel an „die Römer/ aus denen Urſachen/ die er in der „Vorrede verfaſſet hätte/ darzu zu thun dasje„nige/ ſo daran mangelte/ und abzukürtzen das„jenige/ ſo zu lang war/ alſo daß viel Dinge wä„ren/ die ſein/ des Ruffini, eigen Werck wären/ „darum auch etliche zu ihm geſagt/ daß er „im Tittel ſeinen Nahmen vorſetzen ſolle/ und „ſchreiben Origenis (ſolte aber heiſſen Ruffini) „Buch der Auslegungen über die Epiſtel an die „Römer. Welches er gleichwohl nicht wolte „thun/ alſo dafür haltende/ daß es nicht recht „wäre/ ſo er den Tittel ſolte anders ſetzen/ als „den/ welcher den Grund des Wercks geleget/ „

»und den Vorrath darzugebracht hätte. Sol»che und dergleichen Worte wird man daselb»sten mehr finden/ woraus ein jeder gnug ur»theilen kan/ wie unsicher man auf die Zeugniß»se für die Kinder-Tauffe fussen und sich ver»lassen möge/ die aus Origenis Homilien über »die Epistel an die Römer/ und über das dritte »Buch Moses angezogen werden/ mit welchen »Russinus seiner eigenen Bekäntniß nach/ also »umgesprungen/ wie er nur gewolt hat ꝛc.

III.

OVIDIUS Naso.

Eröffnung.

Es werden folgende Scripta, nach der Meynung bewährter Authorum, dem Ovidio fälschlich adscribiret/ als 1.) Heroides sive Epistolæ quædam, davon Aulus Sabinus Author seyn soll. 2.) Somnium quod incipit: Nox erat & Somnus &c. wird von einigen einem anderen Ovidio, nemlich Ovidio juniori zugeleget. 3.) Elegia de Philomela, dem Albio Ovidio Juventino. 4.) De Pulice, wovon Ostius Sergianus der Verfertiger seyn soll. 5.) Carmen Panegyricum ad Calpurnium Pisonem, wird M. Annæo Lucano zugeschrieben. 6.) De Argumentis singulorum Ovidii librorum, wird Herennio Modestino JCto zugeeignet. 7.) Halieutica werden Nemesiano adscribiret/ wie Barthius *adversar. lib. 69. cap. 7.* notiret.

tiret. 8. ElegiæLXIII. de arte amandi, ſollen des Mauriliani ſeyn. Mehr dergleichen Scripta ſuppoſititia Ovidiana führet Fabricius *Bibliothec. Latin. p. 38.* an.

P.

I.

PACIDII

Epiſtola ad Andream Rivetum, de communione Chriſtiana cum Gentilibus & Pontificatu Chriſtianorum.

Entdeckung.

Es wird davor gehalten/ daß der berühmte und gelehrte JCtus Jacobus Gothofredus davon Author ſey. vid. Colomeſii *Melanges hiſtoriques pag. 52.*

II.

PACIFICI a Lapide Germano-Conſtantienſis

Diſcurſus Juridico-Politici: ſive Notæ & ſtricturæ in Monzambanum &c.

Entdeckung.

Daß Philippus Andreas OLDENBURGERUS, geweſener Prof. zu Geneve dieſe Commentationes über den Monzambanum ediret habe/ iſt bekandt. Es iſt aber das meiſte/ was er vorbrin-

bringet/ von geringer consideration, und seine strictura sind nicht sufficient die hypotheses Monzambani über den Haussen zu werffen.

III.

PALATINI Ministri Eröffnung.

SUb nomine Palatinorum Ministrorum sind folgende Scripta ans Licht getreten. 1.) Ausführlicher Bericht/ was die Reformirten Kirchen in Teutschland glauben oder nicht glauben/ item was sie für Ceremonien gebrauchen oder nicht/ samt einem kurtzen Anhang/ ꝛc. 1609. & 1612. 12. 2.) Endliche Uberweisung/ daß die Verklägere der Reformirten Kirchen die Schrifften derselben wissentlich falsch anziehen/ dem spöttischen Buche der Würtembergischen Theologen/ genannt Promotio, gehaltenen Examinis entgegen gesetzet ꝛc. 3.) Anhang des ausführlichen Berichts ꝛc. 4.) Beschluß der Uberweisung ꝛc. Diese Scripta werden Bartholomæo PITISCO, damahligen Informatori des Pfältzischen Chur-Printzens/ als Authori adscribiret. vid. Melchior. Adami *vit. Theolog. p. 840.*

IV.

PALINGENII Simplicissimi Censor mundi: oder einfältige Theologische Politische Gedancken eines Christ-

Christlichen Pilgrams über die heutigen Zeiten und Läufften der Welt. Franckfurth auf Kosten des Authoris 1685.

Entdeckung.

Es ist der bekandte Johann Jacob SCHUTZ, welcher das Compendium Lauterbachianum ediret hat/ hievon Author.

V.

PALMERII

Publicatis Protestatio adversus formulam bonæ Concordiæ, &c.

Entdeckung.

Gesnerus sagt/ daß Franciscus HOTTOMANNUS der berühmte JCtus dieses Scriptum verfertiget habe. vid. Teisier *Tom. 2. des Eloges des Sçavans p. 141.*

VI.

PANDOCHEI Eliæ

Pantheologia: sive Tubæ penultimæ studium, de compositione omnium dissidiorum circa æternam veritatem, aut verosimilitudinem versantium &c.

Entde-

Entdeckung.

DEr Author ſoll Guilielmus *POSTELLUS* ſeyn/ wie Reiſerus *de Atheiſmo p. 272.* referiret. Add. *Melanges Hiſtoriques pag. 51.*

VII.

Duri de PASCHALO

Aulicus Politicus.

Entdeckung.

VErus Author iſt Eberhardus a WEIHE, geweſener Staats-Miniſter am Braunſchweig-Lüneburgiſchen Hofe/ welcher noch mehr andere Scripta unter verdeckten Nahmen/ als Wahremundi ab Ehrenberg, Mirabili de bona Caſa &c. der Welt communiciret hat. Dieſes Scriptum wird von vielen æſtimiret.

VIII.

PASQVINI

Staats-Phantaſien/ ꝛc.

Eröffnung.

EJnige halten einen Doctorem zu Leipzig/ REDLICH genannt/ vor den Authorem; andere conjecturiren auf Zieglerum von Kniphauſen, vid. Placcium *Pſeudonym. n. 2032.*

IX. PAU-

IX.

PAULUS Apoſtolus.

Eröffnung.

Es ſtehen viele Gelehrten in der opinion, daß die Epiſtola Pauli ad Laodicenſes, oder vielmehr ad Epheſios ihme ſupponiret ſey worden. Uſſerius *diſſertat. de Epiſtola ad Laodicenſes*, welche ſeiner Hiſtoriæ de ſcript. & ſacris vernaculis ſubjungiret worden iſt/ hält davor/ daß die Inſcription dieſer Epiſtel von Marcione wäre mutiret worden/ und hernacher an ſtatt Epiſtolæ ad Laodicenos, Epiſtola ad Epheſios inſcribiret. conf. Froſſenium *in diſquiſit. Biblicis pag. 729. ſeq.* & Leusden. *in Philol. Græc. Diſſert. 23. & 24.* Imgleichen wird auch ſo gar von etlichen die Epiſtel Pauli an die Hebräer vor ſuſpect gehalten/ als wann dieſelbe von einem anderen / nemlich entweder von Gajo Epiſcopo Romano, oder von Barnaba, oder von Luca dem Evangeliſten/ oder von Clemente Romano herkäme. vid. Geſner. *Biblioth. univerſ. fol. 264.* Einige geben auch vor/ Paulus habe mit Seneca Epiſtolas gewechſelt/ wie dann Leusdenius *in Philol. Græc.* Epiſtolas inter Paulum & Senecam mutuas exhibiret / welche auch ſonſten bey etlichen operibus Senecæ beygedruckt zu finden ſind. Es werden aber ſelbige von den meiſten vor ſuppoſititias gehalten.

X. PEGA-

X.

PEGANII

Eigentliche Erklährung über die Geſichte der Offenbahrung S. Johannis/ voll unterſchiedlicher neuer Chriſtlicher Meynungen ꝛc. 1676. 12.

Entdeckung.

DEr wahre Author will ſeyn Chriſtianus KNOR von Roſenroth/ ein Baron und vornehmer Staats-Miniſter am Fürſtl. Pfaltz-Sulzbachiſchen Hofe/ welcher auch noch andere herrliche Scripta mehr ediret hat; andere haben den Helmontium vor den Authorem gehalten.

XI.

PETRUS Apoſtolus.

Eröffnung.

ES halten bewährte Scriptores davor/ daß dem Apoſtel Petro viele Scripta anfingiret wären/ wie denn pro ſcripto ſuppoſititio gehalten wird 1.) das Itinerarium Petri Apoſtoli, welches von Hieronymo und Adamo ſo ſehr improbiret wird. Bapſtianus ſagt/ es wären die circuitus Petri von Clemente beſchrieben/ und hernacher von andern hæreticis depraviret worden; Blondellus ſpricht/ daß dieſes Itinerarium Petri-

mum

num fabulis & nugis refertiſſimum ſey/ und hernacher von denen Inquiſitoribus Romanis in den Indicem librorum prohibitorum referiret wäre. 2.) Die Epiſtola Petri ad Jacobum Apoſtolum wird von Ludovico à S. Carolo *Bibliother. pontif. p. 177.* Clementi Romano attribuiret. 3.) Epiſtola II. welche inter Catholicas Novi Teſtamenti ſub nomine Petri erſcheinet/ wird von Miræo *Biblioth. Eccleſiaſt. p. 2.* vor ſuſpect gehalten. Hugo Grotius ſchreibet ſolche Epiſtel *Simoni* Epiſcopo Hieroſolymitano zu/ welcher ſub Imperio Trajani die Märtyrer Krohne erlanget haben ſoll. vid. *Bibliotheque Univerſelle tom. 20. p. 139.* Es wird aber Grotius deshalben von Thoma *Smith* Presbytero Anglicano peculiariter perſtringiret. vid. Acta Eruditor. *1691. pag. 85.* 4.) Acta Petri ſollen auch von Clemente Romano eingeſchoben/ und *Bardeſano* zugerechnet ſeyn worden. vid. Cave *hiſtor. literar. ſcript. Eccleſiaſt.* Dieſe und dergleichen Scripta ſollen dem Apoſtel Petro falſo adſcribiret ſeyn worden; Hingegen aber ſtatuiren einige/ daß das Evangelium Marci vielmehr S. Petro zuzuſchreiben ſey. vid. Caranza *in Summa concil. p. 16.* & Cave *Antiquit. Apoſtol. p. 214. ſeq.*

XII.

PETRI Aurelii

Apologia pro cenſura Sorbonæ.

Eröffnung.

Dieses ist ein Scriptum, worinne die Jesuiten sehr hart angegriffen werden. Dieselbe haben Joh. *VERGERIUM* Abbatem Sancyranum vor den Authorem gehalten / und deswegen einen tödtlichen Haß auf ihn geworffen. vid. Moral. des Jesuit. *Tom. 3. p. 132.*

XIII.

PHILADELPHUS Janus

De Optima Christianorum secta, & de Vitiis Pontificiorum Prodromus Religionis &. 1688.

Entdeckung.

Authorn dieses Scripti ist der berühmte Medicus Johannes Nicolaus *BECHLINUS* Professor zu Kiel und Archiater zu Schleßwig. Es hat aber der bekandte P. *Poiratus* dieses Scriptum in Apologetico suo quarto sehr hefftig perstringiret.

XIV.

PHILADELPHI Eusebii

De Vita Caroli IX. Regis Galliarum, Reginæque matris Relatio. *Edimb.* 1574. 8.

Entdeckung.

Authorn ist Bernardus *DELPHINATES*. Weilen aber in dieser Lebens-Memoire etliche Sa-

Sachen vorkommen / welche man nicht gerne propaliret haben wollen / ſo ſoll er deswegen mit colaphis bewillkommet ſeyn worden. vid. Scherhachelius *in Cod. Biblioth. Oxonient.*

XV.

PHILALETHÆ Polytopienſis Civis

Porcianæ quæſtiones, in quibus varia ſtatorum ingenia explicantur, multaque alia ſcitu non indigna. *Francof.* 1616. 8.

Entdeckung.

Dieſe artige Quæſtiones ſind mit ſonderlichem Nutzen wohl zu leſen. Der Author ſoll mit ſeinem rechten Nahmen Landus HORTENSIUS heiſſen / wie Turlerus *de peregrinat. lib I. p. 54.* referiret.

XVI.

PHILALETHÆ Irenæi

Diſſertatio de Pace & Concordia Eccleſiæ, *Euleberopoli* Typis Gotfridi Philadelphi Anno 1628. 12.

Entdeckung.

Es haben einige Simonem Episcopium vor den Authorem dieſer Schrifft ausgegeben.

Man hat aber hernach dieſe conjectur falſch befunden/und daß es von einem Pohlniſchen Edelmann/ Nahmens Samuel *ERPZIPCOVIO* de *PRZIPCOVIZE* ſey aufgeſetzet worden/erfahren. vid. Sandius *Bibl. Antitrinit. p. 123.*

XVII.

PHILALETHI Germani

Auctoritas contra prædeterminationem Phyſicam, pro ſcientia media, cum brevi hiſtoria, complectente ortum, pugnas & palmas ejusdem ſcientiæ mediæ. *Duaci* 1669. 8.

Entdeckung.

DEr Author ſoll ein Niederländiſcher Jeſuit ſeyn/ Nahmens/ Jacobus *PLATELLUS*, welcher auch noch ein anderes Scriptum ejusdem argumenti ediret hat/ ſub Tit: Auctoritas contra Phyſicam prædeterminationem novis ex ipſo ſacro ordine fratrum Prædicatorum petitis ſuffragiis ſtabilitam. *Duaci* 1673. vid. Sotvvel *Biblioth. Script. Societ. Jeſ. p. 382.*

XVIII.

PHILALETHIS Civis Utopienſis

Dialogus de Facultatibus Romanenſibus; & Oratio ad Chriſtum, pro Julio II. Ligure, Pontifice Romano. &c.

Ende-

Entdeckung.

Es wird der bekandte JCtus Ulricus HUTTENUS vor den Authorem gehalten. vid. Melch. Adami *in Vit. Theor. Germ. p. 26.* & Freheri *Theatr. viror. erudit. clar. p. 807.*

XIX

PHILANDERSONS

Discours mit den klugen Rathgebern/ Pomponio, Morologo, und Fabullo, von Antenors neulichst begangener Thorheit. Altenau 1659. 12.

Entdeckung.

MAn sagt/ daß M. Bernhardus SCHMID der Author sey. Er hat darinne den berühmten Theologum D. Balthasar *Schuppium* hefftig attaquiret/ welcher/ wie bereits erwehnet worden/ ein Scriptum sub nomine *Antenoris* ediret hat. Es ist aber dieses Scriptum von den Freunden des Schuppii wiederum refutiret worden. vid. Molleri *Isagoges ad Cimbric. Cherſones. Hiſtor. Eccleſiaſt. & literar. part. 4. p. 593.*

XX.

PHILARETHÆ Anaſtaſii Coſmopolitæ

Nuncius Olympicus, ſeu Catalogus librorum Miſptorum Bibliothecæ ſecretio-

ris, senis alicujus Theologi & Medici celeberrimi, de grata posteritate præclare mereri cupientis: Oder Verzeichniß etlicher geheimen Bücher und Schrifften / so ein vornehmer Gottes-Gelehrter und hocherleuchteter berühmter Theosophus und Medicus, in Theosophia, Cabala, Chymia, Magia, Medicina, und Philosophia, durch beschwerliche Reisen und grosse Unkosten / Ecclesiæ & Reipublicæ litterariæ commodo zusammen gebracht / darinne die größte himmlische und irrdische Weißheit begriffen ist. Gedruckt zu Philadelphia anno 1626. 8.

Entdeckung.

DEr Editor dieses Catalogi soll Joachimus MORSIUS seyn wie Herr Placcius *ex. adducta symbola Flensburgo-Molleriana n. 214. Pseudon.* demonstriret. Was aber eigentlich vor rare Bücher darinne sind specificiret worden / wird daselbst nicht gemeldet.

XXI.

PHILALETHÆ Matheseos secretioris Cultoris

Exer-

Exercitatio Theoricorum Copernico Cœlestium Mathematico-Physico-Theologica exhibens. I. *Propositiones de Eclipsibus Luni-Solaribus* pure ac vere Mathematicas, Authorum omnium & singulorum particularissimis etiam, vel ipsis quoque Christianis seu Wasmuthianis hypothesibus, in illi tum experimentationem tum comprobationem adhuc inædificandas & adaptandas. Quibus ea, quæ ab aliis hic loci vel omissa, vel errata, vel difficulter proposita fuere, & restituuntur & emendantur, & facilitantur. II. *Physicas quasdam & a priori deductas rationes*, quibus Planetarum primariorum tum gyrationis circa Axem, tum lativi motus, secundariorumque circumlationes, omniumque motuum figuræ specifice probantur. III. *Theologica quædam e sacris Literis nata, tum literaria tum mystica fundamenta probabilia, soli, generum hujus planetarii nostri seu systematis Copernicani, terraque tum gyrativum circa propriam axem*, tum lativum, circa solem motum assignantia & sta-

bilientia, cum intermixtis Jacobææ ſcalæ gradibus, ſeu Emblematibus Sacro-Poeticis, quibus mens Chriſtiana per ſingulas propoſitiones ad ſpiritualia deguſtanda evehitur, præter ſubnexam Dialogi ſingularis, Terricolam inter & Lunicolam Aſtronomos inſtituti, Appendicem, præluceute Deo, allucente Natura & collucente S. Scriptura &c.

Entdeckung.

Es referiret Herr Placcius *Pſeudon. p. 215.* daß M. Johannes Mathias ZIMMERMAN Author ſey/ wovon er einige gewiſſe Indicia zu haben vorgiebt. Es wird ſonſt das Scriptum ſehr eſtimiret/ wollen darinne viele Singularia Mathematica angetroffen ſind.

XXII.

PHILOMATHI

Muſæ Juveniles.

Entdeckung.

UNter dieſem Nahmen hat ſich Pabſt Alexander VII. verkappet gehabt/ welcher damahls/ als er dieſes Scriptum heraus gab/ noch Cardinal geweſen/ und ſich Fabius CHIGI genennet hat. vid. Jugemens des ſçavans *tom. 4. part.*

part. 5. n. 1506. p. 36. & Witte *Diar. Biograph. anno 1667. ad d. 21. May.*

XXIII.

PHILOPHOLI Parrhesiastes Enthusiasmus Triumphatus. 1656.

Entdeckung.

DEr Author dieses Scripti ist der berühmte Cantzler in Engelland Thomas MORUS. Dieser Morus ist wegen seiner grossen Beständigkeit sonderlich beschryen / welche er darmit contestiret hat / daß er lieber seinen Kopff sich abschlagen lassen / als sein Gewissen verletzen wollen / welches er seiner Meynung nach thäte / wenn er des Königs Henrici VIII. in Engelland mit seines verstorbenen Bruders Wittib einmahl von dem Pabst approbirte und dispensirte matrimonium vor ungültig halten / und annulliren helffen solte; Er hat nicht allein seinen Kopff sich deswegen abschlagen lassen / sondern auch seiner Gewohnheit nach darbey geschertzet; wie er dann / da er seinen Kopff auf den Block legen wollen / den Bart / der ziemlich lang / weggeräumet haben / und zu dem Scharff-Richter gesagt haben soll / er solte ihm den Bart mit Ruhe lassen / denn dieser hätte nichts gesündiget; Da er auf das Chavot steigen wollen / hat er gebethen / ihm etwas zu helffen / um das Heruntersteigen bekümmerte er sich nicht. Man hat damahls

gesagt/ daß der König mit dieses wackeren Ministers Haupte dem Königreiche auch seine Ruhe und Wohlstand habe weghauen lassen. Die meisten perstringiren deswegen den Morum, daß er so ein Narr gewesen/ und so steiff und fest bey der einmahl præconcipirten opinion stehen geblieben/ und sich gar des Königes seinem Willen nicht accommodiren/ sondern sich lieber den Kopff abhacken lassen wollen/ da doch die Ehe des Königs Henrici VIII. mit der Catharina/ seines Bruders Arthuri Witwe/ allerdings nach göttlichen und weltlichen Rechten nicht bestehen konte/ und derowegen hätte er solches conjugium mit gutem Gewissen annulliret seyn lassen können/ wie denn auch alle Universitäten/ die darum waren befragt worden/ solches conjugium annuliret/ und daß der Pabst nicht hätte dispensiren können/ ausdrücklich pronunciret hatten. Aber dieses wolte dem Moro nicht zu Kopff/ denn er war ein eifriger Papist/ und meynte/ der Pabst/ als Vicarius Christi, hätte solche Macht auch in Leges Divinas morales, und consequenter über dieses conjugium jure Divino morali illicitum zu dispensiren. Und weilen ihm diese præconcepta opinio nicht ausgeschwätzet werden konte/ ware ihm auch der Academien ihre Autorität nicht sufficient/ sondern er bliebe bey seiner Conscientia erronea, und litte darüber den Tod.

XXIV.

XXIV.

Jesuwalds PICKARTS

Alvearium Romanum: Oder des Canonischen Rechten Canonisirten oder gewürdigten Bienen-Korb des Heil. Römischen Imenschwarms / seiner Hummels-Zellen (oder Himmels-Zellen) Hurnausnäster / Brämen-Geschwürm und Wespengetöß. Samt Läuterung der H. Römischen Kirchen Honigwaben / Einweyhung und Beräuchung oder Fegfeurung der Imenstöck / und Erlesung der Bullen-Blumen / der Decreten Kräuter / des Heydnischen Kloster-Hysops / der Suiter Säudisteln / der Saurborischen Saubohnen / des Magisnostrischen Liripipefenchels / und des Immenplats den Plat-Imen / auch des Meßthaues und des heiligen Saffts von Wunder-Bäumen ꝛc. Alles nach dem rechten Himmelsthau oder Manna justiret / und mit Mentzer-Kletten durchzieret. Christlingen 1586. 8.

Ent-

Entdeckung.

DJeſes Scriptum iſt ziemlich alt/ und zur Zeit der Niederländiſchen Revolution, als die Spanier unter dem Duc d'Alba die Niederländer wegen ihrer Religion mit Feuer und Schwerdt ſehr grauſam verfolget haben / aufgeſetzet worden. Der Author deſſelben iſt ein Niederländiſcher Edelmann/ nemlich der Herr von ADELGONDE geweſen/ ein trefflich gelehrter JCtus. vid. Weidneri *Apophegmat. part. 4. p. 67.* welcher das Leben dieſes Adelgonde einiger maſſen entworffen/ und von dem Scripto judiciret hat. Der ſtylus darinne iſt nach dem Niederländiſchen Dialecto exprimiret worden/ und kömt al denen Hochteutſchen ſeltzam vor. Die Römiſch-Catholiſchen werden darinne ſatyriſch durchgezogen/ und ihre nævi, fabulæ, theatrales nugæ &c. lächerlich perſtringiret / derowegen das Buch auch bey denſelben ſehr verhaſſet iſt. Es kommen darinne viele remarquable und leſens-würdige Sachen vor/ ſo wohl/ was die Hiſtorie damahliger Zeiten anbelanget / als auch wegen der ſeltzamen ſcharfſinnigen Vorſtellungen/ alſo/ daß bey damahligen und noch heutigen Zeiten das Scriptum von vielen mit höchſtem plaiſir iſt geleſen worden/ und zwar mit ſolchem effect, daß dadurch viele auf andere Gedancken ſind aufgemuntert worden/ und von der Römiſchen Kirchen ſich zu der Evangeliſchen begeben. Es iſt in mancherley Sprachen vertiret

ret worden / ſo wohl in Hochteutſch/ Engliſch/ Frantzöſiſch und Lateiniſch. Die Edition, welche Anno 1657. zu Leipzig heraus kommen / iſt ziemlich wohl vereiret worden / wobey auch Jacobus Thomaſius eine Præfation ediret hat. Ein Niederländiſcher Jeſuit hat dieſes Alvearium refutiren wollen/ welcher ſich Johannes David nennet/ man hat es aber wenig æſtimiret.

XXV.

Franciſci de la PIETAD

Theatrum Jeſuiticum &c. edit. *Conimbr.* 1654.

Eröffnung.

Es werden in dieſem Scripto die Herren Jeſuiten ſehr hefftig angegriffen/ ſelbige haben ILDEFONSUM Epiſcopum Malacenſem, und wie man ſagt/ des Königs Philippi IV. in Spanien natürlichen Sohn/ vor den Authorem gehalten. Weilen aber dieſer Ildefonſus hernacher ein peculiare Scriptum heraus gab/ ſub. tit: *Querimonia Catholica*, und darinne negirte/ daß er Author ſey/ ſo hat man einen anderen Dominicaner Münch/ Nahmens Johannes de RIBAS CARASQUILLA vor den Authorem angeſehen. vid. Acta. Erudit. Lipſiens. *1689. p. 618.* & Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans *Juin. 1689. tom. 3. p. 361. ſeq.*

XXVI.

XXVI.

PLATO.

Eröffnung.

Es werden viele Scripta gefunden/ die man Platoni attribuiret/ welche aber von andern als ſuppoſititia wiederum verworffen werden/ als da ſind/ die Dialogi Platonici, welche varii generis ſind/ nehmlich/ Dialogus de virtute, an doceri poſſit, wird von *Suida Æſchini Socratico* attribuiret. Dialogus de conſultando ſive Siſyphus ſoll von Simone herkommen. vid. Franc. Patricii *obſervat. Diſcurs. Peripat. Tom. I. lib. 3.* Mehr dergleichen ſuppoſititia Platonis werden von denen Scriptoribus angemercket/ dann ſie geben vor Plato habe ſo gar faſt nichts geſchrieben/ ſondern es hätten es andere in ſeinem Nahmen gethan/ und von den meiſten ſcriptis, welche ſub nomine Platonis venditiret würden/ wäre Socrates Author. vid. Menagii *obſervat. ad Diogen. Laertium p. 185. ſeq. de ſuppoſit. Platon. Epiſt.*

XXVII.

PLUTARCHUS Chæronenſis.

Eröffnung.

Folgende ſcripta ſollen unter die ſuppoſititia Plutarchi gehören 1.) Apophtegmata, wovon Xylandrus *præfat. in Oper. Plutarch.* dubitiret/ ob nicht

nicht Plutarchi filius davon Author ſey. 2.) Vitæ Hannibalis & Scipionis, welche von einigen Plutarcho adſcribiret, von anderen aber Donato Acciajola zugeeignet werden. vid. Freinshemius *in Not. ad Flor. l. 1. c. 39. n. 3.*) Epiſtola Plutarchi ad Trajanum wird auch vor ſuſpect gehalten, weilen ſie im Griechiſchen nicht anzutreffen iſt. vid. Xylander *in præfat. Oper. Plutarchi.* 4.) Hiſtoria doctorum Græcæ Rhetorum, welche in Operibus Plutarchi vorkommt, ſoll von *Photio* verfertiget ſeyn worden, wie Colomeſius *in Paralipom. ad Cavei Chartophylac. Eccleſ. p. 38.* vermeynet.

XXVIII.

POLIANDINI

Geſtürzeter Ehren-Preiß des hochlöblichen Frauen-Zimmers ꝛc.

Entdeckung.

DEr Author ſoll mit Nahmen heiſſen Johannes GORGIAS, ein Siebenbürger, welcher gewiſſer Urſachen halben ex patria profugus geweſen.

XXIX.

PROCOPII

Ἀνέκδοτα: ſive Hiſtoria Arcana.

Eröff-

Eröffnung.

Es dubitiren bewährte Scriptores noch jetzo/ ob dieſes ein Opus genuinum Procopii Cæſarienſis ſey/ oder ob es nicht vielmehr von einem anderen Authore ſub nomine Procopii fälſchlich ſey eingeſchoben worden. vid. Vallemont *Elemens. de l' Hiſtoire lib. 2. p. 133. ſeq.* Imgleichen kömmt Eichelio, welcher Procopium editiret und refutiret hat/ dieſe Hiſtorie vom Käyſer Juſtiniano, worinne derſelbe ſehr hefftig blamiret wird/ gantz ſuſpect vor.

XXX.

PUCHESANI Chariſii

Diatribe Anti-Mareſiana, ſuper quæſtione, an Reformati per Inſtrumentum Pacis declarati ſint ſocii Auguſtanæ confeſſionis? Anno 1677.

Entdeckung.

Der Verfertiger dieſes Scripti iſt Caſpar HENNISCHIUS, wie er ſelbſt *in Commentar. Apocalypt. ad Cantic. Cantic. pag. 379.* referiret und geſtändig iſt.

Q.

QUINCTILIANUS.

Eröff-

Eröffnung.

Es wird der Dialogus de Oratoribus, sive de causis corruptæ eloquentiæ ad Justum Fabium, welcher gemeiniglich bey des Quinctiliani Operibus gedruckt ist/ von bewährten Scriptoribus nicht vor des Quinctiliani, sondern vielmehr vor Taciti sein Werck angesehen. vid. Fabricii *Biblioth. Latin. pag. 98.* welcher aber meistens Quinctiliano diesen Dialogum adscribiret. conf. Hanckium *de script. rerum Rom. part. 1. cap. 7. pag. 40.*

II.

QUIRINI Pegei

Ars Apophtegmatica: Das ist Kunst-Quelle denckwürdiger Lehr-Sprüche/ und ergötzlicher Hof-Reden in 3000. Exempeln/ aus allerhand Sprachen ꝛc. angewiesen/ und mit 30. Scherz-Schreiben vermehret. 1655. 8.

Entdeckung.

VEras Author ist der bekandte Johannes Philippus Harßdörffer Patricius Noricus, wie Geislerus *dec. 2. num. 7.* und Witten. *Diar. Biographic. Anno 1658.* referiren. In der ersten Abtheilung dieses Buchs doctrt der Author, wie man sententiosas & argutas locutiones aus locis Dialecticis hervor suchen soll/ und erläutert

ſolches mit etlichen exemplis: Stat eines appendicis iſt noch hinzu kommen: Artis Apophtegmaticæ Continuatio; oder fortgeleitete Kunſt-Quelle deckwürdiger Lehr-Sprüche ꝛc. in 3000. Exempeln angewieſen/ und mit einer Zugabe 20. beſonderer neuer Obſchrifften vermehret ꝛc.

R.

I.

REGINALDI Wilhelmi

Calvino-Turciſmus, hoc eſt, Calvinianæ perfidiæ cum Mahometana Collatio, facta libris 4. *Antverpiæ* 1610. 8.

Eröffnung.

Einige Conjecturiren/ daß Guilielmus *Giffordus* der Author ſey/ und in dieſer opinion ſtehen Deckher *de ſcript. adeſpot. pag.* 152. und Witten. *in Diar. Biograph. ad. d.* 11. *April.* 1629. Andere halten *Reginaldum* vor den Authorem. vid. Pitſeus *de ſcript. Angl. pag.* 791. & Hyde *in Catal. Biblioth. Bodlej. pag.* 96. etliche ſagen/ dieſe beyde hätten zugleich an dieſem Scripto laboriret/ Reginaldus hätte das Fundament darzu geleget/ Giffordus aber daſſelbe perfectioniret/ welche Meynung am probableſten zu ſeyn ſcheinet. Es werden die Reformirten darinne unbilliger Weiſe angegriffen/ dieſelbe aber haben darwider ein anderes Scriptum ausgehen laſſen/ und ſich revangiret: ſub tit: De Turco-Papismo

Liber

Liber unus, cui adjuncti ſunt de Turco-Papiſtarum Calumniis, adverſus Guilielmi Giffordi volumen contumelioſiſimum, quod ille Calvino-Turciſmum inſcripſit. *Londini. 1605. 8.*

II.

REGII Selini J. U. D.

Rechtliches Bedencken von der Defenſion und Gegenwehr wider die Tyranney der Obrigkeit ꝛc.

Entdeckung.

Man ſagt/ daß Baſilius MONNERUS hievon Author ſeyn. vid. Maſii treues Lutherthum *p. 237.* Er nimmt ſich in dieſem Scripto vor/ denen Reichs-Ständen ihre Rechte zu vindiciren.

III.

REINHOLDS

S. Reime dich/ oder ich freſſe dich ꝛc.

Entdeckung.

Dieſen Tittel führet ein artiges Scriptum Satyricum, davon Johannes RIEMERUS Author ſeyn ſoll. vid. Morhofii **Unterricht von der Teutſchen Sprache.** *pag. 436.*

IV.

REISERII

Iter Romanum de peregrinationibus, honore reliquiarum, invocatione Sanctorum &c. 1624. 8.

Entdeckung.

Der Author soll nach seinem rechten Nahmen heissen Johannes Stalpardus van der Wilen, und J. U. L. im Haag seyn, wie Valerius Andreæ *in Biblioth. Belgic.* und Witten. *Diar. Biograph. 1630.* referiren.

V.

RELFENDSO Heromontanus

De Summa Principum Germanicorum Potestate &c.

Entdeckung.

Daß Herr Johannes Wolfgangus ROSENFELD Præsident zu Zeitz der rechte Author dieses Scripti sey, ist bekandt. Es ist dieses Scriptum von vielen angefochten worden, wie dann der berühmte Schurtzfleisch unter den Nahmen Hunonis ab Hunenfeld darwider geschrieben, wovon bereits etwas erwähnet worden. Imgleichen ist darwider ein Scriptum ans Licht kommen, sub tit: Anti-Relfendso P. Tullii Hierani, Libelli de Summa Principum Germa-

Germanicorum Poteſtate calumniæ oppoſitus pro Ligatio Schadeo &c. Es iſt ſonſten das Scriptum Roſenfeldianum mit gutem Nutzen zu leſen. Dieſes aber carpiren die meiſten an demſelben / daß er die Jura der Teutſchen Fürſten allzuhoch und übermäßig extendire.

VI.

RHONÆI Erici

Idea Reformandi Anti-Chriſti; Oder Adelicher Diſcours, durch welche Mittel der Abfall zu verſchiedenen Zeiten verbeſſert worden vor Luthero. Steinfurth / 1613.

Entdeckung.

DEr Author liegt unter dem Anagrammate ſeines Nahmens verborgen / und heiſſet HENRICUS ORÆUS, von Aſſenheim aus der Wetterau gebürtig. vid. Jacobi Thomaſii *Diſſertat. de Nigello Wireckero* §. 90.

VII.

RIVIERI Auguſtiniani

Calviniſmus Religio Beſtiarum &c.

Entdeckung.

ES ſtehen die meiſten Scriptores in der opinion, daß der beruffene Jeſuit Theophilus RAYNAUDUS Author dieſes Scripti ſey. Er

attaquiret darinne viele vornehme Männer/ als P. *Denesium*, Cancellarium *Estium*, *Guil. Gibief*, und andere mehr/ welche zwar keine Calvinisten/ sondern der Römischen Kirchen zugethan sind; dennoch aber/ weilen es dieselbe mit dem Molina nicht halten/ und also seiner Meynung nicht beypflichten/ so zehlet er dieselbe unter die Zahl der Reformirten. vid. Wilhelm. Wendrock. *in Not. ad Epistol. Provinc. Montalti pag. 23. edit. Helmst.* Es ist aber dieses Scriptum zu Rom von der also genannten sacra congregatione, durch ein öffentliches Decret, in den Indicem librorum prohibitorum, oder in das Register der verbotenen Bücher gesetzet worden.

VIII.

ROLLETTI Johannis

I. SCHARENSCHMIDIUS Vapulans. II. Discussio Calumniarum, quas absurdissimas de Illustri viro SAMUELE PUFENDORFIO, relegatus è Suecia Nequam Nicolaus BECKMANNUS per causam defendendæ famæ non ita pridem in vulgus sparsit. *Manheim & Stralsund.* 1678.

Eröffnung.

DJe meisten stehen in der opinion, daß der weltberühmte Freyherr Samuel von PUFENDORF selbsten Author dieser Satyren sey. Es

Einige aber ſagen / er habe ſolche Scripta nicht ſelbſten / ſondern durch einen andern ſubſtituirten / Nahmens KLINGER, verfertigen und ausgehen laſſen. Wie dann auch dieſer Urſache wegen dieſer Klingerus, weilen man ſtarck auf ihn præſumiret / daß er Author ſey / zu Jena / woſelbſten er damahls ſich aufgehalten / ſoll incarceriret ſeyn worden / und eine rigoroſam inquiſitionem ſoll haben ausſtehen müſſen / weilen in dieſen Scriptis Valentinus *Veltheim*. Prof. Jen. unter anderen zugleich ſehr hart und ſatyriſch durchgezogen und angegriffen worden / wie Herr Ludovici in ſeiner *Delineation. Hiſtor. jur. divin. natural. & poſit. univerſ. §. 51.* referiret. Es iſt ſonſten der ſtylus in dieſen ſcriptis ſehr ſatyriſch und luſtig zu leſen / maſſen darinne die Adverſarii Pufendorfiani ſehr kurtzweilig / darbey aber erudite und ſolide refutiret werden. In dem erſten wird Herr Scharſchmith ein Licentiatus Juris legens zu Leipzig ſehr hefftig angegriffen / weilen derſelbe wider den Monzambanum geſchrieben / und hernacher ſeine vorgebrachten Meynungen noch weiter defendiren wollen / und wider Pufendorfium, welcher die in Monzambano vorkommende hypotheſes als larvatus Author defendirte / eine Diſquiſitionem de Republica Monſtroſa ausgehen laſſen / und denſelben darinne ein wenig importun angriff / derowegen dann ſub nomine Rolletti wider Scharſchmidt dieſe lächerliche Satyre ediret wurde. In dem andern Scripto wird Fama & Doctrina Pufendorfii gegen Nico-

lanum Beckmannum, welcher ihn läſterlich calumniiret hatte/ defendiret/ und Beckmannus wegen vieler ungereimten Beſchuldigungen treflich convinciret.

IX.

ROMANI Veronenſis

Ars mentiendi Calviniſtica &c.

Entdeckung.

MAn adſcribiret es einem Jeſuiten/ Carolus SCRIBANIUS genannt/ welcher auch das Amphitheatrum honoris, ſub nomine Bonarſcii verfertiget hat. vid. Witten. *Diar. Biograph. ad Anno. 1629.* & Freher. *Theatr. p. 445.*

X.

RONDINUS Julius.

Eröffnung.

UNter dieſer Maſque hat der berühmte Samuel Freyherr von PUFENDORF eine Præfation vor ſeine *Eridem Scandicam*, qua objecta adverſus Libros de Jure Naturali & Gentium diluuntur, gemacht/ wie auch eine Diſſertationem Epiſtolicam, ſuper controverſiis, quæ S. P. cum quibusdam aliis circa Jus Naturale interceſſerunt, ediret/ welche bey der Eride Scandica annectiret zu finden.

XI. RO-

XI.

ROSACIUS Amandus.

Eröffnung.

UNter ſolcher Nahmens-Larve hat Helias PUTSCHIUS Antvverpienſis ein ſehr Satyriſches Scriptum ausgehen laſſen/ von welchen Melchior Adami *invitis Philoſoph. Germ. pag. 460.* in folgenden Worten dieſen Bericht ertheilet: „Dum Lipſiæ fui ridicula quædam adornata eſt Comœdia cujus & Witteberga ſpectatrix fuit. Ea tunc occaſionem præbuit *Putſchio*, quippe vanitatis omnis oſori, & veritatis amatori maximo, Epiſtolam ſcribendi edendique, ſub alieno tamen nomine *Amandi Roſacii*. Ea in Epiſtola falſè ac feſtivè agyrtam quendam accepit, qui impetrato in Italia jure, neſcio cujus Comitivæ Palatinæ, hoc eſt inter alias eruſcandi orbis artes, etiam Poëtas (ſi Muſis placet) creandi reportata poteſtate, paſſim locorum per quæ transiret, artem hanc poëtificam jactitabat; & vatibus novis, dignis indignis ſ. μυσαπατάγοις Germaniam implere, dummodo ipſe tantum inde colligeret viatici, quantum ſuo rumini implendo, & famulo & cani Pediſſequis alendis ſufficeret. Hunc ille hominem (cujus nomini hic parcimus) ineptiſſimum, cum non modo videret, ipſum bonis viris, & non male de ſe ipſo quondam meritis, maledicere abſentibus; ſed alios quoque in hujus ſocietatem contumeliæ ac petulantiæ advo-

„care, nimirum ſibi jam obnoxios ob aurum & Pe„gaſos, quos ab eo accepiſſent; novi derepente va„tes ab ipſius tripode prodeuntes, ferre loligium „ac ſebiarum illam ſobolem candidiſſimi pectoris „juvenis non potuit, eorumve ulterius diſſimulare „deliria. Quare illam quam dixi, Epiſtolam illis „appoſuit, quæ Poetificem illum & Laurivendu„lum, pro eo ac merebatur, defricat &c. conf. Bail„let. *liſte des Auteurs deguiſez pag. 596.*

XII.

ROSEÆ Crucis Fratres.

Eröffnung.

UNter dem Nahmen der Roſen-Creutz-Brüder ſind unterſchiedliche Scripta ediret worden/ von welchen Fratribus und deren Schrifften/ der berühmte Theologus D. Nicolaus *Hunnius* in ſeiner Paracelſiſchen und Weigelianiſchen Philoſophie pag. 51. ſeq. ſich in folgenden Worten vernehmen läſſet: „Von den Fratribus Roſeæ Cru„cis oder Roſen-Creutz-Brüdern/ ſind ſo viel „Bücher ausgangen/ daß ſie kaum zu zehlen. „Wer dieſe Fratres ſeyn/ auch ob warhafftig ei„ne ſolche Societät ſey/ oder wie ihre Fama *edit. Francof. Anno 1617. p. 5. 69.* ſelbſt davon redet/ „ein blinder Philoſophiſcher Aufzug und Lucia„niſch Mährlein/ ſtelle ich meines theils an ſeinen „Ort. Vermuthlich iſt es/ es ſeyn entweder „müßige Geſellen/ die mit Narren-Werck die „Leute/ als welchen gemeiniglich viel mit neuen

Auf-

Aufzügen gedienet wird/ gerne äffen/ deren Für-
geben andere für Heiligthum aufnehmen/ und
da sie sich für weise halten/ zu Narren werden:
Oder seynd *Theophrasti* Schüller/ die seine Bü-
cher vielleicht wegen der medicin fleißig lesen/
und dadurch auf seltzame opiniones, welche
Theophrastus in die Theologiam eingeführet/
gerathen/ auch andere unter erdichteten Schein
darauf zu leiten gedencken. Andere haben
vielleicht gemeynet durch Thorheit verständige
und geschickte Leute zu sich zu locken/ zu wel-
chem Ende die Fama, wie gantz vermuthlich/ aus-
gangen. Dem sey aber wie ihm wolle/ gebe ich
diß einige zu bedencken/ ob nicht hinter dieser
Fraternität der Calvinismus stecke? will nichts
davon melden/ daß Zvvinglius und dann der
Schwenckfeld gute Brüder gewesen/ und Carl-
stadt (der neben Zvvinglio den Sacraments-
Streit erstlich angefangen) auch einen himm-
lischen Propheten gegeben: und also in den er-
sten Authoribus diese beyde Gesellschaffter mit-
einander sind verbunden gewesen. Man mer-
cke jetzt allein dieses/ die Fama ist aus einem Cal-
vinischen Ort heraus kommen/ und daß Calvi-
nisten derselben Authores seyn/ weiß fast män-
niglich. Das Buch von Offenbahrung
Göttlicher Wahrheit/ so Anno 1619. zu Ha-
nau in Druck ausgangen/ und von einem Fra-
tre durch eine Præfation und Dedication recom-
mendiret worden/ ist allein solchen Fürstlichen,
und Gräflichen Personen zu dediciret worden/

die

„die dem Calviniſmo beypflichten. Anno 1618. „iſt ein Calviniſch Tractätlein zu Hanau ausgegangen/ mit dieſem Tittel: Syllóge an Hoſtia „ſit verus cibarius, & συνωνύμως dictus Panis? „A. FRAT. ROSEÆ crucis donata Johanni Conrado Rumelio, & Martino Pielio, utriqué Médico per Theophilum de Pega. Und dieſes alles „vielleicht nach dem Exempel Ulrichs Zwingels, „der Caſpar Schwenckfelds erſtes Büchlein „vom Sacrament herfür bracht/ mit einer Vorrede drucken laſſen/ und ſich ſeiner freundlich „angenommen/ inmaſſen Schwenckfeld ſelber „ſchreibt Epiſtola 79. &c. Den Urſprung und Beſchaffenheit dieſer Societät kan man bey Morhofio *in Polyhiſt. Literar. lib. I. cap. XIII.* nachleſen.

XIII.

ROSSÆUS Guilielmus

De juſta Reipublicæ Chriſtianæ in Reges impios & hæreticos animadverſione, juſtiſſimaque Catholicorum ad Henricum Navarræum & quemcunque hæreticum a Regno Galliæ repellendum confoederatione. *Antverpiæ*, 1592. 8.

Conjecturen.

DJe Scriptores ſtimmen gar nicht überein in Benennung des Authoris. Einige adſcribiren

biren dieſes Scriptum dem Guilielmo *Giffordo*, welcher auch der Author Calvino-Turcismi iſt / wie bereits erwehnet worden / und dieſe Meynung führen Wittenius *in Diar. Biograph. 1629.* und Deckher. *de ſcript. adeſpot. pag. 373.* welcher aber deswegen von Bælio *in Epiſtol. ſubj. Deckh.* refutiret wird / und Bælius macht Guilielmum *Raynoldum* oder *Reginaldum* einen Jeſuiten / welcher vormahls ſeine väterliche Religion changiret / und nach den Catholicken gelauffen / zum Autore, und mit dieſem Sentiment ſtimmen auch die Scriptores Anglici, nemlich Hyde *in Catalog. Biblioth. Bodlej. p. 117.* Pitſeus *de illuſtr. Angl. Script. ad Anno. 1594. p. 791.* und andere überein. Andere ſagen Giffordus und Raynoldus hätten alle beyde daran geſchrieben / gleich wie auch mit dem Scripto Calvino-Turcismi ſoll geſchehen ſeyn, vid. Baillet *in Catalogue des Auteurs déguiſez pag. 596.* Andere gaben Gilbertum *Genebrardum* vor den Autorem aus / vid. Teiſſier *Eloges des hommes ſçavans tom. 2. p. 271.* Etliche adſcribiren es dem Jeſuiten *Roſſæo.* vid. Heilbrupner. *poſt colloquium Ratisbon. p. 761.* welches aber die Jeſuiten nicht zugeben wollen. Ein mehrers kan davon beym Placcio *Pſeudonym. num. 3572.* nachgeleſen werden.

XIV.

RUTGERI Hermannides J. U. D.

1. Querela, de injuriosa plerisque ratione, qua

qua ſecum egerunt *Erasmus Regius* Poeta Laureatus, & alter quidam, homo Anonymus, ut & ſimul carminis ſui Latini defenſionem. 1696.

Entdeckung.

DEr Author heiſſet mit rechtem Nahmen Janus BRUCHUSIUS, ein Holländer. Es iſt ein Barbarum ſcriptum ad imitationem Epiſtolarum obſcurorum virorum entworffen/ in cauſa Petri Francii.

S.

I.

SAAVEDRÆ Theophyli Rabani Deliciæ Biblicæ: oder Bibliſche Ergetzlichkeiten über das Neue Teſtament monathlich heraus gegeben. Leipzig 1692. 8.

Entdeckung.

DEs Authoris rechter Nahme iſt Andreas BEYER ein Prediger zu Freyberg. Es haben aber dieſe Ergetzlichkeiten ſchon längſtens ihre Endſchafft erreichet.

II.

SABINI Eraſmi Geſpräch mit Julino Valerio von alten

ten Glauben der Heſſen. Caſſel 1606. 4.

Entdeckung.

Es wird ein Reformirter Prediger in Heſſen Hermannus *Fabronius* oder Schmid genannt vor den Authorem gehalten. vid. Draud. *Bibliogr. Germ. pag. 210.* Er hat darinne die Theologos Giſſenſes unter andern attaquiret/und weilen dieſelbe ſolches Scriptum refutirten/ ſo hat er nachmahls ein anderes heraus gegeben/ ſub tit: Einfältige Wahrheit und Verantwortung des Geſprächs vom alten Glauben der Heſſen. Es hat auch ſonſten dieſer Scriptor noch ein anderes Scriptum unter dem Nahmen Erasmi Sabini Hafneri ediret/ welches er inſcribiret: Lutheraner und Calviniſten ꝛc. Caſſel 1607. vid. Gerhard. *de ſacrâ Cœna p. 88.* und noch viele andere Scripta ſub tecto nomine heraus gegeben/ wovon bereits im vorhergehenden etwas gemeldet worden.

III.

SABINUS Georgius.

Eröffnung.

Unter dieſem Nahmen hat der hochmeritirte Theologus Philippus MELANCHTON ein Scriptum de Electione Caroli V. ediret. vid. Berneggeri *obſervat. Miſcellan. p. 15.* & Sagittar. *Introd. in hiſt. Eccleſ. p. 641.*

IV. SA-

IV.

SAGITTARII Caſpari

Diſſertatio Hiſtorica & Apologetica adverſus Tractatum Cordemoji &c.

Entdeckung.

Es iſt zwar dieſe Diſſertation, worinne Lutherus wegen ſeines Diſputs von der Meſſe mit dem Teuffel/ wider den Frantzöſiſchen Abt Cordemoy defendiret wird/ ſub nomine Sagittarii ediret worden; Allein der eigentliche Author deſſelben iſt der hochberühmte Herr von Seckendorff/ wie er ſolches in ſeiner Hiſtoria Lutheranismi lib. 1. ſect. 45. §. 102. p. 166. ſelbſt mit dieſen Worten an den Tag giebt: „Rei gravitas & atrocitas contumeliæ per renovationem fabulæ dudum explosæ, Proteſtantibus & ſpeciatim „Lutheranis illatæ, cum ex Theologis pauci eſſent, „qui Gallicum libellum intelligerent, movit me, ut „anno ſuperiori, *Diſſertationem Hiſtoricam & Apologeticam adverſus tractatum Cordemoji*, tertia vice Pariſiis anno 1684. editum conferiberem: ita ut „libellum ipſum cujus titulus: Recueil de la conference du Diable avec Luther &c. latine verterim, „& Annotationes inſeruerim, quibus omnia (ut puto) Abbatis argumenta ſufficienter refutata ſunt. „Nolui tamen tunc nomen meum Diſſertationi „præfigere, ſed a D. Caſparo *Sagittario* Prof. Jen. „impetravi, ut editionem ſuſciperet, quod pro ſuo „erga me affectu præſtitit, ut ex præfatione ejus „conſtat &c.

V. SA-

V.

SALOMO Rex.

Eröffnung.

DJe Bücher des Königs SALOMONIS, welche in der Heiligen Schrifft vorkommen/ werden von vielen vornehmen Theologis, und anderen Scriptoribus vor ſuſpect gehalten/ und andern Authoribus zugeeignet/ wie dann die meiſten darinne conſentiren 1.) Daß das Buch der Weißheit Salomonis nicht von ihm/ ſondern entweder von dem weiſen Juden Philone, oder von Jeſus-Sirach ſey geſchrieben worden. vid. Huetius *in Demonſtrat. Evangelic. propoſit. 4. p. 360.* & Luther. *in præfat. huj. lib.* Adde Morhoff. *Polyhiſtor. lib. I. c. 6. p. 48.* Abſonderlich kan davon nachgeleſen werden Johannes Caſtobadius in peculiari tractatu ſub titul: *Judicium de Sapientia Salomonis.* 2.) Die Sprüch-Wörter Salomonis/ werden dieſem Könige nur halb zugeſchrieben/ und zwar nur der erſte Theil davon/ bis an das 24. Capitel vid. Lambecius *Commentar. de Biblioth. cæſar. lib. 3. p. 17.* & Huetius *Demonſtrat. Evang. pag. 344.* der übrige Theil ſoll von des Ezechiæ amicis, oder von Eſdra componiret ſeyn worden. conf. Journal des ſçavans *tom. 17. p. 230.* 3.) Das Hohe Lied Salomonis wird von den meiſten Rabbinen dem Könige Salomon abgeſprochen/ und Eſaiæ zugeeignet. vid. Monathl. Unterredungen *1692. p. 945.* 4.) Das Prediger Buch Salo-

monis (Eccleſiaſtes) wird von Grotio dem Zorobabel, von denen Thalmudiſten aber Ezechiæ tribuiret conf. Kipping. *Exerc. ad S. Script. X. p. 59.* Hingegen werden von vielen ſcriptoribus dem Salomoni etliche Pſalmen Davids zugeſchrieben/unter anderen der 127. Pſalm/ und andere mehr/ von welchem der berühmte D. Neumann. zu Wittenberg in einer gehaltenen Diſputation de Pſalterio Salomonis weitläufftig tractiret hat. Imgleichen wird auch Liber Eccleſiaſticus, oder das Buch Jeſus-Sirach von den meiſten Patribus dem Salomon zugeeignet/ vid. Huet. *Demonſtr. Evangel. p. 364.* welcher darbey rationem hinzu thut/ die Patres hätten dieſen librum deswegen dem Salomon adſcribiret/ weilen ſolches Buch gleichſam ein extract aus den andern Scriptis Salomonis ſey/ wie wohl andere dieſe Meynung nicht approbiren wollen. vid. Raynold. *Cenſur. Apocryph. p. 191.*

VI.

SAMUEL.

Eröffnung.

DJe zwey Bücher Samuelis werden von dem Authore judiciorum quorundam Theolog. Holland. de Richardi Simonis Critica als Libri ſuppoſititii angeſehen. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1686. p. 435.* imgleichen notiret Huetius *in Demonſtr. Evangel.* daß ſolche Bücher von Grotio, Jere-

Jeremiæ dem Propheten zugeschrieben würden wiewohl Huetius diese opinion nicht annimmt / sondern die 24. capita priora dem Samuel assignirt / und das von den übrigen Capiteln die Propheten NATHAN oder GADDUS Authores wären vermeynet / welche Meynung auch Franzo *de Interpret. Script.* gefället *p.* 238. conf. Richard Simon *Critique du vieux Testament c.* 2. *p.* 54.

VII.

SARCKMASII Eubuli Theosdati Judicia de novissimis prudentiæ civilis scriptoribus 1669. 4.

Entdeckung.

DAß der unter den Gelehrten hochberühmte *Conradus* Samuel Schurtzfleisch / welcher vor einiger Zeit zu Wittenberg der Welt das letzte Vale gegeben / der Author dieser Judiciorum sey / ist weltkündig und bekandt. Er judiciret darinne von vielen Authoribus und deren Scriptis mit einem trefflichē Lateinischen Stylo sehr gelehrt und wohl. Dieses aber wollen die meisten carpiren / daß er viele Authores perstringiret und durch die Hechel ziehet / an welchen doch nichts auszusetzen ist. Von den meisten Gelehrten werden diese Judicia sehr hoch æstimiret / weilen er libere ohne einziges Verhalten / und sans flatterie raisonniret hat. Er hat diese Judicia her-

nacher ſub nomine larvato *Galeotti Galeacii Karelsbergii &c.* continuiret/ iſt aber deswegen von vielen angefeindet worden / wovon ſub nomine Karelsbergii bereits Erwehnung gethan worden/ wohin man den Leſer remittiret.

VIII.

Peter SCHIPPINGS

Abgenöthigtes Geſpräch vom Bande der Religion und Societät/ worinne D. Maſii Intereſſe &c. gegen eines neulichen Scribenten ernſthaffte Gedancken verthätiget wird. 1689.

Eröffnung.

ES wird in dieſem Scripto der berühmte CHRISTIAN THOMASIUS ſehr hefftig durchgezogen / ſelbiger hat es damahls mit in ſeine Monathliche Gedancken drucken laſſen/und mit Anmerckungen illuſtriret/ wodurch er die Imputationes Schippingii von ſich abzulehnen intendiret. Es conjecturiret Herr Thomaſius am angezogenen Orte/daß Herr Maſius ein Theologus zu Coppenhagen/mit welchem er eine groſſe und verdrießliche controvers hatte/ der Author ſelbſt ſey/ oder daß derſelbe zum wenigſten dem belarvten Peter Schipping/welcher/ wie er meynet / mit rechten Nahmen Elers heiſſen ſoll/ die beſten Federn zu dieſer Satyre geſchnitten/oder ihm die tela refutatoria in die Hand gege-

gegeben habe. Die gantze affaire iſt in Herrn Thomaſii Monathlichen Gedancken Menſe Majo & Junio 1689. weitläufftig und mit ſonderlichem Nutzen und Vortheil nachzuleſen / wohin man den Leſer abſonderlich remittiret.

IX.

Joſuæ SCHWARZII

Diſſertatio Epiſtolica ad eximiam unum juvenem Severinum Wildſchyſſium privignum &c.

Entdeckung.

VErus Author iſt der weltberühmte Samuel Freyherr von Pufendorf / welcher darinne ſich einer ſonderlichen Manier bedienet / in dem er ſich unter ſeines Adverſarii Nahmen vermaſquiret / den er doch vornehmlich in dieſem Scripto attaquiret. Es iſt ſonſten dieſe Diſſertatio Epiſtolica ſehr artig zu leſen / und wie auf dem Tittel ſtehet zu Hamburg Anno 1688. ediret worden. 4.

X.

Ambroſii SEHMANS von Caminietz

Muthmaßliche Zeit-Beſtimmung gewiß gewärtiger göttlichen Gerichten / über das Europäiſche Babel

und Anti-Christenthum ietzigen Seculi, als auch hierauf erfolgenden herrlichen Aufgangs des Reichs Christi auf Erden/ so aus Veranlassung bißheriger Cometen Erscheinungen und Beschreibungen/ jedoch nicht bloß hin nach Astrologischen Sätzen/ sondern vielmehr nach heiliger Schrifft-Anleitung ausgearbeitet worden ꝛc. Anno 1684.

Entdeckung.

Author dieser Schrifft ist ein Prediger im Hertzogthum Würtemberg/ Nahmens/ M. Joh. Jacob ZIMMERMANN, welcher wie Christian Rothe von Prophetischen Weissagungen §. 33. referiret/ seines Amts wegen Chiliasterey soll erlassen seyn worden. Er führet in diesem Scripto sehr seltzame Meynungen/ und statuiret/ daß heutiges Tages noch Propheten gefunden würden/ welche aus göttlicher Offenbahrung zu weissagen vermöchten. Es hat aber D. Haberlein Prof. zu Tübingen dieses Scriptum, auf Obrigkeitlichen Befehl widerleget/ sub. tit. Schrifftmäßige Widerlegung des so genannten *Ambrosii* Sehmans von Caminietz muthmaßlicher Zeit-Bestimmung gewiß gewärtiger göttlichen Gerichten ꝛc. sammt beygefügter Vergleichung

des

des Sehmannischen Vorgebens mit unterschiedlichen Ketzereyen ꝛc. Verfertiget auf Hoch-Fürstliches gnädigstes Anbefehlen/ und zu Bestätigung der Evangelischen Wahrheit/ wie auch Christlicher Hertzen Warnung und Unterricht in Druck gegeben. Tübingen Anno 1685.

XI.

Gustavi SELENI

Schach- und Königs-Spiel in 4. unterschiedliche Bücher abgefasset ꝛc. welchen angehänget ein sehr altes Buch/ genannt Rhythmomachia & Cryptomenitices & Cryptographiæ libri IX. in quibus planissima Stenographia à Joh. Trithemio, Abbate Spanheimensi, & Herbipolensi admirandi ingenii viro, magicè olim conscripta emendatior tradita, insperſis ubique Authoris ac aliorum non contemnendis inventis. *Luneburgi* 1624. fol.

Entdeckung.

Dieses Buch ist von einer hohen durchlauchtigen Person verfertiget worden/ nemlich dem gelehrten Fürsten AUGUSTO Hertzogen zu Braunschweig-Lüneburg/ welches man gnugsam gleich im Anfange aus der Dedication-

Schrifft ersehen kan/ wobey subscribiret ist worden: Gustavus e Sclenica stirpe oriundus, S. Cæsareæ Majestatis Vasallus, die Dedication aber ist an den Käyser gemacht. Conringius kan in Epistola ad Boyneburgium data dieses Buch nicht gnugsam loben. Dieser gelehrte Fürst hat sonsten noch etliche andere herrliche Schrifften der Welt communiciret / als die Harmon. Evangelic. &c.

XII.

SIMONII Th. D. & Proton. Apostol.

De Colloquio inter Marchionem Badensem Georgium Fridericum, & Franciscum Ducem Lotharingiæ, de controversiis Fidei instituto &c.

Entdeckung.

AUthor dieser Schrifft ist ein Italiänischer Jesuite J. *Gondier* oder Johannes *Gonterius* genannt/ vid. Baillet *Catal. des Auteurs deguisez p. 661.* & Deckher, *de script. adespot. p. 129.*

XIII.

SIMPLICII Verini

Epistola ad Julium Pacium de libro posthumo Hugonis Grotii. *Lugdun. Batav.* Anno 1646.

Ent-

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß Claudius SALMASIUS davon Author ſey. vid. Freher. *in Theatro vir. erudit. pag. 1126.* & Bartholin. *de legend. libr. differt. 2. p. 39.* Sub eadem larva hat auch Salmaſius contra Grotii tractat. de *Transſubſtantiatione* geſchrieben.

XIV.

SINCERI Conradi civis germani

De Germanicarum Legum veterum, ac Romani Juris in Republica noſtra origine Autoritateque præſenti, Diſſertatio Epiſtolica. *Lipſ.* 1682. apud M. G. Weidmannum,

Entdeckung.

DJeſes gelehrte Scriptum meritiret von allen/ welche eine ſolide Wiſſenſchafft lieb haben/ geleſen zu werden. Author deſſelben iſt der hochberühmte und weltbekandte Johan. Georg von KULPIS, Hertzogl. Würtembergiſcher Geheimter Rath. Er deduciret den originem Juris Romani & Germanici ſehr accurat, derowegen es auch in Actis Eruditorum Lipſ. recenſiret und ſehr recommendiret wird.

XV.

SINCERI Theophili

Wohlgemeynter Vorschlag / wie etwa die Sache anzugreiffen stünde / da man denn in denen Evangelischen Kirchen bisher eingerissenen ärgerlichen Leben und Wandel / vermittelst göttlicher Verleihung abzuhelffen / mit Ernst resolviren wolte. Franckfurth 1676. 12.

Entdeckung.

Author dieser Schrifft ist der vormahls berühmte Theologus zu Kiel D. Christianus KORTHOLT. vid. Spener. in der allgemeinen Gottes-Gelahrtheit *part. 2. p. 4.*

XVI.

Philanders von SITTEWALD

Visiones de Don Quevedo, das ist / wunderliche Satyrische und wahrhaffte Gesichte / in welchen Weltwesen aller Menschen Händel mit natürlichen Farben ꝛc. dargestellet werden.

Entdeckung.

Der Author dieser wunderlichen Gesichte heisset nach seinem rechten Nahmen Johann Michael

Michael MOSCHEROSCH. vid. Oldenburg. *ad Instrum. pac. part. 1. diſc. 2. §. 71. & diſc. 7. §. 6. & Witten. Diar. Biograph. 1660. ad d. 4. April.* Es ſind ſonſten dieſe Satyriſche Schrifften/ worinne die meiſten Laſter und Wekhändel perſtringiret werden/ von vielen ſehr æſtimiret worden/ wie dann dieſes Buch unterſchiedliche mahl wiederum neu aufgeleget iſt worden.

XVII.

Spatens

1.) Schatten-Riß der Welt. 12. 2.) Teutſcher Advocat. fol. 3.) Secretariat-Kunſt. 4.) Teutſcher Sprach-Schatz ꝛc.

Entdeckung.

UNter dem Nahmen des Spatens ſind neben oben ſpecificirten unterſchiedliche andere Schrifften ans Licht gegeben worden. Der Author heiſſet mit rechtem Nahmen Caſparus STILERUS, und lebet annoch zu Erfurth. Seine edirten Scripta meritiren meiſtentheils billich einen trefflichen Ruhm. Dieſes aber wollen die meiſten carpiren/ daß er an der Teutſchen Sprache allzu ſehr künſteln und ſolche aus den alten ruderibus Germanorum orthographicis deduciren/ oder vielmehr nach ſeiner eigenen Caprice einrichten will/ welche wohlmeynende

nende Bemühung und Intention zwar gut/ von der heutigen Welt aber/ welche ſich ſecundum modum uſitatiſſimum ſcribendi & loquendi richtet/ nicht acceptiret wird. Sonſten müſſen faſt alle geſtehen/ daß dieſer Mann durch ſeine wohl ausgearbeitete Formuln und Concepten vornehmlich was die Secretariat-Kunſt/ und Advocatur anbelanget/ der Welt einen hochnützlichen Dienſt geleiſtet habe/ und vor anderen darinne excellire. Abſonderlich wird das Büchlein: Schatten-Riß der Welt/ von vielen recommendiret und hoch gehalten/ dann er hat darinne die vornehmſten Reiche der Welt Coſmographice delineiret/ und artig beſchrieben. Das Werckleín iſt in zwey Theile getheilet/ in dem erſten hat er partem Generalem Geographiæ, oder was aus der Aſtronomie, Phyſica, und Hiſtoria zur Coſmographie gehörig iſt/ welcher pars aus 16. capitibus beſtehet. Der andere Theil hat Geographiam in parte ſpeciali gantz curieux vorgeſtellet/ und begreifft 18. capita. Am Ende iſt eine kurtze Recapitulation der Geographie, und zum Beſchluß befindet ſich eine Verteutſchung der zur Coſmographie gehörigen Kunſt-Wörter. Es iſt aber dieſes opuſculum von etlichen angefochten worden/ als wenn etliche eclatante vitia darinne anzutreffen wären/ wie dann bekandt/ daß deßwegen zwiſchen dem Herrn Authore und Herrn Lorbern ein hitziger Streit entſtanden. Doch wo findet man ein Buch ohne Mängel und Fehler? Es hat der Author nur einen kurtzen

Pro-

Project desjenigen grossen Cosmographischen Wercks/welches er zu ediren vorgehabt hat/machen wollen/und wie er selbst gestehet/in einer Zeit von vier Wochen verfertiget/dahero nicht so gar übel zu deuten/wann wegen Eilfertigkeit ein und anders übersehen worden.

XVIII.

Nicetæ SPILII Jcti & Philosophi Christiani

Epistola Curiosa super quæstionibus eruditis variis de tempore: videlicet de corpore juris reconcinnando, vel renovando, inque vernaculam convertendo. De juris naturalis scientia constituenda. De Republica Irregulari. De scientia interpretandi jura, & sacras litteras, harumque Criticis emendationibus &c. *Veronæ* apud Publicum Liberium Pacatum e Latio; ad signum ingenuæ veritatis 1681. 12.

Entdeckung.

AUthor dieses artigen und gelehrten Scripti ist der Weltberühmte Vincentius PLACCIUS gewesener Prof. auf dem Gymn. zu Hamburg/welcher sich durch seine vielen scripta, absonderlich aber durch sein Theatrum Anonymorum

rum & Pſeudonymorum bey der gelehrten Welt trefflich renommiret hat. Er ziehet ſich in wohlgedachtem Opere ſub Pſeudonym. num. 2562. ſelbſten die Maſque ab. Er meldet darbey/daß ihn Klozius *in Different. jur. civ. & Reform. Francof.* bereits publice vorhin detegiret habe/ und daß Wæchterus ſeine Epiſtolam curioſam impugniret habe/ worwider er ſich aber defendiret/ und unter dem Nahmen Nicanoris Autodidacti ſeinem Adverſario ein anderes Scriptum opponiret hätte/ ſubtit: In Chriſtiani Wæchteri, I.U. L. de vetere jure enucleando, ad Nicetam Spilium Notæ reſpondentes &c. Veronæ apud Publicum Liberium Pacatum e Latio ad ſignum ingenuæ Veritatis.

XIX.

Wilhelmi de STUTGARDIA

Mus exenteratus in Euchariſtia. *Lipſiæ* 1677. recuſ.

Entdeckung.

DEr berühmte Tenzelius hat in ſeinen Monathlichen Unterredungen de anno 1691. p. 584. anfänglich vermeynet/ daß dieſes ſcriptum ſchon längſtens vor Lutheri Zeiten erſt ſey ediret worden. Nachgehends aber hat er davon einen anderen Bericht eingezogen/derowegen er in folgenden 1692. Jahr ſeiner Monathlichen Unterredungen p. 1000. dieſe Relation in folgenden

Ter-

Terminis abgeſtattet hat: „Herr Profeſſor“ Saalbach zu Gryppswalde ſchickte bey neulicher Leipziger Michaelis-Meſſe ein Monitum“ von dem Wilhelmo de Stutgardia, den wir im“ Julio 1691. p. 584. lange vor Luthero gelebet zu“ haben geſetzet; da es doch ein Nomen fictum ſey,“ und der Author M. Wilhelmus *Holderus*, erſt vor“ 100. Jahren Anno 1593. das Buch zu Tübingen,“ woſelbſt er Diaconus geweſen, drucken laſſen. Eben dieſen Fehler, ſo nirgends anders“ herkommen, als weil wir das Buch nicht bey“ Handen gehabt und recht nachſchlagen können,“ notirte auch Herr Johannes Mollerus zu Flensburg in ſeinem Brieffe, den er in neulicher“ Oſter-Meſſe benebſt dem andern Theile ſeiner“ Iſagoges ad Hiſtoriam Ducatus Sleſvvicenſis &“ Holſatici mir zuſchickte, ꝛc.

XX.

SULPICII J. C.

Diſſertation de ſtudio Juris Publici recte inſtituendo, & ſcriptoribus eo pertinentibus, una cum ejusdem Epiſtola, de Studiis Academicis Juvenis Nobilis recte inſtituendis.

Entdeckung.

VEras Author dieſes trefflichen ſcripti, iſt der Weltberühmte Johannes Georgius von KULPIS, welcher erſtlich Profeſſor zu Gieſſen gewe-

geweſen/ hernacher nach Tübingen kommen/ und endlich Fürſtlicher Würtembergiſcher Geheimter Rath und dabey geadelt worden. Er wohnete Anno 1697. als Plenipotentiarius von dieſem Hofe den Ryswickiſchen Friedens-Handlungen bey/ ſtarb aber bald darauf nach ſeiner Heimkunfft aus Holland im 46. Jahr ſeines Alters. Seine Scripta, welche er der gelehrten Welt nachgelaſſen/ werden von den meiſten æſtimiret/ abſonderlich wird dieſe Diſſertatio de ſtudio Juris Publici recte inſtituendo, von allen Juris Publici cultoribus hoch gehalten/ an denen judiciis, welche er in derſelben von den Authoribus fället iſt nichts zu deſideriren; ob gleich einige raiſonniren wollen/ daß er nicht von allen und jeden recht offenhertzig diſcurire/ ſondern dann und wann aus einer und anderen wichtigen Betrachtung dieſelbigen kürtzlich abgeriſſen habe.

XXI.

SYLVANI

Philippica in Anonymum quendam prædicantem, qui ſocietatem Jeſu mendaciis oneravit. *Ingolſtad.* 1607. 4.

Entdeckung.

Es iſt dieſes Scriptum wider diejenige Schrifft/ welche den Titel führet: Wohlmeynende Warnung an alle Chriſtliche Po-

tenta-

tentaten und Obrigkeiten/ wider des Pabsts und ſeiner Jeſuiten hochgefährliche Lehre und Practicken/ aus Päbſtlichen und Jeſuitiſchen Büchern gezogen/ ꝛc. ediret worden. Der Author deſſen iſt ein teutſcher Jeſuit/ Nahmens Jacobus KELLER, welcher zwar unter dem Nahmen Sylvani ſich verborgen zu halten gedachte/ aber umſonſt/ dann des folgenden Jahrs erſchiene ein anderes Scriptum refutatorium, darinne er detegiret wurde/ ſub tit: Anti-Philippica, oder Rettung und fernere Beweiſung der Anno 1606. beſchehenen wohlmeynenden Warnung ꝛc. wider des Regenſpurgiſchen Jeſuiten *Jacobi Sylvani, alias Jacob Kellers* ausgegangene *Philippicam &c.* wovon Ludov. Lucius *Hiſtor. Jeſuit. lib. 2. cap. 2. 203.* und Limnæus *Jur. Publ. lib. 1. cap. 11. §. 72.*

T.

I.

TALANDER.

Eröffnung.

UNter dieſem Nahmen ſind viele galante Romans, treffliche und wohl-ſtyliſirte Epiſtoliſche concepten/ auch andere herrliche Scripta ans Licht gegeben worden/ welche alle weltbekandt ſind/ und einen ſonderlichen Ruhm verdienen. Author aber derſelben iſt der in elegantioribus ſtudiis wohl-verſirte Herr Doctor AUGUSTUS

BOHSE, von Geburth ein Hallenſis, welcher ſich ſonſten auf der Univerſität Jena aufgehalten/ietzo aber zu Lignitz in Schleſien auf der Ritter-Academie Profeſſor prim. worden.

II.

TATII Matthæi

Kurtze Verantwortung auf die ſo genannte Zugabe zum Anhang der Monathlichen Unterredungen des Septembris 1689.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß Johannes *Reiskius* Rector zu Wolfenbüttel dieſes Scripti Autor ſey/ vid. Junckher. *de Ephemeridibus Eruditor. pag. 268.* & Monathliche Unterredungen *Anno 1691. pag. 615.*

III.

Monſieur de TEMPLE

Traite de l' Etat de Hollande &c.

Eröffnung.

VOn dieſem Scripto referiren einige dieſe Umſtände: Als Mr. de Temple Königl. Engliſcher Ambaſſadeur einsmahls in den Haag ſey gekommen/ und gerne den innerlichen Holländiſchen Staat wiſſen wollen/ hätte ſich ſelbiger an

an den Herrn von Wicquefort addreſſiret/ welcher ihn mündlich unterrichtet/ und ſein Manuſcriptum davon zu leſen gegeben hätte/ da es dann jenem ſo wohl gefallen/ daß ers ihme um ein anſehnliches abgekauffet hätte/ um daraus ſeinem Könige in Engliſcher Sprache bey Heimkunfft Relation abzuſtatten/ und wie ſolches Scriptum ſo gut befunden/ daß es in Engliſcher Sprache zu London gedruckt worden/ hätte darauf der Herr von Wicquefort mit ſeiner Copie oder Concept auch bald heran gerucket/ iedoch dem Engliſchen Ambaſſadeur Mr. de Temple die Ehre gegeben/ daß es eine Uberſetzung aus dem Engliſchen Concept wäre/ und alſo unter dem Schein einer verſion dieſes Scriptum auch in Holländiſcher Sprache ausgehen laſſen.

IV.

Meſſer Filippo de TERRA NERA.

Eröffnung.

UNter dieſem Nahmen hat der hochmeritirte Theologus Philippus MELANCHTON ſeine Locos communes Theologicos in Italiäniſcher Sprache ediren laſſen/ und dadurch denen Italiänern/ und übrigen Römiſchen Glaubens-Genoſſen/ einen ſolchen dolum bonum geſpielet/ daß ſie ſolches Buch vor einen Spaniſchen oder Italiäniſchen Authorem angeſehen/ und mit

groſſer Begierde geleſen/ wie man aber hernacher erfahren hat / daß Philippus Melanchthon der Author ſey/ hat man ſolches Buch zu Rom verbanniſiret.

V.

Johannis de TERRA RUBEA

De Jure legitimi ſucceſſoris in hæreditate Regni Galliæ &c.

Entdeckung.

Es iſt wahrſcheinlich/ daß Franciſcus HOTTOMANNUS Author ſey/ indem nicht allein der ſtylus ſolches anzeiget/ ſondern auch ein anderer tractat eben dieſes Hottomanni de Controverſia ſucceſſionis Regiæ inter Patruum & Fratris præmortui filium, dabey gedrucket iſt worden.

VI.

TEUTONICI Philoſophi

Troſt-Schrifft von 4. Complexionen/ das iſt Unterweiſung in der Zeit der Anfechtung/ für ein ſtets trauriges angefochtenes Hertze ꝛc. Anno 1621. Item Aurora, das iſt Morgenröthe im Aufgang/ und Mutter der Philoſophie, oder Beſchreibung der Natur 1.) Wie alles geweſen/ und im Anfang worden. 2.) Wie die Natur und Elementa Creatürlich wor-

worden sind. 3.) Auch von beyden Qvalitäten/ guten und bösen. 4.) Woher all Ding seinen Ursprung hat. 5.) Und wie es anjetzo stehet und würcket. 6.) Wie es am Ende dieser Zeit werden wird. 7.) Auch wie GOttes und der Höllen-Reich beschaffen ist. 8.) Und wie die Menschen in jedes Creatürlich würcken. Alles aus rechtem Grunde in Erkäntniß des Geistes/ im Willen GOttes/ mit Fleiß gestellet durch Teutonicum Philosophum. Sonst Jacob Böhmen. Gedruckt im Jahr 1634. 12.

Eröffnung.

Etliche Gelehrte stehen in der opinion, als wenn nicht Jacob Böhme/ welcher seiner Profession nach ein Schuster gewesen/ dieser abstrusen und subtilen Schrifften Author sey/ sondern daß vielmehr ein anderer Author dieselben Schrifften sub nomine Böhmii heraus gegeben habe/ dann die meisten können sich nicht einbilden/ daß ein solcher Schuster dergleichen hohe heimliche Weißheit solte vorbringen können/ welche Philosophie auch öffters von den Allergelehrtesten nicht hat können begriffen werden. Merckwürdig ist die Epistel/ welche deswegen der Herr

D. Frieſe an Herrn L. Schröpring anno 1696. überſchrieben/ davon Placcius *Pſeudon. num.* 2639. die vornehmſten contenta referiret/ und alſo lauten: „Was man wegen des bishero bekandten „Jacob Böhmens Schrifften wahrem Authore „verlanget/ habe ich ja mündlich/ bey meiner da„mahligen Anweſenheit/ umſtändlich erzehlet/ „und dahero gemeynet/ daß man mehrere Nach„richt davon zu erlangen nicht begehren würde; „dennoch um meinem günſtigen Herrn auch in „dieſem wenigen zu willfahren/ will ſolches an„hero wiederhohlen/ und zu eigener weiteren Er„wägung laſſen; ob es rathſam ſey/ auch dem „braven Theologo, (i. e. Hinckelmanno,) und ei„nem bis an ſein Ende/ auch nach ſeinem Tode „liebwertheſten Freunde unnachtheilig/ es ſo „deutlich der Welt vorzuſtellen? Dieſer/ wie er „einige Wochen vorhero ſeine Schrifft wider „die Böhmiſche Schrifften dort ausgehen/ und „von ſolcher mir ein Exemplar verehret/ ich da„bey Gelegenheit nahm von beſagtem Authore „zu reden/ ſagte er in Umſtändlichkeit von ſelbi„gem/ wie daß mehrbeſagter Böhme keine Zeile „von allen ſolchen Schrifften gemacht; der „ein guter einfältiger Bürger und Handwercker „geweſen/ darbey aber die Bibel und andere „geiſtliche Bücher fleißig geleſen/ bey ſeinem ſehr „Chriſtlichen und Exemplariſchen Leben män„niglich daraus und zur Lebens-Beſſerung ver„ſchwäget/ und dahero ſich bey ſeines gleichen „in Verwunderung/ bey andern aber in Ruff be-

ſonderer

ſonderer Wiſſenſchafften gebracht. Als in-
zwiſchen der Paſtor ſelbigen Orts / Walther /
ein ſehr gelehrter / und in Philoſophicis verſchla-
gener Mann / welcher ſonderlich hierbey die A-
rabiſchen Schrifften wohl geleſen / und ſich zu
Nutzen gemachet / in beſondere Speculationes
verfaſſen / und davon zu Papier / folgends zum
Druck gebracht / hätte ſelbiger (um nicht er-
kannt / gefeindet und verfolget zu werden) je-
nes Nahmen gebraucht / doch mit deſſen Be-
willigung / welcher dadurch ein Enthuſiaſt und
ſonderliche Offenbahrungen zu haben geglau-
bet worden. Als aber der Paſtor fortgefahren
mehrers zu ſchreiben / und er darüber in Ver-
dacht und ſtarcke Verfolgung gekommen / hät-
te er gar von dort weichen / ja ſeinen Nahmen
aus Walther in Hinckelmann verändern
müſſen / wäre weiter in ſolche Drangſal gera-
then / daß er ſeine Kinder hätte müſſen ein Hand-
werck / und referentis i. e. Hinckelmanni Vater
die Apothecker-Kunſt lehren laſſen. Bey / oder
nach Erzehlung dieſes bath er mich / ſolche ver-
trauliche Nachricht unter uns beyde bleiben zu
laſſen / denn es ihme bey damahliger Zeit groſ-
ſen Verdruß machen würde / wie ich denn auch
zeithero nicht daran gedacht / diß daß vorigen
Sommer allhier / in gewiſſen Verrichtungen /
der Pohlniſche Graf Niemeritz, aus dem Bran-
denburgiſchen über 8. Tage war / und mir täg-
lich die Ehre ſeiner Beſuchung in meiner Stu-
dier-Stube gönnete. Dieſer ſehr beleſene

„und gelehrte Photinianer / wie er sich mir be-
„kannte / doch daß er sich darbey zur Reformir-
„ten Kirche und Altar hielte / inzwischen ver-
„schiedene Bücher in Pohinischer auch Frantzö-
„sischer Sprache bishero (seine Religion betref-
„fend) geschrieben / wovon er mir hernach aus
„Berlin gesandt: La verité & la Religion en vi-
„site chez les Theologiens en y cherchant leur fil-
„le la charité, & la tolerance. anno 1695. 8. Be-
„gen / kam unter andern auch von Jacob Böh-
„mens Schrifften / die er Himmelhoch rühmete /
„und eine davon vor allen / und nur erst zu lesen
„riethe / zu reden: Von der Menschwerdung
„Christi; von dreyfachem Leben; von der
„Seelen Zustand 40. Fragen. Wobey er fol-
„gendes eben gleiches dem obigen von P. Walter
„erzehlete / und daß ja nicht Jacob Böhm Author
„möchte geglaubet werden. Denn in sothanen
„Schrifften die accurateste Philosophie und subti-
„leste Metaphysica erwiesen wäre / mehr in sich
„hätten / als nicht der tausendste / so sich gelehrt
„dünckten / begriffe. Ich habe aber / wie vor-
„hin / also zeither noch kein Blat davon gekaufft /
weniger gelesen / ꝛc.“ Abraham von Franckenberg / welcher Jacob Böhmens Lebens-Lauff beschrieben / welcher bey der Amsterdamischen Edition de anno 1682. zu finden / lässet sich folgender massen von der Psychologia Bohemi, oder von den Fragen von der Seelen / vernehmen:
„Worbey zu erinnern / daß die 40. Fragen von
„der Seelen / durch den in Europa, Africa und Asia

sehr

sehr wohl-gereiseten und erfahrnen Medicum, Chymicum, Doct. Balthasar Walterum von Groß-Glogau aus Schlesien/ (als er sich drey Monath lang bey Jacob Böhmen/ in seinem Häußlein vor der Neyß-Brücken zu Görlitz aufgehalten/ und viele geheime und vertraute Gespräche mit ihme gepflogen) mit sonderbarem Bedacht gestellet: von dem edlen und hochgelahrten Herrn Angelico Werdenhagen/ Rechts-Gelahrten und Fürstl. Lüneburgischen Rathe/ in die Lateinische Sprache übersetzet/ und Anno 1632. zu Amsterdam/ unter dem Tittul Psychologia vera, zehen vornehmen Politicis zugeschrieben/ in 8. folgends Anno 1650. eben daselbst in 12. teutsch gedruckt worden. Wohl-Ehrengedachter D. *Balthasar Walther*, (welcher nachmahls zu Pariß gestorben/ und des Teutonici Schrifften bey vornehmen Leuten daselbst und anderswo bekandt gemacht und hinterlassen) hat unterschiedlich/ und zum öfftern betheuret/ daß er auf seinen vielen und weiten Reisen/ insonderheit als er gantzer sechs Jahr lang in Arabia/ Syrien und Egypten gewesen/ und nach der wahren verborgenen Weißheit (welche man sonst Cabalam, Chymiam, Magiam, oder auch in ihrem rechten Verstande Theosophiam nennet) mit grossem emsigem Fleisse geforschet/ selbige auch hin und wieder zwar stückweise vermischet/ nirgends aber so vollkommen, hoch und tieff rein gegründet/ als bey diesem einfältigen Manne/ und verworffenem Eck-

„steine (nicht ohne grossen Anstoß und Aergerniß „der Dialectischen Schul-Gelehrten und Meta„physischen Kirchen-Lichter) gefunden. Und hat „sich D. B. W. bey unserem Theodidacto, den er „(vielleicht nach dem alten Canonico Joh. Teu„tonico, oder zum Unterscheid der Nationen/und „wegen der fürtrefflichen Gabe/ solcher Hoch„teutsch gestelleten Schrifften) TeutonicumPhi„losophum genennet/ sonsten in seiner Diæt und „allem Thun sehr strenger/und wie J. B. meldete/ „gar Mosaisch / und Hartmännisch gehalten/ „auch nicht wohl vermercket/ daß Jacob Böhm „hingegen mehr frey und sanfftmüthig/ oder in„different und ohne eigenwähligen Aufsatz gewe„sen/ ꝛc.“ vid. plura apud Placcium *Pseudon. num. 2639.*

VII.

THEODOTI

Historica Relatio originis & progressus Dissidiorum, quæ in fœderatis Belgii Provinciis Remonstrantes & Contra Remonstrantes annis superioribus inter se agitarunt.

Entdeckung.

DJeses Scriptum soll von einem Theologo Colonienſi, Ægidio AXHACKERIO seyn verfertiget worden. vid. Valen. Andreæ *Biblioth. Belgic. p. 22.*

VIII. THO-

VIII.

THOMÆ Angli

Dux Vitæ ſive Statera morum Ethico-Politico-Theologica, admirabili & nova methodo tradita, & in tres Tomos diviſa. 1.) Mores circa amabilia hominis. 2.) Fortitudinem & juſtitiam. 3.) Virtutes ſupernaturales cum prudentia complectens.

Entdeckung.

AUthor dieſer Schrifft heiſſet mit rechtem Nahmen Thomas WHITE. vid. Hyde in *Catalog. Biblioth. Bodlei. p. 31.*

IX.

THRASIBULI Riceni

Treuhertzige Warnungs-Vermahnung an alle Liebhaber der Natur-Gemäſſen Alchymie. &c.

Entdeckung.

ES ſoll der Author eigentlich Henricus *Kunrath* heiſſen/ wie Goldaſtus von *confiſcation* der Hexen-Güter referiret *n. 18. lit. d.*

X.

TIBERE Daillan

Calen-

Calendrier hiſtorique, diviſe en 366. parties &c.

Entdeckung.

AUthor dieſes vortrefflichen und curieuſen Scripti iſt der gelehrte Frantzoſe Adrian BAILLET, des Ober-Præſidenten im Parlament zu Pariß Herrn Camoignons geweſener Bibliothecarius. Er hat es in ſeinem Tractat des Satyres perſonelles ou des Anti, den er 1689. 8. heraus gegeben im erſten Tomo. p. 279. 280. bereits in Vorſchlag gebracht. Es wird in ſolchem Calendrier unter jedem Tage des Jahrs/ deren 366. aufs höchſte ſind/ was an ſelbigem merckwürdiges geſchehen/ wer geſtorben/ wer gebohren worden ꝛc. gemeldet.

XI.

a TREISBACH Hyppolithi Quæſtiones von der Reichs-Städte Privilegien/ Seſſion und Præcedenz. &c.

Entdeckung.

ES haben einige dieſes Scriptum Johanni Conrado KREIDEMANNO tribuiret/ andere *Knipſchildio*. Aber der wahre Author davon iſt ein Edelman Caſpar LERCH von Dürmſtein genannt. vid. Deckher. *de ſcript. adeſp. p. 169.* iſt zu Tübingen Anno 1644. 4. gedruckt.

V. I. VEN-

V.

I.

VENTURÆ de Valentiis

Parthenius Litigioſus &c.

Entdeckung.

Der Author dieſes vortrefflichen und wohl elaborirten Scripti iſt Georgius Valentinus WINTHER, Ritter des güldenen Flieſſes/ und geweſener Hertzoglicher Pommeriſcher Geheimter Rath.

II.

a VALLO Chriſtophori Wilhelmi

Hiſtoriſche Conſignation aller Acten des Sacraments-Streits.

Entdeckung.

Der Author nennet ſich nach ſeinem rechten Nahmen Chriſtophorus WALPURGERUS. vid. Molleri *Iſagoges ad hiſtor. Cherſoneſ. Cimbric. part. 2. p. 133.*

III.

VARGAS Alphonsi

Relatio ad Principes Chriſtianos de Stratagematis & Sophiſmatis Politicis Jeſuitarum, ad Monarchiam orbis terrarum

rum ſibi confirmandam. 1673. 4. Adjecta Monarchia Solipſorum.

Entdeckung.

Es halten die meiſten den beruffenen Caſparum SCIOPPIUM vor den Authorem. vid. Bartholin. *diſſert. 2. de legendis libris p. 38.*

IV.

VELACQUEZ Hieronymi

Informatio Theologica & Iuridica, directa ad illuſtriſſimum Dominum D. Franciſcum de Contreras, ut jubeat toto Regno tolli publica malarum mulierum proſtibula.

Entdeckung.

Dieſe Schrifft iſt von einem Jeſuiten/ Nahmens Ludovicus GUERRERO aufgeſetzet worden/ welche auch eine ſolche groſſe Krafft gehabt hat/ daß vieles unzüchtiges Frauenzimmer aus dem Königreich Spanien iſt banniſiret worden.

V.

VERIDICI a Juſtiniano

Ratio Corporis Juris reconcinnandi ſubrogata æternitatis ope, ſereno Aſtrææ ſacerdotum inſuitu, juſti amore ad obtruſam exacta. A. O. R. 1669. 12.

Entde-

Entdeckung.

MAn ſtehet in der Meynung/ daß der Herr von ROSENFELD Præſident zu Zeitz Author hievon ſey/ Placcius *Pſeudon. num. 2796.* allegiret deswegen eine Epiſtel des Herrn Leibnitzii, darinne dieſe Conjectur beſtärcket wird.

VI.

VERIPHANTOR.

Eröffnung.

UNter dieſem monſtreuſen Nahmen ſind zwey Bücher ediret worden. Eines führet den Tittel: Jungferlicher Zeitvertreiber 1678. Ein anderes: Die Buhlende Jungfrau. Der Author davon ſoll ein Siebenbürger ſeyn/ der wegen eines und anderen exceſſes ſolte exprofugus ſeyn worden/ und mit rechtem Nahmen Johannes GORGIAS heiſſen/ vid. Jacob. Thomaſii *Præfat. p. 451. ſeq.*

VII.

VERONÆ Franciſci

Apologeticus pro Patribus & Scholaſticis Societatis Jeſu. &c.

Entdeckung.

ES ſtehet Deckherus *de Script. Adeſpot. p. 92.* in der opinion, daß Robertus BELLARMINUS

NUS S. R. E. Cardinalis der Author ſey/ welches aber Bailletus in *Indic. des Auteurs deguiſez. pag. 60.* falſch zu ſeyn behauptet/ und vielmehr auf Johannem *Boucherium* ſtimmet.

VIII.

Chriſtiani VIGILIS Germani

Epiſtola ſeu Diſſertatio ſuper Polygamia ſimultanea ad Sincerum Wahrenbergium Suecum. *Germanopoli* 1674.

Entdeckung.

VOn dieſem Scripto iſt Fridericus GESENIUS Superintendens zu Garleben der gewiſſe Author. Er attaquiret darinne Pufendorffium, und giebt denſelben vor den Authorem des Scripti, welches Lyſerus ſub nomine Sinceri Wahrenbergs/unter dem Tittel Kurtzes Geſpräch von der *Polygamie &c.* aus / zwar ein wenig verblühmt/iedoch dergeſtalt/daß man es klar genugmercken kan; dann ſo lauten in dieſer Epiſtel unter anderen ſeine Worte: Minor propoſitio apud Te, eruditiſſime *Wahrembergi*, omnino in conceſſis poni debet, utpote quem pro lege firmiſſimæ amicitiæ idem velle adhuc & idem nolle cum Celebratiſſimo illo & Jurium Conſultiſſimo Dn. Samuele *Pufendorfio*, hodie apud vos in Illuſtri, quæ Londini Scanorum eſt Academia Profeſſore, quique olim tibi alter ego eſſe ſolebat, & quod bellum caput non minus ac *proprium tuum*

suum charum habebas, & adamantum. Sic enim is ſcribit, quando in *Elementis ſuis iurisprudentiæ univerſalis lib. I. def. 5. §. 4.* quid proprium ſit explicare inſtituit: quæ res tanquam propriæ ad nos pertinent, iis pro arbitrio noſtro frui, & quovis alios inde arcere poſſumus. Et lege quæſo mi excellentiſſime *Wahrenbergi*, illa quæ a *tuo* olim Pufendorfio plura inibi ſequuntur &c. weilen nun der Herr von Pufendorf ſich nicht nachſagen/viel weniger in ſcriptis publice imputiren laſſen wolte/daß er der Author einer ſolchen fameuſen Charteque ſey/ und alſo ein Fautor der Vielweiberey wäre / zumahl ihm ſolches bey den Leuten einen übelen Ruff erwecken können/ wann er ſtille darzu geſchwiegen hätte/ ſo konte er nicht anders/ er muſte darauf antworten/ und dieſe Præſumption von ſich ablehnen/ exprobrirte derowegen dem Geſenio dieſe Kühnheit in ſeiner Apologia §. 3. mit etlichen derben terminis. Dieſes verdroß Geſenio ſehr/ und meynte er wäre durch dergleichen invectiven allzu ſehr touchiret worden. Derowegen edirte er ein Scriptum contra Pufendorfium ſub tit: Dn. Samuelis Pufendorfii Juris Naturalis D. & Prof. contra Jus Naturæ iniquitas, inque ejus ſcrutinio infelicitas, in cautionem pro incautis & vindicationem Nominis publice oſtenſa per V. D. M. qui ſe contra Sincerum Wahrenbergium Chriſtianum Vigilem nominare, & adverſus *ejusdem* illius de Polygamia Aſſertiones, pro munere ſibi in Eccleſia Dei credito debito voluit vigilare.

Germanopoli 1674. Er beklagt ſich darinne ſehr und ſagt/ Pufendorf habe eine iniquitatem contra Jus Naturæ begangen/ daß er ihme eine ſolche retorſion zurück geſchicket/ und ob attributum Dialogum Wahrenbergii einen mendacii arguiret. Pufendorf antwortete ihm hierauf in Epiſtola ad Scherzerum. Geſenius aber wolte nicht acquieſciren/ ſondern promulgirte ein anderes Scriptum, deſſen Titel iſt: Chriſtiani Vigilis V. D. M. Chriſtiana Benedictio ad impiam & immanem maledicentiam Dn. Samuelis Pufendorfii J. N. D. & Prof. quam ille in Epiſtola ad celebertimum virum D. Joh. Adam. Scherzerum Theologum apud Lipſienſes primarium effutivit. Germanopoli 1675. darinne er Pufendorfium ſehr hefftig angriff/ und ihm allerley Sachen objicirte, dennoch aber ſolte ſein Scriptum, wie auf dem Titel ſtehet eine Chriſtliche Benedictio heiſſen/ welche Benediction aber hefftig wiederum repouſſiret wurde.

IX.

VILLERII Franciſci

De Religione Populi Romani ex Inſtitutis Numæ liber impreſſus Genevæ 8.

Entdeckung.

MAn giebt den berühmten JCtum Franciſcum HOTTOMANNUM vor den Authorem dieſes

ſer Schrifft aus. vid. Teiſſier *Eloges des hommes ſçavans pag. 141.*

X.

Georgius ULICOVIUS Lithuanus.

Eröffnung.

Unter dieſer Maſquerade hat der Herr von LEIBNITZ auf Zurathen und Inſtigation des Freyherrn von Boyneburg welcher damals als Legatus in Pohlen/ pro Mayntz & Neuburg die Stelle vertrat/ ein gewiſſes Scriptum verfertiget/ worinne das Staats-Intereſſe von Pohlen vorgeſtellet wird; und etliche demonſtrationes propaniret werden/ was dieſem Reiche am verträglichſten und nützlichſten ſey. Das Scriptum iſt ſehr polit und cum judicio verfertiget.

XI.

URSINI Joachimi.

Eröffnung.

SUb nomine Joachimi URSINI Anti-Jeſuitæ ſind folgende Schrifften contra Jeſuitas ans Licht geſtellet worden: 1.) Concilii Tridentini Hiſtorica Relatio, & nullitas ſolide, & ex fundamentis demonſtrata. *Amberga* 1615. 8. 2.) Apologia pro Chriſtianis Gallis Religionis Reformatæ. *Genev.* 1598. 8. 3.) Stupenda Templi Jeſuitici, nimirum de Idololatrica Invocatione & ſalutatione Angelica, una cum horrendis Blaſphemiæ ado-

rationis, ſuperſtitioſæ conſecrationis creaturarum Exemplis, & de Patrociniis ſanctorum, quos Monachi quibus rebus Deos atque Deas tutelares aſſignarint, & de Sanctorum Reliquiis. §. 4.) Floſculi Blaſphemiarum Jeſuiticarum, & ex tribus concionibus ſuper Beatificatione Ignatii Lojolæ habitis decerpti, una cum Sorbonæ Pariſienſis cenſura &c. 5.) Hiſpanicæ Inquiſitionis & carnificinæ ſecretioris, ubi præter illius originem proceſſus Tyrannicus, in fidelium Religionis Reformatæ Profeſſorum Comprehenſione, Bonorum ſequeſtratione, Audientiis varii generis, Teſtium publicatione & confutatione; artibus inquirendi aliis etiam ſecretioribus, captivorum victu, & reliquis vitæ ſubſidiis, carcerum viſitatione: Sententiarum denique publicatione & interpretatione deſcribitur: Exemplis illuſtrioribus tum Martyrum, tum Articulorum, & Regularum Inquiſitoriarum, in fine adjectis &c.

W.

I.

WAHRENBERGII Sinceri Dialogus de Polygamia: Oder kurtzes Geſpräch von der Polygamie &c.

Entdeckung.

AUthor dieſer Schrifft iſt Johannes LYSERUS. Er defendiret darinne die Polygamie der Weiber als etwas gutes und zulaßiges/ und

und daß ſie nicht allein Jure Divino & Naturali permittiret/ ſondern auch gebothen ſey / weilen aber Lyſerus den fingirten Nahmen Wahrenberg adhibiret/ ſo war ein iedweder bekümmert/ wer eigentlich Áuthor ſeyn möchte. Anfänglich fiel man auf die conjectur, als wenn es die Gebrüdere von Pufendorf elaboriret hätten/ vornehmlich/ weilen Samuel Pufendorf in ſeinem opere de Jure Naturali & Gentium die Polygamiam pro & contra defendiret hatte/ welche conjectur aber hernachet zer fiel.

II.

WAHRMUND Gottlieb
Vom Geld-Mangel in Teutſchland/ ꝛc.

Entdeckung.

Man ſagt/ daß der Marggräfliche Bayreuthiſche HOSEMANNUS hievon der Verfertiger ſey.

III.

Gottlieb WAHRMUNDS
Gewiſſenhaffte Gedancken vom Ehe-ſtande oder Vielweiberey ꝛc.

Entdeckung.

Dieſes Scriptum iſt gleichfalls von Johanne LYSERO aufgeſetzet worden. Es ſoll aber dieſe Schrifft Anno 1679. zu Stockholm auf

dem grossen Marckt / bey Zuschauung des Authoris selbsten durch den Hencker seyn verbrannt worden / wie Voetius *in Bibliotheo. part. 2. n. 264.* berichtet.

IV.

WAHREMUNDI Johannis Communis protestatio, & lamentatio omnium piorum Christianorum contra *Interim* & consilia Interimistica.

Entdeckung.

Es soll Matthias FLACIUS davon Author seyn / wie Rechenberg *dissert. historic. de Interim* §. 3. referiret.

V.

WAREMUNDI Gottschalcks Gerichtliche Zeugen-Verhör in Sachen der Römischen Kirchen das Fegefeuer nach diesem Leben betreffend.

Entdeckung.

Man giebt Joh. Henricum URSINUM, Superintendenten zu Regenspurg vor den Authorem aus / wie Rango *Annot. ad O. de dolis & fraud. Pseud. Theol. p. 73.* notiret.

VI. WAR-

VI.

WARNERS Christian Teuffels Carnüffel-Spiel/ ꝛc. Entdeckung.

DAß M. Henrich AMERSBACH Past. Halberstad. Author davon sey/ soll er selbst bekannt haben/ wie in der abgenöthigten Lehr- und Schutz-Schrifft wider den Guttmannischen Offenbahrungs-Patron/ heraus gegeben durch das öffentliche Predig-Amt zu Lübeck/ Hamburg und Lüneburg. 8. 1677. referiret wird.

VII.

WECHSLERI Jacobi Danielis Kurtze Einführung des Gemüths/ in seinem verdorbenen Grund zu erforschen und zu erkennen/ was die arme Seele ausser dem göttlichen Licht in ihrer Selbheit/ in welche sie die alte Schlange durch ihre falsche List gestürtzet hat/ nach ihrem inwendigen und auswendigen Leben sey/ ꝛc. Entdeckung.

DJe meisten halten davor/ daß Jacob Daniel RHEDER, Windsheimensis, welcher

wegen eines und anderen excesses ex patria nach denen Niederlanden ſich begeben/dieſer Schrifft Author ſeyn ſoll. vid. Place. *Pſeudonym. n. 2877.*

VIII.

WEGHOLDI Chriſtiani

Treuhertzige Erinnerung an alle ſtudirende Teutſche / abſonderlich die/ ſo der heiligen Schrifft ergeben ſind/ daß ſie die Italiäniſche Reiſen mit gebührender Vorbereitung im Nahmen GOttes antreten/ ſelbige mit beſtändiger Gottesfurcht und geziemender Vorſichtigkeit fortſetzen / und endlich mit gewünſchtem Nutzen und iedermans Frohlocken glücklich vollenden mögen. 1686. 4.

Entdeckung.

VErus Author dieſer Schrifft iſt Herr Daniel Guilielmus MOLLERUS, vid. ejusd. *Program. de praparatione abiturientium in Italiam, pag. 16.* allwo er ſich ſelbſten detegiret.

IX. WEN-

IX.

WENDROCKIUS Wilhelmus.

Eröffnung.

SUb hoc Nomine ſind des Montalti berühmte Literæ Provinciales aus dem Frantzöſiſchen in die Lateiniſche Sprache überſetzet/ und mit Notis illuſtriret worden. Der Uberſetzer aber heiſſet mit rechtem Nahmen Pierre NICOLE, vid. Baillet. *Indic. des Auteurs deguiſ. pag. 612. & hiſtoire dès ouvrages des Sçavans Novemb. 1694. pag. 131.* Es hat aber einer Nahmens Faber ſub Nomine Stubrockii dieſe notas refutiret/ welcher aber darbey vermeynet/ es habe Blaſius Paſchalis, welcher auch dieſer Litterarum rechter Author ſey/ dieſe verſion ausgefertiget. Andere haben vermeynet/ daß der weltberühmte Conringius unter dem Nahmen Wendrockii verborgen liege/ welche Conjectur aber nicht richtig befunden worden. Sonſten referiret Saraſa *in tract. Art. ſemp. gaud. 4. num. 19. pag. 102.* daß dieſe Literæ Provinciales una cum Notis Anno 1660. durch ein Decret des Königlichen Senats zu Pariß ſollen zum Feuer verdammet ſeyn worden.

X.

WERNERUS Sigiſmundus, Paſt. Lignicens.

Eröffnung.

UNter dieſer Larve und Geſtalt ſind des berühmten Ertz-Ketzers SCHWENCKFELDII Poſtilla wiederum neu aufgeleget und gedrucket worden. vid. Schluſſelb. *libr. 10. de Schwenckfeldian. p. 37.*

XI.

WIGANDI Joachimi Viti

De Medicorum Germanorum Itineribus Diſſertationes Poſthumæ tres. *Friburgi* Anno 1678. 8.

Entdeckung.

DJeſe Diſſertationes ſind ſehr gelehrt und curieux, und werden von allen Medicis ſehr hoch æſtimiret. Author derſelben iſt mit rechtem Nahmen Johannes Valentinus WILLIUS Medic. Doct. zu Colmar/ und geweſener Feld-Artzt des Königl. Däniſchen Regiments. vid. Baillet. *liſte des Auteurs deguiſez p. 612.*

XII.

WILDSCHUTZ Severini Malmog. Scani.

Diſcuſſio Calumniarum a Samuele Pufen-

fendorfio venerabili uni viro indignissime impositarum. in Eride Scandica Indicis errorum suorum causa. *Schleswige* Anno 1687. 4.

Entdeckung.

VErus Author ist Josua SCHWARZIUS, vormahls gewesener Professor Theol. zu Lunden in Schonen/ und hernacher Superintendens des Hertzogthums Schleswig/ welcher sich unter diesem Nahmen des Severini Wildschuzii seines Privigni hat verstecken wollen. Das Scriptum ist gegen den Weltberühmten Baron von Pufendorf gerichtet. Pufendorfius aber kehrte dargegen zwey andere Scripta, eines unter dem Nahmen Josuæ Schvvarzii selbsten/ sub lit. Dissertatio Epistolica ad eximium unum juvenem Severinum Wildschysium privignum &c. Das andere ist ein überaus lächerliche Satyre, welche folgenden Tittel führet: Jurisconsulti Nicolai Beckmanni, ad V. C. Severinum Wildschütz, Malmogiensem Scanum Epistola, in qua ipsi cordicitus gratulatur de devicto & triumphato Pufendorfio; gleich als wenn Nicolaus Beckmannus einen gratulations-Brief an Schvvarzium oder Wildschuz aufgesetzet hätte. Der Stylus in dieser Epistel ist auf die Art/ und mit solchem Latein/ wie man in den Epistolis obscurorum virorum findet/ zugerichtet/ und sehr jocose gesetzet;

es

es werden alle studiorum ineptiæ accuratissime darinne depingiret. Und von der Zeit an/ hat Schwarzius weiter sich nicht geregt/ und gar keine Lust mehr bekommen wider Pufendorfium etwas zu schreiben.

XIII.

WILMSOHNS Schert-Gedichte in Niederdeutsch gereimet.

Entdeckung.

Man saget/ daß Johannes LAURENBERGIUS gewesener Professor zu Sora Author dieser Sinnreichen Satyrischen Gedichte sey. Es wird darinne die genie der alten Teutschen Redens-Art exprimiret/ und das Büchlein ist unterschiedliche mahl neu aufgeleget worden.

XIV.

WINEI Johannis

Tract. De Successionibus ab Intestato.

Eröffnung.

Man sagt/ daß dieser Winius diesen Tractatum dem Wilhelmo *Ranchino* promoviret haben soll/ und ist ein so merklicher plagiarius gewesen/ daß er auch so gar die passage worbey

bey Ranchinus ſeinen Vater Stephanum Ranchinum angeführet/ und ſehr gelobet/ nicht ausgeſetzet hat. vid. Bitſchius *de caſib. pro Amic. queſt. 1. pag. 15. in pr.* & Deckher. *de ſcript. adeſp. pag. 345.*

XV.

WOLFII Ambroſii

Fundamenta Lutheranæ Doctrinæ de Ubiquitate, atque adeo de corporali præſentia Corporis Chriſti in Euchariſtia, ad orthodoxæ fidei normam ex penſa, & ſub veritatis cenſuram revocata, ex Orthodoxo conſenſu contra Patres Bergenſes. *Genev.* 4.

Entdeckung.

AUthor dieſes Scripti welches der formulæ Concordiæ opponiret worden iſt/iſt Chriſtophorus HERDESIANUS Syndicus Norimbergenſis. vid. Leonh. Hutteri *concordiam concordem cap. 30.* woſelbſt er dieſen Chriſtophorum Herdeſianum, einen Rabulam Norimbergenſem nennet.

XVI.

WOLFGANGI Theodorici

Chronicon Auguſtanum.

Ent-

Entdeckung.

MAn giebt vor/ daß Achilles Pyrmin. *Gassarus* dieses Chronici Author sey; welcher zugleich die beständige und wohl gegründete Widerlegung/ eines über die Reichs-Städte von alters hergekommenen Reichs-Vogtheyen-Rechts ꝛc. gedruckt Anno 1643. verfertiget hat.

XVII.

WOWERUS

De Polymathia Tract.

Eröffnung.

DIeser Tractatus ist von den Gelehrten sehr æstimiret/ und unterschiedliche mahl neu aufgeleget worden. Es geben aber einige vor/ daß nicht Wovverus, sondern Casaubonus dessen Author sey/ und daß Wovverus solches Scriptum demselben promoviret hätte. vid. Maussacus *in prolegom. ad Plutarch. libr. de flum.* welches aber Vossius *art. Grammat. lib. 1. c. 6.* negiret conf. Thomas. *de plag. literar. §. 543.* & Morhof. *Polyhist. liter. lib. 1. cap. 1. pag. 7.* Einige aber haben auch solches Scriptum Scaligero tribuiren wollen / wie Bartholin. *de legend. libr. Dissert. a. p. 43.* referiret.

Z. I. ZA:

Z.

I.

ZAMOSCII Jaſceri

Jus Saxonicum & Municipale, *Coloniæ* 1604. in fol.

Eröffnung.

MAn hält davor / das Nicolaus JASKIERIUS Secretarius Cracovienſis, hievon der Editor ſey / welcher dieſes Speculum Saxonicum mit ſeinen gloſſis zu illuſtriren ſich unterfangen hat / wie Placcius *de tranſmiſſa ſymbola Schraderi* referiret

II.

Nicolai de pio ZELO

Wohlgemeynte Abfertigung eines ſo genannten Chriſtian Friederich Palmen.

Eröffnung.

HErr Chr. Thomaſius conjecturiret in ſeiner weiteren Erläuterung der Wiſſenſchafft anderer Menſchen Gemüther zu erkennen / p. 8. 9. 10. daß der weltberühmte Theologus Joh. Frid. MAYER Author dieſes Scripti ſey.

III. ZY-

III.

ZYTHANDER à Bude

De Braxatione ejusque Privilegiis & Juribus &c.

Entdeckung.

UNter diesem Nahmen hat anfänglich bey Herausgebung dieses Tractats latiren wollen Theodosius SCHOEPFFER, ein Advocatus zu Quedlinburg; nachgehends hat er solchen vermehret/ und unter seinem rechten Nahmen ausgehen lassen/ subeit: Tractatus succinctus de Braxandi eidemque annexis juribus, pluribus in foro frequentibus, & in vita communi toties quoties obvenientibus quæstionibus, novis præjudiciis, sententiis, & statutis municipalibus allegatis auctum, revisum, & correctum, revelato & detecto sipario &c. 4. welcher Tractat bey dieser Materie vor den besten gehalten wird.

(o)

Ande-

Anderer Theil/

Vorstellend

Die Classe der ANONYMORUM; oder solche Schrifften/ welche gar ohne Namen und Benennung der Authorum ans Licht gekommen.

Nach ihren

Besonderen Facultäten und Materien: als Theologischen/ Juristischen/ Medicinischen/ Historischen/ Philosophischen ꝛc. eingetheilet; zugleich nach den vornehmsten Sprachen: als Lateinischer/ Teutscher/ Frantzösischer/ Italiänischer/ Holl- und Engelländischer entworffen; vornehmlich aber mit Entdeckungen/ Conjecturen und Benahmungen der Authorum begleitet.

Erſte Abhandlung.

Von etlichen denckwürdigen THEOLOGIſchen Schrifften/ welche in Lateiniſcher Sprache/ ohne Anzeigung der Authorum Nahmen/ auf dem groſſen Schauplatz der gelehrten Welt zum Vorſchein kommen.

I.

De ÆTATIBUS ECCLESIÆ libellus, contra primatum & ſuperioritatem papæ Romani, in quo ſtatus Eccleſiæ per ætates quaſi humanas diviſus, ferme hiſtorica ſerie ex Patribus, aliisque ſcriptoribus Eccleſiaſticis enarratur. *Hanoviæ* 1614.

Eröffnung.

NAch der Meynung des Goldaſti *in Monarch. Imp. tom. 1. p. 25. ſeq.* und in *Diſſert. ej. de Auctoribus a ſe exhibitis*, welche dieſem Tomo vorgeſetzet/ ſoll der Author dieſes Scripti Franciſcus BONAGRATIA heiſſen/ und von Geburth ein Bergamenſis ſeyn; welche conjectur aber von ihm nicht beſtärcket und gewiß gegründet iſt.

II. AL-

II.

ALLOCUTIONES ſacræ ſuper EVANGELIA Dominicarum totius anni, *Pragæ* typis Univerſit. 1659. 4. It. Allocutiones ſacræ ſuper Feſta ſolennia totius anni, *Prag.* typis iiſdem 1667. 4. It. Spicilegium Suadæ, ſive Orationes variæ, *Pragæ* 1667. 12.

Eröffnung.

VOn dieſen Scriptis zuſammen ſoll wie Sotvvel *Biblioth. Jeſuit. & Ind. ſubj. anon. p. 829.* referiret / der Jeſuit Johannes JAHODA Author ſeyn.

III.

Libellus memorialis de *Reformatione Angliæ*, continens notas quasdam & monita, quæ proponi poſſe videntur in proximo Parlamento & Concilio Nationali patriæ noſtræ, quam primum Deus ex miſericordia Catholicæ fidei eam reſtituerit, ad meliorem reſtaurationem & conſervationem modo dictæ fidei: Congeſtus ac conſcriptus a R. P.

Eröffnung.

SO viel aus den Actis Erudit. Lipſ. 1691. erhellet/ iſt dieſes Buch von dem Jeſuiten Roberto PERSONIO verfertiget/ und hernacher von Edwardo Gee editet worden.

IV.

De STATU ANIMARUM, poſtquam diſceſſerunt à corporibus fidelium, ſeria Diſquiſitio.

Eröffnung.

DAs Buch iſt in 12. format, und der locus & annus Impreſſionis iſt dabey nicht bemeldet worden. Es iſt mit vielen neuen ungeheuren opinionibus angefüllet. Lippenius hat es in ſeiner *Bibliothec. Theol. tom. 1. p. 51.* angeführet. Einige geben Benedictum SKYTTIUM; andere deſſen Bruder Laurentium Skyttium vor den Authorem aus. Uber diß ſind noch viele andere Judicia von dem Authore dieſes Buchs geweſen/ welche aber von Balth. Bebelio ſind refutiret worden. Viele haben es Johanni *Freinshemio* attribuiren wollen/ aber mit ſchlechten Conjecturen und Anzeigungs-Gründen. Herr Placcius ſtehet *Anonym. num. 623.* in der opinion, daß die Conjectur wohl die beſte ſey/ und die Wahrheit von denjenigen am meiſten getroffen zu ſeyn ſchiene/ die davor halten/ daß Johannes Chriſtophorus *Artopeus* Eloq. & Hiſtor. in Acad. Argent. Prof.

Prof. ein Mann / welcher in denen Antiquitatibus und anderen gelehrten Wissenschafften wohl erfahren ist / hievon der rechte Author sey / und solcher Mann hätte es nicht zu dem Ende verfertiget / als wenn er alle diejenigen Meynungen / die darinne vorgebracht würden / selbsten behaupten wolte und statuirte / sondern er hätte es zu dem Ende ausgegeben / damit er die Judicia der Gelehrten hierüber desto besser auslocken und vernehmen könte. Dahero wäre es auch geschehen / daß / nachdem das Buch gäntlich refutiret worden / der Author stille geschwiegen / und zufrieden gewesen wäre. Es sind aber die vornehmsten und remarquableſten theſes, die darinne vorkommen / vornehmlich diese:

I. Omnes morientium animæ descendunt ad Infernum, quo & Christi anima sine corpore descendit. Infernus autem est locus subterraneus non uno conclavi constans, quippe quorum duo vel tria in scripturis memorantur.

II. Animæ quodammodo dormiunt, dumque separatæ sunt, ordinarie actus vitæ secundos nullos habent, nullaque objecta sive sensuum sive Intellectus recipiunt, ac proinde ne loco quidem spontaneo motu moventur, sed ab Angelis deportantur. Habent tamen vitæ actum primum, nec non actus secundos illos, quos objecta immediata à solo Deo immissa de potentiis illarum eliciunt. Eædem tamen a Deo planè vivificari possunt, etiam dum sunt manentque separatæ a suo corpore.

III. Cum animæ sint triplicis sortis: Aliæ vi-

delicet illorum, qui non veniunt in judicium; aliæ judicandorum; Aliæ eorum qui jam sunt judicati & condemnati; primæ quidem per illam Dei negotiationem intra se sustinere cogunturquod aliquando in Absolutionem, sæpius in condemnationem desinit. Postremæ per eandem Dei operationem ad ἀντοκατάκρισιν perducuntur, qua suæ damnationis justitiam agnoscant, atque sic creatis rebus omnibus mortuæ, soli Deo vivunt animæ.

IV. Animæ piorum, ut primum sunt sufficienter perpurgatæ & renovatæ, reduniuntur suis corporibus; adeoque piorum dantur peculiares resurrectiones, quæ universalem antevertant. Diese Theses werden hernacher von dem Authore in VII. Capiteln probiret.

V.

Commentatio ad Loca N. T. de Anti-Christo. *Amstelod.* 1640. 8. & Appendix ad hanc Commentationem. *Amstelod.* 1641. 8.

Entdeckung.

DJe meisten halten davor/ daß der weltberühmte HUGO GROTIUS hievon der rechte wahre Author sey. vid. *Effig. & vit. Profess. Acad. Gröning. & Omland. & Hotting. p. 454.*

VI.

Necessaria Depulsio duarum gravissima-

rum

rum accuſationum, quibus Jeſuitæ Auguſtanæ Confeſſionis Eccleſias calumnioſe onerare non erubeſcunt, ac ſi Papam dicendo Anti-Chriſtum 1.) Romanum Imperium, Cæſaream Majeſtatem &c. injuria afficerent, 2.) Solennem Religionis Pacificationem violarent.

Entdeckung.

Dieſe Schrifft iſt von dem berühmten Theologo Wilhelmo LYSERO, einem Sohne des Polycarpi Lyſeri publiciret worden. vid. Witte *Memor. Theol. dec. 6. p. 712.*

VII.

ANTIDOTUM generale contra omnes animi morbos, id eſt, Tractatus ſpiritualis de præſentia Dei, ex P. Franciſc. Aria, & Antonio Gaudier 1626.

Eröffnung.

Die Jeſuiten attribuiren es einem von ihren Compagnions, nemlich dem P. Philippo BEBIO. vid. Sotvvel *in Biblioth. ſcript. Soc. Jeſ.* & Alegambe *in Append. p. 555.*

VIII.

Liber CONTRARIORUM veteris & novi

vi Teſtamenti, in quibus quæſtiones utriusque Teſtamenti, in ſpeciem pugnantes, ventilantur. fol. *Par.* 1533.

Eröffnung.

Es wird ein Frantzöſiſcher Abt BERTHARIUS genannt/ vor den Authorem ausgegeben. vid. Oſcar. *Abac. Patr. p. 84.*

IX.

ANTIQUITATUM ABSTRUSIORUM in novo fœdere a Matthæo cæteriſque Evangeliſtis memoratarum Liber. *Lugdun.* 1657.

Entdeckung.

Man giebt gemeiniglich Johannem Ludovicum REIMERUM vor deſſen Authorem aus. vid. Lippen. *Biblioth. Theol. Tom. I. p. 56.*

X.

ANTIROSARIUM contra Jeſuitam quendam Moguntinum, perſona Godofredi Driellii tectum.

Entdeckung.

Dieſes Scriptum wird Bartholomæo PITISCO attribuiret. vid. Melch. Adami *in vita ejusd. pag. 840.* conf. Baillet *Satyres perſonelles tom. 2. p. 363.*

XI. ARS

XI.

ARS NIHIL CREDENDI, &c.

Eröffnung.

Dieses ist ein Atheistisch Buch/und wird von Spizelio *in Strat. in. Atheismi 3. p. 56.* einem Nahmens Gothofredus a Valle attribuiret. conf. Voet. *Disput. de Atheism. p. 136.* woselbst er referiret/ daß solches Buch zu Pariß dem Vulcano offeriret worden.

XII.

BELLA JEHOVÆ, seu Meditationes sacræ contra vitia. A. E. A.

Entdeckung.

Es wird Ernestus ANDREÆ, Pastor der Reformirten Kirchen zu Dantzig/vor den Author angegeben/ welches auch von seinem Sohne Samuele Andreæ Prof. Theol. zu Marpurg in seinem Scripto, welches er nennet Fracturam Josephi, oder Suspiria pro salute Ecclesiæ Catholicæ, vergewissert wird.

XIII.

IDEÆ THEOLOGIÆ CHRISTIANÆ, juxta Principia Jacobi BOHEMI, Philosophi Teutonici Brevis & methodica. Accedunt sexti Pythagorei sen-

tentiæ, ob argumenti ſententiam vere divinæ. *Amſtel.* 1687. 8.

Entdeckung.

Daß Petrus POIRETUS deſſen Author ſey referiret Fabricius *Biblioth. Latin. Append.* 1. *pag.* 58.

XIV.

JUDICIUM THEOLOGORUM orbis aſſenſu merito approbandum de Bonorum Eccleſiaſticorum invaſione ab Exercitu confœderato &c.

Entdeckung.

Author iſt Martinus OLZEWSKI ein Pohlniſcher Jeſuit. vid. Sotvvel *Biblioth. Jeſuit. & Ind. Anon. pag.* 832.

XV.

Antoniæ BOURIGNONIANÆ veræ & ſolidæ veritati, ex Gallico Latine & Germanice editæ, Appendix ad part. 2. cum Epiſt. emolliens aliqua ejus duriora, de corrupta voluntate inferiori Jeſu Chriſti, ejusque malitia. A. P. P.

Eröffnung.

HErr Placcius *Anonym.* 1649. vermeynet / daß Petrus POIRETUS der rechte Author ſey.

XVI. JU-

XVI.

JUSTITIA BRITANNICA, per quam liquet perſpicue, aliquot in eo Regno perditos cives, ſeditionis & armorum civilium auctores, regniquè hoſtium propugnatores acerrimos, ut communi Eccleſiæ Reique publicæ paci cautius proſpiceretur, morte mulctatos eſſe, propter Religionem vero aut cerimonias Romanas neminem in capitis diſcrimen vocatum, licet ab adverſariis multo & admodum malitioſe publicetur, perſcriptum primo in noſtrate Lingua, deinde verſum in Latinam. *Londini* 8.

Entdeckung.

AUthor iſt Guilielmus CECYL, wie Hyde *in Catal. Biblioth. Bodlej. pag. 109.* referiret. Wider dieſes gab Wilhelmus Alanus ein anderes heraus/ ſub tit: Ad Perſecutores Anglos, pro Catholicis, perſecutionem ſufferentibus, reſponſio contra libellum inſcriptum: *Juſtitia Britannica* ex Idiomate Anglicano translata in Latinum. *Ingolſtad.* 8. Dieſer Alanus iſt 6. Jahr darnach von Pabſt Sixto V. in Collegium Cardinalium recipiret worden.

XVII.

XVII.

SIXTI V. BRUTUM FULMEN in Henricum Serenissimum Regem Navarræ & in Henricum Borbonium, Principem olim Condæum vibratum, cujus multiplex nullitas ex protestatione patet. Cui præter alia subjuncta est disputatio Roberti Bellarmini Soc. J. de primatu Episcopi Romani & ad eam responsio, item Alciati Cujaccii, & Hottomanni conjecturæ de falsitate Leg. inter claras 8. C. de summa Trinitate. 8.

Eröffnung.

DAs Buch ist ohne Benennung des Orts/ wo es gedruckt worden/ ans Licht gegeben. Es wird darinne die Tyranney des Pabsts trefflich perstringiret/ und vor Augen gestellet. Goldastus hat es seinem Tomo 3. Monarchiæ Imp. Romani einverleibet/ woselbsten er auch pag. 68. den berühmten JCtum Franciscum HOTTOMANNUM vor den Authorem ausgiebt. Es ist diesem Hottomanno aber deswegen die Ehre wiederfahren/ daß seine Bücher alle deswegen in den Indicibus expurgatoriis den ersten Platz bekommen haben.

XVIII.

Defensio DECRETI CONGREGATIONIS

NIS CARDINALIUM, pro suppressione Librorum in controversia Episcopi Chalcedonensis. *Colon.* 1634. 8.

Entdeckung.

AUthor dieser Schrifft ist Johannes FLOYDUS, ein Englischer Jesuit / welcher auch sonsten unter dem Nahmen Danielis a Jesu die Apologiam Sedis Apostolicæ geschrieben hat. vid. Alegambe *Bibl. Jesuit. p.* 242.

XIX.

CATECHISMUS PALATINUS: oder der Heydelbergische Catechismus.

Eröffnung.

DJeser Catechismus / welcher bey denen Reformirten noch heutiges Tages am allergebräuchlichsten ist / soll von Zacharia URSINO einem Heydelbergischen Theologo und Prof. mit Beyhülffe Caſparis Oleviani seyn verfertiget worden. vid. Rango *hist. Syncret. p.* 795. & Melch. Adami *in vit. Theol. p.* 534.

XX.

SECTA CERVICODURORUM. 4. Reg. 17. 14. seu concupiscentariorum 2. Tim. 6, 3. 7. 8. Historia Ecclesiastica de Hartnacciſmo, exhibens succinctam Repetitionem Doctrinæ Pietatis Apostoli-

ſtolicæ, Appendice Micrælio Hartnaccali pervicaciter ac nequiter exploſa. 1681.

Entdeckung.

Author iſt M. Melchior STENGERUS. Er vindiciret darinne die Injurien/ welche ihm vom Herren Hartnaccio waren angethan worden.

XXI.

CHRISTIANISMUS GENUINUS ex Scriptura, Salvatoris noſtri vita, interno conſcientiæ externoque naturæ teſtimonio repræſentatus, aureolorum Joh. ARNDII de eadem materia libellorum ſummariam exhibens recenſionem. *Arg.* 1625. 12.

Entdeckung.

Es wird davor gehalten/ daß D. Johannes Valentinus ANDREÆ, Theologus und Abt zu Wirtemberg / davon Author ſey. vid. Freher. *Theatr. vir. erud. p. 410.*

XXII.

CAPITA DOCTRINÆ CHRISTIANÆ, & praxis Chriſtianismi inſignia ex LIX. illuſtribus novi Teſtamenti dictis dedu-

deducta, & Evangeliis Dominicalibus in concionibus Anno 1677. Francof. ad Mœnum habitis, applicata a Philippo Jacobo Spenero D. & Seniore Evangelici Miniſterii Francofurtenſis. *Francof.* impenſ. Joh. Dav. zunn. 1689. 8.

Eröffnung.

DEr berühmte Herr von Seckendorff hat dieſe verſion gemacht/ vid. Acta Erudit. Lipſ. *1689. p. 543.* Vormahls führte dieſes vortreffliche opus des weltberühmten D. Speneri im Teutſchen folgenden Titul: Des thätigen Chriſtenthums Nothwendigkeit und Möglichkeit/ ꝛc. Weilen nun dieſe excerpta concionum von ſonderlicher Wichtigkeit geweſen/ ſo ſind ſie von dem Herrn von Seckendorf der Mühe werth geachtet worden/ ins Lateiniſche zu transferiren/ damit ſie auch von Ausländiſchen/ die der Teutſchen Sprache nicht kundig/ können geleſen werden.

XXIII.

CIVITAS ſupra montem poſita, & Lucerna ſuper candelabrum collocata, omnibus, civitatem cœleſtem intrare volentibus, & lumen æternæ claritatis, mediante vera fide, affectantibus, pro

proposita discursu plano & facili, de Ecclesiæ & fidei unitate retinenda, ideoque omnibus sub periculo damnationis æternæ indagenda una vera Ecclesia.

Eröffnung.

ES werden darinne die Controversien / die zwischen den Unsrigen und Pontificiis vorfallen/ erörtert und vorgestellet/ darbey der Author vornehmlich intendiret zu behaupten / daß die Römische Kirche die wahre und rechte sey. Es heisset aber der rechte Author mit Nahmen DIETERICI, welcher erstlich Prof. zu Giessen soll gewesen/ hernacher aber von Käyserlicher Majestät geadelt worden seyn/ und den hohen Character zuletzt als Hamburgischer Resident geführet haben.

XXIV.

CONCORDIA pia, & unanimi consensu repetita confessio Fidei & Doctrinæ Electorum, Principum & Ordinum Imperii, atque eorundem Theologorum, qui Augustanam confessionem complectuntur &c.

Eröffnung.

DJe Hochberühmten Theologi, Martinus CHEMNITIUS, Jacobus ANDREÆ, Andreas

dreas MUSCULUS, David CHYTRÆUS, Nicolaus SELNECCERUS, und Christophorus CORNERUS haben das meiste an der Verfertigung dieses Wercks beygetragen/deren Leben meistentheils von Melch. Adami ist beschrieben worden. Von der Historie dieses Buchs kan Rango *de syncretismo pag. 1068.* weiter nachgelesen werden.

XXV.

APOLOGÍA Formulæ Concordiæ, in qua Christi vera Doctrina, quæ in libro Concordiæ comprehensa est, firmis Sacræ scripturæ fundamentis defenditur &c. *Heidelb.* 4.

Eröffnung.

DJese Apologie ist gleichfalls Teutsch herauskommen/unter dem Titel: *Apologia*, oder Verantwortung des *Concordien*-Buchs/ in welcher die wahre Christliche Lehre/ so im *Concordien*-Buch verfasset/mit gutem Grunde heiliger Göttlicher Schrifft vertheidiget/die Verkehrung aber und Calumnien/ so von unruhigen Leuten wider gedachtes Christliche Buch ausgesprenget/ widerleget werden/ ꝛc. Davon gleichfalls die vorgedachte berühmte Theologi vor die Authores gehalten werden.

XXVI.

DISCORDIA CONCORS: Sive Enarratio familiaris alicujus colloquii de concilianda Reformata & Lutherana Religione habiti. Edita a quodam concordiæ & veritatis amante. Anno 1663. 8.

Entdeckung.

Man hält insgemein Christianum RAVIUM, einen Berliner vor den Authorem.

XXVII.

CONFESSIONIS AUGUSTANÆ Apologia &c.

Eröffnung.

Man siehet in der allgemeinen Meynung/daß Philippus MELANCHTHON hievon der wahre Author sey. vid. Rudrauffii *Disp. de libr. Symb. cap. 3. §. 3.*

XXVIII.

ORTHODOXA CONFESSIO Catholicæ atque Apostolicæ Ecclesiæ Orientalis &c.

Entdeckung.

Diese confession ist erstlich von NORMANNO, Prof. Theol. zu Upsal aus dem Griechischen

schen ins Lateinische übersetzet worden. Der erste Urheber dieser confession aber ist gewesen Petrus MOGILA, Metropolit zu Kyow/ gebohren aus dem Geschlechte der Moldauischen Fürsten/ ein reiches/ ansehnlicher/ und gelehrter Mann/ der auch unter den seinigen anderer Schrifften halber berühmt ist/ die in Schlavonischer Sprache abgefasset/ sonderlich das Euchologium aus dem Griechischen übersetzt/ und im Kloster zu Kyow gedruckt. Obgemeldeter Normannus meldet hiebey/ daß Meletius SYRIGUS auch vornehmlich Hand an dieses Werck geleget habe/ diese noch unausgearbeitete Confession zum Stande zu bringen/ wie er denn auch mit einem absonderlichen Scripto wider Cyrillum Lucarim sich berühmt gemacht hat/ und dannenhero für den Authorem des gantzen Wercks gehalten wird. Gleichfalls referiret Normannus, daß Carolus du Fresne *in Glossario Græcitatis* mit Unrecht den Ober-Dolmetscher Panagiotam für den Ubersetzer dieses Rußischen oder Griechischen Catechismi und Confession in die heutige gemeine Griechische Sprache ausgebe/ welcher doch dazumahl/ wie die Beständniß abgefasset worden/ noch gar jung gewesen/ auch als ein Laye von so vielen Theologis schwerlich zur Ubersetzung gelassen werden mögen. Doch habe er sich unsterblich darum verdienet gemacht/ daß er durch seine Bestellung/ Sorge/ und (wenn dem Neratio zu glauben) Kosten/ diese confession anno 1662. drucken lassen. Und wiewohl aus einem

Zeugniß des Frantzösischen Ambassadeurs an die Ottomannische Pforte/ Olier de Nointel, erscheinen will/ daß Panagiota das geschriebene Exemplar/ es auf seine Kosten zu drucken/ in Holland geschicket/ die Herren Staaten aber die Kosten hergeschossen/ und durch ihren Residenten/ dem Panagiotæ, dessen Gunst zu erhalten / viel Exemplaria verehren lassen; so lässet es doch Normannus an seinem Ort gestellet seyn / weil auch der Patriarch Dionysius zu Constantinopel mit dem Nectario hierunter übereinstimmet/ wie aus einem weitläufftigen Loco des bekandten Sorbonisten / Arnaldi erhellet / conf. Tentzelii Monathliche Unterredungen *pag. 440.*

XXIX.

CONSENSUS ORTHODOXUS Sacræ Scripturæ & veteris Ecclesiæ, de sententia verborum Cœnæ Domini, adeoque de tota controversiâ Sacramentaria, in certa capita distinctus, & in gratiam veritatis & pacis amantium Sacramentariis erroribus oppositus. *Heidelberg.* 4.

Eröffnung.

IN diesem Buche wird die sentenz der Reformirten/ welche sie vom heiligen Abendmahl führen/ acriter defendiret. Der Author soll Christophorus HERDESIANUS seyn/ welcher Syndi-

Syndicus der Nürnbergiſchen Republic geweſen. vid. Conrad. Schluſſelb. *Theol. Calviniſt.* & Draudii *biblioth. Claſſ. pag. 17.*

XXX.

Conſilium cujusdam ex animo cupientis eſſe conſultum & Rom. Pontific. Dignitati, & Chriſtianæ Religionis Tranquillitati &c. 4.

Eröffnung.

HErr Placcius *Anonym. 693.* conjecturiret ex ſtylo genioque Scripti, daß ERASMUS ROTERODAMUS deſſen Author ſey; wiewohl es weder in ſeinen Operibus, noch in Catalogo Script. ſuorum recenſiret wird.

XXXI.

Conſilium ſuper controverſia vertente inter Paulum Papam & Rempublicam Venetam. *Venet.* 1606. 4.

Eröffnung.

GOldaſtus giebt in *Tom. 3. p. 439.* ſeiner *Monarchia Imperii* ſolches Scriptum ſub titulo Patiſii cujusdam heraus/ und ſagt/ daß der Author deſſen Jacobus LESCHASSERIUS, oder Le Chaſſier, geweſener Advocatus Regius, wäre/ welchem auch der Tractat: De libertate antiqua & Canonica Eccleſiæ Gallicanæ ſeyn ſoll.

XXXII.

CONTROVERSIÆ noſtri temporis in Epitomen redactæ.

Eröffnung.

MAn hält davor / daß der Jeſuit Robertus PARSONIUS deſſen Author ſey / wie dann Rainoldus *in cenſur. libr. Apocryphorum præl. 2. pag. 22.* ſolche Meynung behaupten will; wiewohl Sotvvel und Alegambe davon keine Meldung thun.

XXXIII.

Specimen Refutationis libri CRELLII de ſatisfactione Chriſti. Authore L. V. A. *Traject.* ad Rhen. 1648.

Eröffnung.

ES meynet Cave, daß Lambertus a VELTHUYSEN S. S. D. der Author wäre; In dem Catalogo librorum ſuorum erſcheinet dieſes Scriptum nicht / und Hyde, König / Lipenius, thun auch in ihren Bibliothecis gar keine Meldung davon.

XXXIV.

Diſquiſitiones Criticæ de variis per diverſa loca & tempora Bibliorum Editionibus; quibus accedunt caſtigationes Theologi cujusdam Pariſienſis, ad opuſcu-

opuſculum Iſaaci Voſſii de Oraculis Sibyllinis, & ejusd. Reſponſ. ad objectiones nuperæ Criticæ ſacræ. *Londini* apud Richard. Chiſwel 1684. 4.

Entdeckung.

DAß Richardus SIMONIUS Author ſey / confirmiren die Acta Erudit. Lipſ. *1685. Menſ. Jan. p. 2.*

XXXV.

CURIOSA THEOLOGICA &c.

Eröffnung.

DIeſe Curioſa Theologica beſtehen aus allerley Collectaneis, ſo wohl gantzer Tractätlein und Diſputationen / als gewiſſer locorum aus vielen Scribenten. Es wird darinne gehandelt von den Mißbräuchen / die heutiges Tages im Schwange gehen; Jngleichen von Fontangen / Roſen / Brüſten / Müntzweſen / Zigeunern und anderem Mißwachs. Der Author hat nur die literas initiales auf den Titel geſetzet: D. H. M. und nach der Vorrede / die er an Waſſerflüſſen Babylon datiret: D. H. E. P. A. woraus einige ſo wohl / als aus dem modo ſcribendi & colligendi ſchlieſſen wollen / daß der bekandte Daniel HARTNACCIUS davon Author ſey. conf. Tenzel. Monathl. Unterredungen *1690. p. 636.*

XXXVI.

CYMBALUM MUNDI &c.

Eröffnung.

DJeſes iſt ein läſterliches Atheiſtiſches Scriptum, welches Anno 1782. ediret worden: Es beſtehet aus IV. Dialogis. In dem erſten werden Mercurius, Byrphanes, Curtalius & Hoſpita; in dem anderen Trigabus, Mercurius, Rhetulus, Cubercus & Drarius; in dem dritten Mercurius, Cupido, Lelia, Phlegau, Statius & Argelius; in dem vierdten endlich gar zwey Hunde Hylactor und Pamphagus redend introduciret. Da denn ſolcher geſtalt der Author viele Fabeln vorſtellet/ dadurch der Chriſtliche Glaube lächerlich durchgezogen/ und dasjenige/ was von GOtt und ſeinem Worte von der Chriſtlichen Kirche geglaubet iſt/ verworffen wird. Der Author deſſen ſoll nach der meiſten Meynung Bonaventura de PERIERS oder de PEREZ ſeyn. vid. Spizelii *Scrutin. Atheiſm. 3. §. 14. p. 56.* Einige ſagen/ er wäre nicht eigentlich Author, ſondern hätte es nur ins Lateiniſche vertiret.

XXXVII.

De DEO VETERI & Deo novo: de veteri Fide & nova: de veteri RELIGIONE & nova, *Malmog.* 8.

Eröff-

Eröffnung.

ES wird von einigen ſtatuiret/ daß der Author Paulus ELIÆ ſey/ welcher erſtlich Th. D. & Profeſſor zu Coppenhagen geweſen/ hernacher zu den Catholicken übergangen/ und deswegen ein Canonicat erlanget haben ſoll. vid. allegat. a Placc. *Anonym. n. 703.* Molleri Flensburgenſ. Sentent.

XXXVIII.

DIALLACTICON viri boni ac litterati, de veritate, natura, ac ſubſtantia Corporis Chriſti in Euchariſtia. *Argentin. 8.*

Eröffnung.

DJeſes Scriptum iſt von vielen mit ſonderlichem Applauſu aufgenommen worden/ und ſoll deſſen Author, Antonius COOKUS, Königs Eduardi VI. in Engelland geweſener Præceptor ſeyn. vid. *Scaligerana edit. Lugd. Bat. 1668. p. 81.* Andere tribuiren es Johanni *Pogneto*, Epiſcopo Wintonienſi, welcher zuletzt zu Straßburg verſtorben. Merckwürdig ſind die Worte/ welche gleich anfänglich in præfat. ej. erſcheinen/ und alſo lauten: Pacem aliorum quærere pulchrum eſt, & habet certam promiſſionem Dei, BEATI PACIFICI. Sed vereor, hoc dum cupidæ ſector, ne quod iis, qui pugnas dirimunt, idem quoque mihi accidat. Illi dum aliorum ſaluti conſulunt, ipſi reportant vulnera; & ego dum operam do, ut

ut dissidentes redeant in gratiam, ab iisdem nullam fortasse inibo gratiam. Id si fit, illius exemplo me levabo, qui dixit, si hominibus placuissem, Christi servus non essem. Vale & stude Christo placere.

XXXIX.

DIALOGUS de realibus contradictionibus & erroribus Lutheranorum de S. Cœna. *Berolin.*

Eröffnung.

Etliche halten Abrahamum SCHULTETUM vor den Authorem. vid. Feurbornii *Disp. Giess. Tom. VII. pag. 209.* & Læti *Comp. histor. p. 755.*

XL.

COMPOSITIO PACIS inter Imperii Romani Catholicos, atque confessioni Augustanæ adhærentes. *Diling.* 4.

Eröffnung.

Dieses berühmte Scriptum wird gemeiniglich sub nomine Jurisconsultorum Dilligensium venditiret/ daß es aber nicht so wohl von JCtis als Theologis sey verfertiget worden/ wird von Deckhero *de script. adesp. pag. 211.* nicht uneben asseriret. Caramuel *in Tract. Pax. S. R. Imper. licita n. 240. pag. 14.* sagt/ daß es ein Fœtus der Jesuiten LAYMANNI und FORRERI sey. vid. Allegambe *Bibl. Jesuit. pag. 295.* conf. & script.

Noch

Nachmahlige Vertheidigung des Heil. Röm. Reichs-Augapffels. *cap. 1. p. 6.*

XLI.

De SACRORUM DISSIDIORUM causis effectis & remediis. *Amstelod.* apud Elzevir. 1649. 8.

Entdeckung.

DEn Authorem dessen hat Paulus Colomesius *in Gallia Orientali pag. 169.* detegiret/ nemlich Samuelem PETITUM SS. Th. D. & Prof. vid. & Hyde *Biblioth. Oxonienſ. pag. 49. tom. 2.* welche conjectur auch dadurch desto mehr bestärcket wird/ weilen das Buch nachgehends bey bemeldeten Petiti seiner Diatriba de jure Principum edictis quæsito, nec armis adversus temerantes aut antiquantes vindicato &c. ist annectiret worden.

XLII.

ECLOGÆ PROPHETICÆ de CHRISTO &c.

Eröffnung.

DJese berühmte Eclogæ, werden von dem Hochgelehrten P. Lambecio *in Biblioth. Cæſar. lib. I. p. 139. & lib. 8. 640. ſeq.* Dem PAMPHILO CÆSARIENSI zugeschrieben. Aus welchem auch Herr Tenzelius in seinen Monathlichen Unterredungen *1690. pag. 959. ſeq.* ein grosses excerpiret/ bey recensirung der Historiæ

storiæ literariæ Script. Ecclesiast. Guil. *Cave*, welchen er daselbst auch eines und andern Irrthums beschuldiget. Wir wollen des Tenzelii Worte/ wegen ihrer sonderbahren Merckwürdigkeit hier anführen/ welche also lauten: „Wir wollen sehen/ was Cave in Historia litteraria bey „den ἀναιδόξοις erinnert / so im Chartophylaco nicht stehet/ daselbst. gehet nur die Eclogas „Propheticas de Christo an/ davon er in der Hi„storie noch gedencket / daß Lambecius sie pro „parte Operis Eusebiani de Demonstratione Evan„gelica halte/ weil Eusebius zwantzig Bücher de „Demonstratione verfertiget/ deren aber nur „10. im öffentlichen Druck ausser sind. Ich „habe den Lambecium auch gelesen/ finde aber „dieses nicht bey ihm/ welches auch nicht seyn „kan. Indem die Eclogæ nur in 4. Büchern „bestehen/ folglich die Demonstratio nur 14. „nicht 20. Bücher/ die doch Hieronymus und „Photius ausdrücklich melden/ in sich begrif„fen haben solte. Wir wollen des Lambecii er„stes und letztes Buch / wo er dieser Eclogarum „gedencket/ nachschlagen / da werden wir bald „sehen/ was den Cave bewogen/ daß er diese „Meynung dem Lambecio zugeschrieben. Lib. „I. pag. 139. seq. erwehnet Lambecius, daß vorn „etliche Blätter ausgerissen/ die ohne zweiffel „den Tittel und Nahmen des Authoris, sammt „dem Registr/ Prologo, erstem Capitel/ und „einem Theil des andern enthalten. Im er„sten Buche wären recensiret und explicirt/ die

Pro-

Prophetischen Zeugnisse von Christo in den Historischen Büchern des Alten Testaments; Im andern die aus den Psalmen; Im dritten die in den Sprüchwörtern/ Prediger u. Hohem Lied Salomonis/ im Hiob/ Hosea/ Amos/ Obadia/ Jona/ Micha/ Zephaina/ Zacharia/ Hagai/ Jeremia/ Baruch/ Ezechiel und Daniel enthalten; und endlich im 4ten biß aus dem Esaia. Darauf bekräfftiget Lambecius, daß kein anderer Author dieser Eclogarum sey/ als Eusebius Cæsariensis. Evidentissime enim hoc apparet cum ex plurimis aliis indiciis, quæ passim in hoc Eclogarum Propheticarum opere occurrunt, cum imprimis ex stylo & methodo tractandi hujus argumenti, quæ eadem prorsus est, atque libri secundi Demonstrationis Evangelicæ &c. Endlich verspricht er diese Eclogas in dem Supplemento Bibliothecæ s. S. Patrum, welches er aus der Käyserlichen Bibliothec herausgeben wolle/ an des Tages Licht zu stellen. Weil aber aus diesem Supplemento nichts worden/ so müssen wir uns begnügen lassen an dem/ was er lib. 8. pag. 639. seq. vorbringet/ und seine Meynung aus des Eusebii libr. I. Histor. Eccles. c. 2. confirmiret. Lambecius allegiret dabey Valesii version und Annotation, welchem Bosius in seiner Exercitation in Periocham Josephi cap. 2. §. 5. Beyfall gegeben habe. Verum enim vero, schreibet er ferner/ quod absque ulla injuria dictum sit, minus recte uterque vir doctissimus ipsa Eusebii

ver-

„verba Græca perſpexit, ideoque Commentaria „Eclogarum Propheticarum de Chriſto cum Com„ment. Demonſtrationum Evangelicarum per„peram confudit. &c.

XLIII.

Εἰκὼν βασιλικὴ; Seu IMAGO Regis CAROLI I. ANGLIÆ in illis ſuis ærumnis & ſolitudine. (Rom. 8. plus quam victor &c. Bona agere & mala pati regium eſt) *Hagæ Comit.* ex officina Samuelis Broun, Bibliopolæ Anglici M. DC. XLIX. 12.

Eröffnung.

MAn hat lange Zeit in der Meynung geſtanden/ daß König Carolus I. in Engelland ſelbſt davon Author wäre; biß endlich Antonius Walkerus zu Londen eine Diſſertation heraus gehen laſſen/ darinne er dieſes Buch dem GAUDENO SS. Th. D. und Biſchoff zu Oxfurth vindiciret/ und alle objectiones, welche D. Hollingsworth gemacht hatte, zum Scheingrunde anzuführen/ daß der König Author ſey/ deſtruiret. vid. Acta Erudit. Lipſ. *ſuppl. Tom. 2. pag. 171.* woſelbſten die Herren Collectores die hiſtoriam dieſes Buchs ausführlich recenſiren. Es iſt in 28. capita vertheilet/ und beſtehet aus 272. Bogen. Von *John Earles* Königs Caroli II. Sacellan. iſt es ins Lateiniſche überſetzet wor-

worden/ welcher auch in præfat. meldet/ daß dieſes Buch Juſſu Regis von ihme wäre transferiret/ und daß er des Königlichen Authoris ſenſa, dictiones, und phraſes, im Lateiniſchen dergeſtalt bona fide exprimiret/ ſo viel es müglich geweſen/ und ſich thun laſſen wollen. Er thut noch hinzu: Er wolte hoffen/ daß niemand ſeyn würde/ welcher in Zweifel ziehen wolte/ daß dieſes Buch nicht eines von den allerbeſten nach der Bibel wäre/ maſſen ihm an hoher Wichtigkeit und Luſtre wenig zuvergleichen wären.

XLIV.

ÆTERNUM EVANGELIUM ſive Novum &c.

Eröffnung.

Es iſt dieſes ein liber Atheiſticus, von welchem in Monathl. Unterred. *1691. p. 817. & 1692. p. 884.* ein mehrers kan nachgeleſen werden. Einige geben einen Abt/ Joachimum genannt/ vor den Authorem aus. Die meiſten aber conjecturiren auf Johannem de PARMA einen Franciſcaner-Münch/ und etliche ſeiner Compagnions. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1690. p. 575.* woſelbſt aber zugleich referiret wird/ daß Richardus contra Jurium negiret habe/ daß dieſer Parma, oder andere Franciſcaner-Münche etwas darmit zu thun gehabt hätten. Es iſt aber expreſſe von Päbſt Alexandro IV. ſub hoc nomine verboten wor-

worden/ wie Leonh. Nicodemus *in Addit. ad. Nic. Topp. Biblioth. Neap. p. 96. referiret.*

XLV.

COLLEGIUM de PROPAGANDA FIDE *ὡς ἐν τύπῳ* adumbratum & dignissimis Ecclesiarum Reformatarum Antistitibus & Synodis oblatum a F. S. *Hammonie*, typis Bernh. Wolphphard. 1668. 4.

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß FRIDERICUS SYLVIUS Author sey/ und diese conjectur wird auch per litteras initiales F. S. bestärcket. Es ist dieser Sylvius Prediger zu Calcar im Clevischen gewesen/ und der Orten herum wohl bekandt. Er hat aber eine rechte böse Xantippe zur Frauen gehabt/ welche ihn auch dahin gebracht/ daß er seiner function valediciret. In dem Scripto selbsten proponiret er vornehmlich/ auf was Weise die Protestirende Religion könne propagiret/ und die andern dadurch bekehret werden.

XLVII.

Explicatio trium locorum N. T. de ELEI & OPERIBUS. *Amstelod.* 1660. 8.

Eröffnung.

ES wird von allen einstimmig dem grossen GROTIO attribuiret. vid. Lippen. *tom. 2. Bibl.*

pag.

pag. 694. & Hyde *in Catal. Bibl. Bodlej.* und aller Zweifel wird auch dadurch deſto mehr gehoben/ weilen es in ſeinen operibus mit beygedruckt erſcheinet.

XLVII.

APOLOGIA pro JURAMENTO FIDELITATIS. *Lond.*

Eröffnung.

Dieſe Apologie hat ein gekröhntes Haupt zum Authore, nemlich König JACOBUM I. in Engelland. Bey etlichen Editionibus, nominatim bey der Edition im Haag/ erſcheinet ſein Nahme auf dem Titel. Es iſt dieſes Scriptum faſt in allerley Sprachen transferiret worden. Der Jeſuit Parſonius aber iſt dennoch ſo kühn geweſen/ und hat gegen den König geſchrieben / und denſelben refutiren wollen.

XLVIII.

FRATERNA & modeſta ad omnes Reformatas Eccleſias pro unanimi conſenſu conſtituendo Exhortatio; a pio & erudito Theologo. *Francof.* 1618. 8.

Eröffnung.

Man ſagt/ daß einer Nahmens Bartholomæus BYTHNERUS ein Prediger aus

Schleſien/ davon Author ſeyn ſolle. conf. Placc. *Anon.* 738.

XLIX.

FUTURORUM per ſigna temporum inveſtigatio, edita *Lugd. Batav.* 1688.

Eröffnung.

DJeſes Scriptum wird ſonderlich recommendiret/ und in Tenzelii Monathl. Unterredungen recenſiret *1689. pag* 342. Wir wollen etliche Worte hieher ſetzen/ welche hierzu gehören/ und alſo lauten: „Ich habe das Lateiniſche „Werck ſchon ſelbſt geleſen/ und weil mir dar„bey eingefallen/ daß die darinne enthaltenen „hypotheſes mit dem Prodromo corporis Theo„logiæ, der im Haag Anno 1692. 4. gedruckt/ „gantz überein kommen/ als habe ich deſſelben „dreyzehendes Capitel/ biß zum 26. mit dem „neuen Scripto conferiret/ und leicht geurthei„let/ daß ein Author beyde Schrifften ge„machet habe; Allein/ ob ich gleich ſeinen „Nahmen bißher nicht erfahren können/ ſo bin „ich doch mit den Herren Leipzigern/ welche „den Prodromum im October des 1682. Jahrs „recenſiret/ darinne eins/ daß er eine neue Secte „machen wolle/ welche man mit gutem Beſtande „meines Erachtens nach die Myſtiſche nennen „könne. Placcius Anon. 738. denominiret den be„rühmten Gerhardum von der MUELEN oder „MEULEN zum Autore.

L. Tra-

L.

Tractatus de LIBERTATIBUS ECCLESIÆ GALLICANÆ, continens amplam discussionem Declarationis, factæ ab illustrissimis Archi-Episcopis & Episcopis, Parisiis mandato Regio congregatis. Anno 1682. Auct. M. C. S. Theol. Doct. *Leodii.* 1684. 4.

Eröffnung.

Dieses Buch ist in den Nouvelles de la Republique de lettres 1685. p. 699. seq. recensiret worden. Einige adscribiren es dem Cardinal d' AQUIRRE, und Monseigneur CAZZONI. vid. Monathl. Unterred. *1689. p. 473.*

LI.

De RERUM HUMANARUM EMENDATIONE consultatio Catholica ad genus humanum, ante alios vero ad eruditos Religiosos & Potentes Europæ. 8.

Eröffnung.

Dieses Scriptum soll von dem bekandten Joh. Am. COMENIO seyn verfertiget worden. vid. Placc. *Anon. 754.*

LII.

Diſſ. De IDOLO HALENSI Juſti Lipſii, Mangonio & Phaleris exornato atque producto. *Heidelb.* 1605. 4.

Eröffnung.

DJeſes Scriptum iſt per modum Dialogi verfertiget worden. Es werden darinne ein Chriſtianus und Papiſta introduciret/ welche von dem Scripto Juſti Lipſii de Diva Virgine Hallenſi diſcuriren. Es iſt ſehr gelehrt geſchrieben/ derowegen wird es auch von Dominico Bandio epiſt. 88. ſonderlich recommendiret. Dieſer Baudius hat es Michaeli *Lingelsheimio*, als Authori adſcribiret/ und in dieſer opinion iſt auch Scaliger geſtanden; bis nachgehends man ein anders in Erfahrung gebracht/ nemlich daß DENAISIUS, der bekandte Aſſeſſor Cameræ Imperial. verus Auhor ſey. vid. Melch. Adami *in vit. ipſ. pag. 447.* & Aub. Miræum *in vit. Lipſii pag. 41.*

LIII.

Liber INTERIM; Seu Inter-Religio, vel Decretum Religionis, vulgo Religions-Ordnung. ꝛc.

Eröffnung.

DJeſes Buch iſt Anno 1548. auf Befehl Käyſers Caroli V. durch 3 Theologos conſcribiret worden/ nemlich 1.) Julium Agricolam, ei-

einen Theolog. Berolin. welcher anfänglich Lutherisch gewesen/ hernacher aber zu den Päbstlern übergangen. 2.) Julium Pflugium, einen Bischoffen zu Naumburg. 3.) Michaelem Heldingum Sidonium Bischoffen zu Merseburg. Diese haben den Chrisam und das Oel der Päbstler defendiret/ damit sie desto gesalbter davon abscheiden können. Aber was sie vor schlechte reputation vor diese confection davon getragen/ so wohl von ihren eigenen Glaubens-Genossen/ als Protestirenden/ ist bekandt. Diese letzten führten gemeiniglich das Sprichwort davon im Munde: Das Buch *Interim* hat den Schalck hinter ihm. vid. Schleidan. *lib. 20.* und andere Historicos mehr / welche von der Religions-Reformation geschrieben haben. Examinatet auch hievon des Conr. Schlusselburgii Bericht vom Teutschen *Interim* gelesen zu werden: A welcher auch solches Interim widerleget hat. Dresserus *de libr. Genn. p. 617.* nennet diesen Buch Augustanam Sphyngem, und in der Declaration, welche zu Magdeburg heraus kommen / ist folgendes judicium davon enthalten: Das Interim ist ein Eingang zum Verderben an Leib und Seele/ & post: Es ist auch so weit dieser Oerter mit dem verfluchten Interim kommen/ daß man Hund und Katzen darnach genannt/ und auf Brettspielen gespielet/ geflucht und gesungen.

Seelig iſt der Mann/
Der GOtt vertrauen kan/
Und willigt nicht ins *Interim*,
Denn es hat ein Schalck hinter ihm.

LIV.

IRENICUM IRENICORUM: Seu Reconciliatoris Chriſtianorum hodiernorum Norma triplex, ſana Ratio, Scriptura, & Traditiones, exemplo Doctrinæ de Chriſto ob oculos poſita. 8.

Eröffnung.

Auctor ſoll Daniel ZVVICKERUS, ein Socinianer ſeyn/welcher occaſione dieſes Scripti mancherley Händel und Streitigkeiten mit Commenio gehabt/ indem dieſer eine refutations-Schrifft wider denſelben heraus gegeben / ſub tit: Admonitio ad Chriſtianos, de Conditionibus Pacis Irenici Irenicorum, worwider aber dieſer wiederum ein anders zum Vorſchein gekommen/ ſub tit: Irenico-Maſtix prior, perpetuo victus & conſtrictus; Seu nova conformatio infallibilitatis Irenici Irenicorum. Da nun Commenius iteram admonitionem edirt gehabt/ iſt wiederum was anders ausgeflogen/ ſub tit: Irenico-Maſtix renato victus & conſtrictus, imo obmutescens: Seu novum & memorabile exemplum infeliciſſimæ pugnæ Commenii per biennium ad ſilentium adacti &c.

LV. JU-

LV.

JUDICIUM de Exercitationis parodoxæ, cui titulus, Philosophiæ Scripturæ Interpres 1666. Euletheropoli 4. editæ Refutatione.

Eröffnung.

AUthor ist Joh. Amos COMMENIUS. vid. Placc. *Anonym. 780. a.*

LVI.

JUGULUM CAUSÆ Pontificiæ; Seu nova, unica, compendiaria, & una propemodum periodo comprehensa ratio, per quam totus doctrinarum Romanensium complexus, de quibus lis est inter Protestantes & Pontificios, & una Papa ejusque Imperium funditus evertuntur &c. *Lond.* 8.

Entdeckung.

DJe meisten halten Ludovicum MOLINÆUM, des berühmten Theologi Petri Molinæi Sohn vor den Authorem. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1684. p. 456.*

LVII.

MARTINI LUTHERI Querela, sive

Somnium, & Onar, hypar, ſive Syndicus querelæ &c.

Eröffnung.

MAn hält dafür/ daß der Author Joachimus CAMERARIUS ſey. Es handelt von denen Adiaphoriſten-Streitigkeiten/ von welchen Herr Thomaſius in *Hiſtor. Sapient. & Stultit. p. 23. ſeq.* weiter kan nachgeleſen werden.

LVIII.

SPLENDOR VERITATIS MORALIS, collatus cum tenebris mendacii, & nubila æquivocationis & mentalis reſtrictionis. Addita depulſione Calumniarum, quibus Johannes Barneſius, Anglus, Ord. S. Benedicti Monachus, Leonardum Leſſium S. J. Theologum oneravit, per Fr. S. EMONERIUM, ord. Min. convent. S. T. D. & ejus Ord. apud Salaſios Commiſſarium. *Lugdun.* apud Anton. Berter, M. DC. XVII.

Eröffnung.

MAn hält den bekandten Jeſuiten Theophilum RAYNAUDUM vor den Authorem. vid. Aurel. *Ind. Jeſuit. qui in certamen larvati prodierunt, num. 26.*

LIX. MY-

LIX.

MYSTERIUM INIQUITATIS Pseudo-Evangelicæ: Hoc est, Dissertatio Apologetica, pro Doctrina B. Johannis ARND, adversus centauros quosdam Pseudo-Evangelicos, & Sophisticam illorum Theologiam, per M. B. F. B.

Entdeckung.

AUthor dieses Buchs hat geheissen Melchior BRELERUS, welcher Hof-Medicus am Lüneburgischen Hofe gewesen. Andere nennen ihn aus Irrthum Martinum *Brelerum*. Johannes Werenbergius, Pastor Mar. Magd. und Prof. des Gymnasii zu Hamburg, hat ihn aufgedecket, und wider ihn geschrieben: Vindicias Ecclesiæ Lutheranæ, Dei gratia a mysterio superstitionis Pontificiæ superiore Seculo liberatæ, a mysterio Apostasiæ hæreticæ ab eo tempore conservatæ, contra mysterium iniquitatis Pseudo-Evangelicæ &c. worwider aber Brelerus seine Vindicias pro mysterio iniquitatis Pseudo-Evangelicæ zurück geschicket, worinne er den Werenbergium Pseudo-Evangelicum Declamatorem & Postillatorem Hamburgensem nennet. vid. Christ. Becman. *in Exercit. Theol. exercit. 21. pag. 353.*

LX.

INFORMATIO de Nullitate Processuum Papæ Johannis XXII. contra Ludo-

vicum Bavarum Imperatorem, pro Superioritate Imperatoris in temporalibus, Anno M. CCC. XXXVIII.

Eröffnung.

DJeſes Scriptum wird von Goldaſto *Tom. 1. Monarch.* exhibiret/ woſelbſt er auch M. Joh. de *Gandano*, de *Gandavo* oder *Gandano* vor den Authorem ausgiebt. Heckherus aber *de S. A. pag. 99. & 100.* corrigiret deswegen den Goldaſtum, und hält vielmehr Henricum de *Chalhem*, einen Franciſcaner-Münch/ vor den Authorem.

LXI.

De OCCULTIS DEI JUDICIIS. Auct. H. H. M. *Francof.* 1674.

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß Henricus Hartvvigius von MEIENTHAL, welcher hernacher von Käyſerlicher Majeſtät geadelt worden/ der wahre und ungezweiffelte Author deſſen ſeye/ welches er auch ſelbſt bekandt haben ſoll/ wie Plac. *Anon. gii. ββ.* referiret. Es werden darinne unterſchiedliche Materien abgehandelt/ unter andern/ de variis probationibus per ignem & aquam callidam. De Provocatione ad Vallem Joſaphat &c.

LXII.

De OFFICIO Hominis Chriſtiani in hodiernis iſtis de Religione controverſiis:

siis: hoc est, cui potissimum cœtui inter omnes de Religione dissidentes homo Christianus adhærere debeat. Libellus hoc tempore utilissimus, ab Anonymo quodam veritatis Patrono scriptus, cum gratia & Privilegio summi Pontificis, & Regis Catholici excusus. *Irenopoli*, Typis Theophili Adamidis, 1610.

Eröffnung.

DEr Author ist ohne Zweiffel der bekandte Faustus SOCINUS, welches auch hernacher desto mehr kund worden ist / nachdem dieses Scriptum seinen operibus inseriret worden ist. vid. Clopenb. *Comp. Socinian. pag. 21. seq.*

LXIII.

De OFFICIO pii, ac publicæ tranquillitatis vere amantis VIRI, in hoc Religionis dissidio.

Entdeckung.

DJeses Buch hat Joh. Calvinus refutiret / und darbey vermeynet / der bekandte JCtus Franciscus *Balduinus* sey Author davon / welches aber hernacher falsch befunden worden; indem vielmehr Georgius CASSANDER, Brugensis, der wahre gewesen. vid. Deckher. *de Script. Adesp. p. 106. seq.* Es hat dieses Scriptum keinem Thei-

le von den Theologis gefallen wollen / und iſt ſo wohl von Lutheranern/Reformirten/als Pontificiis, impugniret worden. Johannes Heſſelius, ein Theologus zu Löwen/ hat darwider ein anderes Scriptum ediret/ ſub tit: De officio viri pii urgente hæreſi adverſus Caſſandrum. *Antwerp.* apud Plantin. 8. worwider aber Caſſander eine Defenſions-Schrifft ſub nom. Veranii Modeſti publiciret hat. Mehr kan hievon beym Placcio *Anonym. §11.* gefunden werden/ welcher davon weitläufftig ſatt tractiret.

LXIV.

RAMUS OLIVÆ Septentrionalis primus, Baccas nonnullas Religioſæ Paci ſuaviter redolentes, & concordiæ Eccleſiaſticæ ſacras inter Chriſtianos diffundens. Præmittitur Apographum Literarum, ejusdem Argumenti, juxta Exemplar recuſum Strengneſiæ A. M. DC. LVII. 12.

Eröffnung.

AUthor dieſes ſchönen Scripti iſt Johannes MATTHIÆ, geweſener Epiſcopus Strengnenſis in Schweden / welcher hernacher nobilitiret worden/ und den Nahmen Oliequiſt bekommen hat. conf. Placc. *Anon. §11 2.*

LXV.

LXV.

ONOMASTICON THEOLOGICUM, in quo præter nomina propria, ferè omnia, quæ in Bibliis extant, plerorumque etiam Sanctorum, qui Calendario inscribi solent; item Doctorum Ecclesiæ, Martyrum, Hæreticorum, & Synodorum nomina, ac historiæ leviter indicantur. *Witeb.* 8.

Entdeckung.

DJeses Scriptum ist anfänglich sine nomine Authoris editet worden; hernacher ist der Nahme des berühmten Theologi Davidis CHYTRÆI auf dem Tittel erschienen.

LXVI.

PAPATUS ROMANUS: Seu de origine, progressu & extinctione ejus. *Lond.* 4. 1617.

Entdeckung.

AUthor dessen ist der bekandte MARCUS ANTONIUS de DOMINIS, Ertz-Bischoff zu Spoleto.

LXVII.

COMMENTATIO de POTESTATE PAPÆ adversus Baronium. *Heidelb.* 8.

Eröff-

Eröffnung.

Dieſes wird Jacobo BONGARSIO, als Authori zugeeignet von Caſaubono in *Epiſt. CXCII.*

LXVIII.

DIALOGUS inter CLERICUM & MILITEM de Eccleſiaſtica & civili poteſtate &c.

Eröffnung.

Dieſer Dialogus ſoll Anno 1314. zu der Zeit heraus ſeyn gekommen/ als die Römiſchen Käyſer und Päbſte heffig miteinander in Streit gerathen 7 und der Pabſt ſich die meiſte Macht über das Reich zueignen wollen. Es ſoll aber deſſen Author Guilielmus OCCA geweſen ſeyn/ wie Ciſnerus in opuſc. ſuis p. 263. referiret.

LXIX.

De PRIMATU PAPÆ Diſputatio inter Græcum, & quendam Cardenatios Gr. Lat. per Salmaſium. *Hanov.* 8. & *Lugd.* 4.

Eröffnung.

Der berühmte Salmaſius hat/ wie bekandt/ die Verſion gemacht/ wer aber der Author operis ſey/ wird noch controvertitet. Deckherus referiret/ daß es von einigen dem NILO, einem Erz-

Bi-

Bischoff zu Thessalonich adscribiret würde/welche conjectur ihm aber nicht wahrscheinlich zu seyn scheinet. Einige halten Nicolaum CABASILAM, welcher zu Zeiten des Concilii zu Costanz floriret/ und eine grosse controvers mit den Abgesandten des Römischen Pabsts gehabt haben soll/vor den gewissesten Authorem. vid. *Bibliotheque choisie* Colomesii *pag. 120.* & Cave *Chartophyl. p. 279.*

LXX.

PAROCHIORUM HOC AGE, seu evidens Demonstratio, quod Parochus teneatur omnes alias occupationes dimittere, & suæ attendere functioni, ut commissas sibi oves ad statum salutis æternæ ipsis a Christo præparatum perducat. *Florentiæ*, apud Hippol. Navesium, 1684. 8.

Eröffnung.

CInellus *in Bibliotheca volante Scantia V. p. 73.* referiret/daß dieses Scriptum Nicolaum STENONEM, einen berühmten Anatomicum zum Authore habe. conf. & Leti *Italia regnant. p. 3. pag. 408.*

LXXI.

PECCATUM ORIGINALE κατ' ἐξοχὴν Philologice προβληματικῶς elucubratum,

tum à Themidis Alumno. *Eudæmonopoli*, extra plateam obſcuram, ſine privilegio Authoris, absque ubi & quando in 8.

Eröffnung.

DJeſes iſt eine leichtfertige charteque, welche Anno 1678. ediret worden. Der Author ſoll nach der gemeinſten Meynung Adrianus BEVERLANDUS ſeyn / wie ſolches T. Wincklerus dem berühmten Spizelio überſchrieben hat / welcher auch ſeinem Infelici Literato p. 366. ſeq. ein Fragmentum ſolcher Epiſtel inſeriret hat. Ryſſenius hat eine eigene Schrifft darwider ſub tit: Juſta deteſtatio ſceleratiſſimi libelli &c. Gorinchemii anno 1680. darwider ediret / darinne er gleichfals den Adrianum *Beverland*, als Authorem detegiret. Einige haben deswegen auf Iſaacum *Voſſium* einen groſſen Verdacht geworffen / und vermeynet / daß wo er dieſe ſchlimme charteque nicht gar ſelbſt gemacht / doch zum wenigſten dem Beverland, welcher ſein Famulus geweſen / dazu geholffen und gerathen habe / um ſo viel mehr / weil die drey Bücher / de proſtibulis veterum darinne verſprochen ſind / welche / nachdem man ſie in Holland nicht wollen drucken laſſen / an ſtatt deſſen Voſſius ſeinen Catullum hingeſchicket haben ſoll. Als aber der Catullus bald fertig geweſen / ſollen die Cenſores librorum erſt gewahr ſeyn worden / daß faſt alles / welches in dem opere de

pro-

proſtibulis veterum geſtanden/ darinne enthalten geweſen/ derowegen ſie den weitern Druck verboten; und daher kömmet es/ daß das Ende ſamt dem Titul und der Præfation Engelländiſcher/ das übrige Holländiſcher Druck iſt. conf. Tenzel. Monathl. Unterredungen 1693. p. 169. Des Authoris Intention gehet dahinaus/ daß er den Leuten in dieſer ſeiner Schrifft einzubilden gedencket/ daß in Geneſ. III. die Sünde der erſten Menſchen nur allegorice und figurate beſchrieben und vorgeſtellet würde; darbey ſagt er dasjenige/ was von der Frucht des verbotenen Baumes gemeldet würde/ daß man nicht davon eſſen ſolle/ wäre alſo zu verſtehen geweſen: daß Adam mit ſeiner Eva ſich in kein Liebes-Gefecht einlaſſen ſolte/ und damit er dieſes deſto beſſer probiren und vorſtellen könne/ ſo führet er ein Hauffen obſcœnes Zeug aus dem Martiale, Petronio, Plauto, und anderer alten Authorum ihre dicta auf die Bahn/ und will dieſelbe auf dieſe Bibliſche paſſagen appliciren/ und ſeine Meynung dadurch beſtärcken/ alſo daß faſt kein gottloſer Buch kan erfunden werden. Ja es iſt dieſer Author auch ſo boßhafftig/ daß er ſagt/ es wäre faſt alles/ was im Alten Teſtament ſtünde/ von den Jüden corrumpiret/ und fälſchlich unterſchoben und erdichtet/ wann er ſiehet/ daß der heilige context mit ſeiner ſententz nicht überein ſtimmet/ oder derſelben zuwider iſt/ und hierzu nimmet er des Spinoſæ ſeine Schrifften zu Hülffe/ und anderer Atheiſten mehr/ und führet aus

denſelben alles / was er zuſammen raffen kan / zur defendirung ſeiner Meynungen an.

LXXII.

PHILOSOPHIA SCRIPTURÆ INTERPRES, Exercitatio Paradoxa. *Eleutheropoli*, 1669. 4.

Eröffnung.

DJeſe Schrifft hat denen Herren Theologis viel Weſens / und zu ſchaffen gemacht. D. Johannes Hoornbeckius hat einsmahls an Nicolaum Arnoldum, einen Theologum zu Franequer berichtet / daß Lambertus VELTHUYSIUS dieſer Charteque Author ſey / welches aber bemeldeter Arnoldus nicht glauben wollen / oder doch in groſſen Zweiffel gezogen / und deßwegen den Hoornbeckium in ſeinen Diſputationibus ſtringiret; Jedoch hat er ſolches Vorgeben an Mareſium, einen bekandten Theologum berichtet / da dann Mareſius dieſes Gerücht vom Velthuyſio an das Miniſterium zu Utrecht berichtet. Da nun einsmahls Velthuyſius ſehr kranck zu Bette gelegen / haben es ihme die Prediger vorgehalten. Es hat ſich aber Velthuyſius mit einem Jurament purgiret / und ſancte conteſtiret / daß ihme ſolches Scriptum fälſchlich und mit Unwahrheit angedichtet würde / ja dabey geſagt / daß er vielmehr einen Abſcheu vor dergleichen Socinianiſchen und gottesläſterlichen Meynungen

gen

gen trage. Da dann die Theologi zu Utrecht ihn von dieser Imputation freygesprochen / und damit sie ihre Kirche von solchem Mackel und fälschlichem Geschrey liberiren möchten / haben sie dem Woltzogenio, einem Mitglied und Theologo daselbsten / aufgetragen / daß er den Velthuysium deswegen defendiren möchte / welcher auch solches in *libr. II. de Interprete Scripturæ contra Exercitatorem paradoxum*, welches Buch zu Utrecht Anno 1668. in 12. heraus gekommen / gethan / und darbey eine præfationem Apologeticam pro Velthuysio præmittiret / darbey auch zugleich des Nicolai Arnoldi Epistel / worinne er des Velthuysii Unschuld agnosciret / mit angeführet und exhibiret ist worden. Einige halten den berüffenen Atheisten Benedictum *Spinosam* vor den Authorem. Deckher schreibet es Ludovico *Meyero*, einem Medico zu / welcher ein grosses commercium literarum mit dem Spinosa gehabt haben soll; gleich wie man auch einiger massen ex Epistolis Spinosæ wahrnehmen kan.

LXXIII.

MANUDUCTIO ad VERAM PIETATEM. *Hamb.* 1675. 12.

Entdeckung.

Auctor dieses geistlichen Scripti ist Ericus WORDENHOF, ein Rechtsgelahrter und Rathsherr der Hamburgischen Republic. vid. Placc. *Anonym.* 834.

LXXIV.

Disputatio Apologetica pro POTESTATE SUMMI PONTIFICIS, in qua clare, perspicue, & evidenter ex scripturis, S. S. Patribus, & conciliis, & XIII. efficacissimis rationibus demonstratur, penes Pontificem esse potestatem Principes abdicandi, istamque veritatem non solum esse conclusionem Theologicam, quæ errori opponitur; sed de fide etiam expresse definitam, ita ut contraria opinio absque manifesta hæresi sustentari non possit.

Eröffnung.

Diese Schrifft hat viel Lärmens und Aufsehens in der Welt angerichtet. Man sagt/ daß ein Jesuit davon Author sey/ dessen Nahme bisher unbekandt blieben. vid. Placc. *Anon. 838.*

LXXV.

Libri de ECCLESIASTICA & Politica potestate, ubi jura atque libertates Regis Galliæ adversus Curiam Romanam defenduntur. *Paris.*

Eröff-

Eröffnung.

AUthor ſoll ein Doctor von der Sorbonne zu Pariß/ Nahmens Edmundus RICHERIUS ſeyn. Es ſoll aber der Author dieſe ſeine Schrifft zu revociren gezwungen ſeyn worden / und deswegen viele perſecutiones ausgeſtanden haben. Wovon Actis Erudit. Lipſ. *1683. pag. 494.* mit mehrern zu leſen iſt.

LXXVI.

Liber De PRÆADAMITIS. 1655. 4. & 12.

Eröffnung.

DJe gemeinſte Meynung der Scriptorum iſt/ daß Iſaacius PEIRERIUS Author dieſes fameuſen Buchs ſey. Es iſt daſſelbe von vielen impugniret worden/ weilen darinne viele monſtroſæ opiniones enthalten. Vornehmlich unterſtehet ſich der Author darinne zu probiren: 1.) Die Sünde wäre ſchon in der Welt geweſen/ ehe noch Adam gebohren worden/ und das Adamitiſche Geſetz zum Vorſchein kommen; Alſo daß die Menſchen/ welche damahls/ nach ſeiner Meynung/ ſchon vor Adam gelebet/ ſich bereits mit Sünde maculiret hätte. 2.) Dem Adamo wäre bereits das peccatum originale angehänget geweſen/ ehe er noch von der Frucht des verbotenen Baums gegeſſen/ u. zwar vō Natur/ weilen er aus ſündlichem Saame gezeuget worde. 3.) Daß die

Menſchen ietzo ſo vielem Elend und Kranckheiten unterworffen wären/ käme nicht daher / weilen Adam zuerſt geſündiget / ſondern daß ſie ſolche Incommoditäten ohnedem hätten ausſtehen müſſen/ wenn ſchon Adam es nicht verſehen gehabt/ dahero würden die Menſchen ohne Zweiffel geſtorben ſeyn/ ob gleich Adam das Geſetz Gottes nicht übertreten hätte. 4.) Die Sündfluth wäre nicht über die gantze Welt gegangen / ſondern nur über die Jüdiſche Länder / und dahero folgte / daß nicht alle Völcker von des Noachi Söhnen herſtammeten. 5.) Die Welt wäre nicht zugleich mit Adam erſchaffen worden/ ſondern Adam wäre lange Zeit hernach erſtlich ans Licht gekommen. 6.) Wir Menſchen könten uns das Werck der Schöpffung nicht recht concipiren / dann dieſes wäre ein unbegreifliches Weſen/ und von Ewigkeit her entſtanden geweſen. 7.) In den Büchern Moſis wären viele obſcure/ unordentliche/ abſurde, und ſich einander zuwider lauffende Sachen enthalten / und man könte darauf nicht bauen/ und was dergleichen ſchlimme concepten mehr ſind.

LXXVII.

Patronus bonæ fidei in cauſa Puritanorum, contra Hierarchicos Anglicanos. *Londin.* 1672.

Eröffnung.

AUthor iſt Ludovicus MOLINÆUS, ein Sohn des

des berühmten Theologi Petri Molinæi. Er greifft darinne die Engliſchen Prieſter ſehr ſcharff an/ vid. Placc. *Anon.* 858.

LXXVIII.

Refutatio pugnæ oblatæ Catholicis a quatuor miniſtris Calvinianis Sylvæ Ducenſibus, qui ſtatim à captæ per ipſos urbe eò convolaverant. *Antverp.* 1630.

Entdeckung.

DEr Jeſuit Johannes GOUDA wird als Author deſſen benennet von Alegambe *Biblioth. Jeſuit. pag.* 247.

LXXIX.

RELIGIO MEDICI cum ANNOTATIONIBUS L. N. M. *Argentorat.* 1652. 8.

Eröffnung.

DJeſes beruffene Buch iſt erſtlich von dem Authore in Engliſcher Sprache beſchrieben worden/ hernacher aber von Johanne *Merryweather* ins Lateiniſche gebracht worden. Anfänglich iſt es ohne Nahmen heraus gegeben worden/ hernacher iſt bey der Leddiſchen Edition der Nahme Thomas BROWNE erſchienen / und zwar nur bey der præfation. Levinus Nicolaus

MOLTKIUS, ein sehr gelehrter Engelländer/ hat die Annotationes hierüber verfertiget. In solchen Annotationibus raisonniret derselbe von diesem Buche sehr favorable, und sagt: Es würde zwar dieses Scriptum eines Atheismi beschuldiget/ er hätte aber dergleichen nichts darinne antreffen können. Andere aber sagen/ es wäre augenscheinlich ein vestigium Atheismi darinne vorhanden/ weilen sich der Author zum Schein in allen Capiteln so anstellete/ als ob er ein guter Christ wäre/ am Ende aber eines ieden Capitels solche dubia vorbrächte/ durch welche alles umgestossen/ und in Zweiffel gesetzet würde/ was er im Anfang geschrieben. Siehe mehr hievon beym Placc. *Anonym. 861. a.*

LXXX.

De REVOLUTIONE ANIMARUM, quanta sit illius Doctrinæ cum veritate Christianæ Religionis conformitas, Problematum centuriæ duæ, lectori modesto modeste propositæ, ac Latinitate donatæ juxta Exemplar Anglicanum. Londini 1648. impressum.

Eröffnung.

DAß Franciscus Mercurius von HELMONT Author des Buchs de Revolutione Animarum sey/ referiret D. Caspar Löscherus Theol. Witteb. *in Diss. de glorioso animarum cælo §. 14.*

LXXXI.

LXXXI.

Disquisitio Theologica de SANGUINE corporis Christi post resurrectionem, ad Epistolam 146. S. Augustini, Auct. Theol. Paris. Metropolitanæ Senonensis Ecclesiæ Decano, *Paris.* 1681.

Eröffnung.

VOn diesem Buche wird in Act. Erudit. Lipsi. *1682. p. 331.* referiret/daß Jacobus BOILEAU, ein Doctor von der Sorbonne zu Pariß/ dessen Author sey.

LXXXII.

DIALOGUS de TEMPLO SALOMONIS &c. cum præfat. D. Speneri. *Lipsiæ.* 1689. 12.

Entdeckung.

DAß Herr Balthasar Köpken / Prediger zu Fehrberlin Author sey/ ist bekandt. vid. Speneri Auffrechte Uberein-stimmung mit der Augspurgischen *Confession. p. 309. §. 1.* woselbsten er auch referiret/ daß derselbe solches Scriptum wider den vergeblichen Angriff Herrn D. Josuæ Schwartzens gründlich vertheidiget hätte. Es ist auch solches ins Teutsche transferiret worden.

LXXXIII.

Tractatus THEOLOGICO POLITICUS continens Diſſertationes aliquot, quibus oſtenditur libertatem Philoſophandi non tantum ſalva pietate, & Reipublicæ pace poſſe concedi, ſed & eandem niſi cum pace ipſaque pietate tolli non poſſe. 4. *Hamburg.* apud Henric. Kunrath. cIↃ Ↄ CLXX.

Entdeckung.

AUthor dieſes beſchriebenen Tractats ſoll Benedictus SPINOSA der bekandte Atheiſt ſeyn/von welchem Placc. *Anonym. 889.* ſehr weitläufftig kan nachgeleſen werden.

LXXXIV.

THEOPHILUS PAROCHIALIS, ſeu, de quadruplici debito in propria Parochia perſolvendo. Concionis Miſſæ, Confeſſionis Paſchalis, Paſchalisque Communionis. Per R. P. B. B. C. P. C.

Eröffnung.

BAillet tractitet in ſeinem Tractat *des Satyres Perſonelles pag. 397. ſeq.* weitläufftig von dieſem Scripto, und ſagt/ daß deſſen Author Bonaventure BASSEAN, ein Capuciner-Prediger-Münch ſey.

LXXXV.

LXXXV.

TRIPLICI NODO TRIPLEX CUNEUS:

Sive Apologia pro Juramento Fidelitatis, adversus duo Brevia Papæ Pauli V. & recentes litteras Cardinalis Bellarmini, ad Georgium Blackvellum, Angliæ Archi-Presbyterum scriptas.

Eröffnung.

DJeses Buch agnoſciret ein Majeſtätiſches Haupt/nemlich König JACOBUM in Engeland vor ſeinen Authorem. Es iſt erſtlich in Engliſcher Sprache heraus gekommen / hernacher iſt es ins Lateiniſche überſetzet worden. Der Cardinal Bellarminus hat es ſub nomine ficto *Matthæi Torti* refutiren wollen / und weilen er nicht gewuſt hat/ daß der König Author ſey/ ſo hat er daſſelbe ſehr hart und injurioſe angegriffen; der König aber hat ihm darauf geantwortet/ und ſich vor den Authorem ausgegeben und gemeldet/ und den Bellarminum wegen ſeiner importunité herunter gemacht; worgegen aber Bellarminus wiederum etwas eingewendet / biß daß ſich hernach andere Scriptores darzwiſchen geleget/ und unter denſelben ein hefftiger ſchrifftlicher Streit entſtanden. Von welchen Streit-Affaires und Verlauff der Sachen der berühmte Baillet in ſeinen *Satyres perſonelles tom. 2. pag. 93. ſeq.* weitläufftig kan nachgeleſen werden.

LXXXVI.

THUS hat sich durch andere verfluchte Atheistische Scripta bekandt gemacht/ und deswegen auch solchen Verdacht auf sich geladen/und Ursache gegeben/ daß man ihm andere von dergleichen Schrot und Korn zugeschrieben. Hierzu kommen noch andere/ welche man vor die Authores ausgiebt/nemlich *Rabelaisius*, von welchem Deckherus solches præsumiret/ doch ohne alle wahrscheinliche Gründe. *Arnoldus Villanovanus*, und einer Nahmens *Nischtegalius*, werden unter diese Zahl der Authorum gleichfalls referiret. Ja einige haben gar den Käyser *Fridericum II.* beschuldiget/ daß er an diesem Scripto mit geholffen habe/ oder doch zum wenigsten ein guter Fautor und Patronus desselben gewesen wäre. Doch ist alles ungewiß/ und man wird wohl schwerlich solcher gestalt den rechten Authorem heraus bringen können. Einige Gelehrten wollen gar nicht glauben / daß dergleichen Buch iemahls in rerum natura gewesen sey/ sondern wollen behaupten/ daß alles/ was man von demselben schwatzet/ nur ein Gedicht und Possen wären; und solche Meynung führet auch der grosse Grotius *in Append. ad Comment. de Antichrist. p. 133.* da er in diese Worte heraus bricht: „Librum de Tribus Impostoribus, abest ut aut Papæ tribuam, aut Papæ oppugnatoribus. Jam olim inimici Friderici Barbarossæ Imperatoris fama suppoſuerunt libri talis quasi jussu ipsius „scripti. Sed ab eo tempore nemo est, qui viderit. Quare fabulam esse arbitror.“ Und mit die-

dieſer Meynung des Grotii ſtimmet auch Bayle *Dictionair Critique*, Monſr. Monnoy *pecul. Diſſert.* und andere überein. Dem ſey nun wie ihm wolle/ ſo iſt doch zu præſumiren / daß es keine bloſſe Entia rationis ſeyn/ was man von dieſem Buche vorgiebt/ und daß dergleichen Scriptum vorhanden ſey/ teſtiren mit wahrſcheinlichen Gründen ſo viele hundert bewährte Männer. Unter andern referiret der berühmte Morhof in ſeinem *Polyhiſtora lib. 1. cap. 8. pag. 71.* daß er viele hübſche Leute und erfahrne Männer kenne/ die das Buch ſelbſt in Händen gehabt/ und geſehen hätten. Wie es denn auch gar in die Teutſche Sprache ſoll transferiret ſeyn worden/ wie auch in die Frantzöſiſche/ unter dem Titel: Les trois Imposteurs, vid. Großgebauers Teutſche Schrifften *pag. 527.* in der Zuſchrifft wider die Peſt der heutigen Atheiſten. Es ſagt man auch/ daß das Buch würcklich in einer bekandten und berühmten Fürſtlichen Bibliother vorhanden ſey. Einige præſumiren in der Gottorpiſchen. Colbergius *diſp. de Tolerantia librorum noxiorum Politica §. 5. pag. 3.* nennet die Wolffenbüttelſche / andere die Braunſchweigiſche. vid. Giesb. Voetii *Diſp. de Atheiſm. priv.* woſelbſten er vieles von dieſem Buche hat. Einige ſagen auch/ es hätte ein bekandter und berühmter Schwediſcher Theologus in poſſeſſion, und es refutiren wollen. Herr Placcius referiret auch/ daß der bekandte Theologus D. Balth. Schuppius ſolches Buch einsmahls in des berühm-

rühmten Schwediſchen Abgeſandtens Johan. Adler Salvii ſeinem Bette ſolle gefunden haben/ als er denſelben in ſeiner Kranckheit beſuchet hätte/ und von dieſem thut auch ebenfalls der berühmte Morhof in ſeinem *Polyhiſt. pag. 316.* Meldung/ nemlich/ daß er bey einem wackern Manne eine Epiſtel geſehen/ welche dieſer Salvius an einen Medicum Judæum *a Caſtro* genannt/ ſoll überſchrieben haben/ daß er ihm das Buch in Franckreich *quovis pretio* kauffen möchte. Ob nun gleich aus dieſem allen erhellet/ oder probable zu ſeyn ſcheinet/ daß dergleichen Buch in Manuſcripto vorhanden/ ſo kömmt es mir doch unglaublich vor/ daß ſolches Buch ſolte würcklich gedruckt ſeyn worden/ wie einige vorgeben; oder daß es in Franckreich öffentlich ſolte verkauffet ſeyn worden. Und dieſes können ſich auch weder Grotius, Monnoye, Bayle in ſeinem *Dictionaire Hiſtorique & Critique*, noch andere hübſche Männer einbilden.

LXXXVII.

De TURCO-PAPISMO: hoc eſt, de Turcarum & Papiſtarum adverſus Chriſti Eccleſiam & ſalutem conjuratione, eorumque in Religione & Moribus conſenſione & ſimilitudine. Liber unus. Adjunct. de Turco-Papiſtarum Maledictis, adverſus Guilielmi

Gif-

Gifferdi, famoſi Pontificum Rom. & Jeſuitarum ſupparaſitaſtri, volumen illud contumelioſiſſimum, quod ille Calvino-Turciſmum inſcripſit. Libri IV. in quibus non tantum hujus hominis leviſſimi ſed etiam aliorum importuniſſimorum ſcurrarum adverſus orthodoxam Chriſti Eccleſiam incontinenter latrantium malitia & petulantia reprimitur, hominumque piorum fama ab eorum calumniis vindicatur. *Londini* Anno 1681.

Entdeckung.

AUthor iſt ein Vornehmer Engelländiſcher Theologus, Matthias SULTLIVIUS genannt. vid. Deckher. *de adeſp. p. 152.*

LXXXVIII

VETERUM aliquot Galliæ & Belgii Scriptorum opuſcula ſacra nunquam edita; jam vero e MSS. Codicibus Bibliothecarum Galliæ in lucem prodeuntia, cum effigiebus vitæque eorum compendio. *Lugdun. Batav.* 1692. 8.

Entdeckung.

AUthor ſoll Mr. OUDIN ſeyn / wovon die Hiſtoires des Ouvrages des Sçavans bekandt ſind.

LXXXIX.

Apodixes tres Blaſphemiarum Eccleſiæ Calviniſticæ, circa tres primos Symboli Catholici Articulos adverſus Conradum Vorſtium, *Monaſt.* 8.

Entdeckung.

ES iſt von dem Jeſuiten Herm. BOSENDORF verfertiget worden. vid. Alegamb. *Biblioth. Jeſuit. p. 180.* & Sotvvel *p. 335.*

XC.

ZELUS INNOCENTII XI. ſuper ſtatu Regularium. *Romæ*, 1677.

Entdeckung.

DEr Author ſoll DOMINICUS de LUCCA heiſſen; Es hat aber derſelbe mit der edirung dieſes Scripti bey dem Päbſtlichen Hofe ſchlechten Danck verdienet. vid. Nov. Harlem. *n. 35. d. 28. Aug.*

Ande-

Andere Abhandlung.

Von vornehmen Lateiniſchen Scriptis ANONYMIS der Herren JURISTEN, und derer Authorum Benennung.

I.

ANIMADVERSIONES in quædam Capitis primi & ſecundi Speciminis Salmaſiani, quibus varii viri docti ab ejusdem calumniis vindicantur, *Hagæ Comit.* 1657. 8.

Entdeckung.

Es wird in dieſem Scripto dem Salmaſio wiederum geantwortet auf die bekandte controvers und quæſtion de alienatione in mutuo. Man hält davor/ daß D. Wilhelmus GOESIUS JCtus ſelbſt der Author ſey/ und dieſes will man daraus ſchlieſſen/ weil ſeine defenſion darinne vornehmlich geführet/ auch viele Elogia von ihm/ und literæ, die an ihn ſollen datiret ſeyn worden/angeführet werden/ welche doch nicht anders als mit ſeinem Willen hätten public gemachet werden können. vid. Placc. *Anonym.* 909.

II.

ANHALTINÆ VINDICIÆ: ſive Jura

Principum Anhaltinorum in Comitatum Aſcaniæ 4. 1648.

Entdeckung.

Es ſoll der gemeinen Rede nach/ der Fürſtl. Anhalt-Deſſauiſche geweſene Cantzler Martinus MILAGIUS Author davon ſeyn. vid. Placc. *Anonym. 9.0.*

III.

ANTI-TRIBONIANUS Franc. Hottomanni: Seu Diſſertatio de ſtudio Legum, ſcripta ex ſententia Michaelis Hoſpitalii Galliæ Cancellarii, & poſt obitum Auctoris edita 1603. nunc ex Gallica ob argumenti novitatem Latina facta: *Hamburgi*, Anno cIↃ IↃc XLVII. 8.

Eröffnung.

Es wollen noch einige in Zweiffel ziehen/ ob dieſes Scriptum von HOTTOMANNO ſey verfertiget worden. vid. Gerard. Coccej. *de Orig. jur.* die meiſten aber ſchreiben es demſelben mit wahrſcheinlichen Gründen zu. Es iſt anfänglich in Frantzöſiſcher Sprache geſchrieben worden; hernacher aber ins Lateiniſche gebracht. Author der Lateiniſchen verſion, iſt nach der Meynung Placcii *An. 911.* Reinholdus BLOMIUS Procancellarius des Chur-Fürſten von der Pfaltz gewe-

geweſen. Neulicher Zeit hat Herr D. Georgius Beyerus, Prof. Witteb. eine neue Edition zu Leipzig heraus gegeben/ worinne die vielen Fehler/ welche in der Hamburgiſchen Edition befindlich/ emendiret ſind worden. Darbey erſcheinet auch des Herrn Geheimten Raths Thomaſii Delineatio Hiſtoriæ Juris Romani & Germanici. Subjuncta in fine accuratiori formatione ſtatus Controverſiæ circa quæſtionem de Uſu moderno juris Romani in Germania. Es wird das Scriptum Hottomanni, von vielen ſehr werth gehalten/ zumahl weilen er die novos Juris Juſtiniani, oder den Tribonianiſmum darinne artig ſtringiret/ und dabey herrlich demonſtriret hat/ daß die Volumina Juſtin. Imp. keinen groſſen Nutzen und eſtime in Franckreich hätten/ und haben könten; und dieſes beweiſet er mit ſolchen Gründen/ welche auch vornehmlich auf Teutſchland quadriren.

IV.

BELGARUM Defenſio contra Evocationes & peregrina judicia. Item Jus Belgarum circa Bullarum Pontificiarum Receptionem, in civitate libera. Anno 1653. 4.

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß der berühmte JCtus Nicolaus BURGUNDUS, welcher noch andere Scripta mehr/ unter andern den Tractat de

Evictionibus geſchrieben/ und Advocatus Cauſarum in Curia Brabantina, & Mechlinenſi, hernacher Käyſerlicher und Chur-Bäyeriſcher Rath geweſen/ verus Author ſey. Bey dieſem Scripto iſt auch die Bulle Innocentii X, adverſus Cornelii Janſenii Epiſcopi Yprenſis propoſitiones quinque de gratia. Item, Juris Belgarum circa Bullarum Exceptionem annectiret worden.

V.

BRUNSWICENSIS Ducatus, Dicaſterii ORDINATIO &c.

Eröffnung.

Dieſe Ordination ſoll von dem berühmten JCTO MYNSINGERO, welcher damahls noch Profeſſor zu Helmſtädt geweſen/ zuſammen ſeyn getragen worden. vid. Symbol. Schradorian. allegat. a Placcio *Anonym. 916.*

VI.

CAMERALIS Judicii ordinatio prima omnium, Caroli V. Imp. ætate ſcripta, & A. 1548. publicata.

Eröffnung.

Dieſe alte Cameral-Ordnung ſoll von Caſpare CUNONE, J. U. D. und Aſſeſſore der Käyſerlichen Cammer/ mit Beyhülffe Conradi VISCHII, Chur-Mäyntziſchen Raths/ und Cantzley-

ley Directoris aufgesetzet seyn worden. vid. Deckher. *de S. A. pag.* 195.

VII.

Relationes Camerales editæ anno 1681. cum Præfatione Deckheri. 4.

Eröffnung.

DEr Collector dieser Cameral-Relationen ist Franciscus Hieronymus MERTLOCH, Jctus und der Käyserl. Cammer Advocatus. conf. Placc. *Anonym.* p. 8.

VIII.

CORPUS JURIS CANONICI cum additis Notis ad singulos Canones. *Paris.* 1688.

Eröffnung.

VOn der Collection der Decretorum und Decretalium, oder Juris Canonici wollen wir hier nichts melden, sonderu nur von denen Indicibus und bey solcher Edition zugefügten Notis, und wer derselben Author sey, etwas anführen. Nach der gemeinsten Meynung soll der berühmte alte Parisische Jurist Johannes DOUJATIUS das beste darbey gethan haben, derowegen ihm auch die Herren Leipziger in Actis folgendes Lob beygeleget: Ejus consilio & industriæ debemus, quod Canonibus singulis, si supposititios & suspe-

nos excepcris, sua tempora & loca adscripta deprehendimus. Ex his enim Chronologicis & Geographicis observationibus, & variarum Ecclesiarum diversus pro diversis seculis usus elici potest, & conciliandis quam plurimis, quæ pugnare inter se videntur, plana facilisque via aperitur. Es ist diese Pariser Edition nachmahls zu Leipzig wiederum aufgeleget worden/ und mit noch einigem Zusatz vermehret. Darbey erscheinet auch eine leßwürdige Præfation, welche der berühmte Bau-Meister und Raths-Herr zu Leipzig/ Herr Fridericus Benedictus Carpzovius gemacht hat/ darinne er viele remarquable Sachen vom Nutzen des Juris Canonici, und von anderen Scriptis Pithoeanis, welche Peletier ans Licht gebracht/ angeführet hat.

IX.

CLAMOR REGII SANGUINIS ad Cœlum, adversus Parricidas Anglicanos 4. *Hagæ Comit.* M. DCC. LII.

Entdeckung.

AUthor dieses bekandten Scripti soll Petrus *Molinæus* gewesen seyn. Einige haben Alexandrum *Mornæum* vor den Authorem gehalten. vid. Colomes. *Biblioth. choisie p. 19.* Derowegen auch Joh. Miltonus, weilen er in solchem Wahn gestanden/ wider den Mornæum geschrieben; und dieser wiederum geantwortet. vid. Bayle *Dictionaire Hist. & Critiq. tom. 2. pag. 589. seq.*

X. De

X.

De Exemptione CLERICORUM. *Witteberga* 1657. 8.

Eröffnung.

Es iſt der weltberühmte Johannes BRUNNEMANN hievon der ungezweiffelte Author.

XI.

COLLEGIUM reliquorum Imperii Deputatorum ad Collegium Electorale, de præſenti ſtatu Imperii, Imperatore eligendo, & eligendo ſcribenda lege. Annexis aliis, nempe ſerie priorum & poſteriorum Annexorum Imperii Deputatorum, ac Electorum de omnium Deſiderii ſententia. Anno 1657. 4.

Eröffnung.

Es iſt ein leſenswürdiges Scriptum, welches zu der Zeit/ als die Wahl des glorwürdigſten Käyſers Leopoldi vor ſich gehen ſollen / editet/ und nachmahls wieder aufgeleget / und von neuem mit ſatyriſchen expreſſionibus vermehret worden. Author deſſen aber ſoll der berühmte Johannes FRISCHMANNUS ſeyn. vid. Oldenburg. *ad Inſtrum. Pac. IX. §. 12.* & Deckher *de S. A. p. 131.*

XII.

DEDUCTIO DIFFICULTATIS, quæ eſt inter Religioſos B. Mariæ de Dunis, & Dn. Principem Orangiæ occupantem Bona dicti Monaſterii, ſita in Territorio Hulſtienſi. 4.

Entdeckung.

MAn ſagt/ daß dieſer libellus von Adriano MUELMANNO, einem Münche benannten Kloſters/ſey conſcribiret worden. vid. Witten. *Diar. Biograph. typ. d. 7. Martii.*

XIII.

DEFENSIO REGIA pro CAROLO I. ad Sereniſſimum Britanniæ Regem Carolum II. nunc non ſine reſtitutionis inopinatæ, ſed notorio jure debitæ, divino miraculo regnantem ſcripta. A. D. 1650.

Eröffnung.

DJeſes weltbekandte Scriptum, hat den berühmten SALMASIUM zum Authore. Es hat aber ſolche Schrifft vielen nicht gefallen wollen; abſonderlich carpiret Conringius daran/ daß es tumultuariæ opera conſcribiret ſey worden/ und daß er keinen Unterſcheid inter varias Regnorum ſpecies gemachet hätte. Es hat

der

der bekandte Engelländer Johannes *Miltonus* dieſes Scriptum Salmaſianum ſehr hefftig angegriffen/ und eine Defenſionem pro Populo Anglicano contra Salmaſium ediret/ welches Scriptum Miltoni zwar von keiner groſſen conſideration geweſen; dennoch aber ſoll ſich Salmaſius, welcher damahls an den Schwediſchen Hof von der Königin Chriſtina beruffen geweſen/ ſo ſehr darüber geärgert haben/ daß er ſeinen Todt deſto eher beſchleuniget hat/ conf. Placc. *Anonym.* 928.

XIV.

DIFFERENTIÆ aliquot Juris Civilis & Saxonici, jam tertio auctæ & locupletatæ per Saxonici Juris virum peritiſſimum. D. R. B. *Colon. Agrippinæ*, 1573. 8.

Eröffnung.

Als dieſe Differentiæ J. C. & Saxonici erſtlich erſtand in öffentlichen Druck herauß gegeben worden/ und man den gewiſſen Authorem nicht erfahren können/ ſo haben es die Sächſiſchen Schöppen-Stühle verworffen/ und ſich durchaus nicht daran kehren wollen. Nachgehends hat man das Buch von den Fehlern emendiret und vermehret/ und iſt unterſchiedliche mahl ediret worden. Author libri primi ſoll Bürgermeiſter FACHSIUS zu Leipzig/ und libri ſecundi D. Bene-

Benedictus REINHARDUS, Cantzler zu Schwartzburg geweſen ſeyn. Was aber das dritte Buch vor einen Authorem habe / hat man noch nicht recht erfahren können.

XV.

D. de OFFICIO DIRECTORUM & DUCUM CIRCULARIUM in Executione ſententiarum: Oder von dem Cräiß ausſchreibenden Fürſten und Oberſtem Amt bey Vollziehung der Urtheilen. M. DC. XCVII.

Entdeckung.

AUthor dieſes gelehrten Scripti iſt der Hof-Rath MULZER, und geweſener Præſident zu Oettingen.

XVI.

ASmæ Maj. Regnique Suecici Senatorem Excellm. Dn. *** de obligatione ſucceſſorum Principis in DONATIONIBUS immodicis & DEBITIS relictis, Diſquiſitio ſuccincta, remiſſa per modum Epiſtolæ, ab eo qui debebat eſſe nominum indicio, Egregius, acris, compari charus, ex Academia Lutherana

rana, typis Cornsleiderianis, in 4. 1684.

Entdeckung.

HErr Placc. *Anonym. 530.* bringet den Nahmen des Authoris Anagrammatice heraus / nemlich Georgium Caſparum KIRCHMAJERUM, Prof. Orat. in Acad. Witteb.

XVII.

Commonefactio Chriſtianorum ICtorum adverſus Franciscum DUARENUM, de Eccleſiæ miniſteriis & officiis. *Argentin.* 1556.

Entdeckung.

ES wird ſolches Scriptum von Teiſſierio ad Elog. Duaren. addit. in Thuan. fact. part 1. pag. 158. dem berühmten JCto Franciſco BALDUINO zugeſchrieben / welcher damahls noch der Proteſtirenden Religion zugethan geweſen / hernacher aber zu den Pontificiis übergangen / und viele herrliche Scripta mehr der Welt hinterlaſſen hat.

XVIII.

I. JUSTITIA Protectionis Saxonicæ in Civitatem ERFURTENSEM. 4. & fol. 1663. II. Repetita & neceſſaria Defenſio juſtæ protectionis Saxonicæ

nicæ &c. adversus Assertionem Moguntinam. 1664.

Entdeckung.

DJese zwey Scripta haben den weltberühmten Vitum Ludovicum à Seckendorff zum Autore. vid. Placc. *Anon. 935.* Es hat aber Boëclerus Chur-Mäyntz defendiren wollẽ/und gegen dieses ein anderes heraus gegeben/ sub tit: Assertio Juris Moguntini contra affectatam justitiam protectionis Saxonicæ. *Mogunt.* 1663. fol.

XIX.

EXERCITATIONES XII, quibus Severini de MONZAMBANO ad modum promulsidis Tractatus de statu Imperii Germanici discutitur, & quædam Chresimo plura Obelo notantur. Cis Veronam apud Severum Mysosycophantam 1668.

Entdeckung.

ES ist bekandt/ daß MARTINUS SCHOOCKIUS der rechte Author dieser Exercitationum sey/ worinne er den Monzambanum impugniren wollen/ aber so unglücklich gewesen/ daß man ihn darüber ausgelachet hat; dann seine Argumenta, oder Pfeile/ womit er den Monzambanum zu verwunden/ oder gar das Leben zu nehmen trachtete/ waren allzu ohnmächtig und

von

von schlechter consideration; dahero ist es geschehen/ daß er überdrüßig bey dieser refutations-Arbeit worden/ und das Werck nicht gäntzlich zu Ende gebracht hat / und also liegen blieben/ weilen er gesehen / daß sein vorgenommenes Werck nicht nach Wunsch reussiren wollen.

XX.

JURIS & JUDICII FECIALIS: sive Juris inter gentes, & quæstionum de eodem explicatio. Opera R. Z. Authoris Elementorum Jurisprudentiæ. *Lugd. Batav.* 1651. 12.

Eröffnung.

Author dieses schönen Büchleins ist der bekandte Engelländer Richardus ZOUCHÆUS, welcher auch die Elementa Jurisprudentiæ anno 1650. im Haag heraus gegeben/ an welchem Buche dieses zu loben ist/ daß er darinne totius juris Institutiones hat begreiffen wollen; ob gleich einiger massen hier und dar / nach einiger Meynung/ etwas daran auszusetzen ist. Es ist sonst das Jus Feciale auch teutsch heraus/ sub tit: Allgemeines Völcker-Recht/ wie auch allgemeines Urtheil und Ausspruch aller Völcker. Franckfurth 1666.

XXI.

Defensio Causæ Hæreditatis D. Georgii de

de FREUNDSPERG, ex interpret. Teſtamenti, inter Perſonas illuſtres controverſæ. *Auguſtæ vindelic.* f.

Entdeckung.

AUthor dieſer berühmten Erbſchafts-Defension, welche lange Zeit bey der Käyſerlichen Kammer anhängig geweſen/ ſoll nach der Meynung Decklner. *de S. A. p. 199.* Lucas GETZKOFLERUS Jur. D. geweſen ſeyn.

XXII.

CODEX JURIS GENTIUM diplomaticus, in quo Tabulæ Authenticæ Actorum publicorum, Tractatuum aliorumque rerum majoris momenti per Europam geſtarum, pleræque inditæ vel ſelectæ, ipſo verborum tenore expreſſæ, & temporum ſerie digeſtæ, continentur; a fine ſeculi undecimi ad noſtra usque tempora, aliquot tomis comprehenſus; quem ex manuſcriptis præſertim Bibliothecæ Guelpherbytanæ Codicibus & monumentis Regiorum, aliorumque Archivorum, ac propriis denique collectaneis edidit G. G. L. *Hannoveræ*, Litteris & impenſis Samuelis Ammonii, M. DC. XCIII.

Croſſ-

Eröffnung.

DAß der berühmte Godofredus Guilielmus LEIBNITZIUS Author dieſes herrlichen operis ſey / iſt bekandt. Es wird auch dieſes opus in Actis *1693. pag. 320. ſeq.* recenſiret / addito expreſſo Authoris nomine. Die gelehrte Præfation des Herrn Editoris meritiret abſonderlich geleſen zu werden. Es ſind bereits zwey Tomi davon heraus / bey dem andern Tomo erſcheinet der Nahme / und ſolche bereits edirte Tomi ſollen noch weiter mit andern continuiret werden.

XXIII.

GLOSSA CORPORIS CANONICI.

Eröffnung.

DJe Gloſſatores über das Corpus Juris Canonici ſind nicht ſo bekandt / wie über das Corpus Juris Civilis. Jedoch werden insgemein folgende Authores Gloſſarum Corporis Juris Canonici von den Gelehrten denominiret / *Laurentius Cremenſis*, *Vincentius Caſtilionenſis*, *Huguccius*, oder *Hugo Vercellis*, *Johannes Semeca Teutonicus*, welcher vornemlich darinne ſeinen Fleiß ſpühren laſſen / indem er der anderen Gloſſatorum ihre vorhergehende Gloſſas zuſammen collectiret / und in eine beſſere Ordnung gebracht / auch etwas weniges vō dem Seinigē hinzu gethan hat. vid. Gerhard von Maſtricht. *Hiſtor. jur. Eccleſiaſt. & Pontificii p. 362. 363.*

XXIV.

Controverſiæ de Jure ſuperioritatis & ſucceſſione Oldenburgica à Rege Daniæ & Duce Holſato-Gottorpienſi contra Joachimum Erneſtum Plönenſem ab anno 1667. usque ad Ann. 1673. editæ.

Eröffnung.

AUthor dieſer Controverſorum ſcriptorum iſt Andreas CRAMERUS, Hertzoglicher Hollſteiniſcher Gottorpiſcher Rath. Diejenigen Scripta aber / welche nomine Principis Plœnenſis heraus kommen / ſind von dem Hollſteiniſch-Plöniſchen damahligen Rathe Chriſtophoro Genſchio ausgefertiget worden. vid. Placc. *Anonym.* 938. 939. 940. woſelbſten dergleichen mehr angeführet werden.

XXV.

Summorum in Germania Tribunalium Proceſſus INFORMATIVUS : ſive vom Schreiben um Bericht / denen Berichten und Gegen-Berichten / delineatus a J. C. L. D. C. J. A. per neceſſarias notas & animadverſiones emendandis abolendisque præcipuis Pragmaticorum erroribus, informatus

tus à J. D. D. C. J. A. *Francof.* cIↃ IↃc LXXXIV. 8.

Entdeckung.

DEckherus *de script. Adesp. pag.* 222. referiret/ daß Author dieſes Proceſſus Informativi ſey Johannes Chriſtophorus LIMBACH Cam. Imp. Adv. und nachgehends Rath am Hannoveriſchen Hofe. Das Scriptum iſt etliche mahl neu aufgeleget worden. Bey der letzten Edition ſind noch des wohlgedachten Deckheri Vindiciæ pro veritate & juſtitia rei jurisque Cameralis, ſive notæ & animadverſiones ad D. Jacobi Blumii Proceſſum Cameralem hinzu gekommen.

XXVI.

De TRANSLATIONE IMPERII ROMANI ad GERMANOS, & de Electione Epiſcoporum. *Francof.* 1612. 4.

Entdeckung.

DAß Matthæus FLACCUS Illyricus Author ſeye kan man in der Præfation ſehen/ welche an Käyſer Maximilianum II. gemachet worden. Gegen dieſen Tractat hat *Bellarminus* drey Bücher de Translatione Imperii Romani a Græcis ad Francos geſchrieben; wotwider ſich aber wiederum Matth. *Dreſſerus* geſetzet/ und Confutationem Commentitiæ opinionis Roberti Bellarmini Jeſuitæ de Translatione Imperii Romani a Græcis ad

Romanos, item de Institutione septem-virorum Electoralium &c. heraus gehen lassen. Diesen aber hat wiederum Casparus *Hap* ein Pohle aus Posen refutiret/ und eine Defensionem Rob. Bellarmini adversus putidam notationem Dressen ediret/ wovon beym Placc. *Anonym. 945. ex allegat. Symb. Mastrichtian.*

XXVII.

Annotationes Succinctæ ad INSTITUTIONES Juris Justinianeas, ex discursibus privatis ad sensum pariter ac usum modernum applicatis, Auditorum opera exceptæ, eorumque commodo typis exscriptæ. 4. *Francof. ad Viadr.* 1679.

Eröffnung.

OBgesetzten Tittel hat vormahls das Werck des weltberühmtē JCti Samuelis STRYCKII, Königl. Preußisch. Geheimten Raths geführet ἀνωνύμως. Aus welchem hernach der Commentarius Hoppii entstanden.

XXVIII.

INSTITUTIONES JURIS PUBLICI Germanici Romani, ex ipsis Recessibus & Legibus ejus Reipublicæ fundamentalibus adornatæ, *Francof. ad Viadr.* 1683.

Eröff-

Eröffnung.

DEr berühmte RHETIUS hat anfänglich solche Institutiones juris publici ohne Nahmen ausgegeben/ hernacher aber in den andern Editionibus seinen Nahmen beygesetzet/ daß also dieses Buch ietzo unter die Scripta Anonyma nicht mehr zu referiren ist/ welches man doch/ ex imitatione Plaecii, nicht unangezeiget lassen wollen.

XXIX.

JCTUS VERUS & PERSONATUS ad Illustrissimum Baronem Boineburgium, in qua Dissertatione quædam maxime circa ipsa jurisprudentiæ fundamenta vulgo ignota, vel neglecta vel errata, proponuntur & expenduntur. Autore J. L. P. *Norimb.* 1664.

Entdeckung.

DJeses ist ein sehr nützliches Scriptum, dessen Author ist der wohlbekandte Johannes Ludovicus PRASCHIUS, ein Regenspurgischer Rath. Es wurde aber dasselbe von dem weltberühmte *Kulpisio* guten Theils impugniret / in seinem Tractat, de unitate Reipublicæ in S. Romano Imperio, worinne er vornehmlich die Meynung/ welche Praschius in bemeldetem Scripto führet/ nehmlich daß das Römische Teutsche Reich mit der Republica Achaica könte verglichen werden/

über den Hauffen wirfft / und solide refutiret. Weilen aber Praschius sich darüber moquirte/ so schrieb er Epistolam Apologeticam ad Joh. Philipp. Schefferum, contra Kulpisium de unitate Reipubl. in S. Rom. Imp. und weilen Kulpisius in der opinion gestanden war/ daß die Republique Achaja nicht aus einer einzelen/ sondern aus vielen zusammen vereinigten Republiqven bestünde/ so unterstunde sich Praschius ein weit anderes aus dem Justino zu beweisen. Auf diese Epistel gab Kulpisius wiederum Literas responsorias ad eundem Johannem Philippum Schefferum directas heraus. Und zeigete darinne an/ daß es ihm seltzam vorgekommen/ daß Praschius sich wegen einer Injurie über ihn beklagte/ da er doch vielmehr selbst Ursach sich gegen ihn zu beschwehren hätte/ und stellete ihm noch etliche andere Fehler unter Augen/ vornemlich die er in comparatione Reipublicæ Achaicæ cum Germanica begangen. Hierauf griff Praschius anno 1686. wiederum zur Feder/ und schrieb Defensionem suæ sententiæ, wovon in Actis Erudit. Lipsi. *1687. p. 100. seq.* weitläufftig gehandelt wird.

XXX.

G. G. L. Meditatio Juridico-Mathematica de INTERUSURIO simplice.

Eröffnung.

Diese Meditation wird in Actis Erudit. *1683. pag. 425. ad 432.* exhibiret. Author ist der welt-

weltberühmte LEIBNITZIUS, Chur-Hannoverischer Rath.

XXXI.

De LEGATO SUECICO, durante obsidione a Rege Daniæ detento, 1659. 12.

ALbertus Bartholinus *de script. Danor. p. 50.* giebt Gundæum ROSENCRANZ Königl. Dänischen Rath vor dessen Authorem aus. Es haben aber die Schweden darwider ein anderes ausgehen lassen / sub tit: Gundæus Barbator Danicus. vid. Place. *Anon. 950.*

XXXII.

APOLOGIA pro Concilio ordinario Serenissimi Principis & Electoris Ferdinandi BAVARI in Civitate & Principatu Leodiensi constituto; It. Aliam contra Monitorium quoddam sub Nomine Hieronymi SARRACENI Nuncii Apostolici tum Coloniæ residentis, qua tuetur Jura & Privilegia a DD. Cæsaribus Maximiliano I. & Carolo V. Principatui Leodiensi data. 4.

Entdeckung.

VAlerius Andreæ *in Biblioth. Belgic. pag. 648.* nennet einen Nahmens Martinum CONSTANTINI. JCt. Leodiens.

XXXIII.

EPISTOLA ad Amicum, bono publico edita, de CENSURA FORENSI Simonis van LEWEN. *Lugdun. Batav.* 1662. 12.

Entdeckung.

Es wird ein Professor zu Leyden mit Nahmen Adrianus BECKERS à THIENEN vor den Authorem angesehen. Placc. *Anonym.* 955. *a.*

XXXIV.

LYCURGUS ITALICUS &c. *Antverp.* 1618. & 1666.

Eröffnung.

Dieses ist ein vortrefflich Buch / welches der Italiäner Octavius PISANI in Italiänischer Sprache geschrieben / und hernacher Franciscus Mercurius Baro ab HELMONT in die Lateinische Sprache transferiret hat. Uber dieses hat man auch ein recht galantes Buch / welches folgenden Tittul führet: Lycurgus Germanorum moribus informatus: Oder unverfängliches Gutachten über das einige Gesetz-Buch und Proceß-Ordnung / so der vortreffliche Italiäner Octavius Pisani zusammen getragen / und allen andern Rechts- und Gerichts-Büchern / als allein vollständig vorgezogen / weil dadurch ohne Advocaten und Procuratoren / ohne Kosten

und

und Beschwerung/ allen streitenden Partheyen in ihrer angebohrnen Mutter-Sprache Gut und Recht gedeyen könne. Distribuiret in gewisse capita, auch mit gött- und weltlichen Rechten/ Historischen und Philosophischen Gründen behauptet/ meistentheils aber approbiret/ das wenigste aber enerviret. Gefertiget von Dect. Hermanno Hofmann/ Consiliario Brandenburgico. Bayreyth gedruckt bey Johann Gebharden/ 1685. 4. Es ist dieses Scriptum von hoher consideration, wegen der schönen Vorschläge/ die zu Abkürtzung der Processen darinne vorgestellet werden.

XXXV.

MARE LIBERUM: sive de jure quod Batavis competit ad Indicana Commercia Dissertatio. *Lugdun. Batav.* 1609. 8.

Entdeckung.

DAß Hugo GROTIUS Author sey/ ist nunmehr ausser allen Zweiffel gesetzet/ und bekandt/ wie es denn auch bey etlichen editionibus operis Grotiani de Jure Belli & Pacis &c. ist beygefüget worden. Wider diese Schrifft hat der berühmte *Seldenus* eine andere/ sub tit: MARE CLAUSUM heraus gegeben/ darinne er die Parthey der Engeländer führet.

XXXVI.

M. G. H. SENIOR: sive de MAJORATU Libri III. in quibus prærogativa senioris Principis in Familiis Regiis, Electoralibus, & Illustribus vere & perspicue demonstratur, mens ac sententia Bullarum Cæsarearum, Jurisque Germanici Imperialis, præsertim Aureæ Bullæ dilucide explicatur: denique argumenta in contrarium allata solide, placide, amice præscribuntur. Ex jure Divino, Canonico, Civili & Feudali, consuetudinibus gentium, Constitutionibus Imperii Germanici, scriptis item Politicis & Historicis, nec non variis variorum Archivorum monumentis, quæ omnia obiter enodantur, & diligenter examinantur. Hisce accesit: Discursus de Jure Repræsentationis in primogenitura Imperii Germanici, repexus, emendatus, & auctior factus. *Francof.* curantib. Rulandiis. 4.

Eröffnung.

AUthor dieses vortrefflichen Scripti ist Melchior GOLDASTUS, gewesener Hertzoglicher Weymarischer Rath. Placc. *Anon. 956.*

XXXVII.

XXXVII.

MANUDUCTIO ad universum Jus Civile & Canonicum, continens I. J. B. *Carpzovii* Methodum de studio Juris recte & feliciter instituendo. II. *Danielis Kayſers* Historiam Juris civilis. III. Nucleum Institutionum, Definitiones, Divisiones & Titulorum connexiones præcipuas exhibentem. IV. *Georgii Bruckſulbergii* Memoriale Juridicum, quo series nexusque librorum Juris, imprimis Digestorum & Codicis, una cum variis, quæ discentibus viam parare possunt, ostenduntur. V. *Johannis Serpilii* Compendiosam Juris Canonici & Civilis Delineationem. VI. Generalia utrisque Juris Axiomata, omnibus Juris Tyronibus utilis & necessaria. *Francof.* & *Lipsiæ*, sumptibus Weidmanni 1677. 12.

Eröffnung.

AUthor dieſes ſchönen Büchleins / welches einem jeden angehenden Studioſo Juris zu recommendiren / ſoll / wie man vorgiebt / der bekandte JCtus und geweſene Prof. zu Leipzig Andreas MYLIUS ſeyn.

XXXVIII.

XXXVIII.

MEDULLA Juſtinianea, tam theoretica quam practica: ſive EROTEMATA juris civilis, ex Inſtitutis, Digeſtis, Codice, & Novellis, ab Anonymo quodam Profeſſore Regiomontano quondam collecta, & ad uſum ſtudioſæ juventutis Academicæ accomodata, denuo nunc edita cum præfatione Ahaſſueri Fritſchii D. Com. Palat. Cæſar. C. & C. S. Acceſſere caſus quidam practici cum Deciſionibus. *Hamb.* 4.

Entdeckung.

Es wird Theodorus WOLTERUS, welcher erſtlich Profeſſor zu Königsberg geweſen/hernacher Aſſeſſor bey der Käyſerlichen Kammer geworden/ vor den Author hiervon gehalten. Das Scriptum wird von etlichen æſtimiret. In dem erſten Theil deſſelben werden wohl 100. reſolvirte Caſus Juridici exhibiret/ dabey erſcheinet auch ein Schema Inſtitutionum & digeſtorum in etlichen Tabellis in fol. ferner Erotemata in Codic. Juſtinianei libros XII. a pag. 337. ad 461. it. Tract. de obligationibus membris VIII. a pag. 462. ad 564. weiter Erotemata ad Novellas a pag. 565. ad 583. &c.

XXXIX.

XXXIX.

METHODUS NOVA discendæ docendæque JURISPRUDENTIÆ, ex artis Didacticæ principiis, in parte generali præmissis, experientiæque luce. Auctore G. G. L. L. *Francof.* 1668 12.

Entdeckung.

DJeses vortreffliche nützliche Büchlein hat den weltberühmten LEIBNITIUM Chur-Braunschweig-Lüneburgischen Rath zum Authore. Es wird von den meisten sehr æstimiret. Der Herr Author hat es in seinen noch jungen Jahren verfertiget/ derowegen es desto mehr zu admiriren ist. Die Dedication hat er an Chur-Fürst Johannem Philippum zu Mäyntz/ einen grossen Patron der Gelehrten gemachet/ von welchem er auch bald darauf unter die Zahl seiner Räthe/ und Assessores des Judicii Revisorii recipiret worden. Es meritiret das Scriptum von allen/ die nach einer soliden Gelehrsamkeit trachten/ fleißig perlustriret zu werden. Die darinne vorkommende Vorschläge sind judicieux; es wäre zu wünschen/ daß alles könte zu Stande gebracht werden. Es hat ein gelehrter JCtus zu Rostock/ *Zinzerlingius* genannt, Notas darüber machen/ und eine neue Edition cum Indice adorniren wollen/ und zwar solches auf Zurathen Christiani Woldenbergii eines berühmten

ten Prof. Jur. Rostoch. er ist aber darüber gestorben/ und also das propos nicht ausgeführet worden. vid. Acta Erudit. Lips. 1693. pag. 372. seq.

XL.

ASSERTIO JURIS MOGUNTINI in coronandis Regibus Romanorum &c. *Mogunt.* 1655.

Entdeckung.

AUthor dieses bekandten Scripti ist der weltberühmte CONRINGIUS. Es kam anfänglich ohne des Authoris Nahmen heraus/ und wurde zu Mayntz ediret; bald aber wiederum zu Franckfurth nachgedruckt/ da man des Authoris Nahmen auf dem Tittul sahe. Hernacher kam es Anno 1656. zu Helmstädt vermehrter heraus. Ferner Anno 1664. wurde es zu Helmstädt zum dritten mahl gedruckt. Anno 1656. kam zu Mäyntz wiederum eine Iterata Dissertatio, de jure coronandi, pro Electore Moguntino, contra Colonienses vindicias heraus. wiederum Anno 1656. zu Franckfurth Iteratarum vindiciarum juris coronandi pro Archi-Diocœsi Coloniensi Examen. Nachgehends wurden diese Vindiciæ zu Helmstädt wiederum ediret/ und præfixo nomine Authoris vermehret. Chur-Cölln subordinirte hierauf einen/ welcher Anti-Conringianam Defensionem Juris Coloniensis in coronandis Romanorum Regibus schrieb;

Wi-

wider dieſes gab Conringius weiter heraus / die Caſtigationem libelli, cui titulus, Anti-Conringiana Defenſio Juris Colonienſis in coronandis Romanorum Regibus, welches anfänglich Anno 1656. ohne des Authoris Nahmen zu Franckfurth gedruckt; hernacher Anno 1664. hat er es zu Helmſtädt wiederum ediret und vermehret/auch ſeinen Nahmen darbey geſetzet.

XLI.

Legum MOSAICARUM & ROMANARUM Collatio, ex integris Papiniani, Pauli, Ulpiani, Gaji, Modeſtini, aliorumque Juris Auctorum libris, ante tempora Juſtiniani Imperatoris, deſumpta ex Petri Pithœi J. C. Bibliotheca. *Baſileæ* M. D. LXXIV. 4.

Eröffnung.

DEr Editor dieſes herrlichen Buchs/ nemlich P. *Pithoeus*, iſt bekandt; allein wer der Author ſey/ iſt noch unter den Gelehrten ſtreitig. Einige als Tilius, Cujacius, Bertrandus &c. halten *Licinium Ruffinum*, einen berühmten JCtum vor den Authorem gehalten/ aber Pithoeus raiſonniret recht wohl davon/ daß dieſe collection nicht von ſolcher Wichtigkeit ſey/ daß man dieſelbe dem Ruffino zuſchreiben könte. Gothofredus meynet gar/ der Author müſte kein JCtus geweſen ſeyn. Es halten aber die meiſten davor/ daß

daß er zu Zeiten Käysers Theodosii des Jüngern gelebet haben solte. vid. Brocum *in Histor. Jur. Chronolog.* Gothofredus aber mutiret diese Sentenz, und sagt, es müste dieser Scriptor im sechsten Seculo gelebet haben, und Cassiodori Coæqueus gewesen seyn, und dieses will er ex styli puritate colligiren. Andere tribuiren es einem gewissen Mönch, welcher noch vor des Käysers Justiniani Zeiten gelebet, und dieser Meynung stimmet auch Freherus bey. Von dem Nutzen dieses Büchleins, und wie es müsse gebrauchet werden, kan bey dem gelehrten Jacobo Gothofredo *in Manual. Jur. cap. ii. §. 19. pag. m. 57. seq.* wie auch *in Prolegomen. ad Codic. Theodosian.* weiter nachgelesen werden.

XLII.

CONFUTATIO Diatribæ de MUTUO Joh. Jac. Willenbachii cum Elencho Mutuo Joh. Ottonis Taboris &c. *Lugd. Batav.*

Eröffnung.

DIeses Scriptum, wie auch noch viele andere mehr, ist occasione der weitläufftigen Controversien, welche zwischen den JCtis und *Salmasio* vorgefallen, *edi*ret worden. Dieser Salmasius hatte einen grossen Ehrgeitz bey sich, und vermeynte, es würde ihm zu desto grössern Ruhm gereichen, wann er sich auch in Juristische Streit-Händel einliesse, *edi*rte derowegen einen Librum de

de Uſuris, Lugdun. Batav. anno 1638. 8. und hernacher Diatribam de Mutuo, non eſſe alienationem &c. ibid. 8. 1640. Weilen nun dieſes eine abſurde opinion war/ ſo machten ihn etliche berühmte Juriſten/ unter andern der bekandte *Cyprianus Regnerus ab Oosterga*, und der berühmte *Joh. Jac. Wiſſembach*, deswegen brav herunter. Ein mehrers hievon ſiehe beym Placc. *Anon. p. 63.*

XLIII.

SCIAGRAPHIA JURIS NATURALIS ſummi & celeberrimi viri cujusdam, nunc primum in lucem edita. *Jenæ*, A. M. DC. LXXIX. 8.

Entdeckung.

Man hält davor/ daß der bekandte Schwediſche Hiſtoricus und Prof. Johannes SCHEFFERUS Author ſey. Placc. *Anonym. p. 64.*

XLIV.

NAVIGATIO LIBERA: ſeu de jure, quod Pacajis Belligerantium circa commercia competit, Diſſertatio, qua Jus Commerciorum Arctois Regnis cum Gallis ut amica gente liberum, flagrante inter hos Anglos & Batavos bello, ex Jure Gentium aſſeritur & defenditur. Auct. J. G. *Lipſiæ & Roſtoch.* cIↃ IↃC XCIII. 12.

Eröffnung.

DAß der berühmte Johannes GROENINGIUS Author ſey/ iſt nunmehr public und bekandt; maſſen er nachgehends wiederum eine andere Edition heraus gehen laſſen / worbey er ſeinen Nahmen geſetzet. Zu der letzten Edition iſt noch des weltberühmten Pufendorfii ad Authorem de hac materia Epiſtola hinzu gekommen. Es hat auch Groeningius eine Apologiam contra Ampliſſimum Senatum Roſtochienſem & alios darzu geſetzet/ darinne er diejenige Beſchuldigungen oder Fehler/ welche ihm waren imputiret worden/ daß er einige injuriolas expreſſiones gegen einige Magnates hinein gerücket/ von ſich ablehnet.

XLV.

Diſſertatiuncula de Regni NEAPOLITANI jure, pro Tremollio Duce, ab ejus Legato, Principum Plenipotentiariis Monaſterii & Oſnabrugis congregatis oblata.

Entdeckung.

MAn hält David. BLONDELLUM vor den Authorem. Placc. *Anonym. 966.*

XLVI.

NUCLEUS RESPONSIONUM, cujusdam

dam in Imperiali Camera quondam Advocati, arduarum sui temporis causarum consultissimi, exhibens praxeos Conditatis modum respondendi consulentibus, de meritis Causarum juxta Fundamenta juris, Constitutiones Imperii, præjudicia & judicata similia, succincta brevitate, mercenaria aviditate semota, præmissis cuique responsioni argumentis & summariis. Accessit modus instruendi Processum Austregarum, sive formulæ personis Judicium constituentibus, Actori & Reo & Judici deservientes. *Spiræ* M. DC. LXXVIII. 4.

Eröffnung.

AUthor dieses Scripti ist Joachimus WILLER, Assessor und Advocatus bey der Käyserlichen Reichs-Cammer gewesen. Den Appendicem soll Magnericus *Brocquard.* Cam. Assess. darbey gemachet haben. vid. Deckher. *de S. A. p. 218 seq.*

XLVII.

OBSERVATIONUM divini & humani JURIS liber primus, in quo explicantur L. Dominico de spectaculis in Cod. Theod. & L. omnes dies C. de feriis sec. *Paris.* 8.

Entdeckung.

MOntacutius *Tom. I. appar. facr. pag. 370.* meldet/ daß Barnabas BRISSONIUS Author ſey.

XLVIII.

OCTOVIRATUS, ſeu de S. Rom. Germanici Imperii ELECTORIBUS, eorundemque origine, officiis, ſuboffcialibus, inveſtitura, tutela, præcedentia, ſeſſione, Privilegiis, & dignitate &c. &c. Tractatio. Accedunt Diatribæ de Electionis & Coronationis Imperatoris requiſitis atque ſolennitatibus, ut & de misſilibus cum indice Capitum, rer. & verb. locupl. Authore H. G. T. H. L. V. *Jenæ* 1676. 12.

Eröffnung.

ES iſt nunmehr public, daß der bekandte Henricus Güntherus THULEMARIUS/ welcher hernacher Profeſſor zu Heydelberg worden/ Author dieſes gelehrten Tractats ſey/ welchen er zuletzt ſub expreſſo nomine ediret/ und groſſen theils vermehret hat/ alſo daß man es faſt vor ein gantz neues Werck anſehen kan.

XLIX.

VICARIATUS Imperii PALATINUS defenſus &c.

Ent-

Entdeckung.

Dessen Author soll der weltberühmte CONRING. seyn. vid. Schvveder. *Introd. in jus publ. part. sp. sect. I. c. 33.*

L.

Oratio pro Jure, Administratione, & Turelæ Electoralis PALATINATUS, acerbo tum litigio. anno 1611.

Entdeckung.

AUthor ist Georgius CLEMINIUS, J. U. D. vid. Deckher *de Adesp. p. 172.*

LI.

CORPORIS JURIS RECONCINNANDI ratio, &c.

Eröffnung.

ES ist bekandt/ daß der weltberühmte LEIBNITZIUS dessen Author sey. Er hat darinne eine schöne Invention proponiret / wie man das Corpus Juris in eine andere und bessere Ordnung partagiren/ und die titulos und Materien/ welche/ wie bekandt/ sehr confus durch einander geworffen sind/ in eine gute und geschickte connexion bringen könne. Er promittiret auch das Werck würcklich zu Stande zu bringen. Es wäre zu wünschen/ daß der Herr Author solches bey seinen vielen wichtigen Affairen thun

konte dann dadurch würde der gelehrten Welt ein grosser Gefallen geschehen/ und die Rechts-Gelehrten einer grossen Mühe und Verdrießlichkeit überhoben werden können.

LII.

MANIFESTUM: Sive Deductio Serenissimi Principis ac Domini Caroli Ludovici Comitis Palatini Rheni, S. R. J. Archidapiferi & Electoris, Ducis Bavariæ &c. ad Romanam Cæsaream Majestatem, & ad omnes Christianos Reges, Electores, Principes, & Ordines Imperii, continens Jus successionis in Electoratu, ac Principatibus Comitatus Palatini ad Rhenum, sessione, voto, suffragio, ditionibus ac subditis &c. fol.

Entdeckung.

MAn hält Johannem Joachimum à RUSDORF einen Bäyerischen Edelmann und Chur-Pfältzischen Rath vor den Authorem. Und dieser soll/ wie bereits gemeldet worden/ auch an dem Hippolitho a Lapide mit geholffen haben. conf. Placc. *Anon. 971. x.*

LIII.

PRÆCOGNITA Juris universi, quibus

Histo-

Hiſtoria Romani Juris, notitia librorum Juris Civilis, Feudalis & Canonici, eorumque Auctoritas & allegandi modus breviter exhibentur. *Francof. ad Viadr.* 1679. 4.

Eröffnung.

DAß der weltberühmte JCtus Herr SAMUEL STRYCKIUS Königl. Preußiſcher Rath Author ſey/ iſt nunmehr public und bekandt/ und dieſe præcognita werden gemeiniglich wegen ihrer hohen valeur dem Commentario Hoppiano ad Inſt. beygefüget.

LIV.

S. S. D. INTRODUCTIO ad PRAXIN forenſem caute inſtituendam. *Francof.* 4.

Eröffnung.

DAß dieſes Buch den weltberühmten Herrn Geheimen Rath SAMUELEM STRYCKIUM zum Authore habe/ iſt offenbahr und bekandt genug. Es wird von den meiſten ſehr werth gehalten/ wie dann auch deſſen groſſer Abgang und wiederholte neue Auflagen/ von deſſen Vortrefflichkeit gnugſam zeugen.

LV.

RAPSODIA Juris Publici. *Ratisbon.* 1689. 8.

Entdeckung.

DAs Buch beſtehet aus 2. Tom. Der Collector iſt Joh. Jacob. WIEDMANN, Hoch-Gräfl. Iſenburgiſcher Rath. Placc. *Anon. 976. a.*

LVI.

DISQUISITIO de REDITIBUS ex alieno debitis ad inſtrumentum Pacis inter Catholicos & Proteſtantes controverſis &c.

Entdeckung.

MAn hält den bekandten Joh. Guil. ITTERUM vor den Authorem. vid. Placc. *Anon. 977.*

LVII.

Diſquiſitio de REPUBLICA MONSTROSA, contra MONZAMBANUM, ejusque aſſeclas, Germanopoli, M. DC. LXXIV. 12.

Entdeckung.

AUthor iſt Carolus SCHARSCHMIDIUS J. U. L. Er hat in dieſem Scripto den Monzambanum oder Pufendorfium refutiren wollen. Dieſer aber ließ ſub nomine *Rolletti* eine lächerliche Satyre, ſub tit: SCHARENSCHMIDUS VAPULANS, auf denſelben heraus gehen/ und fertigte ihn trefflich ab.

LVIII.

LVIII.

CAUTIO CRIMINALIS; ſeu de Proceſſibus contra SAGAS Liber, Magiſtratibus Germaniæ hoc tempore ſumme neceſſarius, præprimis Conſiliariis & Confeſſariis Principum, Inquiſitoribus, Judicibus, Advocatis, Confeſſoribus Reorum, Concionatoribus, aliisque lectu utiliſsimus. *Solisbaci* M. DC. XCV.

Entdeckung.

AUthor dieſes weltberuffenen Scripti ſoll ein Jeſuit geweſen ſeyn/ FRIDERICUS SPEE genannt/ welcher aus einem Hoch-Adelichen Geſchlecht in Weſtphalen gebohren/ und ein Mann von groſſer Erfahrenheit und Erudition geweſen iſt. Dieſer ſoll zu der Zeit in Franckenland ſich aufgehalten/ und das Amt eines Beicht-Vaters vertreten haben/ als damahls im Würtzburgiſchen und Bambergiſchen ſo viele Leute/ die der Hexerey beſchuldiget/ verbrannt ſeyn worden. Als er nun bey dieſer Gelegenheit als Confeſſionarius viele Leute zum Scheiter-Hauffen führen helffen/ und ſehr fleißig erforſchet/ was es vor eine rechte Beſchaffenheit mit ſolchem Zauber-Weſen hätte/ und ob auch wohl etwas daran ſeyn möchte/ oder ob nicht viele unſchuldige Menſchen/ wegen beſchuldig-

ten Lasters der Zauberey justificiret würden; Nach genauer Untersuchung hat er erfahren/ was vor grosse abusus damit vorgiengen / und daß er viele zum Feuer habe begleiten müssen/ von welchen er doch gewiß überzeuget wäre/daß sie mit der Zauberey nichts zu thun hätten. Und dieses soll ihn bewogen haben dieses Buch zu schreiben; von welchem/ daß er Author sey / er zuletzt dem Churfürsten Johann Philipp zu Mäyntz eröffnet haben soll. Merckwürdig ist hievon die Epistel zu lesen/ welche der berühmte Leibnitz an Placcium deswegen geschrieben/und von ihme *in Anonym. n. 980.* angeführet wird.

LIX.

SALOMON & MARCOLPHUS Justiniano-Gregoriani: hoc est sapida ac insipida, sana atque insana, nimirum Theologica, Juridica, tam publica, quam privata, Curialia, Processionalia, formalia, Paradoxa, Historica, Politica, moralia, militaria, monetaria, venatica antiqua, consuetudinaria; Medica naturalia miraculosa; Poetica, Musica, Geographica, Sententiæ, Proverbia, Encomia, Termini, Jocosa &c. &c. Hæretica, superstitiosa, contraria, injuriosa, fabulosa; ridicula, solœcismi

Gram-

Grammatici; Barbara, abſurda, aliaque plura vel ad obſervationem vel cautelam vel delectationem, omnia vero ad uſum facientia, utroque ex jure collecta, ac nunc primum edita. Auctore A. X. A. *Francof.* & *Dresdæ* M. DC. LXXVIII.

Entdeckung.

Es iſt dieſes Buch remarquable wegen der ſonderbaren collection, die hierinne aus dem Corpore Juris Civilis & Canonici per indicem zuſammen getragen worden. Der Author ſoll D. Chriſtian REBHOLD heiſſen. Plac. *Anonym.* 881.

LX.

JUS SAXONICUM MUNICIPALE; Oder das Weichbild-Recht/Stadt-Recht &c. fol.

Eröffnung.

Der Collector hievon iſt Burchardus à MANGELFELD, welcher über das Speculum Saxonicum gloſſiret hat. Dieſer hat aus bemeldtem Speculo vieles zuſammen getragen/ und in compendium gebracht. vid. Gryphiander *de Weichbild. c.* 51. Es iſt derohalben falſch/ was in Gloſſa Saxon. gemeldet wird/ nemlich daß Burchar-

chardus à Mangelfeld ſolches auf Befehl Käyſers Rudi zuſammen colligiret hätte.

LXI.

SECURIS ad Radicem poſita, in Cauſa Colonienſis Archiepiſcopi contra Civitatem Colonienſem.

Entdeckung.

DEr Verfertiger dieſes wichtigen Scripti ſoll N. BOSSARDUS, Vice-Cantzler zu Paderborn geweſen ſeyn. Das opus iſt in fol. ediret worden.

LXII.

SPECULUM SAXONICUM.

Eröffnung.

ES iſt noch viel Streitens / von wem der Sachſen-Spiegel erſtlich herkommen ſey. Die gemeinſte Meynung gehet dahin/daß ECKE von REPKAU ein Sächſiſcher Edelmann der Collector ſey/ oder doch zum wenigſten dieſes alte Recht aus der alten unverſtändlichen Teutſchen Sprache in die neueſte Redens-Art / wie auch in die Lateiniſche Sprache transferiret. Deckherus *de Adeſp. pag. 191. ſeq.* führet etliche alte Teutſche Reimen ex Goldaſto davon an/ welche alſo lauten:

Nun dancket allgemeine
Dem Herrn von Falckenſteine:

Der

Der da Graf Hoyer war genannt;
Daß nun in Teutſche Sprach verwandt
Diß Buch iſt worden auf ſein Bitte/
Ecke von Repke daſſelb thäte.

LXIII.

Diſcurſus Hiſtorico-Politico-Juridici: qua Juſtitia, quo Armorum Jure exorto inter Sueciæ & Poloniæ Reges bello Serenisſimus Elector Brandenburgicus caſtra Regis Sueciæ ſecutus fuerit &c.

Entdeckung.

AUthor dieſes Scripti iſt Jacobus Andreas CRUSIUS, wie er ſelbſt in *Tract. de Eminente Dominio Principis cap. 4. p. 29. n. 15.* geſtehet.

LXIV.

TEMPLUM PACIS & Paciſcentium, leges imperii fundamentales, & imprimis inſtrumenta Pacis Weſtphalicæ, Noviomagicæ, & Armiſtitii Ratisbonenſis, cum Aſteriſcis ſeu Auctariis clariſſimorum juris publici & privati, Politices, jurisprudentiæ, & Hiſtorices ſcriptorum junctim proponens & exhibens, juxta ſeriem Articulorum & Legum

gum, cum Typo operis Synoptico & Indice. *Franc.* A.M.DC.LXXXVIII. 8.

Eröffnung.

HErr Placcius *Anonym. pag.* referiret/ daß Author dieſes Scripti Jacob OTTO, J. U. D. ſey/ und ſagt darbey/ daß er ſolche notice ex Relatione D. Caſparis Thurmanni hätte. Herr Geheimer Rath Thomaſius in ſeinen Monathe-Geſprächen *1688. Aug.* meynet/ es wäre ein anderer/ nemlich D. G. H. Author davon.

LXV.

Vindiciæ quorundam Electorum, Principum & Statuum, nec non immediatæ Nobilitatis S. R. Imperii contra PALATINUM WILDFANGIATUM, mancipatum, aliasque violentias anno 1665. in fol. & 4.

Eröffnung.

AUthor dieſer Vindiciarum iſt der berühmte BOECLERUS. Es waren aber dieſelbe kaum ans Licht gegeben worden/ ſo gab Boeckelmannus, Prof. Jur. zu Heydelberg/ auf Befehl Chur-Pfaltz ein anderes Scriptum darwider heraus/ ſub tit: Juſtitia Cauſæ PALATINÆ, ſive Defenſio Juris Regalis Palatini in homines proprios, nec non effrenata convitiandi audacia ſcriptoris

ptoris vindiciarum contra Wildfangiatum &c. in fol. Hierauf edirte Bœclerus wiederum ein anderes unter dieſem Tittel: Vindiciæ a fœderatis Electoribus, Principibus, Statibus & immediato Equeſtri ordine, Palatino Wildfangiatui pridem oppoſitæ, denuo aſſertæ, & a convitiis, corruptelis, calumniis maledici & calumnioſi ſcriptoris, qui Defenſionem Juris Regalis in homines proprios emiſit, vindicatæ. Dieſes letzte wurde zu Maynz erſtlich in 4. hernacher in fol. Anno 1669. gedruckt. Gegen dieſe Schrifft kam hernacher wieder was heraus / und dieſer Schrifft-Wechſel währete eine Zeitlang / ſo daß Bœclerus endlich verdrießlich bey der Sache zu werden begunte / und ihm gereuete / daß er dieſe Sache zu defendiren unternommen hatte. Bœckelmannus war ein guter JCtus und Philoſophus, und konte dem Bœclero allerhand Dinge vormachen. Bœclerus aber wolte alles mit ſeinem Oratoriſchen ſtylo debattiren / welches aber Böckelmann wenig æſtimirete / und alſo das præ behielte. Dahero ſagte man damahls im Sprichwort / die Rhetorica und Oratoria hätte ſich bey dieſer controvers von der Logica und Juriſterey überteubeln laſſen. Es kamen auch noch mehr Scripta von andern Authoribus heraus / welche meiſtentheils Cauſam Palatini defendirten / als: Pax in Imperio turbata, quies civibus excuſſa, & Palatino vis & injuria facta, per occaſionem litis inter Palatinum & Moguntinum de Wildfangiatu, und ferner OFFA latrans, ſive libellus oppoſitus

ſcripto

ſcripto Bœcleriano, pro cauſa Moguntina pugnanti. Ferner: Oſſa poſt offam. *Paris* 1667. Die Authores derſelben waren Ericus *Lindemannus* Königlicher Schwediſcher Secretarius und Profeſſor zu Upſal/ und ein Edelmann/ mit Nahmen *Linskiold*, Königlicher Schwediſcher Cantzley-Rath. Pufendorfius ſchrieb gleichfalls en faveur Pfaltz ſeinen Prodromum Juſtitiæ Palatinæ, und Epiſtolam ad Amicum, wovon bereits an einem andern Orte gemeldet worden. Es daurete dieſe Streitigkeit ſo lange / biß daß endlich Anno 1667. ein Convent angeſtellet / und beyderſeits Commiſſarii abgeſchicket wurden; da dann zu Heylbrunn ziemlicher maſſen favorable pro Pfaltz ausgeſprochen/ und die ſentenz publiciret wurde.

Dritte Abhandlung.

Von Mediciniſchen und Chymiſchen Schrifften/ die ohne Nahmen der Authorum in Lateiniſcher Sprache editet worden.

I.

CHYMIA RATIONALIS, nec non praxis Chymiatrica rationalis. Auctore P. T. M. D. *Lugdun. Batav.* 1687. 4.

Entde-

Entdeckung.

Dieſes Scriptum wird in Actis Eruditorum *Tom. I. ſupplem. ſect. VI. pag. 324. & 325.* recenſiret/ woſelbſten auch der Author, nemlich Carolus de MAETS Prof. Chym. zu Leyden/ detegiret wird.

II.

CLYSMATICA NOVA, ſive, Ratio, qua in venam ſectam medicamenta immitti poſſint, ut eodem modo ac ſi per os aſſumpta fuiſſent, operentur, inaudita etiam omnibus ſeculis, ſanguinis transfuſione. Variis experimentis per Germaniam, Angliam, Galliam, atque Italiam factis, nec non iconibus aliquot illuſtrata. *Colon. Brandenb.* 1667. 8.

Entdeckung.

Auch dieſes vortrefflichen Scripti ſoll/ wie man vorgiebt/ Herr Sigismundus ELSHOLZIUS, Hof-Medicus zu Berlin ſeyn. Es iſt auch ins Teutſche transferiret worden/ ſub tit: Teutſche neue Clyſtir-Kunſt/ wie eine Artzney durch eröffnete Ader beyzubringen ꝛc. conf. Placc. *Anonym. 1003.*

III.

Tractatus de Conſanguinitate Auri, Sachari, & Spiritus Vini. 8. *Gieſſæ* 1650.

Entdeckung.

DEckherus de *S. A. pag. 314.* referiret/ daß Johannes TACKIUS, Hof-Medicus bey dem Land-Grafen von Heſſen-Darmſtadt und Profeſſor zu Gieſſen Author wäre.

IV.

ARCANUM HERMETICÆ PHILOSOPHIÆ opus: ſive Phyſicæ reſtitutæ Enchiridion, in quo occulta Naturæ & artis circa Lapidis Philoſophorum materiam &c. fiunt manifeſta.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß dieſes Buch von dem berühmten Don Jan ESPAGNET Senatore des Parlaments zu Toloſa ſey verfertiget worden. Einige aber ſagen/ er wäre nicht Author ſondern nur Editor davon. vid. Morhofii *Epiſt. de metallorum transmutatione, pag. 142. ſeq.*

V.

LUMEN rationale medicum, h. e. praxis medica reformata, ſive Annotationes in praxin Henrici Regii, omnes totius huma-

humani corporis morbos dilucidè describentes, eorumque causas accurate explicantes, & curationem per selectissima & optima medicamenta instituentes. Accedit examen institutum in Danielis Senuerti librum quintum Epitomes Institutionum, tractantem de auxiliorum materia. *Medioburgi* M. DC. LXXXVI.

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß der berühmte Medicus Theodorus CRAANEN das meiste von diesem opere verfertiget habe/ wovon in Nouvellos de la Republique des lettres *1686. p. 229. seq.* wie auch in Actis Erudit. *1686. pag. 555.* weitläufftig gehandelt wird.

VI.

MEDICINA MENTIS & CORPORIS: sive Tentamen genuinæ Logicæ, in qua disseritur de methodo detegendi incognitas veritates. *Amstelod.* 1687. & *Lipsiæ* 1695. 4.

Eröffnung.

DAß der berühmte und wohlgebohrne Herr von TSCHIRNHAUSEN Author dieses trefflichen Scripti sey/ ist nunmehr public und

bekandt gnug. Es iſt in Actis Erud. *1695. p. 230. ſeq.* recenſiret. Der Herr geheime Rath Thomaſius hat daſſelbe/ wie bekandt/ in ſeinen Monaten hefftig impugniret.

VII.

MEDICUS ROMANUS LX. ſolidis æſtimatus.

Entdeckung.

AUthor dieſes Scripti iſt der berühmte BOECKELMANNUS, Prof. Juris zu Heydelberg/ und nachgehends zu Leyden. Er hat ſich durch dieſes Scriptum gegen ſeinen Collegen/ D. Drelincourtium Prof. Medic. revangiren wollen.

VIII.

OECONOMIA ANIMALIS ad circulationem ſanguinis breviter delineata in duas partes diſtributa. Item Generatio hominis ex legibus mechanicis &c. *Goudæ*, Anno. CIↃ IↃC.LXXXV. 8

Entdeckung.

AUthor dieſes Scripti iſt der berühmte Medicus Theodorus CRAANEN, Prof. zu Leyden/ welches aber wider ſeinen Willen/ von etlichen ſeinen Auditoribus, welchen er ſolches in die Feder dictiret gehabt/ iſt publiciret worden/ wovon beym Placcio *Anonym. 1213.* eine weitläufftige Relation abgeſtattet wird.

IX.

IX.

SCHOLA SALERNITANA de valetudine tuenda opus nova methodo constructum, infinitis versibus auctum, Commentariis Villanovani, Curionis, Crellii, & Costanzoni illustratum. Adjectæ sunt animadversiones novæ & copiosæ Renati Moreau, Doctoris medici Parisiensis. Cum indicibus quatuor, Capitum, quæstionum, Authorum, & rerum memorabilium. *Lutetiæ Parisiorum* apud Billaine. Anno 1672. 8.

Entdeckung.

AUthor dieses beruffenen Buchs soll/ wie insgemein davor gehalten wird/ JOHANNES de MEDIOLANO gewesen seyn; selbiger soll das erste project davon gemacht haben; und als es hernacher von dem Collegio Medicorum Salernitorum approbiret ist worden/ haben sie dem Buche den Nahmen Schola Salernitana gegeben; oder wie andere wollen/ soll dieses von Arnoldo de Villanova geschehen seyn/ welcher auch das Werck mit seinen Commentariis illustriret hat/ deme hernacher andere berühmte Medici, als Curio, Crellius, Constanzonus nachgefolget sind. Absonderlich hat der bekandte und gelehrte Me-

dicus zu Pariß/ *Renatus Moreau*, neulicher Zeit gelehrte Obſervationes hinzu gethan; deſſen vermehrtere Edition von deſſen Sohne *Joh. Baptiſta Moreau* annoch verhoffet wird/ von welchem Paulus Colomeſius *in Collect. Gall. pag. 107.* meldung thut. Im übrigen iſt dieſes Buch bey den meiſten allezeit in ſehr hohem Werth gehalten worden. Man hat davon mancherley Editiones, welche alle allhie zu recenſiren/ unſer propos nicht zugeben will. Siehe hievon Merclin. *Linden. renovat. lib. I. p. 638. & 639.*

X.

OBSERVATIO ſingularis circa VENÆ PULMONALIS propaginem tuſſi ſanguinolenta rejectam.

Eröffnung.

DJeſe obſervation wird in Actis Erudit. 1683 recenſiret und in indice deſſen Author, nemlich D. Joh. BOHNIUS detegiret.

XI.

G. G. L. Meditatio de ſeparatione ſalis & aquæ dulcis, novoque ſeparationum Chymicarum genere.

Eröffnung.

DJeſe Meditation kömmt von dem berühmten LEIBNIZIO her/ und wird in Actis Erudit.

rudit. *1682. pag. 386. seq.* recenſiret/woſelbſten auch in indice der Author derſelben deregiret wird.

XII.

G. G. L. Relatio ad inclytam ſocietatem Leopoldinam Naturæ curioſorum, de novo Anti-Dyſenterico Americano magnis ſucceſsibus comprobato &c. *Hannov. & Guelpherb.* 1696. 8.

Eröffnung.

Dieſe Relation hat gleichfals den berühmten LEIBNITIUM zum Authore. Das opuſculum wird auch in Actis Erudit. *1695. pag. 559.* recenſiret.

XIII.

Epiſtola Amici ad Amicum, qua examinatur Diſputatio inauguralis, Andreæ Caſſii Hamburgenſis, Groningæ habita, contra Triumphiratum inteſtinalem cum ſuis effervescentiis. *Amſtelod.* 1668. 4.

Entdeckung.

Author iſt Matthias PAISENIUS, Medicinæ Doctor zu Hamburg/ wie Herr Placcius *Anonym. num. 1001.* referiret.

Vierdte Abhandlung.

Von etlichen berühmten Historischen und Staatistischen Scriptis Anonymis.

I.

CHRONICON ABBATIS URSPERGENSIS a Belo primo Asyriorum Rege, usque ad Friderici II. annum nonum, qui erat Christi clɔ CCXXXX.

Eröffnung.

DJeses Chronicon ist wegen seiner sonderbahren Denckwürdigkeiten in hoher æstime, und unterschiedliche mahl aufgeleget worden. Der Author heisset Cunradus a LICHTENAU, welcher ein Edelman/ præmonstratenser-Münch und Abt des Klosters Ursperg/ zwischen Ulm und Augspurg gelegen/ gewesen. Etliche wollen gar nicht concediren/ das es dieses Mannes Arbeit allein sey/ sondern sie halten davor/ das es von vielen wäre zusammen getragen worden/ zu welchem hernacher dieser Cunradus von Lichtenau etwas von dem Seinen beygebracht/ und vielleicht niemahls vermuthet hätte/ daß hernacher seine Kloster-Brüder / welchen er dieses Volumen hinterlassen / ihm das gantze Werck zuschreiben würden/ welches

er

er nur allein mit einigen observationibus und Appendice vermehret gehabt. vid. Sagittar. *introd. in histor. Eccl. pag. 63.* Wer aber derjenige Scriptor sey/ dessen sich dieser Cunradus a Lichtenau oder Abt zu Urspergk bedienet/ ist noch ungewiß. Die meisten unter den Gelehrten nennen ihn Abbatem Schuvartzahensem, oder Schvvarzheimensem, welcher das Chronicon bis ad annum 1176. soll elaboriret haben: und dieses ist das Exemplar/ wessen sich Marquardus Freherus und Goldastus bedienet/ und welches in der Heydelbergischen Bibliothec vor diesem ist aufbehalten worden/ wie Ericus Mauritius bezeuget / imgleichen in der Wolffenbüttelischen Bibliothec, wie der berühmte Conringius erwehnet. Von dem Wercke selbsten und was daran zu carpiren/ kan man beym Vossio *de Historicis Latinis lib. 2. c. 57. pag. 460.* weiter nachlesen.

II.

CHRONICON ALEXANDRINUM, sive Paschale, a mundo condito ad Heraclii imperatoris annum vigesimum. Opus hactenus Fastorum Siculorum nomine laudatum, deinde Chronicæ temporum Epitomes lemmate vulgatum. Auctius & emendatius factum cum nova Latina versione, ac Notis chronicis ac historicis. Cura & studio Caroli *du Fresne* D. du Cange,

Regià Conſiliis, & Franciæ apud Ambianos quæſtoris. *Paris*, 1689. fol.

Eröffnung.

DJe Scriptores halten davor/ daß der Author zu Zeiten des Käyſers Heraclii gelebet habe/ und daß es entweder *S. Maximus* oder Georgius *Piſidius* müſte geweſen ſeyn/ als welche alle beyde zugleich zu Zeiten dieſes Käyſers gelebet haben. Daß dieſes Chronicon aber Alexandrinum iſt genennet worden/ ſoll daher kommen ſeyn/ weilen es von Petro Alexandrino emendiret und ediret worden iſt. Hieronymus Surita hat das MS. Codicis in einer alten Sicilianiſchen Bibliothec zuerſt gefunden/ von welchem es hernach Antonius Auguſtinus bekommen/ der es erſtlich in Italien/ und endlich in Spanien gebracht. Antonius Darmarius hat das rechte Apographum abgeſchrieben/ und hernacher ſolches Iſaaco Caſaubono nebſt andern MS. vor 300. Ducaten verkaufft gehabt/ und nachgehends hat es Caſaubonus wiederum dem Friderico Sylburgio übergeben. Von Sylburgio iſt es weiter an Hœſchelium gelanget / welcher es in Bibliothecam Auguſtanam gebracht. Endlich hat Matthæus Raderus ein Jeſuit das gantze Chronicon aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche gebracht/ und zu München anno 1615. 4. ediret/ und zuletzt hat du Freſne dieſe edition um ein groſſes vermehret und verbeſſert. Es kömmt aber dieſes Chronicon mit des Malalæ oder Johannis Antiocheni

cheni Chronico offt von Wort zu Wort überein/ und ist sehr interpoliret; wiewohl diese Uebereinstimmung nicht so wohl von dem Authore selbsten/ als von den Interpolatoribus herkömmet. vid. Tenzelii Monathl. Unterred. *p. 869. seq.* & Cave *Histor. litter. script. Eccl. p. 320.*

III.

De Eventibus Angliæ Chronica: sive de Gestis Anglorum liber unus, a tempore Regis Edgardi usque mortem fere Regis Ricardi secundi.

Eröffnung.

DEr Author wird von Vossio *de Historic. lat. lib. 2. p. 541.* Henricus *Knygton*; von Sandio in not. ad eund. CNITTHON; von Pitseo aber pag. 241. *Kingthon* genennet. Es hat dieser Scriptor zu Zeiten des Königs Richardi anno 1380. floriret.

IV.

Historia nupera rerum mutationis in Anglia & Londini 1697. 8.

Eröffnung.

AUthor heisset E. BURIDGE, ein Engelländer. Er stellet darinne die Geschichte/ welche zu Zeiten Königs Jacobi in Engeland vorgefallen/ vor/ was derselbe contra leges Angliæ & Eu-

Europæ libertatem vorgenommen / und worinne das Engliſche Parlament hingegen dem Könige zu viel gethan habe.

V.

Anglicarum rerum ſub Henrico VIII. Eduardo VI. & Maria regnantibus Annales. Lond. 1628.

Eröffnung.

Es iſt ein Opus Franciſci GODWINI, welcher erſtlich Subdecanus zu Oxfurth / hernacher Epiſcopus Hersfordienſis geweſen.

VI.

Narratio eorum, quæ geſta ſunt in collegio Anglicano de urbe, tempore tumultus, ab Anno 1594. ad 1597.

Eröffnung.

Author heiſſet Robertus CHAMBERS. vid. Parſon. *Apolog. Hierarch. p. 49.*

VII.

HEROOLOGIA ANGLICANA: hoc eſt, clariſſimorum & doctiſſimorum aliquot Anglorum, qui floruerunt ab anno

anno 1500. usque ad ann. 1620. vivæ effigies, vitæ, & elogia, auctore H. H. *Londini* 1620.

Eröffnung.

DEr Authorführet den Nahmen Henricus HOLLANDUS, vid. König. *Bibliotb. p. 409.* Eben derſelbe hat auch ein Buch geſchrieben/ welches er Arcam novi fœderis tituliret; imgleichen die Monumenta Sepulchralia Eccleſiæ S. Pauli. *Lond. 4.*

VIII.

ANGLICI PARLAMENTI Hiſtoriæ Breviarium, tribus partibus explicitum.

Eröffnung.

MAn ſagt/ daß Thomas MAY des Parlaments in Engeland Regiſtrator Author ſey.

IX.

De PARLAMENTO ANGLICANO. &c.

Eröffnung.

DJeſes Scriptum iſt von dem vorhergehenden unterſchieden/und wie man davor hält / ſoll der berühmte Johannes SELDENUS deſſen Author ſeyn. vid. *Copie d'une lettre touchant le Injuſtice des armes du Parlament contre le Roy. p. 41.*

X. ACTA

X.

ACTA PHILOSOPHICA SOCIETATIS REGIÆ in ANGLIA anni M. DC. LXV. Auctore Henrico Oldenburgio Soc. Reg. Secretar. Anglice conscripta, & in Latinum versa interprete G. S. *Amst.* 1674. 12.

Eröffnung.

AUthor dieser Lateinischen Version ist Christophorus SANDIUS. Es sind sechs Tomi davon heraus. Der erste Tomus ist von anno 1665. Der andere von 1666. Der dritte von 1667. Der vierdte von 1668. Der fünffte von 1669. Der sechste Tomus aber ist 1681. continuiret worden. Man hat auch eine Leipziger Edition davon in 4. Von dem Buch selbsten kan Herr Juncker *de Ephemerid. & diar. erudit.* weitläufftig nachgelesen werden. Einige carpiren diese Version, und sagen / daß sie nicht richtig und sehr vicieux sey. Und daß Oldenburgerus als rechter Author deswegen auf eine andere accurate Lateinische translation sey bedacht gewesen / welcher aber darüber gestorben. vid. Morhoff. *Polyhistor. Literar. lib. 1. c. 16. pag. 180. 181.*

XI. AN-

XI.

ANGLICANÆ ECCLESIÆ TROPHÆA : ſive Res geſtæ ſanctorum Angliæ, coloribus exprimi curatæ, & ſubinde in æs inciſæ, ac proditæ, uti depictæ ſunt coloribus in Templo Eccleſiæ Collegii Anglicani. *Rom.* fol.

Eröffnung.

HJevon iſt ein Engelländiſcher Jeſuit Author, Nahmens Guilielmus GOOD. vid. Sotvvel. *Biblioth. Jeſuit. pag. 312.*

XII.

VORAGO, qua ANGLIA Gallico connubio abſorbenda: ſive de Nuptiis inter Reginam Eliſabetham & Franciſcum Herculem Alenſonium recuſandis.

Eröffnung.

AUthor dieſer famenſen Schrifft iſt Johannes STUBBIUS, ein Engelländer und Profeſſor Juris Collegii Lincolnienſis. vid. Guil. Camdenus *Annal. Rer. Anglic. regnant. Eliſabetha Regina pag. 354. ſeq.* Es wurde zu den Zeiten ediret/ als gemeldeter Frantzöſiſcher Printz eine Mariage mit der Königin Eliſabeth in Engeland vorhatte. Es werden darinne die Räthe/ die an dieſem Verlöbniß

löbniß geholffen / als Undanckbare und Verräther des Vaterlandes ausgeſcholten / die Königin ſelbſt wird deswegen auf das hefftigſte perſtringiret / und die Frantzöſiſche Nation läſterlich durch die Hechel gezogen. Die Nuptiæ ſelbſten werden darinne / als der Tochter GOttes mit dem Sohn des Antichriſts abgemahlet / und wegen diſcrepanz der Religion / als profan, der Kirchen ſchädlich und dem gantzen Engliſchen Staat ruinirlich / verdammet. Weilen nun die Königin nicht anders vermeynte / als daß der Author nur allein das propos gehabt / ſie zu blamiren / und dieſelbe bey dem Volcke unbeliebt und verhäßig zu machen / ſo wurde dieſe Schrifft als ein Pasquil verbrannt / und dem Stubbio nebſt dem Guilielmo Pageo, welcher die Exemplaren verkauffet hatte / wie auch dem Buchdrucker die Hand abgehauen.

XIII.

Caroli Ducis Arſchotani NUMISMATA, brevi Commentario illuſtrata, editore Caſp. Gevartio, *Antverpiæ* 1654. fol.

Eröffnung.

AUthor heiſſet Albertus RUBENS, und iſt ein Sohn des groſſen Frantzöſiſchen Antiquarii

rii Pierre Paul *Rubens*, vid. Colomies *bibliotheque choiſie p. 71. 72.* Es ſind dieſem Commentario die Dialogi des Antonii Auguſtini de Numiſmatibus beygefüget, weſſen man ſich als eine Introduction über die connoiſſance der Medaillen bedienen kan. Dieſe Dialogi aber ſind erſtlich in Spaniſcher Sprache geſchrieben / hernacher hat ſie P. Schottus, ein Jeſuit / als er noch ſehr jung geweſen / ins Lateiniſche verfertet.

XIV.

ARTIFICIA hominum miranda Naturæ in SINA & EUROPA. *Francof.* 1655. 12. A. P. R B.

Eröffnung.

Es ſoll dieſe Schrifft von einem / Nahmens BRULIUS, oder PREUELIUS verfertiget ſeyn worden / welcher / wie man ſaget / ein Auguſtiner-Mönch ſeyn / und zugleich die Hiſtoriam Perunam ordinis Eremitarum S. Auguſtini, welche zu Antwerpen 1654. in folio gedruckt / ſoll ediret haben. Es iſt dieſes Scriptum auch ins Teutſche transferiret worden / unter dem Titul: Abentheuer in China und Europa. vid. Hofmann. *tom. 3. voc. Templum Diana p. 428.*

XV.

SOLENNITAS AUGUSTÆ Taurinorum, occaſione Electionis Magni Apoſtoli Indiæ, S. Franciſci Xaverii in Patronum. *Taurini*, typis Zopatæ 1668. 4.

Eröffnung.

WAn gibt den Jeſuiten Julium VASÆUM vor den Authorem aus. vid. Sotvvel *Biblioth. Jeſuit. p. 536.*

XVI.

Antiquæ Literarum monumenta: ſive AUTOGRAPHIA LUTHERI, aliorumque celebrium virorum, ab anno 1517. ad ann. 1546. Reformationis hiſtoriam & ætatem egregie illuſtrantia, in Sereniſſimi Principis ac Domini, Domini Rudolphi Auguſti Brunſuicenſium & Luneburgenſium Ducis Bibliotheca manuali, Brunſuigæ recondita. *Brunſuigæ* ex Officina Zilligeriana anno 1690.

Eröffnung.

DEr Editor iſt der berühmte Hermannus von der HARD, LL. Orient. auff der Academie

allhie

zu Helmstädt Professor, welcher sich zugleich durch andere Scripta bey der gelehrten Welt hochmeritirt gemacht. Das Buch ist in etliche Tomos vertheilet / und von hoher Wichtigkeit. vid. Acta Erudit. Lips. *1695. p. 557.* Add. Seckendorff. *Comm. de Luth. in Admonit. ad Lector. p. 5.*

XVII.

ANNALES BAVARICI cum Præfat. Johannis Adelsreizeri à Tettenvveis. *Monachii*, 1662. fol.

Eröffnung.

VOn diesen Annalibus ist auch etwas in Pseudon. erwehnet worden / nemlich daß einige davor halten / es wäre Johannes *Ferveus*, des Adelsreiteri, gewesenen Cantzlers bey Chur-Bäyern / Secretaire, davon Collector; welche Meynung aber vor improbable erklähret worden. Herr Placcius ist gleichfalls in designirung des rechten Authoris variable. Bœclerus hält in seiner *notit. Imper. lib. 5. cap. 5. pag. 171.* einen Jesuiten Nahmens *Warfuo* oder *Warfug* vor den Authorem, conf. Obrecht. *ad Recess. novis. art. 4. §. 5. pag. 111.* Aber dieser Nahme scheinet Placcio *Anon. 1041.* verdächtig zu seyn / und meynet / es wäre ein fictum Nomen; führet auch zugleich Symbolam Normannianam an / darinnen ein anderer Jesuite / Nahmens *Verso* Author declariret wird. Die probableste Mey-

nung scheinet zu seyn/ daß ADELZREITZERUS nicht nur allein bloß die præfation davor gemacht/ sondern auch selbst der rechte Verfertiger des Werckes sey/ welche opinion bereits in Pseudonymis defendiret worden.

XVIII.

ANNALIUM BAVARICORUM Fragmenta &c.

Eröffnung.

Diese fragmenta sind von den vorigen Annalibus weit unterschieden. Canisius und Vossius statuiren/ daß sie von einem *Discipulo S. Eberhardi* herkämen/ welche Meynung aber Tenzelius in seinen Monathlichen Unterredungen 1690. pag. 1023. seq. widerleget/ und hält vielmehr davor/ daß derselbe Discipulus, alles was er in den alten Annalibus gefunden/ fein nach Art der Scribenten seiner Zeit/ von Wort zu Wort nur ausgeschrieben hätte. Ein Stück aber derselben Annalium ist unstreitig das Fragmentum Freheri, und zu Zeiten *Adalvvini* des Saltzenburgischen Bischoffs geschrieben worden/ wie die Worte klärlich zeugen/ welche also lauten: „Et adhuc ipse Adalvvinus Archi-Episcopus per semetipsum regere studet illam gentem in Nomine Domini &c. Und am Ende: Tempore ergo

quo

„quo dato & præcepto Domini Caroli Imperato-
„ris, Orientalis Pannoniæ populus Juvavienſibus
„regi cœpit præſulibus usque in præſens tem-
„pus, ſunt anni LXXV. Dieſe Zeit Characteres ſtehen zwar nicht beym Caniſio, doch ſind ſie infallibel, und hat Freherus mit Recht daraus geſchloſſen/ daß dieſes Fragmentum circa annum 858. geſchrieben ſey. Doch kommen beyde Editiones hierinne überein/ daß ſie des Virgilii Ordination in das Jahr 767. ſetzen/ mit dieſen Worten: „Poſtea vero potentibus populis, &
„Epiſcopis Religionis illius, conſenſit Vergilius
„conſecrationem accipere; ac ordinatus eſt à com-
„provincialibus Præſulibus ad Epiſcopum, anno
„ſc. nativitatis Domini DCCLXVII. XVII. Ka-
„lend. Jul. &c.

XIX.

ANNALES CONGREGATIONUM Beatiſſimæ Virginis MARIÆ, collectæ ex Annalibus Societatis Jeſu. *Burdigalæ* 1624. 8.

Eröffnung.

DEr Author, welcher ein Jeſuit/ hat nur in calce dedicationis dieſe literas initiales I. H. B. S. I. davor geſetzet/ welche ſo viel heiſſen ſollen/ als Johannes Hieronymus BAIOLUS. vid. Alegambe *Biblioth. Jeſuit. pag. 350.* & Sotvvel *p. 162.*

XX.

BEDÆ, venerabilis cognominati, libri duo de ſex ætatibus mundi & Angliæ temporibus, ſ. ABBREVIATIO CHRONICÆ & BREVIARIUM CRONOLOGICUM bina fide ex manuſcripto Bibliothecæ Cæſareæ publicatum.

Eröffnung.

VOn dieſem Scripto handelt der berühmte Lambecius *Comment. de Biblioth. Cæſar. lib. 2. c. 5. p. 399.* und ſtehet in der opinion, daß EGINHARDUS Käyſers Caroli der groſſen Cantzlar davon Author ſey/ in dem derſelbe nicht allein zu ſolchen Zeiten gelebet/ da es geſchrieben/ und dem ſtudio Hiſtorico & Chronologico ſehr ergeben geweſen; ſondern auch ein ſonderlicher Liebhaber und fleißiger Leſer der Schrifften des Bedæ geweſen wäre/ ſo gar/ daß Sigebertus Gemblacenſis in ſeinem Buch de Scriptoribus Eccleſiaſticis von ihme referirte/ daß er ad imitationem Bedæ, welcher den Hebräiſchen Pſalter abbreviiret hatte/ aus demſelben alle verſus excerpiret/ welche die Worte einer Rede begriffen/ und auf ſolche Weiſe gleichfals den Pſalterium Gallicanum abbreviiret hätte. Es ſcheinet auch gemeldetem Lambecio wahrſcheinlich zu ſeyn/ daß dieſes Chronologicum Hiſtoriæ univerſalis Breviarium,

an-

anfänglich nur in privatum uſum von ihme ſey verfertiget worden/ damit er ſich nemlich deſto beſſer vorbereiten können/ die Beſchreibung des K. Caroli M. anzugreiffen/ und die Annales Francorum zu entwerffen/ und folglich die tempora Hiſtoriæ rerum Francicarum mit denen neuern Zeiten zu conjungiren.

XXI.

COMMENTARIOLUS de Statu BELGII fœderati &c. *Hagæ Comit.* 1654.

Eröffnung.

DAß der berühmte Marc. Zuerius BOXHORNIUS Author ſey/iſt kein Zweifel/ welcher ſolches erſtlich ſeinen Diſcipulis in Collegiis prælegiret/ von welchen es abgeſchrieben/und hernach dem Druck übergeben. vid. Eric. Maurit. *de princip. jur. publ. cap. 2. art. 9.* Man hat wohl ſechſerley Editiones von dieſem Buche. Die allererſte Edition aber iſt die beſte/weilen in den letzten auff Befehl der Staaten der vereinigten Niederlande vieles/ welches der Republic præjudicirlich zu ſeyn ſchiene/ausgeſtrichen worden iſt. Bey den meiſten Editionibus findet man auch des Pauli Merulæ Diatriba, nec non Decretum Ordd. Hollandiæ & Weſt-Friſiæ de antiquo jure Reipublicæ Batavæ annectiret.

XXII.

BELLI SACRI HISTORIA ANONYMA, &c.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird dem Petro TUDEBODO, welcher um das Jahr 1100. floriret haben ſoll/ attribuiret/ wovon in Tenzelii Monath. Unterredungen *A. 1690. pag. 345. & 346.* Erwehnung geſchicht/ aus welchen wir etliche Worte hievon anführen wollen/ die alſo lauten: „Damit ich aber bey dieſer weitläuffigen materie „nicht ἀσύμβολος ſey/ will ich nur einen Anonymum entdecken. Mabillon hat Tom. I. Muſei „Italici eine Hiſtoriam Belli ſacri ex Bibliotheca „Caſinenſi ediret/ daraus der erſte Scribent in denen von Bongarſio colligirten geſtis Dei per „Francos ein Compendium gemacht haben ſoll. „Als ich dieſelbe laß/ und was die octo purpurati „vor eine Müntze wären/ in du Freſne Diſſertatione de inferioris ævi Numiſmatibus nachſuchte/ „fand ich bey demſelben eben die Worte bey dem „Tubebodo citiret/ welche ich im Anonymo für „Augen hatte. Dieſes erweckte in mir die Gedancken/ ob nicht eben der Tudebodus von Mabillon ediret ſey. Ich ſchlug derowegen den „indicem Authorum auf/ den du Freſne ſeinem „Gloſſario Latinitatis vorgeſetzet/ daß ich „wiſſen möchte/ wo denn der ziemlich unbekandte Tudebodus gedruckt wäre. Ich

ward

ward davon also unterrichtet p. 138. Petrus Tu-
debodus, Sacerdos Suriacensis vixit anno 1100. E-
ditus Tom. 4. Histor. Franc. p. 773. & in gestis
Dei incerto nomine. Allein ich habe die von
Quercetano edirten Tomos Historiæ Francorum
nicht, daß ich hätte recht nachsehen können.

XXIII.

BIBLIOTHECA CHALCOGRAPHICA illustrium virtute atque eruditione clarissimorum virorum, *Francof.* 1650. 4.

Eröffnung.

DEn Anfang hievon hat gemachet/ Johannes Jacobus *Boissardus*, welcher das opus in fünff Theile distribuiret/ hernacher ist es von Sebastiano *Furtio* continuiret worden/ und der sechste Theil hinzu gekommen. Endlich hat *Clemens Ammonius* noch drey andere Theile darzu gemachet/ dabey auch die Imagines, welche *de Bry* ad vivum exprimiret/ erscheinen. vid. Vogler. *introd. in notit. script.*

XXIV.

BIBLIOTHECÆ Collegii Parisiensis Societatis Jesu Systema. 4. 1678.

Eröffnung.

DEr Jesuit Johan. GARNERIUS, der den Marium Mercatorem, librum diurnum Romano-

rum Pontificum, und andere zum erſten in Druck gebracht/ und den Liberatum, Theodoretum, und dergleichen illuſtriret/ ſoll hievon Author ſeyn. Er hat einen groſſen Fleiß bey dieſer Bibliothec ſpühren laſſen. Baillet lobet dieſen Catalogum Bibliothecæ ſehr und ſagt/ daß hieraus einer ein Muſter nehmen könte/ welcher eine Bibliothec anordnen wolte/ oder die Hiſtoriam litterariam in einem kurtzen Begriff verlangte. conf. Morhoff. *Polyhiſt. lib. I. c. 17.*

XXV.

CONSIDERATIO CAUSARUM hujus Belli, quod anno D. 1618. in Bohemia exortum &c. in libertate, anno 1647. 4.

Eröffnung.

VErus Author iſt Ludovicus CAMERARIUS, Chur-Pfältziſcher geweſener Rath/ und hernacher lange Zeit geweſener Schwediſcher Reſident in denen Niederlanden. vid. Schurzfleiſch. *Luſat. §. 12. p. 20.*

XXVI.

De ANTONIÆ BOURIGNONIÆ doctrina, vita, & ſcriptis Relatio. It. Defenſio Relationis de Antonia Bourignonia &c. *Lipſ.* 1686.

Eröff-

Eröffnung.

AUthor dieſer beyden Schrifften iſt der weltberühmte Herr von Seckendorff; die Relatio de vita Antoniæ wurde von P. Poiret ſehr ſcharff impugniret/in monito neceſſario ad Acta Erudit. Darinne er dem Herren Authori wohl 40. vitia zeigen will. Hierauf ließ der Herr von Seckendorff gemeldete Defenſion heraus gehen/worinne er ſeine Relation treflich verfechtete. Es führet ſolche Defenſions-Schrifft folgenden Tittel: Defenſio Relationis de Antonia Bourignonia adverſus Anonymi iſtius famoſas chartas, quarum protervæ calumniæ refutantur, ſimulque fœminæ, quæ ſe legatam Dei mentita eſt, ipſiusque Apologetæ & monitoris impia & monſtroſa dogmata quædam, ex libris utriusque Gallicis latine excerpta, cenſuræ Chriſtianorum, in præcipuis articulis Fidei, adverſus Fanaticos conſentientium offeruntur. *Lipſ.* 1686.

XXVII.

Annotata de Perſonis judicii CAMERÆ IMPERIALIS a primo illius exordio usque ad Annum M. D. LVI. *Ingolſtad.* fol.

Eröff-

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß D. Wiguleus *Hundius*, geweſener Aſſeſſor Cameræ Imperialis davon Author ſey/ wie dann Herr Placcius *anonym. n. 1063.* dieſe Meynung behaupten will; Deckher. *de ſcript. adeſp.* aber corrigiret dieſe Sentenz, und refériret p. 197. das er in gewiſſe Erfahrung gebracht/ daß das Buch den vormahligen Cammer-Aſſeſſorem Raphaelem SAILERUM vor ſeinen gewiſſen und rechten Authorem agnoſcire.

XXVIII.

CANCELLARIA HISPANICA, in qua occultis mox manifeſtandis artibus, quæſitus Hiſpanorum in Germania Dominatus perſtringitur, &c.

Eröffnung.

MAn hat Ludovicum CAMERARIUM vor den Authorem gehalten/ welcher aber ſolches negiret und nicht geſtehen wollen. vid. Camerarii *Apologiam contra perſonati alicujus Faby Herciniani & aliorum in ſe ſparſas calumnias. p. 7.*

XXIX.

Nomenclator ſanctæ Romanæ Eccleſiæ Cardinalium, qui ab anno Chriſti mil-

milleſimo quippiam commentati ſunt, ſeu ab eò tempore, quo Pontificis Electione, ad eos tantùm ob Romani Cleri multitudinem revocata, maximus illis honor (qualem videmus haberi) cœptus eſt. Acceſſerunt ad calcem Pontificum & Cardinalium Epitaphia ſupra ducenta, quæ Alphonſi Ciaccon libro de Pontificum geſtis appoſita interſeri pretium operæ eſt. *Toloſæ*, apud Dominicum de la Caſe, anno 1614. 4.

Eröffnung.

DJeſes Scriptum iſt zwar nicht allen bekandt/ aber ſehr conſiderable, Andre du Chesne recommendiret es in ſeiner *Bibliotheque des Auteurs de l'hiſtoire & Typographie en France* p. 191. über die Maſſen/ wie auch Colomeſius in *Recueil de particularitez fait l'an. 1665. pag. 104. & 105.* nicht genug Rühmens davon machen kan/ welcher darbey referiret/ daß der Author Henricus Ludovicus CASTAIGNER de la Rochepozay heiſſe/ und Biſchoff zu Pictou geweſen ſey/ er meldet zugleich auch/ daß der Author dieſes Scriptum aus der Urſache verfertiget habe/ damit er ſich dadurch fautores erwerben/ und unter die Zahl der Cardinäle aufgenommen werden möchte/ welches ihm aber fehl geſchlagen wäre.

XXX.

XXX.

CHRISTIANI II. Daniæ & Sueciæ Regis Responsio ad II. Epistolas Friderici Ducis Holsatiæ, de Bello adversus eum suscepto. 4.

Eröffnung.

DEr Author soll Cornelius Duplicius SCHEPPERUS Königl. Rath seyn. Placc. Anon. 1682.

XXXI.

De DANICA detentione NAUFRAGORUM SUECORUM Epistolæ tres.

Entdeckung.

DEckherrus de S. A. p. 175. hält Jacobum Henricum PAULLI, des berühmten Medici zu Coppenhagen Simonis Paulli Sohn und gewesenen Königl. Schwedischen Historiographum vor den Authorem, welche Conjectur aber Placcio Anonym. 1681. 82. 83. nicht probable zu seyn scheinet.

XXXII.

Expositio causarum, ob quas Rex SUECIÆ DANICUM Bellum etiam post Pacem ROTSCHILDENSEM continuare fuit coactus. anno 1658. 4. Item Responsio ad duo Scripta DANICA, quo-

quorum alterum ſub Tit. JURIS FECIALIS, alterum ſub nomine Manifeſti exiit. *Gryphiswald.* 1657. 4.

Eröffnung.

Dieſe zwey Scripta werden von einigen theils Eduardo Philippo EHRENSTEINIO Schwediſchem Cantzlar; theils dem berühmten *Mevio* zugeſchrieben; andere aber widerſprechen dem letzten Vorgeben/und wollen lieber an Mevii Platz Petrum Julium *Coyetum* Schwediſchen Etaats-Rath ſubſtituiren. vid. Placc. *Anonym.* 1089.

XXXIII.

COMPENDIUM HISTORIÆ ECCLESIASTICÆ, Decreto Sereniſſimi Principis Erneſti, Saxon. Juliæ, Cliviæ & Montium Ducis &c. in uſum Gymnaſii Gothani, ex ſacris literis, & optimis qui extant Authoribus, Libris duobus compoſitum, & ab orbe condito ad noſtra usque tempora deductum. *Francof. & Lipſ.* 1689. 8.

Eröffnung.

Dieſes herrliche Compendium der Kirchen-Hiſtorie iſt theils von Joh. Chriſtophoro ARTOPEO Prof. Eloq. zu Straßburg zuſammen getragen; theils von dem berühmten Herrn von

Se-

Seckendorff verfertiget worden. Der berühmte *Bæclerus* soll auch guten theils mit daran geholffen haben/ und zwar der erste gewesen seyn/ welcher den Anfang gemacht/ Rath gegeben/ und den Grund hierzu geleget. vid. D. Fechtii *Præfat. Isagogic. ad Bæcl. Hist. univers. p. 8.* conf. Acta. Erudit *1698. p. 374.*

XXXIV.

Liber contra FERDINANDI III. Imperatoris Romani Electionem. *Hannoviæ*, 1637.

Entdeckung.

AUthor dieses fameusen Scripti, soll der bekandte Frantzösische Edelmen Tilemannus STELLA gewesen seyn/ wie Grotius *in Epistola ad Camerarium 1637.* referiret. Es stehet zwar auf dem Tittel/ als wann es zu Hannover wäre gedruckt worden; allein es ist vielmehr zu præsumiren/ daß solches zu Pariß gedruckt sey worden.

XXXV.

VINDICIÆ secundum libertatem Ecclesiæ Gallicanæ, & Regii status GALLO-FRANCORUM, sub Henrico IV. Rege Francorum & Navarræ. L. S. A. R. Anno M. D. XC. 8.

Eröff-

Eröffnung.

Es wird davor gehalten/ daß ein Königl. Advocat zu Pariß/ Ludovicus SEVERINUS genannt/ deſſen Author ſey. Placc. *Anon. 1112.*

XXXVI.

Rerum in GALLIA ob RELIGIONEM geſtarum libri tres, Regibus Henrico II. Franciſco II. & Carolo IX. S.

Eröffnung.

Eiſlerus *de anut. nom. adj. dec. 3. n. 3.* hält davor/ daß der berühmte JCtus Franciſcus *Hotomannus* der Author dieſes Hiſtoriſchen Scripti ſey/ welcher Meynung aber Herr Placcius nicht beyſtimmen will/ ſondern es ſcheinet ihm wahrſcheinlicher zu ſeyn/ was Andre du Chesne *in Biblioth. Gallic. p. 1. cap. 10.* referiret/ nemlich/ daß Johannes SERRARIUS Author wäre.

XXXVII.

MONARCHIA GALLICA, contra calumnias in libello, cui Titulus: Bibliotheca Gallo-Suecica, intentatas aſſerta, & Europæ ſalutaris futura oſtenſa, &c. Anno M. DC. XLIX.

Entdeckung.

Nach der Meynung Deckherri *de S. A. pag. 136. seq.* ist der bekandte Frantzösische Edelmann und Resident zu Straßburg Johannes STELLA Author.

XXXVIII.

GENEALOGIA FAMILIARUM Bellomaneriæ, Claromontanæ de Gallerande, & Memmiæ, ex quibus illustris oratorum Gallicorum Triga, nempe Marchio de Lavardin, nec non Comites de Chiverny, & D. Avaux oriundi sunt. *Noribergæ.* fol.

Entdeckung.

IN Actis Erudit. Lipsi. *1688. pag. 283.* wird dieses opusculum recensiret/ und dabey gemeldet/ daß der berühmte Jacobus Guilhelmus IMHOFF ein Patritius Noribergensis, welcher sich noch durch viele andere Genealogische Scripta bekandt gemacht/ dessen Author wäre.

XXXIX.

Quatuordecim Tabulæ GENEALOGICÆ, quibus exhibentur præcipuæ Familiæ hodiernorum Principum Imperii &c. *Tubingæ*, fol.

Eröff-

Eröffnung.

DJeſe Tübingiſche Genealogiſche Tabellen ſind bekandt und renommiret/wer dieſelben verfaſſet habe/ ſtehet noch in dubio. Einige ſagen und nennen einen Authorem, Nahmens Martinum *Pauſcherum*, vid. Deckher. *de S. A. pag. 180.* Andere Subſtituiren einen Nahmens *Borckium.* vid. Placc. *Anonym. 1118.* Die beſte Meynung ſcheinet zu ſeyn/ daß Herr D. PRIGIZER Hertzogl. Würtembergiſcher Rath/ und Hiſtoriographus und dann Herr Declevus FRIESE das beſte hierbey gethan haben.

XL.

HISTORICA Deſcriptio ſuſcepta a Cæſarea Majeſtate Executionis contra S. R. Imperii rebelles, eorumque Receptorem, & captæ urbis GOTHÆ, ſoloque æquati caſtri GRIMMENSTEIN. Edit. A. 1568.

Entdeckung.

ES vermeynen etliche/ daß Hubertus LANGUETUS deſſen Verfertiger ſey. vid. Placc. *Anonym. 1122.*

XLI.

Epitome Rerum Germanicarum ab anno 1617. ad ann. 1643. geſtarum. Anno Æræ Chriſtianæ 1643.

Entdeckung.

Es wird insgemein davor gehalten/ daß Author Leonhartus PAPPUS, ein Canonicus zu Augſpurg und Coſtantz ſey. vid. Deckher. *de Adeſpot. pag. 230.* Von dem Scripto ſelbſten raiſonniret Hildebrand und Oldenburgerus, daß es zwar einiger maſſen zu æſtimiren/ aber ein wenig obſcur wegen ſeiner Kürtze / und allzu partheyiſch eingerichtet ſey.

XLII.

De HENRICI IV. IMPERATORIS Bello contra SAXONES. &c.

Eröffnung.

Von dieſem Scripto ſchreibet Goldaſtus *in Adj. Replic. pro. Imp. p. 20. ſeq.* daß *Rupertus* Goslarienſis Præpoſitus, und hernacher Biſchoff zu Bamberg/ Author geweſen ſeyn ſolle/ welche Meynung er aber hernacher in Diſſert. *de Autor. p. 14.* wiederrufft/ und an des vorigen Stelle/ einen andern Authorem, Nahmens RULANDUM, welcher zur Zeit Käyſers Henrici IV. gelebet haben ſoll/ ſetzet. Conf Deckher. *de Adeſp. p. 271.*

XLIII.

XLIII.

HENRICI III. Regis Galliarum juſta abdicatio, *Lugdun.* 1689.

Entdeckung.

MAn hält davor / daß ein gewiſſer Jeſuit / BOUCHERIUS genannt / deſſen Author ſey. Es kommen in dieſem Scripto ſehr verwegene Meynungen / und Invectiven gegen die Obrigkeit / oder den König vor. vid. Placc. *Anon. 1126.*

XLIV.

ORATIO probi viri Galliæ & Poloniæ amantis, Baſileæ Anno -- de inopinato Diſceſſu Regis HENRICI è Polonia in Galliam. Anno 1674.

Entdeckung.

MAn meynet / daß Johannes Demetrius SALKOVIUS, oder SOLICOVIUS Author ſey. Placc. *anon. 1126.*

XLV.

AULA HERODIS impia, THEODOSII pia, CAROLI Magni, caſtra impietatis victricia, ſeu de converſione SAXONUM Nicolai Cauſini, *Coloniæ*, apud Johannem Kinchium. 1643. 8.

Entdeckung.

DEr Lateiniſche Verfaſſer dieſes Buchs ſoll/ wie man insgemein davor hält/ der Jeſuit Henricus LAMORMANNUS geweſen ſeyn. vid. Sotvvel. *Bibl. Jeſuit. p. 328.*

XLVI.

NOTITIA IMPERII ROMANI, 8. Coſmopoli, 1679.

Entdeckung.

MAn meynet/ daß Carolus SCHARSCHMIDIUS Author ſey/ von welchem bereits anderswo gedacht worden. vid. Placc. *Anonym. 1135.*

XLVII.

Judicium viri docti, de JOHANNA PAPISSA MARESII, annexum IV. differt. in Mareſium Curcellæi.

Entdeckung.

NAch der Meynung Schotti *in Phyſ. curioſ. pag. 434.* ſoll CURCELLÆUS ſelbſten Author ſeyn.

XLVIII.

LARVA DETRACTA, hoc eſt: Brevis expoſitio Nominum, ſub quibus ſcripto-

ptores aliquot Pseudonymi, recentiores imprimis, latere voluerunt. *Veriburgi*, 1670. 12.

Entdeckung.

DJeses ist pars posterior der gelehrten Dissertation, de Nominum mutatione, welche der berühmte GEISLERUS Prof. Jur. zu Leipzig Anno 1669. gehalten und Anno 1671. vermehrter wiederum heraus gegeben in 4. Es ist aber vorgemeldete larva detracta in 8. wider seinen Willen separatim gedruckt worden/ wie Herr Placcius *Anonym. 1139. a.* referiret/ welcher auch darbey anzeiget/ daß dieses Scriptum ihm die meiste Veranlassung zu Verfertigung seines grossen operis de Anonym. & Pseudonym. an die Hand gegeben hätte.

XLIX.

De legatione LAVARDINI, ejusque cum Romano Pontifice dissidio &c. 12.

Eröffnung.

AUthor soll nach der Meynung D. Praun im Ritter-Spiegel *part. I. pag. 27.* ein Abt zu S. Gallen/ und hernacher Römischer Cardinal STONDRATO genannt gewesen seyn.

L.

CÆSAREA LEGATIO, quam mandante Auguſtiſsimo Romanorum Imperatore LEOPOLDO I. ad Portam Ottomanicam ſuſcepit, perfecitque Excellentiſsimus Dominus Walterus, S. R. J. DE LESLIE, ſuccincta narratione expoſita, atque illuſtriſsimo Domino, Jacobo, S. R. I. Comiti de Leslie, Oratoris Nepoti, in perennem laudatiſsimi patrui memoriam dicata. A. R. P. P. T. S. I. Itineris comite, & excellentiſsimi Oratoris Capellano. *Vien.* 1668. 8.

Eröffnung.

DAß der Verfaſſer dieſer Käyſerlichen Legation der Jeſuit Paulus TAFFERNERUS geweſen ſey / referiret Sotvvel *Biblioth. Jeſuit. pag. 654.*

LI.

De Jure Galliæ in Lotharingiam: ſeu Excerpta ex Actis Senatus in Parnaſſo, Apolline ſenatum habente, Coſſ. Liberio Germano, & Deſiderio Gallo, geſtis, nonnulla capita Diſſertationis Politicæ de Tractatibus inter Regem Chri-

Christianissimum, & Carolum Lotharingiæ Ducem &c.

Eröffnung.

DAß der berühmte BOECLER hievon der erste Urheber sey/ ist bekandt; was massen aber solche Schrifft/ sub tit. de Jure Galliæ in Lotharingiam, wider seinen Willen sey publiciret worden/ kan beym Deckherro *de Adesp. p. 255. seq.* nachgesehen werden/wie sich dann auch Boeclerus *in Præfat. Excerpt. Act. Sen. in Parnass.* selbst hierüber beschweret.

LII.

LUMEN HISTORIARUM nostri temporis, seriem Regum & Principum tam Ecclesiasticorum quam secularium, Chronologico Genealogicam a ducentis abhinc annis repetitam, exhibens, *Lubecæ* apud Joh. Wiedemeyerum. M. DC. XCVI. 8.

Entdeckung.

AUthor ist M. Jacobus von MELLEN, ein Lübecker. Plac. *Anon. 1147.*

LIII.

DISSERTATIO HISTORICA & Apologetica pro Doctrina Doct. Lutheri

de Missa: sive Confutatio renovatæ adversus Doct. LUTHERUM, & qui sententiam ejus sequuntur Calumniæ impudentissimæ, ab Abbate quodam in Tractatu Gallico anno 1684 Lutetiæ edito. &c. *Jenæ*, 1686. 4.

Eröffnung.

DAß diese Refutations-Schrifft von dem Herren von Seckendorff aufgesetzet sey/ kan in Act. Erudit. Lipsi. *1686. pag. 606.* ersehen werden. Die Veranlassung aber hierzu ist diese gewesen: Es hatte Anno 1684. der Frantzösische Abt Cordemory, einen Tractat in Frantzösischer Sprache ausgestreuet/ darinne er ein Gespräch fürstellet/ welches der Teufel mit Luthero gehalten haben soll. Dieses Calumnieuse Scriptum hat der Herr von Seckendorf zu refutiren vor sehr nöthig erachtet/ und derowegen die Lateinische version mit gründlichen Notis & animadversionibus ediret/ worinne diese unverschämte Lügen wiederleget werden. Der Herr Doctor Sagittarius aber ist der Editor gewesen.

LIV.

OMINOSA RERUM series, in Comitiis RATISBONENSIBUS gestarum &c.

Eröff-

Eröffnung.

HErr Schurtzfleisch hält in Collegio MS. ad Instrum. Pac. davor/ es wäre der bekandte Frantzösische Resident zu Straßburg Johannes *Friſchmannus*, Author dieſer Schrifft. Deckherrus *de ſcript. adeſp. pag. 132. ſeq.* thut noch zwey andere hinzu/ welche man vor Authores, oder zum wenigſten Coadjutores Satyræ hujus angeſehen hat/ nemlich einen Nahmens *Bechrium* Fürſtl. S. Secretarium, und Balthaſarem *Venatorem* Chur-Pfältziſchen Secretarium, und dieſes ſagt er/ wäre ihm alſo von einem gewiſſen Staats-Miniſter an daſigem Hofe/ D. Geyer, referiret worden; Es ſcheinet aus dem diverſo ſtylo, welcher darinne vorkömmt/ daß nicht einer allein Author dieſer Schrifft ſey/ ſondern daß viele müſſen daran laboriret haben/ und es kan wohl ſeyn/ daß ein ieder von Oberwehnten etwas hierzu beygetragen hat. Es beſtehet im übrigen dieſe Schrifft aus VII. Theilen/ und der ſtylus, welcher darinne vorkömt/ iſt ſehr Satyriſch/ frey/ und verwegen. Die Hiſtorie unſerer Zeiten biß zum 1677. Jahre iſt darinne galant ausgeführet worden/ alſo daß man ſich den Verlauf der Reichs-Negotien unſerer Zeiten ziemlich daraus bekandt kan machen.

LV.

LV.

PACIS GENERALIS REPRÆSENTATIO inter Orbis Christiani Reges, Principes, & Status, Pontificum & sedis Romanæ sollitudine procuratæ. Anno 1607. 8.

Entdeckung.

VOetius *Disp. select. Tom. II. pag. 833.* referiret/ daß er sagen hören/ als wenn der bekandte Holländische JCtus BREDERODIUS, welcher auch die Charge eines Holländischen Abgesandten an unterschiedlichen Teutschen Fürstlichen Höfen vertreten/ verus Author sey.

LVI.

PACIS Germano Gallo-Suecicæ MONASTERII & OSNABRUGÆ tractatæ, Anno 1648. perfectæ Historia, *Irenopoli*, 1679. 8.

Eröffnung.

DAß der berühmte Tobias PFANNERUS, Fürstl. Weymarischer Hoff-Rath und Archivarius Author sey/ ist bekandt. Es wird dieses Buch billig von den meisten hoch æstimiret/ weilen darinnen der Character eines guten und gelehrten Historici ist in acht genommen worden.

LVII.

LVII.

DE PACE THERESIANA consultatio, sive de sancienda Pace perpetua inter Invictissimum Imperatorem & Galliarum Regem.

Entdeckung.

DJeses Scriptum ist von dem berühmten FRISCHMANNO Königl. Frantzösischen Residenten zu Straßburg ediret worden/ welcher sich zugleich durch noch viele andere Scripta Anonyma renommiret gemacht hat/ wovon wir den Catalogum, weilen sie nicht in vulgus bekandt sind/ aus Simonis Pauli Disposit. libr. Historic. p. 28. alleg. Placc. *Anonym. 1168.* hier recensiren wollen/ als 1.) Cadsæ Regum heri & hodie inter se belligerantium Galliæ & Hispaniæ, Sueciæ & Poloniæ, expositæ & expensæ ad juris & status rationem, Christiano orbi cum figuris æneis inscriptæ. *Francof.* apud Guil. Sentinum. 1657. 4. 2.) Acclamationes anniversariæ, de Pace orbi reddita Christiana, & Regia firmata connubio ann. 1659. 1661. 4. 3.) Classicum Belli Christiani, ad Christiani Principes orbis, adversus Christiani Nominis hostes Ottomanidas. 1661. 4. 4.) Triumphus Honoris cæteros Christiani orbis Reges præeminentis omnes, Christianissimo Galliarum Regi Ludovico XIV. summus & unus. Lutetiæ

tiæ Paris. 1662. solenniter celebratus. 4. 5.) Laus Sorthana, monumento eminentissimi Cardinalis MAZARINI Medranæ Ducis, Primi Christianissimi Galliarum Regis Ministri, incisa. 1661. fol. 6.) Des allerchristlichsten Königs friedhaltendes Gemüthe mit den Ständen des Teutschen Reichs allem widrigen Argwohn/Reden/und Schrifften entgegen gesetzet. 1662. 4. 7.) De subito adversus Ottomannidas subsidio. 1664. 4. 8.) Media Pacis, nostro in Imperio conservandæ, & Reges inter dissidentes restaurandæ salvo partium, Arbitrorumve judicio. 1668. 4. 9.) Comitia Warsovvica de eligendo Polonorum Rege, 1669. 4. welche alle von hoher consideration sind.

LVIII.

CENSURA CANDIDATORUM Sceptri Polonici, mox post abdicationem Casimiri Regis edita.

Entdeckung.

HErr Schurtzfleisch denominiret in *Collegio MS. ad Instrum. Pac.* den geweſenen Vice-Cantzlarn des Königreichs Pohlen Andream OLSOWSKY zum Authore dieſes Scripti, und dieſes confirmiret auch Sagittar, *in Exercit. ad Justin. lib. 2. c. 1. n. 1.*

LIX.

LIX.

Discussio Calumniæ, quam adversus Sigismundum III. Poloniæ Regem pro Caroli Sudermanniæ Ducis perduellione, Legatus ejus Joh. Skytte ad Magnæ Britanniæ Regem habuit anno 1610. *Friburgi* 1620. 4.

Entdeckung.

MAn hält insgemein Gregorium Laurentium F. BORASTUM, einen gelehrten und sinnreichen Schweden / welcher aber hernacher perduellis worden / und zu den Catholicken übergangen / vor den Authorem. Dieser soll auch der Author famosi libelli seyn / sub tit. Causæ, ob quas Carolus Gustavus Sueciæ Rex Johannem Casimirum Regem Poloniæ, bello adoriri coactum se profitetur, breviter limatæ & elimatæ. A. 1656. 4. vid. Placc. *Anon.* 1173. a.

LX.

RUMINATIO Juris ab Augg. Impp. olim in approbandis confirmandisque Pontificibus Romanis usurpati, & vice versa de assumpta Pontificum Romanorum temporum successu in ipsos Cæsares & Impp. confirmationis & reformationis Auctoritate &c. *Hamb.* 8.

Ent-

Entdeckung.

AUthor dieſes vortrefflichen Scripti, worinne der Ehrgeiz des Pabſts perſtringiret wird / ſoll nach der meiſten conjectur der berühmte JCtus und Aſſeſſor Cam. Imp. Simon SCHARDIUS ſeyn. vid. Caſp. Sagittar. *Introd. in Hiſtor. Eccleſ. pag. 755.*

LXI.

AMADEUS Pacificus, ſive de Eugenii IV. & Amadei Sabaudiæ Ducis in ſua obedientia nuncupati Felicis Papæ V. controverſiis Commentarium, in quo continetur accurata Concilii Baſilienſis hiſtoria. *Paris*, 1626.

Entdeckung.

AUthor dieſes Scripti iſt ein Jeſuit / Petrus AMONODO genannt / vid. Alegambe *Bibl. Jeſuit. p. 388.*

LXII.

Prætenſio Familiæ SAXONICÆ, in Ducatus Juliacenſem ac Cliventem patrocinans ſcriptum, communi Domus ejusdem Illuſtris Ducum nomine divulgata.

Entdeckung.

AUthor dieſer Prætenſions-Schrifft iſt der berühmte Georgius FRANTZKIUS, geweſener Cantzler zu Gotha. vid. Place. *Anon. 1181.*

LXIII.

LXIII.

NOVISSIMA SINICA historiam nostri temporis illustratura, in quibus de Christianismo publica nunc primum Authoritate propagato, missa in Europam Relatio, deque favore scientiarum Europæarum ac moribus gentis, & ipsius præsertim Monarchæ, tum & de bello Sinensium cum Moscis ac Pace constituta, multa hactenus ignota explicantur Edente G. G. L. S. A. M DC XCVII.

Eröffnung.

DEr Editor dieser Sinesischen Historia ist der berühmte Herr von *Leibniz*, Chur-Hannoverischer Rath/ welcher auch eine galante und Lesens-würdige Præfation davor gemachet. Es kommen in dem opere viele remarquable Relationes von Sinesischen Sachen vor/ dabey erscheinet auch eine Epistel/ welche von P. Grimaldo aus Goa 1693. überschrieben worden. vid. Place. *Anonym. 1191. aa.*

LXIV.

De SUBURBICARIIS Regionibus & Ecclesiis Conjecturæ *Francof.* 1618. 4.

Eröffnung.

WEgen dieſe Schrifft ſind etliche Pontificii, unter anderen Sirmondus und Alexander ſehr allarmiret/ und dieſelbe zu refutiren bemühet geweſen. Wer aber eigentlich der Author ſey/haben ſie nicht erfahren können. Die meiſten haben auff *Salmaſium* conjecturiret/ in welcher Meynung auch Lippenius *Biblioth. Jurid. pag. 508.* ſtehet. Andere wollens dem berühmten *Gothofredo* attribuiren/ und deſſen hat Cave per literas Herrn Placcium vergewiſſern wollen. vid. *Anonym. 1194.*

LXV.

DOCUMENTA rediviva MONASTERIORUM Præcipuorum in Ducatu Wurtembergico ſitorum: quæ integro & juſto ſeculo in Archivo Ducali, aliisque locis abditiſſimis, condita, & abſcondita tandem a Ferdinando II. & III. reſuſcitata, revocata, priſtinisque communicata Dominis. Præmiſſa eſt ſummaria Deductio Libertatis, Immedietatis, aliorumque jurium illis Monaſteriis competentium. *Tubingæ* 4.

Er-

Eröffnung.

MAn hält insgemein davor / daß der berühmte Jctus und Politicus BESOLDUS Editor dieſer Documentorum ſey. vid. Ericus Maurit. *Exercit. de jud. aulic. th. 5.* & Sagittar. *introd. in hiſt. Eccleſ. pag. 575.*

Fünffte Abhandlung.

Von etlichen Philoſophiſchen Schrifften / worinne Theoretica tractiret werden.

I.

DE ORIGINE FONTIUM *Pariſ.* A. M DC LXXIV.

Eröffnung.

AUthor dieſes curieuſen Scripti iſt Monſieur PERREAULT Jun. des berühmten Königl. Baumeiſters *Perreault*, welcher Verſionem Vitruvii cum Commentariis ediret hat / und Regiæ Acad. Scientiarum Socius iſt / Bruder. vid. Petr. Bælium *in Epiſtol de Adeſpot. ſubj. Dekh. pag. 401.* Es iſt auch ſonſten noch ein anders Scriptum ejusdem argumenti, nemlich: De Origine fontium, Tentamen Philoſophicum, in prælectione habita coram ſocietate Philoſophica, nuper Oxonii inſtituta, ad ſcientiam naturalem promovendam,

dam, per Rob. Plot. L. L. D. in Engelland heraus kommen/welches aber von jenem weit unterſchieden iſt; doch kan man es füglich mit dieſem conferiren / maßen eines durch das andere trefflich illuſtriret wird.

II.

Opus GEOMANTIÆ Completum, in libros tres diviſum, quorum primus univerſam Geomanticam Theoriam, ſecundus Praxin, tertius varias a diverſis Autoribus decerptas quæſtiones continet, curioſis dicatum & conſecratum, a Medico quodam Neoterico *Lugd. 8.*

Eröffnung.

IN Sorberianis pag. 161. wird Henricus de PISIS, oder de *Pize* als Author benennet. Es iſt aber dieſe Geomantie aus den Operibus Catani und Gerardi Cremonenſis zuſammen compiliret worden.

III.

Compendium Logicæ Hamburgenſis 8. *Hamburg.* 1657.

Entdeckung.

AUthor iſt Joachimus JUNGIUS Phil. & Med. D. Prof. Log. und Phyſicus zu Hamburg. Placc. *Anonym. 1294.*

IV.

IV.

LOGICÆ generalis ſynopſis ita contracta, ut de communibus Logicarum omnium præceptis facillima & maxime ſimul neceſſaria, pauciſſimis, ſed idoneis & Latinis verbis exhiberet ſola, auctoritate publica uſui Scholæ Hamburgenſis peculiariter deſtinata &c. *Hamb.* 1680. 8.

Entdeckung.

Es iſt ein Compendium ex Log. Maj. Hamb. contractum, und hat gleichfals obgemeldeten JUNGIUM zum Authore. Placc. *An.* 1295.

V.

LOGICÆ Rameæ Et Rhetoricæ Ariſtotelicæ compendium. Anno 1652.

Entdeckung.

Dieſe Logica compendiaria ſoll von HOBBESIO ſeyn verfertiget worden / welche ins Engliſche transferiret. vid. ejus vit.

VI.

PANSOPHIÆ diatypoſis technographi-

plica, totius futuri operis amplitudi-adumbrans. 1643. 12.

Entdeckung.

JOH. Amos COMMENIUS ſoll Author ſeyn/ welcher darinnen einen kurtzen Entwurff ſeines groſſen operis Panſophici machen wollen. vid. Placc. *An.* 1303.

VII.

PHILOSOPHIA LIBERA. *Oxonii* 1675. fol.

Eröffnung.

DEr Uhrheber dieſes Buchs ſoll CARPENTARIUS, den man für einen Engelländer glaubt/ ſeyn. Es ſind ſehr viele paradoxa, und ſubtile Sprüche darinne/ in welchen erſtlich die Verordnungen der klahren Wahrheiten/ und die Vielfältigkeit der Weſen beſtritten werden. Hernach wird gezeiget/ der Ort ſey nichts; alles Uhrweſen ſey plump; alle Dinge würden aus nichts gemacht; die Sinnen könten nicht irren; das Feuer ſey feucht; die Schwantzſterne wären keine entzündete Lufft-Erſcheinungen; und etliche andere Sachen die contra communem opinionem läuffen. Es iſt zwar nicht allenthalben die Wahrheit darinnen vorgebracht worden; jedoch kommen ſeine hypotheſes an etlichen Orten ziemlich mit der Wahrheit überein. Conf. Claude Sorel *Science univerſelle Tom. 4. pag. 412.*

VIII.

VIII.

PHILOSOPHIA Vetus & Nova ad usum Scholæ accommodata &c. *Paris.* 1683. 12. & *Noribergæ* 1682. 4.

Entdeckung.

Es wird Jacobo Nicolao COLBERT, einem Ertz-Bischoff in Franckreich/ zugeschrieben. Das Scriptum ist in 6. Tomos abgetheilet worden. In dem ersten ist die Logica; im 2. die Metaphysica; im 3. die Philosophia moralis; im 4. die Physic, und zwar pars generalis davon; im 5. Physicæ pars secunda de Corporibus vitæ & sensus expertibus; im 6. Physicæ pars tertia de corpore animato, enthalten. conf. Act. Erudit. *1683. p. 15.*

IX.

Systematis PHYSICI, Mandato Ernesti, Ducis Saxoniæ, ad usum Gymnasii Gothani, ex optimis & probatissimis, tam veteribus, quam recentioribus Authoribus compositi, & in II. cursus typorum diversitate notatos distincti, editique *Jenæ* 1663. 8.

Entdeckung.

AUthor iſt der berühmte Theologus zu Jena D. Fridemannus *Bechmannus*, welcher vor 4. Jahren verſtorben.

X.

Specimen artis RATIOCINANDI Naturalis & artificialis ad Panthoſophiæ principia manuducens, *Hamburg.* apud Henr. Kuhnrath, 1684.

Entdeckung.

AUthor iſt Abrahamus Johannes CUFFELER J. U. D. Placc. *Anon.* 1309. Es kommen in dieſer Logica viele Singularia vor / und des Spinoſæ wie auch Hobbeſii principia werden einiger maſſen darinne amplectiret / Placcius aber raiſoniret ſehr abjecte davon.

Sechſte Abhandlung.

Von etlichen Scriptis Mathematicis.

I.

APPELLES poſt TABULAM, h. e. Epiſtolæ aliquot de maculis ſolis & fa-

faculis, datæ ad Cl. Virum Marcum Velſerum, quibus judicium aliorum de re nova & inſolente explicaret. *Auguſtæ Vindel.* 1612. 4.

Entdeckung.

ALegambe *in Bibl. Jeſuit. pag. 77.* referiret/daß der Jeſuit Chriſtophorus SCHEINERUS geweſener Prof. Mathem. zu Ingolſtadt/ Author ſey. Das Scriptum iſt ſehr curieux und gelehrt.

II.

ARITHMETICÆ in numeris & ſpeciebus inſtitutio; quæ eſt quaſi clavis Mathematica, cum Tractatu de Reſolutione æquationum in Numeris & Declaratione tomi 13tii & 14ti Elementi Euclidis. *Lond.* 1648.

Entdeckung.

HYde *in Bibl. Bodlej. pag. 23. lit. O.* adſcribiret es einem Engelländer/ Nahmens Guilelmo OUGTRED.

III.

PYROTECHNICÆ id eſt ARTILLERIÆ deſcriptio A. 1657. fol. *Olsnæ.*

Entdeckung.

Es meinen einige / der gelehrte Hertzog von Würtemberg SYLVIUS NIMROD, wäre Author. vid. Placc. *Anon. 318.* das opuſculum iſt auch zu Oßnabrück Anno 1680. wiederum neu aufgeleget worden.

IV.

Ars COMBINATORIA. *Lipſ.* Anno 1668.

Eröffnung.

AUthor iſt der berühmte Herr von LEIBNITZ Chur-Hannoveriſcher Rath / welcher dieſes treffliche Scriptum in ſeiner Jugend Anno 1665. verfertiget / und 1668. zu Leipzig hat drucken laſſen. Nachgehends iſt es Anno 1690. zu Franckfurth oder viel mehr zu Jena bey H. C. Cröcker wiederum nachgedrucket worden; jedoch ohne Conſens des Herren Authoris, wovon die Acta Erudit. *1691. pag. 63. ſeq.* nachzuleſen ſind / woſelbſten es auch exhibiret wird / und einige emendationes hinzugeſetzet ſind.

V.

Prælectio de COMETIS, & inquiſitio in Bullialdi Aſtronomiæ Philolaicæ fundamenta. *Oxon.* 1653. 4.

Entdeckung.

HYde *Bibl. Bodlej. pag.* 248. adſcribiret es Setho WARD.

WARD... einem Bischoff zu Salesbury in Engelland.

VI.

Disquisitiones MATHEMATICÆ de controversiis & novitatibus Mathematicis, ubi expenduntur usitata hactenus mundi Systemata, & Copernicanum valide impugnatur. *Ingolst.* 1614. 4.

Entdeckung.

HEnricus Ernstius *lib. 2. Obs. var. c. 36.* und Alegambe *Bibl. Jesuit. p. 77.* referiren / daß der bekannte Jesuit Christophorus SCHEINER Author sey.

VII.

Ars GEOMETRICA, in gratiam Auditorum suorum conscripta a. Ja F. M. P. P. 1652. 8.

Entdeckung.

AUthor ist Johannes a FELDE Prof. Phil. zu Helmstädt / hernacher Rath zu Anhalt-Zerbst, wovon beym Placc. *Anonym.* 1347. 2.

VIII.

VIII.

Exegesis Fundamentorum Gnomicorum ubi præter alia traditur novus modus describendi lineas Ellipticas, parabolicas atque hyperbolicas in quocunque plano. *Ingolstad.* 1615.

Entdeckung.

AUthor ist der bekandte Jesuit Christ. SCHEINER, wie Alegambe und Sotwel *Biblioth. Jesuit. pag. 146.* referiren.

Siebende Abhandlung.

Von Schrifften ohne Nahmen der Authorum, worinne die MORALITÉ tractiret wird/ und deren Entdeckungen/ darbey etliche Politische und Staats-Materien angeführet werden.

I.

ANTIMACHIAVELLUS, seu Commentariorum de Regno aut quovis Principatu recte & tranquille

le administrando, libri tres; in quibus ordine agitur, de Consilio, Religione, & Politica, quam Princeps quilibet in ditione sua tueri & observare debet, adversus Nicolaum Machiavellum Florentinum. *Lugdun. Batav.* 1647. 12.

Entdeckung.

Es wird insgemein Innocentius GENTILETUS, ein JCtus aus der Dauphiné in Franckreich/ und Hernacher Syndicus der Republic zu Geneve, vor den Authorem gehalten. Das opusculum ist anfänglich in Frantzösischer Sprache concipiret/ und den übel bedrängten/ und übel geplagten Frantzosen zur Lehr und Trost geschrieben worden/ auf deren Regierung es auch meistentheils gerichtet/ weil die Machiavellische Satzungen bey ihnen den meisten Platz einbekommen/ welche so grosse Zerrüttungen etliche Jahr darinn verursachet haben. Nachgehends ist es in die Lateinische Sprache gebracht worden/ und endlich hat es ein Pfarr-Herr zu Giessen/ Georgius *Nigrinus* genannt/ in die Teutsche Sprache transferiret/ sub tit. **Regenten-Kunst/ oder Fürsten-Spiegel; Das ist: Gründliche Erklährung/ welcher maßen ein Königreich/ und jedes Fürstenthum rechtmäßig und ruhsam könne und solle bestellet und verwaltet werden.** Abgetheilet in drey Bücher/ nach den dreyen fürnehmsten

und

und nöthigſten Stücken/ welche bey jedem ordentlichen Regiment ſollen wargenommen und fortgeſetzet werden ꝛc. Es wird darinne tractiret I. von guten Räthen/ II. von der Religion/ III. von der Regimenter Verwaltung oder Policey. Von dem Scripto kan abſonderlich Baillet in *Tr. des Satyres perſonelles Tom. II. p. 129. ſeq.* nachgeleſen werden.

II.

De BRUNSVICENSIS Ducis itinere, ad Conventum Electorum Collegialem Ratisbonam, Conſultatio Anonyma 1621.

Entdeckung.

MAn vermeynet/ daß Eberhardus a WEIHE Cantzler und Braunſchweigiſcher geweſener Rath Author ſeye. vid. Hyppolith. a Lapid. *de R. S. part. I. c. 5. pag. 380.*

III.

Diſſertatio de PRINCIPIIS JUSTI & Decori, continens Apologiam pro Tract. Clariſſimi Thomæ Hobbii de Cive. *Amſtelod.* 1651. 12.

Ent-

Entdeckung.

Autor iſt Lambertus VELTHUSIUS, wie es dann auch ſeinen Operibus, welche zu Rotterdam in 4. 1680. heraus kommen/ beygefüget iſt worden.

IV.

Defenſio Civilis & Militaris innocentium Eccleſiæ Chriſti &c.

Eröffnung.

Dieſe Schrifft iſt vormahls Carolo *Molinæo* adſcribiret worden. Nachmahls hat man in Erfahrung gebracht/ daß Hugo Sorellus ROSERIUS Autor ſey. vid. Bayle *Dictionair. pag. 968. 969.*

V.

DIRECTORIUM AULICUM, de Ratione ſtatus in Aulis Imperatorum, Regum, Principum, aliarumque Perſonarum illuſtrium obſervanda, Tractatus ſingularis ex itineribus variis, Aularumque frequentationibus annotatus, & in uſum publicum nuperrima vice editus. *Hagæ Comit.* 1687. 12.

Entdeckung.

Author dieſes galanten Scripti iſt der berühmte VVA-

WAGENSEILIUS zu Altorff/ welcher vor einigen Jahren gestorben. Es ist dieses opusculum von vielen sehr æstimiret worden. Er hat auch noch ein anderes ejusdem argumenti, unter dem Nahmen Aletophili curiosi: De Moribus, Ritibus ac Ceremoniis in Aulis Regum & Principum Legationibus, congressibus & conventibus Magnatum usitatis &c. 12. heraus gegeben/ welches fast mit dem vorigen überein kömmt/ und nur einiger maßen in part. I. differiret; jedoch ist pars posterior Directorii gantz etwas besonders.

VI.

Disquisitiones POLITICÆ, sive Sexaginta casus Politici ex omni Historia selecti. *Hagæ Comit.* 1650. 12.

Eröffnung

DJeses opusculum ist von vielen hoch æstimiret worden/ wie es dann auch so wohl in die Frantzösische/ sub tit. Recherches Politiques tres curieuses tirées de toutes les Histoires tant Anciennes, que modernes. 12. *Amst.* 1669. als Teutsche Sprache/ sub tit. Europæ **Aufgedeckte Wunden** transferiret worden ist. Author aber ist der berühmte BOXHORNIUS vid. Placc. *Anonym.* 1395. a.

VII.

GALLIA VINDICATA in qua Te-

Teſtimoniis, exemplisque Gallicanæ Eccleſiæ, præſertim quæ pro Regalia & quatuor propoſitionibus a Ludovico Marinburgio aliisque producta ſunt, refutantur. A. 1688. 4.

Entdeckung

Es wird in Act. Erudit. *1689. pag. 278.* referiret/ daß Cœleſtinus Marcheſe de SFONDRATI hernacher S. R. J. Princeps, und Abt zu S. Gallen/ Author dieſer Schrifft ſey. Eben dieſer hat auch das Scriptum: Legatio Marchionis Lavardini Romam &c. verfertiget.

VIII.

GERMANIA MILITE DESTITUTA, & literatis ſuis ceu mole laborans, Authore Germano, germana fide, germano in Patriam Amore, Germanos veteres redivivos ſiſtente, modernos ſopitos excitante. Galea Reipublicæ unicusque nervus validus arma literis decocta. *Cosmopoli* M DC LXXVII. 12.

Entdeckung.

Es iſt ein ſehr artiges Scriptum. Man hält davor/ daß einer/ Nahmens GRUNEWALD, deſſen Author ſey. Plac. *Anonym. 1308.*

IX.

HARPOCRATES: Sive de recta filendi ratione *Lugd.*

Entdeckung.

AUthor iſt ein JCtus HYPPOLITUS a COLLIBUS genannt/ vid. Melch. Adam. *Vit. JCtor. Germ. p. 451.*

X.

G. V. M. Diſſertatio de Sanctitate ſummi Imperii Civilis; qua examinatur, an ſummo Imperanti, quibusdam in caſibus reſiſtere, eumque Imperio exuere & debellare civibus liceat. *Traj. ad Rhenum.* 1689. 12.

Entdeckung.

IN den Nouvelles de la Republique des Lettres *1689. pag. 353.* wie auch in Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans *1689. Apr. pag. 115.* wird referiret/ daß Gerhard van der MUELEN ein belobter gelehrter Holländer/ welcher der gelehrten Welt viele ſcripta communiciret/ unter andern vortreffliche Notas ad Grotium heraus gegeben/ Author dieſer fameuſen Schrifft ſey. In der Præfation derſelben redet er den König in Engelland an. Seine Principia ſind verzweifelt

nach

nach der opinion Herrn Masii im treuen Lutherthum p. 128. Den Ursprung der Königlichen Macht deriviret er aus Consens des Volcks/ und darum/ sagt er/ nenne Petrus/ die Obrigkeit eine menschliche Ordnung. ꝛc.

XI.

INTRODUCTIO ad SAPIENTIAM. Enchiridion repurgandis hujus seculi vitiis accommodatissimum. *Cantabrig.* A. 1643. & *Hamb.* 1668.

Eröffnung.

AUthor ist nunmehr bekandt/ nemlich Johannes Ludovicus VIVES ein Engelländer/ welcher sich noch durch andere Scripta renommiret hat.

XII.

G. V. M. Defensio Dissertationis: De Origine JURIS NATURALIS, opposita Simonis Henr. MUSÆI D. & in Academia Kiloniensi Professoris Vindiciis Juris Naturalis Paradisei, contra prædictam Dissertationem. *Ultraj.* 8.

Entdeckung.

AUthor iſt der vorerwehnte gelehrte Holländer Gerhard van der MUELEN D. Theol. im Haag. Placc. *Anonym. 1403.*

XIII.

LEGATIO Marchionis LAVARDINI Romam, ejusque cum Romano Pontifice Innocentio XI. Diſſidium; ubi agitur de jure, origine, progreſſu, & abuſu quateriorum Franchitiarum ſeu Aſyli &c. Et refutantur rationes a Lavardini Advocato productæ, in libello Gallico, cujus initium: Si L'Autheur &c. Anno 1688. 12.

Entdeckung.

AUthor dieſer Schrifft iſt der berühmte Cœleſtinus ein Marggraf von SFONDRATI, welcher hernacher S. R. I. Princeps, Abt zu St. Gallen/und zuletzt Römiſcher Cardinal worden/ von welchem die Pontificii ein groſſes Weſen und Fehd machen.

XIV.

J. M. J. U. L. & P. P. LYCURGUS orbem in ordinem redigens; ſive de OPTIMO REIPUBLICÆ STATU liber unus. Acceſſit ejusdem de nupe-

nupera Pace SABAUDICA, & de indotata sponsa Burgundica schediasma. *Lipsi.* & *Gottingæ* 1697. 8.

Entdeckung.

Hr. Placcius referiret/ daß Johannes MEYERUS J. U. L. und Prof. Publ. Author wäre.

XV.

De Jure MAGISTRATUUM in subditos, & officio subditorum erga Magistratus. *Francof.* 1608. 8.

Eröffnung.

Dieſe fameuſe Schrifft/ wird von einigen dem berühmten JCto Francisco HOTTOMANNO zugeſchrieben. Andere ſagen/ es wäre ein Scriptor Pohrificius FICLERUS genännt/ Author. Die meiſten halten davor/ daß etliche Gelehrte aus Magdeburg die Uhrheber dieſes Buchs geweſen ſeyn ſollen; wie dann Bayle in *Projet d' un Dictionnaire Critique pag.* 107. ſolches expreſſe, L'Ecrit de Magdeburg. nennet. conf. Placc. *Anonym.* 1406.

XVI.

De MAGISTRATU POLITICO Liber.

Eröffnung.

DErgleichen Buch hat der berühmte Theologus OSIANDER ohne exprimirung seines Nahmens heraus gegeben. vid. Melch. Adami *in vita ejusdem*. Man hat aber bald mercken können, daß das Buch von ihme seinen Ursprung hernehme, und dieses haben einige aus seiner gewöhnlichen arroganten Schreib-Arth colligiret; wie er dann gleich anfangs in diesem Scripto folgende Worte setzet: Quotquot hactenus scripserunt de Magistratu, omnes aut nihil intellexerunt, aut turpiter assentati sunt Principibus &c. &c. „

XVII.

De Scopo Reipubl. POLONICÆ & Domo Austriaca adversus Franciscum Marinium, Polonum, Libellus, quo Vir summus Hermannus Conringius ab ineptiis & Calumniis, quas Dissertatio Marinii de Scopo Reipubl. Polonicæ parturit, vindicatur. Anno MDCLXV.

Entdeckung.

AUthor dieser gelehrten Defensions-Schrifft ist einer Nahmens MOTHIUS welcher solche in seiner Jugend ausgefertiget, und nachgehends am Königl. Dänischen Hofe eine vornehme Employe erhalten. Die Refutation ist nützlich

zu

zu lesen/ er concludiret dieselbe zuletzt mit diesen Worten: Sed satis diu SAXUM volvi, sat prata biberunt, worbey zu mercken/ daß er mit dem Worte SAXUM auff den Nahmen SACHS ziele/ dann so war des Authoris, welchen er attaquiret/und sich unter dem fingirten Nahmen Marinii verkappet hatte/ rechter Nahme.

XVIII.

OBSERVATIONES POLITICÆ super nuperis Galliæ motibus 1649. 4.

Entdeckung.

DJeses ist ein vortrefflich Scriptum, worinne die res gestæ des Königreichs Franckreich/ und der Zustand damahliger Zeit artig vorgestellet werden. Es wird darinne der Cardinal MAZARINI öffters sehr hefftig angegriffen derowegen es ein wenig gefährlich gewesen vor den Authorem, daß er seinen Nahmen auff den Titel gesetzet. Es ist aber nunmehr public, daß es ein Edelmann aus Pommern Nahmens Carolus a GROTNIZ, gemachet habe. vid. Joh. Schmidelii *observ. in* Mar. a Boxhorn *de Imp. Rom. dissert. 5. pag. 298.*

XIX.

MYSTERIA POLITICA: sive literæ personarum illustrium. A. 1625.

Entdeckung.

DJeses ist ein opusculum seditiosum, worinnen viele fingirte Briefe an Franckreich / Engelland / Holland / Schweitz &c. enthalten / welche von Protestirenden Häuptern sollen abgefertiget seyn worden zu Unterdrückung des Hauses Oesterreichs. Es soll ein Jesuit Nahmens P. KELLER davon Author seyn / wie Bayle *Dictionair. Tom. 2. pag. 230.* referiret.

XX.

Discursus de Natura veræ NOBILITATIS & DOCTORATUS JURIS. &c. Auct. G. V. H.

Entdeckung.

MAn hält davor / daß Gottlieb von HAGEN, ein Mecklenburgischer Edelmann / dessen Author sey. Place. *Anon. 1410. a.*

XXI.

POLITICUS SCELERATUS IMPUGNATUS, id est; Compendium Politices novum, sub titulo hominis Politici, secunda antehac vice editum atque impressum, nunc notis ubique & Additionibus ex optimis Authoribus ut plurimum descriptis, illustratum studio C. P. D. & A. N. *Norimberg.* 1669. 8.

Er-

Eröffnung.

Man hält davor / daß das Compendium selbst von einem Staats-Minister und vornehmen Preußischen Cantzlar / Nahmens RAPPE oder RAAB sey verfertiget worden. vide Plac. *Anonym. 1413. a.* Die Notæ und Additiones aber sind von Christophoro *Pellero*, einem Doctore und Advocaten zu Nürnberg / darzu gemachet worden.

XXII.

PRINCEPS in COMPENDIO. *Viennæ* 1632. & 1668. in 16.

Eröffnung.

Dieses vortreffliche und unvergleichliche Büchlein soll den glorwürdigsten Käyser FERDINANDUM III. zum Authore haben / wie der berühmte Petrus Lambecius *Comment. de Biblioth. Cæsar. Lib. II. cap. 4. pag. 73. & 74. & in Additam. III. pag. 1003* referiret / woselbsten er dieses herrliche Opusculum nicht gnugsam loben kan / was vor schöne Sachen und Regeln / wie sich ein Fürst bey seiner Regierung zu verhalten habe / vorkommen. Seine Worte lauten unter andern davon also: „Aureus iste libellus, Justi „*Princeps in Compendio* inscribitur, & propter in„credibilem præstantiam suam (quia in hoc scri„bendi genere nullum, mea sententia, brevius si„mul & perfectius opusculum in lucem unquam „prodiit) dignissimus est, ut ab omnibus Princi„pibus Christianis a verbo ad verbum mandetur

„memoriæ, & tanquam certiſſima bene regendi „regula in omnibus negotiis conſulatur. Et poſt „in Addit. Libellus hic vere aureus compoſitus eſt a „Glorioſiſſimo Imperatore FERDINANDO III. „ſymbolam conferente Sereniſſimo ipſius Fratre „Leopoldo Wilhelmo, &, quoniam Exemplaria „primæ editionis erant rariſſima, clementiſſime „prudentiſſimeque placuit Sacratiſſimo Imperatori „Leopoldo I. ut eximium hoc abſolutiſſimumque „*Sapientiæ Hegemonicæ Enchiridion* ſecundum „imprimeretur. Prodiit autem ſecunda hæc „Editio in lucem ſuperiori anno 1668. Vindobo„næ ſive Viennæ Auſtriæ, Typis Matthæi Cosme„rovii in 16.

XXIII.

INDEX NOVITATUM, in SAM. PUFENDORFII libris de JURE NATURÆ & GENTIUM, contra Orthodoxiæ fundamenta contentarum.

Gieſſæ Haſſorum, 1673. 4.

Entdeckung.

Autor dieſes Indicis iſt JOSUA SCHVVARZIUS Th. D. und Prof. auff der Academie zu Lunden in Schonen/ hernacher Superintendens im Hertzogthum Schleßwig. Er hat darinne den Welt-berühmten Pufendorff viele errores, die er in ſeinem Opere de J. N. & G. ſolte contra Orthodoxiam begangen haben/ zeigen wolle;

wor-

worwider sich aber Pufendorfius masculè defendiret / auch es so weit brachte / daß seinen Adversariis silentium imponiret wurde / und ein Edict heraus kam / darinne man diesen Indicem durch den Druck zu publiciren bey hoher Pön verbothen hatte. Nicolaus BECKMANNUS aber ein Prof. Jur. auff bemeldeter Universität Leyden / hat die Königl. Edicta wenig estimiret / und dem ohngeachtet diesen Indicem zu Giessen drucken lassen / und ein wenig von dem Seinigen interponiret; derowegen dann derselbe seiner Profession entsetzet worden / und von besagter Universität weichen muste / darbey ist dieser Index, weil er als ein famosus libellus considerret wurde / per Carnificem dem Vulcano offeriret worden / wovon anderswo ein ausführlicher Bericht geschehen.

XXIV.

SENECA CHRISTIANUS, ex sententiis Annæi Senecæ Philosophi, ad mores instituto Christiano perfectiores formandos, compositus &c. *Augusti.* 1645. in 12.

Entdeckung.

ALegambe *in Bibl. Jesuit. p. 216.* referiret / daß dieses Buch von dem Jesuiten Johanne Baptista SCHELLENBERGER sey elaboriret worden.

Ach-

Achte Abhandlung.

Von etlichen Scriptis Anonymis, absonderlich von solchen / welche zur Philologie / zum Stylo, und zu Historischen Wissenschafften in der Literatur &c. gehören; darbey auch etliche Satyren / Streit-Schrifften der Gelehrten etc. angeführet worden.

I.

ACTA ERUDITORUM LIPSIENSIA.

Eröffnung.

Der allererste Uhrheber / Stiffter / und principal Director dieser hochberühmten gelehrten Societät ist der weltberühmte Polyhistor Herr OTTO MENCKENIUS seel. nebst dem weltbekandten FRIDERICO CARPZOVIO gewesen. Der erste hat einen Nachfolger und wegen seiner Gelehrsamkeit gleichfalls hochberühmten Sohn hinterlassen / welcher annoch auff der Académie zu Leipzig floriret / und den väterlichen unsterblichen Ruhm und Splendeur unterhält / und continuiret. Nebst diesem sind noch andere / nebst welchen er annoch zur höchsten Gloire, und unbeschreiblicher Be-

fürs

förderung der Studien / die Direction darüber führen. Nechst diesen haben sich auch der berühmte Herr von Seckendorff / Christophorus PINCKERUS, Joachimus Fellerus, und andere / welche nunmehr aus dieser Zeitlichkeit abgetreten / bey diesem Wercke meritiret gemacht. Der hochberühmte Theologus Herr Thomas ITTIGIUS SS. Th. D. und der Welt-bekandte Chur-Hanoverische Rath und Bibliothecarius Herr von LEIBNITZ gehören gleichfalls mit unter die Principalisten dieser Societät / und geben durch ihre eruditas und cultas elaborationes dem Wercke einen sonderlichen lustre und splendeur. Anderer Gelehrten und geschickten Männer zu geschweigen.

II.

LEGATIO ASINORUM ad PARNASSUM &c.

Entdeckung.

DJeses Scriptum Satyricum soll von einem Herren von DIESKAU, welcher sich so wohl arte literaria, als Marte renommiret gemacht hat / verfertiget seyn worden. Place. *Anonym. 1425.*

III.

LAUS ASINI. *Lugdun. Batav.* anno 1613.

Eröffnung.

DJese seltzame Lob-Schrifft ist von dem gelehrten HEINSIO ausgefertiget worden. Ein

Ein faſt gleiches Scriptum iſt von Paſſeratio *in Præfat. ad Aſinariam Plautinam* edirt worden/ wovon Voſſius *Inſtit. Orat. lib. I. cap. V. ſection. 32. pag. 94.* Meldung thut. In ſeinem Tractat *de Hiſtoricis Latinis lib. I. pag. 138.* nennet er es ein ſcriptum geniti & peritioris literarum ac civilis prudentiæ pleniſſimum. So iſt auch bekandt/ daß eben dieſer ein encomium pediculi geſchrieben.

IV.

ASINUS PALMATUS: ſeu Pædagogus Halenſis Sigismundus Evenius, furens adverſus Adamum, ad fuſtarium remiſſus. *Moguntiæ 1620. 4.*

Entdeckung.

AUthor dieſer Apologie, oder Satyre iſt ein Holländiſcher Edelmann/ Marcellus FRANCKENIUS genannt/ ein gelehrter/ und in elegantiori literatura wohl verſirter Mann/ welcher viele gelehrte und galante Sachen geſchrieben. In dieſem ietzigen Scripto aber hat er bemeldeten Sigismundum *Evenium*, einen ſonſt wohlmeritirten Rectorem Gymn. Halenſ. über die maßẽ ſtringiret.

V.

VERIDICUS BELGICUS: ſeu Civilium apud Belgas bellorum initia, progreſſus, finis optatus, in quam rem re-

remedia a ferro & pace præscripta, Fidei, Patriæ, & orbis bono &c. Item Reformata Apocalypsis Batavica, aucta & recensita. *Antverpiæ* MDCXXIV.

Entdeckung.

ALegambe *in Bibl. Jesuit. pag. 72.* referiret/daß Carolus SCRIBANIUS, ein gelehrter Jesuit/ Author dieser beyden Schrifften sey.

VI.

BELLUM GRAMMATICALE. *Wittebergæ* 1543. & *Budissin.* 1561. 8.

Entdeckung.

DJeser lächerliche Grammaticalische Krieg soll von einem Patritio aus Cremona, ANDREAS SALERNITANUS genannt/ beschrieben seyn worden/ wie Jac. Pontanus *Progymn. Lat. tom. 3. p. 1. & in not. ad Procop. 34.* referiret. Neulicher Zeit ist dieses Scriptum in hübsche Versus oder Elegien versetzet worden/ und führet folgenden Titel: Bellum Grammaticale paucos ante annos numeros inire jussum, & juventuti Apelamensi commendatum ab eo, qui huic tum existebat Phœbeæ Poëseos Encomiastes, & Conrector, Georgio MANDERSEN, jam rude firmato. *Gryphiswaldiæ.* Anno 1694. dabey kömmet noch statt eines Appendicis, Stephani Paschalii Epigramma hinzu/ dar-

darinne ein Grammaticus gar mit einem Könige verglichen wird.

VII.

BIBLIOGRAPHIA CURIOSA, Historico-Politico-Philologica, quid in quovis scriptore laudem censuramve mereatur, exhibens; cui præfixa celeberrimi cujusdam viri de studio Politico instituendo Epistola posthuma. *Germanopoli* 1670. 8.

Entdeckung

VErus Author dieser Bibliographie ist der berühmte Henricus BOECLERUS Prof. zu Straßburg. Es ist aber eines von seinen opusculis posthumis, oder solchen Wercken/ welches erstlich nach seinem Tode ans Licht kommen. Das MS. hat das Unglück gehabt/ daß es einem gewinnsüchtigen Typographo in die Hände gerathen/ und also insciis Hæredibus gedruckt worden/ da dann geschehen/ daß überaus viele Sphalmata, so wohl Typographica, als Mnemonica, dieses Werck heßlich verstellet haben. Die Hæredes haben zwar in Catalogis Nundinalibus unterschiedliche mahl eine bessere Edition promittiret; aber man hat noch nichts besseres zu sehen bekommen. Anno 1696. ist zwar diese Bibliographie auffs neue edirt worden; allein es ist in solcher Edition nichts verbessert/

fert / viel weniger die Fehler vermieden worden / und dieſe neue Edition iſt noch viel ſchlimmer als die alte.

VIII.

Confutatio Fabulæ BURDONUM. Auctore J. R. Batavo, Juris Studioſo. Adjecta ſunt Juſti Joſephi Scaligeri opuſcula antea inedita, quibus Commentum Caſparis Scioppii, de mentito genere Scaligeriano refutatur, quod ipſe ſcriptis aliquot editis in vulgus ſparſerat, &c. *Francof.* 4.

Eröffnung.

Es halten die meiſten Janum *Rutgerſium* vor den Authorem dieſer confutation. vid. Geiſler. *de Mutat. Nom. deciſ. 3. n. 10.* Etliche aber vermeynen / der Sohn des berühmten Scaligeri hätte dieſe Refutations-Schrifft auffgeſetzet / und ſolches ſcheinet am allerwahrſcheinlichſten zu ſeyn / weilen in Joh. Petri Titii Manuduct. ad excerpendum pag. 484. ein excerptum Epiſtolæ, welches Filius Scaligeri geſchrieben / vorkömmt / darinne er ſolches ſelbſten referiret / und geſtehet; dahero könte es müglich ſeyn / daß vielleicht Filius Scaligeri Author wäre / Janus *Rutgerſius* aber / auff Zulaſſung Scaligeri dieſe Refutation unter ſeinem Nahmen ediret hätte. Placcius referiret *Anonym. n. 1432.* daß ihm

Deckherrus in einem an ihn abgelaſſenen Schreiben noch einen andern Authorem, nemlich *Niphum Pataphinum*, denominiret hätte/ von welchem Thuan. *lib. I. de vit. ſua pag. 16.* Meldung thut. Sonſten im übrigen iſt dieſe confutation gegen Scioppium abgefertiget/ welcher das Geſchlecht der Scaligerorum verkleinert und injuriiret hatte/ in einem bekandten Scripto, welches folgenden Tittel hat: Caſparis Scioppii SCALIGER Hypobolimæus; hoc eſt, Elenchus Epiſtolæ Joſephi Burdonis Pſeudo-Scaligeri, de vetuſtate & Splendore gentis Scaligeræ, quo præter crimen falſi & corruptarum litterarum Regiarum, quod Thraſoni iſti impingitur, inſtar quingenta ejusdem mendacia deteguntur & coarguuntur &c.

IX.

Monumentum in laudem gentis Burrhorum, Franciſco Joſepho Burrho, Medico Italo literis publicis ſtructum. Auth. F. R. C. R. 1660.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß FRISCHMANNUS der bekandte Frantzöſiſche Reſident zu Straßburg Author dieſer Schrifft ſey/ von welchem Deckherr. *de Adeſp. p. 131. ſeq.* noch ein mehrers hinzuthut.

X.

CALEPINULUS, id eſt: Ex toto Calepino

pino Synonyma, composita, derivativa, attributa cætera, quæ ad eandem rem spectant, simul sumpta, *Viennæ* 12.

Entdeckung.

ALegambe tribuiret *in Bibl. Jesuit. pag. 334.* diese Ausfertigung einem Hungarischen Jesuiten/ Matthæus MURBACH genannt.

XL.

Tres CAPELLÆ, sive: Admonitio ad Josephum Justum Burdonem, Julii Cæsaris Burdonis Filium. *Ingolstad.* 1608. 4.

Eröffnung.

ES haben einige conjecturiret/ daß SCIOPPIUS Author sey/ und dieses haben sie aus dem stylo Satyrico, welcher hierinne vorkömmt/ und/ wie bekandt/ dem Scioppio sehr beliebt gewesen/ muthmaßen wollen. Es demonstriret aber Herr Placcius *Anonym. n. 1434. a.* aus einem raren Italiänischen Scripto, nemlich des Gio. Pietro Giacomo Villani, Visiera Alzata N. XCI. pag. 86. daß dem Scioppio darinne Unrecht geschehe/ maßen in bemeldetem Scripto gezeiget wird/ daß solche Satyre vielmehr dem CORNELIO DENIS, Brugensi zu attribuiren sey.

XII.

CICERO RELEGATUS, & revocatus, Dialogi festivissimi: *Lugdun.* 1534. 8.

Entdeckung

DEr Author ist Ortensius LANDO, ein gelehrter Italiäner. Er stellet darinne die fata Ciceronis und auf was Weise sein elegantes Stylus latinitatis bald gering geachtet/ bald wiederum in die Höhe ist kommen/ per modum Dialogorum recht artig vor.

XIII.

CLEOPATRA orans, non exorans, ac desperata.

Entdeckung.

AUthor soll Bonifacius ALIARDUS, Ord. Reg. Episc seyn. vid. Placc. *Anonym.* 1441.

XIV.

Specimen Dissertationis CRITICÆ, de POETIS GERMANIÆ hujus seculi præcipuis, a M. E. N. 1695.

Entdeckung.

AUthor ist M. Erdmannus NEUMEISTER, ein galanter Poet/ welcher sich eine Zeitlang zu Leipzig aufgehalten/ und itzo die Stelle eines Hoff-Predigers bey dem Grafen von Promnitz soll vertreten. vid Placc. *Anonym.* 1444.

XV.

XV.

SCRIPTORUM RECENTIORUM DECAS. *Hamb.* 1688. 4.

Entdeckung.

Es haben etliche vermeynet/der Author hiesse *Petrem* ein ICtus aus Kiel. Nachmahls ist bekandt worden/ daß der gelehrte Joh. Alb. FABRICIUS zu Hamburg dessen Author sey. vid. Tenzelii Monathl. Unterred. 1689. Es sind aber wider diese Schrifft viele Adversarii auffgestanden/ wie dann eine Schrifft bekandt ist/welche hierwieder ausgangen/ sub tit. Epistola Sinceri Veridici ad Candidum Philalethem, super Decade recentiorum Auctorum scripta. *Lubecæ* ap. Bibliop. Anno 1689. Item; Epistola Amici ad Amicum, qua de scriptorum recentiorum Decade judicium fertur, sine die & consule unicæ iterum plagulæ. Worgegen aber der Herr Author seine Defension sattsam ausgeführet/ in scripto, dessen Titel: Defensio Decadis adversus Hominis malevoli maledicum judicium, justis de causis ab Authore suscepta. &c.

XVI.

EPHEMERIDES LITERARIÆ. *Hamb.* 1686. 4.

Entdeckung.

Die bekandten Ephemerides literariæ Hamburgenses sollen einen Doctorem Medicinæ,

Caſparum CORBERUM genannt/ zum Authore haben. Es werden aber dieſelbe iezo nicht mehr continuiret; denn nachdem der Herr Author auf die Academie zu Helmſtädt zur Profeſſion beruffen worden/ iſt die continuation unterblieben.

XVII.

De ſtylo ſacrarum literarum, & præſertim novi Teſtamenti Græci, nec non de Helleniſtis, & Helleniſtica Dialecto, Doctiſſimorum quorundam tam veteris quam recentioris ævi ſcriptorum ſententiæ. A. clo Ioc XXXIX. 4.

Eröffnung.

AUthor oder Collector ſoll Joachimus JUNGIUS geweſen ſeyn/ wovon Joh. Moller *in Hypogge ad Hiſtor. Ducat. Sleswic. & Holſat. part. 4. pag. 585. ſeq.* weitläufftig tractiret.

XVIII.

De HELLENISTIS & Lingua Helleniſtica Diſſertatio ad Danielem Heinſium & Claudium Salmaſium ſcripta.

Entdeckung.

ES hat ſich Salmaſius durch dieſe Diſſertation offendiret befunden/ und ſolche dem HEINSIO attribuiret/ wie man aus ſeiner Diſſertation

de lingua Hellenistica, welche zu Leyden 1643. 8. gedruckt/ sehen kan/ woselbst er unter andern in diese Worte ausbricht: si Heinsius Author est, ut non vane auguror &c. worinne er aber vane auguriret hat. Dann nachgehends ist es public worden/ daß Martinus SCHOOKIUS diese Dissertation geschrieben habe/ wovon beym Placcio *Anonym. 1473.* weitläufftig kan nachgelesen werden.

XIX.

JUDICIUM de HISTORICIS, qui res Romanas scripserunt, ab U. C. usque ad Carolum M. *Venet.* 1627.

Eröffnung.

Man hält davor/ daß Carolus SIGONIUS Author sey. vid. Baillet *jugemens des sçavans sur les ouvrages des Auteurs tom. 2. part. 2. num. 183. pag. 212.*

XX.

JANUA LINGUARUM Commenii &c.

Eröffnung.

Von der Historie dieses Schul-Buchs kan weitläufftig beym Placcio *Anonym. n. 1484.* nachgelesen werden / woselbst er viele Excerpta anbringet / womit ich mich aufzuhalten vor unnöthig erachte.

XXI.

ARCANA JESUITICA &c.

Entdeckung.

DJe Herren Jesuiten stehen in der opinion, daß Caspar Scioppius diese fameuse charteque gegen sie hätte ausgehen lassen. Es werden hierinne ihre heimlichsten Sachen offenbar gemacht; derowegen sie auch darnach getrachtet / solches zu supprimiren und aufzukauffen; allein es ist hernacher unzehliche mahl nachgedrucket / und in allerhand Sprachen übersetzet worden. Der Jesuit Laurentius FORRERUS hat darwider eine Apologie ausgehen lassen / dessen Tittel ist: Grammaticus Proteus Arcanorum Societatis JEsu Dædalus, genuino suo vultu repræsentatus. Accessit Auctarium Animadversionum in Casparis Scioppii Ecclesiasticam Astrologiam. *Ingolst.* 1636. 8. Eben dieser Scioppius hat auch das Buch / welches er nennet: Astrum inextinctum, gegen die Jesuiten geschrieben / welches gegen das Scriptum ausgangen ist / das der Jesuit zu Dillingen LAYMANN perfertiget hatte / dessen Tittel ist: Justa defensio Sanctissimi Romani Pontificis, Augustissimi Cæsaris, S. R. I. Cardinalium, Episcoporum, Principum ac aliorum, demum minimum Societatis JEsu, in causa monasteriorum & bonorum Ecclesiasticorum vacantium, contra quosdam a se ipsis delectos judices. Wider das Astrum inextinguibile Scioppii ließ eben dieser P. LAYMANNUS eine Defension-

Schrifft

Schrifft ausgehen/ deſſen Tittel: Aſtrologiæ Eccleſiaſticæ, & aſtri inextinguibilis a Caſparo Scioppio in lucem editi cenſuræ. *Dilling. 4.* Caſpar Scioppius aber continuirte ſein Aſtrum inextinguibile, unter dem Nahmen ALPHONSI de VARGAS eines Spaniers/ und ſimulirte/ als wann ſeine eigene Glaubens-Genoſſen ſein voriges Scriptum vor gut befunden hätten / unter andern lieſet man in principio dieſer Continuations-Schrifft dieſe Worte: In noſtris oris proverbium eſt, quod nec perdix ſine malo aureo, nec Hiſpanus ſine Jeſuita ſapiat; Dicterium hoc infallibile comprehendent, qui illum librum, Aſtrum nempe inextinctum, nuperrime in Teutonia publicatum, legere voluerint, &c. Aber obgedachter Jeſuit P. LAYMANN ließ hierauff wiederum eine andere Schrifft ausgehen/ ſub tit. Aſtrarium juſtæ defenſionis ſanctiſſimi Romani Pontificis & ordinis Jeſuitici &c. Scioppius aber war ein Erz-Feind der Jeſuiten/ und konte nicht nachlaſſen wider dieſelbe ſeine Feder zu wetzen/ ließ derowegen noch mehr chartequen wider dieſelbe ausfliegen/ unter andern ſub nomine *Fr. Juniperi de Ancona* Conſultationem contra Jeſuitas. Ferner ein anderes/ ſub tit. Inſtructio ſecreta & ſecretiſſima ſocietatis Jeſuiticæ, und Actio perduellionis in Jeſuitas, juratos imperii hoſtes, und dergleichen mehr/ worauff aber die Jeſuiten wiederum gemeiniglich einen Trumpff auffſetzeten.

XXII.

JUBILEUM: seu Speculum Jesuiticum, exhibens præcipua Jesuitarum scelera, molitiones, impostura & mendacia, contra statum Ecclesiasticum Politicumque, in & extra Europæum orbem, primo hoc centenario confirmati illius ordinis institutu, & perpetrata ex variis historiis imprimis vero Pontificiis, collecta cum mantissis aliquot, & indice rerum, opera & studio J. L. W. O. P. A. n. 1643.

Entdeckung.

AUthor ist Johannes Ludovicus WEIDNERUS, der bekandte Rector zu Heydelberg, welcher des Zingrafens Apophtegmata continuiret hat. Dieser Weidnerus hat auch noch ein anderes gegen die Jesuiten geschrieben, welches er nennet: Elixir Jesuiticum.

XXIII.

CATECHISMUS JESUITARUM &c.

Eröffnung.

AUthor ist ein Frantzösischer Ecus, PASQUIER genannt. Er hat darinne die Künste der Jesuiten graphice depingiret, und alle ihre listige Intrigues und Machinationes mit allem

Fleiß beschrieben. Das Buch ist hernacher in allerley Sprachen vertiret worden.

Mehr dergleichen Charteques, wodurch dieser vornehme Jesuiter-Orden ist attaquiret worden / findet man in grosser Quantität; unter anderen folgende Anonyma:

1) Anatome Societatis Jesuiticæ.
2) Plaga pessima, sive Radix omnium malorum societatis Jesuiticæ.
3) Examen Disciplinæ Jesuiticæ, tam morum quam literarum ratione.
4) Cocus Jesuiticus, deque popinali Jesuitarum Doctrina judicium.
5) De Monarchia Jesuitica, ad Reges & Principes Relatio.
6) Hydra Jesuitica XII. Capitum elaya Herculis elisa. h. e. impii nefariis fraudulenti, seditiosi, ac sacrilegi erga Romanam Ecclesiam, & Imperium Romanum Jesuitarum conatus.
7) Patrologia Jesuitica, fortia facta Patrum, series longissima rerum, hoc est, de generibus causis & effectibus paternitatis Jesuiticæ, deque Patribus patratis & patrantibus eorumque patrationibus Physicis & Metaphysicis, Historicæ narratiunculæ & Philosophicæ ac Theologicæ meditatiunculæ.
8) Ignatius miraculifex, sive miraculum miraculorum, quo Ignatius Lojola suam beatitudinem, & sociorum suorum sanctitatem fecit testatissimam.

9) Uhy-

9) Ulysses Jesuiticus, sive Aulica Jesuitarum solertia.

10) Jesuita Parricida, sive de officio Jesuitarum, qui Principibus ac Episcopis sunt a confessione.

11) De Protestantium ad Ecclesiæ Romanæ communionem Reductione, rectisque ac pravis ejus rationibus, adversus turbulenta Jesuitarum Consilia.

12) Consultatio de causis & modis instaurandæ societatis Jesuiticæ.

13) Pharisaismus Jesuiticus.

14) Apostolatus Jesuiticus.

15) Piscatus Jesuiticus.

16) Paradoxa Jesuitica.

17) Depositum Jesuiticum.

18) Fermentum Jesuiticum.

19) Fatum Jesuiticum.

20) Infantia Jesuitica.

21) Apologia pro Senatu Veneto adversus Jesuitas.

22) De causa publici ergo Jesuitas odii.

23) Apologia Ecclesiastica: sive causæ dictio pro Monachis adversus Jesuitas.

24) Hamus voluptatis; sive Deliciæ Jesuiticæ.

25) Consultatio de Eunomia societatis Jesuiticæ.

26) Consil. ad Ferdinand. II. Imp. de instauranda Ecclesiasticorum disciplina.

27) Com-

27) Comparatio ſtatus Monachorum & Jeſuitarum.

28) Conſilium de conſcribenda Jeſuitarum ambitione, dominandique libidine.

29) Scrutinium Eſavi, ſive machinationes imperii Jeſuitici.

30) Diſſimilitudo ſtatus Epiſcoporum & Jeſuitarum.

31) Statera Religioſa, h. e. Examen operæ pretii Monachorum & Jeſuitarum.

32) Jeſuita Energumenus, ſive nota ſeptem ſpirituum immundorum, quibus Jeſuitæ obſidentur.

Und wer kan alle ſcripta Anti-Jeſuitica erzehlen/ welche ohne der Authorum Nahmen ans Licht gekommen/ und bishero noch unbekandt blieben ſind. So hefftig nun die Herren Jeſuiten mit dergleichen Satyriſchen und Apologetiſchen Scriptis ſind attaquiret worden/ ſo wacker haben ſie ſich dagegen defendiret/ und ſind den Adverſariis gar nichts ſchuldig blieben. Sie ſind aber nicht allein von Lutheriſchen und Reformirten angegriffen worden/ ſondern haben auch mancherley viele Attaquen von ihren eigenen Glaubens-Genoſſen ausſtehen müſſen/ und ſind von denſelben läſterlich durchgezogen worden/ quo jure, will ich unerörtert laſſen.

XXIV.

JULIUS: Dialogus viri cujusdam eruditiſ-

ditissimi, festivus sane ac elegans, quomodo Julius II. P. M. post mortem cœli fores pulsando ab janitore illo D. Petro intromitti nequiverit &c. in 4.

Entdeckung.

DJe meisten halten den berühmten ERASMUM ROTERODAMUM vor den Authorem, und solches bevestiget Melch. Adami *in vit. Theol. pag. 97.* mit unterschiedlichen Muthmassungs-Gründen. vid. etiam Lutheri Tischreden *pag. 299. edit. Francof. 1567.* Bayle in *Dictionair critiq. tom. 2. p. 191.* nennet einen Nahmens Faustum *Andrellinum*, „von welchem er conjecturiret, daß selbiger der gewisse Author wäre. Es ist auch eine Teutsche Version von diesem Dialogo heraus/ welche sehr lustig und nützlich zu lesen ist.

XXV.

VINDICIÆ inferiarum JUSTI LIPSII contra Josephum Scaligerum. Anno 1606. 8.

Entdeckung.

VAler. Andreæ *in Bibl. Belgic. pag. 378.* referiret/ daß der bekandte Jesuit aus Utrecht Heribertus ROSVVEIDUS Author sey.

XXVI.

XXVI.

SCHOLA LATINITATIS &c. *Gothæ* 1662. 8.

Entdeckung.

Man sagt/ daß die zwey berühmte Männer/ nun Hertzogl. Gothische Räthe/ Vitus Ludovicus von Seckendorff und Jobus LUDOLPHUS solches Buch auf Befehl Hertzogs Ernesti Pii zu Gotha/ zum Nutzen der angehenden studierenden Jugend sollen verfertiget haben/ und zwar daß Seckendorffius classem Theologicam, und die zwey letzten Capita Classis Ethicæ; Jobus Ludolphus aber das übrige elaboriret hätte. vid. Placc. *Anonym. 1516.*

XXVII.

Dissertatio nova, in qua Mulieres non esse homines probatur, &c.

Eröffnung.

Es ist Welt-bekandt/ daß vor ohngefehr hundert Jahren/ oder etwas darüber/ ein scriptum ans Licht gekommen/ darinne etliche Argumenta vorgebracht worden/ wodurch probiret werden soll/ daß das Frauenzimmer nicht unter die Zahl der Menschen gehörete. Wer der Author sey/ ist noch ungewiß; die meisten aber schreiben diese Charteque einem Doctori Medici-

ne

ne aus Schleſien zu/ Valens ACIDALIUS genannt/ welches aber dieſer niemahls hat geſtändig ſeyn wollen/ wie man in Centuria I. Valentis Acidalii Epiſt. welche zu Hanau Anno 16.6. 8. gedruckt/ ſehen kan/ in der beygefügten Epiſtola Apologetica ad Jac. Monavium, worinne er zugleich vorwendet; er habe das Scriptum ſelbſt nicht ausgefertiget/ ſondern von einem anderen bekommen; dieſes aber geſtehet er/ daß er es zuerſt habe drucken laſſen bey einem Buchdrucker zu Zerbſt Bonaventura Schmid genannt/ Anno 1595. Worauf nachmahls dieſe ausgeſtreuete Charteque an ſehr vielen Orten/ ſo wohl in Teutſchland/ Franckreich/ als Italien/ Holland ꝛc. nachgedrucket iſt worden/ und faſt in alle Sprachen überſetzet. Einige haben den berühmten JCtum Jacobum *Cujacium* vor den Authorem gehalten/ darunter Keckerman. *Syſtem. Phyſic. lib. 4. cap. ult pag. 305.* weilen derſelbe ad leg. 38. §. 4. & 5. ff. de pœn. commentiret hätte/ daß die Weiber keine Menſchen wären; wiewohl die Klügſten gnug mercken können/ daß ſolches vom Cujacio vielmehr aus Schertz/ als aus rechtem Ernſt ſo geſetzet worden. Ja es halten auch viele davor/ daß der Author dieſer Charteque, es mag nun obgemeldeter Acidalius derſelbe geweſen ſeyn/ oder nicht/ ſolches vielmehr aus kurtzweiliger Unbeſonnenheit/ als aus rechter ernſtlicher Meynung geſchrieben/ und dieſe ungereimte opinion defendiret habe. Simon *Gedicus* aber hat vermeynet/ der Author hätte es aus

rech-

rechtem Ernſt defendiret / und deswegen dieſe Schrifft ſehr ernſthafft refutiret / wovon in Bayle *Dictionair Hiſtorique & Critique voc. Adalius & Gedicius* weiter kan nachgeleſen werden.

XXVIII.

De NATURA & Uſu literarum. Auct. B. a M. D. M. & C. M.

Entdeckung.

VOn dieſer Schrifft ſoll der bekandte Bernardus a MALINCHROT, Decanus zu Münſter und geweſener Capitular-Herr zu Minden Author ſeyn. vid. Place. *Anon. tract. a.*

XXIX.

MENIPPUS, ſive Dialogorum centuria, vanitatum noſtratium ſpeculum, in Grammaticorum gratiam caſtigatum. *Cosmopoli.* 1618. 12.

Entdeckung.

LIppenius in *Bibl. Philoſ. pag. 1357.* adſcribiret es Johanni Valentino ANDREÆ. Es iſt ein ſehr artiges Scriptum, und Anno 1672. zu Berlin wiederum gedruckt worden. 8.

XXX.

AMICO-CRITICA MONITIO, adverſus GALLOS. *Francof.* 1644.

Entdeckung.

Es soll ein Edelmann / Adolphus SPRENGERUS genannt / davon Author seyn; andere haben es Antonio *Bruno*, einem Patricio aus Burgundien zugeschrieben gehabt / welche conjectur aber falsch befunden worden. vid. Placc. *Anonym.* 527.

XXXI.

MUSAGETES, sive de STUDIIS recte instituendis, ad multiplicem eruditionem futuro Theologo necessariam feliciter comparandam, consilium extemporaneum. Cui accedit auctarii loco similis operæ CONSILIUM pro JURISPRUDENTIÆ studio, 1678. 12.

Entdeckung.

AUthor des ersten ist der berühmte Theologus Joh. Henr. URSINUS; der Appendix aber welcher hernacher hinzu gekommen / soll / wie insgemein davor gehalten wird / von Daniel OMEIS Prof. zu Altorff seyn verfertiget worden. vid. Placc. *Anon.* 529.

XXXII.

NOTITIA REI NUMMARIÆ ad eruditos eos, qui nummorum veterum

rum & modernorum intelligentiæ ſtudere incipiunt. *Lipſ.* 1695. 8.

Entdeckung.

DJeſes galante Büchlein iſt aus dem Frantzöſiſchen ins Lateiniſche überſetzet worden / von dem bekandten M. Chriſtian *Juncker*, in dieſer Verſion hat er ſich ſonderlich bemühet / den Verſtand des Authoris deutlich auszudrücken / und zu dem Ende in etlichen ſchweren Wörtern das Frantzöſiſche in parentheſi beygefüget. Der rechte Author aber deſſelben iſt ein Jeſuit zu Pariß / Ludovicus JOBERTUS oder JOUBERT genannt / vid. Tenzelii **Monathl. Unterred.** *1692. pag 833.* Im Frantzöſiſchen führet es folgenden Tittel: La ſcience des Medailles pour l' inſtruction de ceux, qui commencent à ſ' appliquer à la connoiſance des Médailles antiques & modernes. *Paris*, 1692. 12. Es wird wegen der Kürtze / accuraten præceptis und Einrichtung billig gerühmet; dann der Author hat in 12. Diſcourſen alles begriffen / was von Medaillen nöthig zu wiſſen iſt / und ob er gleich vor junge Leute und Anfänger zu ſchreiben vorgiebt / ſo hat er doch manche Obſervationes beygebracht / die wohl alte Antiquarii nicht einmahl wiſſen.

XXXIII.

De NUMMO PANTHEO Hadriani Imperatoris, ad illuſtriſſimum SPANHEMIUM Diſſertatio: in qua

præter nonnulla de consecrationibus veterum, illarumque origine, peculiaris quædam instituitur comparatio inter Hadrianum & Alexandrum Magnum, multaque illis communia demonstrantur. *Lugdun.* 1689. 4.

Entdeckung.

IN Actis Erudit. *Supplem. Dom. I. Sect. VII. p.* 375. wird referiret/ daß Claudius NICASIUS Divionensis Author sey; Es kommen darinnen viele remarquable Sachen vor/ welche an den berühmten Spanhemium geschrieben worden.

XXXIV.

EPISTOLÆ OBSCURORUM VIRORUM &c.

Conjecturen von den Authoribus und Historie dieser Epistelen.

ES wollen einige diese lächerliche und seltzame Epistelen der obscuren Männer/ einem einzigen Authori alleine/ nemlich Ulrico ab HUTTEN, einem kurtzweiligen und gelehrten Edelmann attribuiren/ sie tadliren aber darinnen sehr. Die probabelste und wahrscheinlichste Meynung ist/ daß dieser Hutenus noch viele andere Compagnons gehabt habe/ welche ihm bey der Collection

ction und Verfertigung derſelben behülfflich geweſen. Die Veranlaſſung aber zu derſelben Verfertigung und Collection iſt folgende geweſen: Jacobus HOCHSTRAT, ein obſcurer Münch/ und darbey noſtrificirter Magiſter, zancte ſich mit Johanne REUCHLINO, einem ſehr gelehrten Manne/ wegen einer Præbende und anderer Sachen; Als nun dieſe unter einander certiret haben/ und Reuchlinus dem Hochſtrat weit überlegen geweſen/ hat ſich ORTHVVINUS GRATIUS, ein Cölniſcher Theologus, darzwiſchen begeben/ und dem Hochſtrato behülflich ſeyn wollen/ damit er hiedurch ſich bey den obſcuren München/ welche faſt alle dem Hochſtrato affectionniret waren, in renommée und Credit ſetzen/ und durch deren Gunſt und recommendation einen deſto fetteren Biſſen davon tragen könte. Es hatte auch Ortwinus Gratius dem Hochſtrat in ſo weit durchgeholffen/ daß die andern Münche und Theologi zu Löwen und Pariß alle en faveur des Hochſtrats ſprachen/ und dieſem die geiſtliche Pfründe adjudicirten/ dem Reuchlino aber/ welcher bey ihnen verhaſſet war das caſſement gaben. Allein Reuchlinus appellirte hierauf nach Rom und erhielte ein gut Urtheil/ weiln er einen guten Advocaten und Defenſorem ſeiner Sache dahin beſtellet und zurück gelaſſen hatte. Dieſer war Doctor Johan. von der VVICK, (welcher hernachen von etlichen München deswegen iſt umgebracht worden/) welcher keine Mühe und Fleiß geſpahret/ bey dieſer Sache zu victoriſiren.

Als nun ſolcher geſtalt Reuchlinus den Steg davon getragen / und Hochſtrat mit ſeinen obſcuren Compagnons nichts mehr ausrichten können; ſo hat er ſich darauff mit anderen gelehrten Männern vereinbahret / denen faulen unerfahrnen Sociis, und obſcuren Männern / welche damahls ſehr läppiſch Latein ſchrieben / einen Poſſen zu ſpielen und auf ſolche weiſe per Methodum Epiſtolarum, darinnen ihre rudiment vorgeſtellet wurde / dieſelbe zu vexiren. Es haben derowegen ſich einige Gelehrte / welche den Ignoranten nicht gut waren zuſammen gethan / und ein eigen Collegium und Societæt angetretten / um die barbaros viros zu ſtringiren. Die Häupter davon ſind geweſen der gelehrte Graf von NEWENAR, als Præſident und Director dieſer Societät / obgedachter Ulricus ab HUTTEN ein Edelmann / vorgenannter REUCHLINUS, von dem die Controvers hergekommen / und der gelehrte BUSCHIUS. Zu denen ſich nachgehends / auch *Alexandrinus Bruſſienus*, und *Henricus Glareanus*, wie auch andere mehr hinzugeſellet. Zuletzt iſt der Welt-bekandte ERASMUS ROTERODAMUS auch hinzugekommen / und zwar durch ein beſonder Accidens. Dann als derſelbe einsmahls malade geweſen / und ein groß Geſchwühr an ſeinem Angeſichte gehabt / haben die Verfertiger der Epiſtolarum obſcurarum ein ſpecimen davon an ihn überſendet; als er nun dieſelbe begierig geleſen / und unter andern auf das elegante Latein gekommen; ego me Diabolice inutilem faciam,

ſolte

solte so viel heissen/ als: Ich will mich verteufelt unnütze (oder maußig) machen/ muste er so schrecklich darüber lachen/ daß ihm das Geschwühr/ welches er am Backen hatte/ davon von sich selbsten auffbrach/ und also nicht nöthig hatte/ dem Wundartzt Geld vor seine Mühe zu geben. Weilen nun Erasmus ein satyrischer lustiger Kopff war/ welchem diese Methode, die obscuren Männer zu vexiren/ sehr wohl gefiel/ so ist er mit in die Compagnie getreten/ und hat sehr meisterlich an der Ausfertigung mit geholffen/ ob er gleich/ wann er bey die Mönche und obscure Männer gekommen/ sich sehr unschuldig angestellet/ und auf die Verfertiger loß gescholten/ als wenn sie unrecht daran thäten/ daß sie hübsche gelehrte Leute so durch die Hächel zögen/ und mit ihrem guten Latein ein solch Gespötte trieben. Es hat aber solche Vexirerey so lange gewähret/ und die Epistolæ sind von Tage zu Tage gewachsen/ und mit solchen lächerlichen expressionibus und Anzapffungen angefüllet worden/ daß die obscuren Männer endlich ungeduldig darüber worden/ und deswegen an den Pabst Leonem X. supplicirete/ und gebethen: er möchte ihnen doch Ruhe verschaffen/ und durch ein Edict oder Bulle denen Collectoribus die evulgation solcher ärgerlichen Episteln verbiethen/ und denen Buchhändlern bey Straffe des Bannes/ oder Excommunicirung untersagen/ solche Epistolas nicht weiter unter die Leute zu bringen/ oder ferner nachdrucken zu lassen. Solches Flehen der obscuren Män-

ner hat den Papſt auch dergeſtalt bewogen / daß er damahls eine ausdrückliche Bulle oder ein Breve ausgehen laſſen / darinnen er allen denjenigen / welche auch nur dieſe Epiſtolas leſen würden / mit dem Banne oder der Excommunication dräuet: Unter anderen lieſet man in ſelbiger Bulle / folgende Worte: Monemus igitur omnes & ſingulos utriusque ſexus Chriſti fideles, cujuscunque ſtatus, gradus, & dignitatis ac excellentiæ fuerint, eisque ſub excommunicationis pœna, a qua non niſi a noſtra Sanctitate, præterquam in mortis articulo, abſolvi poſſunt, diſtricte præcipiendo mandamus, ut dicti libelli ejusque exemplarium lectione perpetuo abſtineant, illaque per omnia igne comburant, faciantque ut quanto citius fieri poſſit, tale nefandum ſeclus, quod hæreſin ſapit, ne ulterius ſerpat, penitus extirpetur &c. Aber hierum kehrten ſich die Autho es ſehr wenig / ſondern lieſſen noch dazu den anderen Tomum und alſo weiter heraus gehen / darinne ſie es noch viel ſchlimmer als in dem vorigen machten; ja ſie lieſſen zum Geſpötte bey der anderen Edition dieſe Worte auf den Tittel hinzuſetzen: Lamentationes obſcurorum Virorum non prohibitæ per ſedem Apoſtolicam, ſed continuatæ. Alſo wurden dieſe Epiſteln mit deſto gröſſerer und hefftigerer Begierde geleſen / gekaufft / und ſehr vielmahl nachgedruckt. Die obſcuren Männer aber ſind dadurch dergeſtalt irritiret worden / daß ſie den Uhrhebern gerne Pech / Feuer und Schwefel in ihre Köpffe gegoſſen hätten.

Dero-

derowegen sie auch offtmahls gelehrte unschuldige Leute/ welche sie vor Mitgehülffen und Verfertiger dieser Episteln angesehen/nicht selten angepacket/ und in ihren Klöstern zur Revange wacker abgeklopffet sollen haben. Ja es ist zuletzt/ (wie bewährte Scriptores referiren.) Mord und Todtschlag darauf erfolget/ und etliche sind so verbittert und entrüstet darüber worden/ daß sie auch dem Hochstrat selbsten/ welcher die erste Gelegenheit und ansatz zu diesen Epistelen gegeben/ deswegen eine tödtliche Wunde beygefüget/ worvon er hernacher gestorben. Die vielen Editiones dieser Epistelen variiren sehr. Man findet etliche Editiones, darbey der Tittel ist mutiret worden/und gesetzet: obscuræ Epistolæ clarorum Virorum, sive stultitiæ Exemplar, exque obscurorum virorum salibus cribratus Dialogus, non minus Eruditionis, quam Macaronices amplectens, in quibus introducuntur varii Viri de rebus a se recenter factis disceptantes, scriptæ ad M. Ortwinum Gratium. Romæ apud Antipodes, cum Privilegio.

XXXV.

PALLIUM EXULANS in possessionem restitutum, e somnio satyra. Accessit Septimii Florentis Tertulliani Apologia pro pallio, cum Mantissa Philologica ad eandem Anno 1629. in

Entdeckung.

IN dieſer Schrifft werden die Academici deswegen ſtringiret/ daß ſie die Mode auffgebracht/ mit dem Degen an der Seite einher zu treten / und hingegen den Mantel davor / wie ſonſten gebräuchlich geweſen/ abgeleget haben. Author aber dieſes Scripti iſt der berühmte Theologus Johannes Georgius DORSCHEUS, welcher erſtlich Prof. zu Straßburg/ hernacher zu Roſtock geweſen.

XXXVI.

Marii Nizolii ANTIBARBARUS Philoſophicus, ſive Philoſophia Scholaſticorum impugnata. Libris IV. de veris Principiis & vera ratione Philoſophandi contra Pſeudo-Philoſophos, inſcriptus Illuſtriſſimo Baroni de Boineburg ab Editore G. G. L. L. *Francof.* A. M DC LXXIV. 4.

Eröffnung.

DIeſes Buch hat der berühmte Herr von LEIBNITZ Anno 1674. ediret/ und zu Franck-

Franckfurth am Mayn in 4. drucken lassen. Die Gelegenheit zu dessen Edirung soll ihm ein altes Manuscript, welches er zu Mayntz in einem Kloster angetroffen/ an die Hand gegeben haben/ selbiges hat er hernacher auspoliret/ und mit etlichen gelehrten notis illustriret/ auch eine Introductionem de optima Philosophi dictione, und Epistolam de Aristotele recentioribus reconciliabili hinzugethan. Es ist in IV. Bücher abgetheilet/ und mit einer gelehrten Præfation begleitet/ welche aus 36. pag. bestehet.

XXXVII.

PHILOSOPHICAL. TRANSACTIONS: h. e. ACTA PHILOSOPHICA anni 1669. aliquam exhibentia notitiam præsentium inceptorum studiorum & laborum, eorum qui eruditi salutantur, in plerisque præcipuis mundi partibus, ex Anglico in latinum versa. a. J. S. M. C. 8.

Eröffnung.

Diese Acta Philosophica sind erstlich in Englischer Sprache heraus gegeben/ hernacher aber von Johanne STERPINO, einem Schotten/ ins Lateinische gebracht worden.

XXXVIII.

XXXVIII.

Epitome RHETORICÆ ex optimis Auctoribus collectæ pro Gymnasio Ratisbonensi. *Norib.* 1664. 2.) Epitome Metaphysicæ. *ibid.* 1664. 8. 3.) Compendium Topicæ generalis in usum juventutis, *ibid.* 1664. 8. 4.) Eigentlicher Abriß eines rechtschaffenen wohlbestelleten Lateinischen Gymnasii. Regensburg. 1660. 8. 5.) Wohlgemeynte treuhertzige und ernsthaffte Erinnerung an Justinianum, seine Vorschläge der Bekehrung des Heydenthums und des Christenthums betreffend. 1664.

Entdeckung.

Diese Scripta Anonyma sind alle von dem berühmten URSINO ausgefertiget worden. vid. Placc. *Anonym.* 1560.

XXXIX.

HODOEPORICON RUTHENICUM, in quo de Moscovitarum Regione, moribus, Religione, Gubernatione, & Aula Imperatoria, quo potuit Compen-

pendio, & eleganter tractatur. Nunc primum editum cum figuris, ex Bibliotheca Melchioris Haiminsfeldii Goldasti. *Francof. 4.*

Entdeckung.

MAn hält einen Dänischen Minister Jacobum ULFELDIUM aus der berühmten Familie der Uhlfelden entsprossen/ vor den Authorem dieses Büchleins. vid. Placc. *Anonym. 561.*

XL.

SCALIGERANA, sive Excerpta ex ore Josephi Scaligeri per F. F. P. P. *Lugdun. Batav.* 1668. 8.

Eröffnung.

DJese bekandte Excerpta sind von Jean de VASSAN (einige meynen von den Fratribus Puteanis) zusammen colligiret/ und als schöne herrliche Sachen/ die zur Literatur dienlich/ in Druck gebracht worden. Scaligerana aber werden sie genennet/ weilen es Discursus sind/ die aus dem Munde des berühmten Scaligeri geflossen/ und von seinen guten Freunden/ die mit ihm umgangen sind/ annotiret worden. Nachdem diese Scaligerana allererst im Haag Anno 1666. in 8. heraus gegeben worden/ so sind hernacher die

XXXVIII.

Epitome RHETORICÆ ex optimis Auctoribus collectæ pro Gymnasio Ratisbonensi. *Norib.* 1664. 2.) Epitome Metaphysicæ. *ibid.* 1664. 8. 3.) Compendium Topicæ generalis in usum juventutis, *ibid.* 1664. 8. 4.) Eigentlicher Abriß eines rechtschaffenen wohlbestelleten Lateinischen Gymnasii. Regensburg. 1660. 8. 5.) Wohlgemeynte treuhertzige und ernsthaffte Erinnerung an Justinianum, seine Vorschläge der Bekehrung des Heydenthums und des Christenthums betreffend. 1664.

Entdeckung.

Diese Scripta Anonyma sind alle von dem berühmten URSINO ausgefertiget worden. vid. Placc. *Anonym.* 1560.

XXXIX.

HODOEPORICON RUTHENICUM, in quo de Moscovitarum Regione, moribus, Religione, Gubernatione, & Aula Imperatoria, quo potuit Compen-

pendio, & eleganter tractatur. Nunc primum editum cum figuris, ex Bibliotheca Melchioris Haiminsfeldii Goldasti. *Francof. 4.*

Entdeckung.

MAn hält einen Dänischen Minister Jacobum ULFELDIUM aus der berühmten Familie der Ulfelden entsprossen/ vor den Authorem dieses Büchleins. vid. Placc. *Anonym. 561.*

XL.

SCALIGERANA, sive Excerpta ex ore Josephi Scaligeri per F. F. P. P. *Lugdun. Batav.* 1668. 8.

Eröffnung.

DJese bekandte Excerpta sind von Jean de VASSAN (einige meynen von den Fratribus Puteanis) zusammen colligiret/ und als schöne herrliche Sachen/ die zur Literatur dienlich/ in Druck gebracht worden. Scaligerana aber werden sie genennet/ weilen es Discursus sind/ die aus dem Munde des berühmten Scaligeri geflossen/ und von seinen guten Freunden/ die mit ihm umgangen sind/ annotiret worden. Nachdem diese Scaligerana allererst im Haag Anno 1666. in 8. heraus gegeben worden/ so sind hernacher die

dieſen Scaligeranis, noch andere / welche man prima Scaligerana genennet/ und zu Gröningen Anno 1669. 12. gedruckt worden/ gefolget/ wobey *Tanaquil Faber* eine Præfation gemacht. Nachgehends ſind dieſe Scaligerana an unterſchiedlichen Orten gedruckt/ und theils vermehret worden. Es kommen darinne viele gelehrte Judicia, und ungemeine Sachen/ die Literatur betreffend/ vor/ und zwar ſolches nach Ordnung des Alphabeths. Dieſes carpiren die meiſten daran/ daß öffters darinne ſolche Judicia und Scommata anzutreffen ſind/ wodurch ganze Nationes, und ſonſten hoch-meritirte Männer injuriiret/ und mit Unrecht durchgezogen werden/ von welchem der berühmte Morhoffius in ſeinem Polyhiſtor. literar. *lib. 1. cap. 16. pag. 184. ſeq.* mit mehrern kan nachgeſehen werden.

XLI.

SENATUS DEORUM de præſentibus afflictiſſimæ & periclitantis Germaniæ miſeriis & reducenda Pace. Hi luſus ſeria ducunt. A. C. cIↃ IↃCXXVI.

Conjecturen.

Es halten einige Bogislaum Philippum *Chemnitium*, einen Schwediſchen Miniſter, vor den Authorem. Herr Placcius aber hält *Anonym. num. 1576.* vielmehr davor/ daß Theodorus *Buſſius*, J. U. D. und Holſteiniſcher Cantzler/ Author ſey.

XLII.

XLII.

SPLENDOR S. CÆSAREÆ MAJESTATIS & Imperii Romani. *Hagab.* 1637. 4.

Entdeckung.

DEr bekandte gelehrte Edelmann/ Gottlieb von HAGEN, iſt deſſen Author. Placcius *Anonym.* 158.

XLIII.

Arcana STUDIORUM omnium methodus & BIBLIOTHECA SCIENTIARUM. *Lugdun.* 1649. 8.

Entdeckung.

SOrwel *Biblioth. Jeſuit. pag.* 21. referiret/ daß ein Italiäniſcher Jeſuit, Alexander FICHETUS genannt/ deſſen Author ſey.

XLIV.

THUANEA: ſeu Excerpta ex ore Jacobi Auguſti Thuani; per F. F. P. P. 1669. 8.

Eröffnung.

MAn hält insgemein davor/ daß die *Fratres Puteani* die Collectores hievon ſeyn/ welche auch die Perroniana, ſeu excerpta ex ore Cardinalis Perronii, und andere dergleichen Sachen mehr

mehr ſollen ediret und colligiret haben. vid. Placc. *Anonym. 1585. a.* Es kommen in dieſen Thuaneis und andern dergleichen Excerptis viele nützliche/ gelehrte/und remarquable Sachen vor / und werden von den meiſten ſehr hoch æſtimiret.

XLV.

PRAXIS TRIVII, id eſt, Grammaticæ, Logicæ, Rhetoricæ, ab Authore in uſum privatum communicata, in uſum vero publicum edita à M. Gotfried Wagner. *Francof. ad Oder.* 1689. 8.

Entdeckung

DEr gedachter *Wagner* iſt nur der Editor davon; der rechte Author aber iſt M. Gertmannus TUBER, Paſtor und Inſpector zu Ruppin, in der Marck Brandenburg. Placc. *Anon. num. 1586.*

XLVI.

VALETUDINARIUM Poëticum Muſis novis & XXII. Poetis, vetulis, frigidis, nudis, edentulis, claudis, Hymenæum Jacobi Reihingi celebrantibus, erectum. *Ingolſt.* & *Dilling.* 1622. 12. & 4. Item. ÆSCULAPIUS Conradi Cellarii, ſeu pars ſecun-

cun-

cunda valetudinarii Poëtici. *Ibid.* eod. ann. 4.

Entdeckung.

Diese zwey artige/ sinnreiche / und gelehrte opuscula sind billig zu æstimiren/ und sollen von dem gelehrten Jesuiten Georgio STENGELIO verfertiget seyn worden / wie Alegambe *Bibl. Jes. pag. 158.* referiret.

XLVII.

VINDICIÆ NOMINIS GERMANICI, seu J. F. C. Epistola ad F. B. C. Anno 1694. fol.

Eröffnung.

Auctor ist der gelehrte Johannes Fridericus CRAMERUS, welcher erstlich Professor zu Duißburg gewesen/ hernacher aber Rath am Berlinischen Hofe worden. Die Epistel ist an den berühmten Fridericum Benedictum Carpzovium geschrieben/ und ist wegen der sonderbahren Sachen lesens-würdig/ siehe hievon Tenzelii Monathl. Unterred. *1695. pag. 15.*

Neundte Abhandlung.

Von etlichen Poëtiſchen Schrifften/ die mit Verſchweigung der Authorum Nahmen ans Licht gegeben worden.

I.

Libri tres Παρακοπίων, ſive de Re ACCIPITRARIA. *Lutetiæ*, anno 1584.

Eröffnung.

DJeſes Opuſculum Poëticum wird dem berühmten Jac. Aug. THUANO zugeſchrieben/ wie er denn ſelbſt nicht in Abrede zu ſeyn ſcheinet/ daß er Author ſey. vid. ſeine Lebens-Beſchreibung/ welche von ihm ſelbſten ausgefertiget worden/ *lib. 2. pag. 22. & 29.* Andere führen eine andere Meynung von dem Authore, wovon beym Placcio. *Anonym. 1590.*

II.

ACUTE DICTA omnium veterum POETARUM. *Paris.* 1664. 12.

Eröffnung.

EJnige halten Philippum BRIETTIUM, einen bekandten Frantzöſiſchen Poeten/ vor den

den Authorem, und solche Conjectur führet auch Morhof. in *Polyhistor. lib. I. cap. 21. pag. 254.* welcher aber das opusculum nicht sonderlich recommendiret/ sondern es vor eine ungeschickte und rude collection hält.

III.

AGATHYRSUS in solatium macilentorum. *Monachii*, 1638.

Entdeckung.

ALegambe *pag. 193. Bibl. Jesuit.* hat es dem Jesuiten Jacobo BALDO zugeschrieben.

IV.

ALBUM MARIANUM, in quo prosa & carmine Dei in Austriacos Beneficia & Austriacorum erga Deum obsequia recensentur. *Lovanii*, 1641. fol.

Entdeckung.

SOtwel *Bibl. Jesuit. pag. 320.* referiret/ daß Guilielmus STANIHURSTIUS, ein Irländischer Jesuit/ Author sey.

V.

Legatio APOLLINIS cœlestis ad Universitatem Pragensem, in qua Author veteres Poëtas carmine exemitatus. *Pragæ* 1646. 12.

Entdeckung.

SOtwel *Bibl. Jesuit. pag. 124.* tribuiret es dem Bohuslao BALBINO einem Böhmischen Jesuiten.

VI.

ASINUS IN PARNASSO, ad Clarisſ. Vir. Ægidium Menagium. 1689.

Entdeckung.

DJeſes iſt eine lächerlich Satyre, welche der Jeſuit COMMIRE auff den berühmten und gelehrten Frantzoſen ausgehen laſſen / er greifft darinnen denſelben ſehr injurioſe an, vid. Nouvelles de la Republique des lettres *Juin 1689. pag. 708. ſeq.*

VII.

BRUNELLUS, ſive ſpeculum ſtultorum, & de Aſino aſininos mores atque ingenium contra naturam exuere conante, aſinina lepidiſſima tamen, nec minus pungens Narratio &c.

Er-

Eröffnung.

AUthor dieſes kurtzweiligen Pöëmatis iſt Nigellus VVIRECKERUS, ein Engelländer und Benedictiner-Münch/ ein Mann von groſſer Gelehrſamkeit/ Gottesfurcht/und gutem Lebens-Wandel/ von welchem Jacobus Thomaſius zu Leipzig eine eigene Diſſertation geſchrieben. Das Scriptum iſt alt/und Anno 1602. zu Franckfurt nachgedrucket worden/ und einem Buche/ welches den Titul: Praxis Jocandi führet/ annectiret. Eine andere Edition davon iſt Anno 1662. zu Wolffenbüttel ausgangen/ und noch drey Bücher vom Ovidio de Vetula darbey gedruckt; Es iſt dieſer Apologus wohl und nützlich zu leſen/ er hat darinnen die abuſus Cleri, oder der Münche ihr ärgerliches Leben vorgeſtellet/ und hefftig perſtringiret/ und ſo gar den Pabſt ſelbſten nicht verſchonet; dabey verdammet er die Prohibition des Pabſts wegen des Fleiſch-Eſſens/ und defendiret auch zugleich den Eheſtand der Prieſter darinnen/ welches deſto mehr zu verwundern iſt/ weilen dieſer Scriptor unter den gröſten Finſterniſſen des Pabſthums/ nemlich Anno 1209. floriret hat. vid. Herrn Thomaſii obgedachte Diſputation *de Nigello Wireckero* §. 7 8. *ſeq.*

VIII.

Hymni Latino-Germanici, IN DULCI IUBILO &c. PUER NATUS in

BETHLEHEM it. Quem Paſtores. it. In natali Domini gaudent omnes Angeli.

Eröffnung.

DJeſe bekandten geiſtreichen Hymni werden von den meiſten Gelehrten dem PETRO DRESDENSI zugeſchrieben / von welchem Jacobus Thomaſius eine eigene Diſſertation gehalten.

IX.

HYMNUS: TE DEUM LAUDAMUS.

Eröffnung.

EJnliche Scriptores halten davor / daß dieſer Hymnus entweder von *Auguſtino* oder *Ambroſio* verfertiget ſey worden / und beziehen zum Behuff ihrer alten Tradition ſich auff einen locum aus des Ambroſii Oration ad Auxentium, aus welchem aber nichts zu beweiſen / weil das Te Deum nicht ausdrücklich / ſondern nur von einem langen Hymno in honorem Trinitatis daſelbſt Meldung geſchiehet; da doch im Gegentheil weder das Te Deum täglich geſungen worden / noch die ſpecies Hymnorum Ambroſianorum hat / welche alle Jambici ſind. Derowegen ſind die Pariſiſchen Benedictiner zu loben / daß ſie dieſe Fabel verworffen / und geſagt haben ſollen / Ambroſius könne nicht Author davon ſeyn. Herr Tenzelius refutiret auch ſolche Meynung in ſeinen Exercitationibus Selectis *num.*

X. 4. pag. 393. usque ad 412. weitläufftig/ und allegiret Mabillonii Special. Observationes von dem erdichteten Chronico Dacii zu Mayland/ gestehet aber/ daß von diesem Hymno schon Seculo sexto in denen Regulis Monachorum, welche Benedictus und Fecedius geschrieben/ Erwehnung geschehen. In Codicibus MS. wird dieser Hymnus bald dem *Abundio*, (den aber niemand kennet) bald dem *Bisibuto* zugeschrieben; (der aber weder der König dieses Nahmens in Spanien/ der anno 621. gestorben/ noch ein Benedictiner-Münch seyn kan/ weil der Hymnus seinem Patriarchen selbst schon bekandt gewesen) von anderen wird er auch dem *Niceto* attribuiret/ welcher aber nicht der Bischoff zu Trier gleiches Nahmens seyn kan/ weilen solcher nach Benedicto gelebet. Es möchte dann seyn/ daß es vielleicht der zu Lyon wäre/ welcher im VI. Seculo in Gegenwarth des Fränckischen Königs Childeberti gestorben seyn soll. conf. ejusd. Monathl. Unterredungen. *1692. pag. 299.*

X.

PERVIGILIUM VENERIS &c. 1650.

Eröffnung.

Dieses ist ein Jambicum Carmen eines alten Poeten/ welches in Amoribus Baudii von *Petro Scriverio* exhibiret wird. Von dem Authore dieses galanten Carminis ist noch ein grosser Zweiffel unter den Gelehrten. Scaliger, Justus Lipsius, Salmasius, attribuiren es dem *Catullo*;

andere aber halten theils *Virgilium*, theils *Senecam*, theils *Urbicarium* vor die Authores. Petrus Servius hat Animadversiones über dieses Pervigilium Veneris herausgegeben/ darbey man weitere Nachricht hievon anzutreffen hat.

XI.

Epigramma tumuli Helenæ Lucretiæ Corneliæ PISCOPIÆ sequens;

D. O. M.

Helenæ Lucretiæ Corneliæ
PISCOPIÆ
Joh. Baptistæ D. M. Procuratoris
Filiæ.
Quæ moribus & doctrina
supra saxum, & Laurea
Ad memoriam posteritatis insignis
privatis votis, coram Cornelio
Codoniano
Abbate S. Georgii Majoris emissis,
S. Benedicti institutum
ab eunte ætate complexa,
& Religione prosecuta
In Monachorum Conditorium,
ut vivens optaverat, post acerba
fata
Admissa est, Monachi H. M. P. P.
Anno D. 1684.

Er,

Eröffnung.

DJese Inſcription wird in Actis Erudit. Lipſ. *anno 1689. pag. 4.* exhibiret. Der Author deſſen ſoll/ der gemeinen Meynung nach/ D. Joh. Hieronymus TEXTOR, ein Monachus und Theologus Patavinus ſeyn.

XII.

PRIAPEIA: ſive luſus diverſorum Poëtarum in Priapum, cum Commentariis Caſparis Scioppii. *Amſtelod.* 1664. 8.

Eröffnung.

CAſpar Scioppius will in ſeinen Collectaneis über dieſe Priapeja derjenigen Scriptorum ihre Meynungen gar nicht amplectiren/ die da fürgeben/ daß *Virgilius* hievon Author ſey/ und ſagt daſelbſt: Jovem Lapidem jurare auſim, nullum horum a Virgilio factum fuiſſe, quod & doctis placere video. Mihi veroſimile ſit, in horto Mæcenatis ſacellum Priapo dicatum fuiſſe, & ex iis Poëtis, qui ad Mæcenatem ſuum cotidie viſebant, unumquemque verſiculos aliquos jocoſos in ſacelli parietibus notaſſe &c. und adduciret zu Behauptung dieſer ſeiner Sentenz etliche Carmina, welche beym Placcio *Anonym. 1660. dd.* angeführet ſind worden. Sonſten hat man noch andere/ als den *Petronium, Martialem, Catullum, Tertullum, Ovidium &c.* unter die Zahl der Authorum gezogen. Gruterus meynet/ als wäre

Domitius Marſius einzig und allein Author ſey, von deſſen Meynung aber Menagius in *Anti-Baillet. tom. I. pag. 366.* verwirfft.

XIII.

RATISBONENSIS Collegii Medici INITIA VERSIBUS celebrata ab Amico, *Ratisbonæ* 1687. 4.

Entdeckung.

AUthor iſt Johannes Ludovicus PRASCHIUS, Bürgermeiſter zu Regenſpurg, und verordneter Director des Collegii Medici daſelbſten. Placcius *Anonym. 1663. & ex alleg. Symb. Mollero-Altorfin.*

XIV.

SATYRÆ contra GODELLUM: Seu Antonius GODELLUS Epiſcopus Graſſenſis, an Elogii Aureliani ſcriptor idoneus?

Entdeckung.

AUthor iſt Franciſcus VALVASSOR, ein Jeſuit aus Franckreich. Sotwel. *Bibl. Jeſ. pag. 264.*

XV.

SATYRA; Neſcimus quid ſerus veſper trahat &c.

Entdeckung.

AUthor dieſer famoſen Satyre iſt A. MELVVIN,

WIN, ein Schottländer, wie Baillet in *Tr. des satyres Personelles tom. 2. pag. 370.* referiret.

XVI.

TEMPLUM HONORIS a Romanis conditum, apertum virtute Ferdinandi III. nunc eidem Regi Romanorum coronato descriptum, dicatumque a Collegio Ratisbonensi Soc. Jes. *Ingolst.* 1637. 8.

Entdeckung.

ALegambe *in Bibl. Jes. pag. 103.* referiret es unter die scripta Poëmatica Jacobi BALDE, eines bekandten Jesuiten.

XVII.

TURBO, sive molestè & frustra per cuncta divagans ingenium, in Theatrum productum. Helicone juxta Parnassum. 1616.

Entdeckung.

AUthor dieser Poetischen Comödie soll der gemeinen sage nach Joh. Valentinus ANDREÆ ein Priester im Würtembergischen seyn. Plaec. *Anon. 1671.*

XVIII.

INDIGNATIO VALERIANA. Poëm. Satyr.

Ent-

Entdeckung.

AUthor dieſer Satyre ſoll Nicolaus BOURBON ſeyn. vid. *Menagiana p. 110.* woſelbſt zugleich referiret wird/ daß er deswegen/ weilen er das Parlament in Franckreich/ und etliche vornehme Räthe darinne touchiret/ ins Gefängniß geſtecket worden.

Zehende Abhandlung.

Von beruffenen teutſchen Schrifften/ welche ohne der Authorum Nahmen ediret worden/ und deren Benennung/ und zwar erſtlich von THEOLOGIſchen Materien.

I.

Greuel des Auffruhrs/ aus den Sprüchen der heiligen Schrifft mit Exempeln/ ſo wohl den Gelehrten als Ungelehrten vorgeſtellet ab Amore Pacis Hameliæ deſideratæ Menſe Julio. 1682.

Entdeckung.

AUthor iſt Henricus CUNEMAN, Senator und Conrector zu Hameln. Es iſt aber derſelbe wegen dieſer Schrifft von den Bürger-Zünfften daſelbſt actione injuriarum belanget worden/ weilen dieſelbe vermeynet/ er hätte ſie darinne angegriffen; er iſt von der Juriſtiſchen Facultät anno 1683.

1683. von der Klage absolviret worden/ wie Placc. *Anonym.* 1674. *Ex adduct. symb. Mastrichtiana* referiret.

II.

Freye Feder von Ubelstand der Kirchen GOttes/ vormahls in Lateinischer Sprache von Herrn Johañ Valentin Andreä / weiland Vornehmen Würtembergischen Theologo in Lateinischer Sprache geführet; ietzo aber auf gut Teutsch beschnitten/ von einem auffrichtigen Liebhaber der bitteren Warheit. Franckfurth am Mäyn. 1678. 12.

Eröffnung.

AUthor dieser Teutschen Version ist Antonius REISERUS gewesener Pastor bey der Kirche S. Jacobi zu Hamburg. Placc. *Anon.* 1679.

III.

Sendschreiben an einige Theologos, betreffend die Frage/ ob GOtt nach der Auffarth CHristi nicht mehr heutiges Tages durch göttliche Erscheinungen den Menschen Kindern sich offenbahren wolle/ sammt einer erzehlten Specie facti von einem

Ade-

Adelichen Fräulein/ was ihr vom siebenden Jahr ihres Alters bis hieher von GOtt gegeben ist. 1691. 4.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß der bekandte D. Joh. Wilhelm PETERSEN, Superintendens zu Lüneburg/ Author dieses Sendschreibens sey. Es sind darüber viele Schrifften unter den Theologis gewechselt worden. Unter andern hat der Theologus zu Hamburg WINCKLERUS ein Bedencken über das Sendschreiben an einige *Theologos &c.* geschrieben/ darinne er diese Schrifft examiniret. Die erzehlte Species facti, oder Relation, welche D. Petersen von einem Adelichen Fräulein abgestattet/ ist sehr merckwürdig zu lesen. Die Fräulein/ mit welcher diese Geschicht soll vorgegangen seyn/ heisset mit Nahmen Juliana von der Asseburg. Placc. *Anonym. 1680.*

IV.

Der frommen Christen drey schwereste und schönste Künste/ oder rechte Beth-wahre Buß- und selige Sterb-Kunst. D. P. P. K. Nürnberg. 8.

Entdeckung.

BEy dieses Buch hat Herr D. Dilherr eine Præfation gemachet/ darinne er anzeiget/ daß Dr. Peter Pancratius KRAUS Author sey.

V.

V.

Etliche Glaubens-Artickel der Catholischen Kirchen durch Fragen ausgelegt/ Wien/ 1628.

Entdeckung.

ALegambe *in Bibl. Jesuit. pag. 224.* denominiret einen Jesuiten zu Wien Joh. Baptistam LABBE, und meldet darbey/ daß er dieses Buch auf Begehren des Cardinals von Dietrichstein geschrieben hätte.

VI.

Religions-Gespräch über die so genannten Ursachen der Neubekehrten in Augspurg zwischen Fraglieb und Wahremund. etc.

Entdeckung.

PLaccius *Anonym. 1688.* referiret *ex alleg. Symbol. Flensburgo-Moleriana*, daß Antonius REISERUS, gewesener Pastor bey der Kirchen Jacobi zu Hamburg/ Author sey.

VII.

Nothwendige Lehre von der Verleugnung unser selbst/ aus GOttes Wort ausgeführet/ durch Richard BAXTER, welche von dem Authore in Englischer Sprache geschrieben/ nun aber ins Teutsche über-

übersetzet / und herausgegeben durch J. F. L. Franckfurth/1675.

Eröffnung.

DEr Interpres dieser geistreichen Schrifft ist Johannes FISCHERUS General-Superintendens in Liefland/ und Prediger in Riga. Placc. *Anonym. 1691.*

VIII.

Gottseelige Biblische Ubungen in Monathl. Christlichen Gesprächen dargestellet. Leipzig/1693.

Entdeckung.

MAn hält M. Casparum FIEDLERUM Archidiaconum Rochlicensem vor den Autorem. Es hat aber derselbe diese Ubung nur bis auff wenige Monathen continuiret.

IX.

BIBLIA ERNESTINA seu VINARIENSIA: oder die grosse Weymarische Bibel mit Rand-Glossen &c. Nürnberg/1649. 1653. 1662. fol.

Nachricht.

DIeses vortreffliche und weltbekandte Opus Biblicum ist auff Befehl und Verordnung des gottseeligen Hertzogs ERNESTI ediret worden/ und wie man sagt/ so soll der Hertzog selbst daran mit elaboriren helffen/ und etwas wichtiges beygetragen haben. Im übrigen haben die vor-

vornehmſten und berühmteſten Theologi damahliger Zeit das Werck dirigiret und verfertiget. Unter welchen vornehmlich folgende geweſen ſind: 1.) Der weltberühmte Theologus D. Johan. GERHARDUS Prof. Jen. welcher das erſte Buch Moſes illuſtriret. 2.) M. Joh. ILSCHNERUS, Archidiaconus zu Sondershauſen, hat das zweyte Buch Moſes unter Händen gehabt. 3.) D. Joh. ELMERUS, Prof. Theol. zu Erffurt, hat an dem dritten und vierdten Buch Moſes laboriret. 4.) D. Joh. GROSHEIMIUS, Hoff-Prediger zu Weymar, an dem fünfften Buch Moſes. 5.) M. Anton. MYLIUS, Hoff-Prediger zu Kranichfeld, das Buch Joſua, der Richter und Ruth. 6.) M. Hippolitus HUBMAYERUS, Superintendens zu Heldburg, das erſte und letzte Buch der Könige. 7.) M. Joh. MOSE, Archidiac. Otruvian. das dritte und 4. Buch der Könige. 8.) M. Johannes MULLERUS, Archidiaconus zu Jena, das erſte und zweyte Buch der Chronica. 9.) M. Paulus SLEVOGTIUS, Prof. Jen. die Bücher Eſra, und Eſther, wie auch Nehemia. 10.) DH. HERRUS, Prof. Jen. das Buch Hiob. 11.) D. Salomon GLASSIUS, Theol. Prof. Jen. den Pſalter, die Sprüchwörter, Prediger, und das Hohelied Salomonis. 12.) D. Joh. WEBER den Jeſaiam. 13.) KRONMAYERUS, General-Superintendens zu Weymar, den Jeremiam. 14.) D. Andreas KESLER, General-Superintendens zu Coburg, den Ezechiel. 15.) D. Joh. GERHARD den Daniel. 16.) M.

Joh. THILO den Hoſeam / Joel / Amos / Obadias. 17.) M. Joh. SCHECCIUS den Jonam / Michа / Nahum / und Habacuc. 18.) Sigismundus EVENIUS, Kirchen-Rath zu Gotha / den Zephania / Haggai / Zachariam / und Malachiam. 19.) D. Andreas KESLERUS das Buch Judith / der Weisheit / Tobiam. 20.) D. Arnold MENGERING, Superintendens zu Halle / das Buch Jeſus Sirach. 21.) D. Joh. KESLER den Propheten Baruch / das erſte und zweyte Buch der Maccabeer / Stück in Eſther / Hiſtoria von der Suſanna / vom Bel zu Babel / vom Drachen zu Babel / das Gebeth Aſaria, den Geſang der dreyen Männer im Feuer / den Geſang Manaſſes. 22.) Im Neuen Teſtamente haben M. Hieronymus PRÆTORIUS, Superintendens zu Schleuſingen / oder / wie andere wollen / D. Georg. GROSHAIN, Theol. Prof. zu Erfurth / das Evangelium S. Matthæi unter Handen gehabt. 23.) M. Chriſtianus CELLARIUS, Superintendens zu Schmalkalden das Evangelium St. Marci und Lucæ. 24.) Das Evangelium St. Johannis von D. Joh. GERHARD. 25.) D. Joh. MAJOR, Prof. und Superintendens zu Jena / die Apoſtel-Geſchichte. 26.) M. Daniel LIPPACHIUS die Epiſtel Pauli an die Römer. (oder / wie andere wollen / ſoll Joh. HIMMELIUS D. Theol. und Prof. Jen. daran geholffen haben.) 27.) Eben dieſer D. HIMMELIUS hat die erſte und zweyte Epiſtel Pauli an die Corinthier unter ſeiner Elaboration gehabt. 28.) M. Joh. SU-

TO-

TORIUS die Epistel Pauli an die Galater/ an die Epheser/ Philipper/ und Colosser. 29.) M. Joh. GROBIUS die erste und zweyte Epistel St. Pauli an die Thessalonicher/ die erste und zweyte Epistel an Timotheum, und die Epistel an Titum. 30.) M. Joh. SEIBERUS die Epistel St. Pauli an Philemonem, wie auch die erste und zweyte Epistel St. Petri. 31.) D. Joh. MAJOR die erste/ zweyte und dritte Epistel St. Johannis. 32.) M. Joh. NEANDER die Epistel an die Ebräer. 33.) D. Joh. GERHARD die Epistel St. Jacobi, die Epistel St. Judæ, und die Offenbahrung St. Johannis. Diese Verzeichniß der Authorum, welche sich bey diesem trefflichen Wercke meritiret gemacht haben/ ist aus dem Placcio *Anonym. num. 1693.* extrahiret worden/ welcher dabey anzeiget/ daß er diese bewährte Relation hievon/ von dem berühmten Theologo Joh. Friderico MAYERO empfangen hätte.

X.

BIBLIA Seu VERBUM DIABOLI, ad suos Ministros, Apostolos & Successores in mundo, vorgestellet und in Druck befodert von F. B. Unterschrieben von Lucifer, Abaddon, und Beelzebub. 8.

Entdeckung.

DJeses ist eine abscheuliche Charteque, und Weigelianische Satyrische Schrifft/ welche von dem beruffenen und bekandten Breck-

ling ist ausgefertiget worden. Es soll/ wie M. Colberg. in seinem *Platonisch-Hermetischem Christenthum p.* 250. referiret/ die Christliche Kirche darinne verspottet/ das Ministerium verhöhnet/ und unser Glaube durchgezogen werden. D. Johannes Mullerus nennet diese Schrifft *in præfat. super Atheismum devictum*, eine teuffliſche Satyre, darinne das Predig-Amt/ die Christliche Religion/ samt allen dem/ was wir in unseren Kirchen und Schulen gebrauchen/ auf das ärgeste verlacht/ verhöhnet/ und mit grossen Ergernissen verspottet würde. Es hat dieser Breckling dergleichen Scripta noch mehr heraus gegeben/ wovon Calovius in *Præfatione Anti-Böhmi* etliche recensiret/ sie sind so wohl Lateinisch als Teutsch geschrieben. Im Lateinischen führen etliche folgende Titteln: Religio libera; Persecutio relegata; Tyrannis Exul & Justitia redux; Biblia Pauperum, Evangelium der Armen; Libertas & potestas Ecclesiæ vindicata; Reginæ Pecuniæ, Mundi politica & Anti-Christi Theologia; Christus cum piis Poëtis & Apostolis redivivus, Majestas & Potentia; Libertas & justitia; Spes & Victoria; Triumphus & gloria Christianorum cum capite Christo; Pharisaismus detectus, convictus, judicatus & Christianismus vindicatus; Triumphus veritatis; Christliche Sendschreiben an den König in Dännemarck; Ewiges Evangelium; Ankündigung des Gerichts; Anatomia Mundi; Excidium Germaniæ, Daniæ &c. &c.

Ent-

XI.

TRIUMPHUS CALVINISTICUS: Das ist/ wider den anderen Theil des neulich zu Berlin ausgesprengten Gesprächs/ verfertigte Triumph-Sieg- und Freuden-Schrifft. Leipzig/ 1615. 4. It. Zur nothwendigen Nachricht verfertigte Verantwortung/ wider das zu Berlin neulich ausgeflogene Lästen-Gespräch von GOttes Wort und GOtt selbst. Leipzig. 4.

Entdeckung.

Diese beyde Schrifften sind von dem bekandten Theologo D. HOËn Hohenegg gegen Abrahamum Schultetum einen Reformirten Theologum zu Heydelberg ediret worden, darinne er denselben sehr scharff angreiffet. Siehe dieses D. Hoën seinen Lebens-Lauff bey *Wittenb.* in *Memor. Decade VII. pag.* [illegible]

XII.

Inhalt und Verzeichniß der Königlichen/ Hertzog- und Fürstlich- auch vielen Gräf- und Freyherrlichen und andern hohen Adel-Stands-Personen/ als Feldherren/ Generalen/ Obristen/ Officirern/ und hoch-

blen / und freyen / als moderirten Gedancken / und Sentimenten / Reflexionen und Concepten / über den heutigen Zuſtand des Religions-Weſens in der Welt / durch eine der Römiſch-Catholiſchen Religion mit Mund und Hertzen redlich zugethane Perſon &c. Gedruckt in einer Stadt / daſelbſtes an Catholiſchen Kirchen gewiß nicht ermangelt. Anno 1666.

Entdeckung.

DJeſes Buch hat eine hohe Fürſtliche Perſon / nemlich ERNESTUS Landgraf zu Heſſen verfertiget / welcher zu der Catholiſchen Religion iſt übergetreten und ſeine väterliche Reformirte Religion changiret hat. Das Buch iſt zu Cöllen gedruckt / und ſehr rar / weilen nur etliche wenige Exemplaria auffgeleget ſind worden. Der Durchlauchtige Verfaſſer aber hat es nachgehends in ein Compendium gebracht und unter dem Tittel: *Extract* des warhafften / auffrichtig- und *diſcret*-geſinneten *Catholici*, ausgehen laſſen. Wider ſolche Schrifft aber hat der Annabergiſche Superintendens Andreas Kühne / ſeinen Diſcretum Catholicum Autocaracritum anno 1677. edirt.

XV.

Sonntags-Arbeit / über die gantze

Bibel

XIII.

Der kleine Catechismus für die gemeine Pfarrherren und Prediger gemehret und gebessert aus D. Martini LUTHERI Schrifften und Büchern / zu Wittenberg gedruckt A. 1589.

Entdeckung.

IN dieser Edition des Catechismi haben die Jesuiten zu Mayntz einen seltzamen Anschlag gehabt / indem sie in dieser Edition den Sensum Lutheri gantzlich corrumpiret / und ihre errores von Anruffungen der Heiligen / von Fasten / vom Fegefeuer / von den sieben Sacramenten / von der Messe / von der Ohren-Beichte / vom Ablaß ꝛc. mit hinein gerücket / als wann Lutherus solche Meynungen führete / und dieses haben sie sich unterstanden aus den Tomis Lutheri selbsten zu beweisen / aber fallaciter und unrichtig den Ort / und paginas citiret. Siehe hievon ein mehrers in des D. Joh. Gisenii, eines Theologi zu Straßburg / herausgegebenen Defension Catecheseos Lutheri, *disp. I. §. 27.*

XIV.

Der so warhaffte / als gantz auffrichtig und discret-gesinnete Catholische: Das ist / Tractatus oder Discursus von einigen so gantz raisonnablen

blen/ und freyen/ als moderirten Gedancken/ und Sentimenten/ Reflexionen und Concepten/ über den heutigen Zuſtand des Religions-Weſens in der Welt/ durch eine der Römiſch-Catholiſchen Religion mit Mund und Hertzen redlich zugethane Perſon &c. Gedruckt in einer Stadt/ daſelbſtens an Catholiſchen Kirchen gewiß nicht ermangelt. Anno 1666.

Entdeckung.

DJeſes Buch hat eine hohe Fürſtliche Perſon/ nemlich ERNESTUS Landgraf zu Heſſen verfertiget/ welcher zu der Catholiſchen Religion iſt übergetreten und ſeine väterliche Reformirte Religion changiret hat. Das Buch iſt zu Cöllen gedruckt/ und ſehr rar/ weilen nur etliche wenige Exemplaria auffgeleget ſind worden. Der Durchlauchtige Verfaſſer aber hat es nachgehends in ein Compendium gebracht und unter dem Tittel: *Extract* des warhafften/ auffrichtig- und *diſcret*-geſinneten *Catholici*, ausgehen laſſen. Wider ſolche Schrifft aber hat der Amabergiſche Superintendens, Andreas Kühne/ ſeinen Diſcretum Catholicum Autocaracritum anno 1677. ediret.

XV.

Sonntags-Arbeit/ über die gantze

Bibel

Bibel alten und neuen Testaments dreyfach und begierigen Jugend Wachsthum zu befordern / auff ein Kupffer-Blat gebracht / Bremen / bey Johann Wesseln 1679. 8.

Entdeckung.

Autor ist Joh. Julius WINCKELMANN, welcher sich durch noch etliche andere scripta bey der Welt renommiret gemacht hat. Place. *Anonym. 1709. 8.*

XVI.

Sonderbahre aus Göttlichem Eingeben andächtige Gedancken in Reime gebracht / und gemacht von einem Liebhaber seines HErrn JEsu / deswegen auch / weil er die reine Wahrheit und Auffrichtigkeit bis in den Tod zu lieben und zu verthätigen beschlossen / unglückseligen Fürsten / auch nach desselben Verordnung und Einrichtung / mit ihren Sing-Weisen / von seiner Hof-Capellen gemachet / und hervor gegeben / von Frömmigkeit Ancker-fest Haltenden Zur Beständigkeit Und Liebe. Bevaren MDCLXXVI. in 4.

Entdeckung.

Dieſes vortreffliche Geiſtreiche Buch hat eine hohe Fürſtliche Perſon verfertiget / nemlich FERDINANDUS Albrecht Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg. Bey dem Exemplar / welches der Durchlauchtige Author der Academiſchen Bibliothec zu Roſtock verehret / ſtehen dieſe Worte eigenhändig unterſchrieben: „Wir Ferdinand Albrecht / Hertzog zu „Braunſchweig und Lüneburg / des Fürſtlichen „Evangeliſchen Stiffts zu Straßburg Senior, „ſchencken dieſe unſere Arbeit der löblichen Uni„verſität Roſtock zum gnädigen Andencken / „mit gnädigſtem Begehren der Bibliothec einzu„verleiben. Unſers verfolgten Lebens von fal„ſchen Brüdern / neidiſchen Freunden / und un„treuen Dienern 43. Jahr / weniger 13. Tage. „Geſchrieben in unſerer Reſidenz Bevern Bibli„orhec d. 9. Maji Anno 1679. mit angehängtem Fürſtlichen Sigillo. Das Büchlein iſt ohngefehr ein Alphabeth ſtarck / und enthält lauter Teutſche Carmina und Lieder in ſich / welche auf mancherley Zeiten / Zufälle und Andachten gerichtet ſind; hierzu kömmt noch eine Zugabe / nemlich Beſchreibung einiger denckwürdigen Sinnbilder / Sprüche aus göttlichen und weltlichen Büchern / theils genommen / theils ſelbſt erſonnen / und Seltzamkeiten / ſo in des Verfaſſers dieſer Andächtigen Gedancken Fürſtlichen Reſidenz-Schloß zu beſehen und zuleſen ſind.

XVII.

ADMONITORIUM; Oder treuhertzige Vermahnung/ den Römischen Catholischen Glauben fest zu halten A. E. E. E. D. Augspurg 1686.

Entdeckung

Dieſe Schrifft ſoll der Stadt Augſpurg viel Händel verurſachet haben. Author iſt ein Dominicaner-Münch Frater Euſtachius EISENHUTH genannt. vid. Placc. *Anonym. 1649. B.*

XVIII.

Das Leben/ Leyden/ Begräbniß und Tod J. C. mit ſchönen Gebethen/ Symbolis, Litanien/ nebſt Marggraff Johann Friederich zu Brandenburg Gebethlein &c. Hamburg 12.

Entdeckung.

Author vitæ iſt Hieronymus ORTELIUS, ein Theologus von Augſpurg. Die Brandenburgiſche Gebethe hat M. Joh. FLEST Hofprediger Hochgedachten Fürſtens colligiret/ wie Hefftig in præfat. anführet.

XIX.

Eines vornehmen Theologi Augſpurgiſcher Confeſſion Erwegung des Geheimnißes vom Abendmahl des HErrn wider die Reformirten. Franckfurth. 4.

Ent-

Entdeckung.

Dieſes iſt die Verſion der von dem berühmten Theologo zu Helmſtädt Georgio CALIXTO gehaltenen Diſputation, de Corpore & Sanguine Domini reapſe in S. Cœna præſentibus.

XX.

Evangeliſch-Catholiſches Glaubens-Bekändniß/allen insgemein/die da GOtt/die Wahrheit uñ ihrer Seelen eigenes Heyl lieben/zum heylſamen Bericht von redlichen gut Catholiſchen des uhralten heiligen Römiſchen Reichs Unterthanen/aus klaren Worten GOttes vorgetragen.

Entdeckung.

D. Pfeiffer meldet in Præfat. ſeines Tr. Lutherthum vor Luthern *pag. 47. ſeq.* daß der Jeſuit P. Arnoldus ENGEL deſſen Author ſey/und ſagt darbey/daß dieſes nur eine Verſion wäre aus P. Jacobi Maſenii Confeſſione Fidei ex ſola purâque Dei verbo, oder Glaubens-Bekändniß aus GOttes lauteren und klahren Worte GOttes/welches zu finden p. 1. Meditatæ Concordiæ, es ſoll aber Herr Joh. Thomæ J. U. D. Sachſen-Altenburgiſcher Fürſtl. Rath und Conſiſtorial-Præſident, dieſem Catholiſchen Glaubens-Bekändtniß eine andere Schrifft entgegen geſetzet haben/welche er nennet: Confeſſio Fidei Orthodoxa,

oder rechtgläubiges Bekändniß/ worinne er denselben widerleget.

XXI.

Unmaßgebliche Muthmaßungen/ was nach dem geoffenbahrten Worte GOttes in der noch hinterstelligen Zeit der Welt vor dem Jüngsten Tage geschehen werde. Amsterdam. 1684.

Entdeckung.

Author heisset Laurentius FRISIUS, welcher diese Schrifft en faveur des bekandten D. Petersen ausgefertiget soll haben. vid. Sagittar. *introduct. in histor. Eccles. p. 922.*

XXII.

Christliche Auffmunterung zur Beständigkeit bey der reinen Lehre des Evangelii: Sammt einfältigem Bericht von den Mitteln/ wie man sich auff die vorstehende Verfolgung zu bereiten/ und in dieselbige zu schicken habe. Aus treuem Hertzen auffgesetzet von S. M. E. F. Franckfurth am Mayn 1684. in 12.

Entdeckung.

Ist nunmehr public, daß der berühmte D. Philipp Jacob SPENER Author dieser geistreichen Schrifft sey.

XXIII.

XXIII.

Eines Christlichen hochgelahrten Lehrers der ungeänderten Augspurgischen Confession, bescheidenes/ unvorgreiffliches und gründliches Bedencken/ über die zwischen etlichen Chur-Sächsischen und Helmstädtischen Theologen entstandene Controversien. 1662. 4.

Entdeckung.

Es wird diese Schrifft dem berühmten Salomoni Glassio Superintend. zu Sachsen-Gotha attribuiret. vid. Placc. *Anonym.* 1707.

XXIV.

Das GOtt wohlgefällige Christen-Hertz/ wie dasselbe Abends und Morgens/ bey der Busse/ Beicht/ und Communion, in Gebeth/ Bitte/ Fürbitte/ und Danck-sagung/ im Loben und Singen seine Andacht ausüben kan. Für alle Menschen/ zu aller Zeit/ in jedem Alter ausgefertiget/ und mit Kupffern gezieret/ 1689. 24. Lüneburg.

Entdeckung.

Author dieses frommen Büchleins ist ein frommer Priester/ nicht weit von Braunschweig/ J. J. Bonnichius genannt; es sind diese Gebethlein

kein vornehmlich aus D. Arnd seinem Paradieß-Gärtlein gezogen. Placc.

XXV.

Summarien und Biblische Auslegung/ darinne nicht allein ein jedes Buch in Capitel richtig getheilet/ sondern auch der Nutz darauf an Lehr/ Besserung/ Trost/ Warnung/ kürtzlich dennoch reichlich ꝛc. gezeiget wird durch Danielem Cramerum, weiland der Heil. Schrifft Doctorem der Stiffts-Kirchen zu St. Marien Pastorem &c. 4.

Eröffnung.

MAn sagt/ daß der Hertzog AUGUSTUS zu Braunschweig mit an der Verfertigung dieses Buchs geholffen habe; wie dann auch Daniel Cramerus meldet/ daß Ihre Fürstl. Durchl. die Summarien aller und jeder Bücher und Capitel absonderlich zusammen gezogen/ und mit einer Præfation sub dato Hildes-Acker d. 21. Oct. 1624. aus der Lüneb. Druckerey im Jahr 1625. verfertiget/ und in klein Format auf Post-Papier ans Licht gegeben hätte. Conf. Hermanni Conringii *Epistol. Gratulat. ad August. Duc. Brunsvic. p. 173.*

XXVI.

Christ-Fürstliches Davidisches Harffen-Spiel/ zum Spiegel und Fürbild Himmel-flammender Andacht/

mit

mit ihren Arien und Sing-weisen im zweyten Druck heraus gegeben. Wolffenbüttel. 1670. 8.

Eröffnung.

DEr berühmte Spenerus schreibet dieses Buch in seiner *Sylloge Historico-Genealogica pag. 514.* dem Hertzog ANTONIO ULRICO zu Braunschweig-Wolffenbüttel zu. Die Musicalische Manieren/ welche darbey erscheinen/ sollen von des Hertzogs seiner Fr. Mutter DOROTHEA ANHALTINA seyn aufgesetzet worden/ welche Fürstin in der Music sehr wohl erfahren gewesen; der bekändte D. Justus Georg Schottelius Wolffenbüttelischer Rath aber soll die Direction über solches Werck geführet haben.

XXVII.

Weltlicher Selbst-Betrieger/ welcher das Nosce tē ipsum, oder den Selbst-Betrug/ die Erkäntniß seiner selbsten/ samt der wahren Busse/ als das vornehmste Stück der Gottesfurcht/ welches auf den Selbst-Betrug/ oder wahre Erkäntniß seiner selbsten folgen soll/ hindan gesetzet. Erstlich auff Englisch geschrieben durch Herr Daniel DYKE, ins Teutsche vorlängst übersetzet/ und zum fünfftenmahl aufgelegt/ übersehen/ und mit den Sprüchen am Rande

mehr

mehr als jemahlen/ nebſt einem vollkommenen Regiſter vermehret durch D. P. H. Anno 1652. 8.

Entdeckung.

DEr Teutſche Interpres dieſes vortrefflichen Büchleins iſt Theodorus HAAKE, oder HOOKE, ein Mitglied der Societät der Wiſſenſchafften in Engelland. Benthem meldet in ſeinem Engliſchen Kirch- und Schulen-Staat p. 57. von demſelben/ daß er aus der Pfaltz bürtig geweſen/ und Printz Rupertus hätte ihn Anno 1642. mit ſich in Engelland genommen/ von dannen er aber/ nachdem er ſich eine Zeitlang daſelbſt aufgehalten/ wieder nach Teutſchland übergangen wäre/ und nachdem er in ſeinem Vaterlande wegen der noch anhaltenden dreyßigjährigen Krieges-Unruhe nicht ſicher ſeyn können/ hätte er ſich mit einigen Evangeliſchen nach Cöllen begeben/ daſelbſt wäre er mit ſeinem Glaubens-Genoſſen um GOtt zu dienen in einem Privat-Hauß zuſammen kommen; weil es ihnen nun an einem ordentlichen Lehrer gefehlet/ hätte er der Verſammlung was vorgeleſen/ und hierzu hätte er ſich in Mangel anderer geiſtreichen Bücher/ des Dyckens Tr. vom Selbſt-Betrug/ welches er mit ſich aus Engelland gebracht/ bedienet/ und aus demſelben in ſeiner Kammer ins geheim etwas vertiret/ und ſolches in der Verſammlung vorgeleſen. Weilen er nun ſolche Arbeit erbaulich befunden/ indem vielen dadurch die Zähren aus den Augen gelocket ſind worden/ welches in

solchem Zustande nicht zu verwundern/ so wäre er mit solchem Lesen und vertiren fortgefahren/ bis er den gantzen Tractat zu Ende gebracht hätte. Nachmahls wäre dieser Haake wiederum nach Engelland gereiset/ hätte sich auf gute Wissenschafften/ sonderlich aber Mathematica geleget/ unter andern aber seinen Fleiß an der Uberſetzung der Staaten Bibel in die Engelländische Sprache sehen lassen.

XXVIII.

Christlicher Unterricht von seeliger Wiederkehr zu der Evangelischen Wahrheit derjenigen/ welche sich von derselben zur irrigen Lehre/ sonderlich zum Papstthum verführen lassen/ und nun von GOttes Geist wiederum zur Busse geruhret werden. Aufgesetzet von S. M. E. F. Franckf. 1684. 12.

Entdeckung.

DEr hochberühmte Theologus Phil. Jac. SPENER ist Author.

XXXIX.

Evangelische Glaubens-Krafft und Schrifft-mäßige Prüfung derjenigen 12. vermeynten Glaubens-Stärckungen/ welche ohnlängsten ohne Vermeldung des Authoris,

Zeit

Zeit und Orts / in Druck ausgangen / die Menſchen in dem alſo genannten Catholiſchen Glauben zu ſtärcken / oder darzu zu bewegen. A. 1682. 12.

Entdeckung.

AUthor iſt D. Balthaſar BEBELIUS. Placc. *Anonym.* 1712. 8.

XXX.

Offenbahrung der Göttlichen Majeſtät Ægidii GUTMANS, ſamt einer Vorrede und einigen Anmerckungen ꝛc.

Entdeckung.

AUthor Præfat. und Annot. wird in der abgenöthigten Schutz-Schrifft wider den Gutmanniſchen Offenbahrungs-Patron entdecket / und gemeldet / daß M. Heinrich AMERSBACH Paſtor Halberſtad. derſelbe ſey. vid. Placc. 1714.

XXXI.

Evangeliſche Kirchen-*Harmonie*, das iſt / der Hochheil. Schrifft unterſchiedene Texte und Worte / welche von unſern gottſeeligen Vorfahren aus den Geſchicht-Büchern der Evangeliſten / und aus den Briefen der Apoſteln / ſo wohl aus den Schrifften des alten und

ersten Bundes oder Testaments/ vor vielen hundert Jahren heraus gezogen/ und an gewissen Tagen des HErrn und der Festen/ in öffentlichen Zusammenkünfften und Versammlungen den Gemeinen der Christen/ jährlich vorzulesen und zu erklähren/ aus besonderer Andacht wohlmeynentlich verordnet/ und von einem Liebhaber seines liebsten HErrn JEsu/ und dessen heiligen Worts/ neulich übersehen/ zusammen getragen/ und mit Schrifft-mäßiger Erklärung ausgeführet sind. In der Fürstlichen Hoff-Stadt zu Wolffenbüttel drückten und verlegten dieselbige Hanß und Henrich die Sterne. Anno

en LIbros harMonIas VVLgat tIbI BrVnsVIgIVs DVX.

Eröffnung.

DAß der Durchläuchtige AUGUSTUS Hertzog zu Braunschweig-Lüneburg in Wolffenbüttel von dieser hochwohlverordneten vortrefflichen Harmonie Author sey/ ist weltkündig und bekandt; das Werck wird sehr hoch und werth gehalten/ und ist sehr vielmahl wiederum auffs

auffs neue auffgeleget und gedruckt worden. Das Elogium dieſer Fürſtlichen Evangeliſchen Harmonie kan man beym Conringio *in Epiſtola ad Boyneburgum de Bibliotheca Auguſta pag. 155. ſeq.* mit mehrern nachleſen.

XXXII.

Nothwendige Gedancken der Evangeliſchen Prediger in Teutſchland über die Exulanten in Ungarn. 1678. 12.

Entdeckung.

PLaccius meldet *Anonym. num. 1719.* daß Antonius REISERUS, Paſt. bey der Kirche S. Jacobi zu Hamburg/deſſen Author wäre.

XXXIII.

Gründliche Fürſtellung der wahrhafften und falſchen Infallibilität in Glaubens-Sachen / herausgegeben von D. G. J. 1690. 4.

Entdeckung.

VOn dieſem Scripto ſoll Wilhelmus Henricus, Baron von Freyburg / ein Mitglied der Fruchtbringenden Geſellſchafft / welcher ſich bey ſolcher Societät der Gleichgefärbte immerdar genennet / Author ſeyn. vid. Neumarcks oder des Sproſſenden Palmbaum. *p. 282.*

XXXIV.

Fürſtellung der Freyheit der gläubi-

gen Kinder GOttes/ von Ansehung der Menschen-Satzungen/ der öffentlichen censur überlassen von D. G. J. 1693.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß eben der vorgedachte Baron von Freyburg Author dieser Fürstellung sey. Siehe die Disputation, welche D. Jo. Benedictus Carpzovius wider dieses Scriptum gehalten hat.

XXXV.

Einer Christlichen Stadt unterthänigste Antwort/ auf das von Käyserlicher Majestät überschickte INTERIM, und ein Rathschlag der Prædicanten derselben Stadt. 1548. 4. It. Bedencken auff das Interim von einem Hochgelehrten und Ehrwürdigen Herrn / einem Ehrbahren Rath seiner Obrigkeit übermachet 1548.

Eröffnung.

DAs erste Schreiben ist nomine der Stadt Regenspurg an Käyserl. Maj. abgelassen worden/ darinnen dieselbe in tiefster Submission die Observation des Interim von sich abzulehnen gedencket. Das andere soll von dem berühmten D. OSIANDRO an den Rath zu Nürnberg abgefertiget seyn worden.

XXXVI.

XXXVI.

Israels erfreuliche Botschafft &c.

Eröffnung.

DJeses Buch soll ein gewisser Schwärmer/ Nahmens **Andreas Kempe**/ verfertiget haben/ welcher es dem bekandten Juden Texera zu dediciret. In demselben findet man pag. 59. diese Worte: „Und ihr Heydnische Christen/ verwerffet euren gemachten Fleisch-Gott/ betet ihn nicht mehr an/ dann er ist der wahre Greuel der Verwüstung/ der von der Apostel Zeit an von euren Altvätern ins Heilige/ ja gar zur Rechten der Majestät Gottes erhöhet.„ Am 64. Blat lin. 5. folgen diese: "Höre du abgöttische und in geistliche Hurerey gantz ergebene und offene Mund-Christenheit/ der du einen Neben-Gott/ deinen eigen Fleisch und Blut in Christo/ zu deinem Heyland ausschreyest/ dafür niederkniest/ und in der Muthmassung zur Seeligkeit issest/ und trinckest/ was die Stimme hie v. 8. saget: „Daß er keinen andern Heyland/ oder Hort/ weiß als er selbsten.„ Es warnet auch der Author pag. 75. die Juden für unsere Lehre/ mit diesen Worten: „Darum thut ihr Juden wohl/ daß ihr euch solcher Anti-Christischen und verkehrten Lehre/ da weder Safft noch Krafft innen ist/ enthaltet/ biß euer und aller Welt Heyland/ der wahre Meßias/ seine Vorbothen/ die Evangelisten Jerusalems/ in die weite Welt aussendet/ seine Zukunfft zu verkündigen/ wiewohl unterschiedene schon für 50. 60. Jahren ꝛc.„ Es hat

dieſer Kempe/einen groſſen Anhang in Hamburg gehabt/er iſt aber von daſigem Ecc. Miniſterio ſolcher groſſen Irrthümer beſchuldiget/ daß er auch deswegen in die Frohnerey/ geſetzet worden/ und endlich/als er ſeine Hafft entlaſſen/aus Hamburg weichen/ und ſich nach Altona begeben müſſen/ woſelbſt er auch geſtorben/ wovon in der erſten Abfertigung Herrn Joh. Wincklers/ und Herrn Abraham Hinckelmanns/ welche durch das K. Miniſterium zu Hamburg Anno 1694. iſt heraus gegeben worden/ ausführlicher kan nachgeleſen werden.

XXXVII.

Beſte Mittel zu Bekehrung der Juden/ das iſt/ kurtzer und klarer Beweiß aus der Göttlichen Schrifft des Alten Teſtaments/ 1.) vom wahren GOtt. 2.) von dem einigen wahren Meßia Chriſto JEſu/ mit einem Anhang von Bekehrung der Juden. Kiel. 1685. 4.

Entdeckung.

AUthor dieſer Schrifft iſt Matthias WASMUTH, Prof. auff der Academie zu Kiel. Placc. *Anonym. 1731. a.*

XXXVIII.

Kurtzer Entwurff von Freude und Traurigkeit des Menſchen. Königsb. 1677. 8.

Nach-

Nachricht.

HErr Placcius reſeriret *in Anonym. num. 1733.* daß dieſer Tractat von dem Königl. oder Brandenburgiſchen Ober-Burggrafen in Preuſſen ſey verfertiget worden/ deſſen Nahme aber daſelbſt nicht benennet wird.

XXXIX.

Helleuchtender Hertzens-Spiegel/ worinnen vermittels einer dreyfachen Vorſtellung/ kürtzlich und klärlich/ erſtlich/ das Erkäntniß; zweytens die Ubung; drittens/ das Geheimniß der wahren Gottſeeligkeit/ das iſt/ die gantze That-Krafft- und Hertzens-Theologie, oder das innerliche rechtſchaffene Gott-gefällige Chriſtenthum/ mit Kupffer-Figuren/ Schrifft-Zeugniſſen/ und geiſtlichen Liedern bewieſen und demonſtriret wird. A. 1680.

Eröffnung.

DJeſes Buch iſt aus vielen Fanatiſchen Tractaten zuſammen geleſen worden. Bey der Præfation ſiehet man den Nahmen N. von **Wehrd.** Chriſt. Henr. Löberus hat es in ſeinem Judicio Theologico anno 1681. refutiret/ welche Refutation herhacher ins Teutſche überſetzet/ und an. 1682. vermehret heraus gegeben worden/ ſub tit.

Schrifft-mäßige Entdeckung des Quacker-Greuels / so in dem helleuchtenden Hertzens-Spiegel iſt ausgebreitet. Damahls aber hat er den Authorem libri noch nicht gewuſt / bis er nachgehends denſelben in Erfahrung gebracht / und *in Indiculo Hiſtoriæ Eccleſiaſtica Orlamundana, Jen. 1689.* denſelben entdecket hat / nemlich / daß Nicolaus HÆUBLIN Wehrda Noricus dieſe Tractaten alle zuſammen in ein Volumen colligiret habe. Er referiret darbey / daß ſolches Buch nachgehends auf Befehl Hertzogs Friderici zu Sachſen-Gotha wäre confiſciret worden / und daß ferner wider ſeine obgedachte Entdeckung drey libelli famoſi wären geſchrieben worden: 1.) Eilfertige und einfältige Anmerckungen / anno 1682. 2.) Treuhertzige Nachricht / anno 1683. 3.) Gräßliche Finſternitß / anno 1685. Deren Author ſoll / nach ſeiner Muthmaßung / ein Gothaner / Nahmens *Kohlhans*, geweſen ſeyn / ein Mann / der wegen ſeiner trefflichen Gelehrſamkeit und Erfahrung in jure bekandt / aber aus ungegründetem Eifer denen Quackern ſtarck ſolle zugethan ſeyn geweſen. Auf das erſte und zweyte hat Löberus in der Schrifft-mäßigen Vorſtellung des Quacker-Irrlichts anno 1685. wiederum geantwortet; das dritte aber hat er keiner Beantwortung würdig geachtet.

XL.

Nöthige und gründliche Beantwortung eines neulich ausgeſtreueten / ſchmäh-

schmähsüchtigen / albernen / und ungegründeten Büchleins / oder Gedichts / welches unter dem Tittel: D. Martini Lutheri von Eißleben VII. Gaben seines vermeynten Heil. Geistes &c. von einem Päpstlichen Blumen-Leser 1671. heraus gegeben / beantwortet durch einen Evangelischen Luttherischen Gärtner / 1672. 4.

Entdeckung.

MAn conjecturiret / daß M. Andreas OVERBECK, Hof-Prediger zu Wolffenbüttel / der Author sey. Placc. *Anonym.* 1740.

XLI.

Kürtzlicher / doch gründlicher Beweiß / daß die rechte reformirte Lutherische / nicht die übel reformirte Calvinische Kirche / in denen unter sie streitigen puncten / an GOttes Wort / und dessen Usual-Deutung / und üblichem Verstande fest halte / und daher diese als irrig / jener der rechtgläubigen zu zutreten / nach dem Gewissen schuldig sey. Nebst der Sachen augenscheinlichen Fürstellung im Gegen-

Satz

Satz beyder Lehren/ und Zwischen-Satz der heil. Schrifft/ auch nöthigen Fragen von der Lutherischen zehen Geboth-Abfassung/ Exorcismo, Oblaten-Brodt/ und Säug-Röhrlein ꝛc. Ausgegeben von S. S. T. D. P. C. E. A.

Entdeckung.

AUthor dieses considerablen Buchs ist der bekandte Straßburgische Theologus D. Sebastian SCHMIDT. Als D. Elias Grebnitz seinen **Unterricht von der *Reformirten* und Lutherischen Kirchen in 8.** wider dasselbe ausgehen lassen/ hat ihm D. Schmidt darwider geantwortet/ in seinem Additamento des kurtzen/ doch gründlichen Beweises gegen ein Buch/ welches zur höchsten Schmach der reinen Evangelischen Kirchen D. **Elias Grebnitz** heraus gegeben/ und zum unersetzlichen Schaden der Unterthanen/ seiner Chur-Printzlichen Durchl. zu Brandenburg zugeschrieben hat: Zur Christlichen Rechthelffung für die Irrige und Verführte in dieser Forme wieder aufgedruckt/ damit es der Grebnitzischen Schrifft könne beygebunden werden ꝛc. gedruckt Anno 1670. 8. conf. Placc. *Anonym.* 1741. 1742. 1744.

XLII.

Der Wahrheit gewisser und unleugbahrer Sieg/ nach so langem und unseligem Krieg/ in dem Religions-Streit

Streit der beyden Proteſtirenden Kirchen / dennoch an Seiten der reineſt-Evangeliſch-Lutheriſchen wider die Reformirten aus unwiderſtreiblichen und von Gegnern ſelbſt bekannten Gründen klärlich und gleichfals augenſcheinlich ausgefallen / gegen das ober-übernatürliche überwahrhafftige Myſterium Hrn. Elias Grebnitzen SS. Theol. Doct. Prof. & Sen. auf der Univerſität Franckfurth. Gedruckt anno 1680.

Entdeckung.

PLaccius *Anonym. num.* 1745. hält davor / daß Fridericus GESENIUS, Superintendens zu Barleben / Author ſey.

XLIV.

Das treue Lutherthum / entgegen geſetzet der Schule Calvini, womit des vermummeten Huberti Moſani Bericht / von der weltlichen Obrigkeit / ſo er gegen D. Matli Intereſſe Principum neulich heraus gegeben / widerleget wird. Sammt einem Catalogo Errorum Becmannianorum, und eines Reformirten Schreiben

ben an einen guten Freund/ entworffen von M. D. E. P. P. Gedruckt in Coppenhagen. 1690. 4.

Entdeckung.

DJeſes trefliche Scriptum iſt von dem berühmten Hect. Gottfr. MASIO, S. S. Theol. D. und Prof. zu Coppenhagen/ wider den zu Franckfurth an der Oder publicirten **Bericht von der** *Reformirten* **Lehre/ von der weltlichen Obrigkeit/ ſamt einer Ablehnung der in** *Hect. Gottfr. Maſii* **Buche von dem** *Intereſſe* **der Fürſten bey der Evangeliſchen** *Religion* **ihnen desfalls aufgebürdeten Nachreden/** &c. heraus gegeben worden/ welcher angeführten Schrifft Author der berühmte BECMANNUS zu Franckfurth an der Oder geweſen iſt/ wie Maſius davor hält/ und deswegen auch einen Anhang zu obgeſetztem Buche gemachet hat/ worinnen erſtlich vorgeſtellet wird/ Specimen errorum Becmannianorum, als ein Prodromus eines gröſſern Beweiſes/ daß der Herr Joh. Chriſtoph. Becmann in allen Wiſſenſchafften ſich ſehr gröblich verſehen/ auch zuweilen Päpſtliche hypotheſes in ſeinen Moralibus angenommen/ &c. Und ſolcher Streit hat hernacher ſich weiter ausgebreitet/ bis daß ein ſehr hefftiger Schrifft-Wechſel daraus entſtanden. vid. Placc. *Anonym.* 1746.

XLIV.

Offenbahrung der Göttlichen Majeſtät &c. Hanau/ 1675.

Ent-

Entdeckung.

Es wird dieſes beruffene fanatiſche Buch/ von den meiſten dem Ægidio GUTMANNO zugeſchrieben/ welcher in Schwaben ſolle gelebet haben / und etlichen zu Augſpurg wohl bekandt geweſen ſeyn ſoll; wovon beym Placcio *Anonym.* 1747. ausführliche Nachricht anzutreffen.

XLV.

Chriſtlich Gedenck-Büchlein zu Beförderung eines anfangenden neuen Lebens/ worinnen zu Ablegung der Sünden/ Erleuchtung des inneren Menſchen/ und Vereinigung mit GOtt/ in möglichſter Kürtze und Einfalt die erſte Anleitung geſchicht / zu Dienſt einer Gottbegierigen Seelen. Franckfurth am Mayn/ 1684. 16.

Entdeckung.

Man hält davor/ daß der berühmte Joh. Jacob SCHUTZ ein treflicher JCtus zu Franckfurt/ welcher das Compendium Lauterbachianum ediret hat/ Author ſey. Placc. *Anonym.* 1748.

XLVI.

Frage/ ob Kriegs-Leute auch in einem ſeligen Zuſtande ſeyn können?

Eröffnung.

Dieſes ſchöne Büchlein hat D. Martin LUTHER

THER Anno 1527. verfertiget/ und an einen Rittern/Aſchen von Kramme genannt/geſchrieben. Es erzehlet Cyriacus Spangenberg im erſten Theil des Adel-Spiegels etwas denckwürdiges von demſelben/ welches auch Caſp. Sagittarius *in Præfat.* anführet: Nemlich/ als man dieſes Büchlein zu Wittenberg eintzeln gedruckt hätte/ſol beſtellet ſeyn worden/ daß man in etlichen Exemplaren D. Lutheri, und auch der Stadt Wittenberg Nahmen/ ſamt der Vorrede/ und etliche wenige Worte auslaſſen/ und ſolcher Exemplaren eines dem Chur-Fürſten Georg zu Sachſen ſchicken ſolte/ gleich als wenn das Buch von weiten Oertern herkäme; Als nun ſolcher diß Büchlein geleſen/ ſoll es ihm über die Maßen wohlgefallen haben/ alſo daß er daſſelbe hoch gerühmt/ ſonderlich aber gegen Lucas Mahlern den ältern/ welcher ihm damahls zu Dreßden gearbeitet/ dieſe Wort geſaget haben ſoll: **Siehe/Lucas/du rühmeſt immer deinen Münch zu Wittenberg/ den Luder/ wie der alleine ſo gelahrt ſey/ und allein gut Teutſch reden/ und gute Bücher ſchreiben könne/ aber du irreſt hierinnen ſowohl/ als auch in andern Stücken mehr/ ſiehe/ da habe ich auch ein Büchlein/ das iſt ja ſo gut/ und beſſer/ denn es der Luder nimmermehr machen könte.** Hierauf ſol er das Büchlein aus dem Buſen gezogen/ und dem Mahler zugeworffen haben/ welcher es beſehen und geſagt: **Gnädiger Fürſt und Herr/ diß Büchlein hat Luther gemacht allein/ daß ſein Nahme nicht darauf**

auffstehet / denn ich habe auch eins bey mir / welches er mir selbst gegeben / darauf sein Nahme gedruckt. Da solches der Hertzog besichtiget / und anders nicht befunden / denn daß es Lutheri Arbeit gewesen / soll er gantz zornig darüber in ihm selbst seyn worden / und gesagt haben: Es wäre Schade / daß ein solcher heilloser Münch ein so gutes Büchlein gemachet hätte. conf. Placc. *Anon. 1749.*

XLVII.

Eines der heiligen Schrifft geflissene nothwendige Anmerckungen / wider Johann Pfaffenreuters von Regenspurg übel gegründeten Discours. Regenspurg / 1662. 8.

Entdeckung.

Author dieser Schrifft ist der bekandte Theologus Joh. Henrich URSINUS. Placc. *An. 1762.*

XLVIII.

Erfordertes Bedencken auf Herrn Philip Jacob Speners / der Heil. Schrifft D. und Senioris zu Franckfurth teutsche Vorrede zu des Seel. Arndii Postill eines Evangelischen Theologi und Superintendenten &c.

Entdeckung.

Dieses Bedencken hat der berühmte Theologus Conr. DANNHAUER aufgesetzet. Placc. *An. 1764.*

XLIX.

Die Klugheit der Gerechten/ die Kinder nach den wahren Gründen des Christenthums von der Welt zu dem HErrn zu erziehen. Vorgestellet in einem Sendschreiben an eine Standes-Person. Hamburg. 1692.

Entdeckung.

AUthor ist Joh. Henr. HORBIUS. Past. bey der Kirche St. Nicol. zu Hamburg. Der Teutsche Interpres aber ist *Beckhofius* J. U. L. zu Stade. Placc. *Anon. 1767. aaa.*

L.

Kurtzes Bedencken über Matthæi Prætorii jüngsthin heraus gegangene Tubam Pacis, oder Theologischen Discurs von Vereinigung der Römischen und protestirenden Kirchen/ wie die bis dahero unter denselben schwebende Religions-Streitigkeiten durch gütliche Mittel könten verglichen/ und gäntzlich aufgehoben werden/ auf Begehren einer hohen Stands-Person von einem Evangelischen Theologo aufgesetzet/ und auf etlicher Verlangen/ von einigen auf die Göttliche Wahrheit gegründeten Friedens-Liebhabern/ zum öffentlichen Druck befördert. A. 1686. 4.

Ent-

Entdeckung.

Es ist nunmehr public, daß der hochberühmte Theologus zu Rostock D. FECHT, der wahre Author dieser Schrifft sey.

LI.

Catholische Glaubens-Lehr vom Feg-Feuer/ mit klahren Zeugnissen aus dem heil. Augustino bewähret; nebst Entdeckung vieler groben Irthümer des Dorschæi, indem er vorgiebt/ daß Bellarminus das Fege-Feuer aus den heil. Vätern nicht habe erweisen können; Aufgesetzet bey Gelegenheit/ da ein vornehmer Lutherischer Theologus sonderlich aus dem Dorschæo behaupten wolte/ daß der heil. Augustinus kein Feg-Feuer geglaubet/ sondern nur zweiffelhafft davon geschrieben habe. ꝛc. Hannover. 1678.

Entdeckung.

Man hält davor/ das Nicolaus STENO ein Päbstlicher Vicarius, und Episcopus Titiopolitanus, welcher dergleichen Sachen pro Ecclesia Pontificia viele ediret hat/ dessen Author sey. vid. D. Bayeri *Dissert. de Purgator. Pontific.* conf. Placc. *Anonym. 1770. y.*

LII.

Drey Fundamental-Fragen über die Lu-

therische Religion in und aus den Schrifften Martini Lutheri gegründet und genommen &c.

Entdeckung.

D. Augustus Pfeiffer. refeiret in *Præfat.* seines Lutherthums vor *Luthero*, daß diese drey Fundamental-Fragen in Alt-Fränckischen Reimen proponiret würden / und von dem Jesuiten P. Arnoldo ENGEL wären heraus gegeben worden / welcher aber der rechte Author nicht davon wäre / sondern fast alles aus dem so genannten Prædicanten-Latein auffgewärmet / und nur ein klein wenig verbessert hätte. Es hat auch obgedachter D. Pfeiffer eine Refutations-Schrifft / welche er nennet: Nihil ad rem; auff die drey Fundamental Fragen wider die Lutherische Religion, zu Dreßden Anno 1679. herausgegeben / darinnen des P. Engels Meynungen per Annotata marginalia widerleget werden. Und als nachgehends P. Engel hierauf das in etwas verbesserte Nihil ad rem heraus gab / wurde er von D. Pfeiffero auffs neue stringiret in seinem scripto, welches den Tittel führet: Das annoch feststehende Lutherthum vor *Luthero*, dadurch *P. Arnoldi* Engels verbessertes *Nihil ad Rem* endlich und zum Schluß abgefertiget wird. Darbey kömmt noch hinzu seine Panoplia Anti-Papistica, oder das Verzeichniß der Authorum und Bücher / so wider das Papstthum geschrieben / und in diesen Tractaten beyläufftig und um geliebter Kürtze willen angeführet seyn; darbey

darbey die Papiſten zugleich erinnert werden, ſo vieler rückſtändigen Poſten/ die ſie noch bis dato abzutragen ſchuldig ſeyn.

LIII.

Teutſche Theologia, das iſt/ ein edles Büchlein vom rechten Verſtande/ was Adam und Chriſtus ſey/ und wie Adam ſterben und Chriſtus auferſtehen ſoll. ꝛc.

Eröffnung.

Es iſt annoch unter den Gelehrten viel ſtreitens/ was dieſes Welt-bekandte geiſtreiche Büchlein vor einen Authorem habe. Die gemeineſte Sage iſt/ daß es ein Teutſcher Herr/ ein Prieſter und ein Cuſtos in dem Teutſchen Herren-Hauſe zu Franckfurth vor 300. Jahren gemacht habe. In dem alten Teutſchen Exemplar anno 1120. zu Wittenberg gedruckt/ ſtehen dieſe Worte: **Diß Büchlein hat der Allmächtige Ewige GOtt ausgeſprochen/ durch einen weiſen/ wahrhafften/ verſtändigen/ gerechten Menſchen/ ſeinen Freund/ der da vorzeiten geweſen iſt ein Teutſcher Herr/ ein Prieſter und Cuſtos in der Teutſchen Herren Hauſe zu Franckfurth/** ꝛc. Wie aber dieſer Teutſche Herr mit Nahmen heiſſe/ und wer derſelbe eigentlich ſey/ davon hat man vielerley Conjecturen; Einige ſchreiben es dem geiſtreichen GOttes-Lehrer *Tauler* zu/ welcher dem Prediger Münchs-Orden zugethan/ deren Meynungen aber M. Georg. Frid. Heupelius *in Memoria Joh. Tauleri inſtaurata §. 9.* widerleget hat/ und gründet ſich auf dieſe Argumenta, weilen Taulerus ſelbſt in dieſem Büchlein citiret würde/ und der Author ein Teutſcher Herr und Prieſter geweſen wäre/ welchen Chara-

der aber Taulerus nicht geführet hätte. Es iſt dieſer Taulerus ein groſſer Lehrer geweſen/ und hat allezeit in der Kirchen GOttes und bey rechtſchaffenen Doctoribus ein groß Anſehen gehabt. Lucherus rühmet und recommendiret ihn ſonderlich: „Was/ ſagt er/ den Taulerum „anfangs/ ob er gleich den Lehrern in Schulen unbekandt/ „und deshalben bey ihnen verachtet iſt/ ſo weiß ich doch „ob er gleich durchaus Teutſch iſt/ daß ich doch mehr der „reinen Göttlichen Lehre darinne gefunden/ denn in al„len Büchern der Schul-Lehrer auf allen Univerſiteten „ich gefunden habe/ oder darinn gefunden werden „mag. Et poſt: Ich bitte dich noch einmahl/ glaube mir „doch in dem Fall/ und folge mir/ und kaufe dir das „Buch Tauleri, darzu ich dich vermahnet habe. Denn „das iſt ein Buch/ darinne du finden wirſt ſolche Kunſt „der heilſamen Lehren/ dagegen alle Kunſt elfern und „irdiſch iſt/ es ſey gleich in Griechiſcher/ Lateiniſcher/ „oder Hebräiſcher Sprache ꝛc. Einige haben es dem berufenen *Schwenckfeldio* zuſchreiben wollen/ wie dann bey einer Edition de anno 1561. der Nahme Schwenckfeld darbey ſtehet/ und ſeinen operibus dieſe Theologia Germanica mit inſeriret worden iſt. vid. Simleri *Biblioth. Gesn. pag. 559.* Es wird aber dieſe Meynung von den meiſten vor ſehr abſurd angeſehen. Andere haben gar den Ertz-Ketzer *David Joris*, oder *David Georgii*, oder wie ihn einige nennen *Georgium Delfenſem* vor den Authorem dieſes Büchleins halten wollen; aber es iſt dieſes eine unverſtändige und ungereimte Sentenz, denn es iſt dieſe Theologia Germanica ſchon heraus gegeben worden/ ehe dieſer David George noch einmahl gebohren geweſen. Von Joh. Wolffio *in Tom. I. Memor. fol. 863.* wird eines gewiſſen Hiſtorici *Eblendus* genannt/ gedacht/ welcher eine Theologiam Germanicam geſchrieben/ und anno 1469. floriret haben ſoll; Derowegen gerathen einige auf die Suſpicion, als wenn es eben dieſe Teutſche Theologia, wovon wir itzo handelen/ wäre/ und Eblendus Author davon ſey. vid. Jacob. Thomaſii *Schediaſma num. 5.*

Dieſes ſind die vornehmſten Meynungen/ die von den Gelehrten von dem Authore dieſes Büchleins vorgebracht werden. Was die Hochachtung/ Inhalt/ und Vortrefflichkeit des Buchs ſelbſten anbelanget/ ſo haben ſich von demſelben mancherley judicia hören laſſen. Diejenigen/ die mehr auff die Praxin der Theologie und Gottesfurcht/ als auf die Theorie derſelben geſehen/ haben es allezeit hoch und werth gehalten. Darunter der erſte und vornehmſte Lutherus ſelbſten iſt/ dann dieſer ſagt in der Vorrede über dieſes Büchlein/ folgende Worte: "Diß edle Büchlein ſo arm und ungeſchmückt es iſt in Worten „und menſchlicher Weisheit; alſo und vielmehr reicher „iſt es in Kunſt und Göttlicher Weißheit. Und daß ich „mich nach meinem alten Narren rühme/ iſt mir nechſt „der Bibel und St. Auguſtin nicht vorkommen/ ein Buch/ „daraus ich mehr erlernet habe/ und erlernet haben will/ „was GOtt/ Chriſtus/ Menſch und alle Dinge ſeyn/ und „beſinde nun allererſt/ daß es wahr ſey/ was etliche Hochgelehrten von uns Wittenbergiſchen Theologen ſchimpflich reden/ als wolten wir neue Dinge vornehmen/ gleich „als wären nicht vorhin/ und anderswo Leuthe geweſen: „Aber GOttes Zorn/ die unſere Sünde verurſachet/ hat „uns nicht laſſen würdig ſeyn dieſelbe zu ſehen oder zu „hören. Denn am Tage iſt es/ daß in den Univerſitæten „eine lange Zeit ſolches nicht gehandelt/ und iſt dahin gebracht/ daß das heilige Wort GOttes nicht allein unter „der Banck gelegen/ ſondern vom Staube und Motten „nagend verweſet. Leſe diß Büchlein wer da wolle/ und „ſage denn ob die Theologia bey uns neue oder alt ſey/ denn „dieſes Büchlein je nicht neue." Der hocherleuchtete Theologus Joh. Arndt hat auch eine Edition und eine Vorrede über dieſe Teutſche Theologie heraus gegeben/ darinne er unter andern folgende Worte von ſich vernehmen laſſet: „Du wirſt in dieſem Büchlein nicht viel Gezanck/ unartige Affecten oder ſtachlichte Reden finden/ „ſondern lauter reine Liebe/ Verlangen nach dem höchſten „ewigen Gut/ Verſchmähung der Welt/ Aufopfferung

„deines eigenen Willens/ die Creutzigung deines Fleiſches/ die Gleichförmigkeit mit Chriſto in Gedult/ Sanfftmuth/ Demuth/ Creutz/ und Trübſal/ Summa/ wie du dir ſelbſt der Welt abſterben und Chriſto leben ſolſt ꝛc. Und ferner in dem Bedencken über dieſe *Theologie* ſagt er unter andern *pag.* 397. Wie du nun aber/ lieber Leſer/ das edle Leben Chriſti an dich nehmen ſolſt/ und den lebendigen thätigen Glauben/ ja Chriſtum durch den Glauben in dir alles ſolt wircken laſſen/ das wird dir diß Büchlein lehren/ und dir den rechten Weg dazu zeigen. Du muſt es aber nicht einmahl/ ſondern offt durchleſen/ und auf den tiefſinnigen Verſtand/ der doch im Geiſt leicht und lieblich iſt/ gut Achtung geben/ dann je mehr du es leſen wirſt/ je mehr es ſich ſelbſt erklähren wird. Wenn aber diß Büchlein und ſeine Lehre in dem Leben wird verwandelt werden/ wie eine Blume in ſeine Frucht/ ſo wirſtdu bekennen müſſen/ daß es das rechte wahre lebendige Chriſtenthum ſey ꝛc. Petrus Poiret kan es in ſeinem Paix des bonnes ames nicht gnugſam rühmen/ und andere vornehme Männer mehr/ machen eine ſolche Æſtime von dem Büchlein/ daß ſie es auch faſt der heil. Schrifft ſelbſt gleich rechnen; Hingegen wollen andere es vor ein Ketzeriſches Buch anſehen/ als wenn darinne der Enthuſiaſmus, Libertiniſmus, Weigelianiſmus verborgen läge. vid. Hornbeck *ſumm. Controv. lib. 6. Hanni* Betrachtung der Weigelianiſchen *Theologie p. 19. X. ſeq.* Dem ohngeachtet wird das Buch itzo von allen wohlgeſinneten approbiret/ und zwar nicht allein von Evangeliſch-Lutheriſchen/ ſondern auch vornehmlich von denen/ die der Römiſchen/ wie auch Reformirten Kirchen zugethan ſind/ maßen es auch faſt in allerley Sprachen vertiret/ und mehr als 20. mahl ediret worden iſt. Ein mehrers kan hievon beym Placcio *Anno* 1775. nachgeſchlagen werden.

LIV.

Chriſtenheit vom rechten Weg zur Seelig-

ligkeit. Wittenberg. 1692. 8. It. Himmels sehnende CHARABON, oder Reise-Gesellschafft der Christlichen Perlen-Sucher in 3. Theilen. 1.) die Charabon an ihr selbst. 2.) der Charabon drey Haupt-Leuthe oder Vorgänger. 3.) der Charabon Reise-Arten und Apothecker. &c. 8.

Eröffnung.

DJese und dergleichen Scripta soll einer Nahmens Johann MICHAEL ans Licht gegeben haben; von welchem Placcius *Anonym. 1776.* referiret / daß er an vielen Orten / wegen seiner Quackerey von seinem Amte removiret wäre worden; hernacher sich an den Oertern Görlitz / Leipzig / Wittenberg / auffgehalten habe; hernacher Rector zu Golshon / einem Städlein in der Nieder-Laußnitz / worden wäre / und als er nun und dann für den Pastoren dieses Orts das Predigamt verwaltet / in den Concionibus aber auf den Staat und Kirche geschmählet / und dieselbe mit Babel verglichen / hätte ihm das Consistorium das Predigen untersaget / und was dergleichen Fata mehr sind / die er gehabt / und die alle hie nicht können erzehlet werden. Wir melden nur / daß er seinem obbemeldeten Scripto, welches er den Himmels-sehnenden Charabon nennet noch etliche andere annectiret habe / als 1.) Johannis Evangelistæ Catechismus-Lehr / ferner 2.) Mäuse-Dreck verkaufft sich

für Pfeffer/oder die aufgedeckte Brüderschafft ꝛc. Merckl. Unterscheid der Apostolischen und Babylonischen Brüderschafft / von einem aus Babel ausgegangenen Apostolischen Wahrheits-Zeugen JEsu Christi. pag. 100. 3.) Apostolisches Schiessen nach der Babylonischen Scheiben/ das ist/ kurtzes Anmercken/ wie bisher und künfftig ferner/ GOtt der Herr Leute erwecket/ und noch erwecken wird/ welche die drey Sectische Babel so lange anschreyen werden/ bis sie Christus hinrichtet. pag. 52. 4.) Anhang der Zugabe Act. XIIX. v. ult. Beweiß aus der heiligen Schrifft/ daß JEsus der Christ ist/ denen bey 1000. Jahren her bis auf diese Stunde verblendeten Babyloniern zur Augensalbe mitgetheilet/ ob sie sehen wolten/ daß weder der Papst in vorigen Seculis, noch der Regent in jetzigen Zeiten der Supremus Episcopus und Patronus Ecclesiæ. pag. 24. 5.) Staat und Grad sind ohne Gnad/ das ist/ so bald Christi Gemeine angenommen hat im Regenten-Stand den Staat/ im Lehr-Stande den Grad/ hat sie verlohren GOttes Hulde und Gnad. pag. 16. und was dergleichen mehr sind/ welche von Placcio *Pseudon. num. 1776. a.* angeführet werden.

LV.

Wer hat das Kalb ins Auge geschlagen?

Anno 1628. **Dillingen.** 4.

Eröffnung.

DJese seltzame Schrifft ist von dem bekandten Jesuiten Laurentio FORERO mit Beyhülffe

hülffe etlicher ſeiner anderen Compagnons auffgeſetzet worden / und wider den Evangeliſchen Aug-Apffel geſchrieben / wovon in der nochmahligen Haupt-Vertheidigung der Sächſiſchen *Theologen cap. I. pag. 6.* Dieſer Bericht geſchicht mit folgenden Terminis: „Unter „denſelben Schrifften / welche die Jeſuiten wi„der den Evangeliſchen Augapffel ausgeſpren„get haben / iſt das erſte ausgeflogen mit dem „Eulenſpiegeliſchen närriſchen Tittel: **Wer „hat das Kalb ins Auge geſchlagen?** darinne ſich der Jeſuit hefftig bemühet / auf Herren „Lutherum ſeeliger mit Einführung vieler geſtümmelter und verkehrter Sprüche auszu„führen / daß er dem Religions-Frieden zuwider „geweſen / und deswegen den Jeſuiten mit dieſer „Beſchuldigung ungütlich geſchehe. Der Aug„apffel aber iſt von dieſem Jeſuiten nicht in dem „hunderten Theil angerühret oder widerleget „worden. Dann der Scribent ſeine Zähne zu „ſtumpff und ſein Gehirn zu ſchwach hierzu befunden / das Kalbs-Auge iſt eine ſo elende ſchlim„me Charteque, daß ſich darüber zu verwundern / „wie die über- und aberwitzigen Jeſuiten zugeben „mögen / daß ſie in den Druck kommen. Damit ſie „aber nicht meyneten / daß bey uns nicht Leute wä„ren / die behaupten könten / daß die Jeſuiten dem „Religions-Frieden gantz zuwider / ſo iſt von den „Unſrigen eine Gegenſchrifft auskommen / unter „dem Tittel: **Dillingiſcher Kälber Arzt /** „welche viel in ſich hält / und in welcher den Jeſuiten ihre eigene Worte und Zeugniſſe für die

Au-

„Naſe geleget worden. Es iſt zeither ein ander „Tractätlein von den Unſrigen darzu gekom„men/unter dem Tittel: Der neue Stahr„Stecher und Kälber-Artzt ꝛc. welcher dem „Kalbs-Auge zu Dillingen gleichwohl auch et„was aufgegeben/ſo in der folgenden Jeſuitiſchen „Charteque, es müſte wohl eine Kuhe la„chen/ſo wenig als der Dillingiſche Kälber-Artzt „zur Gnüge beantwortet iſt.

LVI.

Unterricht/ ob ein Chriſt ohne Verletzung ſeines Gewiſſens kein Geld auf gewöhnliche Zinſe ausleihen könne? Von einem Chur-Fürſtlichen Sächſiſchen Hoff-Prediger. Leipzig. 1634. 4.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß der berühmte Theologus Daniel HÆNICHIUS Author ſey. vid. Placc. *Anonym.* 1778.

Eilffte Abhandlung.

Von beruffenen Teutſchen Scriptis Anonymis der Herren Juriſten.

I. Die

I.

Die geheime Anhaltische Cantzley. 1624. & 1664. 4.

Conjecturen.

GOldastus conjecturiret in *Monarch. Imp.* auf dreyerley Authores, nemlich/daß diese bekandte Staats-Schrifft entweder von Wilhelmo *Jochero* einem Bäyerischen Minister, oder von *D. Leickhardo*, oder welches wahrscheinlicher ist/ von *D. Eckhardo* auffgesetzet sey worden. Deckher. *de S. A. pag.* 157. hält den ersten / nemlich JOCHERUM vor den gewissesten Authorem. Es ist diese Schrifft in zwey Theilen abgefasset worden/ darzu hernacher noch der dritte Theil/ nemlich Schutz der Bäyer-Anhaltischen Cantzley hinzugekommen. Anno 1624. 4.

II.

Gründliches Bedencken von den Articulirten Klag-Libellen beym letzten Reichs-Tage zu Regenspurg übergeben. Helmstädt. 1657.

Entdeckung.

AUthor ist der gewesene Cantzler des Hertzogs zu Braunschweig-Lüneburg Johannes **Schwartzkopff**/ den man auch sonsten vor den Authorem der Grundfeste des heiligen Römischen Reichs gehalten.

III.

III.

Gründlicher Unterricht: Ob der Käyserliche Hof-Rath mit und neben dem Käyserlichen Cammer-Gericht zu Speyer concurrentem Jurisdictionem in allen und jeden Sachen habe? Amberg. 1613.

Entdeckung.

Dieſe Schrifft iſt von zweyen berühmten Authoribus aufgeſetzet worden/ nemlich Marquardo FREHERO, und Michael LOESSENIO, allen beyden Chur-Pfältziſchen Räthen/ wie Deckherr. *de ſcript. adeſp. p. 154.* referiret.

IV.

Nothwendige Ausführung / Bericht und Erzehlung/ warum Käyſer Ferdinandus der andere / nach tödtlichem Hintritt weiland Käyſers Matthiæ des Regiments im Königreich Böhmen/ und derſelben incorporirten Ländern verluſtigt. Und wodurch die Länder zu der befugten rechtmäßigen Wahl ietzt regierender Königl. Majeſtät in Böhmen / vermöge ihrer Freyheiten zu ſchreiten/ bewogen und gedrungen worden. Allen Hohen und Nieder-Standes-Perſonen zur Nachricht/

und

und den ſämmtlichen Ländern zu beſtändiger Entſchuldigung publiciret und ausgefertiget/ Cum Gratia & Privilegio Sac. Reg. Maj. Bohemicæ. Prag. 1620.

Entdeckung.

Dieſe bekandte Schrifft iſt von Johanne Baptiſta PYSENIO, einem Aſſeſſore bey dem Königl. Böhmiſchen Appellations-Gericht/ ausgefertiget worden/ welcher aber deswegen/ weilen Käyſer Ferdinandus II. darinne lædiret geweſen/ am Leben geſtraffet ſeyn ſoll/ wie Goldaſtus *de Reb. Boh. lib. 2. cap. 2. p. 209.* referiret.

V.

Denckwürdiger Model des Käyſerlichen Hoff-Proceſſes daraus klärlich zu erſehen wie partheyiſch und gewaltig mit der Achts-Erklährung und Execution in der Böhmiſchen Sache verfahren. 1620. 4.

Eröffnung.

Dieſe kömmt der vorigen Schrifft in vielen Stücken faſt bey/ und gleich. Von deſſen Authore conjecturiret man insgemein/ daß derſelbe Ludovicus CAMERARIUS ſey. Placc. *Anon. 1785.*

VI.

Chur-Brandenburgs Uhraltes Recht und

und Prætenſion wegen des Angefalls/ Titluls und Wapens/ auch endlichen Beſitz und Einnahm derer Hertzogthümer in Vor- und Hinter-Pommern. ꝛc. 4.

Entdeckung.

DJeſes Scriptum iſt von dem bekandten HARTNACCIO ausgefertiget worden/wie Placcius *ex allegat. Symbol. Hecheliana Anonym. num. 1785. β.* referiret.

VII.

Aſſertio Jurium Epiſcopalium & ſuperioritatis: das iſt/ wohl-begründete und mit nothdürfftigen Beylagen/ auch denen von Bürgermeiſter und Rath der Stadt Bremen ſelbſten/ vor etliche und 70. Jahr anno 1566. in offenen Druck gegebenen weltkündigen judicialibus und extra judicialibus confeſſionibus, auffgerichteten Verträgen der Notorietät/ und anderen Documentorum, in continenti ad ocularem demonſtrationem, eingerichtete Deductio, hauptſächlich dahin zielend/ daß nemlich die Stadt Bremen keine ohnmittelbahre/ des heiligen Reichs Freye/ ſon-

ſondern von 800. Jahren eine Ertz-Stifftiſche Bremiſche Stadt und Stand ſey. Entgegen und wider Bürgermeiſter und Rath/ gemeldeter Ertz-Biſchöfflichen Stadt Bremen/ neuerliche Anmeſſungen/ und ungegründete Aſſertiones, vielfältige Turbationes, unleidliche Eingriffe/ Spolia und irrige præſuppoſita, zu männiglicher Nachricht in offenen Druck gegeben. Anno 1639.

Entdeckung.

MAn ſtehet in der Meynung/ daß der berühmte Theodorus REINKINGIUS, Königlicher Däniſcher Cantzler / verus Author dieſer Schrifft ſey; welcher auch noch mehr andere dergleichen Scripta contra Bremen ediret haben ſoll/ als 1.) Chriſtliche und hochnöthige Wiederbeſtellung des Evangeliſchen Gottes-Dienſtes in der Thum-Kirchen zu Bremen. 1634. 4. 2.) Ertz-Biſchöfflicher Bremiſcher Nachtrab / wider der Stadt Bremen Vortrab. 1642. 4. &c. Placc. *Anon. 1786. 87. 88.*

VIII.

Deductio Hiſtorica der Hertzogen zu Braunſchweig Landes-Fürſtliche

hohe Obrigkeit über die Stadt Braunschweig betreffend.

Entdeckung.

Einige halten davor/ daß der Hertzog HENRICUS JULIUS zu Braunschweig selbsten diese Deductions-Schrifft aufgesetzet hätte/ massen bekandt/ daß derselbe ein sehr gelehrter Herr gewesen. Die Defension der Stadt Braunschweig aber/ oder die also genannte Acta Brunsvicensium contra Brunsuicenses, in causa Braunschweig contra Braunschweig/ hat der Syndicus besagter Stadt Johannes *Rherandus* verfertiget. vid. Deckherr. *de script. Adesp. pag. 203. seq.*

IX.

Acten-mäßige Relation über den zu Braunschweig wider Margarethen Schmidts einer stuprirten Bauer-Magd in puncto verdächtigten Kinder-Mords geführten Inquisition, wie auch wider dero Advocaten D. Justum Oldekop gegen seine damahls ordentliche Obrigkeit begangene Widersetzlichkeit/ und äusersten Ungehorsams halber vollstreckten Gefängnis-Proceß zu Steuer der War-

Warheit/ auf Urthel und Recht daselbst öffentlich mit Ruthen gestrichener Dirnen/ itzt benanntem Advocato und dessen in Druck gegebener Famos-Schrifft entgegen gesetzet/ von denen zu Peinlichen Sachen verordneten Gerichten daselbsten. Braunschweig/ 1664. 4.

Entdeckung.

DJe meisten sind der Meynung/ daß der berühmte Johannes STRAUCHIUS, welcher damahls der vornehmste Syndicus der Stadt Braunschweig gewesen/ Author dieser Schrifft sey. vid. Placc. *Anonym.* 1790. a.

X.

COMITIOLOGIA RATISBONENSIS de anno 1654. Das ist/ was bey selbigem Reichs-Tage zu Regenspurg/ item was darneben bey der Wahl des Römischen Käysers Ferdinandi IV. und dessen Krönung beydes in jure & facto anzumercken sich erzeiget hat. Sambt der Römischen Königlichen neuen Capitulation; item Unpassionirte Gedancken wider des Hippolythi a Lapide von

dem hochlöblichen Hauſe Oeſterreich: von Reformirung des gantzen Römiſchen Reichs: von verwerffung des Käyſerlichen Reichs-Hofraths: von Reſtringirung des Cammer-Gerichts: von Retabilirung des vormahligen Regimenti Imperii, und über andere in ſeinem de Ratione ſtatus genannten Buche vorgeſtellete verdaͤchtliche Anſchläge. Item dienliche Annotata über die vornehmſte in dem jüngſten Reichs-Abſcheide de anno 1654. beydes in Politiſchen und Juſtiz-Sachen enthaltene Haupt-Puncte. durch G. V. H. vom Adell/ aus M. Bremen 1657. 4.

Entdeckung.

DAß Gottlieb von HAAGEN ein bekandter gelehrter Edelman Author ſey/ iſt nunmehr public. In dem Buche ſind viel gute Sachen/ die den Staat des Römiſchen Reichs betreffen enthalten/ und iſt mit groſſem Nutzen zu leſen; wie wohl er dem Scripto des Hyppolithi a Lapide, welches er zu refutiren vermeynet/ in allem keine rechte Satisfaction leiſtet. Derowegen auch der Author von vielen andern Publiciſten/ als Stamlero, Slutero, ſehr hefftig deswegen per-

perſtringiret wird. vid Oldenb. *Diſcurs. ad Inſtrum. Pac. part. 3. diſcurs 3. membr. 1. & part. 2. diſc. 5. ſeq.*

XI.

Urſachen wodurch eigentlich die Königl. Majeſtät in Schweden bewogen worden / den Hertzog von Churland in Verwahrung zu ziehen. Stockholm. 1658. 4.

Entdeckung.

MAn ſagt/ daß Johannes HABBÆUS ein Schwediſcher Miniſter dieſes aufgeſetzet hätte. vid. Joh. Schefferi *Suetiam literat. pag. 304.*

XII.

DONAWERTENSIS RELATIO, ſive Gründlicher wahrer Bericht/ und beſtändige kurtze Erzehlung alles des jenigen/ was eine Zeit hero vor/ bey und nach dem wider die Stadt Donauwerth unlängſt angeſtellten Proceß/ Achts-Erklährung/ und darauf erfolgte Execution ſich zugetragen. Woher auch und aus was Urſachen ſolches alles entſprungen. Allen und jeden/ ſo bißhero

hero durch ungleiche/ verdächtige/ wiederwärtige Affecten eingenommen/ zweifelhafft/ oder die eigentliche Beſchaffenheit des Verlaufs nicht erfahren können/ oder wollen/ auch ſonſt männiglich zu nothwendiger Nachricht/ aus getreuem gutem aufrichtigen Gemüth/ der Warheit zu Steuer in zwey Theilen verfaſſet/ und im Druck verfertiget. Lege, perpende, judica. Im Jahr 1660. 4.

Entdeckung.

AUthor dieſer Relation von der bekandten und berühmten Donawerthiſchen Controvers iſt Wilhelmus JOCHERUS, Chur-Bäyeriſcher geweſener geheimter Rath und Cantzler/ ein Mann von groſſem Eſprit und vieler Verſchlagenheit. Es wurde aber dieſem Scripto bald hernach ein anderes entgegen geſetzet/ unter dem Tittel: Informatio conſtans Donavverthenſis, ſive Beſtändige Information Juris & Facti, wie es mit dem am Käyſerlichen Hof wider des Heiligen Römiſchen Reichs Stadt Donawerth ausgegangenen Proceſſen/ und darauff vorgenommener Execution, eigentlich und im Grund der Warheit beſchaffen ſey. Einer unlängſt in öffentlichem Druck ſpargir-

ten

ten Famos-Schrifft / welche Relatio Donavverthenſis intituliret wird / entgegen geſetzet. Männiglich zu beſſerem Bericht / und Benehmung vieler / wo nicht ungleichen / doch zweifelhafften Gedancken / in zwey Theile abgetheilet / und gleichfalls in Druck gefertiget. Ovid. 5. Epiſtol Leniter, ex merito quicquid patiare, ferendum eſt: Quæ venit indigne pœna, dolenda venit. Anno 1611. 4. Die Authores dieſer letzten Schrifft ſind Sebaſtianus FABER, Würtembergiſcher Cantzler / und Ludovicus MüLLERUS, Fürſtlicher Oettingiſcher Cantzler. Hierauff hat der obgenannte Bäyriſche Cantzler Wilhelmus Jocherus wiederum ein ander Scriptum herausgegeben / welches folgenden Titel führet: Recordatio neceſſaria de Relatione Donavverthenſi; oder: Nothwendige Erinnerung / was bey dem gantz gefährlichen Auff- und Ehrenrührigen Scripto, unter dem Titel: Beſtändige Informatio Facti & Juris, wie es mit dem am Käyſerlichen Hoffe ꝛc. zu eines Römiſchen Käyſers / auch aller Catholiſchen Chur-Fürſten und Stände höchſtem Unglimpff / Nachtheil und Gefahr / mit geſuchter Occaſion der Donawerthiſchen Relation zum zweyten mahl gedruckt / und allenthalben eingeſchleichet worden / wohl in acht zu nehmen / und mit unpartheyiſchem Gemüth zu bedencken. In zweyen Theilen verfaſſet: Leniter indigne quicquid patiare ferendum eſt: quæ venit ex merito pœna, dolenda venit. Ingolſtadt / im Jahr 1613. Es wer-

den dieſe Acta noch heutiges Tages hoch æſtimiret/und ſehr vielmahl allegiret in andern dergleichen Staats- und Reichs-Controverſien/ welche von importanz ſind; Zumahl da dieſe Acta und Relationes von wackern Leuten und hocherfahrnen Staats-Männern verfertiget worden; derowegen haben ſie auch eine groſſe Authorität/und können annoch mit gutem Nutzen allegiret und gebrauchet werden; ob gleich die Donawerthiſche Controvers nunmehro ſo weit debattiret worden iſt.

XIII.

Gründlicher Bericht des heil. Reichs Stadt Friedberg Stand und Regalien betreffend. Anno 1610.

Conjecturen.

NAch etlicher Muthmaſſung iſt der berühmte Henricus *Roſenthal*, oder wie Beſoldus meynet/ Johannes *Gaddeus*, JCtus und Prof. zu Marpurg/Author dieſes Berichts/vid. Goldaſt. *de M. J. lib. 2. cap. 17. p. 246. & lib. 3. c. 13. pag. 366.* conf. Deckherr. *de S. A. p. 204. & 205.*

XIV.

Kurtzes gegründetes Bedencken/ ob im heil. Römiſchen Reich die Ertz-Hohe- und andere Stiffte neben denſelben Anverwandten zugethane Perſonen beſtändiglich in ihrem

Eſſe

Eſſe und Weſen zu erhalten/ was hievon derer des heil. Römiſchen Reichs Ständen ſowohl heiliger Schrifft vortrefflicher Lehrer/ und anderer Rechts-Gelehrten Meynung ſey/ auf ſonderbahres Begehren zu Papyier gebracht. Halberſtadt und Braunſchweig/ Anno 1651. 4.

Entdeckung.

Author dieſer Schrifft iſt Antonius COLERUS, J. U. D. und Bürgermeiſter zu Lübeck geweſen/deſſen Lebenslauff Henricus Bangertus weitläufftig beſchrieben hat.

XV.

Actus Revocatorius, der vormahls bey der hochlöblichen Pommeriſchen Fürſten Zeiten abalienirten Tafel-Güter/ von Schweden Anno 1690. angeſtellet/ und in Gegenhaltung deſſen ſo darwieder geſprochen worden/ und davor geſagt werden könte/ ausgebildet durch einen Liebhaber der Warheit. Anno 1690. fol.

Entdeckung.

Man ſagt/ daß der Graff Jacobus de la

GARDIE Author dieſer Schrifft wäre. vid. Placc. *Anonym.* 1797. β. Es ſind bey dieſer Schrifft noch zwey andere Tractaten hinzugekommen / deren Titel obgemeldeter Placcius adduciret.

XVI.

Abgenöthigte in Jure & Facto wohlgegründete Apologia Hamburgenſis, **entgegen geſetzet / des Durchlauchtigſten / Großmächtigſten Fürſten und Herrn / Herrn** Chriſtiani IV. **zu Dännemarck / Norwegen / der Wenden und Gothen König / Hertzogen zu Schleßwig / Holſtein / Stormarn / und der Ditmarſen / Graffen zu Oldenburg und Delmenhorſt** ꝛc. 1.) **An ihro Römiſche Käyſerliche Majeſtät** Ferdinandum III. **unter keinem** dato. 2.) **An das hochlöbliche Chur-Fürſtliche** Collegium ſub dato 28. Jul. Anno 1641. **in offenen Druck ausgelaſſene Schreiben. Hamburg / 1641. 4.**

Entdeckung.

JOh. Mollerus referiret in ſeiner *Iſagoge ad Hiſtor. Cherſon. Cimbr. part. 4. p. 556.* daß Broderus PAULI, geweſener wohlmeritirter Bürgermei-

meiſter zu Hamburg Author dieſer Schrifft ſey. Es iſt aber wider dieſe Schrifft kurtz hernach ein anderes Anonymum heraus gegeben worden/ſub tit. Gründliche aus den Rechten und Hiſtoriſcher wahrhaffter Bewandniß genommene / auch mit Documenten und der Hamburger ſelbſt eigenen verſchiedenen Confeſſionen / Bekändniſſen und Huldigungs-Gelübden / comprobirte und beſtätigte Remonſtration, dadurch der vor wenig Monathen zu öffentlichem Druck ſpargirten Hamburgiſchen / alſo anmaßlich gerühmten Apologia Ungrund angedeutet / und einem iedwedern öffentlich wird vor Augen geſtellet / daß Ihre Königliche Majeſtät zu Dännemarck/Norwegen/als Hertzogen zu Holſtein/ Stormarn/und dem Hochlöblichen Hauſe Holſtein/ dero Stadt Hamburg/mit wahrer Erb-Unterthänigkeit zugethan/ verwand/die Hamburger hochernanntes Fürſtliches Hauſes Holſtein verpflichtete und gelobte Erb-Unterthanen / und daß bey dem Hochlöblichen Hauſe Holſtein die ordinari Lands-Fürſtl. ſuperiorität über deſſen Stadt Hamburg ungezweiffelt conſiſtiret / Hamburg vice verſa demſelben ſubject und unterthan ſey. Ad Regiæ Majeſtatis Daniæ, Norvvegiæ &c. Mandatum proprium, zu männigliches zumahl der Hamburgiſchen Bürgerſchafft umſtändlichen Nachricht und Wiſſenſchafft gedruckt. Koppenhagen. Anno 1642.

XVII.

XVII.

Begriff etlicher durch die Protestirende auff dem Reichs-Tage anno 1613. übergebener Fälle / in welchen sie nicht gestatten können / daß die majora vota den Vorzug haben sollen.

Entdeckung.

DEckher. *de S. A. pag. 155.* hält Michael LOEFFENIUM, Consil. Palat. vor den Authorem.

XVIII.

Des Heil. Römischen Reichs Nativitæt, allen desselben Gliedmassen zu beständiger Information, Warnung und respective Trost bey jetzigen gefährlichen Läufften vorgestellet von einem Christlichen Politico. Anno M. DC. LXX.

Entdeckung.

DEr Author heisset Joh. Ludovicus PRASCHIUS, welcher durch andere dergleichen Scripta mehr bey der gelehrten Welt sich bekandt gemachet hat / und den Character eines Regenspurgischen Bürger-Meisters führet. Deckh. *p. 150.*

XIX.

XIX.

Kurtzer und gründlicher Discurs über die Frage: Ob die alte Reichs-Vogtheyen dieser Zeit bey den Reichs-Städten mit berechtigtem Fug/und des heil. Röm. Reichs verhoffender Wolfahrt/ wieder angerichtet werden sollen und können/ oder nicht. 4. 1639.

Entdeckung.

Es ist bekandt/daß Daniel HEIDERUS, ein Mann/welcher in denen Teutschen Reichs-Sachen sehr wohl erfahren/ und Syndicus zu Lindau gewesen/ Author dieser Schrifft sey. Es ist dieser Discurs anno 1639. erstlich in 4to zum Vorschein kommen. Hernach ist anno 1643. noch ein anderer Discurs oder gründlicher Bericht von denen alten Reichs-Vogtheyen von ihm ediret worden. Es hat aber wider diesen gründlichen Bericht ein anderer Anonymus Author, der nach einiger Muthmassung Ernestus *Thomanus* ein Syndicus zu Augspurg gewesen seyn soll/ein anderes Scriptum herausgegeben/dessen Tittel ist: Beständige und wohlgegründete Widerlegung/ einer über die bey den Reichs-Städten von Alters hergekommenen Reichs-Vogthey ꝛc. Diesem Scripto hat *Heiderus* wiederum eine Apo-

lo-

logie opponiret / mit einer Hiſtoriſchen Relation und Wiederlegung / welche zu Stutgard anno 1655. 4. heraus gekommen.

XX.

Ein richtiger / kurtzer und gewiſſer Weg / wie diejenige / ſo erſt aus Schulen und Gymnaſiis kommen / ſolidam Juris ſcientiam erlangen können. J. R. D. 1670. 12.

Entdeckung.

VErus Author iſt Matthæus STIRIUS, ein Practicus und Legens zu Hannover / welcher noch mehr Scripta ediret hat. vid. Placc. *1807.*

XXI.

Kurtzes Bedencken / wie bey itzigem reducirten Müntz-Weſen in vorfallenden Fällen ohngefehr zu ſprechen. Helmſtädt / 1622. 4.

Entdeckung.

ES conjecturiren einige / daß der geweſene Hannoveriſche Cantzler STUCKE Author ſey. vid. Placc. *Anonym. 1811.*

XXII.

XXII.

Acten-mäßige Urſachen/ warum der König von Dännemarck/ und Hertzog von Schleßwig-Holſtein-Gottorf/ zu Oldenburg und Delmenhorſt allein/ und privative berechtiget. (contra Plön) 1670. 4.

Entdeckung.

AUthor ſoll Andreas CRAMER, Conſil. Cam. ſeyn. vid. Placc. *Anonym. num. 1811. a.*

XXIII.

Königs Chriſtiani IV. und Hertzogs Friderici Schleßwig-Holſteiniſche Policey-Ordnung Anno 1636. & 1665.

Eröffnung.

JOhannes Müllerus referiret in ſeiner *Iſagoge ad Hiſtor. Cherſon. Cimbric. p. 278.* daß Henricus ab HATTEN dieſe Policey-Ordnung auffgeſetzet hätte.

XXIV.

Tractatus Noviſſimus Juris Præhonorarii, congrui, Retractus, vel προτιμήσεως das iſt/ Einſtand/ Beſchudt und Ab-

Abtriebs Recht, allen Adelichen Gerichts-Herren / Amt-Leuthen / Richtern / Vogten / Gerichts-Verwaltern / gantz nöthig und nützlich. Cöllen / 1655.

Entdeckung.

AUthor dessen ist Salomon CYRIACUS, Pfaltz-Neuburgischer gewesener Rath und Fiscal zu Düsseldorp. vid. Placc. *1813. a.*

XXV.

Kurtzer und gegründeter Bericht über die Frage: Ob die Römische Käyserliche Majestät in Sachen Fürstenthum ꝛc. belangend / allein / und zwar durch dero Reichs-Hof-Rath / oder mit Zuziehen der Chur- und Fürsten zu erkennen und zu sprechen?

Eröffnung.

LOndorpius berichtet in *Tom. 2. Act. publ. lib. 1. cap. 5.* daß der berühmte Marquardus FREHERUS, Chur-Pfältzischer gewesener Rath / Author sey.

XXVI.

XXVI.

SCIAGRAPHIA PROCESSUS JUDICIARII: Oder unvorgreifliches Project einer durchgehenden Proceß-Ordnung/ wodurch die Langwierigkeit der überaus kostbahren Rechtfertigung und Gerichts-Sachen abgekürtzet/ beydes der Richter und die Partheyen: jener der beschwehrlichen Arbeit und Nachlesen der weitläufftigen Acten; diese aber der überflüßigen Kosten/ unerzwinglichen Schaden/ und unnöthigen Zeit-Verspildung überhoben/ und dadurch die heilsame Gerechtigkeit desto eher befördert/ die Partheyen aber mit Recht in der Enge aus einander gesetzet werden können. Gefertiget von D. H. H. C. B. Bäyreyth/ 1667. 4.

Entdeckung.

Diese herrliche Schrifft ist von D. Hermanno HOFMANNO, Marggräfl. Bäyreythischen Rath ediret worden / wovon bereits im vorhergehenden Meldung geschehen.

XXVII.

Juristen-Spiegel durch Anleitung des Sprichworts: Juristen sind böse Christen/ aufgesetzet; Hamburg/ 1666. 12.

Entdeckung.

DEr Author soll Leonhardus Schritzmeier heissen. Placc. 1816.

Zwölffte Abhandlung.

Von etlichen Scriptis Medicis, die ohne Nahmen der Authorum, oder Ubersetzer/ Teutsch heraus gekommen.

I.

Anatomia Bartholini, durch Anordnung Simonis Pauli ins Teutsche übersetzet. Koppenhagen/ 1648. 8. it. Julii Casserii Placentini Anatomische Taffeln/ mit denselben/ welche Daniel Bucretius hinzugegeben/ und aller beygefügten Erklährung verteutscht auf Anordnung Simonis Pauli.

Eröff-

Eröffnung.

PLaccius referiret *Anon. n. 1820.* und *1821.* daß diese beyden Teutschen Translationes von Michaele KIRSTENO ausgefertiget wären worden.

II.

Auserlesene seltzame Philosophische Geheimnisse und Chymische Experimente / wie auch sonderbahre und zwar nie eröffnete Artzeneyen / menstrua und Alkaheste, sammt dem wahren Geheimniß / das sal Tartari flüchtig zu machen. Von dem Herren Kenelmo Digby zusammen gelesen / und nach seinem Todt ans Licht gebracht durch Georg Hartmen, aus dem Englischen in die Teutsche Sprache zu erst übersetzet von J. L. M. C. Hamburg / 1684. 8.

Eröffnung.

DEr Translator dieses Wercks ist Johannes LANGE, Medicus, welcher sich lange Zeit in Hamburg auffgehalten / und viele dergleichen Bücher mehr aus allerley Sprachen in unsere Teutsche vertiret soll haben / davon Plac-

eius *Anonym. num. 1522.* einen langen Catalogum beybringet / als (1.) Die Kunſt der Vergnüglichkeit / von einem fürtrefflichen / und wegen vieler herausgegebenen Schrifften hochberühmten Gottesgelehrten in Engliſcher Sprache beſchrieben / und nunmehr zum erſtenmahl in die Hochteutſche Sprache überſetzet / durch J. L. M. C. Hamburg / 1678. 12. (2.) Cyrenæi Philalethæ Erklährung über die ſechs Chymiſchen Pforten des berühmten Engliſchen Philoſophi Georgii Riphæi, ſamt Eugenii Philalethæ Euphrates, oder die Waſſer vom Auffgang / welches iſt ein kurtzer Bericht von den geheimen Brunnen / deſſen Waſſer aus dem Feuer quillet / und bey ſich die Strahlen der Sonnen und des Mondes führet / aus dem Engliſchen in die Hochteutſche Sprache überſetzet / Hamburg / 1689. 8. (3.) Franciſci Mercurii, Freyherrn von Helmont, Paradoxal-Diſcurſe / oder ungemeine Meynungen von dem Macrocoſmo und Microcoſmo, das iſt: Von der groſſen und kleinen Welt und derſelben Vereinigung mit einander / worinnen von der Sonnen / Mond und Sternen / und ihrer Würckung und Einfluß / wie auch inſonderheit von dem Menſchen / Thieren / Erd-Gewächſen / und Mineralien / Steinen und Saltzen / ſamt andern curieuſen Dingen / aus der Erfahrung nachdencklich gehandelt wird. Aus dem Engliſchen überſetzet. Hamburg / 1691. 8. (4.) Philoſophia maturata; oder / Ausführlicher Philoſophiſcher Tractat, welcher in ſich begreifft die rech-

rechte Praxin und den würckenden Theil der Philosophie, zu Erlangung des Steins der Weisen. Nebenst den Wegen den Mineralischen Stein/und die Calcination der Metallen zu verfertigen. Welchem beygefüget ist ein Werck des S. Dunstan, von dem Stein der Weisen/ samt den curieusen Experimenten des Rummelii, und Bereitungen des Angeli Salæ, beyde sehr berühmte Chymici zu ihrer Zeit. In Englischer Sprache an den Tag gegeben durch Lancelot Colsonus, der Artzney Doctor und Chymicus. Und nun den Liebhabern der Chymie zu gefallen ins Hochteutsche übersetzet. Hamburg/ 1696. 8. (5.) Salamander ardens: oder/ Der brennende Salamander, und Zerlegung der zu der Chymie gehörigen Materien/ so da ist ein Wegweiser oder Unterricht/ sich in allen Arbeiten der Scheide-Kunst zu üben: benebenst dem Auffgeweckten Chymisten/ samt beygefügter Anleitung von Erwehlung des Vitriols. In Druck gegeben durch Carl Lancelot/ Medicum und Chymicum, erst aus dem Italiänischen ins Holländische; nun aber aus der Holländischen in die Hochteutsche Sprache übersetzet. Lübeck/ 1697. 8. (6.) Die bezauberte Welt: Oder/ Eine gründliche Untersuchung des allgemeinen Unglaubens betreffend/ die Art und das Vermögen/ Gewalt und Würckung des Satans und der bösen Geister über den Menschen/ und was diese durch derselben Krafft und Gemeinschafft thun; So aus natürlicher Ver-

XVII.

Begriff etlicher durch die Proteſtirende auff dem Reichs-Tage anno 1613. übergebener Fälle / in welchen ſie nicht geſtatten können / daß die majora vota den Vorzug haben ſollen.

Entdeckung.

DEckher. *de S. A. pag. 155.* hält Michael LOEFFENIUM, Conſil. Palat. vor den Authorem.

XVIII.

Des Heil. Römiſchen Reichs Nativitæt, allen deſſelben Gliedmaſſen zu beſtändiger Information, Warnung und reſpective Troſt bey jetzigen gefährlichen Läufften vorgeſtellet von einem Chriſtlichen Politico. Anno M. DC. LXX.

Entdeckung.

DEr Author heiſſet Joh. Ludovicus PRASCHIUS, welcher durch andere dergleichen Scripta mehr bey der gelehrten Welt ſich bekandt gemachet hat / und den Character eines Regenſpurgiſchen Bürger-Meiſters führet. Deckh. *p. 150.*

XIX.

XIX.

Kurtzer und gründlicher Discurs über die Frage: Ob die alte Reichs-Vogtheyen dieser Zeit bey den Reichs-Städten mit berechtigtem Fug/und des heil. Röm. Reichs verhoffender Wolfahrt/ wieder angerichtet werden sollen und können/ oder nicht. 4. 1639.

Entdeckung.

Es ist bekandt/daß Daniel HEIDERUS, ein Mann/welcher in denen Teutschen Reichs-Sachen sehr wohl erfahren/ und Syndicus zu Lindau gewesen/ Author dieser Schrifft sey. Es ist dieser Discurs anno 1639. erstlich in 4to zum Vorschein kommen. Hernach ist anno 1643. noch ein anderer Discurs oder gründlicher Bericht von denen alten Reichs-Vogtheyen von ihm ediret worden. Es hat aber wider diesen gründlichen Bericht ein anderer Anonymus Author, der nach einiger Muthmassung Ernestus *Thomanus* ein Syndicus zu Augspurg gewesen seyn soll/ein anderes Scriptum herausgegeben/dessen Tittel ist: Beständige und wohlgegründete Widerlegung/ einer über die bey den Reichs-Städten von Alters hergekommenen Reichs-Vogthey ꝛc. Diesem Scripto hat *Heiderus* wiederum eine Apo-

lo-

logie opponiret / mit einer Hiſtoriſchen Relation und Wiederlegung / welche zu Stutgard anno 1655. 4. heraus gekommen.

XX.

Ein richtiger / kurtzer und gewiſſer Weg / wie diejenige / ſo erſt aus Schulen und Gymnaſiis kommen / ſolidam Juris ſcientiam erlangen können. J. R. D. 1670. 12.

Entdeckung.

VErus Author iſt Matthæus STIRIUS, ein Practicus und Legens zu Hannover / welcher noch mehr Scripta ediret hat. vid. Placc. 1807.

XXI.

Kurtzes Bedencken / wie bey itzigem reducirten Müntz-Weſen in vorfallenden Fällen ohngefehr zu ſprechen. Helmſtädt / 1622. 4.

Entdeckung.

ES conjecturiren einige / daß der geweſene Hannoveriſche Cantzler STUCKE Author ſey. vid. Placc. Anonym. 1811.

XXII.

XXII.

Acten-mäßige Ursachen/ warum der König von Dännemarck/ und Hertzog von Schleßwig-Holstein-Gottorf/ zu Oldenburg und Delmenhorst allein/ und privative berechtiget. (contra Plön) 1670. 4.

Entdeckung.

AUthor soll Andreas CRAMER, Consil. Cam. seyn. vid. Placc. *Anonym. num. 1811. a.*

XXIII.

Königs Christiani IV. und Hertzogs Friderici Schleßwig-Holsteinische Policey-Ordnung Anno 1636. & 1665.

Eröffnung.

JOhannes Müllerus referiret in seiner *Isagoge ad Histor. Cherson. Cimbric. p. 278.* daß Henricus ab HATTEN diese Policey-Ordnung auffgesetzet hätte.

XXIV.

Tractatus Novissimus Juris Præhonorarii, congrui, Retractus, vel προτιμήσεως das ist/ Einstand/ Beschudt und Ab-

Abtrieus Recht, allen Adelichen Gerichts-Herren / Amt-Leuthen / Richtern / Vogten / Gerichts-Verwaltern / gantz nöthig und nützlich. Cöllen / 1655.

Entdeckung.

AUthor deſſen iſt Salomon CYRIACUS, Pfaltz-Neuburgiſcher geweſener Rath und Fiſcal zu Düſſeldorp. vid. Placc. *813. a.*

XXV.

Kurtzer und gegründeter Bericht über die Frage: Ob die Römiſche Käyſerliche Majeſtät in Sachen Fürſtenthum ꝛc. belangend / allein / und zwar durch dero Reichs-Hof-Rath / oder mit Zuziehen der Chur und Fürſten zu erkennen und zu ſprechen?

Eröffnung.

LOndorpius berichtet in *Tom. 1. Act. publ. lib. 1. cap. 5.* daß der berühmte Marquardus FREHERUS, Chur-Pfältziſcher geweſener Rath / Author ſey.

XXVI.

XXVI.

SCIAGRAPHIA PROCESSUS JUDICIARII: Oder unvorgreifliches Project einer durchgehenden Proceß-Ordnung/ wodurch die Langwierigkeit der überaus kostbahren Rechtfertigung und Gerichts-Sachen abgekürtzet/ beydes der Richter und die Partheyen; jener der beschwehrlichen Arbeit und Nachlesen der weitläufftigen Acten; diese aber der überflüßigen Kosten/ unerzwinglichen Schaden/ und unnöthigen Zeit-Verspildung überhoben/ und dadurch die heilsame Gerechtigkeit desto eher befördert/ die Partheyen aber mit Recht in der Enge aus einander gesetzet werden können. Gefertiget von D. H. H. C. B. Bäyreyth/ 1667. 4.

Entdeckung.

Diese herrliche Schrifft ist von D. Hermanno HOFMANNO, Marggräfl. Bäyreythischen Rath ediret worden / wovon bereits im vorhergehenden Meldung geschehen.

XXVII.

Juristen-Spiegel durch Anleitung des Sprichworts: Juristen sind böse Christen/ aufgesetzet; Hamburg/ 1666. 12.

Entdeckung.

DEr Author soll Leonhardus Schritzmeier heissen. Placc. 1816.

Zwölffte Abhandlung.

Von etlichen Scriptis Medicis, die ohne Nahmen der Authorum, oder Ubersetzer/ Teutsch heraus gekommen.

I.

Anatomia Bartholini, durch Anordnung Simonis Pauli ins Teutsche übersetzet. Koppenhagen/ 1648. 8. it. Julii Casserii Placentini Anatomische Taffeln/ mit denselben/ welche Daniel Bucretius hinzugegeben/ und aller beygefügten Erklährung verteutscht auf Anordnung Simonis Pauli.

Eröff-

Eröffnung.

PLaccius referirtet *Anon. n.* 1820. und 1821. daß diese beyden Teutschen Translationes von Michaels KIRSTENIO ausgefertiget wären worden.

II.

Auserlesene seltzame Philosophische Geheimnisse und Chymische Experimente / wie auch sonderbahre und zwar nie eröffnete Artzeneyen / menstrua und Alkaheste, sammt dem wahren Geheimniß / das sal Tartari flüchtig zu machen. Von dem Herren Kenelmo Digby zusammen gelesen / und nach seinem Todt ans Licht gebracht durch Georg Hartmen, aus dem Englischen in die Teutsche Sprache zu erst übersetzet von J. L. M. C. Hamburg / 1684. 8.

Eröffnung.

DEr Translator dieses Wercks ist Johannes LANGE, Medicus, welcher sich lange Zeit in Hamburg auffgehalten / und viele dergleichen Bücher mehr aus allerley Sprachen in unsere Teutsche vertiret soll haben / davon Placcius

eius *Anonym. num.* 1822. einen langen Catalogum beybringet / als (1.) Die Kunst der Vergnüglichkeit / von einem fürtrefflichen / und wegen vieler herausgegebenen Schrifften hochberühmten Gottesgelehrten in Englischer Sprache beschrieben / und nunmehr zum erstenmahl in die Hochteutsche Sprache übersetzet / durch J. L. M. C. Hamburg / 1678. 12. (2.) Cyrenæi Philalethæ Erklährung über die sechs Chymischen Pforten des berühmten Englischen Philosophi Georgii Riphæi, samt Eugenii Philalethæ Euphrates, oder die Wasser vom Auffgang / welches ist ein kurtzer Bericht von den geheimen Brunnen / dessen Wasser aus dem Feuer qvillet / und bey sich die Strahlen der Sonnen und des Mondes führet / aus dem Englischen in die Hochteutsche Sprache übersetzet / Hamburg / 1689. 8. (3.) Francisci Mercurii, Freyherrn von Helmont, Paradoxal-Discurse / oder ungemeine Meynungen von dem Macrocosmo und Microcosmo, das ist: Von der grossen und kleinen Welt und derselben Vereinigung mit einander / worinnen von der Sonnen / Mond und Sternen / und ihrer Würckung und Einfluß / wie auch insonderheit von dem Menschen / Thieren / Erd-Gewächsen / und Mineralien / Steinen und Saltzen / samt andern curiensen Dingen / aus der Erfahrung nachdencklich gehandelt wird. Aus dem Englischen übersetzet. Hamburg / 1691. 8. (4.) Philosophia maturata; oder / Ausführlicher Philosophischer Tractat, welcher in sich begreifft die

rech-

rechte Praxin und den würckenden Theil der Philoſophie, zu Erlangung des Steins der Weiſen. Nebenſt den Wegen den Mineraliſchen Stein/und die Calcination der Metallen zu verfertigen. Welchem beygefüget iſt ein Werck des S. Dunſtan, von dem Stein der Weiſen/ ſamt den curieuſen Experimenten des Rummelii, und Bereitungen des Angeli Salæ, beyde ſehr berühmte Chymici zu ihrer Zeit. In Engliſcher Sprache an den Tag gegeben durch Lancelot Colſonus, der Artzney Doctor und Chymicus. Und nun den Liebhabern der Chymie zu gefallen ins Hochteutſche überſetzet. Hamburg/ 1696. 8. (5.) Salamander ardens: oder/ Der brennende Salamander, und Zerlegung der zu der Chymie gehörigen Materien/ ſo da iſt ein Wegweiſer oder Unterricht/ ſich in allen Arbeiten der Scheide-Kunſt zu üben: benebenſt dem Auffgeweckten Chymiſten/ ſamt beygefügter Anleitung von Erwehlung des Vitriols. In Druck gegeben durch Carl Lancelot/ Medicum und Chymicum, erſt aus dem Italiäniſchen ins Holländiſche; nun aber aus der Holländiſchen in die Hochteutſche Sprache überſetzet. Lübeck/ 1697. 8. (6.) Die bezauberte Welt: Oder/ Eine gründliche Unterſuchung des allgemeinen Unglaubens betreffend/ die Art und das Vermögen/ Gewalt und Würckung des Satans und der böſen Geiſter über den Menſchen/ und was dieſe durch derſelben Krafft und Gemeinſchafft thun; So aus natürlicher Ver-

nunfft und Heil. Schrifft in 4. Büchern zu bewehren ſich unternommen hat Balthaſar BEKKER, S. Theol. D. und Prediger zu Amſterdam. Aus dem Holländiſchen nach der letzten von dem Authore vermehrten Edition in die Teutſche Sprache überſetzet/ anno 1693. (7.) Eduard Stillingflet, Biſchoff zu Worceſter/ Origines Sacræ, oder Urſprung der heiligen Hiſtorie/ welches iſt ein vernunfftmäßiger Bericht der Gründe des Chriſtlichen Glaubens / zu Befeſtigung der Warheit und der Göttlichen Autorität der heiligen Schrifft. Aus dem Engliſchen überſetzet. Bremen / 1695. (8.) Eines Chriſten Reiſe nach der ſeligen Ewigkeit/ welche in unterſchiedlichen artigen Sinnbildern den gantzen Zuſtand einer bußfertigen und GOtt ſuchenden Seele vorſtellet. In Engliſcher Sprache beſchrieben durch M. Johann Bunian, Predigern in Betford/ hernach im Niederländiſchen / und um ſeiner Vortrefflichkeit willen ins Teutſche überſetzet. Hamburg/ 1696. (9.) Mr. Quaats Leben u. Sterben/ oder eines Gottloſen Reiſe nach dem ewigen Verderben. Vorſtellend den gantzen Zuſtand einer unwiedergebohrnen Seele / durch unterſchiedliche darzu dienende Geſchichte. Anfangs in Engliſcher Sprache beſchrieben durch M. Johann Bunian, folgends in Holländiſcher / und nunmehr in Teutſcher Sprache überſetzet durch J. L. M. C. Hamburg/ 1696. 12. &c. &c.

III. J. R.

III.

J. R. H. Philosophischer Phœnix, oder Sonnenblume Entdeckung des offenbahrsten Steins der Weisen. Hamburg / 1638. 12. Dantzig / 1682. 8.

Entdeckung.

AUthor dieser Schrifft ist der bekandte Johannes RIST. vid. Plac. *Anonym.* 1823.

IV.

Particulare ex Universali: oder kurtzer Entwurff einer sonderbahren Artzney / so auch in den gefährlichsten Kranckheiten Wunder thut / deren ꝛc. Academicorum naturæ Curiosorum, wie auch gesammten der grossen Kunst Besitzern und Liebhabern Judicio unterworffen / von einem der die That eines wahren Philosophi mit Nahmen führet. Augspurg. 1677. 12

Conjecturen.

EJnige stehen in der Opinion, daß Michael Meyer / welcher dergleichen Phantasmata Chymica mehr geschrieben hat / der rechte Au-

thor dieſer Schrifft ſey. vid. Placc. *Anonym. 1823. aa.*

Dreyzehende Abhandlung.

Von etlichen vornehmen Hiſtoriſchen/ wie auch Staats-Schrifften/ welche ohne denominirung der Authorum in Teutſcher Sprache ediret worden.

I.

Acerra Philologica; das iſt/ vier hundert auserleſene/ nützliche/ luſtige und denckwürdige Hiſtorien und Diſcurſen/ aus den berühmteſten Griechiſchen und Lateiniſchen Scribenten zuſammen gebracht ꝛc. Leipzig/ 8.

Entdeckung.

DEr Author oder vielmehr Collector dieſer Hiſtorien iſt Petrus LAURENBERGIUS geweſen. vid. Placc. *Anonym. 1823. a.* & Geisler. *deciſ. 5. num. 4.*

II.

Seſquiſeculum Anglicanum, ab initio Regi-

giminis Henrici IIX. incipiens & in Regis Caroli I. cæde finiens.

Entdeckung.

FEllerus referiret in ſeinen Animadverſionibus ad Georgii Hornii Orbem Imperantem, tit. *de cauſis motuum in Britannia*, daß der berühmte Jacobus THOMASIUS davon Author wäre/ welches auch Placcius *Anon. num: 1825.* confirmi- und vor eine Gewißheit ausgiebt/ weilen der Author ſelbſt-ſolches an ihn geſchrieben hätte. Die Teutſche Verſion dieſes Buchs iſt zu Leipzig anno 1649. 4. ediret worden.

III.

Reiſe der Gräfin von Aunoy nach Spanien ꝛc. Leipzig/ 1694. & 1695. 12.

Eröffnung.

AUthor der Teutſchen Translation iſt Mr. JOB zu Leipzig. vid. Placc. *Anon. 1827.*

IV.

Schau-Platz der Barbariſchen Schlaverey ꝛc. Altenau/ 1666. 8.

Eröffnung.

JOhannes FRITSCHIUS, ein Hamburger/ wird

Prediger zu Altenau / wird vor den Authorem gehalten. Plaet. 1828.

V.

Ein Holländisches Pratgen / zwischen Peter Jauson Kaufman / und Mag. Peer, Feldprediger / von dem jetzigen Kriege zwischen den beyden Nordischen Krohnen gehalten.

Entdeckung.

MAn hält den berühmten politischen Theologum, Joh. Balth. SCHUPPIUM, vor den Authorem, welcher aber wegen dieses und anderer ausgegebenen weltlichen Tractaten bey einigen übel angeschrieben ist. vid. Molleri *Isagog. ad Histor. Cherson. Cimbr. p.* 150.

VI.

Bellum Papale intestinum: oder Einheimischer Krieg des Pabstthums / verteutschet durch H. L. B.

Eröffnung.

DEr Teutsche Interpres ist der bekandte Henricus Ludolphus BENTHEM, wie er selbst in seinem Englischen Kirch- und Schulen-Staat pag. 181. entdecket.

VII.

VII.

Lebens-Beschreibung des Cara Mustapha, aus dem Frantzösischen übersetzet. ꝛc.

Eröffnung.

DEr Interpres dieser Lebens-Beschreibung soll M. Detlevus FRIESE, Rath am Gräfflichen Ranzauischen Hoffe seyn. vid. Placc. 1832.

VIII.

Straff und Unglücks-Chronica E. W. H. Hamburg/ 1682. 8.

Entdeckung.

DEr Verfertiger ist der bekandte Eberhardus Wernerus HAPPELIUS, Jur. Cand.

IX.

Bevölckertes Cimbrien: Oder die zwischen der Ost- und West-See gelegene Halb-Insel Teutschlands/ nebst dero ersten Einwohnern/ und ihrer eigentlichen/ durch viele und grosse Umwege geschehenen Ankunfft/ summarischer Weise vorgestellet von J. D. M. D. Plön/ 1692. fol.

Ent-

Entdeckung.

DJe letzten vier Buchſtaben zeugen den Nahmen des Authoris in einem Monogrammate an / nemlich den berühmten Johannem Danielem MAJOR, Doct. Med. und Prof. Primar. auff der Univerſität Kiel. Das Buch iſt ſehr rar; Die Dedication iſt an des vor einigen Jahren verblichenen Hertzogs Chriſtiani Alberti zu Holſtein Gemahlin/ Fridericam Amaliam, gerichtet/ und in fine von dem Authore ſelbſten unterſchrieben. Sein eigentliches propos erſcheinet aus dem gleichfalls beygefügten Fürſtl. Patent des itzt belobten Hertzogs/welches den 23. May 1691. an alle Civil-Bediente gerichtet / und mit mehrern erzehlet / was maſſen der Author D. Major ſein unter Händen habendes Opus Cimbricum, und die darinn enthaltene mehr denn 26. jährige von ihm beſchehene Bemerckung allerhand Antiquitäten und Naturalien zu perfecter Deſignation zu bringen / eine geraume Zeit her beſchäfftiget geweſen/und deßhalben an viele Oerter dieſer gantzen Cimbriſchen Halb-Inſel bißher perſönlich gereiſet wäre/von welchem allen in des Tenzelii Monathlichen Unterredungen 1695. *pag.* 931. mit mehrern kan nachgeleſen werden.

X.

Unmaßgebig-Kurtzer Entwurff des belorberten Tauben-Ordens ꝛc.

Ent-

Entdeckung.

Aus dem Stylo, und aus dem Thüringischen Ferrara, das ist Eisenach / so zu Ende erwehnet wird/kan man alsobald schliessen / daß der Author kein anderer sey/ als der weitherühmte Polyhistor und Medicus Herr Christian Franciscus PAULLINI, welcher auch der erste Angeber und Stiffter des Collegii Historici Imperialis ist. Conf. Tenzelii Monathl. Unterred. 1693. *pag.* 26.

XI.

Acta, sive Handlung des Concilii zu Costantz. Franckfurth am Mayn. fol.

Eröffnung.

In diesem Buche wird nicht allein die gantze Historie des Concilii zu Costantz beschrieben/ sondern es werden auch darinne die Wapen aller Abgesandten vorgestellet; derowegen wird es von den Scriptoribus Heraldicis sehr hoch æstimiret/ und sehr öffters allegiret/wie dann Joh. Schefferus in libro singulari de antiquis, verisque Regni Suetici insignibus pag. 104. solches zum Beweißthum anziehet/ und darthut/ welcher gestalt das Königreich Schweden vor alters die Insignia der drey Kronen geführet/ wie sie in diesem Buche designiret werden. Author desselben soll Ulricus von Reichenthal gewesen

sen seyn/ welcher sich damahls zur Zeit des gehaltenen Concilii zu Costantz aufgehalten hat. Placcius *Anonym. 1837.*

XII.

Pohlnischer Florus; das ist/ kurtze doch gründliche Beschreibung aller derer Kriege/ welche König Johannes Casimirus wider die Kosacken/ Tartern/ Moscowiter/ Schweden/ Chur-Brandenburg und gegen die confœderirten geführet/ in vier Bücher abgetheilet. Nürnberg/ 12.

Entdeckung.

AUthor ist der bekandte Erasmus FRANCISCI, welcher nach seinem rechten Nahmen/ wie Placcius *Anonym. num. 1837.* referiret/ GOTTFRIED MYNSICHT geheissen haben soll.

XIII.

Kurtzer Begriff der Erd-Beschreibungs-Tafeln/ nebst etlichen andern Tabellen aller gegenwärtig florirenden bekandten Staaten und Republiquen dieser Zeit. Aus beglaubter Leuthe Schrifften denen Anfängern zu Nutz und Vortheil zu-

zuſammen gezogen von J. J. P. Hannover und Wolffenbüttel/ 1695. 8.

Entdeckung.

DEr Author heiſſet Joh. Julius PARRN, welcher auch den kurtzen Begriff der Zeit-Rechnungs-Taffeln zu Helmſtädt anno 1693. gedruckt verfertiget hat, bey welchem Buch auch das erſte letzo pfleget beygedruckt zu ſeyn.

XIV.

Bericht von Grönland/ gezogen aus zwo Chronicken einer alten Iſländiſchen/ und einer neuen Däniſchen; übergeſandt in Frantzöſiſcher Sprache Herren von der Motte den Wäyer von einem unbekandten Meiſter/ und gedruckt zu Pariß bey Augustin Courbe. Anno 1647. 8. letzo aber Teutſch gegeben/ und um deſto fertiger ihn zugebrauchen/ unterſchiedlich eingetheilet von Henrich Sivers. Hamburg/ 1674. 4.

Entdeckung.

DEr rechte Author dieſes Buchs iſt der berühmte Frantzoſe Iſaacus PEYRERIUS. Der Herr

Herr Sivers zu Hamburg hat es würdig gedächtet ins Teutſche zu vertiren/ aber den Authorem nicht denominiret/ derowegen ſolchen Placcius *Anonym. num. 1838. a.* zu derogiren vor nöthig erachtet.

XV.

Kurtzer Begriff der Holſteiniſchen Chronica. Schleßwig/ 1683. 8.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß der berühmte Adamus OLEARIUS, welcher die Perſianiſche Reiſe-Beſchreibung ediret hat/ dieſe Chronica in compendium gebracht haben ſoll. Placc. *Anon. 1840.*

XVI.

Neue und kurtze Beſchreibung des Königreichs Ungarn/ deſſen fürnehmſte Städte und Feſtungen/ auch vieler Belägerungen/ mit unterſchiedlichen kleinen Land-Charten und Kupfern. Nürnberg. 12.

Entdeckung.

AUthor dieſes Büchleins iſt Erasmus FRANCISCI, wie man in *Catalog. librorum ſuorum num. XII.* erſehen kan.

XVII.

XVII.

Georg Lohmeyers Hiſtoriſche und Genealogiſche Erläuterung der Europäiſchen Reiche und Fürſtenthümer/ vermehret durch A. N. P. J. Lüneburg/ 1695. fol.

Entdeckung.

AUthor der Vermehrung dieſes Wercks iſt der hocherfahrne Genealogiſt Jacobus Wilhelmus IMHOFF. Welches er durch die Literas finales A. N. P. I. anzeigen wollen/ welche ſo viel heiſſen ſollen/ als Author Notitiæ Procerum Imperii, von welchem opere, wie bekandt/ derſelbe verus Author iſt. conf. Acta Erudit. Lipſ. 1690. *pag.* 152.

XVIII.

Durchlauchtige Welt/ oder kurtzgefaſte/ Genealogiſche/ Hiſtoriſche/ und Politiſche Beſchreibung/ meiſt aller itztlebenden Durchlauchtigen hohen Perſonen/ ſonderlich in Europa &c. in Vorſtellung dero Nahmen/ Geburths-Zeit/ Regierung/ Bedienung/ nechſten Vorfahren/ Vermählung/ Kinder/ Geſchwiſter und Anverwandten/ Länder und

Herrſchafften/ Prætenſionen/ Wapen und deren Urſprung/ Titul/ Religion, Reſidentien/ Academien/ und deren Fundation, Müntzen ꝛc. mit Beyfügung der berühmteſten alten und neuen Scribenten eines ieden Staats/ und zum Anhange eine kurtze Beſchreibung der vornehmſten Ritter-Orden in Europa, benebenſt einiger Abbildung der gewöhnlichen See-Flaggen. der Politiſchen Jugend zum Nutzen und den Reiſenden zur Bequemlichkeit abgefaſſet/ von einem der ſolche Wiſſenſchafft Sehr Hoch Schätzet. Hamburg/ 12.

Entdeckung.

AUthor dieſes galanten und nützlichen Büchleins heiſſet Samuel Henricus SCHMIDT, welcher die ſtudia elegantiora trefflich excoliret hat/ und ein Sohn des Rectoris zu Quedlinburg iſt. Placc. *Anonym. n. 1847. a.*

XIX.

Offentliches Päbſtliches Kind-Bette ꝛc.

Con-

Conjecturen.

Es conjecturiren einige / daß Daniel HARTNACCIUS Author dieſer beruffenen Schrifft ſey / vid. Placc. *Anonym. num. 1849.* Es haben ſich die Römiſch-Catholiſche Religions-Verwandten / abſonderlich die Jeſuiten / dadurch offendiret befunden / derowegen ſie auch ſolche refutiren wollen.

XX.

Remarquable Hiſtoriſche Brieffe. Franckfurth / 1694. 8.

Entdeckung.

Auctor dieſer trefflichen Epiſteln iſt Herr Chriſtianus SCHUMANNUS, welcher öffters auch den Nahmen *Sandalio* angenommen / und itzo Bürgermeiſter in Dreßden iſt. Placc. *anon. 1852.*

XXI.

Vom Stamm und Ankunfft des hochlöblichen Hauſes Sachſen. Magdeburg / 1587.

Entdeckung.

Es hält Schmidius *in Chronic. Cygneuſi p. 216.* davor / daß Adamus RICHTERUS Author ſey. conf. Joh. Geb. Hahn. *diſſert. de Electorat. Fridl. Bellicoſ.*

XXII.

Ausgefertigter Historischer Bericht/ wie die Fürsten von Sachsen-Lüneburgs Vorfahren an die Chur-Gerechtigkeit kominen ꝛc.

Entdeckung.

DAniel MIDHOVEN soll der Author seyn. vid. Placc. *Anon. 1853. a.a.*

XXIII.

Geschicht-Spiegel/ vorweisend 100. denckwürdige Begebenheiten ꝛc. benebenst 25. Aufgaben von der Spiegel-Kunst/ durch ein Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschafft. Nürnberg/ 1654. 8.

Entdeckung.

AUthor dessen ist der bekandte Georgius Philippus Harsdörffer/ Patricius Noribergensis. Placc. *Anonym. 1854.*

XXIV.

Ausführlicher Bericht von dem Schwedischen Marsch nach Preussen. Königsberg/ 1627. 4.

Enk-

Entdeckung.

DEr Author heisset D. SEBACK, welcher Secretarius des Staats von Liefland gewesen; Es geben ihm etliche den Ruhm / daß er unpartheyisch hiervon geschrieben habe. vid. Blackwell.

XXV.

Schau-Bühne der Jetz-Regierenden Welt n. 8.

Entdeckung.

DEr Author ist Herr Bernhardus von Zechs Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hoff-Rath/welcher sich durch viele andere treffliche Historische Staats-Schrifften sonderlich renommiret gemacht hat.

XXVI.

Bericht von der Buchdruckerey ꝛc.

Entdeckung.

DEr Author dieser Relation wird in *Bibliographia curiosa Baclari* §. 27. Johannes SCHRAGIUS genannt / welcher ein Doctor Juris und Senior zu Straßburg gewesen seyn soll.

Vierzehende Abhandlung.

Von Scriptis Anonymis Miscellaneis, oder von mancherley Teutschen Schrifften/ darbey die Authores nicht denominiret worden sind/ über haupt/ worbey etliche auserlesene sonderliche Materien vorkommen/ welche zur Galanterie gehören/ als Romainen/ kurtzweilige Gedichte ꝛc. ꝛc.

I.

Geldmangelndes Teutschland. Anno 1640. 8.

Entdeckung.

ES wird von etlichen der gewesene Rath bey dem Marggrafen zu Anspach D. SUESIERIUS zum Authore dieser Schrifft denominiret. vid. Placc. *Anonym. n.* 1858.

II.

Freund in der Noth ꝛc. 1658. 12.

Entdeckung.

ES ist nunmehr gnugsam bekandt/ daß Balthasar SCHUPPIUS, Theol. D. Hamb. Author davon sey/ massen es auch itzo in seinen kleinen Teutschen Operibus erscheinet.

III.

III.

Apollinis Denck-Sprüche über einige hohe Häupter unſerer Zeit. 1693. 4.

Entdeckung.

Dieſes Buch hat den berühmten GRYPHIUM zum Authore. Placc. *Anon. 1861.*

IV.

Der reiſende Ariſtippus 1680. 12.

Eröffnung.

Dieſes Scriptum ſoll von einem Edelmann aus der Familie von MAHRENHOLZ, welcher einer der vornehmſten Miniſtres am Lüneburgiſchen und Zelliſchen Hofe/ wie auch Abgeſandter nach Nimwegen geweſen/ verfertiget ſeyn worden. Placc. *1862.*

V.

Der entdeckte Betrug und verkehrtes Vornehmen des Printzen von Oranien ꝛc.

Conjecturen.

Müllerus muthmaſſet in ſeiner Continuation des verirreten *Europæ, part. 7. pag. 670.* daß es von einem müſte gemachet ſeyn / der

eben der Klügſte nicht geweſen/ und mit Nahmen ROTHE hieſſe. vid. Placc. *Anonym.* 1864.

VI.

Politiſcher Nachtiſch/ von CCL. merckwürdigen und curieuſen Fragen und Diſcurſen/ über die vornehmſten heut zu Tage florirenden Republiquen dem gemeinen Zeitungs-Leſer zu ſonderbahrem Belieben und Unterricht/ aus unterſchiedlicher Sprachen Politicis, deutlich zuſammen gefaſſet und mitgetheilet/ durch einen Liebhaber der Staats-Hiſtorien M. J. C. H. anjetzo verbeſſert/ nach dem heutigen Staat accommodiret/ und in einer Toſcaniſchen Sprache überſetzet. Leipzig. 8.

Entdeckung.

AUthor ſoll ein Spittel-Prediger zu Leipzig ſeyn/ Zahn genannt. Der die Italiäniſche Verſion gemacht/ ſoll ein Sprachmeiſter ſeyn/ und **Mollmann** heiſſen/ wie Placcius *Anonym.* 1866. anführet. Das Büchlein iſt vor einen einfältigen Mann noch ziemlich wohl zu leſen. Aber ein Gelehrter und in Staats-Sachen Erfahrner wird es wenig æſtimiren/

dann

dann es kommen sehr viele absurda und untrichtige Relationes darinne vor.

VII.

Ein aus Lust gemahltes Vorbild des Landes Braunschweig Lüneburg. Lüneb. 1679. 12.

Entdeckung.

HErr Placcius conjecturiret in *Anonym. num.* *1867.* aus dem stylo und genio scribendi daß der obgedachte Herr von MAHRENHOLZ Author sey.

VIII.

Cardinals-Huth / oder Bericht von den Cardinälen. 1667. 12. des Cardinals-Huths Anderer Theil. 1668. 12. & Dritter Theil 1669. 12.

Entdeckung.

DEr Author soll Carolus Kirchmayer von Reichwitz heissen / und ein Edelmann gewesen seyn / welcher anno 1670. zu Nürnberg gestorben. vid. Placc. *1867. a.*

IX.

Allerhand lustige Discourse und curieu-

se Unterredungen dreyer Reise-Gefehrten nach Holland. 1678. 12.

Entdeckung.

DJeses ist ein Buch / worinnen politice von Welt-Leuthen über allerhand wichtige Materien sehr schön raisonniret wird / als vom Hoff-Leben / Reisen / Aufferziehung der Jugend zum Politischen Stande / Soldaten-Leben / Religion, Duellen / Ehestande ꝛc. und zwar ein wenig weltlich. Der Author desselben soll der obgedachte Herr von MAHRENHOLZ seyn. Der Stylus ist gar kenntlich / wegen der Frantzösischen und Lateinischen Mixtur, daher auch der Author in præfat. hat befürchtet erkannt zu werden. Placc. *Anon. 1870.*

X.

Das Königliche Marck aller Länder. Freyburg. Anno 1676.

Entdeckung.

DJese Schrifft ist von dem beschrienen Johanne LYSERO; welcher die Charteque de Polygamia divulgiret hat / ausgefertiget worden; weilen aber in derselben viele errores und heterodoxa vorkommen / so soll es in dem Königreich Dännemarck confisciret seyn worden / wie Placcius *Anon. 1876.* referiret.

XI. Der

XI.

Der Frucht-beingenden Gesellschafft Nahmen / Vorhaben / Gemählde und Wörter / nach iedes Einnahme ordentlich in Kupfer gestochen / und in achtzeilige Reim-Gesetze verfasset; das erste hundert. Franckfurth am Mäyn / M. DC. XLVI. 4. It. Die Fortpflantzung der Frucht-bringenden Gesellschafft. Das ist / Kurtze Erzehlung alles dessen / was sich bey Erwählung und Antrettung hochbesagter Gesellschafft Oberhauptes des Schmackhafften begeben und zugetragen. Nürnberg / 1651. 4.

Entdeckung.

DJe Erste Collection hat Matthæus MERIAN zusammen gefasset / und hernach mit der Dritten und Vierdten Centurie continuiret; Die Fortpflantzung ist theils von dem bekandten Georg Philipp Harsdörffer / theils von einem / welcher den Nahmen des Spielenden führet / continuiret worden. Plac. Anno 1677.

XII.

Der neu-sprossende Palm-Baum / oder

der: Ausführlicher Bericht von der hochlöblichen Fruchtbringenden Gesellschafft Anfang/ Abſehen/ Satzungen/ Eigenſchafft/ und deroſelben Fortpflantzung/ mit ſchönen Kupffern ausgezieret; ſamt einem vollkommenen Verzeichniß aller/ dieſes Palmen-Ordens Mit-Glieder/ derer Nahmen/ Gewächſen und Worten/ hervorgegeben von dem Sproſſenden: Zu finden bey Johann Hofmann Kunſthändler in Nürnberg. Weimar/ druckts Joachim Henrich Schmidt/ F. S. Hof-Buchdr. 8. 1668.

Entdeckung.

AUthor iſt Georgius NEUMARCK, welcher bey dieſer Societät den Nahmen des Sproſſenden geführet/ und noch mehr dergleichen ediret hat. vid. Vockerod. *Introduct. in ſophiæ literar. ſect. 2. cap. 3. §. 9.*

XIII.

Von Königlichen Frantzöſiſchen Financien ꝛc.

Entdeckung.

DJeſes Büchlein ſoll von dem Edelmann Ca-

Carolo Kirchmayer von Reichwitz geſchrieben ſeyn worden. Placc. *Anon. 1878.*

XIV.

Das haupt-verdorbene Teutſchland. 1673. 12.

Eröffnung.

ES wird insgemein davor gehalten / daß Herr Chriſtian Weiſe / der hoch-meritirte Rector zu Zittau / welcher ſich durch viele andere galante und nützliche Scripta bey der Welt berühmt gemacht hat / Author dieſer Schrifft ſey; weilen aber derſelbe in ſeinem Vorbericht ſeiner Nachricht von Teutſchen Briefen / allwo ſeine Scripta recenſiret werden / dieſen Tractat nicht anführet / oder davon gedencket / ſo ſcheinet es nur eine ungewiſſe Muthmaſſung zu ſeyn. conf. Placc. *Anon. 1880.*

XV.

Teutſcher Sprach Ehren-Crantz. Straßburg / Anno 1644. 8.

Entdeckung.

VErus Author iſt Johannes Henricus SCHILL, ein JCtus zu Straßburg. Placc. *Anon. 1881. allegat. ſymb. Rauſchian.*

XVI. Kla-

XVI.

Klagendes Teutſchland/ forſchet wehmüthig nach den Urſachen des Türckiſchen Krieg-Uberzugs. Darauf werden dieſelbe umſtändig erzehlet von denen Aſtrologis, Theologis, Politicis, Oeconomicis, Militaris rei peritis, Juſtitiariis &c. Das hierüber betrübte Teutſchland wird treulich gewarnet/ wahre Buſſe zu thun/ vom ſündlichen Weſen abzuſtehen/ die vorgeſtellten Mängel zu verbeſſern/ und der Gerechtigkeit/ ſo in Abgang kommen/ beſſer beyzupflichten/ und ſolches darum/ weil die letzte Zeit heran kommen. A. 1664. 4.

Entdeckung.

AUthor dieſer Schrifft iſt D. Hermannus HOFFMANN. vid. Placc. *Anonym. num. 1882.*

XVII.

Jeſuiter Latein/ das iſt/ Ausbund etlicher unchriſtlichen Lehren der Jeſuiten und anderen Päbſtler.

Entde-

Entdeckung.

MElchior Adami berichtet in *vit. JCtorum Germanorum pag.* 447. daß Petrus DENAISIUS, der bekandte JCtus bey dem Käyſerl. Reichs-Cammer-Gericht/dieſes Scripti Author ſey.

XVIII.

Mutter-Schul/ das iſt: ein richtiger augenſcheinlicher Bericht/ wie fromme Eltern/ theils ſelbſt/ theils durch ihre Ammen/ Kinderwärterinnen/ und andere Mitgehülffen/ ihr allertheureſtes Kleinod/ die Kinder in den erſten 6. Jahren/ ehe ſie den Præceptoren übergeben werden können/ recht vernünfftiglich/ GOtt zu Ehren/ ihnen ſelbſt zu Troſt/ den Kindern aber zur Seeligkeit auferziehen/ und üben ſollen. Gedruckt zur Pohlniſchen Liſſau/ 1633.

Entdeckung.

AUthor dieſes ſchönen Buchs iſt der berühmte Schulmann Joh. Amos COMENIUS, welcher unter andern auch das vortreffliche Scriptum, welches er Didacticam magnam, oder die groſſe Kunſt alle Menſchen alles

kes zu lehren/ tituliret/ der Welt cõmuniciret hat.

XIX.

Monathliche Unterredungen einiger guten Freunde von allerhand Büchern/ und andern annehmlichen Geschichten. Allen Liebhabern der Curiositæten zur Ergetzlichkeit und Nachsinnen ꝛc. 8.

Entdeckung.

ES ist weltkündig/ daß der berühmte Wilhelmus Ernestus TENZELIUS Author dieser vortrefflichen Monathlichen Unterredungen sey/ also daß man keine Beweißthümer und Autoritates deßwegen zu allegiren nöthig hat; Wiewohl Herr Placcius *Anonym. num. 1890.* in den Gedancken stehet/ daß der selige Herr Tentzel nicht allein Author davon sey/ sondern daß er zuletzt meistentheils diese Elaboration einem andern Authori überlassen hätte.

XX.

Monathliche Nutz-spielende Lust-Fragen/ Januarius, Februarius, Martius. Jena/ bey Bielcken. 1692. 8.

Ent-

Entdeckung.

AUthor iſt M. Joh. Michael SCHWIMMER, welcher auch den Phyſicaliſchen Zeitvertreiber geſchrieben. Placc. 1692.

XXI.

Schertz- und ernſthaffte / vernünfftige und einfältige Gedancken über allerhand luſtige und nützliche Bücher und Fragen ꝛc. in einem Geſpräch vorgeſtellet von der Geſellſchafft der Müßigen ꝛc.

Eröffnung.

DAß der Welt-berühmte Herr Chriſtianus THOMASIUS, Königl. Preußiſcher und Hertzogl. Sächſ. geheimbder Rath / Author dieſer Welt-bekandten Monathlichen Gedancken ſey / iſt ſo public, daß es unnöthig ſeyn würde / deßwegen weitere demonſtrationes anzuführen; wie dann auch der Herr Author bey den letzten Monathen ſeinen Nahmen auff dem Titel præſentiret hat.

XXII.

Bedencken über die Schertz- und ernſthaffte / alberne / unvernünfftige Gedancken einer ſeltzamen Geſell-

ſellſchafft der Müßigen/ gedruckt nach der erſten Edition zu Obon in Finnland.

Entdeckung.

DJeſes Bedencken iſt gegen die vorgedachte Monathl. Gedancken des Herrn Thomaſii geſchrieben worden / welcher hefftig darinne durchgezogen wird. Der Author aber ſoll/ wie man muthmaſſet / Herr Jacobus LUDOLPH ſeyn. vid. Placc. *Anon. 1893. a.*

XXIII.

Mercurius: ſive des Götter-Botens Monathl. Relationes. 4.

Entdeckung.

MAn hält Herrn MULZIUM, welcher vormahls Fürſtl. Oettingiſcher geheimbder Rath geweſen / und itzo ſich an den Käyſerlichen Hoff begeben / vor den wahren Authorem. Placc. 1894.

XXIV.

Politiſche Staats-Streiche ꝛc. aus dem Frantzöſiſchen überſetzet.

Entdeckung.

DEr rechte Author iſt Gabriel NAUDÆUS, der Teutſche Interpres aber iſt einer Nahmens

mens *Ryſſel*, welcher Rath bey dem Marggraffen von Bayreuth geweſen/ hernacher aber wegen eines und anderen Verbrechens von ſeinem Officio removiret worden ſeyn ſoll.

XXV.

Schiffarth nach der neuen Welt ohne Schiff und Segel. Kiel/ 1670.

Entdeckung.

Es iſt bekandt/daß der berühmte Profeſſor zu Kiel Daniel MAJOR Author ſey. Bey der andern Edition de anno 1683. 12. hat er auch ſeinen Nahmen hinzu geſetzet.

XXVI.

Nouvellen aus der gelehrten und curieuſen Welt/ darinnen die Quinteſſence mannigfältiger Gelehrſamkeit/ oder ſonderbahre Sachen in Hiſtoria, Chronologia, Genealogia, Geographia, Notitia Rerumpubl. & Aſtronomia &c. &c. enthalten/ viele alte und neue Bücher und Authores erzehlet/ und beurtheilet/ auch nicht wenig particularitæten von hohen Standes-Perſonen/Staats-Krie-

ges- und gelehrten Leuthen untermenget/ viele Mängel und Gebrechen bey allerhand Ständen vorgestellet/ gute Lehren ertheilet/ imgleichen Rath und Mittel zu vielen Wissenschafften an die Hand gegeben werden; auch endlich artige Geschichte und lustige Schertze mit bey gebracht und kürtzlich abgehandelt werden; vermittels öfterer Zusammenkunfft einer curiösen und gelehrten Gesellschafft ergangen/ und zu Erlangung einer galanten Erudition Monathlich communiciret. Franckf. und Gotha/ 8.

Entdeckung.

AUthor dieser Nouvellen ist Herr Godofredus ZENNER, welcher zu Altenburg bißhero sich auffgehalten hat. Dieser hat auch den Frühlings-Sommer-Herbst- und Winter-Parnaß etliche Jahr nach einander communiciret/ darinnen öffters etwas gutes anzutreffen ist.

XXVII.

Vernünfftiges Bedencken von Abschaffung der Friedens-Verhinderungen. Leyden/ 1652. 12.

Ent-

Entdeckung.

Man hält davor/daß der bekandte Staats-Gelehrte Johannes FRISCHMANNUS Author sey. vid. Placc. *Anonym. 1897.*

XXVIII.

Dialogi, oder Gespräch über Käyser Caroli V. mit Francisco Valesio, Königen zu Franckreich/ gehaltener Schlacht vor Pavia/ in welcher Mercurius und Charon unterschiedliche Standes-Personen so verdammet und seelig worden/ mit eingeführet/ von einem Spanier beschrieben/ und ins Teutsche übersetzet Franckfurth/ 1643. 8.

Entdeckung.

Author dieses Dialogi ist Johannes VALDESIUS, ein grosser JCtus und Spanischer Edelmann. vid. Sandii *Bibl. Anti-Trinit. pag. 2.* conf. Placc. *Anon. n. 1899.*

XXIX.

Politischer Näscher ꝛc. Leipzig/ 1670. 12.

Entdeckung.

DAß Herr Christian Weise/ Rector zu Zittau Author sey/ist nunmehr bekandt. Es kan dieses Büchlein mit gutem plaisir und Nutzen nachgelesen werden. Bey denen letzten Editionen ist noch hinzu gekommen: Des Authoris kurtzer Bericht vom Politischen Näscher / wie nemlich dergleichen Bücher sollen gelesen / und von andern aus gewissen Kunst-Regeln nachgemachet werden. Es haben zwar viele dem Authori hierinne imitiren wollen/und auch etwas Politisches geschrieben / als den *Politi*schen Stockfisch/ Halbfisch/ Feuermäuer- Kehrer ꝛc. aber es sind meistentheils alberne Narrens-Possen / die wenig Manier haben/und des Herrn Weisens Geschicklichkeit lange nicht assequiren.

XXX.

Mercurius aus dem Parnasso wegen des Schweine-Kriegs abgefertiget ꝛc.

Entdeckung.

DEr Author soll M. GARTNERUS heissen / und ein Hamburger seyn / welcher aber dieses Scripti wegen / weilen darinnen etliche verfängliche Sachen vorgekommen/übel angesehen / und zu Hamburg edictaliter citiret worden. vid. Placc. *Anonym. 1901.*

XXXI.

XXXI.

Der heutigen verkehrten Staats-Leuthe Natur / cenſur und Cur / 1671. 12. & 1678. Nürnberg / 12.

Entdeckung.

WAn conjecturiret / daß D. Joh. Ludovicus HARTMANN, Superintendens zu Rotenburg Author ſey.

XXXII.

Eines alten Theologi Chriſtliches Bedencken über Herrn Thomaſii zwey intimirte Collegia und Reden an die Herren Studenten zu Leipzig ꝛc.

Entdeckung.

AUthor dieſes Bedenckens iſt Mich. PRAUN, J. U. D. C. P. C. und Fürſtlicher Baadiſcher Rath. Er hat ſich in ſeinem Scripto, welches er den Ketzer-Spiegel nennet / und zu Augſpurg anno 1695. 12. ediret worden / in der Zugabe pag. 329. ſelbſt detegiret / mit folgenden Worten: Endlich habe ich in meinem Kemptiſchen Exilio, unter dem Nahmen eines alten Theologi, das Chriſtliche Bedencken über des Herrn Thomaſii Reden an die Herren Studenten zu Leipzig / als er ihnen zwey Collegia, eines über die Chriſtliche Sitten-

„Lehr / das andere über das jus publicum er„öffnet ꝛc. Anno 1689. der ſtudirenden Jugend „zur guten Nachricht abgefaſſet / und darinne „meine Meynung über die heutige Neuerun„gen in der Philoſophie beſcheidentlich entde„cket.„ Dieſer Praun hat auch noch viele andere Scripta Anonyma verfertiget. Unter andern läſſet er ſich am angezogenen Orte deßwegen weiter alſo vernehmen: „Als die Fran„tzoſen nach der Käyſerlichen Leopoldiniſchen „Wahl mit einer groß-prahlenden Schrifft / „unter dem Tittel: Was hat Franckreich „bey der Wahl gethan ꝛc. auffgezogen kom„men / habe ich ihnen ein anderes unter dem „Tittel: Was hat Oeſterreich bey Teutſch„land gethan ꝛc. entgegen geſetzet; und dar„mit erwieſen / daß unter der Hochlöblichen „Käyſerlichen Regierung / durch gute Geſetze „das Reich zu ſeinem höchſten Flor / und die „Stände zu ihrer höchſten Freyheit gelanget „ſind. Welches ſo wohl von ihrer Römi„ſchen Käyſerlichen Majeſtät / und damahls „noch lebenden Oeſterreichiſchen Ertz-Hertzo„gen allergnädigſt und gnädigſt iſt auffgenom„men worden ꝛc.

XXXIII.

Die drey klügſten Leuthe in der Welt.

1675. 12.

Entde-

Entdeckung.

DEr vorgedachte Rector zu Zittau / Herr Christian Weise ist auch von diesem Scripto Author, welcher es dem vorigen / von den Dreyen Ertz-Narren entgegen gesetzet. Man findet darinne viele gute und cum Judicio elaboritte Materien / welche lesens-würdig sind.

XXXIV.

Relation aus dem Parnasso, welche Mercurius eingebracht von Verfolgung des Antenors &c. Wolffenbüttel/ 1658. 12.

Entdeckung.

AUthor ist der bekandte politische Theologus D. Joh. Balthasar SCHUPPIUS, zu dessen Operibus, welche in 8. zusammen ediret worden/ es itzo beygedruckt ist.

XXXV.

BATRACHOMYOMACHIA: oder Froschmäuseler/ von der Mäusen und Fröschen wunderlicher Hofhaltung/ verfertiget von Marx hüpf ins Holtz von Mäusebach/ der jungen Fröschen Fürsinger/ und Cathmäuser im alten Menschenwigk.

Magdeburg 1608. und Leipzig/ 1637. 8.

Entdeckung.

AUthor von dieſem kurtzweiligen/ und dem Anſehen nach närriſchen Buch/ iſt Georgius ROLLENHAGEN, geweſener Conſiſtorial-Rath und Rector zu Magdeburg. Der berühmte Morhofius recommendiret dieſes Buch in ſeinem Unterricht von der Teutſchen Sprache und Poeſie *p. I. c. 7. p. 373.* ſonderlich/ und nennet es ein Scriptum Ingenioſiſſimum, oder den ſinn- und lehrreichen Froſchmäuſeler. vid. Encomia plura apud Moſcheroſch *in præfat. ad Gumpelzhaimeri Gymnaſma de Exercitiis Academicis*, & Zeiler. *Epiſt. 526.* Burgoldenſis nennet es in ſeinen *Diſcurſibus ad Inſtrum. Pac. part. I. diſcurs. 1.* libellum elegantiſſimum. Es hat der Author in dieſem Buch ad imitationem Batrachomyomachiæ Homericæ, den geiſtlichen und weltlichen Zuſtand des Teutſchen Reichs recht ſinnreich und ſatyrice abgemahlet und ſtringiret. Derowegen kan es mit ſonderlichem Nutzen und plaiſir durchgeleſen werden. Man hat unterſchiedliche Editiones davon/ nehmlich die alte Magdeburgiſche/ Wittenbergiſche/ Roſtockiſche/ Leipzigiſche ꝛc.

XXXVI.

Der Teuerdanck/ oder die Gefährlichkei-

keiten und eines theils der Geſchichten des löblichen ſtreitbahren und hochberühmten Helds und Ritters Teuerdancks ꝛc.

Eröffnung.

Es wird in dieſem Buche das Leben Käyſer Maximiliani I. mit Teutſchen Reimen beſchrieben/ und ſeine Heroiſche Thaten verdeckt und mit fingirten Nahmen vorgeſtellet. Es ſtehen viele in der Opinion, daß Käyſer *Maximilianus* ſelbſten das Buch verfertiget habe/welche Meynung aber von etlichen verworffen wird/ indem ſie vielmehr davor halten/ daß dieſes Buch von einem Caplan zu S. Alban bey Mäyntz und Probſt zu Nürnberg/Melchior Pfitzing genannt/ ſey gemachet worden/ welches ſie aus der bey dieſem Buche vorgeſetzten Præfation erhellen wollen/ wovon beym Placcio *Anonym. num.* 1914. ß. weiter kan nachgeſehen werden.

XXXVII.

Das Helden-Buch ꝛc. Franckfurth am Mäyn/1560. fol.

Eröffnung.

Es iſt dieſes Helden-Buch nichts anders als eine Collection vieler Gedichte von den Helden der vorigen Zeit/ deſſen erſter Collector nicht recht bekandt iſt. Es wollen aber einige conjectu-

jecturiren/ daß Wolfram von Eſchenbach ein Schweitzeriſcher Edelman/ der zu Zeiten Hermanni Landgraffens in Thüringen im Anfang des XIII. Seculi gelebet dieſe Teutſche Reimen in dem Buch gemacht habe. Es wird in vier Bücher abgetheilet/ und handelt von den alten Helden und Rieſen/ von Käyſer Ottnit/ und dem kleinen Elberich/ von Hug Dietrich und Wolff Dietrichen/ von dem berühmten Garten zu Worms/ von dem König Laurin und ſeinem Roſen-Garten/ und was der albernen Dinger mehr ſind. Nichts deſto weniger wollen einige Doctores in dieſem Buche eine groſſe Klugheit ſuchen/ als wenn unter dieſen Fabeln einige warhaffte alte Teutſche Geſchichte vorgeſtellet würden. vid. Deckher. *de S. A. pag.* 252. Es iſt aber von der Lieder eigenem Alterthum alles ungewiß/ und deshalben keine Nachricht/ die Sprache giebt es/ daß ſie ſo gar alt nicht ſeyn. Morhoff glaubet in ſeinem Unterrichte von der Teutſchen Sprache und *Poeſie p.* 328. daß ſie von etlichen Klüglingen in eine andere Form gegoſſen wären/ wie auch ſonſten an vielen andern Wercken geſchehen iſt.

XXXVII.

Teutſcher Hercules und Herculiſcus nebſt Baliſche Wundergeſchichte ꝛc. Braunſchweig/ 1659. 4.

Ent-

Entdeckung.

DJeſes Buch hat ein vornehmer Theologus Andreas BUCHOLZ geweſener Superintendens zu Braunſchweig verfertiget. Es wird von vielen ſehr hoch gehalten/ weilen es luſtig und anmuthig zu leſen iſt. Man trifft ſeine Moralia darinn an/ und der die Sachen und Hiſtorien cum judicio ponderiret/ der kan ſich den alten Zuſtand von Teutſchland ziemlich daraus bekandt machen; Abſonderlich iſt darinne die Teutſche Sprach in einem hübſchen reinen ſtylo vorgebracht worden. Dennoch aber finden ſich hingegen viele/ welche das Buch carpiren/ und als etwas ärgerliches verwerffen/ weilen viele Sachen darinne vorkommen/ welche einem Leſer allerhand ſtimulos erwecken können. Nun iſt zwar wahr/ daß wann ein junger Menſch/ alle die ſeltzame Begebniſſe/welche unter den Helden/Fräulein und Jungfern vorgegangen ſind/ begierig lieſet/ daß es demſelben allerhand jungferliche Gedancken und Liebes-Grillen in den Kopf bringen kan; allein deswegen iſt das Buch nicht gar zu verwerffen. Dann ob gleich etwas fleiſchliches darinne vorgeſtellet wird/ ſo kommen auch hingegen feine hübſche Moralia darinne vor/ es werden auch viele geiſtliche Sachen/ ja faſt die gantze Theologie darinne vorgeſtellet. Derowegen das Buch nicht gäntzlich zu improbiren/ und mit einem übelen Urtheil zu belegen iſt. Mancher raiſonniret auch öffters von einem Buche/ wann

er

er nur etliche Zeilen darinne geleſen/ und eben hinein gegucket hat/ und meynet alsdenn/ es wären alle Sachen in dem gantzen Wercke alſo beſchaffen/ wie dasjenige/ was er ohngefähr geleſen hat/ welches doch nicht ſelten falliret. Diejenigen/ welche des Authoris und Verfaſſers Zweck und Intention genau ponderiren/ werden bekennen müſſen/ daß es ein gutes Buch ſey/ worinne die Gottesfurcht und Chriſtliche Gebühr/ und daher rührende Belohnung/ nach Anweiſung der Exempel/ unvermerckt/ und bey Erzehlung luſtiger/plaiſirlicher und ergetzender Händel und Geſchichte einem verſtändigen Leſer beygebracht werden. Das gute/ wo es recht iſt/ bleibet gut/ geſuchte Aergerniſſen aber kan man allerwegen/ auch gar bey Leſung der heiligen Bibel/ wo man ſeinen Gedancken den Zügel ſchieſſen laſſen/ und alles gerne haben/ oder begierig annehmen will/ antreffen.

XXXIX.

REINECKE VULPECULA: oder Reincke Fuchs/ das iſt/ ein ſchönes und nützliches Gedichte voller Weißheit/ guter Lehre und luſtigen Exempeln. ꝛc.

Eröffnung.

Es iſt zwar dieſes ein ſehr gemeines und verächtliches/ und bey vielen Augen ein lächerliches/ närriſches Poſſen-Buch/ als womit ſich auch

auch so gar Handwercker und andere Leuthe von geringer Extraction lustig zu machen pflegen; allein die meisten verstehen es nicht/ was an dem Buche zu thun ist/ und zu welchem Ende es nützlich und verfertiget sey. Der Author dieser verächtlichen und gemeinen charteque ist ein gelehrter/ scharffsinniger und weltweiser/ vornehmer Hof- und Staats-Mann gewesen/ mit Nahmen Nicol. BAUMANN, Hertzogl. Jülichscher Rath und Cantzley-Secretarius. Dieser Mann ist anfänglich bey dem Hertzogen von Jülich sehr wohl gelitten gewesen/ aber hernacher durch die Fuchsschwäntzerey etlicher Politischen Hofleuthe hintergangen/ und bey dem Hertzogen in Ungnade gebracht worden/ daß er also mit grosser Gefahr von dannen weichen/ und sich an den Hertzogl. Mecklenburgischen Hof begeben müssen/ allwo er von Hertzog Magno zu Mecklenburg/ als ein geschickter Mann/ wiederum unter seine Dienste angenommen/ und zum Consiliario gemachet worden. Hierauf hat er dieses Buch verfertiget und aus eigener Selbsterfahrung/ unter dem Nahmen des Reincke Fuchs/ das gantze Hof-Leben Politischer Weise/ wie auch das Pabstthum sehr artig und weißlich beschrieben/ und wie man alle sündliche Laster in allen Ständen der Menschen erkennen solle/ und sich vor den losen Füchsen dieser Welt hüten und klug werden müsse/ durch seltzame fictiones mit dem Fuchs vorgestellet. Es ist dieses Buch Anno 1512. das erstemahl zu

No-

Rostock von Ludwig Dietzen gedruckt worden. Dieser soll ein Typographus literatus und guter Reimer gewesen seyn/und die Glossen und Reimen/die sich darbey befinden/ aus andern Büchern hinzu gesetzet haben. Es ist unzehlig vielmahl nachgedruckt/ und fast in alle Europäische Sprachen/als Lateinische/Frantzösische/ Italiänische/Engelländische/ Holländische ꝛc. übersetzt worden. Ich will zwar diese Schrifft nicht recommendiren und sonderlich rühmen/ sondern nur den berühmten/ verständigen/ und bey der gelehrten Welt wohlbekandten Morhofium reden lassen/ welcher in seinem Unterricht von der Teutschen Sprache und Poesie *pag. 366.* von diesem Buche folgende Elogia hören lässet: „In Nieder-Sächsischer und andern Sprachen und Versen/ hat man den sogenannten und jedermann wohlbekandten Reinecke Voß/ ein überaus sinnreiches Buch/ worinne unter einer Fabel der Lauff der Welt/ und alle Sitten und Streiche bey Hofe so artig abgebildet werden/als von keinem alten Poeten/ noch andern Scriptore hätte können vorgestellet werden. Es mögen billig alle Nieder-Sachsen dieses Buch/ als eine Frucht eines wohlgeschliffenen Verstandes werth und in Ehren halten. Denn ob zwar in der Vorrede desselben gedacht wird/ ob sey es aus der Frantzösischen Sprache übersetzet/ so ist doch solches nur von dem Authore so vorgegeben worden/ damit er desto

„ſto ſicherer unter dieſem Vorwand ſich ver-
„ſtecken könne. Wer die Niederſächſiſche
„Sprache verſtehet/ und davon urtheilen kan/
„ſiehet wohl aus der gantzen Fügung der Re-
„de/daß es einheimiſcher und nicht fremder Ab-
„kunfft ſey. Die es in Lateiniſche und Hoch-
„teutſche Sprache überſetzet/ haben es mehr
„verdorben. Janus Guilielmus Laurenbergius,
„der die ſinnreichen Schertz-Gedichte in Nie-
„derſächſiſcher Sprache geſchrieben/ hält da-
„vor/es ſey kein beſſer Buch nechſt der Bibel/
„als dieſes. Der Author ſoll ein verſtändi-
„ger Staats-Mann geweſen ſeyn/ Nicolaus
„Baumann genannt/beym Urſprung des We-
„ſerſtrohms bürtig: Andere haben mich ver-
„ſichern wollen / er ſey aus Wißmar/ meiner
„Geburths-Stadt entſproſſen / woſelbſt des
„Namens vor alters her unterſchiedliche ge-
„weſen ſind/ wie ich mich auch ſelbſt wohl er-
„innere. Dieſer iſt / nachdem er am Jülichi-
„ſchen Hofe durch Verläumdung aus des
„Hertzogs Gnade geſetzet worden/ bey Hertzog
„Magnus in Mecklenburg in Dienſte genom-
„men worden. Da er dann das Buch aus
„eigener Erfahrung geſchrieben/ und es alſo im
„Jahr 1522. als wann es zuvor ein altes Fran-
„zöſiſches Werck geweſen/ in den Druck gege-
„ben.„ Dieſes von Morhofio über den Rei-
necke Fuchs gefällete Judicium kan an ſtatt
tauſender ſeyn / weilen es ſo wohl von einem

Augen als gelehrten und berühmten Mann herrühret.

XL.

Africanische Sophonißbe ꝛc.

Entdeckung.

DEr Author dieser Romaine ist ein sinnreicher Italiäner gewesen / Georgius FRISSINUS genannt. Der Teutsche Interpres aber ist Philippus *Zesius*, welcher seine Geschicklichkeit in vielen andern Versionen mehr hat sehen lassen. Die Romaine ist wegen ihrer schönen Invention, absonderlich aber wegen der Entdeckung vieler falschen Wunderwercke / welche im Heydenthum vorgegangen seyn sollen / zu æstimiren. vid. Deckherr. *de adespot. p. 246.*

XLI.

Die verteutschte Stratonica von J. L. V. A. Amsterd. 1666. 12.

Entdeckung.

DJese Version ist von einem gelehrten und galanten Frauenzimmer / nemlich Johanna Laurentia von Adlersheim / eines Bürgermeisters zu Leipzig Tochter / ausgefertiget worden. vid. Geisler. *dec. 4. n. 2.* Es wird dieser Translation von den meisten das Lob beygeleget / daß

daß sie aus zierlichem Teutsche bestehe / und sonsten wohl eingerichtet sey.

Funffzehende Abhandlung.

Von unbenahmten Frantzösischen Schrifften / und deren Authoribus.

Erste Abtheilung.

Von Frantzösischen Theologischen Schrifften.

I.

Pensées & Reflexions sur les Egaremens des hommes, dans la Voye du salut. *Paris*, 1695.

Entdeckung.

IN den Histoires des Ouvrages des sçavans 1693. Febr. wird gemeldet / daß der Abt de VILLIERS Author sey. Es bestehet aus zwey kleinen Tomis.

II.

Projet de Religion entre les Protestans de la grand Bretagne. A *Londres*, 1689. 8.

Author

Ist Mr. GRAVEROL Paſteur à Lion. vid. Bibliotheque univerſ. *Tom. 18. pag. 285.*

III.

Anti-Cotton, ou Refutation de la lettre declaratoire du Piere Coton &c.

Eröffnung.

DEr berühmte Petrus MOLINÆUS hat dieſe Refutations-Schrifft wider den berufenen Jeſuiten Cottonum herausgegeben. Er unterſtehet ſich darinne zu probiren/daß ſowohl dieſer Cotton, als auch der gantze Jeſuiter-Orden an dem Tode König Henrici des Groſſen ſchuldig ſey. vid. Batteſiana, *pag. 705.* Die gantze Hiſtorie hievon hat Baillet in ſeinem *Traité des Satyres perſonelles T. I. pag. 132.* weitläufftig referiret.

IV.

Eclairciſſement ſur l' Apocalypſe de S. Jean ſyſteme nouveau &c. Amſterdam, 1687. 12.

Author

Wird in *Hiſtoire Abregée de l' Europe Tom. II. p. 351.* Mr. FILLIPOT benahmet/ welcher ein Fran-

Frantzöſiſcher refugie und Prediger zu Amſterdam geweſen ſeyn ſoll.

V.

Reſponſe à l'Apologie pour la Reformation, pour les Reformateurs & pour les Reformez; ou l'on traite de l'état Monaſtique, de veuves tant ſeculieres que Religieuſes; des 2. 3. 4. & autres noces; des qualitez d'un veritable Martir; des ceremonies Eccleſiaſtiques; de la ſainte Ecriture; des extaſes & viſions; du celibat des Eccleſiaſtiques; & de quelques autres matieres de Religion. *à Paris*, 1685. 12.

Author

Dieſes Buchs iſt ein Advocat, welcher ſich Mr. FERRAND nennet. vid. *Nouvelles de la Republique des lettres 1685. Jul. pag. 808. ſeq.*

VI.

Queſtion curieuſe ſi M. *Arnaud*, Docteur de Sorbonne eſt Heretique? a Monſieur Conſeiller de S. Alteſſe, l'Eveque & Prince de Liege. A *Cologne* 1690. 8.

Eröffnung.

DJe meisten halten Mr. *Arnaud* vor den Authorem; Einige aber wollen deßwegen hieran zweiffeln/ weilen in dieser Schrifft dieser Arnaud allzusehr gelobet wird/ und meynten er würde diese Schwachheit nicht begangen haben/ wann er selbst Author wäre. vid. *Bibliotheque universelle tom. 22. pag. 144.* Dem ohngeachtet wird solches in der Cöllnischen Edition de anno 1685. confirmiret. Bey welcher neuen Edition auch viele remarquable Sachen von seinem Lebens-Lauff und Tod referiret werden; nemlich daß er ein hochberühmter und gelehrter Sorboniſt zu Pariß gewesen wäre/ und wegen seiner wunderl. Händel/ die er mit den Jesuiten gehabt/ der Jesuiten Geissel geneñet sey worden. Den Janſenianiſmum hätte er etwas zu streng defendiren wollen/ deßwegen sey er genöthigt worden aus Franckreich zu weichen/ und in Holland sich zu begeben/ daselbst er über 20. Jahr sich auffgehalten/ und mit Herausgebung vieler Bücher und Streit-Schrifften sich sehr renommiret gemacht hätte. Er hätte zwar hiebevor in Franckreich schon einige Schrifften an den Tag gegeben/ die aber nicht so berühmt wären. Sein erstes Buch aber von denen/ welche mehr bekandt sind/ und dadurch er mit denen Reformirten in Streit verfiel/ hieſſe: Reflexion ſur un livre intitulé: Preſervatif contre le changement de Religions. Womit es alſo

so zugegangen. Es hatte der damahlige Bischoff zu Cadom, Joh. Benignus Bossuetus, ehe die Verfolgung der Reformirten in Franckreich angienge, ein Buch geschrieben / welches er Expositionem fidei Catholicæ nennete / darinne er sich zu erweisen vornahm / daß kein so gar grosser Unterscheid sey zwischen der Catholischen und Reformirten Religion, wie man wohl insgemein davor hielte / und daß man leicht von dieser zu jener könte übergehen; Dieses hat ein gekehrter Reformirter in einem Buche widerleget / welches er Preservatif contre le changement de Religion genennet / darinne dieser nicht so wohl von der Lehre beyder Religionen / oder von derer eigentlichen Wahrheit / sondern nur von dem Unterscheid der beyden Religionen gehandelt hat. Wider dieses nun hat obbemeldeter Antonius Arnaldus oder Arnaud seine obbemeldeten Reflexions geschrieben / welche zu Antwerpen 1682. in 12. in Druck gekommen / darinnen er zwar auch seinen Nahmen nicht gemeldet / aber er hat sich im stylo und allegirung seiner Schrifften bald verrathen; Nicht lange hernach hat sich ein anderer Reformirter auffgemacht / und eine Apologie des Præservativi unter dem Titel: Le Jansenisme convaincu de vaine Sophisterie geschrieben / welches Buch anno 1683. zu Amsterdam in 12. heraus kommen / darinne der Author ihn hart lässet ablauffen / indem er saat: daß Arnaldus seines Exilii Trost und Hülffe darinne zu suchen schiene / daß er wider die verfolgten Kir-

chen in Franckreich allen ſeinen Gifft ausſchüttete. Jſt. daß Arnaldus den Authorem des Preſervatifs einer Unweißheit beſchuldigte/ da doch die gröſte Unklugheit ſelbſt in Arnaldo zu erſehen ſey. Zuvor hatte er ſchon auch wider die Reformirten in Druck gehen laſſen: Renverſemens de la morale des Calviniſtes, darwider einer eine Apologiam geſchrieben/ über dieſe beklaget ſich Arnaldus in denen gemeldeten Reflexionen/ und weil Arnaldus in der 16. oder letzten Reflexion begehret/ daß man ihm einiges Blat ſeiner ietztgemeldeten Schrifft nennen ſolle/ darinne er denen Reformirten etwas zur Ungebühr nachſage/ da denn der Author der Apologie wohl zwantzig ſolcher falſchen und unwahrhafften propoſitionen dargeſtellet. Und dieſes ſind die Theologiſchen Controverſien/ die er mit den Reformirten gehabt. Hiernechſt hat er auch ſehr viel mit den Catholiſchen/ abſonderlich mit denen Jeſuiten ſehr zu thun bekommen. Unter andern hatte Anno 1674. der Pater Ordinis Oratorii du Paris *Malebranche* etliche Frantzöſiſche Wercklein die Erforſchung der Wahrheit betreffend an den Tag gegeben/ darinne er die Eigenſchafft des menſchlichen Gemüths klar und deutlich vorſtellet/ und den Verſtand mit gewiſſen Regeln dahin richten will/ daß er die Jrrthümer in allen Künſten und Wiſſenſchafften vermeiden könne. Und dieſes Wercklein beſtunde in 3. Tomis. Nach dieſem hat eben der Pater Malebranche 1679. einen andern Tractat de la Nature

ture & Grace geschrieben / diesen hat sich Arnaldus zu widerlegen vorgenommen / weilen aber Malebranche sich darinnen sehr auff den ersten Tomum seines Werckes de inquirenda veritate beruffet / so hat Arnaldus solches Buch zu forderst zu widerlegen vorgenommen / in einem Frantzösischen Buch / so er zu Cölln 1683. in 8. drucken lassen / und nach dem Lateinischen also heisset: De veris & falsis Ideis, contra id, quod docet Author libri de inquirenda veritate, per Dn. Antonium Arnaldum Doctorem Sorbonicum. Doch diesem Buche hat Malebranche ein anderes entgegen gesetzet / welches in Frantzösischer Sprache geschrieben / und zu Rotterdam 1684. ans Licht gekommen / und zu Latein also heisset; Responsio Authoris Tractatus de inquirenda veritate ad librum Domini Arnaldi de veris & falsis ideis, darinne der Author erweiset / daß Arnaldus blosse Affecten darinne heget / und da er das Buch de Natura & Gratia wiederlegen wolle / ungereimt die Doctrin, de Ideis angreiffe / welche doch wenig oder gar nichts mit der Natura & Gratia zu thun habe. Hierauf hat Arnaldus sich vorgenommen / eine gäntzliche Refutation des Buchs de Natura & Gratia zu schreiben. Inzwischen hat er eine Frantzösische Dissertation zu Cölln 1685. in 8. heraus gehen lassen / welche nach dem Lateinischen also lautet: Dissertatio Antonii Arnaldi Doctoris Sorbonici, de modo, quo Deus tempore veteris Testamenti per ministerium Angelorum

frequentia miracula fecit, Reſponſi loco Authoris tractatus de Natura & Gratia novis cogitationibus, in Additamento, cui titulus eſt: (Miracula frequentia V. T. nequaquam probant, quod Deus ſæpe voluntate particulari agat) exhibitis, oppoſita. Darinne diſputiret er wider Malebranche von dem Miniſterio der heiligen Engel/ daß ſolches bloß nach dem Willen GOttes geſchehe/welches jener umgekehret/ in einem Anhang zu dem Buche de Natura & Gratia. So hat er auch eine Apologie ſeines obgemeldeten Buchs de veris & falſis Ideis, welches auch vorgemeldeter maſen Malebranche refutiret hatte/ geſchrieben/ ſo zu Cöllen 1684. 12. heraus kommen/und auf Latein alſo heiſſet: Defenſio Arnaldi adverſus reſponſionem ad librum de veris & falſis Ideis. In dieſer Defenſion meldet er/ daß er vormahls mit Malebranche gut Freund geweſen wäre/ und daß ihre Freundſchafft in Abnehmen kommen/ wäre nicht er/ ſondern jener ſchuld daran/ welches eben Malebranche Arnaldo vorgeworffen. Es iſt aber dieſer Streit mehr Philoſophiſch/ als Theologiſch/ weilen darinne von dem Vermögen des menſchlichen Verſtandes in concipiendis objectis & Ideis gehandelt wird. Endlich hat Arnaldus das lang gehoffte Werck oder die Refutation in des P. Malebranche Buch de Natura & Gratia, iedoch nur das erſte Buch zu Cöllen 1685. in 12. herausgegeben/ deſſen Lateiniſcher Tittel dieſer iſt: Reflexiones Philoſophicæ & Theologicæ ad novum ſyſtema de Natura & Gratia

tia. Liber primus de ordine Naturæ tractans, welches Buch in Actis Erudit. Lipſ. *1686. p. 178. 183.* recenſiret wird/ daſelbſt deſſen Contenta können geleſen werden/ weilen unſer Vorhaben nur iſt hiſtoriam Authoris zu referiren/ und die Bücher zu allegiren/ nicht aber zu excerpiren. Das andere Buch iſt ebenfalls zu Cöllen 1686. 12. gedruckt und in Actis Erudit. *1687. p. 235.* recenſiret worden; und endlich ſo iſt das dritte Buch in eben ſolchem Jahr 1686. in 12. zu Cöllen gefolget/ deſſen extract gleichfalls in Actis *1687. pag. 334.* zu leſen iſt. Ob nun zwar Arnaldus ſelbſt ein eyfriger Catholicke iſt/ ſo hat er dennoch fürnehmlich mit den Jeſuiten groſſe controverſien gehabt/ als welche ihm in cauſa Janſenianiſmi, dem er beygethan/ ſehr verfolget/ und die meiſte Urſach ſeines Exilii geweſen ſeyn/ wider welche er auch öffters ſeine Feder geſchärffet/ ſonderlich in dem Tractatu de practica morali Jeſuitarum, welche ihm insgemein zugeſchrieben wird. In dieſem Buche hat Arnaldus den Biſchoff zu Malaga in Spanien Ildefonſum vor den Authorem des Theatri Jeſuitici, welches 1654. erſt in Druck gekommen/ aus gegeben. Aber weil er des Buchs Author öffentlich nicht ſeyn wollen/ hat er im Jahr 1686. Querimoniam Catholicam heraus gegeben/ wie Arnaldus ſaget/ auf Anſuchen der Jeſuiten/ darinne er leugnet/ daß er dieſes Buchs Author ſey/ und wider Arnaldum unter andern ſehr ſchmählet/ dahey hat Arnaldus im Jahr 1689. in 12. eine in 4

Bo-

Bogen beſtehende Frantzöſiſche Epiſtel heraus gegeben/ welche zu Latein alſo inſcribiret iſt: Antonii Arnaldi D. Sorbonici Epiſtola ad Ildefonſum Epiſcopum Malacenſem, occaſione libelli ab eo editi, qui Querimonia Catholica Inſcriptus eſt, & Innocent. XI. Pontifici dedicatus. Darinne thut er dar/ wie ſich der Biſchoff habe laſſen von den Jeſuiten hinter das Licht führen/ daß er ſich unterſtanden Bücher zu refutiren/die er niemahlen geſehen/ wie er alſo die Practicam moralem Jeſuitarum refutiret/ da doch in ſolcher die Excerpta Theatri Jeſuitici ſind/ deſſen er ſelbſt Author, und anderer Catholiſchen Authorum Schrifften/ die aber Ildefonſus alle vor Ketzer angiebt/ und führet auch an/ daß der Author des Theatri Jeſuitici ſelbſt von ihnen vor einen Catholiſchen/ und von etlichen vor einen Dominicaner-Mönch gehalten/ und der Jeſuit Theophilus Renaudus habe in dem Tractat, den er wider den Dominicaner-Orden geſchrieben hat/ den Authorem ſolches Theatri Goliathum ſpurium genennet / womit er den Ildefonſum deutlich angeſtochen/ welcher ein Königlicher natürlicher Printz in Spanien ſey/ und erſt ein Dominicaner geweſen / hernacher Biſchoff zu Malagra iſt. Endlich ſo exprobriret er dem Biſchoff diejenige Jeſuitiſche Practique, daß er den Arnaldum ſo wohl/ als den Petrum Jurieu des Feuers würdig achte / und deßwegen an den Pabſt ſchreibe/ bloß/ weil er ihn zum Authore des Theatri Jeſuitici mache/ an derer ſtatt Arnal-

naldus ein ſtattliches Zeugniß/ welches ihm der Pabſt Innocentius XI. durch den Cardinal Cibo wegen ſeiner Schrifften wider die Reformirten geben laſſen/ anführet. Da er nun geſehen/daß die Jeſuiten ihn dermaſſen verfolget/ hat er ſich nach Möglichkeit an ihnen gerochen/ alſo hat er wider ſie im Jahr 1689. zu Cölln in 12. einen Frantzöſiſchen Tractat in 3. Bogen beſtehend/geſchrieben/welcher im Lateiniſchen alſo heiſſet: Nova hæreſis in Theologia morali denunciata Pontifici, Epiſcopis, Principibus & Magiſtratibus. Er hat Gelegenheit hierzu genommen aus den Theſibus, welche die Jeſuiten zu Dyon in ihrem Collegio 1686. zum diſputiren angeſchlagen/ in deren einer ſie ſtatuiren/daß derjenige ſo eine Sünde thue/ und an GOtt nicht gedencke/ keine Tod-Sünde/ ſondern nur eine Philoſophiſche Sünde begehe/ dieſes nun/als eine ſchändliche und unchriſtliche Lehre/ mutzet ihnen Arnaldus in dieſem Tractat ſehr auff/ warnet auch iederman vor dieſer grauſamen Ketzerey. Nachdem aber die Jeſuiten in ihrer Meynung beſtunden/ und eine Apologie unter dem Titel: Janſeniſta novarum hæreſium denunciator, calumniæ & falſi convictus, heraus gaben/ hat er ſeine ehemahlige Denunciation mit einer neuen Schrifft proſequiret/ welche er zu Cölln 1690. in 12. mit dieſem Titel/ wie er auf Lateiniſch lautet/ drucken laſſen: Secunda denunciatio novæ hæreſeos de Peccato Philoſophico, a Jeſuitis

ſuitis Divionenſibus & aliquatenus a Lovanienſibus in ſcripto ſuo primæ Denunciationi oppoſita, antehac etiam in quindecim eorum Diſputationibus, diverſo tempore ab anno 1668 propugnatæ. Darinnen führet er ferner ſolcher Lehre Gottloſigkeit in forma, und derſelben Schalckheit in effectu kürtzlich / aber nervoſe an / woraus auch die Herren Collectores Actorum Eruditorum de anno 1690. pag. 329. einen weitläufftigen Extract geſtellet haben. Ferner ſo folget die Tertia denunciatio hæreſis novæ de peccato Philoſophico, cum Refutatione literarum, quas Jeſuitæ de illa materia ediderunt. Acceſſit Annotatio ad mandatum Epiſcopi Linginenſis de theſi Divionenſi, A. 1698. in 12. gedruckt / und in 4. Bogen beſtehend. Darinnen zeiget er an / daß die Jeſuiten zu Pariß / deren zu Dyon Meynung von dem peccato Philoſophico dem Schein nach zwar verwürffen / dargegen probiret er / daß nicht nur dieſe zu Dyon, ſondern auch die Jeſuiten insgemein ſolche grobe Ketzerey hegten / ob ſie es gleich läugnen / er hängt auch des Biſchoffs von Langres ſein Edict an / darinne er der Jeſuiten Aſſertion verwirfft / doch ſchilt er ihn / daß er in ſeinem Edicto nur der Jeſuiten Relation getrauet / und ſeine Denunciation nicht geleſen habe. Weilen nun die Jeſuiten ſich ſolcher ihnen generaliter imputirten Ketzerey geſchämet / und den ſtatum controverſiæ gerne verdrehen wollen / hat Arnaldus die 4. Denunciation im Jahr 1690. ausgehen laſſen / unter dem

dem Titel/ der im Lateiniſchen alſo lautet: Denunciatio quarta hæreſeos de peccato Philoſophico, continens Reſponſionem ad tertiam Epiſtolam Patrum Jeſuitarum. Denn die Jeſuiten geben für/ es flieſſe des Arnaldi Diſputations-Materie aus der Jeſuiten Doctrin de gratia ſufficienti, welches der Janſeniſten ihr Fundamental Diſputat wäre/ het/ aber dieſes habe mit dem peccato philoſophico nichts gemein/ hingegen erweiſet er ihnen in dieſer vierdten Denunciation, daß ſolches aus der Jeſuiten gemeinen Lehr-Arth herflieſſe/ nicht aber aus der Doctrin de gratia ſufficienti. Endlich ſo hat er 1690. Denunciationem quintam philoſophiſmi, ſive hæreſeos novæ de peccato philoſophico, heraus gehen laſſen/ darinnen antwortet Arnaldus noch einigen/ welche die hæreſin de peccato Philoſophico der Jeſuiten noch anders verdrehen/ und eine bloſſe abſtraction daraus machen wolten/ und zu dem Ende füget er auch eine Päbſtliche Bullam an/ welche der Pabſt Alexander VIII. 1690. wegen dieſes peccati Philoſophici auf des Arnaldi Denunciation heraus gegeben. Nicht allein aber hat er in dieſer Materie mit den Jeſuiten zu thun/ ſondern auch in vielen andern Sachen mit denſelben zu ſchaffen gehabt. Alſo hat er im Jahr 1689. in 12. den dritten Tomum der practicæ moralis Jeſuitarum in Frantzöſiſcher Sprache heraus gegeben/ der in 37. Bogen beſtehet/ und deſſen gantzer Titel im Lateiniſchen alſo heiſſet: Practicæ moralis Jeſuitarum Tomus ter-

rectius, in quo priora practicæ illius volumina adversus librum falso scriptum, Apologia novorum Christianorum & Misionariorum in China, Japonia & India &c. defenduntur. Accedit Responsum ad Apologiæ istius partem alteram nuper publicari cœptam. Ob nun zwar Arnaldus nicht gestehen will/ daß er derer ersteren zwey Tomorum der practicæ moralis Jesuitarum Author sey/ so defendiret er doch solche/ als seine eigne Wercke. Die occasion dieses Wercks war diese: Es wurde ein Buch in Druck gegeben/ worinne die Catholischen Geistlichen sehr angegriffen wurde/ absonderlich die Frantzösische Clerisey/ die Schrifft führte den Tittel: Politica Cleri Gallicani. Wider diesen Authorem, unwissend/ daß er Jurieu gewesen/ hat Arnaldus eine Schutz-Schrifft wider die Catholischen insgesamt geschrieben/ welche zu Cüttig 1681. und 1682. in 2. Voluminibus gedruckt worden. Hierdurch ist Jurieu erbittert worden/ daß er den Tractat de Spiritu & genio Arnaldi herausgegeben/ darinnen er nicht nur ihn sondern alle Catholicken sehr hefftig durchziehet. In diesem Wercke nun hat er viele Anzüglichkeiten wider den Jurium, und die Jesuiten/ weilen er dieselbe vor die Ursacher seiner Verfolgungen gehalten/ angebracht. Er kömmt gar auff die missiones der Jesuiten/ und erzehlet/ was sie an solchen Orten gutes und böses gethan/ und wie sich zwar die Jesuiten vieler Thaten und Verrichtungen in Bekehrung der Heyden rühmeten/

ten / aber selten etwas ausgerichtet hätten. Ferner hat Arnaldus wiederum fortgefahren sich denen Jesuiten zu widersetzen / indem er Anno 1690. zu Cölln in 12. ihnen eine neue Controvers erwecket / in einem Tractat, welcher zu Latein heisset: Hæresis impia adversus præceptum de Deo amando resuscitata. Denn es hatte ein Jesuit zu Pontamusson den 14. Jan. 1689. die schon hiebevor von unterschiedlichen Päbsten verdammte doctrin; hominem non teneri amare Deum tanquam finem suum ultimum, neque in principio, neque in decursu vitæ suæ moralis. Hierwider hat sich nun Arnaldus in dieser Schrifft aufgemacht / und bewiesen / daß solche Ketzerey die Jesuiten schon lange geheget / auch allbereit wäre widerleget und verdammet worden / Jurius hat dem Bossueto auch solches imputiret / welcher sich aber darwider defendiret hat / dessen Argumenta Arnaldus daselbsten wiederholet / dannenher auch diese Doctrin auf des Arnaldi Denunciation, zugleich mit der de peccato Philosophico, in der obangezogenen Bulla Alexandri VIII. verdammet worden. Weilen er nun in Tomo. III. practicæ moralis Erzehlung gethan / wie die Jesuiten andere Römisch-Catholische Geistlichen / sonderlich den Spanischen Bischoff Johannem de Palafox, imgleichen Bernardinum de Cardenas Bischoffen zu Paragnaga in America, und Philippum Pardum Ertz-Bischoffen in den Philippinischen Insein heftig verfolget / so hat Arnaldus derselben vollständige Historien ans Licht gege-

ben/ als erſtlich Hiſtoriam Johannis de Palafox Epiſcopi Angelopolitani, & poſtea Oſmenſis, ejusque litium cum Jeſuitis. Anno 1690. in 12. und denn hernach 1691. in 12. Hiſtoriam perſecutionum, quas Bernardinus de Cadenas Paragnajenſis in America Meridionali Epiſcopus, & Philippus Pardus, Archiepiſcopus Philippinarum, a Jeſuitis paſſi ſunt. Accedit Reſponſum ad Judicium de Tomo III. practicæ moralis Anno 1690. Coloniæ excuſum. Endlich ſo hat er ſich auch genöthiget befunden an den Biſchoff zu Arras eine Klag-Schrifft zu ſtellen/ wider die Jeſuiten/ wiewohl er ſie nicht nennet/ darinne er ſich beſchwehret/ wie daß dieſelbe in ſeinem Nahmen falſche Briefe gemachet/ und vieles ihme præjudicirliches vorgenommen hätten. Der Tractat, welcher Anno 1691. in 4. Frantzöſiſch gedruckt/ lautet zu Latein alſo: Querela D. Antonii Arnaldi D. & Theologi Sorbonici ad D. Epiſcopum Atrebatenſem de Impoſtoribus, qui ultra annum ejus nomine falſas litteras plurimas ad Theologos Duacenſes non paucas plenas mendacii & fraudium ſcripſerunt. Wormit es ſich alſo zugetragen: Es hatte ein junger Profeſſor der Philoſophie zu Dovay Lignius wider eines Jeſuiten gehaltene Rede/ und darinne verfochtene Meynung öffentlich peroriret. Darmit hat er die Jeſuiten ſo hefftig irritiret/ daß ſie auch im Nahmen Arnaldi Briefe an ihn und andere gemachet/ da denn dieſe in Antwort ihres Hertzens Heimlichkeit entdecket/ und dem vermeynten Arnaldo vertraues

trauet haben. Lignius hat hierauf seine Bücher und Manuscripta an diese Betrieger geschicket/ seine Sachen verkauffet/ seine Professiom übergeben/ und sich in die äusserſten Gräntzen Franckreichs vexiren lassen/ weilen ihm die Betrieger in Arnaldi Nahmen versichert/ er würde daselbst einen Bischoff finden/ welcher ihn willig aufnehmen/ und Unterhalt geben würde/ welches aber lauter Betrug gewesen. Ein anderer hat an diesen falschen und verstelleten Arnaldum, den er vor seinen Seelen-Vater angenommen/ die Geheimnisse seines Gewissens eröffnet. Doch damit diese Schrifften ohne Verdacht könten publiciret werden/ so hat man ein Schreiben des Arnaldi darbey erdichtet/ darinne sich Arnaldus beklaget/ es wären ihm solche Briefe von seinem untreuen Famulo gestohlen worden. Dieses alles widerleget Arnaldus, und bittet den Bischoff solche Schelmerey zu anthen/ und meldet darbey/ daß der Rector des Collegii Jesuitarum zu Dovay die Briefe bey sich hätte/ und denenjenigen zu zeigen pflegte/ die es verlangten. Seinen letzten Disputat hat er mit den Jesuiten von Mons gehabt. Diese hatten durch Intriguen gemacht/ daß der Magistrat zu Mons denen zu Lüttig hatte widerrathen die Presbyteros Oratorii, welche von Mons aus ein Collegium allda anlegen wolten/ anzunehmen. Darwider die Patres Oratorii eine Remonstrationem Justificativam zu ihrer Bezeugung heraus gaben. Welche aber der Magi-

ſtrat zu Mons öffentlich durch den Hencker verbrennen ließ/ welches nicht allein die Patres Oratorii, ſondern auch den Päbſtlichen Legaten hefftig erbitterte/ als welcher vorwandte/ es wäre dadurch der geiſtlichen Freyheit und Gerechtigkeit Gewalt geſchehen. Als hierauf der Ertz-Biſchoff zu Cammerich auf Anſuchen der Patrum Oratorii Commiſſarios, und fürnehmlich D. Stayarten zu Löwen abordnete/ welche die Sache gründlich unterſuchen/ und ihme Bericht erſtatten ſolten/ welches aber der Stayartus, der am meiſten das Werck dirigirte/ alſo verrichtete/ daß die Patres Oratorii ſich darüber höchlich beſchwehret zu ſeyn klagen konten; daher Arnaldus Gelegenheit genommen/ ſolche des Stayardi Ubereilung und Partheylichkeit ihme in einem Scripto zu verweiſen/ welches er genennet: Difficultates D. Stayarto Theologo Lovanienſi propoſita, ex Relatione ab illo ad Epiſcopum Cameracenſem perſcripta, a quo mandatum habuit de Rumoribus adverſus Presbyteros Oratorii Montibus Hannoniæ ſparſis inquirendi, welches Werck in 6. Theilen zu Cöllen 1691. 12. heraus kam. Darinne hat Arnaldus von der Römiſchen Kirchen Zuſtand in genere und fürnehmlich in gantz Niederland ausführlich gehandelt. Weilen er nun der Patrum, oder Presbyterorum Sache wider die Jeſuiten ſo eifrig getrieben/ ſo iſt daher der Pater Oratorii zu Rom verbunden worden/ ihn als einen ſolchen Verfechter ihres Ordens trefflich nach ſeinem Tode heraus zu ſtreichen/ und zu rüh-

rühmen. Wie dann Anno 1694. aus Rom in denen Zeitungen berichtet ist worden/ daß in solchem Jahre/ in welchem er verstorben/ ihme zu Ehren solche herrliche parentationes sind gehalten worden/ desgleichen wenigen wiederfahren; Ja ein gewisser Cardinal, welcher mit dem Pabst von den Tugenden dieses Mr. Arnaud geredet hätte/ soll zu seiner Heiligkeit gesagt haben/ daß man viele unter die Zahl der Heiligen gesetzet/ welche es nicht so wohl verdienet hätten/ als dieser grosse Doctor.

VII.

L' Esprit d' Arnaud, a Deventer, 1684. 12. & 1686. 8.

Author

IST Mr. Petrus *Jurieu* ein berühmter Reformirter Theologus, welcher sich durch viele andere Scripta bekandt gemacht hat. vid. histoire des Ouvrages des sçavans Januar. 1689. pag. 508. & 1690. pag. 198.

VIII.

Remarques Chrestiennes & Catholiques sur le livre de la frequente communion, &c.

Eröffnung.

DJeses Buch ist unterschiedliche mahl zu Pariß wiederum neu aufgeleget worden. Leideck-

deckherus referiret in hiſtor. Janſeniſmi lib. 3. cap. 10. pag. 494. daß man insgemein den Fürſten von CONDE vor den Authorem gehalten/ weilen derſelbe ein gelehrter Herr/und groſſer Gönner der Jeſuitiſchen und Lojolitiſchen Societät geweſen wäre.

IX.

Les lettres de Saint Auguſtin, traduites en François, ſur l'edition nouvelle des Peres Benedictins, de la congregation de ſaint Maur, où elles ſont rangées ſelon l'ordre des temps. Revûës & corrigées ſur les anciennes manuſcrits, & augmentées des quelques lettres, qui n'avoient pas encore paru. Avec de Notes ſur les points d' Hiſtoire, de Chronologie, & autres qui peuvent avoir beſoin d' eclairciſſement. A. Paris, 1684.

Eröffnung.

AUthor der Frantzöſiſchen Translation heiſſet Mr. du BOIS, welcher ein Informator bey dem jungen Hertzog von Guiſe ſoll geweſen ſeyn/ und mit den Meſſieurs de Port-Royal in guter Freundſchafft geſtanden haben. Es wird an dieſer verſion gerühmet/ daß ſie exact, fidel, rein/ und galant/ ja beſſer als das Lateiniſche Concept

ſey/

ſeyn weilen dieſe Briefe zu den Zeiten/ als die Barbarey in ſummo gradu regieret hat/ ins Lateiniſche ſind concipiret worden. vid. Nouvelles de la Republiques des lettres pag. 415.

X.

Hiſtoire des Traductions Françoiſes de l' Ecriture ſainte tant manuſcrites qu' imprimées, ſoit par les Catholiques, ſoit par les Proteſtans y ont faites en differens temps, dont on donne la preuve en marquant les Bibliotheques de Paris, où elles ſe trouvent &c. A. Paris, 1692. 12.

Eröffnung.

DEr Anfang zu dieſem Stück der Kirchen-Hiſtorie iſt von dem P. *Cotton* angefangen/ und hernacher von Mr. *Verron* continuiret/ und letzlich von einem andern abſolviret worden. vid. Journal des ſçavans 1693. Jun. pag. 368.

XI.

Defenſe des Verſions de l' Ecriture ſainte des offices de l' Egliſe, & des ouvrages des Peres, & en particulier de la nouvelle Traduction du Brevaire, contre la ſentence de l' official de Pa-

ris du 10. April. 1688. Avec l' Avocat du public, contre la Requeſte du promoteur du 3. Maji. A Cologne. 1688. 12.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in Nouvelles de la Republique des lettres 1688. ſept. pag. 1028. wie auch in Actis Erudit. 1689. pag. 177. ſeq. recenſiret/ woſelbſt auch der Author, uemlich der Abt Le TOURNEUX, welcher ſich durch mehr dergleichen Schrifften bekandt gemachet hat/ denominiret wird.

XII.

Refutation de l' Hereſie de Calvin par la ſeule doctrine de Mrs. de la R. P. R. pour affermir ſans diſpute le nouveaux convertis dans la foi de l' Egliſe Catholique, &c. A Paris. 1686. 12.

Author

DJeſer Refutations-Schrifft nennet ſich Mr. *Blache*, welcher ein Prediger zu S. Sulpice geweſen. vid. Nouvelles de la Republique des lettres 1686. Decembr. pag. 1464.

XIII.

Renverſement de la morale de Jeſus Chriſt

Christ par les erreurs des Calvinistes touchant la Justification. &c.

Entdeckung.

Daß der berühmte Arnaud oder Antonius Arnaldus Author sey/ ist gnugsam bekandt. vid. Placc. Anonym. 2132.

XIV.

Apologie pour les Casuistes contre les Calomnies de Jansenistes. Paris. 1657.

Eröffnung.

Dieses Buch ist ohne Approbation der Römischen Kirchen ediret; nichts desto weniger aber zu Pariß in Collegio Clermontano von den Herren Jesuiten öffentlich verkauffet worden. Endlich ist es so wohl von der Universität zu Pariß/ wie auch von der gantzen Frantzösischen Clerisey verdammet/ und vor confiscable erkläret worden/ wegen der abscheulichen Lehr-Sätzen/ die darinne vorkommen. Author desselben ist ein Jesuit P. Pirot genannt. vid. Raguenau Theol. Moral. Jesuit. part. II. pag. 200. Die gantze controvers wird in Theologia morali Jesuitarum, part. 4. & 5. weitläuftig erzehlet. conf. Acta Erudit 1691. pag. 105. seq.

XV.

Abrege de la voye de salut; ou declara-

tion familiere de la verité Chrêtienne, parforme de Catechiſme, pour confirmer les Catholiques, & inſtruire les douteux ou errants; avec les obſervations des R. R. Peres Jeſuites &c. in 8.

Author

ISt der berühmte Samuel MARESIUS, Prof. zu Gröningen. vid. Effigies & Vitæ Profeſſ. Acad. Groning. & Omland.

XVI.

Conformitez des Ceremonies modernes avec les anciennes. Lugdun. 1667.

Author

ISt Petrus *Muſſardus*, ein ſehr berühmter und gelehrter Mann/ welcher erſtlich Prediger zu Lyon in Franckreich geweſen und hernachen wegen der Reformirten Religion aus Franckreich vertrieben worden/ da er ſich dann hierauf wiederum in ſein Vaterland nach Geneve begeben. Er hat ſonſten noch mehr Scripta herausgegeben/ unter andern ein Scriptum ſub tit: Jugement de Meſſieurs de la propagation de la Foy ſur le traité de Purgatoire de M. A. Bobye, und eines welches den Tittel: Hiſtoria Deorum Fatidicorum, führet.

XVII.

XVII.

La Politique du Clergé de la France &c.

Author

IST der bekandte Petrus JURIEU. Diesem Scripto hat der berühmte Arnaud eine Apologiam entgegen gesetzet/ deme aber unwissend gewesen ist das Jurieu der Author sey/ wovon bereits oben Erwehnung gethan worden. conf. Acta Erudit. Lipsi. *1690. August. p. 382.*

XVIII.

Principaux Points de la foy de l' Eglise Catholique contre les 4. Ministres de Charenton, a *Paris*, 1618.

Author

IST Mr. ARMAND Bischoff zu Lucon, siehe hievon das Scriptum, sub tit: *Avis aux Refugies de la France p. 379.*

XIX.

Traité contre les Bals &c.

Author

IST der Printz von CONTI Armand de Bourbon. vid. Discours du Comte du Bussy Rabutin à ses enfans sur les usages des adversitez & divers Evenemens de sa vie. *pag. 294.*

XX.

XX.

La Reunion du Christianisme, ou la maniere de rejoindre tous le Chretiens sous une seule confession de Foy. 12.

Eröffnung.

Einige halten Mr. Le VERRE einen Professorem der Griechischen Sprache zu Saumur vor den Authorem, welcher auch deswegen von seinem officio soll removiret seyn worden; andere sagen/er hättedas Scriptum nur dem Druck übergeben/ und dasselbe corrigiret/ und wäre also nur bloß der Editor, nicht aber Author gewesen. Wovon Herr Placcius weitläuftige Excerpta und Extracten aus anderen Französischen Authoribus, *Anonym. num. 2142.* communiciret hat.

XXI.

Propositions & Moyens pour parvenir a la reunion de deux Religions en France.

Author

Ist ein Priester der Reformirten Religion DISE genahmt/ welcher hernacher zu den Catholicken übergangen ist/ wie in dem Scripto, sub tit. Esprit de Mr. Arnaud *part. 2. pag. 456.* referiret wird.

XXII.

XXII.

Traitté de la liberté de conſcience, ou de L' Autorité des Souverains ſur la Religion des peuples, oppoſés aux maximes impies des Hobbes & de Spinoſa, adoptées par le Sieur Jurieu dans ſon Hiſtoire du Papisme & dans ſon Syſtéme de l' Egliſe. A. *Cologne*, che Pierre Marteau. 1687. 12.

Eröffnung.

DJeſes Buch iſt allen Königen/ ſouverainen Fürſten/ und freyen Republiquen zu dediciret worden/ und in VII. Capita eingetheilet. In dem erſten Chap. iſt enthalten: Deſſein de l' Autheur des premieres preuves. In II. Le Sieur Jurieu ſe condamne, & ſe contradit formellement lui-même en cette diſpute. p. 57. Chap. III. Supercherie & inſigne mauvaiſe foi du Sieur Jurieu dans ſa Repónſe à un des principaux arguments pour la tolerance generale des ſectes, ou des Heretiques p. 82. Chap. IV. Si les ſouverains peuvent legitimement traiter des Heretiques p. 112. Chap. V. Si c' eſt faire un contract vicieux que de traiter en faveur de la Tolerance de l' Hereſie p. 141. Chap. VI. Derniere raiſon pour la Tolerance priſe de la nature & de la qualité des Hereſies d' aujourd' hui, p. 162. Chap. VII. L' on concilie les differens ſentimens des Chrétiens ſur myſtére

ſiére de la Trinité, & l' on tire encore de là une preuve pour la tolerance. p. 243. Der rechte Author deſſelben heiſſet mit Nahmen Aubert du VERSE. vid. Place. *Anonym. 2149.*

XXIII.

Hiſtoire Critique du vieux Teſtament &c.

Eröffnung.

AUthor dieſes Buchs iſt nun mehr bekandt / nehmlich der berühmte RICHARD SIMON, welcher auch bey der andern Edition ſeinen Nahmen vorgeſetzet hat.

XXIV.

La Defenſe de l' Egliſe contre le livre de Mr. Claude intitulé: *La Defenſe de la Reformation &c.*

Eröffnung.

IN Actis Erudit. *de Anno. 1650. p. 18.* iſt referiret worden / daß der berühmte Antonius *Arnaldus* Author wäre; Bayle aber hat in ſeinem Dictionaire critique eine andere Relation abgeſtattet / nemlich daß Mr. d'ANTECOURT, Cantzler bey der Univerſität zu Pariß und Canonicus regularis, der rechte Author ſey; nachgehends haben die Herren Authores Actorum *Menſ. Maj. 1692.*

1692. pag. 240. ihre vorige Conjectur fahren laſſen/ und an ſtatt des Arnaldi den d' Antecourt zum Authore denominiret.

XXV.

La Confirmation de la diſcipline Eccleſiaſtique obſervée des Egliſes Reformées du Royaume du France. 8.

Author

DJeſes Buchs ſoll/ wie insgemein davor gehalten wird der berühmte Theologus Antonius SADEEL ſeyn. vid. Voetium *Politic. Eccleſiaſt. part. 3. lib. 4. p. 886.*

XXVI.

De l' unité de l' Egliſe, ou Refutation du nouveau ſyſteme de Mr. Jurieu. A. *Paris*, 1687. 12.

Author

HEiſſet Mr. NICOLE. vid. Hiſtoire des ouvrages des ſçavans *Novembr. 1687. p. 372.*

XXVII.

Sentimens ſur le miniſtere Evangelique, avec des Reflexions ſur le ſtile de l' Ecriture ſainte & ſur l' Eloquence de la chaire.

Au-

Author

IST der Abt du FARRY. vid. Acta Erudit. Lipſ. 1690. p. 285. woſelbſt auch das Buch recenſiret wird.

XXVIII.

Evêque de la Cour &c. 4.

Eröffnung.

DJeſes kleine Buch hat in der Welt/ abſonderlich unter den Frantzöſiſchen Biſchöffen viel Lärmens angerichtet. Der Author deſſen heiſſet mit Nahmen Le NOIR, ein Prieſter und Archidiaconus bey der Kirche de Seez in Franckreich/ welcher auch noch andere Scripta mehr heraus gegeben/ worinne er die Jeſuiten und Biſchöffe heffig hierdurch ziehet. Er hat aber deswegen heffige Verfolgungen ausſtehen müſſen/und iſt ſo gar von ſeinen Feinden auf die Galleen verdammet worden/welche Straffe aber hernacher auf eine ewige Gefängniß vermildert worden.

XXIX.

Lettre a un Seigneur de Cour ſervant d' Apologie à Monſieur l' Archevêque d' Ambrun.

Au-

Author

IST der berüffene Jansenista, Dominicus BOUHOURS, vid. Placc. *Anonym.* 2163.

XXX.

Lettres ecrites de Suisse en Hollande, pour suppler au defaut de la response, que l'on avoit promis de donner a un certain ouvrage, que Mr. Pelisson a publié sous le nom *l'un nouveau converti*, touchant les recriminations, qui y sont faites aux Reformez, des violences, que les Catholiques emploient pour la conversion de ceux, qu'ils appellent Heretiques, A *Dortrecht*, 1690. 12.

Author

IST G. HUETIUS. vid. Bibliothec. Universal. *Tom.* 18. *pag.* 293. conf. Plac. *Anonym.* 2166. *a.*

XXXI.

Lettres imaginaires & visionaires, traité de la foy humaine. Jugement equitable tiré des œuvres de S. Augustin. It. Lettres de Mr. Nicolas Pavillon Evêque d'Alet a M. Hardovin Perefixe Archevêque de Paris.

Eröffnung.

IN Actis Erudit. 1683. wird dieses Buch recensiret/ und darbey conjecturiret/ daß *Mr. Arnaud* oder Antonius *Arnaldus* Author sey. Bey der andern Edition dieses Buchs / welche zu Lüttig 1667. heraus kommen / wird der Author Mr. de *Damvilliers* genennet; ob nun dieses ein nomen fictum sey/ und ob Arnaud unter demselben sich verborgen halten wollen/ ist noch zweifelhafftig. conf. Bayle *Dictionaire critique tom. 2. pag. 661. & 501.*

XXXII.

La lettre addressée à Monſ. Pierre Jurieu, touchant le Regne de Jesus Christ sur la terre. *Utrecht*. 1687. 8.

Author

JSt Henricus d'ANVERS, wie Placcius *ex adduct. symbol. Mastricht. Anonym. num. 2168. a.* referiret.

XXXIII.

Les etcetera du Plesis Mornay Calviniste.

Author

DJeser Schrifft ist der Frantzösische Jesuit Johannes BORDESIUS, welcher darinne den Mor-

Mornæum, wegen der Controvers vom heiligen Abendmahl/ sehr scharff und spitzig angreiffet. vid. Alegambe & Sotvvel *Bibl. Jesuit. pag. 525.*

XXXIV.

Entretiens Pacifiques de deux nouveaux Catholiques. A *Strasbourg* & *Amsterdam.* 1686. 12.

Author

Wird in Nouvelles de la Republique des lettres. *1686. Sept.* Mr. BRUEYS genennet/ woselbst auch ein mehrers von dem Scripto selbsten kan nachgelesen werden.

XXXV.

Traitté des Excommunications par Mr. P. H. B. T. C. a Dyon, aux depens de l'Autheur. 1683.

Author

Wird in den Histoires des Ouvrages des Savans *1690. pag. 421.* Mr. COSSET de DYON benahmet.

XXXVI.

La Foy reduite a ses justes bornes &c. 1692. 12.

Eröffnung.

WAs dieſes Buch vor groſſe tumultus in der Welt erreget habe / hat der berühmte Petrus Jurieux in ſeiner *Apologie ad Paſtores & Profeſſores Eccleſiæ Gallo-Belgicæ pag. 5.* referiret. In dem Journal des Sçavans *1693. tom. 21. pag. 63.* wird der Author Mr. PAPIN benahmet / welcher ein junger Prieſter der Engliſchen Kirchen geweſen / hernacher aber / weilen er wegen dieſes Tractats von ſeinem Officio removiret / ſich zu der Römiſchen Kirchen gewendet haben ſol. conf. Acta Erudit. *1692. Mart. p. 123.*

XXXVII.

De la perpetuité de la Foy touchant l'Euchariſtie &c.

Eröffnung.

DIeſes Buch wird von den meiſten dem Antonio ARNALDO, von andern aber einem Nahmens *Nicolio* zugeſchrieben. Was ſonſten im übrigen vor controverſien wegen dieſes Buchs entſtanden / und was vor Schrifften darüber gewechſelt worden / wird in Bayle *Projet d'un Dictionaire Critique* fuſe exponiret. Ingleichen kan hieben conferiret werden die Hiſtoire abregée de Mr. Arnaud *pag. 150. ſeq.* Wie auch dasjenige / was bereits von den Fatis literariis des Arnaldi oben iſt angezogen worden.

XXXVIII.

XXXVIII.

Discours veritable de la conference de Fointenebleau ao. 1600.

Eröffnung.

PErronius, welcher dieſes Colloquium mit Mornæo gehalten conjecturiret nicht uneben in ſeiner Relation du faux diſcours de la conference, daß MORNÆUS ſelbſten Author ſey. conf. Placc. *Anonym.* 2177. 4.

XXXIX.

Avis important aux Refugiez, ſur leur prochain retour en France. Donné pour Eſtrennes à l'un d'eux en 1690. par Monſieur C.L.A.A.P. D.P. a *Amſterdam.* 12.

Entdeckung.

JUrieu hat ein Examen über dieſes Buch heraus gehen laſſen/ darinnen vermeynet er/ daß PETRUS BAYLE Prof. Phil. & Hiſt. zu Rotterdam Author ſey. Aber dieſes hat Bayle in ſeiner Cabale Chimerique, ou Refutation de l'Hiſtoire fabuleuſe a Rotterdam 1691. auf allerhand Weiſe von ſich abzulehnen getrachtet/ darinnen er auch den Jurieu deswegen ſtringiret hat. Jurieu aber hat dieſem ſeine Remarques generales de la Cabale Chimerique entgegen geſetzet/ wie auch

seine Suite de Remarques generales a Sutphen 1691. Worauf hernach gefolget: Lettre d' un Amis de Mr. Bayle aux Amis de M. Jurieu. *Amsterd.* 1691. und la Chimere de la Cabale de Rotterdam, demontrée par les prétendues convictions, que le Sieur Jurieu a publiées contre M. Bayle. *Amst.* 1691. Und endlich Entretien, sur le grand scandale, cause par un livre intitulé *la Cabale Chimerique. Cologne*, 1691. Dergleichen probationes hat Jurieu noch mehr gegen den Bayle edirt! wovon in Histoire des ouvrages des sçavans *1691. p. 278. seq.*

XL.

Examen d'un libelle contre la Religion, contre l'Etat, & contre la Revolution d'Angleterre, intitulé: Avis important aux Refugiez sur leur prochain Retour en France.

Author

Est Petrus JURIEU. vid. Acta Erudit. Lipf. *1692. p. 54.* conf. *Projet d'un Dictionaire critique pag. 173.*

XLI.

Apologie de la Retraite des Pasteurs de France &c.

Eröffnung.

Von dem Authore dieses Buchs hat man man-

mancherley conjecturen gehabt/ dann einige haben es dem *Jurieu* zugeschrieben; Andere den *Cuirjuum*, *Merlatum*, *Benedictum* &c. vor den Authorem gehalten. Bis daß endlich ein Reformirter Frantzösischer Prediger zu Berlin DARTISIUS genannt/ sich selbsten vor den Authorem ausgegeben. vid. Acta Erudit. *1692. p. 120.* Dieses ist eben der Dartis, welcher anno 1694. das Journal d'Hambourg zu schreiben angefangen. Es ist aber auf dieses Scriptum bald hernach ein anders gefolget/ welches diesen Titel führet: Sentimens desintereſſez, ſur la Retraite des Paſteurs de France, ou Examen d'un livre, qui a pour Titre: Hiſtoire d'Apologie de la Retraite des Paſteurs a cauſe de la perſecution de France. A *Deventer.* 1688. 12. deſſen Author Mr. *Benoit* oder *Benoist* heissen soll. vid. Hiſtoire des ouvrages des ſcavans *1688. pag. 105.*

XLII.

Phantome du Janſenisme, ou juſtification des pretendus Janſeniſtes par le livre meme d'un Savoiard Docteur de Sorbonne leur nouvel Accuſateur, intitulé les preſugez legitimes contre le Janſenisme &c. a *Cologne*, 1686. 12.

Author

Ist Mr. ARNAULD. vid. Nouvelles de la Republique de lettre *1687. Jan. p. 80.* woselbst auch das Buch recenſiret wird.

welcher noch viele andere Schrifften mehr der Welt hinterlassen hat. vid. Histoire des ouvrages des sçavans *1687. p. 60. seq.*

XLVII.

De l'obligation de revenir à l'union de l'Eglise avec une refutation des principaux fondemens de la Religion pretenduë, une exhortation de revenir à cette union, & 3. manieres de se servir de cet ouvrage pour convaincre ceux de la Religion pretenduë, qu'ils sont obligez de revenir à cette union sous peine de damnation. A *Paris*, 1686. 12.

Author

Ist ein Capuciner-Mönch / HELIODORUS genannt. vid. Nouvelles de la Republique des lettres *1686. p. 58.*

XLVIII.

Histoire du Calvinisme & celle du Papisme, mises en parallele: ou Apologie pour les Reformateurs, pour la Reformation, & pour les Reformez, divisée en quatre parties, contre un libelle intitulé: l'Histoire du Calvinisme par

Mr.

Mr. Maimbourg premiere partie, qui contient l'Apologie pour les principaux Reformateurs, pour les martyrs de la Reformation pour Calvin, pour sa Perſonne, pour ſa Doctrine, & pour ſa Religion. A *Rotterdam*. 1683. 4.

Author

Dieſes heruſſenen Buchs iſt der gelehrte Frantzoſe Pierre JURIEU. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1685. p. 160.*

XLIX.

Des Devoirs des Paſteurs & des Peuples par raport à la perſecution & au martyre Tom. I. & II. A *Rotterdam*. 1695. 8.

Author

Wird Hiſtoire des ouvrages des ſçavans *1695. Mars, p. 329.* Mr. Du VIDAL genennet.

L.

L'ouverture de l'Epitre de St. Paul aux Romains par l'explication du verſe 27. du chapitre 3. Avec une lettre en forme de Traité touchant la juſtification & la lecture des Peres. A *Amſterdam*. 1685. 12.

An-

Author

Wird in den Nouvelles de la Republique des lettres *1685. p. 574.* denominiret/nemlich Mr. CLAUDE, welcher ſich durch andere Schrifften mehr bekandt gemacht hat.

LI.

Nouvelle Hereſie dans la morale denoncée au Pape, & aux Evêques, aux Princes; & aux Magiſtrats. A *Cologne*, 1689. 12.

Eröffnung.

DEn Authorem hat man anfänglich nicht recht erfahren können. Aber nunmehr iſt bekandt/ daß der berühmte Antonius ARNALDUS der wahre Author ſey. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1680. p. 620.* Er hat ſolche Schrifft nachmals weiter continuiret/ wie dann anno 1690. hierauf gefolget iſt: Seconde Denonciation, de la Nouvelle Hereſie, du Peche Philoſophique, enſeignée par les Jeſuites de Dijon, defendue, avec quelque changement par ceux de Louvain, dans leur Ecrit contre la premiere Denonciation: Et ſoutenue auparavant en quinze de leurs Theſes de differentes années depuis 1658. A *Cologne*. 12. Weiter: Troiſieme Denonciation de la nouvelle hereſie du peché Philoſophique &c. 1690. 12.

Fer-

Ferner Quatrieme Denomination de l'hereſie du peche Philoſophique &c. welche in denen Actis Erudit. Lipſ. *1691. p. 105.* recenſiret wird. Und endlich Cinquieme Denonciation du Philoſophiſme, von welchen Scriptis, ſo wohl die Acta Eruditorum, als Hiſtoire des ouvrages des ſçavans weiter können nachgeſehen werden.

LII.

Reſponſe d'un Paſteur à certaines queſtions importantes, qui lui ont eté faites, par une perſonne qui a ſuccombé ſous l'effort de la perſecution. A *Rotterdam.* 1686. 12.

Author

Wird in den Nouvelles de la Republique des lettres *1687. p. 105.* Mr. de SOUSTELLE benahmet.

LIII.

Penſées Chretiennes ſur divers ſujets de pieté. a *Paris*, 8.

Entdeckung.

In dem Journal des ſçavans wird der Abt de CHOISI zum Authore dieſes Buchs denominiret *pag. 463. 1687.*

LIV.

LIV.

Extrait d'un sermon preché le jour de S. Polycarpe, a S. Jean en Greve à Paris. Avec les preuves des faits qui y sont avancées. 8.

Author

DIeses Buchs heisset *Petrus Faedirius San-Bonitanus*, auf Frantzösisch PIERRE FAYDIT. Der berühmte Menagius hat eine Epistel an diesen Faydit geschrieben/darinne er zwar zum Theil dieses Buch billiget; allein sich sehr verwundert/ daß Faydit sich nicht gescheuet hat den Cardinal Ranuzzi als Päbstlichen Nuncium zu beleidigen/und sehr zu erzürnen / indem er des Pabsts Innocentii Eyfer so deutlich verworffen. Faydit hat hierauf dem Menage aber geantwortet/ daß er ihm groß Unrecht thue / und ihm ein Absehen aufbürde / daran er sein lebtag nicht gedacht hätte. Er venerire vielmehr den Cardinal Ranuzzi mit dem größten Gehorsam / und wünsche / daß er möchte Pabst seyn; Aber der Cardinal sey von solcher Klugheit und Judicio, daß/ ob er gleich des Pabsts seine Partes mit allem Fleiß maintenire/ so hindere doch die Frantzosen nichts / daß sie nicht solten mit ihrer gewöhnlichen Freyheit reden / ihre Sätze verthädigen/ ihre Meynungen öffentlich ohne Scheu heraus sagen/und denen Decretis der Frantzösischen

ſchen Clerisey ſich gänzlich unterwerffen ſolten &c. conf. Monatl. Unterred. *1689. p. 474.*

LV.

Les Trophées de Port-Royal renverſez, ou Defenſe de la Foy des ſix premiers ſiecles de l'Egliſe touchant l'Euchariſtie, contre les ſophismes de Mr. Arnauld, contenus dans le premier Tome de la Diſcuſſion, diviſée en quatre livres. a *Amſterdam.* 1688. 12.

Entdeckung.

Es conjecturiren einige / daß der bekandte Frantzoſe Johannes CLAUDIUS Author ſey. Place. *Anonym. 2227.* conf. Nouvelles de la Republiques des lettres *1688. p. 14. ſeq.*

LVI.

Prejugez legitimes contre les Calviniſtes. Troiſieme Edition, augmentée de deux additions conſiderables, contre Mr. Claude dans ſa defenſe de la Reformation. *Bruxel,* 1638. 12.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in Actis Erudit. Lipſ. *1687. p. 438.* recenſiret / und daſelbſt dem *Antonio Ar-*

Arnaldo zugeschrieben. Nachmals haben die Herren Collectores ein anders in Erfahrung gebracht, nemlich daß NICOLIUS Author sey. vid. Act. *de anno 1696. p. 80.* & Bibliotheque Universelle *Tom. XI. p. 446. seq.* Es hat der gelehrte Frantzösische Scribent Claudius solches Buch wiederum refutiret.

LVII.

Prejugez legitimes contre le Papisme. Ouvrage ou l'on considere l'Eglise Romaine, dans tous ses dehors, & ou l'on fait voir par l'Histoire de sa conduite, qu'elle ne peut être la veritable Eglise, à l'exclusion de toutes les autres communions du Christianisme, comme elle pretend. a *Amsterdam*, 1686. 2. vol. in 4.

Author.

Ist der gelehrte PIERRE JURIEUX, wie in Nouvelles de la Republique des Lettres *1685. p. 335.* angezeiget wird.

LVIII.

Discours sur la creche de notre Seigneur. *Berolin.* 1695. 12.

Ent-

Entdeckung.

AUthor dieſes trefflichen Büchleins iſt der berühmte und gelehrte Ezechiel SPANHEMIUS, Königl. Preußiſcher Geheimter Rath. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1695. p. 553.* woſelbſt dieſes Büchlein ſonderlich recommendiret wird.

LIX.

L'Accompliſſement des Propheties ou la delivrance prochaine de l'Egliſe &c. ſeconde edition, corrigée & augmentée de pres d'un tiers, & de l'explication de toutes les viſions de l'Apocalypſe. Par le S. P. P. J. E. R. Th. A *Rotterdam.* 1686. 12. It. Suite de l'Accompliſſement des Propheties, a *Rotterdam.* 1687. 12.

Author

DJeſer beyden Schrifften iſt der bekandte Petrus JURIEUX Profeſſor Theol. zu Rotterdam/wie in der Hiſtoire des ouvrages des Sçavans *1687. p. 154.* gemeldet wird.

LX.

Le Proſelyte abuſé, ou Fauſſes vûës de

Mr. Brueys dans l'Examen de la ſeparation des Proteſtans.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in Actis Erudit. Lipſ. *1684. pag. 452. ſeq.* recenſiret/ und darbey in *Indice Alphab. Authorum* gemeldet/ daß der Author deſſen LARROQUES heiſſe.

LXI.

Reponſe aux Plaintes des Proteſtans touchant la pretendüe perſecution de France; ou l'on expoſe le ſentiment de Calvin, & de tous les plus celebres miniſtres ſur les peines auës aux Heretiques. *A Paris.* 12.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in dem Journal des ſçavans *1688. pag. 575.* recenſiret/und darbey der Author BERE DE SAINTE MARTHE angezeiget.

LXII.

Une lettre d'un Provincial à un de ſes Amis, pour ſervir de reponſe à ce qui a eté dit dans le Journal des ſçavans du 28. Juin.

28. Juin 1667. pag. 160. à l'occaſion du livre du Pere Nuet de la Preſance de Jeſus Chriſt dans le ſaint ſacrament.

Eröffnung.

MAn hält davor / daß Johannes CLAUDIUS ein Refugiez hievon Author ſey. vid. Juncker *Ephem. Erudit. p. 98. ſeq.* & Journal des ſçavans. *1667. p. 160. ſeq.*

LXIII.

Queſtions Theologiques rares, & curieuſes, naturelles, morales, Politiques &c. *A Paris.* 1630. 8.

Entdeckung.

IN dieſem Opere werden viele Athei vorgeſtellet und refutiret. Der Author deſſen ſoll P. MERSENNUS ein Franciſcaner Nonnen-Bruder-Mönch ſeyn / welcher noch andere Scripta mehr heraus gegeben. vid. Gisb. Voetium *de Atheismo Diſp. 1. th. 2. vol. 1. p. 117.*

LXIV.

Reflexions curieux d'un Eſprit desintereſſé, ſur les matieres les plus importantes au ſalut &c.

Author

Ist der beruffene Atheist BENEDICTUS SPINOSA; Dieses ist nur die Frantzösische Uberseтzung/ des obenerwehnten Tractatus Theologico-Politici.

LXV.

Apologie pour les Reformez où on voit la juste Idée des guerres civiles de France & les vrais fondemens de l'Edit de Nantes. *A Haye.* 1683.

Author

Dieses Wercks nennet sich D. FETIZON, ein Priester und Refugiez aus Franckreich. vid. P. Bælii *Epist. ap. Deckh. de Script. adesp. pag. 307. seq.*

LXVI.

Reponse a l'Apologie pour la Reformation, pour les Reformateurs, & pour les Reformez, ou l'on traite de l'état Monastique; de Veuves tant seculieres que Religieuses; des 2. 3. 4. & autres noces; des qualitez d'un veritable martir, des Ceremonies Ecclesiastiques; de la sainte Ecriture; des Extases & visions;

sions; du celibat des Ecclesiastiques; & de quelques autres matieres de Religion. *A Paris & Amsterdam*, 1685. 12.

Author

Dieses Buchs ist ein Advocat, welcher sich Mr. FERRAND nennet / selbiger soll sich durch diese Schrifft eine grosse Reputation erworben haben. vid. *Nouvelles de la Republique des lettres 1685. p. 808. seq.*

LXVII.

Les P. Reformez convaincus de Schisme &c.

Author

Ist der bekandte Mr. NICOLE, wie in der Histoire des Ouvrages des sçavans *1687. p. 391. M. Novembr.* referiret wird.

LXVIII.

Defense de la Doctrine des Reformez sur la Providence, sur la Predestination, sur la Grace, & sur l'Eucharistie: & en particulier Defense de la Confession de la foi de S. A. S. Mgr. Henri Duc de Saxe, contre un livre composé par la

Faculté de Lipsick intitulé, Examen des motifs, qui ont porté S. A. S. à se separer de la communion des Lutheriens, A *Magdebourg*. 1693. 8.

Eröffnung.

DJeses Buchs wird in der Histoire des Ouvrages des sçavans 1695. pag. 119. recensiret/ und der Author Mr. DE BEAUSOBRE benahmet/ welcher/ nach dem sentiment des Herrn Placcii nicht allzunüchtern und verständig gewesen zu seyn scheinet/ in dem er statuiret hat/ und aus dem Augustino docirem will/ daß GOtt eine Ursache unserer bösen Actionen sey; aus dem Calvino aber zu demonstriren sich unterstehet/ daß GOtt uns prædestiniret habe zu den Ursachen der Verdammung; aus etlichen Lutherischen Scriptoribus aber beweisen will/ daß GOtt die Sünde in den Sündern würcke &c.

LXIX.

Conversations sur diverses matieres de Religion, où l'on fait voir la Tolerance que les Chrêtiens de divers sentimens doivent avoir les uns pour les autres; & ou l'on explique ce que l'Ecriture sainte nous dit des Alliances de Dieu, de la justification, & de la certitu-

titude du salut: avec un Traité de la liberté de conscience dedié au Roi de France & à son Conseil. 1687. 12.

Author

Nennet sich Mr. PAJON, wie in der *Bibliotheque Universelle 1687. Tom. V. pag. 212.* gemeldet wird. conf. Acta Erudit. Lipsi. *1686. pag. 440.*

LXX.

De la veritable Religion &c. *Paris.* 1688. 4.

Entdeckung.

Man hält einen Frantzösischen Pater und Priester von der congregation, VASSOR genannt / vor den Authorem. vid. *Journal des sçavans Tom. 17. pag. 49.* & *Nouvelles de la Republique des lettres 1689. p. 2.*

LXXI.

La verité & la Religion en visite ches les Theologiens, en y cherchant leurs filles la charité, & la Tolerance. 1695. 8.

Eröffnung.

Es halten einige davor / daß der gelehrte Pohlnische Graf von NIEMERITZ Author dieses Buchs sey. vid. Placc. *Anonym. 2245.*

LXXII.

Les veritez de la Religion prouvées & defendues contre les anciennes hereſies par la verité de l'Euchariſtie. Ou Traité pour confirmer les nouveaux convertis dans la foi de l'Egliſe Catholique. *A Paris.* 1686. 12.

Entdeckung.

DJeſes Buch wird in den Nouvelles de la Republique des lettres recenſiret, und daſelbſten der Abt PETIT vor den Authorem gehalten.

LXXIII.

Meditations ſur les principaux devoirs de la vie Religieuſe marquez dans les paroles de la Profeſſion des Religieux, avec des lectures ſpirituelles, tirées de l'Ecriture, & des ſaints Peres, pour une retraite de dix jours. Par un Religieux de la Congregation de ſaint Maur. *A Paris.* 1690. 4.

Author

WIrd in dem Journal des ſçavans *pag. 412. Pere Dom. Claude de Bretagne*, Prieur de l'Abbage de ſaint Germain du Prez benahmet.

LXXIV.

LXXIV.

La Balance du ſanctuaire, ou ſont peſées les Afflictions preſentes de l'Egliſe, avec les avantages, qui lui en reviennent. Pour la conſolation de tant de Perſonnes, qui ſont penetrées de douleur, pour la perſecution preſente, que ſouffre l'Egliſe. *A la Haye.* 1686. 12.

Author

Iſt Mr. JURIEU, wie in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1686. Apr. pag. 469.* referiret wird.

LXXV.

Le Tableau du Socinianisme : ou l'on voit l'impurité & la fauſſeté des Dogmes des Sociniens; & ou l'on decouvre les myſteres de la Cabale de ceux qui veulent tolerer l'Hereſie Socinienne. Diviſé en deux parties, & en diverſes lettres, aux vrays fideles : *A la Haye.* 1690. 12.

Author

Dieſes bekandten Buchs iſt der gelehrte Pe-

trus JURIEUX. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1691. pag. 449.*

LXXVI.

Advis ſur les Tableau du Socinianisme, premiere & ſeconde partie. 1690. 8.

Eröffnung.

Man hält davor daß Mr. JAQUELOT, Miniſtre penſionaire im Haag/ Author ſey. vid. Placc. *Anonym. 2256.*

LXXVII.

Du Concile general pour la juſtification de ce qui s'eſt dit dans le Traité des Liberté de l'EgliſeGallicane, touchant l' Authorité du Concile de Baſle, contre ce que l' Autheur de la Reponſe aux Poſitions ulterieurs de M. Steyarty oppoſe, Par M.C.S. Doct. en Theol. A *Liege.* 1688. 4.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1689. pag. 274.* recenſiret/ und darbey gemeldet/ daß der Cardinal *Joſeph Saenz d' Aguirre* nebſt Mr. *Cazzoni* dieſen Tractat bet-

verfertiget habe. In den *Histoires des ouvrages des ſçavans* aber wird dieſer error corrigiret/ und ANTONIUS DE CHARLAS zum Authore benennet. Siehe ein mehrers beym Placcio *Anonym. 2259.*

LXXVIII.

Le Nouveau Teſtament de la Traduction des Docteurs de Louvain, reveue & corrigée pour la quatrieme fois ſi exactement, qu'elle eſt au vray une nouvelle traduction &c. *A Paris.* 1672. 12.

Eröffnung.

DEr Author dieſer translation wird in einem libro Anonymo, welches den Tittel führet: La Meſſe trouvée dans l'Ecriture, entdecket/ nemlich daß es einer ſey/ Nahmens François VERON, welcher ein Mitglied der Jeſuiter-Geſellſchafft geweſen / und Doctor Theologiæ, wie auch Predicateur & Lecteur du Roy pour les controverſes &c. Siehe die Judicia von dieſer Verſion beym Richardo Simone in ſeiner *Hiſtoire Critique du vieux Teſtament*, und in des Herrn Spanhemii ſeinen *lettres pag. 122. 211. ſeq.* conf. *Reponſe d'un Theologien de la Faculté de Paris p. 24.*

LXXIX.

Le Nouveau Teſtament de noſtre Seigneur

gneur Jesus Christ, traduit en François selon l'Edition vulgate, avec les differences du Grec. seconde Edition. A *Mons*, chez Caspard Migeot, à l'enseigne des trois vertus M. DC. LXVII. 12.

Author

DJeser schönen Frantzösischen Uberseţung wird genennet Mr. DE SACY *de Port Royal*, welcher aber weilen diese Version den Jesuiten nicht angestanden/ von ihnen deßwegen ins Carcer ist gebracht worden. Er ist aber nicht allein der Uberseţer gewesen / sondern die anderen Theologi der Königlichen Pforte (Port Royal) haben mit daran geholffen. Siehe hievon ein mehrers bey dem Authore *de Calvinisme & Papisme mis en parallele part.1.p.14.*

LXXX.

Observations sur la Nouvelle Defense de la version Françoise du Nouveau Testament imprimée a Mons &c.

Eröffnung.

DJeses Buch wird in Actis Erudit. Lipſ. *1686. p. 201. seq.* recenſiret / woselbst auch die Historie von dem Verboth der Version des Neuen Testaments / welche zu Mons heraus gekommen/

men/ in Compendio beſchrieben wird/ und darbey gemeldet/ daß ſolche von *Malleco* einem Vicario Rothomagenſi ſey procuriret worden. Author aber dieſer Obſervations ſoll der Jeſuit TELIERIUS geweſen ſeyn. conf. Acta *de anno 1687. pag. 368.*

LXXXI.

Entretiens ſur diverſes matieres de Theologie: ou l'on examine particulierement les queſtions, de la grace immediate, du franc arbitre, du peche originel, de l'incertitude de la Metaphyſique & de la predeſtination. *A Amſterdam.* 1685. 12.

Eröffnung.

VOn dieſem Buche wird in den *Nouvelles de la Republique des lettres* gehandelt/ und darbey gemeldet/ daß es von einem *Diſcipulo* des *Pajonii* ſey verfertiget worden/ welcher nach der Meynung Herrn Placcii *Anon. 2265.* mit Nahmen PAPINUS geheiſſen haben ſoll.

LXXXII.

Eſſai de Theologie, ſur la Providence & la Grace, ou l'on tâche de delivrer Mr. Jurieu de toutes les difficultez accablan-

blantes, qu'il rencontre dans ſon Syſteme. A *Francfurt.* 1687.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in der *Bibliotheque univerſelle 1687. tom. VII. p. 528. ſeq.* recenſiret/ und Mr. PAPIN als Authori gleichfalls zugeeignet.

LXXXIII.

Apologie pour l'Apologiſte des Tolerans, ou l'on fait voir, avec la derniére evidence, combien ſes intentions & ſa conduite ont été pures & droites, dans tout les cours de cette affaire. Pour oppoſer aux ſiniſtres interpretations, qu'on y a données, tant en public, qu' en particulier, & auſſi à l'acculation d' avoir contrevenu au 36. Article de la Confeſſion de foi des Egliſes Wallones. A *Dordrecht.* 12.

Eröffnung.

IN der *Bibliotheque univerſelle pag. 295. Tom. 18.* Wird der Author dieſes Buchs HUETUS denominiret.

LXXXIV.

La Creance de l'Egliſe orientale, ſur la Trans-

Transſubſtantiation, avec une Reponſe aux nouvelles objections de M. Schmith.

Author

DJeſes Buchs iſt P. RICHARDUS SIMON, wie in Actis Eruditor. Lipſ. *Sect. II. Suppl. Tom. I. pag. 76. ſeq.* Ingleichen in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1687. pag. 794.* gemeldet wird.

LXXXV.

Memoire communiquée par M. pour montrer le rapport des trois dimenſions du corps, avec les trois perſonnes de la Nature Divine &c.

Eröffnung.

ES wollen einige conjecturiren daß der bekandte Petrus JURIEU Author ſey. vid. Placc. *Anonym. num. 2270.* & *Nouvelles de la Republique des lettres 1685. p. 1024.*

Andere Abtheilung.

Von Frantzöſiſchen Juriſtiſchen und Politiſchen ungenannten Authoribus.

I.

Recueil de quelques pieces ſur la queſtion:

ſi Mr. l'Electeur de Brandenbourg doit recevoir un meilleur Traitement, & une plus grande ſatisfaction que la Sereniſſime maiſon de Brunsvvick & Lunebourgk. A *Cologne*, ches Pierre Marteau. 1696. 12.

Author

DJeſes Buchs heiſſet mit Nahmen N. BLASHEIL, geweſener Brandenburgiſcher Abgeſandter nach Nimwegen. Placc. *Anonym.* 2273 *a.*

II.

Traité de la Paix d' Aix &c.

Author

JSt der Herr von EVREMONT, welcher noch viele andere galante Schrifften der Welt communiciret hat.

III.

Bouclier d' Etat & de juſtice contre le deſſein de la France, qui aſpire ouvertement à la Monarchie univerſelle ſous le vain pretente des pretenſions de la Reine de France &c.

Enf-

Entdeckung.

AUthor dieſes berühmten und vortrefflichen Tractats iſt der Welt-bekandte Käyſerliche Staats-Miniſter, Franciſcus Baron d' ISOLA. Er hat in demſelben die Nichtigkeit der Frantzöſiſchen Prætenſionen ſo judicieus demonſtriret/ daß auch von Frantzöſiſcher Seite nichts ſolides darauf hat können geantwortet werden/ derowegen dann auch in Franckreich aller Fleiß angewandt worden/ damit dieſes Scriptum nicht unter die Leute gebracht/ ſondern ſo viel möglich ſupprimiret würde; man ſagt auch daß verſchiedene Perſonen/ welche dieſes Scriptum approbiret haben/ deswegen in groſſe diſgrace ſollen kommen ſeyn.

IV.

Inſtitution du Droit François, diviſée en quatre livres, par un Auteur Anonyme, avec de Remarques pour l' intelligence de l' ouvrage. *A. Paris*, 1686.

Eröffnung.

MR. Franciſcus de *Launoy*, Advocat des Parlaments zu Pariß/ und Profeſſeur Royal du Droit François iſt der Editor dieſes Wercks. Der Author aber ſoll/ wie einige conjecturiren wollen ein berühmter JCtus, Nahmens BOCAGER ſeyn. vid. *Nouvelles de la Republique des let-*

eres 1686. p. 852. In dem *Journal des Sçavans pag. 265.* wird dieſe Meynung und Conjectur nicht angenommen/ ſondern daß ſolche kein Fundament habe/ gemeldet. vid. Placc. *2274.*

V.

Journal du Palais, ou Recueil des principales deciſions de tous les Parlamens & Cours ſouveraines de Frances, &c.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in den Actis Erudit. Lipſ. *1685. pag. 300. ſeq.* recenſiret/ und in Indice Alphabetico dem BLONDELLO, und GUERETO als Authoribus zugeſchrieben. conf. Juncker *Ephem. Erudit. pag. 12. ſeq. Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1690. pag. 3. & Nouvelles de la Republique des Lettres 1684. pag. 141. Septembr.*

VI.

Diſſertation ſur les Penſions ſelon les libertez de l'Egliſe Gallicane. *A. Paris.* 1689. fol.

Eröffnung.

Es conjecturiren etliche/ daß Mr. PERARD CASTEL Author wäre/ welche Meynung aber in dem Journal des ſçavans *tom. 18. p. 213.* verworffen wird.

VII.

VII.

Reſponſe au Conciliabules &c.

Eröffnung.

DJeſes Buch iſt zu Pariß verbrannt worden. Man ſagt, daß der Author CHOPIN heiſſe/ welche Conjectur aber in des Baillet Tr. *des ſatyres perſonelles Tom. 2. pag. 117.* vor falſch und ohne Fundament ausgegeben wird. Andere halten MATTH. DE LAUNOY vor den Authorem.....

VIII.

De la pratique des Billets. A Bruxelles. 8. It. Diſſertation touchant l' uſure conſiderée ſelon les lumieres de la raiſon naturelle: *A. Bruxelles.* 1690. 12.

Entdeckung.

AUthor dieſer zweyen Bücher heiſſet Mr. CAREL. vid *Journal des ſçavans 1691. pag. 611. & Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1690. p. 136. & 1691. p. 60.*

Dritte Abtheilung.

Mediciniſche und Phyſicaliſche Materien.

I.

De la Gueriſon des fievres, par le Quinquina.

Author

DJeſes Tractats nennet ſich Antonius MENJOT, oder MONGINOT, ein Medicus zu Pariß. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1682. pag. 76. &c.* Nouvelles de la Republique des lettres, *Fevrier 1687. p. 182.*

II.

Les Avantures du Philoſophe inconnu. *Paris* 12.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird von Petro Borello *in Biblioth. Chym.* unter die Chimiſchen Bücher geſetzet/ und deſſen Author ALBERTUS BELINUS genennet.

III.

Diſſertation ſur le ſujet de la Goutte, où l'on en découvre la veritable origine jusqu'ici inconnuë, & le mojen de s'en garantir. *A. Paris.* 1687. 8.

Ent-

Entdeckung.

DEr Author wird in der Bibliotheque universelle & Historique *de l' Année 1687. pag. 570.* mit Nahmen PERE MAUDUIT benennet.

IV.

Curieuses Recherches sur les Escholes en Medicine de Paris & de Montpelier, necessaires, d' estre sçeves, pour la conservation de la vie: par un ancien Docteur en Medicine, de la Faculté de Paris. *A. Paris.* 1651. 8.

Author

DJeses Buchs heisset mit Nahmen Johannes RIOLANUS ein berühmter Medicus und Professor zu Pariß. Sein Zweck bey dieser Schrifft zielet dahin/ daß er die prærogativen/ welche die Medicinische Facultät zu Pariß vor der Facultät zu Montpensier hat/ desto besser demonstriren könne. Man trifft darinne viel Denckwürdigkeiten an/ welche zur Historie dieser beyden Academien/ absonderlich zur connoissance der Professoren/ welche daselbst gelebet haben/ gehören. Sein Adversarius gegen welchen er disputiret/ ist *Theophrastus Renaudotius* Professor zu Montpensier. Placc. *Anonym. 2287. adduct. Symb. Flensburgo-Mollerian.*

gnols, à tous les François de leur parti, de ſe remetre en l'obeiſſance du Roy Henry quatrieme, & ſe delivrer de la Tyrannie de Caſtille &c.

Eröffnung.

Baillet referiret in ſeinem *Tract. des Satyres perſonelles tom. 2. pag. 127.* daß der Author mit Nahmen DU FAY heiſſe/ und daß das Scriptum hernacher ſey nachgedruckt worden ſubtit. Anti-Eſpagnol, ou brief Diſcours du but où tend Philippe Roy d'Eſpagne ſe meſlant des Affaires de France &c.

IV.

Monumens antiques par Mr. F. D. A. *A Paris.* 1690. 4.

Author

Soll mit Nahmen FELIBENIUS heiſſen/ wie in dem Journal des ſçavans *Anno 1690. pag. 579.* referiret wird.

V.

L'Antiquité des tems, retablie, & defenduë, contre les Juifs & les nouveaux Chronologiſtes, *Paris*, 1687. 4.

Eröff-

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in Actis Erudit. Lipſ. *1687. p. 464.* recenſiret/ und der Author mit Nahmen P. Paulus PEZRONIUS benennet/ welcher ein gelehrter Prior des Bernhardiner-Ordens ſeyn ſoll.

VI.

Extrait d' une lettre écrite de Roüen, à l' Autheur de ces Nouvelles, pour montrer que l' Ecrit publié depuis peu par Mr. Arnold n' eſt pas de S. Athanaſe.

Eröffnung.

DJeſe Schrifft wird in den Nouvelles de la Republique des lettres *1685. pag. 744.* recenſiret/ und der Author deſſelben Jacobus BASNAGE benahmet.

VII.

Auteurs Deguiſez ſous de noms Etrangers: Empruntez, ſuppoſez, Feints à plaiſir, chiffrez, Renverſez, retournez, ou changez d' un langue en une autre, *A Paris*, M. DC. XC. 12.

Entdeckung.

AUthor dieſes treflichen Büchleins iſt der gelehrte und berühmte Hadrianus BAILLET, welches nunmehr ſo bekandt/ daß man ſolches mit Autoritatibus zu beſcheinigen nicht nöthig hat.

VIII.

Memoires de la Cour d' Angleterre par Madame D. *Paris.* 1695. 12.

Entdeckung.

IN dem Journal de Hambourg wird *tom.* 3. *pag.* 133. referiret/ daß die Gräfin D' AUNOY die Uhrheberin dieſes Buchs ſey. Sonſten iſt bekandt/ daß dieſe gelehrte Gräfin noch mehr dergleichen Bücher der Welt communiciret habe/ als unter andern: Die Memoire de la Cour d' Eſpagne; L'hiſtoire du Comte de Douglas, und andere mehr/ welche theils ins Teutſche überſetzet worden.

IX.

Entretiens de l' Entrepriſe du Prince d' Orange. *&c.* Suite des Entretiens touchant l' Entrepriſe du Prince d' Orange ſur le Grande Bretagne. *A Paris.* 1691. 12.

Au-

Author

Dieſes bekandten Buchs iſt ein Benedictiner-Ordens-Mann von der Congregation de S. Maur, und heiſſet mit Nahmen Pater de Sainte MARTHE, wie in dem *Journal des ſçavans 1691. pag. 651.* und in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1689. pag. 92.* referiret wird.

X.

La Guerre civile de Cæſar & de Pompée avec les Characteres hiſtoriques, de ceux, qui en ont eſté les principaux Auteurs. *A Paris. 1688. 8.*

Author

Wird in der Hiſtoire des ouvrages des ſçavans *1688. pag. 520.* P. QUOTIER genannt.

XI.

Avis important à Mr. Arnauld ſur le projet d'une nouvelle Bibliotheque d'auteurs Janſeniſtes &c. ꝛc.

Author

Dieſer Schrifft iſt ein Edelmann/ und heiſet mit Nahmen Mr. de RECOURT. vid. Bayle *Projet. d'un Dictionaire Critique pag. 44. in addend.*

XII.

XII.

Hiſtoire de Jean de Bourbon Prince de Carenci. *A Paris*, 1692. 12.

Entdeckung.

DJe bekandte Gräfin D' AUNOY iſt dieſes Buchs Verfaſſerin/ wie in dem Journal des ſçavans *1692. pag. 86.* imgleichen in der Hiſtoire des ſçavans *pag. 278. ej. ann.* angezeiget wird.

XIII.

Defenſe de la Nation Britannique; où les droits de Dieu, de la Nature, & de la ſocieté ſont clairement établis, au ſujet de la Revolution d' Angleterre: contre l' Auteur de l' Avis important aux Refugiez. *A Londres*, 1692. 8.

Author

WIrd in der Hiſtoire des ouvrages des ſçavans Mr. ABADIE benahmet/ welcher ſich noch durch andere Scripta mehr ſoll bekandt gemachet haben.

XIV.

Memoires de Marquis de Beauvais, concernant ce qui s' eſt paſſé de plus memorable ſou le Regne de Charles IV.

Duc-

Duc de Lorraine & de Bar. *A Cologne & Amſterdam.* 1687. 12.

Author

Dieſes Buchs iſt der Marquis de BEAUVAIS ſelbſten. Die Hiſtorie dieſes Buchs kan in der *Bibliotheque univerſelle & Hiſtorique de l' Année 1687. p. 551.* weiter erkundiget werden.

XV.

La Vie de Mons. des Cartes. *Paris.* 1691. 4.

Entdeckung.

Dieſes iſt eine vortreffliche und wohl elaborirte Lebens-Beſchreibung/ deren Author iſt der berühmte und gelehrte Hadrianus BAILLET. vid. die recenſion davon in Actis Erudit. Lipſ. *1682. pag. 281.*

XVI.

Memoires ſur l' hiſtoire du Carteſianiſme &c. 1692.

Eröffnung.

Dieſe Memoires ſind gegen die vorige Lebens-Beſchreibung des Carteſii heraus gegeben worden; Baillet iſt in der opinion geſtanden/ daß der P. *Bouhours* Author wäre/ deſſen Conjectur aber in der Hiſtoire des ouvrages des ſçavans

nicht

XXI.

Chronique, ou Hiſtoire des Roys Charles VI. & VII. Commençant en l'an M. CCCC. II. & finiſſant l'an M. CCCC. LXI. *A Paris.* M. DC. XVI. 4.

Eröffnung.

DJeſes Chronicon iſt unter dem Nahmen des *Alani Chartier* des Königs Caroli VI. und VII. in Franckreich Secretaire heraus gegeben worden. Aber dieſer iſt eigentlich der Author nicht/ ſondern BERRY, premier Herant Königs Caroli VII. wie Andreas du Cheſne *in* ſeines *Bibliotheca hiſtorica cap. 6. pag. 58.* referiret.

XXII.

Lettre écrite à Monſieur le Cardinal Cibo pour appaiſer le Pape ſujet de la Regale. *A Cologne*, chez Pierre du Marteau. 1684. 12.

Eröffnung.

MAn conjecturiret/ daß der berühmte Jeſuit P. MAIMBOURG Author ſey. vid Nouvelles de la Republiques des lettres *1686. pag. 96. & 99.*

XXIII.

Abregé de la Vie de Mr. Claude &c.

Am-

Author

Wird in Bayle seinem *Projet d'un Dictionaire Critique pag.* 57. ABEL. ROSTOLPIUS de la Devere, benahmet/welcher ietzo Pastor im Haag seyn soll. conf. Acta Erudit. Lipsi. *1687. pag.* 657. woselbst das Buch recensiret wird.

XXIV.

Lettres d'un Gentil-homme François à un de ses Amis a Amsterdam sur les Desseins de Cromvvel.

Eröffnung.

Diese Epistel ist von dem berühmten Samuel SORBIERE geschrieben worden/ anno 1650. en faveur des Grafens von Dona, vid. *memoires sur la vie de Sorbiere*, welche bey den Sorberianis anzutreffen sind.

XXV.

Histoire d'Olivier Cromvvel. A *Paris & Amsterdam*, 1691. 12.

Author

Wird in der Histoire des ouvrages des sçavans *1691. pag.* 101. Mr. RAGUENET benahmet.

XXVI.

Le Courier du Temps &c.

Author

DJeſer Schrifft iſt ein braver und verſtändiger Königlicher Frantzöſiſcher Hof-Rath geweſen/ Nahmens Mr. FOUQUET DE CROISSY, welcher auch bey dem Münſteriſchen Friedens-Schluß gegenwärtig geweſen.

XXVII.

Voyage du Mont Liban, traduit d'Italien du R. P. Jerome Dandius &c. Avec des Remarques. Par. R. S. P.

Eröffnung.

DEr Frantzöſiſche Interpres dieſes Buchs/ und Author der dabey gefügten Noten iſt der bekandte RICHARD SIMON, welcher ſich durch andere Schrifften mehr renommiret gemachet hat. vid. Acta Eradit. Lipſ. *de anno 1685. pag. 282.*

XXVIII.

Memoires de Mr. Molesvvorth Envoyé de ſa Majeſté Britannique à la Cour de Danemarck, l'an 1692. A *Nancy*, chez l'Imprimeur M.DC.XCV.

Eröff-

Eröffnung.

Dieſes beruffene und verwägene Scriptum iſt anfänglich ohne Nahmen heraus gekommen. Nachmals als es ſo vielmahl an unterſchiedenen Orten nachgedruckt / darbey in allerhand Sprachen verviret / iſt der Nahme des Authoris MOLESWORTH hinzu geſetzet worden. Dieſer Molesworth, welcher lange Zeit als Engliſcher Envoye am Däniſchen Hofe geweſen / hat die Secreta ſtatus Danici allzufrey und kühn darinne beſchrieben / derowegen es auch verboten worden. Mr. *de Voulereſſe* Königlicher Däniſcher Secretaire hat darwider eine Defenſions-Schrifft ausgehen laſſen / ſub tit. Defenſe du Danemarck, ou Examen d'un libelle, qui a pour titre: Relation de l'Etat de Danemarck comme il etoit en l'an M.DC. XCII. Traduit de l'Anglois, avec les additions du Traducteur. vid. Placc. *Anonym.* 2323.

XXIX.

De l'Origine des Dimes & des Benefices. 1688.

Eröffnung.

IN dieſem Buche wird von dem Römiſchen Hofe / und daſiger Geiſtlichkeit mit groſſer Freyheit raiſonniret. Author deſſelben nennet ſich Mr MARSOTIER. vid. *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1693. p. 648.*

XXX.

Deux Disſertations touchant l'etendue du Dioceſe de l' Eveque de Rome &c.

Author

Heiſſet mit Nahmen Jacques GODEFROY, wie Colomeſius in *vita Sirmondi pag. 14.* referiret.

XXXI.

Hiſtoire des Empereurs & des autres Princes, qui ont regné durant les ſix premiers ſiecles de l' Egliſe, des perſecutions, qu'ils ont faites aux Chretiens, de leurs Guerres contre les Juifs, des Ecrivains profanes, & des perſonnes les plus illuſtres de leurs temps; juſtifiée par les citations des auteurs originaux; avec les notes pour eclaircir les principales difficultez de l'Hiſtoire. Par le Sieur D. T. *A Paris.* 1690. 4. It. Memoires pour ſervir a l' hiſtoire Eccleſiaſtique des ſix premiers ſiecles, juſtifiez par les citations des Auteurs originaux, avec une Chronologie, où l' on fait un Abregé de l' hiſtoire Eccleſiaſtique & profane; & des notes

tes pour eclaircir les difficultez des faits, & de la Chronologie. Tome premier, qui contient les temps de Notre Seigneur, & les Apotres. Par le Sieur D. T. *A Paris.* 1693. 4.

Eröffnung.

AUthor dieſer zwey ſchönen Tractaten heiſſet mit Nahmen TILLEMONT, oder TILETUS. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1693. pag. 188.* & Journal des ſçavans *1693. tom. 18. pag. 471.* Andere denominiren noch zwey andere Authores, nemlich den Abt *de la Roque*, und Mr. *Moyer* einen Advocaten. vid. Hiſtoire des ouvrages des ſçavans *1690. pag. 419. & 420.*

XXXII.

Hiſtoire Eccleſiaſtique des Egliſes reformées au Royaume de France en laquelle eſt deſcritte à vray, la renaiſſance & accroiſſement d' icelles depuis l' ann. 1521. jusque l' année 1563. leur reglement ou diſcipline, Synodes, perſecutions, tant generales, que particulieres, noms, & labeurs de ceux qui ont travaillé, villes, & lieux, ou elles ont eſté dreſsées, avec le diſcours des premiers troubles ou guerres civiles. *A Anvers.* 1580. 8.

Eröffnung.

DJeſes Buch beſtehet aus dreyen Tomis. Es werden zwey Authores deſſelben benahmet/ nemlich GELASIUS und BEZA. vid. Sim. Oomius *in Prognoſtico pag. 182.* adde Placc. *Anonym. 1327. a.*

XXXIII.

Lettre ſur la Connexion des maiſons de Brunſvvic & d'Eſte. *Hanover*, chez Samuel Ammon, Imprimeur de la Cour. M. DC. XCV. 4.

Entdeckung.

HErr Placcius referiret *Anon. num. 1328.* daß der hochberühmte Chur-Hannoveriſche Rath und Bibliothecarius Herr von LEIBNITZ, Author dieſes Scripti ſey.

XXXIV.

L'Europe vivante, ou Relation hiſtorique & Politique de tous les Eſtats. *A Geneve*, 4.

Author

DJeſes conſiderablen Buchs heiſſet mit Nahmen Mr. CHAPUZEAU. vid. *Journal des ſçavans 1667. pag. 70.* woſelbſt auch das Buch recenſiret wird.

XXXV.

XXXV.

L' Hiſtoire des plus illuſtres Favoris, anciens & modernes. Reveillie par feu Monſieur P. D. P. Avec un Journal de ce qui s' eſt paſſé à la mort du Marechal d' Ancre: *A Leyde*. 1660. 12.

Eröffnung.

WEgen des Authoris dieſes ſchönen Buchs ſind die Scriptores noch ſtreitig. Etliche wollen es dem bekandten Mr. DU PARIVAL zuſchreiben/ welches auch die literæ initiales einiger maſſen anzuzeigen ſcheinen; Andere ſagen es hätte es ein Bibliothecarius zu Pariß/ Nahmens PETRUS ULPIANUS verfertiget. Er beſchreibet darinne die vornehmſten Miniſtres, welche in einer ſonderlichen Gunſt und Affection bey etlichen groſſen Herren geſtanden/ und fänget von Appelle, einem ſonderlichen Liebling Königs Philippi von Macedonien an/ biß an den Herren von Sommerſet Jacobi I. in Engelland ſeinen Hertzens-Miniſter, und ſchlieſſet mit dem Marchal d' Ancre, deſſen unglückliche Fata er recenſiret.

XXXVI.

Hiſtoire des Guerres faites en pluſieurs lieux de la France, tant en la Guienne & Languedoc, contre les Heretiques,

que ailleurs, contre les Ennemis de la Couronne. Depuis l'an M. CC. Jusques à l'an M. CCC. XI. Mise en langue Françoise par Fornier. *A. Thoulouse.* M. D. LXIII. 4.

Author

DJeses Chronici ist der Graf von MONTFORT, wie dann auch solches insgemein Chronicon Montifortense genennet wird. Es wird von vielen hoch gehalten / weilen darinne die Res gestæ des Königreichs Franckreich accuratissime beschrieben worden.

XXXVII.

Histoire de l'Etablisement des François Refugiez dans les Etats de S. A. E. de Brandenbourg.

Eröffnung.

DJeses Buch wird in Actis Erudit. Lipsi. *1691. pag. 120.* recensiret / und der Author Carolus ANCILLONIUS benahmet.

XXXVIII.

L' Histoire de France depuis l'an 1550.

Author

Author

DJeses Buchs ist der Herr von POPELIENE-RE. vid. Place. *Anonym. num. 1332. a.*

XXXIX.

Relation sommaire des merveilles que Dieu fait en France dans le Cevennes & dans le Bas Languedoc, pour l'instruction & la consolation de son Eglise desolée. Où il est parlé de ceux que Dieu y a extraordinairement suscité en ce dernier temps pour y precher l'Evangelie, & au Martyre qu'un grand nombre de ces fideles serviteurs de Dieu y ont déja souffert. 8.

Author

HEisset mit Nahmen CLAUDE BROUSSON, und soll ein eifriger Verfechter der Reformirten Kirchen gewesen seyn / daß er sich auch deswegen aus Franckreich retiriren müssen. vid. *Journal de Hamburg 22. Octob. 115. seq.*

XL.

De la Noblesse Ancienneté remarques & merites d'honneur de la troisieme maison de France. *A Paris.* 1587. 8.

Author

DJeſes Buchs iſt der berühmte Königliche geweſene Hiſtoriographus NICOLAUS VIGNIER, wie Andreas du Cheſne *in Biblioth. Gall. pag. 39. c. d.* referiret.

XLI.

La Politique de France. 1669. 12.

Author

DJeſes galanten Büchleins nennet ſich Mr. du CHATELET, wovon P. Bælius *in Epiſt. ad Deckh. de S. d. pag. 394. ſeq.* mit weiteren Umſtänden Meldung thut.

XLII.

L'Hiſtoire de France enrichie de plus notables occurences ſurvenûees provincies de l'Europe & pays voiſins, ſoit en paix ſoit en guerre, tant pour le faict ſeculier que Eccleſiaſtique, depuis l'an M.D.L. Jusqu' a L'an M.D.LXXVII.

Eröffnung.

Es referiret Andr. du Cheſne in ſeiner *Bibliotheque de l' Hiſtoire & Topographie de France chap. 10. pag. 97.* daß der Herr von POPELINIERE Author ſey.

XLIII.

XLIII.

Hiſtoire de l'Etat de France, tant de la Republique que de la Religion ſou le Regne de François II. *A Paris.* M. D. LXXVI. 8.

Entdeckung.

CHeme referiret an obangezogenem Ort *pag. 92.* daß der Author LA PLANCHE heiſſe. Conf. Placc. *Anonym. 2334.* ß.

XLIV.

La vraye & entiere Hiſtoire des troubles & choſes memorables advenües tant en France qu'en Flandres, & Pays circonvoiſins, depuis l'an 1562. *A Baſle.* 8.

Eröffnung.

DJeſes Buch beſtehet aus 11. Tomis, und wird ſehr æſtimiret. Der Author iſt ein Frantzöſiſcher Edelmann genannt LANCELOT Voiſin Sieur de la Poleponiere, wie Sorel in ſeiner *Biblioteque Françoiſe pag. 333.* referiret.

XLV.

Extrait de la Genealogie de Huges, ſurnommé Capet, Roy de France, & des derniers

derniers ſucceſſeurs de la race de Charles Magne en France. *A Paris.* 1594. 8.

Eröffnung.

Die meiſten ſetzen zum Authore dieſes Buchs den Pontus de THYARD, Sieur de Biſsy, und Biſchoff von Chalon. vid. Chesne *loc. cit. pag. 39.*

XLVI.

Recueuil des choſes memorables arrivez en France ſous Henry II. & Francois II. &c.

Eröffnung.

Etliche ſagen *Franciſcus Hottomannus*, der berühmte und bekandte JCtus wäre Author; Andere aber wollen es *Johanni de la Serre* zuſchreiben. Siehe Teiſerium *ad Elogia Gallica Thuanea Tom. 2. pag. 373.*

XLVII.

Memoires de la Cour d'Eſpagne. Parties II. a la Haye 1691. 12. It. Relation du Voyage d'Eſpagne.

Entdeckung.

Von dieſen beyden Scriptis iſt die berühmte Gräfin D' AUNOY die Verfertigerin.

vid.

vid. *Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans 1691. pag. 235.*

XLVIII.

Abrege nouveau de l'Hiſtoire generale d'Eſpagne : contenant ce qui s'eſt paſsé dans les pays dependants de cette Monarchie depuis ſon origine jusqu'à preſent, en III. Tomes. *A Paris.* 12.

Author

Wird in der Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans *1689. Octobr.* Mr. VANEL benahmet.

XLIX.

L'Hiſtoire des Hiſtoires, avec l'Idée de l'Hiſtoire nouvelle des François, & pour avantjeu. La Refutation, de la deſcente des fugitifs de Troye pour dreſser des Eſtats, & entre autres Le Royaume des François. A *Paris.* 8.

Author

Deſſen Buchs iſt Mr. de la POPELINIERE. vid. *Jugemens des ſçavans. Tom. II. Part. I. n. 180. p. 206.*

LVI.

Nouveau Voyage d'Italie fait en l'année 1688. Avec un memoire contenant des avis utiles à ceux qui voudront faire le même voyage I, II. Partie. A la *Haye*, chez Henry van Balderen, 1691. 12.

Author

Wird in der *Histoire des ouvrages des sçavans 1691. Augusti. 528.* detegiret / und Maximilianus MISSON benahmet. Conf. *Bibliotheque Universelle 1691. p. 158. seq.*

LVII.

Relation du Voyage & retour des Indes Orientales pendant les années 1690. & 1691. par un Guide de la marine servant sur le bord de Monsieur du Quesne. Brusel, 1692. 12.

Entdeckung.

PEtrus Rabus nennet in seinem *Beschzael 1693. pag. 364.* den Authorem mit Nahmen Claude Michel Pouchot de CHANTASSIN.

LVIII.

Voyage nouveau du levant par le Sieur D. M. a la *Haye*. 1694. 12.

Entde-

Entdeckung.

DJeſes Buch wird in Actis Erudit. Lipſ. *Anno 1695. pag. 284.* recenſiret/ und daſelbſten der Author DU MONT benennet.

LIX.

Relation des Voyages du Sieur — dans la riviere de la Plate, & de là par terre au Perou. *A Paris.* fol.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in dem *Journal des ſçavans 1671. pag. 69.* recenſiret/ und dem Authori der Nahme Sieur ACARETE gegeben.

LX.

Reflexions ſur les Memoires pour les Ambaſsadeurs, & Reſponſe au Miniſtre priſonnier, contra Wiquefort, &c.

Author

HEiſſet mit Nahmen GALARDI, vid. Hrn. Thomaſii Monatliche Gedancken. *1688. Aug. p. 207.*

LXI.

De la Connoiſsance des bons Livres; ou examen de pluſieurs auteurs. *A Amſterdam*, chez Henry & Theod. Boom. 1673. 12.

Eröffnung.

In diesem Buche werden allerhand Frantzösische Bücher censuriret. Der rechte Author davon ist Claudius SORELL, welcher noch mehr andere gelehrte Scripta heraus gegeben hat. vid. Morhof. *Polyhistor. p. 175.*

LXII.

Apologie Catholique contre les libelles, declarations, advis, & consultations faites, ecrites, & publiees par les liguez perturbateurs du Repos de Royaume de France, qui se sont elevez depuis le decez de feu Monseigneur frere unique du Roy. par E. D. L. J. C.

Author

Hesset mit Nahmen P. BELLOY, wie Bayle in seinem *Dictionaire Historique & Critique Tom. I. pag. 537.* referiret.

LXIII.

L' Histoire de la Monarchie Françoise, sous le Regne du Roy Louis XIV. contenant tout ce qui s' est passé de plus remarquable entre les Couronnes de Fran-

France & d'Eſpagne, & autres pais etrangers &c. *à Paris*, M. DC. LXII. 8.

Entdeckung.

Der bekandte Claudius SORELL iſt Author von dieſem Buche / darinne die Hiſtorien welche ſich unter dem jetzigen Könige in Franckreich zugetragen haben / ſehr ſchön und mit Fleiß ſind beſchrieben worden / die Hiſtorie fänget von 1643. an / und beſtehet aus zwey Theilen.

LXIV.

Memoires de la minorité de Louis XIV. corrigez ſur trois copies differentes & augmentez de pluſieurs choſes fort conſiderables qui manquent dans les autres Editions, avec une preface nouvelle, qui ſert d'Indice & de ſommaire. *A Ville France* 1690. 12.

Eröffnung.

Dieſes Buch hat unterſchiedliche Authores, nemlich den Mr. de la *Chaſtre*, und de la *Rochefoucaut*, wie in der *Bibliotheque Univerſelle Tom. XVII. pag. 556.* referiret wird. Herr Thomaſius benahmet in ſeinen Monathen noch einen andern Authorem, nemlich den *Varillaſium*, welchem auch Joh. Alb. Faber *in Decad. Author. Anonym. num. 68.* folget.

LXV.

Hiſtoire de S. Louis: diviſée en XV. Livres. Tom. I. & II. *A Paris*, 1688. 4.

Eröffnung.

Einige haben den Maitre de *Sacy* vor den Authorem gehalten. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1688. pag. 454.* welcher Irthum aber in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1688. p. 950.* corrigiret/ und referiret wird/ daß Mr. de la CHAISE der rechte wahre Author davon ſey.

LXVI.

Hiſtoire de Mahomet IV. depoſſedé. A *Amſterdam.* 1688. 12.

Author

Wird in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1688. p. 130.* Mr. de VIZE benahmet/ welcher zugleich Author des bekandten Mercure galant ſeyn ſoll.

LXVII.

Memoires de la Regence de la Reine Marie de Medicis. *A Paris.*

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in dem *Journal des ſçavans 1666. pag. 145. ſeq.* recenſiret. Deckherrus hat

hat in ſeinem Tract. *de Script. Adeſpot. pag. 265.* den *Richelium* vor den Authorem dieſes Buchs ausgegeben / welches aber falſch iſt / und wird derowegen von Bælio in notis refutiret / und viel beſſer davor gehalten / daß Franciſcus Annatus d' ETREES Author ſey. Die vorgeſetzete Epiſtel aber ſoll ein Jeſuit *Le Moine* genannt verfertiget haben.

LXVIII.

Hiſtoire du Miniſtere du Cardinal Mazarin. *Amſtelod.* 1672. 12.

Eröffnung.

SOrel referiret in *Cap. 2. Biblioth. Gall. pag. 27.* daß der Author ſich *Don Charlos de S. Paul* nenne / welcher hernacher Biſchoff geworden ſeyn ſolle. Andere halten davor / daß des Cardinals Mazarini Secretarius Mr. *Silbon* Author ſey. vid. Petr. Bælii *Epiſtol. ad Deckherr. de Script. Adeſp. pag. 381. ſeq.* Add. Placc. *Anonym. 2364.*

LXIX.

Jugement de tout ce qui a eté imprimé contre Monſieur le Cardinal Mazarin, &c.

Entdeckung.

DJeſes iſt ein Werck des gelehrten und berühmten NAUDÆI, welcher des Cardinals

Mazarini ſein Bibliothecarius geweſen. Das Büchlein iſt ſehr rar / und mit groſſem Judicio verfertiget worden.

LXX.

Memoires de Madame la Ducheſſe de Mazarin &c.

Author

IST der Abt von St. REAL. vid. *Epiſtol. Bælii ad Deckherr. de Adeſpot. pag. 377.*

LXXI.

Mercure Hiſtorique &c. 12.

Entdeckung.

DIeſes bekandte Büchlein / wovon bißhero viel Jahr nach einander alle Monath in Holland ein Stück heraus kommen iſt / ſoll einen Edelmann aus Oranien bürtig / Nahmens Mr. de BERGAROLE zum Authore haben / der ſich jetzo im Haag aufhalten / und vormahls ein Capitain geweſen ſeyn ſoll. Andere aber nennen den Authorem dieſes Mercurii, Mr. NOIR. vid. Placc. *Anonym. num. 2366.*

LXXII.

Le Nouveau Mercure galant, contenant tout ce, qui s'eſt paſsé de curieux, depuis

puis le premier de Janvier jusqu' au dernier Mars. 1677. *A Paris.* 12.

Entdeckung.

DEr Author dieſes galanten Wercks nennet ſich Johannes DANNEAU ein Edelmann/ und Herr von VIZE. vid. Junckher. *de Ephemeridibus Eruditor. p. 119.*

LXXIII.

Melanges Hiſtoriques LXXV. 12. 1668.

Entdeckung.

DJeſes Wercklein iſt von dem bekandten COLOMESIO verfertiget worden/ inmaſſen auch ſolches bey ſeinen anderen kleinen Opusculis gemeiniglich gedruckt/ und verkauffet wird. Man trifft darinne viele notable Sachen von gelehrten Männern an/ und deswegen wird es von Teiſſerio in *Catalogo Auctorum & Bibliothecariorum* überaus recommendiret. Conf. *Bibliotheque Univerſelle Tom. 13. pag. 356.* woſelbſten auch der Catalogus der übrigen Schrifften des Colomeſii communiciret wird/ welche meiſtentheils Anonyma ſeyn/ als folgende; (1.) Gallia Orientalis 1665. (2.) Epigrammata & Madrigaux 1669. (3.) Remarques ſur les ſecondes Scaligerana 1669. (4.) La vie du P. Jacques Sirmond 1672. (5.) Rome proteſtante 1675. (6.) Opuſcula varia &c.

LXXIV.

Hiſtoire de l'Edit de Nantes: contenant les choſes les plus remarquables qui ſe ſont paſsées en France avant & apres ſa publication, à l'occaſion de la diverſité des Religions: & principalement les contraventions, inexecutions, chicanes, artifices, violences, & autres injuſtices, que les Reformez ſe plaignent d'avoir ſouffertes, jusques à l'Edit de revocation en Octobre 1685. avec ce qui a ſuivi ce nouvel Edit jusques a preſent. *A Delft.* 1693. 4.

Author

Iſt der bekandte Petrus BAYLIUS. vid. Placc. *Anonym.* 2369. conf. *Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans 1693. pag. 439. ſeq.* woſelbſt auch die Contenta des Buchs recenſiret werden.

LXXV.

La ſcience des Medailles, pour l'Inſtruction de ceux qui s'appliquent à la connoiſſance des Medailles antiques & modernes. *A Paris.* 1693. 12.

Erôff-

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in der *Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans 1693. pag. 489.* recenſiret / und der Author P. JOUBERT benahmet.

LXXVI.

Deſcription nouvelle de ce qu'il y a de plus remarquable dans la ville de Paris par M. B.

Author

WIrd in Actis Erudit. *de Anno 1696. in Indice Alphabetico*, BRISIUS benahmet.

LXXVII.

Hiſtoire des Roys & Princes de Pologne, contenant l' origine, progres, & accroiſsement de ce Royaume depuis le dit Premier fondateur d' iceluy jusques a Sigismond Roy dernier decedé. Avec les illuſtres faits des dits Roys & Princes. Diviſée en vingt livres & traduit du latin de noble & magnifique Seigneur Jean Herburt de Fulſtin, Caſtellan de Sanot, Capitaine de Premiſſae, Conſeiller du dit Royaume de Pologne. *A Paris*, 1573.

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß der berühmte JCtus Franciſcus BALDUINUS dieſes Buch ins Frantzöſiſche gebracht habe. vid. *Bibliotheque d' Antoine Verdier. pag. 366.*

LXXVIII.

Les Memoires de la Reyne Marguerite. 8.

Eröffnung.

DEr Editor dieſer Memoires iſt *Auger de Mauléon, Sieur de Granier* geweſen/ wie Colomeſius in *Melanges Hiſtoriques pag. 86.* und in ſeiner *Bibliotheque choiſie pag. 166. ſeq.* referiret/ woſelbſt auch noch mehr ſpecialia von dieſem Wercke angeführet werden.

LXXIX.

Relation de l' Etat de la Religion en Occident, traduit en François. *A Geneve*, 1626. 8.

Author

NEnnet ſich Edvvinus SANDIUS. Die Additiones aber bey der Frantzöſiſchen Verſion ſind von Paulo *Servita* hinzugethan worden. vid. Colomiez *Bibliotheque choiſie pag. 148. ſeq.*

LXXX.

LXXX.

Commentaire de l' Eſtat de la Religion & Republique ſous les Roys Henry & Francois ſecond, & Charles neufiesme M. D. LXV. 8.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird dem Königl. Frantzöſiſchen Præſidenten de la PLACE zugeſchrieben. vid. Andre du Chesne *Biblioth. Hiſtor. Gall. cap. 10. pag. 92.*

LXXXI.

Deſcription de la Ville de Rome. Auth. F. D. P. *Lugd.* 1690. 12.

Author.

Dieſes nützlichen Opuſculi wird in Actis Erudit. Lipſ. *Supplem. tom. II. Sect. 7. p. 345. ſeq.* Franciſcus DESSEINE benahmet / welcher ein Pariſer und ſehr geſchickter Mann ſeyn ſoll.

LXXXII.

Remarques d' un Theologien ſur le Traité Hiſtorique de l' etabliſſement & des prærogatives de l' Egliſe de Rome, & de ſes Eveques, composé par Monſ. Maimbourg. *A Cologne*, 1688. 12.

Eröff-

Eröffnung.

BAile referiret in ſeinem *Dictionaire Hiſtor. & Critiq. Tom. 2. pag. 503.* daß der bekandte BOILEAU Author dieſes Wercks ſey.

LXXXIII.

Le Cavalier de Savoye; au Reſponſe au Soldat François. 1607. 8.

Eröffnung.

SCaliger meldet in ſeinen *Epiſtolis. num. 250.* daß des Authoris Nahme Claudius BULETUS ſey.

LXXXIV.

Hiſtoire des Revolutions de Suede, en 2. Vol. 12.

Author.

WIrd in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1695. pag. 428.* L'Abbe de VERTOT benahmet.

LXXXV.

Voyage de Siam, des Peres Jeſuites, envoyes par le Roy, aux Indes, & à la Chine.

Eröff-

Eröffnung.

Dieſes Werck wird in den Act. Erudit. Lipſ. *1688. p. 6.* recenſiret / und der Jeſuit P. Guido TACHARDUS ſum Authore benennet. Conf. *Nouvelles de la Republique des lettres 1687. p. 210.*

LXXXVI.

Hiſtoire Naturelle & Politique du Royaume de Siam. *A Paris*, 1688. 4.

Author

Wird in der *Bibliotheque Univerſelle 1688. p. 517.* und in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1689. pag. 361.* Mr. GERVAISE benahmet.

LXXXVII.

Le Soldat Suedois. &c.

Eröffnung.

Der berühmte Fridericus SPANHEMIUS iſt Author dieſes ſehr wohl elaborirten Scripti, worinnen das remarquableſte / was unter König Guſtavo Adolpho bey ſeinen Kriegs-Expeditionen vorgelauffen iſt / vorgeſtellet wird. vid. Crameri *Vindicias nominis German. p. 1. & 2.* & Freheri *Theatr. Vir. Erudit. Sect. III. p. 545.*

LXXXVIII.

LXXXVIII.

La Vie des Cartes &c.

Eröffnung.

DJese bekandte und wohl elaborirte Lebens-Beschreibung des Carteſii, iſt von dem gelehrten BAILLET ediret worden. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1691. p. 109.*

LXXXIX.

La Vie du Pere Paul de l'ordre des ſerviteurs de la Vierge; Theologien de la Sereniſſime Republique de Veniſe. *A Amſterdam*, 1673. 12.

Eröffnung.

DJeſe ſchöne und gelehrte Lebens-Beſchreibung iſt von einem / Nahmens Franciſco FULGENTIO aufgefertiget worden. vid. Teiſſier *in Catal. libror. & Auctor. p. 91.*

XC.

Hiſtoire de la Vie de Monſieur du Pleſſis, *Lugd.* 1647.

Eröff-

Eröffnung.

Diese Lebens-Memoire wird von vielen dem *Dalleo*, einem gewesenem Informatori bey des Plessæi seinen Söhnen/ zugeschrieben. Andere aber nennen den Authorem Monsieur de *Ligues*. vid. Placc. *Anonym. 2397.*

XCI.

La Vie de Salomon. *Paris.* 1682. 8.

Author

Wird in der Histoire des ouvrages des sçavans 1687. L'Abbé de CHOISI benahmet.

XCII.

Histoire de l'Heresie de Viclef, Jean Hus, & Jerome de Prague, avec celle des Guerres de Boheme, qui en ont esté les suites &c.

Author

Wird in Actis Erudit. Lips. *1687. p. 66.* Antonius VARILLASIUS benennet. Conf. *Nouvelles de la Republique des lettres 1685. p. 446.*

Fünffte

Fünffte Abtheilung.

Von Philoſophiſchen Frantzöſiſchen Büchern und ihren Authoribus.

I.

Les Caracteres de l' homme ſans paſſions ſelon le ſentiment de Seneque. *A Paris*, 12.

Eröffnung.

Es wollen einige conjecturiren/ daß der Carteſianiſche Philoſophus, Antonius le GRAND Author ſeine. vid. Placc. *Anonym.* 2404.

II.

L' Ecole des Arpenteurs, ou l'on enſeigne toutes les pratiques de Geometrie, qui ſont neceſſaires à un Arpenteur. On y a ajouté un Abrege du Nivellement, & les proprietez des eaux, & les manieres de les jauger ou meſurer. On y trouvera auſſi un Methode fort courte pour faire des toiſez. Enfin on rapporte les Ordonnances des Rois ſur l' Arpentage, *A Paris*, 1689. 8.

Author

Author

Wird in dem *Journal des ſçavans 1690. Tom. XIV. p. 248.* Mr. de la HIRE denominiret.

III.

Lettre a un Miniſtre d' Etat d'un de plus puiſſans Princes d' Allemagne; ou il eſt prouvé par les ſeules lumieres de la raiſon, que l'ame de l' homme eſt immortelle. *A Cologne* 1682. 4.

Author

Iſt der Königl. Preußiſche und Brandenburgiſche Rath / Herr von LANGE. vid. Placc. *Anonym. 2406.*

IV.

Quatre Dialogues (1.) Sur l'immortalité de l' Ame. (2.) Sur l' Exiſtence de Dieu. (3.) Sur la Providence. (4.) Sur la Religiõn. *A Paris*, 1684. 12.

Eröffnung.

In dem *Journal des Sçavans 1684. pag. 318.* wird gemeldet / daß ein Reformirter Prediger / Nahmens GILLY Author ſey. In den *Nouvelles de la Republique des Lettres 1684. p. 531.* aber wird

dieſes Buch dem Abt de DANGEAU zugeſchrieben.

V.

Des Principes de l' Architecture, de la peinture, & des autres Arts qui en dependent, avec un Dictionaire des termes propres à chacun de ces Arts. *A Paris*, 1676. 4.

Entdeckung.

IN dem *Journal des ſçavans 1676. pag. 243.* wird referiret/ daß Mr. FELIBIEN Hiſtoriographe des Baſtiments de Roy Author ſey.

VI.

Dialogues d' Ariſte & Eugene. *A Paris.* 12.

Entdeckung.

DIe Jeſuiten ſchreiben dieſe Dialogos dem gelehrten BOUHOURS zu. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1683. p. 19.* uber dieſelbe hat einer unter dem Nahmen Cleanthis, welcher eigentlich ein Advocat zu Pariß iſt/ und Barbier d' Aucour heiſſet/ eine ſcharffe Critique und Cenſur geſchrieben/ welche aber der Abt de Villars in einer Apologie wiederum refutiret hat.

VII.

VII.

Traité de la Cour, ou Instruction des courtisans. Derniere Edition. Reveuë & augmentée suivant la Copie de l' Autheur. Ensemble d' Annotations en marge, outre les precedentes Impresions. *A Paris.* 1636.

Eröffnung.

DJeses ist ein vortrefflich Buch / welches unterschiedliche mahl neu gedruckt worden / auch von dem bekandten *Harsdœrffer* ins Teutsche übersetzet / der Author Mr. REFUGES. vid. Sorell. *Bibliotheq. Françoise pag.* 57. Nachmahls ist auch dieses Scriptum unter einem etwas veränderten neuen Titel heraus gekommen / nemlich: Le Nouveau Traité de la Cour: ou Instruction des Courtisans, enseignant aux Gentils hommes l' art de vivre a la Cour, & de s' y maintenir. *A Paris.* 1664. 12.

VIII.

Traites de Barometres, Thermometres, & Notiometres, ou Hygrométres. *Amstelodam.* 1688. 12.

Author

WIrd in Actis Erudit. Lipſ. *1688. Indic. Alphab.* detegiret / und DALANCEUS benahmet.

IX.

Le Parfaict Capitaine, autrement, L'Abregé des Guerres de gaule des Commentaires de Cesar, avec quelques remarques sur icelles, suivy d'un Recueil de l'ordre de Guerre des Anciens: Ensemble d'un Traité particulier de la Guerre &c.

Eröffnung.

DJeses Buch ist vormahls ohne Nahmen des Authoris erschienen; nachmahls aber Anno 1640. ist es unter dem Nahmen des Hertzogen von ROHAN, eines berühmten und bekandten Kriegs-Helden heraus gegeben worden.

X.

Voyage Du monde des Cartes. Item: La suite du Voyage du monde de Monſ. des Cartes, ou Nouvelles difficultez proposées à l'Auteur du Voyage du Mr. de des Cartes, avec la Refutation de deux défenses du Systeme general du monde de des Cartes. Suivant la Copie de Paris. *A Amſterdam.* M. DC. XCI. 8.

Ent-

Entdeckung.

Dieſe beyden Scripta werden in der Hiſtoire des ouvrages des ſçavans einem Jeſuiten Nahmens DANIELIS zugeſchrieben / mit welchem auch Bayle in ſeinem *Dictionaire Hiſtorique & Critique Tom. 2. p. 964.* übereinſtimmet.

XI.

Traité de l'efficace des cauſes ſecondes, contre quelques Philoſophes modernes, dans lequel on prouve cette efficace par des principes egalement clairs & ſolides, & on determine jusques où elle s'etend. *A Leide*, 1686. 12.

Author

Wird in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1686. pag. 925. ſeq.* Mr. de VILLEMANDY benahmet / welcher Profeſſor Philoſophiæ in Academia Salmurienſi ſeyn ſoll.

XII.

L'Interpretation des Chifres tirée de l'Italien du Sieur Ant. Maria Cospi, Secretaire du grand Duc de Toſcane, augmentée & accommodée particulierement à l'uſage des Langues Fran-

çoiſe & Eſpagnole par F. J. F. N. P. M. *A Paris*, 1641. 8.

Entdeckung.

BEcmannus meynet in ſeiner *Hiſtor. Geograph. c. 9. Sect. 3. p. 225.* daß der berühmte Nicerones Author wäre / welchen Authorem aber derſelbe nur in der erſten Edition angeführet / in der andern aber ausgelaſſen hat.

XIII.

Nouveau Traité de la Civilité qui ſe pratique en France, parmi les honeſtes gens. *A Paris*, Item. La Suite de la civilité Françoiſe, ou Traité du point d' honneur, & des Regles pour converſer & ſe conduire ſagement avec les incivils & les Facheux. *A Paris*, M. DC. LXXX. 12.

Entdeckung.

DJeſes galante und nützliche Buch iſt von Mr. COURTIN einem berühmten Frantzoſen welcher auch die Frantzöſiſche Verſion über den Grotium gemachet hat / verfertiget worden. vid. *Bibliotheque Univerſelle & Hiſtorique 1688. pag. 433.*

XIV.

Les devoirs de la Vie Civile dediez au Roy. Nouvelle Edition, reveuë, corrigée, & augmentée. *A Paris*, 1686. 12.

Author,

Heisset Mr. PIE, wie in der *Bibliotheque Universelle Tom. 3. 1686. pag. 514.* gemeldet wird.

XV.

La Logique, ou l'art de penser: contenant, outre les Regles communes, plusieurs observations nouvelles, propres à fornier le jugement. *A Paris*, M. DC. LXIV. 12.

Eröffnung.

Von dem Authore dieses Buchs findet man mancherley Judicia und Meynungen. Insgemein wird solche Logica den Mesfieurs *de Port-Royal* zugeschrieben. vid. *Bibliotheque Universelle Tom. XII. p. 96.* Einige sagen der Herr von TRYGNY, welcher auch das Buch sub Tit. L'art de parler geschrieben/ wäre Author. Der Herr von Leibnitz aber in *Prefatione ad Nizolii Anti-Barbarum pag. 27.* daß der berühmte *Antonius Arnaldus* Author wäre. Sonsten ist diese Logica

eine von den beſten und geſchickteſten die man jetzo hat / und derowegen auch in die Lateiniſche Sprache transferiret worden: Conf. Place. *Anonym.* 2422.

XVI.

La maniere de bien penſer dans les ouvrages d'Eſprit. Dialogues. *A Paris*, 1687. 4. & *Amſterdam*, 1688.

Entdeckung.

DEr Author wird in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1688. p. 57.* entdecket / nemlich der bekandte Jeſuit P. BOUHOURS. conf. Acta Erudit. Lipſ. *1689. pag. 109.*

XVII.

Penſées ingenieuſes des Anciens & des modernes. *A Paris*, 1689. 12.

Entdeckung.

DJeſes Scriptum iſt gleichfalls von dem oben gedachten Jeſuiten BOUHOURS ediret worden. vid. *Bibliotheque Univerſelle Tom. XXII. pag. 95.*

XVIII.

Penſées d'un Gentil-homme qui a paſsé la plus grande partie de ſa vie dans la Cour & dans la Guerre, 12.

Author

Author

DJeſes vortrefflichen Buchs heiſſet mit Nahmen Mr. de BOURDONNE, und ſoll ein Kriegs-erfahrner von Adel und Gouverneur de la Baſse & Moyevic geweſen ſeyn/ wie Colomeſius in ſeinen *Melanges Hiſtoriques pag. 54.* referiret.

XIX.

Pensées diverſes à l' occaſion de la Comete, 1680. *A Cologne* chez Pierre Marteau.

Entdeckung.

DJeſes vortreffliche und gelehrte Scriptum iſt von dem berühmten P. BAYLE ausgefertiget worden. Er ſuchet darinne zu demonſtriren/ das die Cometen keines weges eine Vorbedeutung eines Unglücks oder böſer Zeiten wären/ ſondern daß dieſes alles nur allein ex opinione vulgi ſo geglaubet würde/ occaſione dieſes bringet er mancherley remarquable Sachen auff die Bahn/ welche mit gutem Nutzen können nachgedacht werden. Conf. Placc. *Anonym. 2425. a.*

XX.

La morale de Confucius, Philoſophe de la Chine. *A Amſterdam*, M, DC. LXXXVIII. 8.

Entdeckung.

IN der Hiſtoire des ouvrages des ſçavans wird referiret / daß der Jeſuit COUPLET der Editor dieſes Opuſculi ſey.

XXI.

Le Conſeiller d'Eſtat; ou Recueil General de la politique moderne, ſervant au maniement des Affaires publiques. Diviſé en trois parties. En la premiere il eſt traité de l'Etabliſement d'un Eſtat. En la ſeconde, des moyens de le conſerver. En la troiſiéme, des moyens de l'accroiſtre. *A Paris.* M. DC. LXV. 12.

Eröffnung.

ES haben einige conjecturiren wollen / daß der berühmte *Grotius* Author dieſes Buchs wäre. vid. Weiſii *Ideam Statiſtic. part. Spec. cap. 1. p. 106.* welche Conjectur aber von anderen falſch befunden worden. Der rechte Author nennet ſich Mr. de REFUGES, welcher auch noch andere Tractätlein vom Hoff-Weſen editet. vid. Sorel. *Bibliotheque Francoiſ. pag. 73.* Conf. Place, *Anonym 2427.*

XXII.

XXII.

Nouvelles Converſations de Morale dediées au Roy. *A Paris.* 1688. 12. It. La morale du Monde, ou Converſations, par M. de S. D. R. *A Paris*, 1682. 12.

Entdeckung.

IN denen *Nouvelles de la Republique des lettres, 1684. pag. 272.* & *Bibliotheque Univerſelle Tom. XV. pag. 22.* wird referiret / daß die bekandte gelehrte Madamoiſelle de SCUDERY, die Verfertigerin dieſer ſchönen Schrifften wäre.

XXIII.

De l'Education des Enfans, traduit de l'Anglois par P. C. A. *Amſterdam*, 1695. 12.

Eröffnung.

DIeſes Buch wird in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1695. pag. 431.* recenſiret / und darbey conjecturiret / daß Mr. LOOCKE Author ſey.

XXIV.

Maximes pour l'education d'un Jeune Seigneur, avec les Inſtructions de l'Empe-

Empereur, Baſile pour Leon, ſon fils, & l' abregé de leur vie. *A Paris*, 1690. 12.

Eröffnung.

IN dem *Journal des ſçavans 1690. pag. 389.* wird gemeldet/daß Mr. de LAMARE der Editor dieſes Buchs wäre/ob aber derſelbe verus Author ſey/iſt noch ungewiß.

XXV.

Elements de Geometrie nouveaux, avec un Traité tout nouveau des proportions &c. *A Paris* 1683.

Eröffnung.

IN der *Bibliotheque Univerſelle Tom. 7. p. 211.* 1687. wird gemeldet/daß der berühmte Antonius ARNALDUS Author ſey.

XXVI.

Du grand ou du ſublime dans les moeurs, & dans les differentes conditions des hommes. Avec quelques obſervations ſur l' eloquence des bienſeances. *A Amſterdam*, 1686. 12.

Eröff-

Eröffnung.

Man hält davor / daß der Jeſuit P. Renatus RAPINUS Author ſey. vid. Placc. *Anonym.* 435.

XXVII.

Reſponſe à la lettre & au Diſcours de Balzac ſur la Tragedie d' Heinſius, intitulée: *Herodes Infanticida.* 1642.

Entdeckung.

COlomeſius referiret *in Gall. Oriental. pag. 184.* daß Johannes CROJUS, oder Mr. de CROI Author wäre / welcher mehr dergleichen Controverſien mit Heinſio ſoll gehabt haben.

XXVIII.

Preſent Royal du Roy Jacques au Prince Henry ſon fils. *A Paris,* 1603.

Eröffnung.

COlomeſius referiret in ſeiner *Bibliotheque choiſie pag. 154.* daß der Villierius HOTTOMANNUS des berühmten JCti Franciſci Hottomanni Sohn der Uberſetzer dieſes Königlichen Opuſculi ſey.

XXIX.

XXIX.

Du bel esprit: où sont examinez les sentiments qu'on en a d'ordinaire dans le monde. *A Paris*, 1695. 12.

Entdeckung.

Dieses herrliche Opusculum soll von einem Nahmens Mr. du VALEMONT seyn verfertiget worden. vid. *Journal de Berlin 1696. pag. 45. seq.*

XXX.

Instruction Morale d'un Pere a son fils &c.

Author

Nennet sich mit Nahmen Mr. de la TOUR. vid. *Mercure Galant 1678. p. 108.*

XXXI.

Traitté de la Lumiere, où sont expliquées les causes de ce qui arrive dans la Reflection, & dans la Refraction, & particulierement dans l'etrange refraction du Cristal d'Islande, avec un Discours de la cause de la Pesanteur. *A Leide*, 1691. 12.

Author

Author

Dieſes Buchs nennet ſich Chriſtianus HUGENIUS. vid. *Journal des ſçavans. 1690. pag. 348.* & *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1690. pag. 243.*

XXXII.

Diſcours Politiques de Machiavel ſur la 1. Decade de Tite Live. Traduction nouvelle. *A Amſterdam*, 1691. 12.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1691. pag. 483.* recenſiret/ und deſſen Author Mr. TETARD benennet.

XXXIII.

Morale de Grenoble &c.

Entdeckung.

In den *Nouvelles de la Republique des lettres 1686.* wird referiret/ daß der Author GENET heiſſe/ welcher deßwegen ein Biſchoffthum erlanget haben ſoll.

XXXIV.

Reflexions, ou ſentences & maximes morales. Augmentées de plus de deux cens

cens nouvelles maximes. Et Maximes & Penſées diverſes. *A Paris*, M. DC. XCII. 12.

Eröffnung.

DJeſes herrliche Opuſculum wird in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1690. pag. 239.* recenſiret/ und darbey gemeldet/ daß der Hertzog von *Rochefoucaut* davon Author ſey. Conf. Poiret *de Erudit. ſolid. p. 280.* welches aber nur allein von den darbey gekommenen Reflexions zu verſtehen/ dann das rechte Werck ſoll von der Marquiſe de SABLE ſeyn ausgegeben worden. vid. Placc. *Anonym. 2449.*

XXXV.

Maximes, Sentences & Reflexions morales & politiques. *A Paris.* 1687. 12.

Eröffnung.

DJeſes Werckleln wird in der *Bibliotheque Univerſelle 1687. Tom. 6. pag. 369.* recenſiret/ und darbey conjecturiret daß Mr. LA MERE Author ſey.

XXXVI.

Eſſais de morale, contenus en divers Traitez ſur pluſieurs devoirs importans. Volu-

volume premier. Nouvelle edition revuë & corrigée, A *Paris*, M DC LXXII.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in der *Hiſtoire des ouvrages des Sçavans 1688. pag. 57.* recenſiret, und gemeldet/ daß der Author Mr. MOMBRIGNI heiſſe. Es iſt in unterſchiedliche Tomos vertheilet/ welche aber nicht alle von einem Authore ſind ediret worden. Der zweite und dritte Tomus ſoll von einem Nahmens CHANTERESNE ſeyn verfertiget worden. vid. Place. *Anonym. 2452.*

XXXVII.

Le Monde naiſſant, ou la Creation du Monde, demonſtrée par des Principes tres ſimples & tres conformes a l' hiſtoire de Moyſe. A *Utrecht*, 1686. 8.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in Actis Erudit. Lipſ. 1686. *pag. 200.* recenſiret, und darbey conjecturiret, daß es von einem *Diſcipulo* des *Malebranche* herkomme. Placcius aber referiret *ex Symb. Maſtricht. Anonym. num. 2454.* daß Mr. BARRYN, ein Prediger zu Amſterdam/ Author wäre.

XXXVIII.

Entretiens ſur la pluralité des Mondes. Nouvelle Edition. A *Paris*, 12.

Author

Wird in der *Hiſtoire des ouvrages des Sçavans 1687. pag. 537.* entdecket / und Mr. de FONTENELLES benahmet.

XXXIX.

Oeuvres diverſes d' un Auteur de ſept Ans &c. A *Paris*, 1684. 4.

Entdeckung.

Dieſe ſchöne opuſcula ſind von Auguſto BORBONIO Hertzogen von Cenomanien, des itzigen Königs in Franckreich natürlichen Sohn / welchen er mit der Marggräfin von Monteſpan gezeuget / in ſeiner erſten Jugend-Blüthe verfertiget worden. Vid. Acta Erudit. Lipſ *1689. pag. 35.* conf. *Nouvelles de la Republique des lettres & journal de Sçavans 1685.* Woſelbſt auch dieſe opuſcula recenſiret werden.

XL.

Les Paroles remarquables, les bons mots, les maximes des Orientaux &c. A *Paris*, 12.

Entdeckung.

In dem *Journal de Hambourg t. Octob. p. 98.* wird der Author Mr. GALAND benahmet.

XLI.

Introduction a la Philoſophie des Anci-

Anciens. Par un Amateur de la verité. A *Paris*, 1689. 12.

Entdeckung.

Das *Journal des Sçavans 1690. p. 205.* meldet/ daß der Abt de S. USSANS dieſes Buch verfertiget habe.

XLII.

Traité de la Pareſſe occ l'art de bien employer le temps, en forme de Entretiens. A *Amſterdam*, M DC LXXIV.

Author

Wird in der *Bibioteque Univerſelle Tom. X. 1688. p. 453.* delegiret/ und Mr. COURTIN benahmet/ welcher mehr dergleichen ſcripta der Welt communiciret hat. Dieſes iſt ein herrlicher Tractat, welcher vor allen meritiret geleſen zu werden.

XLIII.

L' Art de plaire dans la Converſation. A *Paris*, 1688.

Eröffnung.

Dieſes Büchlein wird in der *Bibioteque Univerſelle Tom. XI. pag. 500.* recenſiret/ und darbey gemeldet/ daß der Jeſuit P. BOUHOURS Author wäre/ welcher Meynung aber in der *Hiſtoire des ouvrages des Sçavans 1689. p. 130.* contradiciret wird.

XLIV.

Reflexions ſur ce qui peut plaire, ou deplaire dans le Commerce du monde. A *Paris*, 1688. 2. vol. 12.

Entdeckung.

DJeſes opuſculum wird in der *Biblioteque Univerſelle Tom. XV. pag. 211.* dem Herrn von BELLEGARDE zugeſchrieben. Es iſt ein ſehr galantes Werck/welches allen ſonderlich zu recommendiren iſt / die ſich in der Welt honnetement und galant aufzuführen gedencken.

XLV.

Reflexions politiques par leſquelles ont fait voir, que la Perſecution de les Reformez eſt contre les veritables interets de la France. A *Cologne*, chez Pierre Marteau.

Eröffnung.

IN den *Nouvelles de la Republique des lettres, de anno 1686. pag. 588.* wird referiret/ daß D. de ROHAM hievon Author wäre.

XLVI.

Traité de la Politique de France, par Monſieur P. H. Marquis de C. Revuë, corrigée & augmentée d'une ſeconde partie. A *Utrecht*, 1670. 12.

Ent-

Entdeckung.

DEr Marggraf von CHASTELET, ein sehr gelehrter und und Staats-erfahrner Herr/ ist Author von diesem schönen Tractat, worinne der Staat von Franckreich sehr wohl beschrieben wird. Er hat denselben damahls zur Zeit der Verfolgung der Reformirten oder so genannten Hugenotten anno 1669. verfertiget. vid. Benoit *in Historia Reformat. Ecclesiæ gallic. part. 4.*

XLVII.

Abregé de Politique. Nouvelle Edition revuë & augmentée de la moitie. A *Francfort*, 1687. 12.

Entdeckung.

DJeses Buch wird in der *Histoire des ouvrages des Sçavans an. 1688. pag. 136.* einem Mahomens Mr. CONSTANS, Professeur à Lausanne zugeschrieben.

XLVIII.

Nouveaux interets des Princes de l' Europe, ou l' on traite des maximes, qu' ils doivent observer, pour se maintenir dans leurs Etats, & pour empecher qu' il ne se forme une Monarchie universelle. A *Cologne*, chez Pierre Marteau 1688. 12.

Eröffnung

DJeſes Buch wird in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1685. pag. 1285.* recenſiret/ der Author aber mit Nahmen nicht benennet/ ſondern nur daſelbſt ſo viel angezeiget/ daß derjenige *ſcriptor*, welcher *vitam Collignianam* beſchrieben/ auch dieſes Buchs Author wäre.

XLIX.

La Philoſophie du Prince; ou la veritable idée de la nouvelle & de la ancienne Philoſophie, dediée à Monſieur le Duc de Bourgogne. A *Paris*, 1689. 8.

Entdeckung.

DJeſes Buch wird in der *Biblioteque Univerſelle Tom. 18. pag. 209. & Journal des Sçavans Tom. 18. pag. 24.* dem Jeſuiten GALIMARTO zugeſchrieben.

L.

Recueil de Maximes pour l'inſtitution du Roy 1663. 12.

Entdeckung.

COtomies referiret in ſeiner *Biblioteque choiſie pag. 138.* daß Claude JOLY, ein Canonicus zu Pariß/ Author dieſes Wercks wäre/ und meldet zugleich daß dieſer Joly noch mehr ſcripta anonyma herausgegeben habe/ als eines ſubtit. Conſultatio de horis Canonicis; it. Voyage de

Mun-

Munſter 3 ir. Traité de l'education des enfans, und andere opuſcula mehr.

LI.

Le Theologien dans les converſations avec leſſages & les grands du monde. A *Paris*, 1683. 4.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in dem *Journal des Sçavans 1683. pag. 84.* recenſiret/ und daſelbſten einem Jeſuiten/ P. BETANAT genannt/ zugeſchrieben.

LII.

Les Conſeils de la ſageſſe; ou le Recuéil des Maximes de Salomon le plus neceſſaires à l'Homme, pour ſe conduire ſagement &c. A *Paris*, 1677.

Eröffnung.

Dieſes bekandte herrliche Buch wird in dem *Ephemeridibus Pariſinis 1677. p. 253.* recenſiret und darbey gemeldet/ daß es von einem groſſen Staats-Miniſtre, welchen die Einſamkeit und die unglückliche Fata hierzu bewogen/ ſey verfertiget worden. Es wollen die Meiſten/ worunter auch Placcius *Anonym. num. 2474.* dafürhalten/ daß der berühmte/ aber unglückliche Frantzöſiſche Intendant/ FOUCQUET, hievon Author wäre/ von welchem wir occaſionaliter einige denckwür-

dige Begebenheiten hier referiren wollen: Es ist dieser Foucquet einer von denjenigen hohen Staats-Ministris gewesen/welche die Frantzösische Einkünffte nebst dem Mazarin und Colbert sehr vermehren helffen. Es hat aber derselbe seiner Familie darbey nicht vergessen / welches auch um so viel leichter geschehen können/ weilen er nicht allein Ober-Einnehmer / sondern auch darbey Procureur General des Parisischen Parlaments war. Hierzu halff gleichfals nicht ein geringes / daß er im Verkauff der Güter des mächtigen Hauses von Rez, und insonderheit der Belle-Isle dem Marchal de la Meilleraye vorgezogen wurde/ worzu er noch viel reiche Güter mehr an sich schaffte/ und Belle-Isle als einen wohl gelegenen Meer-Hafen mit unglaublichen Kosten befestigen ließ. Der König reisete dazumahl an die Spanische Gräntzen / alwo sich der Cardinal Mazarin dazumahl bereits eingefunden hatte/ und weil sein Widersacher/ der Marchal de la Meilleraye, nebst andern nicht säumeten / ihn anzuschwärtzen/ und zuverläumden/ und solcher gestalt ein Brieff nach dem andern an den Königlichen Hoff einlieff/ so konte sich Foucquet nicht enthalten/ auf geschehenen Befehl gleichfals dahin zu kommen. Daselbst wuste er sich nun durch seine geläuffige Zunge artig zwar zu entschuldigen; Aber es war sein Unglück / daß er eine heimliche Feindin an der Königlichen Frau Mutter bekielte/ weil dieselbe dem Marchal de la Meilleraye allzusehr affectionirt war. Also fieng sein Glück

schon

schon an zu wancken/ welches doch viele vornehme/ die mit Wechseln und andern Sachen mit ihm zuschaffen hatten/ wiederum einiger massen hulffen. Er hatte bey dieser Affaire gemercket/ welches seine ärgsten Feinde waren/ drum bewarb er sich durch tausenderley Schmeicheleyen um die Gnade der Königin; Die Bediente aber des Königs suchte er durch Geld/ als den mächtigsten Schlüssel des Hertzens/ auff die Seite zubringen. Solche übermäßige Freygebigkeit verursachte nach Cardinals Mazarini Tode einen grossen Argwohn/ welcher durch seine Mißgünstige zu der Zeit am meisten vermehret wurde/ als auff Anspinnen des Marechal de Meilleraye die Stände von Bretagne an einem Orte versammlet wurden/ welcher nur 4. Meilen von Belle-Isle gelegen/ damit sie die grosse Kosten/ so auff die Erbauung dieser Festung gewendet worden/ persönlich betrachten möchten. Als selbige dieses Werck in Augenschein nahmen/ und ihnen die Macht eines einzigen Miniſtres allzu groß dünckte/ schlugen sie des Königs Begehren/ welcher 5. Millionen von ihnen begehrte/ ab/ und bewilligten ihm nicht mehr als zwey/ und solches noch unter gewissen Conditionen/ indem sie die Abstellung gewisser Impoſten auff Zucker und Faßgeld verlangten. Der König entrüstete sich über das hartnäckigte Bezeigen dieser hartnäckigten Stände sehr/ und schrieb aus Fontainebleau, daß er die Versammlung (auff Einrathen des Foucquets) nach Nantes verlangte/ und persönlich dahin kom-

men wolte, welche Ankunft aber den Ständen allzu kostbahr zu seyn dünckte/ deswegen sie in die begehrte Summa willigten/ und durch einige Abgeordnete dem Könige solches vergewissern liessen. Dieses alles war eine bequeme Gelegenheit/ wodurch er sich an gemeldtem Marchal zu rächen vermeynte/ den er schlug sich zum Scheidsmann zwischen dem König und denen Ständen vor/ wiewohl ihm dieses mißglückte; Denn des Königs Gunst verlohr sich von Tage zu Tage sehr/ welches doch der König nicht allein zu bergen/ sondern sich auch so zu verstellen wuste/ als wäre er zum höchsten bey ihm angeschrieben/ wie er ihm dann zum Premier-Ministre zu machen versprochen. Nicht lange hernach richtete Foucquet in seinem trefflichen Pallast ein herrliches Mahl an/ worzu er den König/ die Königliche Frau Mutter/ und die vornehmsten des Hofes einlude/ und dermassen herrlich tractirte/ daß man die Unkosten auff anderthalb Tonnen Goldes wegen der grossen Zurüstungen geschätzet. Die gantze Strasse von Fontainebleau biß nach Vaux war mit Windlichtern besetzet/ welche den Weg so helle machten/ daß sie die Dunckelheit des Nachts schier in das helle Licht des Tages verkehrten; Der Glantz dieser Fackeln war den Augen des Königs allzu helle/ und Foucquet dachte damahls wohl am wenigsten daran/ daß solche seinem Glücke zum Grabe geleuchtet hätten. Man weiß die magnifique Einrichtung dieses Gastmahls und seines Pallastes nicht gnugsam her-

aus

auszustreichen; einige sagen/ daß sein Pallast über acht Millionen gekostet gehabt; Dem sey nun wie ihm wolle/ so veranlassete die übermäßige Pracht dergestalt den Printzen von Condé, daß er an den stoltzen Foucquet diese zweydeutige Frage that: Herr/ wann wird man wohl bey euch zusiegeln? Endlich/ da die Zeit seines Falles näher heran rückte/ simulirte der König die Post nach Bretagne zu reiten/ unter dem Vorwand/ daß er solche Landschafft noch nicht gesehen/ und darbey stellete er dem Foucquet frey/ ob er mit reisen wolte/ oder nicht/ weil er vor etlichen Tagen von einem Fieber überfallen worden. Ungeachtet nun viele/ die den Fall des Foucquets heran nahen sahen/ und seine Freunde waren/ ihm diesen Spazier-Gang mißriethen/ und solches vor eine bequeme Gelegenheit vor den König ausdeuteten/ sowohl der Festung Belle Isle als seiner Person sich zu versichern/ so war er doch durch seiner Majestät höfliche Bezeugungen allzu sicher gemachet worden. Die Reise wurde demnach in Begleitung des Herren von Lionne, Le Teillier und Colbert fortgesetzet. Foucquet aber beschwehrete eben keine incommodité einer weitläufftigen Tour, dann er wurde unterwegens/ von dem Grafen von Artagnan arretiret/ und unter einer Escorte von 400. Mousquetiers nach dem Schloß Angiers in Verwahrung gebracht. Wie der König zu Nantes angelanget/ war die Bewilligung der übrigen 3. begehrten Millionen bestätiget/ und den Ständen die

Ur-

Urſache der Arreſtirung des Surintendanten kund gemachet. Das Faßgeld aber/ſo jährlich über 4. Millionen beliefſ/ nebſt der Auflage des Zuckers/ a. ſ. auf jedes Pfund/vermochte nicht abgeſchaffet zu werden. Gleich nach des Königs Rückkunft nach Fontainebleau war im groſſen Rath beſchloſſen/ den Proceſs mit dem Foucquet, welcher mit vielen ſeinen Adhærenten in die Baſtille gebracht worden/ fürzunehmen/ unter welchen die Rethe ſehr viel Königliche Zöllner und Verpachter der Intraden traff. Alſobald wurden ſeine Domainen/ zu Vaux, S. Mande, Vincennes, und zu Pariß mit allen Schrifften verſchloſſen und verſiegelt/ alſo daß man nunmehr die obangeführte Frage des Printzen von Condé ohne Dolmetſcher verſtehen konte. Die Königliche Ungnade traff des Foucquets Frau zugleich und ſeine beyde Brüder/ den Ertz-Biſchoff zu Nardogne und den Biſchof zu Nagdes mit; denn die erſte war nach Linoges, dieſe aber nach Burgund verbannet. Immittes zog der König alle Intraden des Surintendanten Foucquets an ſich/ und faſſete den Entſchluß/ keine ſolchen Miniſtre mehr in ſeinen Dienſte zu habē/ ſondern ſeine Staats- und Kammer-Sachen ſelber zu verſehen. Der Gefangene hielte die Richter mit ſeinen Vertheidigungen ſehr lange auff/ biß endlich anno 1664. das Urtheil wider ihn abgefaſſet werden ſolte; Angeſehen alle Mitgefangene ſich auff ihn berieffen/ und jedermann vorher ſein Urtheil vernehmen wolte. Wie nun die Juſtiz-Kammer vom Könige einen ernſtlichen

lichen Befehl erhielte/ der Sachen ein Ende zu machen / verſammlete ſie ſich am 4. Decembr. 1664. in dem Arſenal, und lieſſen den Gefangenen Foucquet dahin zu Fuſſe aus der Baſtille abholen. Seine Kleidung war nach dem Befehl des Königs kurtz von ſchwartzen Holländiſchen Tuche/ mit Spitzen verbrähmet / worüber er einen ſchwartzen ſammeten Peltz/ nebſt einer gepuderten Parruque und Handſchuhen trug/ welche er auff Zureden ſeines Advocaten abzog/ und an den Gürtel ſteckte. Auff der Treppe ſtund er ein wenig ſtille/ trat ſo dann mit unerſchrockenem Muthe in das Zimmer / und grüſſete die Verſammlung ſehr freundlich / und bezeugte: Es wäre ihm leid / daß er ſolcher geſtalt in kurtzen Kleidern vor ihnen erſcheinen müſte. Man hätte es ihm nicht anders verſtatten wollen. Der Cantzler fragte ihn nach ſeinem Alter und Nahmen; Wie er aber denſelben nicht für ſeinen Richter erkennen wolte/ ſo lieſſen ihn die Beyſitzer abtreten. Bald darauff ward er wiederum vorgefodert/ und wie ihn der Cantzler zum anderen mahl auff 4. oder 5. Puncte wiederum befragte/ replicirte er/ man möchte nicht ſo viel zugleich/ ſondern eines nach dem andern vornehmen / und wie ſolches geſchahe / gab er ſeine Antwort auff jede Frage. Da ihm endlich der Cantzlar vorhielte/ daß ſeine Antwort mit demjenigen/ ſo er durch ſeinen Referenten / den Herrn Ormeſſon gegeben/ ſehr ſchlecht überein ſtimmete / ſo wendete er Gegentheils ein/ daß die Sache ſich ſo verhielte

comment on doit reprendre ſon prochain, & comment la Satyre peut ſervir a cet Uſage. A *Paris*, 1695. 12.

Eröffnung.

VOn dieſem Büchlein kan in dem *Journal de Hambourg Tom. 3. pag. 39.* nachgeleſen werden/ woſelbſt auch diſputiret wird / ob der Abt *de Ville*, oder der Jeſuit *P. de la Rue* hievon Author ſey. Wiewohl der Verfaſſer dieſes Journals *pag. 40. & 41.* mehr auff den Abt de la VILLE zu ineliniren ſcheinet. Das Büchlein iſt ſehr wohl zu leſen / und wird in drey Capita eingetheilet. In dem erſten handelt er von der Freyheit der Satyren ; in dem andern von der Materie derſelben ; in dem dritten von der Art/ wie man einen auff Satyriſche Weiſe angreiffen und reprehendiren könne.

LIV.

La Seneque Chreſtien, ou ſe voyent les divers effets de la vie, & les moyens de bien mœurs. Le tout à l' imitation de Seneque Payen. A *Paris*, 1610. 12.

Eröffnung.

DJeſes Buch iſt auch zu Geneve unter einem etwas veränderte Titel heraus gegeben worden

den/ und von Joseph HALL nach dem Englischen übersetzet. vid. Placc. *Anonym.* 2476.

LV.

Les Sirenes, ou Discours sur leur forme & figure &c.

Entdeckung.

Dieses Büchlein wird in Actis Erudit. Lipsi. *Tom. II. supplem. Sect. VII. pag. 341.* recensiret/ und dem Abt NICASIO als Authori zugeschrieben.

LVI.

Les Caracteres de Theophraste traduits du Grec. Avec les Caracteres ou les Mœurs de ce siecle. A *Paris*, 1688.

Eröffnung.

Dieses Büchlein ist von einem/ Nahmens de la BRUYERE, ediret worden. *Histoire des ouvrages des Sçavans 1694. nov. p. 132.*

LVII.

La Recherche de la Verité. A *Paris*, M DC LXXVIII. Tom. III. 12.

Entdeckung.

DAß der berühmte MALOBRANCHE Author dieſes Opuſculi ſey/ iſt bekant. Es beſtehet aus dreyen Tomis. Sobald derſelbe den erſten Tomum heraus gegeben/ hat Simon Foucherius, Canonicus Divionenſis, ein anders ſcriptum darwider ediret/ ſub tit: La Critique de la Recherche de la Verité, &c. Malebranche aber hat ſich hierauff wiederum defendiret. Und als dieſe beyde mit einander controvertiret/ hat ſich ein Benedictiner Münch aus Lothringen/ Nahmens Robertus Gales, darzwiſchen geleget/ und La Critique de la Critique de la Recherche de la Verité geſchrieben. Vid. Paul. Vinding. *de Adeſp. pag. 358. & Hiſtoire des ouvrages des Sçavans. 1693. pag. 533.*

LVIII.

Traité de la Volonté, de ſes principales Actions, de ſes Paſſions, & de ſes Egaremens. Diviſé en cinq parties. A *Paris*, 12.

Eröffnung.

DJeſes opuſculum iſt von etlichen dem bekanten Frantzoſen *Nicole* zugeſchrieben worden/ aber fälſchlich. Der rechte Author nennet ſich D. AMELINE. vid. Petr. Bœlii *Epiſt. de ſcript. Adeſp. p. 409.*

Sech-

Sechste Abtheilung.

Von mancherley unterschiedlichen Büchern/welche ohne Nahmen der Authorum sind heraus gegeben worden/insgemein; absonderlich aber von Philologischen / Poëtischen / fabelhafften/ und kurtzweiligen Schrifften; wie auch Romainen / Satyren/ Critiquen / &c.

I.

Academie des Dames; ou Entretiens de Tullie & d' Octavie &c

Eröffnung.

Dieses ist ein sehr obscoenes Scriptum, darinne unflätige Discourse, welche zwischen einigen Dames sollen vorgekommen seyn/ angeführet werden. Es wird insgemein davor gehalten/ daß die bekante gelehrte Spanische Dame Aloysia Sigea die Urheberin hiervon sey. MEURSIUS hat solche Colloquia ins lateinische übersetzet. vid. Baillet *Jugement des Sçavans sur les Autheurs part. 1. tom. 2. cap. 13. p. 508.*

II.

Discours sur l' Academie Françoise, établie pour la Correction & l' embelissement du Langage.

Author

Heisset Carolus SORELUS, welcher sich durch unterschiedliche andere Schrifften mehr renommiret gemachet hat. Placcius *Anonym.* 2492. a.

III.

Agiatis Reine de Sparte ; ou les guerres civiles des Lacedemoniens sous les Rois Agû & Leonidas. A *Paris*, 1685.

Author

Wird in den *Nouvelles de la Republique des Lettres 1686. pag. 351.* Mr. de VAUMORIER genennet.

IV.

Discours de la Nouvelle Allegorique ; ou Relation des guerres de l' Eloquence.

Au

Author

Heisset mit Nahmen A FURETIERE, welcher vorhin ein anderes heraus gehen lassen/ sub tit: Nouvelle Allegorique; ou Histoire des derniers Troubles arrivez au Royaume d' eloquence. vid. Sorelli *Bibliotheq. Françoiſ.* conf. Placc. *2496. a.*

V.

AMADIS Fab.

Eröffnung.

Daß dieſes beruffene Buch einen Spanier zum Author habe / und erſtlich in Spaniſcher Sprach ſey geſchrieben worden/ iſt bekant. Dekherrus *deſcript. Adeſp. pag. 238.* nennet den Authorem, VASCUM LOBERUM. Nachmahls ſind ſolche Fabeln von dem Herren *de Eſſars* in die Frantzöſiſche Sprache gebracht worden. vid. Colomeſii *Melanges Hiſtoriques pag. 34.* einer Nahmens *Gorraus Pariſienſis* ſoll das noch übrige abſolviret haben. vid. Lanſium *in orat. contra Gallos.* Einige ſagen/ *Nicolaus de Herberay* hätte die erſten Bücher davon verfertiget. Andere ſagen wiederum anders/ und weilen ſie nicht wiſſen können / wer eigentlich der Aurhor ſey/ ſo muß es ihnen gar der Teufel ſelbſt gema-

chet haben. Von der mancherley Versionen dieses Buchs in Frantzösischer Sprache / kan Draudius *de Historic. Gallic. pag. 138.* nachgelesen werden. Wer die teutsche translation gemachet habe / ist noch unbekant. Es werden darinne seltzame Dinger und abentheürliche Geschichte und Thaten / welche unter etlichen Rittern vorgegangen seyn sollen / wie auch magische Sachen / und zauberhaffte Liebes-Händel erzehlet / wodurch einer leichte kan verführet werden / so daß auch vormahls der öffentliche Verkauff dieses Buchs nicht gerne ist gestattet worden. In übrigen müssen sich alle über das unverschämte Vorgeben verwundern / welches der bekante Jesuit Possevinus auff die Bahne bringet / nemlich daß Doct. M. Lutherus dieses schändliche Buch auff sein Anstifften und Zurathen habe lassen in die Frantzösische Sprache übersetzen. Die Worte des Possevini wollen wir / weilen solche einem Leser nicht unangenehm fallen werden / in Latinischer-Sprache hieher setzen / welche in seiner *Bibliotheca selecta lib. XV. sect. III. cap. 398.* stehen und hievon also lauten: „In uno Amadisio ista intueamur. Venerat hic liber aliena „lingua in Gallias. Luthero autem jam Satanas utebatur tanquam mancipio in Germania, „quæ pene omnis ceciderat, aut nutabat ad casum; eumque in solidissimæ fideiRegnum vellet „invadere, Amadisium curavit in Gallicam „linguam eleganter verti. Hæc igitur prima „fuit illecebra & tanquam sibilus, quo ineau-

„vit

vit, nobilium aulicorum ingenia. „Sparserat „enim eo in libro, quisquis ejus fuit author, a„mores fœdos, inauditos gressus equestres, ma„gicas artes. Sic his mentes, illis corpora per„traxit in massam, in qua innumeræ pene ani„mæ perierunt æternum. Nam sic ablegata„sunt studia sacrarum rerum, divinæque histo„riæ oblivioni sunt traditæ, atque horum loco„Pantagrueles, & ramenta quæque Tartari succes„serunt: prælia vero Domini ignorata, invoca„tio omni potentis Dei omissa, blasphemiæ rece„ptæ, labes, & libido tanquam torres invecta„proque veris militaribus studiis, hic male sanus„Satanæ novitiatus professionem militiæ pessi„mam præcessit. Quin etiam visum est pecca„tum leve, atque adeo festivum sapere, si quis„Magiam Urgande, & Alchivii, Arcelai, Mel„liæ, magni Apollonidonis passim recensseret„ut interim desideria sensim irreperent eadem ex„periendi, magosque accersendi, qui novas ipsi„humanarum mentium libarent primitias, & ho„mines ad ipsam imaginem Dei factos revocarent„ab uno unius Dei sincerissimo cultu. Hinc„ergo scaturiere quæ postea viguerunt, sortile„gia, lamiæ, auguria conquisita, consulti„dæmones a viris, qui videbantur eminentio„res, relataque in siderum aspectus, & concur„sus, eventa, sexcentaque illa alia, quibus ca„dentia ipsis oculis vidimus regna, quæ olim„una Christiana, Catholica religione per tot se„„cula steterant. &c. Diese Calumnien / welche

dieſer Jeſuit vorbringet / ſind ſo unverſchämt / und handgreifflich falſch / daß ſie keines refutirens bedürffen / weiln ſie von ſich ſelbſt wegfallen.

VI.

Erreurs amoreuſes. Avec un recueil de vers lyriques de ſa façon. A *Lion.*

Entdeckung.

Es referiret Croix de Maine *in Biblioth. Gallic. pag. 421.* daß ein Biſchoff in Franckreich / Nahmens Pontus de THYARD, Biſſianus, dieſe Sonnets von ſeinen ſehr jungen Jahren / was er in denſelben vor Fehler begangen / verfertiget habe.

VII.

Recueil de lettres d' amour, de plusieurs Autheurs. 1641.

Ent=

Entdeckung.

DEr Editor dieſer lettres iſt geweſen Claudius de MALLEVILLE, ein Mitglied der Academie zu Pariß. vid. *Hiſtor. de l' Academie Françoiſe pag. 292.*

VIII.

La Carte du Royaume d' amour qui ſe trouve dans le premier volume des pieces en proſe les plus agreables de ce temps.

Eröffnung.

SOrel referiret in ſeiner *Biblioteque Françoiſe pag. 170.* daß Mr. PRISTAN hievon Author ſey.

IX.

Le pais de l' Amour &c.

Eröffnung.

IN der *Biblioteque univerſelle Tom. 14. pag. 67.* wird referiret / daß der berühmte MORERI dieſes Buch in ſeinen 18. Jahre verfertiget habe.

X.

Tableau de l' amour consideré dans l' Etat du Mariage. A *Parme*, 1688.

Entdeckung.

DAß der berühmte Frantzösische Medicus, Nicolaus VENETTE, Author dieses Buchs sey/ ist nunmehr gnugsam bekant. Inmassen es auch in die teutsche Sprache sub tit. von Erzeugung der Menschen/ zu Leipzig übersetzet/ und unter seinem Nahmen heraus gegeben worden.

XI.

Lotterie de l' amour &c.

Author

IST Claudius SORELLUS, Place. *Anonym. num. 2503.*

XII.

Les Esquillons d' Amour &c. A *Paris*, 12.

Author

NEnnet sich de GRIVESNES. vid. Hyde *Biblioth. Bodlej. pag. 271.*

XIII.

XIII.

Apologie de l' Eveque de Poitiers &c.

Eröffnung.

DJese Apologie iſt en faveur des Ludovici Caſtanæi, eines Biſchoffen zu Poictou, von *Johanne du Verger de Hauranne*, einem Abt zu S. Cyrano ediret worden. vid. Bayle *Dictionn. Hiſtoriq. & critiq. Tom. II. pag. 991.*

XIV.

La Conformité de l' Eloquence de Monſieur Balzac avec des plus grands perſonnages du temps paſſée & du preſent &c.

Eröffnung.

DJeſes Buch iſt gegen den berühmten Balzac, von einem Münche / welcher ſich *Dom. André de Saint Denis* nennet / ediret worden / wie Sorell in *Bibl. Franc. cap. 7.* referiret.

XV.

L' Illuſtre Baſſa. &c.

Er

Eröffnung.

DJeſe Romaine iſt von der bekanten Madamoiſelle SCUDERY ausgefertiget worden/ wie Huetius in ſeinem *Tract. de Origine Fabularum Romanenſium, pag. 174.* davor hält.

XVI.

La Guerre des Auteurs anciens & modernes. Avec la Requeſte & Areſt en faveur d' Ariſtote. A *la Haye*, M DC LXXI.

Entdeckung.

IN der *Hiſtoire des ouvrages des Sçavans 1688. p. 549.* wird referiret / daß ein Advocat bey dem Parlament zu Partiß / GUERET genannt / hievon Author ſey.

XVII.

Biblioteque Univerſelle & Hiſtorique &c. A *Amſterdam*, 12.

Eröffnung.

DJeſe bekante gelehrte und nützliche Opuſcula ſind theils von *Johanne Conrado de-*

la

la Croſe; theils aber von dem berühmten *Johanne Clerico* Prof. zu Amſterdam heraus gegeben worden. Die erſten Tomos hat la Croſe gefertiget; von dem XV. Tomo an ſoll Johannes Clericus dieſelbe continuiret haben. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1687. pag. 33. & 1690. pag. 279.*

XVIII.

Les Idylles de Bion & de Moſchus, Traduites de Grec en vers François, avec des Remarques, ſuivant la Copie de Paris. Amſterdam chez Henry des Bordes. M DC LXXXVIII.

Author

Wird in den *Nouvelles de la République des lettres 1686. pag. 985.* LONGUE PIERRE benahmet/ welcher ein Burgundiſcher Edelmann ſeyn ſoll.

XIX.

La Cabale Chimerique. A *Roterdam.* 1691. 12.

Ex-

Eröffnung.

VOn dem Authore dieſes beruffenen Buchs hat man bißhero unterſchiedliche Meynungen gehabt. Etliche haben den *du Verſe*, oder *de la Rocque* vor den Authorem gehalten; andere den Monſieur *de Breſmont*. Die beſte und wahre Meynung aber iſt/ daß der berühmte Rotterdammiſche Profeſſor Petrus BAYLE davon Author ſey/ welches man daher einiger maſſen ſchlieſſen kan/ weil in dem Büchlein pag. 111. dieſe Subſcription anzutreffen: A Rotterdam le 8. May 1681. B. Prof. en Phil. & en Hiſtoir, Anderer Merckzeichen zugeſchweigen/ ſo hat er ſich auch öffters durch Anführung ſeiner qualité pag. 217. it. 241. deſto mehr den conjecturen/ daß man ihn vor den Authorem gehalten/ unterworffen. Nachgehends iſt es noch bekanter worden/ durch den Titel und andere Paſſages der Remarques Generales, die darwider anno 1691. zu Rotterdam gedruckt. conf. Placc. *Anonym. num. 2509. & ad duct. Symbol. Schröterig. a. Diecmann.*

XX.

Hiſtoire de la Conjuration faite à Stockholm contre Mr. des Cartes. A *Paris*, 1695. 8.

Er-

Eröffnung.

IN dem *Journal de Hambourg Tom 3. pag. 207.* wird conjecturiret / daß einer Nahmens FONTANELLE Author ſey. Sonſten im übrigen wird in ſolcher Schrifft keine rechte conjuration beſchrieben / ſondern nur die Anfechtung / und controverſien / welche dem Carteſio ſind gemacht worden / vorgeſtellet / welches alles mit gutem Nutzen und plaiſir kan geleſen werden.

XXI.

Catholicon Anglois &c. A *Paris*, fol.

Eröffnung.

AUthor heiſſet *Ludovicus d' Orleans*, welcher ein Königl. Advocat zu Pariß geweſen; weilen er aber durch dieſes Buch den König Henricum M. in Franckreich ein wenig offendiret gehabt / hat man ihn abgedancket. Es beſtehet dieſes Buch aus zweyen Tomis, wovon der andere rarer als der erſte iſt. vid Henric. Ernſt. *lib. 2. variar. obſervat. cap. 36.*

XXII.

XXII.

Satyre Menippée, de la vertu du Catholicon d' Eſpagne, & de la tenuë des Etats de Paris. Nouvelle edition imprimeé ſur celle de anno 1677. corrigée & augmentée d' une ſuite de Remarques ſur tout l' ouvrage, pour intelligence des endroits les plus difficiles. A *Ratisbone*, chez Matthias Kerner. 1696. 12.

Eröffnung.

Thuanus nennet den Authorem Mr. de ROY, welcher ein Canonicus zu Rouen geweſen. vid. *Hiſtoire des Ouvrages des Sçavans 1695. pag. 132.* Woſelbſt auch noch mehr conjecturen von dem Authore. Sonſten iſt dieſes Buch ſehr hoch und werthgeachtet worden/ wie dann daſſelbe binnen wenig Monathen 4. mahl neu auffgeleget ſoll ſeyn worden. conf. Placc. *anonym. 2512.*

XXIII.

La Clelie. Item Le grand Cyrus.

Er-

Eröffnung.

Dieſe zwey bekante Romainen ſind bißhero ſo wohl von Frantzoſen als Teutſchen wegen ihrer ingenieuſen Einrichtung ſehr æſtimiret worden. Sie werden gemeiniglich der Mademoiſelle SCUDERY zugeſchrieben/ welche die rechte Urheberin dieſer Romanenſiſchen Werckern ſeyn ſoll; wiewohl einige daran zweiffeln; abſonderlich was die letzte Romaine: Le grand Cyrus belanget/ welche andere dem Mr. *de Marôles* als Authori zueignen. vid. *Menagiana pag. 290.* Sonſten iſt bekant/ daß dieſe Romainen nachgehends unter des *Scudery*, oder Mademoiſelle Scudery ihres Vaters/ Nahmen ſind ediret worden. conf. Placc. *Anonym. 2817.* & Huetium *de Origine Fabularum Romanenſium. pag. 174.*

XXIV.

Le Nouveau Cynée, qui donne des advis pour établir une paix generale & la liberté du Commerce par tout le monde.

Eröffnung.

AUthor dieſes beruffenen ſcripti, iſt ein Pariſer/ und nennet ſich Emericus CRUCÆUS. Von dem ſcripto ſelbſten kan Naudæus *in Bibliographia Politica pag. 79.* wie auch Sorel *Biblioteq. Françoiſ. pag. 74.* nachgeleſen werden. conf. Placc. *Anonym. 2524.*

XXV.

De la Delicateſſe. A *Amſterdam*, M DC LXXXII. 12.

Author

Iſt der bekante BOUHOURS, welcher daſſelbe ſeinen Dialogis d' Ariſto & Eugene beygefüget hat.

XXVI.

Le Dictionaire de l' Academie Françoiſe. Dedie au Roy. fol. 2. volum. A *Paris*, 1694.

Eröffnung.

DIeſes Buch wird in dem *Journal des Sçavans 1694. pag. 783. ſeq.* recenſiret / und dem Nahmens FURRETIERE zugeſchrieben / welcher deswegen groſſe turbas ſoll erwecket haben.

XXVII.

XXVII.

Le Dictionaire des Arts des ſciences par M. D. C. de l' Academie Françoiſe in fol. 2. vol. A *Paris*.

Author

Wird in dem *Journal d' Hamboug* Monſieur CORNEILLE benahmet.

XXVIII.

Dictionaire des Mots Gaſcons ſur Goudelin &c.

Author

Wird von Pelliſſonio *in Hiſtoria Academ. Gall. pag. 361.* entdecket / und Johannes DOUJAT benennet / welcher ein Advocatus im Parlament zu Pariß / und Profeſſor Collegii Regii Gall. geweſen.

XXIX.

Projet & Fragmens d' un Dictionaire Critique. A *Rotterdam*. M DC XCII. 8.

Entdeckung.

Daß der berühmte und gelehrte Frantzoſe Petrus BAYLE Author dieſes Projets ſey / iſt

nunmehr public und bekant. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1692. pag. 474.* Nach dieſem Projet iſt nachmahls das vortrefliche und gelehrte Werck in fol. von ihm heraus gegeben worden/ ſub tit. *Dictionaire hiſtorique & critique &c.* welches bißhero von allen Eruditis mit groſſem Applauſu iſt auffgenommen worden.

XXX.

La Requete des Dictionaires, a Meſſieurs de l'Academie Françoiſe. 12. & 4.

Eröffnung.

DAß der berühmte und gelehrte MENAGIUS dieſe Schrifft verfertiget habe / iſt bekant. Siehe hievon die Acta Erudit. Lipſ. *1689. pag. 496.* & Hiſtoire des ouvrages des Sçavans *1692. pag. 132.* Woſelbſt auch referiret wird / daß Mr. Menage dieſe Bogen deswegen geſchrieben / weilen man ihn unter die Zahl der Profeſſorum bey der Academie Françoiſe nicht annehmen wollen/ ſondern excludiret hätte.

XXXI.

Le Divorce Celeſte cauſe par les diſſolutions de l'Egliſe. *Ville Franche* 1640. 12.

Er-

Eröffnung.

COlomesius referiret in seinem *Recueil des particularitez pag. 121.* er habe von Isaaco Vossio glaubwürdig vernommen / daß der berühmte und bekante Italiäner Ferrante PALLAVICINO Author dieses Buchs sey / welches von den meisten / wegen seiner ungemeinen Sachen / die darinne vorkommen / sehr æstimiret wird.

XXXII.

Roolle des presentations faites aux grands jours de l' Eloquence Françoise &c.

Entdeckung.

IN der Histoire de l' Academie Françoise wird *pag. 70.* referiret / daß Claudius SORELLUS, welcher den Francion und andere Sachen geschrieben / hievon Author sey.

XXXIII.

Recueil de plusieurs Pieces d' Eloquence, & de Poësie, presentées à l' Academie Françoise, pour les prix de 1687. donnez le jour de Saint Louis de la même Année, avec les discours prononcez le même jour à la Reception de M. l'Abbé de Choi-

ſy, en la place de M. le Duc de ſaint Aigan. A *Paris*, 1677. 12.

Entdeckung.

IN den Nouvelles de la Republique des lettres *1688. pag. 48.* wird der Author Mr. de Fontenelle genennet.

XXXIV.

Le Journal des Sçavans. A *Paris*, 1665. 4. & *Amſterd.* 12.

Entdeckung.

WAs dieſes berühmte und bekante Journal eigentlich vor Authores habe / davon thut Junckerus *de Ephemeridibus ſeu Diariis Eruditorum pag. 75. & ſeq.* folgende Meldung / nemlich daß dieſe Opuſcula 1.) den Herrn von HEDOUILLE zum Authore gehabt habe. 2.) den Herrn von SALLO, einen Rath bey dem Parlament zu Pariß. 3.) Johannem GALLOESIUM einen Prieſter. vid. *Mercure galant 1686. pag. 263.* 4.) Den Abt COMMIERS d' AMBRUN, oder de la Roque. 5.) Einen Nahmens CUSINUS. 6) Einen Königlichen Medicum DIONYSIUS oder DENIS genannt. conf. Morhof. *Polyhiſtor Liter. lib. 1. pag. 181. &c.*

XXXV.

XXXV.

Journal des Nouveaux du Chant. A *Paris* 1678.

Entdeckung.

AUthor dieſes Buchs/ worinne Muſicalia und Poetica tractiret werden/ ſoll mit Nahmen BASSILLY heiſſen. vid. Juncker *de Ephemerid. Erudit. p. 283.*

XXXVI.

Extrait d' une Lettre de M. V. écrite de Londres le 23. de Fevrier 1688. à M. V. B. touchant les Longitudes, les Marees, & le Fleuve Oby. &c.

Entdeckung.

IN den Nouvelles de la Republique des Lettres, wird dieſes Buch dem Iſaaco VOSSIO zugeſchrieben. *1688 pag. 1135.*

XXXVII.

Lettres ſur les matieres du Tems &c.

Eröffnung.

EInige haben conjecturiret/ daß *Jurieu*; andere/ daß *Bayle* Author ſey. vid. Placc. *Anonym. 2538. a.*

XXXVIII.

Lettres ſynceres; & les Entretiens des voyageurs ſur le Mer. &c.

Author

Soll den Nahmen FLORNEAU führen/ und ein Genever ſeyn. vid. Placc. n. 2538. B. *alleg. Symb. Maſtrichtian.*

XXXIX.

Lettre de Mr. C. a M. Amelot de la Houſſay ſur une note de Mr. l' Abbé de S. R. touchant l' uſure, dans ſa nouvelle traduction des Lettres de Ciceron à Atticus, avec quelques Reflexions ſur ſon langage & ſon ſtile. A *Paris*, 1691. 12.

Author

Heiſſet mit Nahmen Mr. Carrel, wie in dem Journal des Sçavans *pag. 611. 1691. Septembr.* referiret wird.

XL.

Hiſtoire des Ouvrages des Sçavans, par Mr. B. Docteur en Droit. &c. A *Rotterdam* 12.

Ent-

Entdeckung.

Daß der Anfang von dieſen gelehrten Opuſculis von dem gelehrten BASNAGE ſey gemacht worden/ referiret Bayle in ſeinem *Projet d'un Dictionaire critique pag. 111.* conf. Tenzelii Monathl. Unterred. *1692. pag 519.* Dieſe Hiſtoire iſt hernacher von Jaques BERNARD continuiret worden.

XLI.

Un livre diffamatoire, qui traite Monſeigneur d' Eſpernon de Tyran & de perſecuteur de l' Egliſe. &c.

Entdeckung.

JArrigius referiret in ſeinem *Eſchafaut des Jeſuites pag. 94.* daß der Jeſuite Leonhardus ALEMAY Author wäre.

XLII.

Suite des Reflexions d' Euthyme, & de Theagene ſur des matieres de Morale, par M. A *Paris* 1688. 12.

Eröffnung.

IN der Hiſtoire des Ouvrages des Sçavans *1679. pag. 204.* wird referiret / daß der Abt von BELLEGARDE dieſe Reflexions concinuiret und verfertiget habe.

XLIII.

Les Avantures du Baron de Feneſte.
A *Geneve* 1630.

Entdeckung.

AUthor dieſes kurtzweiligen Buchs iſt der Herr von AUBIGNE geweſen / wie Sorel *des Romans Comiques pag. 198.* referiret. Er ſtellet darinne ein Geſpräch zwiſchen einem klugen Menſchen / und einem dummen Gaſconier vor / welcher alle ſeine Avanturen erzehlet / und iſt ſehr luſtig / und dabey nützlich zu leſen. Dieſer Aubigne hat auch eine Hiſtoire *de France* geſchrieben / weswegen aber ſein Bildniß zu Paris durch den Hencker iſt verbrannt worden / weilen er darinne den Frantzöſiſchen Etaat touchiret gehabt. vid. Henr. Ernſtii *obſerv. var. lib. 2. cap. 36.*

XLIV.

XLIV.

L' Hiſtoire Comique de Francion, 8. & 12.

Eröffnung.

DEr rechte Author dieſes Buchs heiſſet SORELLUS, welches er auch in ſeiner Biblioteq. Françoiſ. oder Romans Comiques ſelbſten geſtehet/und nicht in Abrede iſt. Es iſt ſolches Buch ſehr luſtig und plaiſirlich zu leſen. Es kommen aber darinne offtmahls ſehr obſcoene und verdächtige Sachen vor / welche ein wenig liederlich beſchrieben worden. Wegen ſeiner luſtigen Vorſtellung/ und guten Abgang / iſt daſſelbe ſehr viel mahl nachgedruckt worden/ auch in die teutſche Sprache überſetzet / darbey mit einigen Anmerckungen/ und Moraliſchen Gedancken illuſtriret: Wer ſolche teutſche Uberſetzung ausgefertiget habe / iſt noch unbekant. Sonſten hat man noch ein anders Buch/ welches Francion tituliret wird/ und nach dieſer methode wie des Sorelli ſein Francion eingerichtet worden.

XLV.

Diſcuſſion de la ſuite des Remarques nouvel-

nouvelles du P. Bouhours ſur la langue Françoiſe, pour defendre, ou pour condamner pluſieurs paſſages de la verſion de Mons & principalement ceux que le P. Bouhours y a repris. &c.

Author

Wird in der Hiſtoire des Ouvrages des Sçavans *1694. pag. 133.* Mr. TOINARD genennet.

XLVI.

Le genie de la Langue Erançoiſe, & Suite du Genie de la Langue Françoiſe par le S.D. A. *Paris*, 12.

Entdeckung.

DEr Author dieſes Buchs wird in dem Journal des Sçavans *1685. pag. 554.* entdecket und P. MORGUES benahmet. Es iſt ein ſehr treffliches Opuſculum, welches allen denjenigen zu recommendiren/welche die galanterie der Frantzöſiſchen Sprach excoliren wollen.

XLVII.

XLVII.

Soupires de la France &c.

Author

S. Petrus JURIEUX. vid. *Cabale Chimerique pag. 158. seq.*

XLVIII.

Grammaire generale & raisonnée, contenant les fondemens de l'art de parler, expliquez d'une maniere claire & naturelle: les Raisons de ce qui est commun a toutes les langues, & des principales differences qui s'y rencontrent; Et plusieurs Remarques nouvelles sur la langue Françoise &c. A *Paris*, 1660. 8.

Eröffnung.

DEr Author dieses schönen Buchs heisset Mr. de TRIGNY. vid. Baillet *Jugement des Sçavans Tom. 3. pag. 261.* Add. Place. *Anonym. num. 2545. a.* Woselbsten er auch meldet / daß dieser Trygni noch mehr Bücher geschrieben / als: Nouvelle Methode pour apprendre facilement, & en peu de temps la langue Espagnole. *Paris* 1605. 8. it. Methode Nouvelle pour la langue françoise, italienne, latine. a *Paris* 8. &c.

XLIX.

XLIX.

Conſeiller du Roy &c. à ſon Amis Monſieur Antoine Wion d' Heroval tres renommé entre les Sçavans, au ſujet des Libelles, qui de tems en tems ſe publient en Flandres contre les R. R. P. P. Henſcenius & Papebrochius Jeſuites.

Entdeckung.

In den Actis Erudit. Lipſ. de anno 1687. pag. 127. wird referiret, daß der berühmte *Carolus du Freſne, Dominus de Cange*, welcher Hiſtoriam Byzantinam illuſtriret, auch andere ſchöne opuſcula mehr heraus gegeben hat, dieſes Scripti Author ſey.

L.

De l' Autorité d' Homere parmi les juriſconſultes &c.

Entdeckung.

Author dieſes ſchönen Werckleins heiſſet mit Nahmen FERMAT, welcher ein Parlaments-Rath zu Toulouſe geweſen. vid. Menagii *Amoenitates jur. civilis cap. 43. & in Anti-Baillet. Tom. I. pag. 230.*

IX LI.

LI.

La Carte du Janſeniſme &c.

Eröffnung.

DJeſes opuſculum iſt deswegen verfertiget worden/ um diejenige zu raillíren/ welche der opinion des Janſenii beyflichten. Author deſſen iſt ein Capucíner/ Nahmens ZACHARIAS de LISIEUX, welcher auch das ſcriptum ſub tit. Gyges Gallus, ins Frantzöſiſche überſetzet/ worinne die Laſter der heutigen Zeit vorgeſtellet werden. vid. Sorelli *Bibliòteq. Françoiſe cap. 9. pag.* 282.

LII.

La defaite du Paladin Javerſac par les Alliez & confederez du Prince des Feuilles &c.

Eröffnung.

VOn dieſem ſcripto anonymo thut der gelehrte Bayle in ſeinem *Dictionaire Critique & Hiſtorique Tom. 2. pag.* 160. Meldung/ welcher auch zugleich den Authorem deſſelben/ nemlich Mr. BALZAC, denominiret.

LIII.

De La Calomnie; ou instruction du Procés entre les Jésuites, & leurs adversaires sur la matiere de la Calomnie. 1695. 12.

Entdeckung.

IN der Histoire des Ouvrages des Scavans *1695. pag. 281.* wird referiret, daß der berühmte Antonius ARNALDUS hievon Author wäre.

LIV.

Le Cathechisme des Jesuites *Ville Franc.* 1602. in 8.

Entdeckung.

IN den Scaligeranis wird *pag. 235.* referiret, daß ESTIENNE PASQUIER, Advocat general en la Chambre des comptes à Paris, welcher auch die Les Recherches de France; les Lettres; & les Dialogues &c. geschrieben, diesen Jesuiter-Cathechismum edifet habe, worinne er die Practicken und die seltzame Morale der Jesuiten artig beschrieben hat. Es hat aber der Jesuit *Louis Richeome* diesen Cathechismum refutiren wollen, in einer Schrifft, welche den Titel führet: Plainte Apologetique contre le Cathechisme des Jesuites, vid. Placc. *Anonym. 2550. a.*

LIV.

LVI.

La Morale des Jesuites; ou Extraite fidelement de leurs Livres, imprimez avec la permission, & l'Approbation des superieurs de leur Compagnie. Par un Docteur de Sorbonne. Tome I. Suivant la Copie imprimée a Mons, chez la Veuve Waudret, à la Bible d'Or. M. DC. LXIX.

Eröffnung.

DJeses beruffene Buch wird in viele Tomos getheilet / und die Morale der Jesuiten in derselben vorgestellet / und refutiret. Die meisten Scriptores stehen in der Meynung / daß der berühmte Antonius ARNALDUS oder ARNAUD der rechte Author von den meisten sey. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1689. pag. 617.* Histoire des Ouvrages des Sçavans *1691. pag. 285.* und andere Testimonia mehr / welche von Placcio *Anonym. 2551. seq.* per Excerpta & Symbol. angeführet werden. Baillet aber meynet in seinem Dictionaire, daß der bekandte NICOLE etliche Tomos elaboriret habe / wie auch Blasius Paschalius. vid. Jurieu *in Tract. sub tit. l'Esprit de Mr. Arnauld tom. 1. pag. 43.*

LVII.

Jugemens des Sçavans sur les principaux Ouvrages des Auteurs. *Paris*, 8.

Entdeckung.

AUthor dieſer beruffenen Jugemens iſt der berühmte und bekandte Frantzoſe Adrianus BAILLET. vid. Vockerodt *Introduct. in Notit. Societ. Literar. Prolegom. §. 9.* Morhoff. *Polyhiſt. cap. V. 38. & cap. VI. 52. 62. ſeq.* welche dieſes Werck ſehr rühmen. Der Herr von Pufendorff aber carpiret in Epiſtola ad Wildſchützium dieſes Unternehmen des Baillet, und ſagt/ Baillet würde alsdenn Bajulotus genennet werden/ wann er beſſer Latein ſchreiben könte/ und das Deſpauterium beſſer darbey gelernet hätte. So iſt auch bekandt/ daß der Jeſuit Tellier wider dieſe Jugemens geſchrieben/ ſub tit: Entretien contre les Jugemens des ſçavans, worinne er den Baillet ſehr hefftig angreiffet.

LVIII.

La Deſcription de l'Iſle de Pourtraiture, ou de la Ville des Pourtraits &c.

Author

ISt Claudius SORELLUS, welches er ſelbſten in ſeiner Biblioteque Françoiſ. und in Catal. oper. ſuor. geſtehet.

LIX.

Sauce au Verjus, à Strasbourg. 1674. 12.

Ent-

Entdeckung.

DJeſes iſt eine artige Satyre, welche von dem bekandten und gelehrten Freyherren D. ISOLA., Käyſerlichen geweſenen Envoye an unterſchiedlichen Höfen in Teutſchland/ auf einen gewiſſen Frantzöſiſchen Abgeſandten iſt ediret worden / wie Placcius *Anonym. num 2560. & a. alleg. Symbol. Maſtricht.* referiret.

LX.

Lettres ſur les Matieres du temps. *A Amſterdam*, 1688. 4.

Entdeckung.

DEr Author dieſes Werckleins / welches aus etlichen Stücken beſtehen ſoll/ wird von Placcio *Anonym. 2561.* Mr. de BREUILL benahmet.

LXI.

Les doutes ſur la langue Françoiſe, &c.

Entdeckung.

ES wird in der Hiſtoire des Ouvrages des Sçavans *1687. pag. 225.* gemeldet / daß der Jeſuit P. BOUHOURS Author ſey.

LXII.

Remarques ſur la langue Françoiſe 1664. 12.

Entdeckung.

Dieſes Buch iſt vormahls ſehr æſtimiret/ und unterſchiedliche mahl in Pariß und Holland nachgedruckt. In der Hiſtoire de l'Academie Françoiſe wird *pag.* 212. referiret/ daß Monſieur VAUGELAS deſſen Author ſey.

LXIII.

Les Amours de Lyſandre & Caliſte.

Eröffnung.

Dieſe bekandte Romaine iſt auch ins Teutſche überſetzet worden. In der Hiſtoire de l'Academie Françoiſe *pag.* 492. wird der Author derſelben AUDIGNERIUS genennet.

LXIV.

Recueil de plus beaux endroits de Martial. Avec un traité de la beauté des Ouvrages d'Eſprit, & particulierement de l'Epigramme. *A Toulouſe, & A Paris,* 1689. 12.

Entdeckung.

Der Author dieſes Buchs wird in dem Journal des Sçavans *Tom.* 18. *pag.* 497. angezeiget/ und COSTAR benennet.

LXV.

LXV.

La Conduite de Mars. &c.

Author

Wird in den Nouvelles de la Republique des lettres *1685.* BUSSON benahmet.

LXVI.

Dialogue entre S. Ange & Maſcurat &c.

Entdeckung.

Dieſe Dialogos hat der berühmte Gabriel NAUDÆUS ausgefertiget. Es werden darinne die Briefe/ welche der Cardinal Mazarini gewechſelt/ beurtheilet. vid. Jugemens des ſçavans *Tom. IV. pag. 202.*

LXVII.

Menagiana ; ou bon mots, rencontres agreables, pensées judicieuſes, & obſervations curieuſes, de Mr. Menage, de l' Academie Françoiſe. Suivant la Copie de Paris. *A Amſterdam.* M. DC. XCIII. 12.

Eröffnung.

Es werden in dieſem Opuſculo ſchöne und gelehrte Sachen angebracht/ die der berühmte

Menagius vormahls ausgesprochen. Der Editor dieses Wercks wird in der Histoire des Ouvrages des Sçavans *1693. pag. 521.* Mr. GALAND benennet/ das Opusculum bestehet aus zweyen Tomis, davon der andere besser als der erste eingerichtet ist worden.

LXVIII.

Conversations galantes, qui ont eu un grand succes.

Entdeckung.

IN dem Mercure galant wird *anno 1683. Mart. pag. 26.* referiret das Monsr. de MONTFORT hievon Author wäre.

LXIX.

La Princesse de Monpensier. &c.

Entdeckung.

DJese Romaine sol von der Gräfin von FAYETTE, und DE LA KERGNE seyn ausgefertiget worden / wie in Colomesii Recueil des particularitez *pag. 112.* referiret wird. Conf. Junckerum *de fœm. erudit. pag. 79.*

LXX.

Le Temple de la Mort. &c.

Entde-

Entdeckung.

MEnagius schreibet in seinem *Anti-Baillet pag. 100.* daß Mr. HABERT, gewesener Frantzösischer Commissarius von der Artillerie, hievon Author sey / und corrigiret den Baillet, welcher den Abt *de Cerisy*, des vorigen Bruder / vor den Authorem ausgegeben hatte.

LXXI.

Les Dialogues des Mortes, &c.

Author

HEisset FONTENELLE, wie in den Nouvelles de la Republique des lettres *1686. pag. 91.* referiret wird.

LXXII.

La Gazette Burlesque &c.

Entdeckung.

DEr Author dieser kurtzweiligen Nouvellen wird in den Menagianis *part. 2. pag. 195.* entdecket / und Mr. LORET benahmet. Es sol derselbe deswegen von dem bekandten Frantzösischen Financier Foucquet eine grosse Pension an Gelde genossen haben / wovon in obgedachten Menagianis weitere Relation abgestattet wird.

LXXIII.

La Gazette Françoiſe. A Londres ab anno 1664. ad 1678.

Entdeckung.

IN dem Büchlein/ welches den Tittel: Conſpirations d' Ingiltherre, führet/ wird *pag. 314.* der Author dieſer Gazetten, MORINOIL-LE benennet.

LXXIV.

Nouvelles de la Republique des Lettres.

Entdeckung.

DAß der berühmte Petrus BÆLIUS Author dieſer gelehrten Nouvellen ſey/ iſt bekandt/ vid. Acta Erudit. Lipſ. *1691. pag. 32.* Monathliche Unterredungen. *1692. pag. 519.* Morhoff. *Polyhiſt. lib. I. c. 16. pag. 182.* Etliche Stücke davon ſind auch unter dem Tittel *Mercure ſçavant* heraus gegeben worden. Nachmahls ſind ſie unter dem vorigen Tittel von andern bißhero continuiret worden/ und werden von den meiſten ſehr æſtimiret.

LXXV.

Reflexions ſur ce que l'on appelle Bonheur & Malheur en Matiere de Lotteries, & ſur

& ſur le bon uſage qu'on en peut faire. *Amſtel.* 1696. 8.

Entdeckung.

DEr berühmte Johannes CLERICUS Profeſſor zu Amſterdam iſt Author von dieſem Wercklein/ wie in dem Mercur. Hag. *1698. n. 79.* referiret wird. Es beſtehet aus XIII. Capitelin/ und es kommen ſehr nützliche und curieuſe Sachen von der materie der Lotterie darinne vor.

LXXVI.

Opuſcules ſur divers ſujets. *A Paris*, 1684.

Entdeckung.

ES wird in dem Journal des ſçavans *1684. pag. 165.* wie auch in den Nouvelles de la Republique des Lettres *1684. pag. 307.* angezeiget/ daß der bekandte Jeſuit P. BOUHOURS davon Author wäre.

LXXVII.

Oevres Meslées par M. de S. E. *A Paris*, chez Claude Barbin. 1670. 12.

Eröffnung.

DJeſes ſind zuſammengeleſene gelehrte Wercklein/ von unterſchiedlichen Materien/ als

Considerations sur Annibal. Jugement sur Tacite & Saluste. Jugement sur les sciences, L'Eloquence de Petrone, de l'Amitie &c. Der Author nennet sich Mr. de SAINT EUREMONT. Eben ein solches Werck ist auch anno 1669. 12. im Haag heraus kommen / welches den Titel führet: Recueil de diverses pieces faites par plusieurs Personnes illustres. Darinne vornehmlich folgende Materien abgehandelt werden. (1.) De la seconde guerre Punique. (2.) Sur Alexandre & Cæsar. (3.) Jugement sur Seneque, Plutarque, & Petrone. (4.) La Matrone d'Epheſe. (5.) Jugement sur les sciences, ou peut l'appliquer un honneste homme. (6.) L'Idée de la femme. Observations sur Salluste & Tacite. Dissertations sur le grand Alexandre &c.

LXXVIII.

Harangues sur toutes sortes de sujets, avec l'art de les composer. *A Paris*, 1687. 4.

Entdeckung.

DEr Author dieses Wercks wird in dem Journal des sçavans *1687. Tom. XV. p. 268.* Monſ. VAUMORIERE genennet.

LXXIX.

Les Paroles remarquables, les bons Mots, & les maximes des Orientaux. Traduction de leurs Ouvrages en Arabe, en

en Persan, & en Turc; avec des Remarques. *A Paris.* 1694. 12.

IN dem Journal des sçavans *1694. Tom. 22. pag. 525.* wird referiret/ daß Mr. GALAND Author dieser Version und Remarquen sey/ welche ad imitationem Valerii Maximi und Plutarchi sind eingerichtet worden.

LXXX.

L' Orphize & Cliryſante, Hiſtoire Cyprienne, écrite ſur la modelle des Hiſtoires Grecques.

Author

IST Claudius SORELLUS, wie er ſelbſten in ſeiner *Biblioth. Franc.* und *in Catalog. Oper. ſuor.* referiret. *Conf. Patin. lettre 45. p. 154.*

LXXXI.

Le Parnaſſe Reformé. &c.

Entdeckung.

DIeſes Scriptum wird in der Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans *1688. p. 549.* einem Authori Nahmens GUERET, welcher ein Parlaments-Rath und Advocat zu Pariß ſeyn ſoll/ attribuiret.

LXXXII.

LXXXII.

Parnasse Satyrique, &c.

IN den Actis Erudit. Lipſ. *1689. pag. 498.* wird dieſes Scriptum einem Authori Nahmens Theophilus VIAUDUS zugeeignet. Conf. Menagii *Anti-Baillet part. 1. cap. 90.*

LXXXIII.

Le Berger Extravagant : où parmy des Fantaſies amoureuſes on void les impertinences des Romans & de la Poëſie. III. Tom. *A Rouen.*

Entdeckung.

DEr beruffene Frantzöſiſche Scribent, Claudius SOREL welcher auch den Francion geſchrieben / iſt Author dieſes Buchs; vid. Baillet. *Satyres perſonelles part. 1. pag. 316.* & Hiſtoire de l' Academie Françoiſe *pag. 71.* Es werden darinne die Romainen / wie auch die Poetiſchen Abſurditæten / als unnütze Sachen verworffen und perſtringiret.

LXXXIV.

Poeſies Paſtorales de Mr. D. F. Avec un Traité ſur la Nature de l' Eclogue, & une Digreſſion ſur les Anciennes & les Modernes. *A Paris*, 1688. 8.

Entde-

Entdeckung.

IN der Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans 1688. wird pag. 328. referiret / daß der Herr von FONTENELLES Author wäre.

LXXXV.

PHARAMOND.

Eröffnung.

DJeſe bekandte Romaine iſt von einem Authore, welcher ſich Mr. CALPRENEDE nennet verfertiget worden / wie in den Nouvelles de la Republique des Lettres 1676. pag. 350. referiret wird.

LXXXVI.

Reflexions ſur la Poetique, & ſur les Poetes anciens.

Eröffnung.

MAn hält davor / daß der bekandte Frantzoſe RAPINUS dieſe Reflexions gemacht habe. vid. Baillet. *Jugemens des ſçavans ſur les principaux ouvrages des Auteurs. Tom. 2. part. 1. cap. 3. pag. 171. & 173.*

LXXXVII.

La Carte du Royaume des precieuſes.

Entde-

Entdeckung.

MAn sagt / daß der Graf von MALEURIER, welcher am Frantzösischen Hoff sich aufgehalten / dieses Wercklein verfertiget habe. vid. Sorelli *Bibl. Franc. cap. 9. pag. 170.*

LXXXVIII.

Le Triomphe de la Religion, sous Loüis le Grand, (repreſenté) par des Inſcriptions & des deviſes; avec une explication en vers Latins & François. *A Paris*, 1687. 12.

Entdeckung.

DJeſes Buch wird in dem Journal des ſçavans *1687. p. 266.* recenſirt / und dem Herren von FONTENELLE als Autori zugeeignet.

LXXXIX.

Reflexions ſur les Romans par Madame S. E. P. *Rotterdam*, 1684. 12.

Entdeckung.

VOn dieſem ſchönen Buch wird in Actis Erud. Lipſ. *1684. pag. 431.* Erwehnung gethan / und gemeldet / daß Suſanna Eliſabetha TABORS, eine gelehrte Dame, welche des berühmten JCti Taboris ſeine Tochter / und des gelehrten *Joh. Ludovi-*

Ludovici Praschii zu Regenspurg Gemahlin ist/ hievon die Verfertigerin sey. Siehe hievon Janckeri *Cent. Femin. Erudit. pag. 61.* & Vockerodt *Introd. in notit. Societ. Lister. Sect. 2. c. 2. §. 1.* Es wird in dieser Schrifft über die neueste Romainen ein Urtheil gefället/ und gezeiget/ auff was Weise dem löblichen Frauenzimmer-Geschlecht darinne zu viel geschehen/ und etwas ungeziemendes sey nachgeschrieben worden.

XC.

SAPPHO; ou l'heureuse inconstance, par Madem. * *A la Haye.* 1695.

Entdeckung.

IN dem Journal de Hambourg wird *Tom. 3. pag. 126.* referiret/ daß die gelehrte Mademoiselle de SCUDERY die Verfertigerin hievon sey.

XCI.

Satyre contre la Vie de la Cour. &c.

Entdeckung.

IN der Histoire de l'Academie Françoise wird *pag. 252.* referiret/ daß der Herr von CHASTELET Author sey.

XCII.

XCII.

Discours Satyriques & Moraux, ou Satyres generales. *A Rouen*, 1686.

Entdeckung.

DEr Author hievon wird in den Nouvelles de la Republique des lettres *1686. pag. 117.* entdecket/ und Mr. PETIT benahmet.

XCIII.

Satyres, ou Reflexions sur les erreurs des hommes & les Nouvellistes du Temps. *A Paris.* 1690. 12.

Entdeckung.

DIeses Buch wird in dem Journal des Sçavans *1690. Tom. 18. pag. 632.* recensiret/ und darbey gemeldet/ daß der Author Mr. du CAMP D' ORGAS heisse.

XCIV.

Relation de ce qui s'est passé au Royaume de Sophie, depuis les troubles excitez par la Rhetorique & l'Eloquence.

Entdeckung.

DEr bekandte Frantzose SOREL ist Author dieses artigen Buchs/ wie er selbsten in seiner *Bibliotheque Françoise. pag. 403.* von sich meldet.

XCV. Les

XCV.

Les Comedies de Terence traduites en François, avec des Remarques, par Madem. D***, *A Paris*, 1688. 8.

Entdeckung.

Dieſe galante Frantzöſiſche Verſion des Terentii ſoll von der Madame DACIER ausgefertiget ſeyn worden / wie in den Nouvelles de la Republique des lettres *1688. pag. 579.* referiret wird.

Sechzehende Abhandlung.

Von etlichen Italiäniſchen Büchern welche ohne Nahmen der Authorum ſind heraus gekommen.

Erſtlich.

Theologiſche / Juriſtiſche / und Philoſophiſche.

I.

Diſcorſo utiliſſimo eſſortativo alla riverenza e divozione dell' acqua Benedetta. *Fiorenze.* 1680. 12.

Benahmung des Authoris.

CInelli referiret in seiner *Bibliotheca Volante Scanzia IV. pag. 87.* daß Raphael BADIUS ein Dominicaner Ordens-Mann hievon Author wäre. Conf. Placc. *Anonym. 2611.*

II.

LA BIBLIA ITALIANA. *Venet.* 1538.

Eröffnung.

DJese Italiänische Translation der heiligen Schrifft ist von dem gelehrten Italiäner BRUCCIOLO ausgefertiget / und anno 1538. zu Venedig gedruckt worden. Weilen aber diese Version ein wenig obscur und undeutlich gewesen / indem Brucciolus dem Hebräischen Original allzusehr hat folgen wollen; so hat sich ein anderer darüber gegeben / und die Translation des Bruccioli, an etlichen Orten / wo dieselbe undeutlich und unverständlich gewesen / klärer gemacht / vornehmlich aber der Methode des Roberti Stephani, oder Vatabli, und Pagnini darinne gefolget / welche Edition sehr accurat, und schön / und anno 1562. gedruckt worden. vid. Placc. *Anonym. num. 2612. c.* Sonsten hat man noch neuere Editiones der Italiänischen Bibel / welche zu Rom und Florentz gedruckt worden / und mit Glossis Marginalibus sehr schön illustriret sind / die man aber sehr selten zu sehen kriegt / weilen

weilen eine Italiänische Bibel in Teutschland keinen Abgang hat / und von den Buchhändlern wegen des allzu hohen Preises dahin nicht verführet wird.

III.

Modo chiaro & facile d'insegnare & apprendere la sacra dottrina Christiana dichiarata d' un Religioso di san Domenico. *In Trevigi* 1675.

Author

IST ein Dominicaner-Münch / und heisset P. M. Franciscus Benedictus BOVIUS da Feltre, wie Placcius *Anonym. 263.* berichtet.

IV.

Estratto precioſiſſimo e Medicinale per le Anime fedeli di tutte le indulgenze concedute fin' ora alla venerabil Compagnia del ſanctiſsimo Roſario e confermate nell' anno 1679. dalla ſantita di noſtro Signor. *A Firenze e in Lucca* nell' anno 1680. 8.

Entdeckung.

PLaccius referiret *Anonym. num. 262.* daß obgedachter Dominicaner P. Raphael BADIUS

Author wäre / und daß solcher ihm solches selbsten überschrieben habe.

V.

Industria Santissima per ricuperare il tempo perduto in Peccati. *Trevigi* 1678.

Author

IST P. Benedictus BOVIUS, wie Cinelli *in Bibliotheca Volante Scanzia V. p. 11.* und Placc. *Anonym. 2621.* referiren.

VI.

Trattato del titolo Regio dovuto alla Serenissima Casa di Savoja, in Torino. 1633. fol.

Eröffnung.

DEr Author dieses illustren Tractats heisset Petrus MONODUS, wie Placcius *Anonym. num. 2628.* adduct. Testimon. des Herren Leibnitzii, welcher bey einem Exemplar den Nahmen dieses Authoris subscribiret gesehen / referiret. Es kommen in diesem Buche sehr remarquable Sachen vor / wodurch die Königliche Hoheit und Prærogativen des hohen Hauses Savoyen dargethan und behauptet werden / nemlich die rechtmäßige Prætension auf das Königreich Cypern. Von welcher wohl-fundirten Prætension, und was es mit derselbigen vor eine Beschaffen-

schaffenheit habe / wir dem Leser / nach dieser Veranlassung / aus demselben folgende Nachricht ertheilen wollen: Hertzog Ludewig der Aeltere von Savoyen heyrathete anno 1432. Annam, Johannis I. von Lusignan, Königs von Cypern Erb-Tochter. Aus dieser Ehe posteriren alle itzige Hertzoge / und das gantze Hauß Savoyen / welche daher das Cyprische Königl. Erb-Blut haben. König Johannes I. von Lusignan aber hatte zum Successore Johannem II. von Lusignan, und eine Erb-Tochter Charlottam, dieselbe heyrathete der Erb-Printz Ludovicus junior zu Savoyen; also daß anno 1485. alle beyde / dieser Ludewig nehmlich und Charlotta, Cousins Germains waren. In den errichteten Heyraths-pacten, welche im besagten Jahre 1458. vor sich giengen / war folgende Clausul mit eingerücket worden: Daß wann König *Johannes II.* zu *Cypern* ohne männliche Erben verstürbe / so solte die Printzessin *Charlotta* in dem Königreich *Cypern succediren*; stürbe auch selbige *Charlotta* und ihr Ehe-Herr ohne Erben / so solten des Ehe-Herren nächster Bruder und Vetter / so aus *Anna* von *Lusignan* Königs *Johannis I.* Tochter *posteriret*en / *succediren*. &c. Als nun der Fall kame / daß König Johannes II. zu Cypern anno 1459. verstarbe / wurde diese Erb-Printzessin und Hertzogin Charlotta mit ihrem Ehe-Herren Printzen Ludovico von Savoyen durch die Stände des Reichs nach Cypern beruffen / und sie und ihr

Ehe-Herr den 1. Sept. ejusdem anni, in Nicosia zum König und Königin gekrönet. Zum Unglück hatte König Johannes II. einen ungerathenen unächten Sohn aus einer Concubinen, Maria Patras genannt, erzeuget, so Jacob der Bastard hiesse. Dieser Jacob war ein Pfaffe und Ertz-Bischoff zu Nicosia, und ein abgesagter Feind der Printzeßin und Königin Charlotten, dann weilen die Frau Mutter der Königin Charlotten Helena Königs Johannis II. rechte Gemahlin, die Concubine Maria Patras, die Mutter des Bastarden Jacobi, nicht vor ihren Augen leiden können, sondern derselben Nasen und Ohren abschneiden lassen, so hatte dieser Bastard Jacob einen unbeschreiblichen Haß, so wohl gegen die Königin Helenam, als die Ertz-Printzeßin und Königin Charlottam gefasset. Dieser Jacob aber wurde zu derselben Zeit aus Cypern flüchtig, dann als er vorher, und anno 1456. sich unterstanden der Königin Helenæ ihren Ober-Cämmerer und Favoriten Meuchelmörderischer Weise zu ertödten, so muste dieser liederliche Pfaffe Land- und Reichs-flüchtig werden, und hatte sich zu dem Mahometanischen Sultan nach Egypten gewendet. So bald er nun von der neuen zu Nicosia geschehenen Krönung der Charlottæ und Ludovici etwas vernommen, machete derselbe mit dem Mahometanischen Sultan in Egypten einen Tractat: Daß wann derselbe ihm zu der Possession des Reichs Cypern behülfflich wäre, so wolte er dem Sultan jährlich

lich einen ewigen Tribut von Cypern erlegen. Der Sultan lieſſe ſich durch ſothane Offerten dahin bewegen / daß er dieſem Jacobo zu Hülffe mit einer ziemlichen Schiffs-Armatur und Kriegs-Volck Cypern feindlich anfiele / und zwar ſetzeten die Egyptier / unter Anführung dieſes Jacobi, anno 1460. bey Nicoſia an / und eroberten ſelbige Feſtung und Haupt-Hafen. Anno 1464. gienge alles über und über / ſo daß Charlotta und Ludovicus, als beyde rechtmäßige Königliche Perſohnen entfliehen / und nach Italien weichen / und obgedachtem Invaſori das Reich Cypern räumen müſſen. Dieſer Jacob aber / ſo bald er Meiſter von Cypern war / wieſe dem Sultan in Egypten die Feigen / und hielte nichts von ſeinem geſchloſſenen Contracte. Und ob er zwar / ſeinem angebohrnen Naturel und Urſprunge nach / als ein Huren-Sohn auch viel von Huren hielte / ſo reſolvirte er dennoch eine Eheliche Gemahlin zu nehmen / und um einen neuen Appuys bey ſeinem occupirten Reiche zu haben / ſo heyrathete er eine vornehme Adeliche Venetianerin / Catharina von Cornaro genannt / welche ihm anno 1470. beygeleget wurde. Seiner Gemahlin Vater Marcus Cornaro brachte es dahin / daß der Senat zu Venedig dieſelbe zur Tochter von St. Marco adoptirete / und in ſeine Protection nahme. Er bekahm aber mit ihr nicht alſo fort Leibes-Erben / ſondern verlieſſe dieſelbe anno 1473. da er den 7. Junii verſtarbe / ſchwangeren Leibes. Zum groſſen Glücke

gebahr ſie in eben demſelbigen Jahre einen Sohn/ Johannes Poſthumus genannt / welchen ſie durch Hülffe der Venetianer zum Könige proclamiren lieſſe. Die Freude aber währete nicht lange/ dann anno 1475. ſtarbe dieſer junge Johannes Poſthumus. Bey dieſer Gelegenheit waren die Venetianer auff ihr Intereſſe bedacht/ wie ſie die Inſul und Königreich Cypern wegfiſchen möchten. Dann da Johannes Poſthumus noch klein / und ſeine Frau Mutter Catharina Cornara eine adoptirete Tochter von S. Marco war/ ſo miſchete ſich der Senat von Venedig/ abſonderlich der Vater dieſer Catharinæ, Marcus und Cornelius Cornaro, und der Vetter Aloyſius Bembo ſchon von anno 1473. biß 1475. in die gantze Cypriſche Regierung/ ſo daß der Wittiben nichts mehr als der bloſſe Nahme einer Vormünderin geblieben. Solchergeſtalt fiele ietzo dem Senat zu Venedig leichte / ſeinen Fuß völlig in Cypern zu etabiliren. Deßfalls perſuadireten obgedachter Marcus Cornaro, und Aloyſius Bembo dieſe Wittibe/ daß ſie gar aus dem Reiche Cypern hinweg / und ihres plaiſirs halber nach Venedig gienge. Uñ da ihr verſtorbener Ehe-Herr Jacobus drey von Concubinen vor ſeinem Eheſtande gezeugte Söhne und Töchter als 1.) Janum. 2.) Johannem. 3.) Charlottam verlaſſen / und in ſeinem anno 1473. errichtetem Teſtamente verſehen/ daß wann ſeine ſchwangere Gemahlin keine Frucht an die Welt brächte/ alsdann ſucceſſive nach der Geburth und dem

Alter dieſe ſeine natürliche Kinder ſuccediren ſolten. So machte dieſe clauſula denen Venetianern die meiſten obſtacles. Selbigen abzuhelffen / ſo muſte die Frau Wittibe Catharina, ſolche Pupillen als Tutrix legitima a Rege Jacobo conſtituta, unter dem prætext, als könten ſie beſſere Education und Sicherheit haben / mit ſich nach Venedig nehmen. So bald aber dieſe Wittibe und Kinder nach Venedig kamen / diſponirete die Wittibe ihre Freunde dahin / daß ſie per ceſſionem, und ſolenne Teſtamentum anno 1476. die Inſul und Königreich Cypern cum omni Jure & Dominio an den Senat und Republique Venedig irrevocabiliter übergabe / darmit ſie keine Laſt und Koſten wegen Erziehung der unmündigen natürlichen Kinder haben möchte. Alſo nahme der Senat zu Venedig dieſe drey Kinder an ſich / und wolte ſie Standes-mäßig halten und providiren. Solchergeſtalt kame der Senat und die Republique Venedig zur völligen Poſſeſſion. Die beſagten drey natürlichen Kinder aber ſchickte man nach Padua in Verwahrung / und gabe ihnen in ihrer Verpflegung ſolche Italiäniſche Krafft-Suppen zu eſſen / daran ſie in ihrer Jugend nach und nach alle drey crepirten. Dieſes iſt der ſchöne modus, ſo zu acquiſition der Inſul Cypern von Venedig gebrauchet worden. Die Königin Charlotta von Cypern / und ihr Ehe-Herr König Ludvvig, muſten dem Unheil im Exilio zuſehen / und konten ihre mit Gewalt und Invaſion occupirte Krohne

nicht vindiciren / verſtarben auch beyde der König anno 1482. zu Ripaille in Savoyen / die Königin Charlotta an. 1487. ohne Erben zu Rom. Dieſe Königin machte zwey Jahr vor ihrem Tode anno 1485. eine Diſpoſitionem ſolennem, darinnen ſie alle ihre habende Königliche Würde / Ehre / das Königreich Cypern / und alles daran habendes Erb-Recht / ſouveraineté, Herrſchafft und Dominium, an ihren Vettern und Mannes-Brudern-Sohn Carolum II. Hertzogen von Savoyen / und alle aus ihrer vorigen Muhmen / Erb-Printzeßin Annen von Cypern und Hertzogen Ludovico Seniore zu Savoyen / entſprungenen und nachkommenden Erben Hertzogen und Hertzoginnen zu Savoyen transferiret. Dieſer Hertzog nahme den Titel eines Königs zu Cypern nach dem Tode der Königin Charlotta an. Er ſchriebe auch an den regierenden Sultan in Egypten und zu Babylon / und ſtellte demſelben ſein an der Krohn Cypern habendes Recht für. Nach ſeinem Tode kam ſelbiger Titel anno 1489. in linea recta an ſeinen Sohn / Hertzog Carolum Amadeum, und nach deſſen Ableben anno 1496. an den Collateralem, Hertzogen Carolum III. den Enckel Hertzogs Ludovici Senioris von Savoyen / und der Erb-Printzeßin Annen von Cypern. Dieſer Hertzog Carolus drunge anno 1530. ſtarck darauff / die Venetianer ſolten ihm das Königreich Cypern heraus geben / er kunte aber wegen der groſſen Italiäniſchen Kriege zwiſchen Spanien

und

und Franckreich / da er faſt von allen Kräfften kam / das Werck nicht recht feſtſtellen / und die Venetianer / welche ſich auff ihre Macht verlieſſen / gaben ihm ſchlechte Reſolution auff ſeine Prætenſion. Indeſſen hieſſe es bey den Venetianern / wie gewonnen ſo zerronnen / dann anno 1570. kame der Türckiſche Käyſer Selim der andere / und nahme den Venetianern die Inſul und das gantze Königreich Cypern vor der Naſe hinweg. Solchergeſtalt haben der prætendente Hertzog von Savoyen / und der vorige Poſſeſſor und Uſurpator die Republique Venedig beyderſeits nichts. Der Prætendente des Hertzoglichen Hauſes Savoyen / ſo ſein wohlfundirtes Recht vor ſich hat / führet derowegen quoad Dignitatem & æſtimationem annoch dieſen Königlichen Tittel / zur Anzeigung / daß er das Königliche Cypriſche Blut und die wahre Succeſſions-Befugniſſe mit allem Recht beſitze und maintenire. Der Enckel des obgedachten Caroli III. Hertzog Carl Emanuel von Savoyen / ein verſchlagener und ehrgeitziger Herr / ſtudirete in alle Wege darauff / ob er ſich Meiſter von Cypern machen könte / hatte auch im Nothfall einen recours an die Spaniſche groſſe in der See und auff dem Lande mächtige Monarchie / und regierenden König Philippum III. in Spanien / als deſſen Printzeßin Schweſter Catharina ſeine Ehe-Gemahlin geweſen / und zwar hatte er von anno 1601. her / biß an. 1608. allerhand Correſpondenz mit denen Biſchöffen und Geiſtlichen

lichen in Cypern. Es gienge aber anno 1608. aller Anschlag nachdem derselbe verrathen worden/ auch nicht gnugsam secundiret werden konte/ ledig aus. Sein Successor Victor Amadeus I. da er sahe/ daß die zeitige Conjuncturen nicht zuliessen/ seine Prætension an Cypern zu Stande zu bringen/ indessen er dennoch die honores, so einem ex Regio hæreditario sanguine herstammenden Printzen angehören / gebrauchen könte/ nahm anno 1633. den Character und Titel Altezza Reale oder Königliche Hoheit an / er liesse auch durch ein publiqves Manifest publiciren/ warum er solchen Character angenommen/ und nahme in Insignibus eine geschlossene Königliche Krohne/ an statt des bißhero gebrauchten Hertzogs-Huths. Dergleichen continuirte auch der Sohn/ dadurch so wohl dieser/ als sein Herr Vater ihnen grosse Jalousie bey vielen Staaten in Europa auff den Hals zogen. Bey denen Churfürsten des Römischen Reichs/ als Paribus Regum, gabe es ein grosses Auffsehen / daß ein Fürst des Römischen Reichs dergleichen eclatanten Character und Titulatur annehme. Allein Hertzog Carl Emanuel von Savoyen wuste der Sachen bald ein Expedient zu geben / dann er liesse anno 1665. und anno 1666. dem gantzen Churfürstlichen geist- und weltlichen versammleten Collegio zu Regenspurg durch seinen alldortigen Gesandten Malletti Herrn von Draxii in geziemendem Respect bedeuten/ daß er hierunter nichts neues noch præjudicirliches in Europa

ein-

einführete / ſondern nur ſein habendes Erb-Recht und Königliche Gerechtſame an der Krohn Cypern der Welt darzulegen / und ſich darinnen zu maintenniren ſuchte. Hierbey lieſſe er das Churfürſtliche Collegium, und iedem Churfürſten inſonderheit erſuchen / dergleichen angenommenen Tittel und Character ihme nicht zu mißgönnen. Den Rang / Præcedenz, Ehre und Würde / darinnen die Churfürſten / als Regibus pares, in uhralter Poſſeſſion, wolle derſelbe ihnen gerne laſſen / auch desfalls Verſicherung ausſtellen / wann hingegen die Churfürſten des Reichs mit ſeinem angenommenen Character von Altezza Reale, oder Königliche Hoheit / ihn beehren wolten. Desfalls iſt anno 1665. den 19. April ein General-Receſs zu Regenſpurg zwiſchen denen Churfürſtlichen Geſandten einer-ſeits / und gedachtem Savoyiſchen Miniſter anderſeits / errichtet / und darinnen / was die weltliche Churfürſten betrifft / verſehen: 1.) Giebet der Hertzog von Savoyen einem regierenden weltlichen Churfürſten den Tittel Sereniſſimus, und Serenitas veſtra Electoralis, und ein Churfürſt dem Hertzogen von Savoyen den Tittel Sereniſſimi, und Regia veſtra Celſitudo, oder Altezza Reale. 2.) Will der Hertzog von Savoyen allen und ieden geiſtlichen und weltlichen Churfürſten allenthalben / es ſey wo es wolle / den Rang / Præcedenz, Vorzug / und Vortritt laſſen / und zur Danckbarkeit / daß aus höfflicher Affection die Churfürſten den Hertzogen in ſolchem

chem neuen angenommenen Character agnoſciren / gegen dieſelbe allen alten Reſpect und Obſervanz erzeigen. 3.) Will der Hertzog von Savoyen einem Churfürſtlichen Geſandten an ſeinem Hofe und in Italien / eben dieſelbe honores, Tractament und Höfflichkeit erweiſen / als ein Käyſerlicher und Königlicher Abgeſandter am Savoyiſchen Hofe empfänget. Dergleichen Receſs iſt ſpecialiter vom Hertzogen von Savoyen mit einem jedweden Churfürſten errichtet / und beyderſeits anno 1666. ratificiret worden.

VII.

Diſcorſo fatto nell'Academia Fiſico-Matematica di Roma, tenuta li 5. Gennajo dell' 1681. ſopra la Cometa nuovamente apparſa, da uno dell' Academia Medeſima in Roma per Nicola Angelo Tinaſſi 1681. 4to.

Eröffnung.

Clinelli referiret in ſeiner *Bibliotheca volante Scanzia III. pag. 29.* daß der Author P. ESCHINHARDUS heiſſe.

VIII.

Dialoghi Politici, overo la Politica, che uſano in queſti tempi i Prencipi e Republiche

publiche Italiane, per conſervare i loco ſtati e ſignorie. Il tutto raccolto d' alcune conference havute trà un Ambaſciatore d' una Republica, & un Miniſtro di Stato d' un Principe.

Entdeckung.

DJeſes curieuſe Werck iſt von dem berühmten Italiäner Gregorio LETI ausgefertiget worden/ wie er ſelbſten in der weitläufftigen Præfation, welche er dem Leben des Königs Philippi II. in Spanien/ in Italiäniſcher Sprache vorangeſetzet/ und anno 1679. in zweyen Tomis zu Geneve herausgegeben/ geſtehet.

Zweytens.

Hiſtoriſche/ Politiſche/ Philologiſche/ Poetiſche/ und andere Bücher/ wie auch Satyren/ und Romainen &c.

I.

La Verità Vendicata da ſofiſmi di Francia Riſpoſta allo Scrittore delle pretentioni Chriſtianiſſime contra i Prencipati del Rè Catolico 1667. in foglio.

Eröff-

Entdeckung.

DEr gelehrte Italiäner Londorius irret in seinem Buche/ welches den Titul/ *Italia regnante* führet/ *part. IV. pag.* 184. daß man vormahls in der Meynung gestanden/ als wenn der bekandte Käyserliche Staats-Minister Baron von *Isola*, Author dieses Tractats wäre; Nachmahls aber hätte man in Erfahrung gebracht/ daß der Abt und Käyserliche Resident zu Venedig Domenicus FEDERICI der rechte Author davon sey.

II.

Le glorie de gli incogniti, overo gli Huomini illustri dell' Academia de' i Signori incogniti di Venetia. *In Venetia* 1647. 4to.

Eröffnung.

PHilippus Labbe stehet in seiner *Bibliotheca Bibliothecarum, pag.* 50. in der Meynung/ daß *Franciscus Lauredanus*, oder *Loredanus*, ein Venetianischer Senator, hievon Author wäre/ welches aber von Placcio *Anonym.* 2640. billig in Zweiffel gezogen wird. conf. Baillet *Jugemens des sçavans Tom. II. part. I. cap.* 5. *pag.* 147. & Morhof *Polyhistor. lib. I. cap.* 14. *pag.* 144.

III.

III.

Racconto dell' Accidente occorso in Roma frà la Militia Corsa nel anno 1662, *in monte Chiaro*, appresso Gio Battista Vero 1671. 12.

Entdeckung.

DAß der Abt SALVETTI dieses Opusculi Author sey, erscheinet aus der Præfation desselben. vid. Placc. *2642.*

IV.

Dell' Origine di Venetia, & antiquissime memorie de Barbari che diressero per tutto il mondo l' Imperio di Roma, onde hebbo principio la Citta di Venetia. *In Venet.* 1558. 8.

Entdeckung.

DEr Author ist ein Venetianischer Edelman/ Nahmens Nicolaus ZENI. vid. Placc. *Anonym. 2644. a.*

V.

Squitinio della Liberta Veneta. *Mirandole*, 1612. 4.

Eröffnung.

DJeſes Buch iſt ſehr fameus, und unterſchiedliche mahl ſo wohl in Lateiniſcher/ Frantzöſiſcher/ als Italiäniſcher Sprache heraus gegeben worden. Es wird darinne die Veneticaniſche Freyheit impugniret/ und dieſe gantze Republic dem Römiſchen Reich zugeeignet. Man hat vielerley Conjecturen von dem Authore deſſelben gehabt. Dann einige haben es dem berühmten *Peireskio* zugeſchrieben / deren opinion aber von Gaſſendo *in vita Peireskii lib. 3. pag. 86.* refutiret wird. Etliche haben es dem *Antonio Albizio* einem Florentiniſchen Edelmann zugeeignet; andere den *Gualdum* und *Pignorium* vor die Authores außgegeben. vid. Gaſſendum *dict. loc.* Der meiſte Verdacht iſt auff MARCUM VELSERUM AUGUSTANUM gefallen; wiewohl dieſe Meynung von Petro Bælio *in Epiſtol. de ſcriptis adeſpotis*, und anderen refutiret iſt worden. vid. Acta Erud. Lipſ. *Supplement. Sect. VI. pag. 292. & de anno 1689. pag. 242. lin. 4.* woſelbſten angezeiget wird / daß die probableſte Meynung wäre / welche von den Meiſten ietzo auch angenommen würde/ nemlich daß *Alphonſus de la Cueva*, Marquis de Bedmar, und des Königs in Spanien bey den Venetianern geweſener Abgeſandte/ und nachmahls Cardinal/ der rechte wahre Author dieſes Wercks ſey. Sonſten im übrigen iſt bekandt / daß Theodorus Grasvvinckelius ein ſcriptum heraus gegeben/

ben / sub tit. *Libertas Veneta*, seu Venetorum in se ac suos imperandi jus, contra Anonymum scrutinii scriptorem. *Lugduni Batav.* 1634. 4. darinnen er dieses scriptum impugniret / und die Republic Venedig vertheidiget. So hat auch ein Genueser / Raphael de Turre genannt / eine Impugnations-Schrifft darwider ausgehen lassen / sub tit. Squitinio della Republica di Venetia Squitinato da Rafaele della Torre Genovese. *Genova* 1653. Ein mehrers hievon ist beym Placcio *Anonym. num.* 2644. β. anzutreffen.

VI.

Delle Cose notabili della città di Venetia. *Venet.* 1587 & 1602. 8.

Entdeckung.

AUthor ist Hieronymus BARDUS ein Florentiner / vid. Labbe *Biblioth. Bibliothec. pag.* 181.

VII.

Interdetto Veneto, overo Historia particulare delle cose passate fra Paolo V. Pontifice & la Republiq. di Venetia. In Lion ne gli anni 1607. 4.

Entdeckung.

MOlkius referiret in seinen *Annotationibus ad Thoma Brovne Religionem medici sect.* 5.

daß Petrus Suavis, oder PIETRO SARPI der Author dieſes opuſculi wäre.

VIII.

Amore trasformato &c. *In Ferraria* 1618. 12.

Entdeckung.

DEr bekandte Italiäner Villani meldet in ſeinem Buche/ welches den Titel *Vizieta Alzata* führet/ *num. 4. pag. 25.* daß der Author dieſes luſtigen und ſchertzhafften ſcripti Auguſtinus PORTOLETTUS heiſſe/ und aus Vergna ſey.

IX.

La Baccinata, overe Batarella per le Api Barberini, in occaſione della Moſſa dell' Armi di N. S. Papa Urbano VIII. contro Parma 1642. 4. & 1644. 12.

Entdeckung.

AUthor dieſes fameuſen Scripti iſt der weltberuffene bekandte Italiäner FERRANTE PALLAVICINO. Von deſſen Perſon/ und ſeltzamen Fatis, und ſeinen anderen Schrifften mehr / wir dem Leſer hier etliche remarquable

Sa-

Sachen communiciren wollen. Es iſt derſelbe ein Sohn des Marquis Girolamo Pallavicino geweſen / aus einer berühmten Venetianiſchen Familie aus der Stadt Piacenza gebürtig. Man verſpührete an ihm in ſeiner zarten Jugend eine groſſe Fähigkeit des Verſtandes/ und anſehnliche Neigung zu denen Wiſſenſchafften/ daher widmete man ihn alſobald denen Studien/ und unter denſelben der Theologie, weswegen man ihn nach Rom that/ woſelbſt er nicht allein die Rudimenta; ſondern auch die humaniora, mit groſſem applauſu ſeiner Lehrmeiſter begriffen/ die ein groſſes Naturel zur Gelehrſamkeit und Stylo an ihm verſpühreten/ worauff er ſich dann auch hauptſächlich applicirte. Er war von einem langwirlend-Phlegmatiſchen Temperament, daher er ſeiner Inclination zu einer ſcoptiſchen und ſatyriſchen Schreib-Arth allzuſehr nachhängete/ und weil er ſich zu viel an die Cleriſey machte/ und deren Schwachheiten mit allzu natürlichen Farben abſchilderte; darbey aber auch nicht unterließ über die conduite des Pabſts/ und anderer groſſen Herren zu/ auch mahl eine ſehr verwegene und unbedachtſame critique zu fällen/ ſo kan man leicht erachten/ daß er ſich dadurch ſehr grauſame und mächtige Verfolger über den Halß gezogen. Es mangelte ihm darbey ſo wenig an Rathgebern/ die auf die Aufführung der Groſſen in der Welt genau Achtung gaben/ und deren Fehler zu entdecken anmahneten / als getreuen Freunden/ die ihm ein ſo gefährliches Unterneh-

ternehmen wiederriethen. Allein die Hitze seiner Jugend war so groß / daß er solches mit der Freyheit zu schreiben entschuldigte/und die Ausübung der Vernunfft seinen passionen weit nachsetzete; vielleicht weil ihn die Ehrsucht/ dadurch groß zu werden/ kitzelte / und selbige die Gefahr/ so er deswegen zugewarten / klein vormahlete. Wenn wir ihn als einen Galant beschreiben wollen/ so wird es gnug seyn/ wenn wir ihn nur einen Italiäner genennet haben. Und gleich wie es unleugbahr/daß meistentheils die edelste Gemüther sich diese Passion verleiten lassen/ und die grössesten Ingenia ihren Ruhm und Glück durch solche Schwachheit verdunckelt/so werden wir keine Ursache uns zu verwundern haben/ daß man dem Pallavicino den Character eines Verliebten beymesse. Weil wir alleweil vernommen/ daß er sich zum geistlichen Stande appliciret / so wird es uns desto weniger fremde düncken/ wann wir vernehmen / daß er von seinem General permission nach Franckreich zu gehen/ erhalten / welches insgemein bey den Römisch-Catholischen Geistlichen der raisonableste Zeitvertreib heisset/ wenn sie zumahl von ihrer Familie durch reiche Wechsel unterstützet werden können / denn widrigenfalls sind sie gehalten/ die enge Gräntzen ihrer Klöster und Zellen nicht zu übertreten. Er brach also von Rom auff/ und nahm seine Tour über Venedig/ woselbst er eine Schönheit antraff/die ihn mit Liebkosungen dermassen zu unterhalten wuste/daß er

die

die Fortsetzung seiner Reise vergaß/und damit die meisten solches nicht erfahren möchten/ so simulirte er dieselbe/ und sendete an viele seiner Freunde Briefe von einem fingirten Orte aus Franckreich/ und unter einem gleichmäßig erdichtetem dato, welches alles in dem Cabinet seiner Inclination zu Venedig geschahe/ da inzwischen viele einen Brieff von besagtem Orte erhielten/ die vermeynten/ sie kriegten eine Nachricht von ihrem Pallavicino aus Franckreich/ nicht zu gedencken/ wie er sie durch erdichtete Relationes von der Conduite vieler Frantzösischen Ministres zu affen wuste. Weil er nun von Natur nicht geitzig/ sondern über die massen freygebig bey seiner Schönen sich erzeigte/ dadurch aber seine Mittel sehr schwächete/ so nöthigte ihn die Dürfftigkeit etwas Zeit auff die Studia zu wenden/ um keinen Mangel an bequemen Unterhalt zu leiden/ und den Zutritt zu seiner Amour sich weiter zu bahnen. Die Fähigkeit seines Verstandes war den Buchhändlern sattsam bewust/und kaufften derowegen mit grossen Kosten seine Manuscripta auf/worunter sein Corriere suagliato, ein scriptum, welches weltbekandt ist/ den vornehmsten aber auch gefährlichsten Platz mit verdienet/welches doch in dem meisten seine Erfindung nicht war/sondern von einem andern geschickten satyrischen ingenio ihm angegeben war worden. Dieser Corriere kam zum erstenmahl ziemlich bescheiden ans Licht/ ausser daß seine Raisonne-

ments von den Spaniern etwas frey/und vielen seinen Landsleuthen/die für grosse lumina passirten/zuwider liessen/worzu ihm theils seine eigene Neigung / theils der Umgang mit dem Comte della Rocca, Spanischen Ambassadeur in Venedig/antrieb. Dieses Werck wurde von der geistlichen Inquisition zu drucken permittiret/wie es aber in die Hände des Venetian. Staats-Secretarii gerieth/und solcher darinnen viele Anzüglichkeiten fand/die dem Staat grosses Unheil erwecken könten/so wolte er die impression dieses Wercks nicht allein durchaus nicht zugeben/sondern dem Pallavicino das Tractätgen nicht einmahl wieder zustellen / der dadurch in die Ungunst vieler seiner grossen Freünde gerieth/ bey denen er sich zu erhalten kaum vermögend war. Inzwischen bekam er Lust und Gelegenheit Teutschland zu besehen/wohin er dann seine Reise/unter dem Character eines Capellans/des Hertzogs von Amalfi, antrat/auch gantzer siebenzehn Monath in Teutschland verharrete / bey welcher Nation ihm die freye Lebens-Art gefiel/ und dahero in vielen Dingen un ihre Auffführung und Manier sich gewehnete. Wie er vor dar in Venedig wieder zurück kehrte / wuste er viele alberne Erzehlungen von der Conduite des Teutschen Frauenzimmers auff die Bahn zu bringen / und weil seine mouquerien bey den halbklugen Italiänern viele approbation funden / so fiel er wieder auff seinen Courriere Suagliato, und nahm sich für / denselben mit einigen

Discur-

Discursen und Briefen zu vermehren / zugleich auch sich zu rächen an gedachtem Secretaire, und die Beleidigung / so die Barbarini, die damals am höchsten in Rom gestiegen waren / ihme zugefüget / zu ahnden / weil sie / auff Anhalten der Jesuiter / alle seine geschriebene Sachen zu drucken / bey grosser Straffe verboten hatten. Das Werck wurde fertig / und funde alsobald einen Verleger / Nahmens Piccini, welcher solches bey seinem Bruder drucken ließ / und davon einem gelehrten / und in der Historie sehr erfahrnen Mann / der in Venedig einen Spion bey vielen Ministris fremder Staaten abgab / Bericht ertheilte. Dieser that dem Päbstlichen Nuncio, Ertz-Bischoff Vitelli, davon Rapport, zu einer solchen Zeit / als der Tractat aus der Presse gekommen / und zu eben derselben Zeit wuste er dem Buchhändler Piccinini die Gefahr / so er aus divulgirung solcher Schrifft zu gewarten / unter dem Schein einer simulirten Vertraulichkeit / so artig vorzustellen / daß er vor einen Preiß von 80. Duplonen ihme alle Exemplaria überließ / womit er hernach ein sehr grosses wucherte / indem er zuerst ein einzig Exemplar, das etwan 6. ß. werth war / vor 4. Scudi auszubringen wuste. Gedachter Nuncius wurde über die massen über den Pallavicino entrüstet / daß er auf sein Anhalten bey der Republique in Verhafft kam / aus welcher er dennoch nach einer Zeit von 6. Monaten entwischete / und eine zeitlang unter verstelleter Kleidung und unbekandten Nahmen

einige Länder wiederum durchwanderte. Unterdessen erhub sich eine Uneinigkeit zwischen dem Barberinischen Hause und Hertzogen von Parma; daher Pallavicino sich feste in die Gunst gedachten Hertzogens zu setzen bemühete / (welchen er vorher übel in seinem Corriere wegen der 1636. vorgefallenen Begebenheiten recommendiret) und sich auff eine Art auszusöhnen trachtete / die dem Hertzog nicht unangenehm seyn könte/zugleich auch an dem Barberinischē Hauß/ wegen des übelen Tractaments seiner Gefangenschafft/zu rächen. Also schrieb er damahls gedachte seine la Bacinata all' Armi Pontificie, und dedicirte solchen Tractat mit grosser Verwegenheit erwehntem Nuncio Vitelli, welcher dann/weil er sahe/daß er mit öffentlichen Bezeigungen seines Unwillens über die Ausfertigung desselben wenig auszurichten vermochte/sich entschloß/ihm mit List das Netz des Verderbens über den Hals zu ziehen. Zu Ausführung dieses Wercks bediente er sich eines verschlagenen Frantzosen/Charle Morseu, welchen er sich dazu mit einer guten Summa Geldes erkauffete / unter der Hoffnung / daß in Pariß eine Academie di Lettere Toscani solte auffgerichtet / und er zum Directore derselben solte erkohren werden / wovon er ihm falsche Briefe / so von dem Cardinal Richelieu solten geschrieben seyn/vorwieß. Hierzu ließ sich Pallavicino desto leichter bereden/weil Morseu ihme eine ziemliche Geld-Summe vorstreckte/dessen er damahls sehr bedürfftig war.

Dem-

Demnach trat er die Reise mit ihm an/ und ließ sich von ihm auff die Schlacht-Banck leiten/ denn wie sie beyderseits Ihren Weg über Bergamo nach Geneve nahmen/ suchte Pallavicino daselbst einige Tractaten drucken zu lassen/ die er wegen der Anzüglichkeiten in Venedig unter die Presse nicht geben dürffen/ und folgende gewesen sind als La Buccata. Le Lettere delle Bestie. I. Ragionamenti de Beati. La Risposta all'Antibacinata, (wider den Pater Tomasi,) und einige Hundert verliebte Briefe. Er konte aber mit den Verlegern wegen des Preißes nicht einig werden/ (vielleicht weil es Morseu incaminiret/) darum reisete er mit seinem Begleiter davon/ und wie er vermeynte/ daß er am sichersten wat/ befund er sich auff dem Boden der Grafschafft Avignon, woselbst ihn die Päbstlichen Sbirri, bey der passage eines Reiers anhielten/ und als sie seinen Kuffer/ unter dem Vorwande/ ob contrebande darinnen/ visitirten/ und einige Manuscripta darinnen funden/ so wurde er zusamt seinem Verräther arretiret/ welcher letzte nach einigen Tagen wieder loßgelassen wurde/ und von seinem Gesellen/ nach Vergiessung einiger Crocodils-Thränen über sein mal-heur, sich beurlaubete. Ferrante vertheidigte sich gegen die Anklage seiner Widersacher sehr/ aber alle seine Gründe wurden allzuungültig wider das Urtheil des Päbstl. Hofes gehalten/ welches da hinaus lieff/ daß er des Todes schuldig erkañt wurde/ woran meistentheils gemeldete Bacinata Ursache war/

war / wie aus dem bloſſen Verſtande dieſes Worts erhellet/denn es bedeutet ſo viel/als einer herumſchwärmenden Fliege eines zu verſetzen/ daß ſie darbey niederfällt / worbey bekandt/ daß die Päbſte Bienen in ihren Wapen führen. Sein Kerckermeiſter tractirte ihn ſehr höflich und vergönnete ihm Wachs-Kertzen zu gebrauchen/die er offt zu ſeiner Andacht foderte/ aber zu einer Zeit/als er eine Menge geſammlet / Feuer damit an die Thür ſeines Gefängniſſes machte/ der Hoffnung/auff ſothane Art ſich dieſes unangenehmen Behältniſſes zu entſchlagen / ſo ihm dennoch mißglückte/und nur Urſache war/daß er ſtärcker arreſtiret/ und von ſeinen Banden nicht eher loß kam/biß ihn der Tod davon erlöſete / indem ihm nach Verflieſſung einiger Wochen der Kopff abgeſchlagen wurde.

Auff ſolche Weiſe muſte dieſer ſonſt geſchickte Mann wegen ſeiner hitzigen und ſatyriſchen Schreib-Art/ ſeinen Kopff und Ehre in der beſten Blüthe ſeiner Jahre verliehren/ und ſein Leben mit einem Ende beſchlieſſen / welches ihm mehr als einmahl von ſeinen Vertraueten vorher iſt verkündiget worden/dadurch er dann wenig compaſſion bey der Nachwelt verdienet / indem er ſolche Perſonen angegriffen/ welche man wenigſtens dem äuſerlichen Schein nach/wegen des Wohlſtandes zu verehren verpflichtet. So gefährlich iſt es / die Wahrheit von wichtigen Sachen zu entdecken ; und ob ſchon ein edles Gemüth ſich davor nicht ſcheuen darff / ſo hat

doch

doch die Republique nicht allemahl allzugroſſen Nutzen davon/ nicht zu gedencken/ daß nicht manchmahl unſere paſſionen uns verleiten ſolten/etwas zu ſetzen/davon die Beweiß-Gründe ſehr ſchwer beyzubringen ſeyn würden/die Verfolgung auch/ ſie geſchehe heimlich oder öffentlich/nicht auszubleiben pfleget. Ferrante war von Natur mit einem ſehr auffgeweckten Geiſte begabet / und ſein Ingenium durch Künſte und Wiſſenſchafften cultiviret/ welches ihn angetrieben/der Welt mit ſolchen Schrifften zu dienen/ die ihm einen unſterblichen Nachruhm zuwege gebracht/der aber ſeine verliebte Briefe/ in welchem er ſeine verbotene converſation mit gewiſſenloſen Frauenzimmer etwas ungereimt entworffen / und manchmahl intriguen, die in dem Cabinet eines Waſch-Mägdgens mit ihm paſſiret/beſchrieben/womit der politen Welt wenig gedienet. Und ob er gleich vieles mit flüchtiger Feder und ohne weniges Nachſinnen zu Papier brachte/darbey auch nicht bemühet war/ das vorgeſchriebene wiederum nachzuſehen/und durch die Cogitationes poſteriores auszupoliren/ ſondern ſeine erſte Phantaſien in der Jugend gleich unter die Preſſe gab/ſo muß man doch geſtehen / daß ſein Umgang mit vielen Fremden und Einheimiſchen ihn vieles gelehret/ſo er auff eine ſehr leichte/manierliche und zierliche Art beſchrieben/worauf andere nicht allzugeſchickte ingenia zweymahl ſo viel Zeit hätte wenden müſſen: Wiewohl ſein naturell durch ſeine guten ſtu-

studia sehr facilitiret war. In dem Urtheil von seiner eigenen Person war er ziemlich bescheiden/ob gleich der Abgang seiner Schrifften ihn leicht stoltz machen/ und zu mehrerm Ehrgeitz hätte verleiten können; aber im Urtheil von anderer Conduite war er sehr vermegen/ neidisch und boßhafft/wenn er nicht offt aus Nothwendigkeit und per interet einigen Grossen zu schmeicheln gezwungen wurde. Man kan nicht sagen/ daß er eine allzugeläuffige Zunge/ die sonsten als ein nothwendiges Stück zur Beredtsamkeit erfodert wird/ gehabt; so hatte es auch das Ansehen in seinem Umgange/ als wäre er von einem niedrigen Geiste/etwas kaltsinnig/ und nicht gar zu beqvem/ eine geschwinde und scharffsinnige Antwort auff die ihm vorgelegte Fragen zu geben/so gar/daß diejenige/ so ein unbedachtsames und perpetuirliches Geschwätz in Gesellschafften vor einen Character eines nobleu Esprits halten/ihn vor sehr einfältig würden angesehen haben. Also hatte man sich nicht über ihn zubeschwehren/daß er die Gesetze der Sittsamkeit in dem Stücke überschritten/ daß er allzuviel in conversation geplaudert/ und niemand anders zu Worte kommen lassen: Jedoch hatte er etwas an sich/welches sein Wesen noch mehr verdrießlich machte. Er saß offt in Gesellschafften an einem entferneten Orte gantz abgesondert/und da andere über alles scherzeten/so insgemein eine Brühe/ so nicht leicht ein Essen verderbet/ hielte er sich gantz stille/ und redete fast

gar

gar nichts/wann man ihn nicht darzu nöthigte/ damit er ſein Gemüth durch ein leeres Geſchwätz nicht groß beunruhigen möchte. Man hat in ſeinem Geſichte eine etwas ernſthaffte Stellung / und zornige Bildung gemercket/ die ihn eben nicht beliebt gemacht. Die Italiäner geben vor / er hätte ſolche Stellung in Teutſchland angenommen/iedoch ohne Grund. Seine Landsleuthe beſchuldigen ihn nicht wenig / als wäre er in beſagtem Lande von der Ketzerey inficiret / und vom Calviniſmo etwas eingenommen worden/worzu ihn der Diſcours, den er mit einem Frantzöſiſchen Commendanten/ ſo mit dem Rade getödtet worden / von der göttlichen Vorſehung geführet/veranlaſſet/ wie ſie ſagen. Man hat ihm mit Unrecht die Verfertigung eines gewiſſen Tractats / il Divortio di Chriſto con la Chieſa Romana benahmt/zu geſchrieben/ welches Buch zu der Zeit ans Licht kam / als er zu Avignon gefangen ſaß/denn es ſo wenig mit der Arbeit und Schreib-Art des Pallavicino Verwandniß hat / als eine lebhaffte Schönheit einem gemahlten Bilde nahe iſt. Ubrigens war er bey dem Beſitz vieler Tugenden nicht wenig laſterhafft/ſo gar / daß es ſchwer zu beurtheilen/ in welchem Stücke er prævaliret. Seine Auffrichtigkeit war groß / und weil ſeine Leichtgläubigkeit ihn treuhertzig machte / ſo konte er leicht betrogen werden. Ordentlicher Weiſe ſtudirte er des Tages 2. biß 3. Stunden im Bette/ die übrige Zeit wandte er auff die converſation, mei-

meiſtens beym Frauenzimmer / woraus abzunehmen / daß die Wolluſt ſeine herrſchende Gemüths-Beſchäffenheit geweſen / welches man um ſo viel ehe zugeben wird / wenn man erweget / daß er ſich ſehr freygebig erzeiget / wodurch er ſich dann den Zutritt zu dieſem beliebten Geſchlechte gebahnet / daß ihm bey Ermangelung deſſen / wegen obangeführter Urſachen / ſolchen würde verſaget haben. Worbey dieſes remarquable, daß er ſich doch ſo feſte in die Gewogenheit einer Maitreſſe aus Oneglia geſetzet / daß ihn ſolche währender ſeiner Gefangenſchafft in Venedig nicht allein mit allen benöthigten Mitteln in ſeinem elenden Zuſtande verſorget / ſondern ihm auch eine Spuhr aus dem Kercker zu kommen gewieſen / die ihr die Liebe ſelber gebahnet. So gehet es insgemein im Leben zu: Die Leuthe vom größten Verſtande begehen auch öffters die gröſſeſten Fehler / und ärgern durch ihre allzu freye Aufführung die Einfältigen / daß man Urſache zu zweiffeln nach ihrem Tode findet / ob ſie einem Staat mehr ſchädlich / oder vortheilhafftig geweſen: Seine übrige ausgefertigte Tractaten ſind folgende:

Zugelaſſene Bücher.

Il ſole ne' Pianeti, die Sonne unter den Planeten / und andere Panegyrici, Novellen, Hochzeit-Diſcurſe, verliebte Geſpräche / und einige ge-

gewiſſe Briefe / ſo unter dem Titel: di varie compoſitioni heraus gekommen.

La Taliclea.
Il Giuſeppe.
Il Sanſone.
La Berſabee.
La Suſanna.
La vita di ſán Giovanni, Duca d' Aleſſandria.
Le Belleze dell' Anima.
La Scena Rettorica.
L' Ambaſſiadore invidiato ſotto nome d' Alcinio Lupa.
Il Principe Ermaphrodito.
Le Duc Agrippine.

Verbotene Tractaten.

La Rete di Vulcano.
La Pudicitia ſchernita.
La Rettorica delle Putane (die Rede-Kunſt der Maitreſſen.)
Il Corriere Suagliato è Apparecchiava.

Die zum Drucke fertig geweſen / aber von Handen gekommen/ ſind dieſe:

La Gverra di Mantoua.
La Bucata.
La Riſpoſta all' Antibacinam del Padre Tomaſi.
La Lettere delle Beſtie.
J. Ragionamenti de Beati.

Le lettere Amoroſe diviſe in ſei Ceuturie e une Compendio delle Iſtorie Univerſali de ſuoi tempi. Worinne vornehmlich folgende ſinnreiche Verfertigungen / und polite elaborationes enthalten. Wir würden aber allhie in eine nicht vergönnete Weitläufftigkeit ausſchweiffen müſſen / ſo ferne wir den Inhalt eines ieden Diſcurſes anführen wolten. Daher werden wir uns mit dem Titel einer ieden Rede / ſo in der Scena Rettorica enthalten / begnügen / wie aus folgenden abzunehmen / nemlich: Amilcone infelice. Antigono ardito. Arſinoe dolente. Candaule Raueduto. Catone amorevole. Curio temperante. Donno riſoluta. Hippota ſupplicante. Ouidio Bandito. Semiramide laſciva. Silla amante. Theogone affettuoſa, und Eolo dolente, welche zuſammen 192. paginas, nach der Venetianiſchen Edition del Turrini von 1655. ausmachen.

X.

Aviſo piaccevole dato alla bella Italia. 1586. 4.

Entdeckung.

IN dieſem Buch wird der Römiſche Päbſtliche Hofſtat wohl cenſuriret / ſo gar daß auch die Italiäner ſelbſten einen Wohlgefallen daran gehabt / und den Eſprit des Authoris bewundert haben. Es heiſſet aber deſſen Author

mit

mit Nahmen PERROT, und ist ein Frantzose von Geburth/welcher/nach des Thuani Bericht/ sich in seiner Jugend im Jahr 1585. zu dem Frantzösischen Ambassadeur am Türckischen Hofe Gabriel Aramont gesellet/ und von demselben vieles erfahren hat. Nach der Zeit ist er in Italien gelanget / und hat sich daselbst mit den vornehmsten Gelehrten bekandt gemacht/ deren etliche eine sonderliche affection wegen seines guten Ingenii auff ihn geworffen. Dieser Perrot hat auch sonsten noch andere Scripta ediret. Siehe Colomesii *Biblioteq. Choisie. pag. 21.*

XI.

Nipotismo di Roma. *Amsterd.* 12.

Eröffnung.

ES wird in diesem Buche vorgestellet / auff was Weise / die Römischen Päbste/wann sie auff den Thron gestiegen / ihre Familie und Nepoten oder Anverwandten zu bereichern/und dieselbe zu den vornehmsten und höchsten Ehren Aemtern zu erheben pflegen/ und was daher dem gemeinen Wesen vor Unheil und Schaden erwachse. Der Author dieses Tractats heisset Gregorio LETI, ein Italiäner/ welcher sich durch viele andere gelehrte Schrifften bey der Welt bekandt gemachet hat. vid. Placc. *Anonym. num. 2681.* Es ist dieser Tractat de Nepotismo wegen seiner Würdigkeit aus dem

Italiänischen in das Lateinische übersetzet worden/ zu Stargard anno 1669. 4.

XII.

Giornale de Letterati in Parma &c. 4.

Entdeckung.

Dieses nützliche Italiänische Diarium Litteratorum ist von anno 1686. angefangen/ und biß 1690. continuiret worden. Es hat zwey unterschiedliche Authores gehabt/ nemlich den Gaudentium ROBERTUM, einen Carmeliter/ und P. Benedictum BACCINUM, wovon in Actis Erudit. Lipſ. *1690. Dec. pag. 585. & 1692. pag. 237.* Add. Junckherr. *de Ephemeridib. Erudit. pag. 212. ſeq.* & journal des ſçavans. *Tom. 19. pag. 606.*

XIII.

Aviſo di Parnaſſo coi è difeſa della Patavinita di Giulio Paulo contra le origini de Padova. *Padova* 1625. 4.

Author.

Dieses Buchs heisset mit Nahmen Paulus SARPI, oder Paolo Servita auff Italiänisch. vid. Placc. *Anonym. 2682. a. & in Rhodianis n. 9.*

XIV.

Il Paſtor FIDO, Tragi-Comedia Paſtorale &c.

Erörte-

Eröffnung.

Es wird insgemein Baptista GUARINUS ein Edelmann aus Ferrara vor den Authorem dieſes weltbekandten ſinnreichen Buchs gehalten / und ſtimmen faſt alle Scriptores darinne überein. Henricus Eraſtius aber meldet in ſeinen *obſervat. variar. l. 2. c. 36.* daß etliche ſubtile ingenia hieran zweiffeln wolten; Wie dann auch beym Placcio *Anonym. num. 2682. β. γ.* ein Excerptum Epiſtolæ des Herren Frieſens d. dat. 1689. 6. Dec. angeführet iſt worden / worinnen vornehmlich dieſer Bericht enthalten: Daß ihm ohnlängſt von einem gelehrten Italiänen / der ſelbſt ein braver Poete und ſchier die meiſten und beſten alte und ietzige Italiäniſchen Poeten auswendig wüſte / gantz gläublich und betheuerlich ſey verſichert worden / daß nicht Guarini, ſondern *Torquatus Taſſo* der rechte wahre Autohr des unvergleichlichen Paſtor Fido ſey / folgende Umſtände beyfügend / daß wie Taſſo durch ein und andere kützliche Stachel-Gedichte ſich vielen Gröſſen in Rom / und anderen Orten in Italien / ſo gehäßig gemacht / daß er ſich genöthiget geſehen / Italien zu verlaſſen / und nach Franckreich ſich zu erheben / habe er zu Mantua bey Guarini eingeſprochen / dieſem ſeinen Zuſtand geklaget / mithin ſein Vorhaben entdecket / und das M.S. von ſeinem Paſtor Fido gezeiget / darbey vermeldend / daß er ſolches am Frantzöſiſchen Hofe vor 100. Dupplonen verhoffte aus-

zubringen/ und das Geld in Händen zu bekommen. Als nun Guarini es geleſen/ habe er ſich reſolviret/ihm ſolches Geld dafür ſtracks zu zahlen/ und jenem den Weg/und ungewiſſen Kauff zu benehmen/ welches auch beliebet/ und wie hernach Guarini es als ſeine Geburth/ mit ſo allgemeinem Applauſu der Welt publiquæ gemacht/ habe Taſſo bald darauff ſeinen Aminta geſchrieben/ um darunter unvermercket ſehen zu laſſen/ daß auch jenes aus dieſem Gehirne gefloſſen/ und er von beyden der wahre Author ſey. So zeigeten auch andere des Guarini Schrifften und Sonnetten den Unterſcheid dieſes und jenes überherrlichen Gedichtes/ und daß obige Erzehlung wahrhafft ſey. &c. Welcher Meynung aber Placcius nicht beypflichten will/ und nichts deſto weniger/ obgleich obiges mit wahrſcheinlichen Umſtänden vorgeſtellet wird/ den Guarinum vor den rechten Authorem hält; wie dann auch nachmahls bey vielen Editionibus des Guarini Nahmen dem Buche vorgeſetzet iſt worden/ und alſo deſto weniger zu zweiffeln iſt/ daß er Author ſey. Sonſten iſt dieſes Buch ſo renommiret/ und von ſo vielen hochgelehrten trefflichen Leuthen überaus æſtimiret worden/ daß es niemand unbekandt ſeyn kan. Der bekandte Janus Nicius Erythræus bringet in ſeiner *Pinacotheca-Part. I. Elog. 51.* von dieſem Buche ſonderliche Elogia in folgenden Terminis vor: Hujus Eclogæ inſcriptæ Paſtori Fido nomine, ea eſt claritas, ea celebritas, ut nullæ ſint manus, quibus

busilla non teratur, nulli sint oculi, quibus non legatur, nulla sit ætas, sive puerorum, sive adolescentum, sive juvenum, sive senum, nullus Sexus sive virorum, sive mulierum, in quorum sinu non gestetur; Nullus hominum ordo, sive Nobilium sive tenuiorum, nullum genus, sive doctorum sive rudium, in quorum domibus non inveniatur, nullæ Impressorum officinæ, ubi illud ferè quotannis typis non mandetur, nulla Nationum, quantumvis Barbararum diversitas, in quarum sermonem conversa non legatur. Morum fortasse integritati non utilis, etenim in ejus dulcedine svavitateque, tanquam in infesto Sirenibus mari, in quo etiam Ulysses erravit, Virgines, nuptæque complures naufragium feciſſe dicuntur; sed legentium è manibus extorqueri non potuit. Nec defuerunt præstantia doctorum Hominum Ingenia, quæ stantem ejus gloriam suis censuris, tanquam machinis conata sunt oppugnare atque subvertere; sed omnis eorum labor in irritum recidit, imò ejus splendor illorum clamoribus exagitatus, quasi vehementibus impulsa flatibus tæda, clarius enituit &c. Es iſt dieſes Buch auch faſt in alle Europäiſche Sprachen transferiret worden. In unſere Teutſche Sprache iſt es von zweyen berühmten und bekandten Männern gebracht worden / nemlich von dem vortrefflichen Hoffmannswaldau / welcher es in ſolche galante Teutſche Verſe überſetzet / daß ſelbige / nach dem Ausſpruch des gelehrten Morhoffii in ſeiner Teutſchen Poeſie pag. 205. faſt gröſſere Zierlig-

keit und Kunſt an ſich haben / als das rechte Werck ſelbſten / weilen er die Reime hinzu gethan / und alſo vielmehr Wercks in der Uberſetzung gefunden / als der Author in der Erfindung / der ſich an keine Reime gebunden. Die Uberſetzung aber / welche Hans Aſman von ABSCHATZ ein Schleſiſcher Cavalier, und Deputatus des Hertzogthums Lignitz ausgefertiget hat / iſt noch beſſer / und excelliret noch mehr / als des Hofmanswaldau ſeine / wie Hofmanswaldau ſelbſten geſtehet. Es iſt aber dieſes Hirten-Spiel / oder wie es der Author nennet Tragi-Comœdia, von unterſchiedlichen angegriffen worden / und ſeyn deshalben Bücher auff beyden Seiten geſchrieben worden / wovon beym Placcio Nachricht zu finden. Sonſten ſcheinet wohl daß ſeine Hirten / die er einführet / mehr Zierligkeit haben / als ihnen Standes-halber zukommen kan / und der Anſtandt erfodert: Seine Sonetten und andere Carmina verdienen gleichfalls ihr Lob / obgleich einige ſie geringe æſtimiren.

XV.

Il Ratto d' Elena Drama Eroico Muſicale di B. M. rappreſentato in Piazenza nel nuovo Teatro 1646. Lui Per Gio. Antonio Ardizzoni ſtampatore. in 8.

Ent-

Entdeckung.

Dieſes ſoll von einem Genueſiſchen Cavalier/ Nahmens Bernardo MONODO, verfertiget ſeyn worden/ wie Placcius *Anonym. num. 2685. 86. 87. 88. 89. 90.* referiret/ welcher auch noch einen gantzen Catalogum von dieſes Monodi ſeinen übrigen Schrifften/ welche er ohne Nahmen heraus gegeben/ aus der Bibliotheca Aproſiana *pag. 548. ſeq.* anführet/ nemlich 2.) ein Scriptum ſub lit: Amore Meſſagiero Epitalamio di B. M. nelle Nozze de Molt' Illuſtri Signori, il Sig. Benedetto Lomellini, e la Sig. Maria Anna Merella in Piacenza appreſſo gli H. H. di Gio: Barrachi 1615. in 4. 3.) Venere la Celeſte, Epitalamio di B. M. nelle Noſſe de gl' Illuſtriſs. SS. Marcheſi Giacomo Gaufrido, e Vetruvio Anguiſola. Lui per Gio: Antonio Ardizzoni ſtampatore Camerale 1644. in 4. 4.) Le Riſſe pacificate da Cupido, Feſta a Cauallo accompagnata da Machine, da Muſiche, e da altri ſolenni Apparati, fatta in Piacenza al Carneuale dell' Anno 1644. con le Poeſie di B. M. poſte in Muſica da Sempliciana Olivi: e dal medeſimo morando, brevemente deſcritta. Lui per l' Ardizzoni in 4. 5.) Ercole nell' Erimanto, per un Balletto fatto in Piacenza dal ſereniſs. Sig. Duca al Carneuale dell' anno 1651. Inventione e Poeſia Dramatica del Cau. B. M. poſta in Muſica da Franceſco Manelli. Lui per Gio: Barchi ſtamp. Camerale, in 4. 6.) Le Vicende del Tempo, Drama Fantaſtico Mu-

ſicale, diviſo in tre Azzioni, con l'Introduzione di tre balletti. Rappreſentato nel gran Teatro di Parma nel Paſſagio de i Sereniſſimi Archiduchi Ferdinando Carlo, Sigismondo Franceſco d' Auſtria, & Archiducheſſa Anna di Toſcana. Opera di B. M. N. Gen. e Conte di monte chiaro. In Parma appreſſo Erasmo Viotti 1652. in 4. 7.) La Roſalinda, di B. M. N. G. ſpeigata in X. libri, e dedicata alla Sereniſſ. Margherita di Toſcana, Ducheſſa di Piacenza, e di Parma. In Piacenza per Gio. Bazachi ſtampatore Camerale 1650. in 4. &c.

XVI.

Difeſa della Relazione de' 12. Cavallieri del Conſiglio dell' ordine di S. Stefano Papa, e Martire de' 3. Giugno 1670. al Sereniſſimo Gran Duca di Toſcana. Venezia per il Valvaſſenſe in Foglio.

Entdeckung.

Cinelli nennet den Authorem in ſeiner *Biblioth. volante Scanzia III. p. 27.* Doct. Antonio Cipriani PRATESE.

XVII.

Conſiderationi di C. F. da V. intorno à un Diſcorſo di M. Giulio Ottonelli da Fanano ſopro ad alcune diſpute contro alla Giuruſaleme di Torquato Taſſo.

In

In Firenze per Antonio Padouani. M.D.XCVI. 8.

Author

Soll mit Nahmen Carolus FIORETTUS heissen/ wie Villani viziera alzata Hecatostes num. XXIV. alleg. Placcio *Anonym. num. 2700.* referiret.

XVIII.

Il Theatro Romano &c. *in Napol.* 1686.

Eröffnung.

IN einem Frantzösischen Buche/ welches den Titel L'histoire du Temps führet / wird *Tom. I.* referiret/ daß der berühmte Abt GUALDI, welcher auch das Leben der Donna Olympia beschrieben/ Author dieses Scripti sey. Es ist aber sehr rar/ weilen es von der Römischen Inquisition verbothen und confisciret worden ist.

E N D E.

Erstes

Erſtes Regiſter
Der Masquirten und Demasquirten Gelehrten.

Not. Das * bedeutet die Anonymos, das † aber ihre Scripta.

A.

Monſieur Abadie * 764. † ib.
Abel Roſtolpius de la Devere * 796. † ib.
Acarete. * 785. † ib.
Adami (Johann Samuel) 273
Miſander † ib.
von Adelgonde 268
Jeſuvvald Pickart. 267. † ib.
von Adlersheim (Johanna Laurentia) * 690. † ib.
Adelsreiter à Tettenvveis 20. * 467
Johannes Ferveau † ib.
Ado Trevirenſis 21. † ib.
Entdeckung / ob dieſer Nahme eine Masque, oder nicht ib.
Æſchines Lyſaniæ filius 23. † ib.
Ob unter dieſem Nahmen eine Masque verborgen liege ib.
Æſculapius 24
Ob dieſer Nahme eine Masque 25. † 24
Æſopus 25
Darunter ſtecken viele Autores 26. † 25
Agricola (Julius) * 373. † 372
Albertus (D. Valentinus) 130

Aletophilus Chriſtianus S. S. Theol. Studioſ. ib. † ib.
Albertus Magnus 36
Dieſen Nahmen ſollen andre offt ſtatt einer Masque gebraucht haben 36. 37. 38. † ib.
Alcardus Bonifacius * 532. † ib.
Alciatus (Andreas) 40
Ob dieſer Nahme eine Masque ib.
Deſſen Lebens-Beſchreibung 41. 42. † 40
Monſieur Alemand * 783. † ib.
Alemay (Leonhardus) * 857. † ib.
Alexander de Hales 48
Unter dieſer Masque ſoll ein Zimmermanns-Sohn ſtecken 49. † 48
Alphonſus de la Cueva, Marquis de Bedmar * 898. † 897
Amalarius 44
Alcuinus, Caroli M. Præceptor ib. † ib.
Ambroſius Mediolanenſis Epiſcopus.
Dieſer muß vielen zu Masquen dienen 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71
D. Ameline. * 834. † ib.
Amelingus (Wolffgang) 85
Anhaltini Ducatus Miniſtri ib. † ib.
Ammersbach (M. Henrich) 327
Chriſtian Warner. ib. † ib.
Ammonius (Clemens) * 473. † ib.
Amphilochius Epiſcopus Iconius 74
Ob dieſer Nahme eine Masque? ib. † ib.
Anaſtaſius Bibliothecarius 77. † ib.
Anaſtaſius (Johannes) 18

Chri-

Chriſtianus Adamus ib. † ib.
Anaſtaſius Sionita 79. † ib.
Ancillonius (Carolus) * 776. † ib.
Andreæ (Erneſtus) * 345. † ib.
Andreæ (Jacobus) * 352. † ib.
Andreæ (D. Johann Valentinus) * 350. 545. 571.
† 350. 545. 571
Anſelmus 86
Wie ſehr man ſeinen Nahmen zu Masquen gebraucht 87. 88
† ſuppoſititia 86
D' Antecourt * 718. † ib.
D' Anvers * 722. † ib.
D' Aquirre * 371. † ib.
Argyropilus Byzantinus 9
Accia Jolus Donatus ib. † ib.
Ariſtoteles.
Ob er offt zu Masqven diene. 104. 105. 106 † ib.
L' Arival * 782. † ib.
Mſr. Armand * 715. † ib.
Mſr. Arnaud * 694. 713. 724. 727. 732. 864. 865
† 694. 712. ſeqq.
Artopeus (Johannes Chriſtophorus) * 340. 479.
† ibid.
Aſchendorff (Guilielmus) 57
Romanus Altglaub/ Philoſophus Chriſtianus ib. † ib.
Mſr. d' Aubigne * 858. † ib.
Audignerius * 868. † ib.
Aurelius Prudentius 73
Amœnus ib. † ib.

D'Aunoy (Gräfin) *761.764.788.† ibid.
Auguſtus Hertzog zu Braunſchweig-Lüneburg 295.* 591.596
Guſtavus Selenus ib.† ibid.
Axhackerius (Ægidius) 314
Theodotus ib.† ib.
Azo 14.15
Accurſius 12.† ib.
Beſchreibung ſeiner Conduite 14
Hat ſeinen Nahmen zu einer Masque gemacht ib.
Hat eine gelehrte Tochter gehabt / ſo Collegia gehalten.

B.

Baccinus (P. Benedictus) *916.† ib.
Badius (Raphael) *882.883.† 881.883
Bælius (Petrus) *792.872.† ibid.
Baillet (Adrianus) 216.* 761.765.798.866
Albertus Vertonius Lainerius ib.† ibid.
Bajolus (Johann Hieronymus) *469.† ib.
Balbinus (Bobuslaus) *564.† ib.
Balduinus (Franciſcus) *413.794.† ib.
Baldus (Jacobus) *563.571.† ibid.
Balzac *843.863.† ib.
Barclajus (Johannes) 150
Euphormio Luſininus ib.† ib.
Bardus (Hieronymus) *899.† ib.
Mſr. Barryn *817.† ib.
Basnage (Jaçob) *729.761.857.† ib.
Baſilius Valentinus 113

Wer unter dieſer Masque ſtecke? 112. 113. 114. † 112
Baſſean (Bonaventura) *394. † ibid.
Baſilly *855. † ib.
Baumann (Nicolaus) *687. † ibid.
Bayle (Petrus) *725. 848. 851. † ibid.
Mſr. Beauſobre *742. † 741.
de Beauvais (Marquis) *765. † ib.
Bebelius (D. Balthaſar) *595. † ib.
Bebius (Philippus) 216. *343
Malbergus Albertus ibid. † ibid.
Beckers à Thienen *424. † ibid.
Bechmannus (D. Friedmannus) *504. † ib.
Beckmannus (Chriſtianus) 229
Chriſtophorus Maſſonius ibid. † ibid.
Beckmannus (Nicolaus) 135
Veridicus Conſtans ibid. † ibid.
Belanger (D. Franciſcus Adolph.) *729. † ibid.
Belinus (Albertus) *756. † ib.
Bellegarde *820. 858. † ibid.
P. Bellpy *786. † ib.
Benthem (Henricus Ludolphus) *650. † ib.
Mſr. de Bergarole *790. † ib.
Beringius (Vitus) 86
Oroſius Anilo 85. † 86
Abt von Bernou *767. † ib.
Bertharius *344. † 343
Beverlandus (Adrianus) *384. † ib.
Berry *768. † ib.
Beſoldus *499. † 488
P. Betanat *823. † ib.

Beyer (Andreas) 226
Theophylus Rabanus Saavedra ib. † ib.
Beza *774. † 773
Mſr. Blache *712. † ib.
Blasheil. *752. † ib.
Blomius (Reinholdus) 195
Anshelmus Janſonius ib. † ib.
Blondellus (David) *434. 754. † ib.
Bocager *753. † 1
Boeckelmannus *452. † ib.
Boecklerus *446. 480. 479. 489. 528. † ibid.
Bœgerus (Laurentius) 92
Daphnæus Arcuarius ib. † ib.
Böhme (Jacob) 309
Ob er verus Autor der ihm zugeſchriebenen Schrifften? 309. 310. 311. 312. 313
Philoſophus Teutonicus 309. † ibid.
Bohſe (D. Auguſt) 309
Talander ib. † ib.
Bohnius (D. Johann) *454. † ib.
Boileau (Jacobus) *393. † ib.
Bonagratia (Franciſcus) 338. † ib.
Bongarſius (Jacob) *382. † ib.
Bonnichius *595. † ib.
Boraſtus (Gregorius Laurentius) *495. † ib.
Borbonius (Auguſtus, Hertzog von Cenomanien) *818. † ib.
Bordeſius (Johannes) *722. † ib.
Boſendorff (Hermannus) *402. † ibid.
Boſſardus *444. 473. † ibid.
Bovius da Feltre (P. M. Franciſcus Benedictus) *883. 884. † ibid.

Boucherius *485. † ib.
Mſr. Bourdonne *809. † ib.
Bouhours (Dominicus) *721. 802. 808. 850. 867. 873. † ibid.
Bourbon (Nicolaus) *572. † ib.
Boxhornius (Marcus Zuerius) *471. 512. † ib.
Breckling *579. † ib.
Brederodius *492. † ib.
Brelerus (Melchior) *377. † ib.
Mſr. de Brevill 867. † ib.
Briettius (Philippus) *562. † ib.
Brifius *793. † ib.
Briſſonius (Barnabas) *436. † 431
Brouſſon (Claude) *777. † ib.
Brovvne (Thomas) *391. † ib.
Brucciolo *882. † ib.
Bruchuſius (Janus) 286
Hermannides Rutgerus 285. † ib.
Mſr. Brueys *723. † ibid.
Brullius oder Preuelius *465. † ib.
Mſr. de la Brune *783. † ib.
Brunnemann (Johann) *409. † ib.
de la Bruyere *833. † ib.
Bucerus Martinus 102
Felinus Aretius ib. † ib.
Buchholz (Andreas) *685. † ib.
Buletus (Claudius) *796. † ib.
Buſſon *869. † ib.
Graf Buſsy von Raboutin *759. † ib.
Burgundus (Nicolaus) *405. † ib.
Buridge, Anglus *459. † ib.
Bythnerus (Bartholomæus) *369. † ib.

C.

Cabaſila (Nicolaus) *383. †382.
Cæſar (Joachimus) 22
Æſchacius ib. †ib.
Iſt nur ein vertirtes Werck 23
Wer der rechte Auteur dazu? ib.
Cæſar (Cajus Julius) 126
Ob dieſer Nahme eine Masque? ib. †ib.
Cajetanus 115
Trajanus Boccalini ib. †ib.
Calvinus 43
Alcuinus, Caroli M. Præceptor ib. †ib.
Calixtus (Georgius) *588. †ib.
Calprenede *877. †ib.
Camerarius (Joachimus) *376. †ib.
Camerarius (Ludovicus) *474. 623. †ib.
Mſr. du Camp d' Orgas *880. †ib.
Cantacuzenus (Johannes, Griechiſcher Käyſer zu Conſtantinopel) 203
Chriſtodulus Joſuaphus ib. †ib.
Mſr. Carel *755. †ib.
Carpentarius *502. †ib.
Carpzovius (Benedictus) 239
Ludovicus de Montesperato ib. †ib.
Caſaubonus (Iſaacus) 192
Iſaacus Hortibonus ib. †ib.
Caſſander (Georgius) *379. †ib.
Caſtaigner de la Rochepozay (Henricus Ludovicus) *477. †476
Monſeigneur Cazzoni *371. †ib.
Cecyl (Guilielmus) *347. †ib.

Cellarius (M. Chriſt.) *578. † ib.
de Chalhelm (Henricus) *378. † 377.
Mſr. de la Chaiſe *788. † ib.
de Chantasſin (Claude Michel Pouchot) *784. † ib.
Mſr. Chapuzeau *794. † ib.
de Charlas (Antonius) *747. † ib.
von Chaſtelet (Marggraff) *821. 879. †820. 879.
Chaubers (Robertus) *460. † ib.
Chemnitius (Martinus) *352. † ib.
Mſr. Chevreau *767. † ib.
Chigi (Fabius) 264.
Philomathus ib. † ib.
de Choiſi *733. 799. † ib.
Chortoloſſeus vid. Graſſeus.
Chytræus (David) *352. 381. † ib.
Mſr. Claude *732. 735. 739. †731. 735. 739.
Cleminitus (Georgius) *437. † 436.
Clericus (Johannes) 75. 219. *845. 873.
Liberius de S. Amore ibid. & 219.
Hollandiæ Theologi 190. †75. 190. 219. 844. 873.
Cœleſtinus Marcheſe de Sfondrati *513. 516. † ib.
Colbert (Jacobus Nicolaus) *503. † ib.
Colerus *633. † ib.
Colomeſius 791. † ib.
Comenius (Joh. Amos) *371. 375. 502. † 371. 375. 501.
Comite *564. † ib.
Fürſt von Conde *710. †709.
Conring 139. 149. 237. *430. 437.
Cyriacus Thraſymachus 139.

Ire-

Irenæus Eubulus, Theolog. Austriac. 149
Hector Johannes Mithobius 137. † 139. 149. 437. 430. 437
Mſr. Conſtans * 821. † ib.
Conſtantini (Martinius) 423. † ib.
Contarenus 136
Lucius Cornelius Europæus ib. † ib.
Print von Conti 715. † ib.
Cookus (Antonius) * 361. † ib.
Corberus (Caſpar) * 533. † ib.
Corneille * 851. † ib.
Cornerus (Chriſtophorus) * 352. † ib.
Mſr. Coſſet de Dyon * 723. † ib.
Coſſar * 868. † ib.
P. Cotton * 711. † ib.
Couplet (Philippus) * 767. 810. † ib.
Mſr. de la Cour * 755. † ib.
Mſr. Courtin * 806. 819.
Craanen (Theodorus) * 451. † 450
Cramerus (Andreas) * 418. 639. † ib.
Cramerus (Johann Friedericus) * 561. † ib.
de Croiſſy (Fouquet) * 770. † ib.
Crojus (Johannes) * 813. † ib.
de la Croſe (Johannes Conradus) * 844. † ib.
Crucæus (Emericus) * 850. † 849
Cruſius (Johannes Andreas) * 445. † 444.
Cuffeler (Abraham Johannes) * 504. † ib.
Cujacius (Jacob) 94
Antonius Mercator. ib. † ib.
Cunemann (Henricus) * 572. † ib.
Cuno (Caſpar) * 406. † ib.

Curcellæus * 486. † ib.
Curtius (Q. Rufus) 137
Ob eine Masque? ib. † ib.
Iſt vor genereuſe Gemüther ſehr nützlich zu leſen. 138
Daran ſoll ſich ein Groß-Hertzog zu Florentz geſund geleſen haben. ib.
Cuſinus * 854. † ib.
Cyriacus (Salomon) * 640. † ib.

D.

Dachſerus (Theophilus) 149
Theophilus Ellychmius 184. † ib.
Madame Dacier * 881. † ib.
Dalanceus * 803. † ib.
L' Abbe de Dangeau * 802. † ib.
Danhauerus (Conradus) * 609. † ib.
Daniel * 805. † ib.
Danneau (Johannes) * 791. † 790.
Dartiſius * 727. † ib.
Denaiſius 372. 671. † ib.
Mſr. Delon * 783. † ib.
Delphinates (Bernaudus) 258
Euſebius Philadelphus † ib.
Mſr. Des Didier * 758. † ib.
Deſſeine (Franciſcus) * 795. † ib.
von Dieskau * 525. † ib.
Dieterici * 352. † ib.
Dillherrus * 577. † ib.
Dionyſius oder Denis * 854. ib.
Diſe * 716. † ib.
de Dominis (Marcus Antonius) * 387. † ib.
Dorſchæus (Johann Georgius) * 554. † ib.

Doujatius (Johannes) * 407. 851. † ib.
Draudius (Georgius) 165. 225.
Regius Goraddivus Italo-Germanus 165
Majolus, Epiſcopus Vultuarienſis 225. † 165. 225

E.

Eggenfeld 63
Deſſen duriſſima fata 64
Amandus Verus 66. † 63
Eginhardus * 470. † ib.
Ehrenſtein (Eduardus Philippus) * 479. † 478.
F. Eiſenhuth (Euſtachius) * 587. † ib.
Elmerus (D. Johannes) * 577. † ib.
Eliæ (Paulus) * 361. † 60
Elsholzius (Sigismund) * 449. † ib.
Engel (P. Arnoldus) * 582. 588. ib.
Erasmus 221. * 357. 542
Gerardus Liſtrius ib. † ib.
Ernſtus Landgraff zu Heſſen * 584. † 583.
Erneſtus de Euſebiis 359.
Conjecturen von dieſer Masque ib. † ib.
Ernſt (M. Jacob Daniel) 148.
Joh. Damian Ehrenhold von Nachtig. ib. † ib.
Erpzipcovius (Samuel de Przipcovize) 260.
Irenæus Philalethas 259. † ib.
d' Etrees (Franciſcus Annatus) * 789. † ib.
Evenius (Sigismundus) * 588. † ib.
von Evremont * 572. 874. † 572. 873.
Euſebius 72
Ammonius Alexandrinus ib. † ib.

F.

Fabricius (Johann Albert) * 533. † ib.

Fabricius (Johann Ludvvig) 152
Janus Alexander Ferrarius ib. † ibid.
Fabronius (Hermann) 168. 287
Harminius de Moſa und Gregorius Brandenburger 168
Eraſmus Sabinus 287. † 168. 286
de Farry * 720. † 719
du Fay * 760. † ibid.
Faydit (Pierre) * 734. † ib.
Gräfin de Fayette * 870. † ib.
D. Fecht * 611. † 610
Federici (Domenicus) * 896. † ib.
à Felde (Johannes) * 507. † ib.
Felibenius * 760. 802. † ib.
Ferdinandus III. Römiſcher Käyſer * 521. † ib.
Ferdinand Albrecht Hertzog zu Braunſchweig- und Lüneburg * 586. † 585
Fermat * 862. † ib.
Mſr. Ferrand * 693. 741. † ibid.
D. Fetizon * 740. † ib.
Fichetus (Alexander) * 559. † ib.
Eidlerus (M. Caſpar) * 576 † ib.
Mſr. Fillipot * 692. † ib.
Fiorettus (Carolus) * 923. 922
Flacius (Matthias) 326. * 419
Johann Wahremundus * 326. † 326. 419
Fleſt (M. Johann) * 587. † ib.
Floydus (Johann) 196. 221. * 349.
Daniel à Jeſu 196
Hermannus Loemelius 221. † 196. 221. 349
Foirneau 856. † ib.

Mſr.

Mſr. de Fontenelle * 8. 8. 847. 854. 871. 877. 878. 878. † ib.
Forrerus (Laurentius) 142. * 362. 618
Dillingenſes JCti Catholici 142. † ib.
Fouquet * 823. † ibid.
Franciſcus Burgkardus 123
Conjecturen von dieſer Masque 124. † 123
Franciſci (Eraſmus) 211. * 654. 656
Freundlieb Ehrenreich Kauffleben 214. † ib.
von Franckenberg (Abraham) 59. 246
Amadeus von Friedleben 59
Valerius Nigrinus de Wandalia, Chriſtiana Exercitus Tyro 246. † 59. 246
Franckenius (Marcellus) * 526. 533. 534
Franzkius (Georgius) * 496. † ib.
Freherus (Marquardus) * 622. 640. † ibid.
du Freſne, Dominus de Cange (Carolus) * 862. † ib.
von Freyburg (Wilhelm Henricus, Baro) * 597. 598. † ibid.
von Friedberg (Chriſtian Gottlieb) 155
Conjecturen von dieſer Masque 156. † 155
Frieſe (Deſſevus) * 483. 651. † ibid.
Friſchmannus * 492. 530. † ib.
Friſchmannus (Johannes) * 409. 677. † 409. 676
Friſius (Laurentius) * 589. † ib.
Friſinus (Georgius) * 690. † ib.
Fritſchius (Johannes) * 690. † ib.
Fulgentius (Franciſcus) * 798. † ib.
A Furetiere * 837. † 836
Furretiere * 850. † ib.
Furſtnerus (Cæſarius) 158

Conjecturen von dieſer Masque 159. † 158
Furtius (Sebaſtian) *473. † ib.

G.

Mſr. Gafand *818. 870. 875. † ib.
Galardi *785. † ib.
Galimart (Pere) *782
Gallodius (Johannes) *854. † ib.
de la Gardie (Jacobus, Graf) 333. † ib.
Garnerius (Johannes) *473. † ib.
Garnierus *678. † ib.
Gaſparus (Achilles Pyrm.) 334
Theodoricus Wolffgangus 333. † 334
Gaudenus *366. † ib.
Gebhardus (Henricus) 174
Helandus ib. † ib.
Geislerus *487. † ib.
Geizkoflerus (Lucas) *416. † ib.
Gelaſius *774. † ib.
Gentet *815
Gentiletus (Innocentius) *509. † 508
Gerhardus *577. 578. 579. † ib.
Gerhadius 43
Alcuinus, Caroli M. Præceptor ib. † ib.
Getſen (Johannes) 159
Ob dieſer der wahre Auteur? 160. 161. 162
Die Benedictiner gerathen mit Naudæo des Autoris wegen in einen Injurien-Proceſs. 160. † 159
iſt in vielerley Sprachen vertiret worden 162
Was darinnen ſonderlich zu mercken? 163
Soll den Weigelianiſmo favoriſiren ib. † ib.
Gervaiſe *797. † ib.

Geſe-

Geſenius (Fridericus) 320. *605
Chriſtian Vigil, Germanus 320. † ib.
Geſenius (Juſtus) 157
Timotheus von Friedleben ib. † ib.
Gnoſtiet und Mönchäiſche Ketzer 15
Adamus Patriarcha † ib.
Godefroy (Jacques) *772. † ib.
Godwin (Franciſcus) *460. † ib.
Goeſius (D. Wilhelm) *403 ib.
Goldaſtus (Melchior) *426. † ib.
Gondier (Johann) 296
Simon, Theolog. D. & Procon. Apoſtol. ib. † ib.
Good (Guilielmus) *463. † ib.
Gorgias (Johann) 271. 319
Poſſandin. 271
Veriphantor. 319. † ib.
Gothofredus (Jacobus) 251
Pacidius ib. † ib.
Gouda (Johann) *391. † ib.
Grabius (Johannes) 103
Antonius Arimathænſis ib. † ib.
le Grand (Antonius) *800. † ib.
Graſſeus (Johannes) oder Chortolaſſeus 35. 36
Parvus Agricola ib. † ib.
Mr. Graverol, Paſteur à Lion *692. *719. † ib.
de Grivesnes *841. † ib.
Grobius (M. Johann) *579. † ib.
Grobniz (Carolus) 519. † ib.
Grœningius (Johannes) *134. † 433
Grosheimius (D. Johann) *577. † ib.
Grotius (Hugo) *342. † ib. 368. † ib.

Grunevvald * 513. † ib.
Gryphius * 663. † ib.
Gualdi * 923. † ib.
Guarinus (Baptiſta) * 917. † 916
Gueretus * 754. 844. 875. † ib.
Guerrero (Ludovicus) 318
Hieronimus Velacquez. ib. † ib.
Guttmann (Ægidius) * 607. † ib.

H.

Haake oder Hooke (Theodorus) * 520. 559. 628. † ib.
Habbæus (Johannes) * 629. † ib.
Mſn. Hebert * 871. † 870
Heinichius (Daniel) * 620. † ib.
Heublin (Nicolaus) * 602. † ib.
Hahn * 664. † ib.
Hallus (Joſeph) 236. * 833
Mercurius Britannicus ib. † 236. 832.
Hannekenius D. 224
Lubecenſe Presbyterium. 224. 225. † ib.
Happelius (Eberhard Werner) * 650. † ib.
Bonder-Hard (Hermann) * 466. † ib.
Harpsfeldius (Nicolaus) 34
Alanus Copus ib. † ib.
Harſdörffer 145. 273. * 660
Dorotheus Eleutherus Meletephilus 145
Pegeus Quirinus 273. † 145. 273. 660
Hartmann. (D. Johann Ludovicus) * 579. † ib.
Hartnaccius (Daniel) 227. * 359. 624. 659
Daniel Maphanatus ib. † ib.
ab Hatten (Henricus) * 639. ib.
van Aedoville * 854. † ib.

Heideg-

Heideggerus (Johann Henricus) 109
Hicander ab Hohenegg 189. † ib.
von Heiden (Rudolphus) 173
Eitel Friedrich von Herden. ib. † ib.
Heiderus (Daniel) * 637. † ib.
Heinſius * 525 † ib.
Heliodorus * 730. † ib.
Helleniſta 104
Ariſtæas 103. † ib.
was dabey zu remarquiren? 104
von Helmont (Franciſcus Mercurius) * 392. † ib.
Henelius 238
Auguſtus Floridus de Montalbano ib. † ib.
Heniſchius (Caſpar) 274
Chariſiius Buchefanus ib. † ib.
Henricus VIII. Rex Angliæ 175
ob dieſer Nahme eine Masque? ib. † ib.
Henricus Julius Hertzog zu Braunſchweig * 626. † ib.
Heraldus (Deſiderius) 216
Leidhreſſus ib. † ib.
Herdeſianus (Chriſtophorus) 59. 333. † 356
Euſebius Altkercherus 59
Ambroſius Wolffius 333. † 58. 333. 356
Hermannus IV. Landgraff zu Heſſen 139
Uranophilus Cyriander ib. † ib.
Hermes (Trismegiſtus Mercurius) 178
woher der Nahme gekommen? ib.
unter ſolchem auff 10000 Bücher heraus gegeben worden ſeyn. ib.
Hieronymus Stridonenſis, 179

Ob dieſer Nahme zu Masqven gedienet ib. † 180. 181
Hildegardis, Abbatiſſa Cœnobii S. Ruperti 181. † 182.
Himmelius D. * 579. † 576
Hippocrates Coës 183
Hat zu vielen Masquen gedienet 183. 184. † ib.
Hippolithus à Lapide 184
Wer unter dieſer Masque ſtecke ib. † ib.
Mſr. de la Hire * 801. † ib.
Hobbeſius * 501. † ib.
Hoburg (Chriſtianus) 84.
Andreas Säuberlich ib. † ib.
Hoë ab Hohenegg. D. * 581. † ib.
Hoffmannus (D. Hermann) * 641. 670. † ibid.
Holderus (M. Willhelm) 303
Willhelmus de Stutgardia 302. † 303.
Hollandus (Henricus) * 461. † ib.
Horbius (Johann Henricus) * 610. † ib.
Hornius (Georg) 191.
Reggius Honorius ib. † ib.
Hortenſius (Laudus) 259
Philalethas, Polytopienſis Civis ib. † ib.
Hoſemannus 325
Gottlieb Wahrmund ib. † ib.
Hottomannus (Franciſcus 230. 253. 308. 322. * 348. 405.
Matago de Matagonibus 230
Palmerius 253
Johannes de Terra 308
Franciſcus Villerius 322. † 253. 308. 322. 348. 404.
Hottomannus (Viérius) * 813. † ib.
Hubmayerus (M. Hippolitus) * 577. † ib.

Huetius *721. 750. 766. † ib.
Hugenius (Chriſtian) *815. † ib.
Hugutius oder Hugo Vercellis *417. † ib.
Hunnius (Nicolaus) 222. 223
Lubecenſe & Lüneburgenſe Miniſterium 223
Lubecenſe Presbyterium 223. † 222. 223
Hutterus (Ulricus) 261
Philalethus, Civis Utopienſis 260. † 260
Hyppolitus à Collibus *514. † ib.

I.

Jacobus I. König in Engeland *369. 395. † ib.
Jacobus Minor 193
Was unter ſeinem Nahmen vor Schrifften heraus gekommen. ib.
Ob die unter ſeinem Nahmen enthaltene Epiſtel in Sacris literis ihm zu zuſchreiben 194
Jahoda (Johannus) *339. † ib.
Mſr. Jaquelot *746. † ib.
Jaskierius (Nicolaus) 335
Jaſcerus Zamoscius ib. † ib.
Ilschnerus (M. Johann) *577. † 576
Imhof. (Jacob Guilielmus) *482. 657 † ib.
Mſr. Job *649 † ib.
Jobertus oder Joubert (Ludovicus) *547. † ib.
Jobus 197. † ib.
Gedancken von dem Authore des Buchs Hiob ib. 198
Jocherus (Willhelm) *621. 630. † ib.
Johannes Cluverius 132
Macht ſeinen Nahmen zu einer Masque ib † ib.
Wer der rechte Author davon? ib.
Was dieſem vor fata begegnet? ib. 133. 134

Joly (Claude) *822. † ib
Joſua 201. † ib.
ob ein Suppoſititium? ib. 202
P. Joubert *793. † ib.
Irenæus (Theodoſius) 203
wer unter dieſer Masque ſtecke? 209
Der veritable Author ib. † ib.
Hamo König in Indien 140. 141
Lelo Demno Saraceno ib. † ib.
Iſiodorus Hiſpalenſis 206
Was Ihm vor ſcripta ſupponirt werden ib. 207
d' Iſola (Franciſcus, Baron) *753. 867. † 752. 867
ab Iſelt (Michael) 195
Jacobus Doccomenſis ib. † ib.
Itterus (Johannes Guilielmus) *440. † ib.
Jungius (D. Joachimus) *500. 501. 534. † ib.
Jurieu (Petrus) 131. *709. 715. 726. 728. 731. 736. 737. 745. 746. 751. 861
Chriſtianus Theophilus 131. † ib.
Juſtinus Martyr 209
Was vor ſcripta unter ſeinem Nahmen edi-ret worden ſind? ib.

K.

Gräfin de la Hergne. *870. † ib.
Kelner (Jacobus) 305.
Sylvanus *305. † 520
Kempe (Andreas) 304. † 304. 520
Kesler (D. Andreas) *599. † ib.
Kesler (D. Johann) *527. 578. 576
Kirchmaierus (Georgius Caſpar) *578. † 576.
*413. † 412.

Kirchmayer von Reichwolf (Carolus) *369. † ib.
Kirſtenius (Michael) *649. † ib.
Knygton oder Cnitthon (Henricus) *459. † ib.
Köpken (Balthaſar) *593. † ib.
Kortholt (D. Chriſtian) 298
Theophilus Sincerus ib. † ib.
Kraus (D. Peter Pancratius) 574. † ib.
Kronmayerus *577. † ib.
von Kulpis (Johann Georg) 297. 303
Conradus Sincerus, Civis Romanus 29
Sulpicius I. C. 303. † 297. † 303

L.

Labbe (Johannes Baptiſta) *575. † ib.
Lamormannus (Henricus) *486. † 485
Lampadius (Jacobus) 102
Scipio Aretinus. 101. † 101. 102
Mſr. de Lamprè *812. † ib.
Lancelot *779. † ib.
Lando (Ortenſius) *532. † ib.
von Lange *802. † ib.
Lange (Johann) *643. † ib.
Lanquetus (Hubertus) *485. † ib.
Larroques *738. † ib.
Laurenbergius (Johann) 332
Wilmſohn. ib. † ib.
Laurenbergius (Petrus) *648. † ib.
Laurentius Crenenſis *417. †. ib.
Laymannus (Paulus) 142. * 362
Dillingenſes Idi Catholici ib. † ib.
von Leibnitz (Godofredus Guilielmus) 323. *417. 423. 429. 437. 454. 456. 497. 506. 554. 774

Georgius Ulicovius Lithuanus † ib. † ibi.
Leo, Primus Epiſcopus Romanus 217. † ib.
Ob ſie Suppoſititia ſeyn? ibid.
Lerch (Caſpar) 316
Hyppolithus à Treisbach. ib. † ib.
Leschaſſerius (Jacobus) 357. † ibi.
Leti (Gregorio) * 895. 915. † ib.
Leunclavius (Johannes) 95
Apomaſar ib. † ib.
à Liechtenau (Cunradus) * 456. † ib.
de Lieſieux (Zacharias) 353
Petrus Firmianus ib. † ib.
Limbach (Johann Chriſtoph) 419. † 418
Lippachius (M. Daniel) * 379. † ibi.
Lipſius (Juſtus) 220. † ib.
Ob ſie Suppoſititia? ibid.
Loberus (Vaſcus) * 837. † ib.
Loeffenius (Michael) * 622. 636. † ib.
Mſr. Loocke * 811. † ib.
Mſr. Loret * 871. † ib.
de Lucca (Dominicus) * 402 † ib.
Ludolph (Jacobus) * 674. † ib.
Ludolphus (Jobus) * 543. † ib.
Ludvvell (Willhelm) 227
Johannes Richardus Malcomeſius 226. † ib.
Lutherus (D. Martin) 154. 172
Fridericus Fregoſus. 154
Hartmuth von Cronberg. 171. † 154. 172
Lyſerus (Johannes) 45. 109. 324. 325. * 666
Theophilus Alethens. 45
Athanaſius Vincentius. 109

Since-

Sincerus Wahrenbergius 324
Gottlieb Wahrmund. 325. † 45. 109. 324. 325. 666
Lyſerus (Willhelmus) *343. † ib.

M.

Mæſerius (Philippus) 16
Philoteus Achillinus 15. † ib.
Wem es ſonſt zugeſchrieben worden? 16
Was es in ſich begreiffe? 17
Hat Carolus V. ſehr æſtimiret. 16
de Maets (Carolus) *449. † 448
von Mahrenholz *663. 665. † ib.
Major (D. Johann) 578. 579. † ib.
Major (Georgius) 222
Lubecenſe Presbyterium. ib. † ib.
Major (D. Johann Daniel) † 652. 657. † 651. 657
P. Mainbourg *768. † ib.
Malebranche *834. † 835
à Malinchrot (Bernardus) *545. † ib.
de Malleville (Claudius) *841. † ib.
von Maleurier (Graf) *878 † ib.
à Mangelfeld (Burchardus) *443. † ib.
Manutius (Aldus) 227. † ib.
Ob er verus Auteur dieſes Scripti? ib.
Mareſius (Samuel) *714. † 715
Mſr. Marſotier *771. † ib.
Maſius (Hector Gottfried) *606. † 605
Marthia (Johannes) *380. † ib.
Mauduit (Pere) *757. † ib.
de Mauleon (Auger) *794. † ib.
May (Thomas) 461. † ib.

de Mediolano (Johannes) *453.† ibid.
Mengot oder Monginot (Antonius) *756. † ib.
Meienthal (Henricus Hartvvigius) *378.† ib.
Melanchthon (Philippus) 128.142.234.287.307. *354
Johann Carion 128
Faventinus Didymus 142
Hippophylus Melangeus 234
Georgius Sabinus 287
Meſſer Philippo de Terranera 307† ib.
Melito 4. 235
Abdias Babylonicus ib. † ib.
von Mellen (M. Jacob) *489.† ib.
Melvvin *570.† ib.
Menagius *852.† ib.
Mengering (D. Arnold) *578.† ib.
Mercator (Iſiodorus) 76. 77
Anacletus Pontifex 76
Anaſtaſius Pontifex 77.† 76. 77
Mſr. la Mere 816. † ib.
P. Merſennus *739.† ib.
Mertloch (Franciſcus Hieronymus) *407.† ib.
Meſſenius (Johannes) 195
Janus Minor. Suemenſis ib. † ib.
Meyerus (Johann) *517. † 516
Meyer (D. Johann Friedrich) 46.47. 3. 5
Aletophilus ibid.
Nicolaus de piô Zelo 335.† 46. 335
Meyer (Michael) *647.† ib.
Michael (Johann) *617.† 616
Midhoven (Daniel) 660.† ib.

Milagius (Martinus) *404. †403
Miſſon (Maximilianus) *784. † ib.
Mitternacht (M. Johann Sebaſtian) 233
Jocoſus Severus Medius, S.S. Theol. Studioſ. & Alumnus Svecicus ibid. †234.
Mogila (Petrus) *355. †354
de Moia (P. Matthæus) 60
Amadeus Guimenius ib. † ibid.
Molesvvorth *271. † ib.
Molinæus (Ludovicus) *375. 390.
Molinæus (Petrus) *4.
Mollerus (Daniel Guilielmus) 328
Chriſtian Weyholdus ibid. † ib.
Molterus (D. Johann.) 126
Nectorius Butyrolambius 125. † 125
Mombrigni *817. † 816
Monnerus (Baſilius)
Monodus (Bernardus) *921. † 920
Monodo (Petrus) *496. † ib. 884. † ib.
du Mont *785. † ib.
Mſr. de Montfort *756. 870. † ib.
Moreri *841. † ib.
Morgues *860. † ib.
Morinoille *872. † ib.
Moriſotus (Claudius Bartholomæus) 52
Alitophilus 52. † ib.
Mornæus *725. † ib.
Morſius (Joachimus) 262
Anaſtaſius Philarethas, Cosmopolita ib. † ib.
Morus (Thomas) 265

Wie und warum er umgekommen? 265 266
Parrhesiastes Philosophus ibid. † ibid.
Moscherosch (Johann Michael) 298
Philander von Sittewald ibid. † ibid.
Moses 242. † ib.
Ob dis Scriptum diesem zuzuschreiben? 242. 243
Moses (M. Johann) *577. † ib.
Mothius *518. † ib.
von der Muelen oder Meulen (Gerhardus) *370. 514. 516. † ib.
Müllerus (M. Johann) *577. † ib.
Muelmannus (Adrianus) *410. † ib.
Mulzer *411. † ib.
Mulzius *674. † ib.
Murbach (Matthæus) *531. † ib.
Muretus 10
Accius vel Attius, vetus ac gravissimus Tragicus ib. † ib.
Wie Muretus dabey den Scaliger hintergangen 10
Musculus (Andreas) *353. † 352
Mussardus (Petrus) *715. † ibid.
Mylius (Andreas) *427. † ibid.
Mylius (M. Anton) *577. † ibid.
Mynsingerus *406. † ib.

N.

Naudæus (Gabriel) *674. 789. 869. † ib.
Neander (M. Johann) *579. † ibid.
Neumarck (Georgius) *668. † ibid.
Neumeister (M. Erdmann) *532. † ib.
Nicasius (Claudius) *548. † ib.
Nicole (Pierre) 329. *719. 736. 741 861

Willhelm Wendrockius ibid. † ib.
von Niemeriz * 743. † ib.
Nimrod (Sylvius Hertzog von Würtenberg.)
* 506. † 505
le Noir * 720. † ib.

O.

Obrecht (Georgius) 148
Theophilus Ellychnius ib. † ib.
Ocea (Guilielmus) * 382. † ibid.
Oldenburgerus (Franciſcus Andreas) 206
Irenicus Franciſcus 205. † ib.
Oldenburgerus (Philippus Andreas) 124. 125. 135
251
Philippus Andreas Burgoldenſis ib.
Conſtantinus Germanicus 135
Pacificus à Lapide Germano-Conſtantienſis
251. † ibid.
Olearius (Adamus) * 656. † ib.
Olſovvsky (Andreas) * 494. † ib.
Olzevvski (Martinus) * 346. † ibid.
Orator (Julius) 29.
Æthicus Iſtrius 28. † ib.
Oræus (Henricus) 277
Ericus Rhonæus ibid. † ib.
Origines 247
Was von ihm vor Scripta vor Suppoſititia geachtet werden 248. 249
d' Orleans (Ludovicus) * 847. † ib.
Ortelius (Hieronymus) * 587. † ib.
Oſiander * 518. † 517. 598. † ib.

Otto (Iacob) *446. †445
Overbeck (M. Andreas) *603. †ib.
Ovidius 250
Was ihm vor ſcripta fälſchlich adſcribirt werden ib. 251
Ongtred (Guilielmus) *505. † ib.

P.

Mſr. Pajon *743. †ib.
Puiſeuius (D. Matthias) *455. †ib.
Pallavicino (Ferrante) *853. 900. †852. 900
Pamphilius Cæſarienſis *363. *ib.
Mſr. Papin *724. 749. 751. †ib.
Pappus (Leonhardus) *484. †ib.
Parckerus (Thomas) 72. †
Ameſius 71. †ib.
Parrn (Johann Julius) 655. †654
Pasqual 238
Louys de Montalto ib. †ib.
Pasquier *538. 864. †ib.
Pasquinus 254
Wer darunter ſtecke? ib. †ib.
Paulli (Jacobus Henricus) *478. †ib.
Paullini (Chriſtian Franciſcus) *613. †ib.
Paulus Apoſtolus 251
Ob ihm einige ſcripta ſupponirt werden ib.
Paulus (Broderus) *634. †ib.
Peehlinus (Johann Nicolaus) 858
Janus Philadelphus ib. †ib.
Peirerius (Iſaacus) *389. 651. †ib.
Peliſon (Paul) *579. † ib.
Mſr. Perard *754. † ib.
Pere de ſainte Marthe *738. † ib.

de Periers ſ. de Perez (Bonaventura) *360. † ib.
Mſr. Perrault *499. † ib.
Perrot *915. † 914.
Perſonius (Robertus) 31 * 340. 358.
Guilielmus Alanus Cardinalis ib. † ib.
Was Perſonius ſonſt vor falſche Nahmen gebrauchet? 32
Sein Lebens-Lauff kurtz 33
Peterſen (D. Johann Wilhelm) *574. † ib.
Mſt. Petit *880. † ib.
Petitus (Samuel) *363. 744. † ib.
Petrus Apoſtolus 256
Ob ihm einige Scripta affingiret worden ſind ib.
Petrus Blefenſis 50
Alexander III. Pontifex 49. † ib.
Petrus Dresdenſis 566. † ib.
Pezronius (Paulus) *761. † ib.
Pfizing (Melchior) *683. † 682
Pflugius (Julius) *373. † 372
M. Pie *807. † ib.
Pierre (Longue) *845. † ib.
P. Pirot *713. † ib.
Piſani (Octavius) *424. † ib.
de Piſis (Henricus) *500. † ib.
Pitiſca (Bartholomæus) 252. * 344
Palatini Miniſtri ib. † 252. 344
Placcius (Vincentius) 301
Nicetas Spilius Ictus & Philoſophus Chriſtianus ib. † ib.
de la Place *795. † ib.
la Planche *779. † ib.
Platellus (Jacob) 260

Germanus Philalethus. ib. † ib.
Plato 270
Was vor Scripta unter seinem Nahmen ediret worden? ib.
Plutarchus 270
Ejus supposititia Scripta. 270. 271.
Poiretus (Petrus) * 346. † ib.
Msr. de la Popeliniere * 781
Portolettus (Augustinus) * 900. † ib.
Postellus (Guilielmus) 254
Elias Pandocheus 253. † ib.
Prætorius (M. Hieronymus) * 578. † ib.
Praschius (Johann Ludwig) * 421. 570. 636
Pratese (D. Antonio Cipriani) * 922. † ib.
Praun (Michael) * 679 † ib.
D. Prigizier * 483 † 482
Pristan * 841. † ib.
Procopius 271
Ob sein Nahme zu Masquen diene? 272
Ptolomæus 51
Aloppius ib. † ib.
Pufendorff (Esaias) 164
Theodosius Gibellinus ib. † ib.
Pufendorff (Samuel Freyherr von) III. 145. 240. 278. 280. 293
Basylius Hiperetas ib.
Petrus Dunæus p. t. in Academiâ Carolinâ Pedellus secundarius 145
Severinus de Monzambano 240
Johannes Rolletus 278
Julius Rondinus 280

Josua

Joſua Schwarzius 293. † ib.
Puteani fratres *559. † ib.
Putſchius (Helias) 281
Amandus Roſacius ib. † ib.
Pyſenius (Johann Baptiſta) *623. † ib.

Q.

Quillet (Claude) 127. 215.
Calvidius Lætus ibid.
Lætus Calvodius 215. † ib.
Quinctilianus 272
Ob der Dialogus de Oratoribus, ſ. de cauſis corruptæ Eloquentiæ ad Juſtum Sabium ſein Werck? 273
P. Quotier 763. † 762

R.

Mſr. Raguenet *769. † ibid.
Rapinus *813. 877. † ib.
Rappe oder Raab *521. † ibid.
Ravius (Chriſtianus) *354. † ibid.
Raynaudus 176. 277
Hercules Gordianus 176
Auguſtinianus Rivierius 277. † 176. 277
Abt de Real *766. † ib.
M. de Recourt *763. † ib.
Mſr. Refuges *803. 810. † ib.
Reginaldus (Willhelm) 274. † ib.
Wer eigentlich davon Autor ib.
von Reichenthal (Ulricus) *653. † ib.
Reimerus (Johannes Ludovicus) *344. † ib.
Reinkingius (Theodorus) *625. † ib.

Reiſerus (Antonius) *575. 597. † ib.
Reiskius (Johannes) 306
Matthæus Tatius ib. † ib.
Relhold (D. Chriſt.) *442. † ib.
von Repkau (Ecke) *444. † ib.
Rheder (Jacob Daniel) 327
Jacob Daniel Wechſerib † ib.
Rhetius *421. † ib.
de Ribas Carasquilla 269
Franciſcus de la Pietad ib. † ib.
Richerius (Edmundus) 389. † 388
Richterus (Adamus) *639. † ib.
Riemer (Johann) 275
Reinhold ib. † ib.
Riolanus Johann) 757. † ib.
Riſt (Johann) *647. † ib.
Robertus (Gaudentius) *916. † ib.
Hertzog von Rohan 804. † ib.
Rollenhagen (Georgius) *682. † ib.
Roſencranz (Gundæus) *423. † ib.
Roſenfeld (Johann Wolffgang) 276. 319
Veridicus à Juſtiniano ib.
Heromontanus Reſendſo 319. † ib.
von Roſenroth (Chriſtianus Knorr, Baron) *256
Peganius 256. † ib.
Roſerius (Hugo Sorellus) *512. † ib.
Roſſæus (Guilielmus) 284.
Wer unter dieſer Masque verborgen/iſt dubieux ib. 285
Roſſus (Julius Victor) 246

Janus Nicius Erithræus 245. † 246
Rosvverdus (Heribertus) * 542. † ib.
Mſr. de Roy * 849. † ib.
Rothe * 664. † ib.
Rubens (Albertus) * 464. † ib.
Rulandus * 484. † ib.
Rusdorff (Johann Joachimus) * 438. † ib.

S.

Marquiſe de Sable * 816. † ib.
Mſr. de Sacy de Port Royal * 748. † 747
Sadeel (Antonius) * 719. † ib.
Sagittarius (D. Caspar) 48
Aletophilus von Selenen ib.
Scribanius Arcularius 110. † 48. 110
Sailerus (Raphael) * 476. † ib.
Saldenus (Guilielmus) 219
Liberius Chriſtianus Germanus ib. † ib.
Salernitanus (Andreas) * 527 † ib.
Salmaſius (Claudius) 50. 297
Alexius à Meſſalia ib.
Verinus Simplicius 296. † 50. 296
Salkovius oder Solicovius * 485. † ib.
Sallo † 854. † ib.
Salomo Rex 289
Ob die ihm zugeeigneten Bücher alle ſein eigen? 290
Salvetti * 897. † ib.
Samuel 290
Ob die ihm zugeſchriebene Bücher ſuppoſititii 290. 291
Sandius (Chriſtophorus) * 468 † ib.

San-

Sandius (Edvvinus) *794. † ibid.
Sarpi (Paulus) *916. † ibid.
Sax (Johann) 229
Franciſcus Marinius ib † ib.
Scharſchmidius (Carolus) *440. 486. † ibid.
Schefferus (Johannes) *433. † ib.
Scheinerus (Chriſtophorus) *505. † ibid.
Schellenberger (Johann Baptiſta) *507. 508. † ib.
Schepperus (Cornelius Duplicius) *478. † ib.
Schill (Johann Henricus) *669. † ib.
Schioppius (Caſpar) 224. 318. *531. 536
Marius Senior ib.
Alphonſus Vargas 317. † 224. 317. 531. 536
Schipping (Peter) 292
Wer eigentlich unter dieſer Larve ſtecke? ib. † ibid.
Schmidt (M. Bernhardus) 261
Philanderſon ib. † ib.
Schmidt (Samuel Henricus) *658. † 657
Schmidt (D. Sebaſtian) *604. † ibid.
Schneccius (M. Johann) *578. † ib.
Schneegaſſe (D. Elias) 228
Antonius a Mara 227. † 228
Schookius (Martinus) *414. 535. † ibid.
Schoepffer (Theodorus) 336
Zythander à Bude ibid. † ibid.
Schragius (Johannes) *661. † ib.
Schramius (David) 30
Chriſtophorus Agricola Rhætus ibid † ib.
Schrizmeyer (Leonhardus) *642. † ibid.

Schumann (Chriſtianus) *659
Schuppius (D. Johann Balthaſar) 88. 147. 234. *653. 662. 681.
Antenor ibid.
Ehrenhold Prieſter in Cambrivia. 147
Ambroſius Melilamblus. 234. † ibid.
Schurzfleiſch (Conrad Samuel) 192. 211. 291
Huno ab Hunefeld ibid.
Carelsbergius Galliſtus. 211
Eubulus Theosdatus Sarckmaſius 291. † ib.
Schuz (Johannes Jacobus) 253. *607
Simpliciſſimus Palingenius 252. † ibid.
Schwarz (Joſua) 391. *522
Severinus Wildſchüz. 330 † ib.
Schwartzkopff (Johannes) *621 † ib.
Schwenckfeld 330
Sigismundus Wernerus, Paſtor Lignicenſis 329. † ib.
Schwenter (Daniel) 171
Janus Hercules 2 ib. † ibid.
Schwimmer (M. Johannes Michael) *673. † 672
Scribanius (Carolus) 1191. 280. *527
Clarus Bonarſcius. ibid.
Romanus Veronenſis. 280. † 119. 280. 527
Scriver (M. Chriſtian) 167
Gottholdt ibid. † ibid.
Mademoiſelle Scuderi *844. 849. 879. † 844. 848. 879
Sculetus (Abraham) *362
D. Sebaſt *661. † ib.
von Seckendorff (Ludwig) 288. 414. 475. 479. 490. 543
Caſparus

Caſparus Sagittarius ib. † ib.
Schardius (Simon) * 496. † 496
Seilerus (M. Johann) * 579. † ib.
Seldenus (Johannes) * 461. † ibid.
Selneccerus (Nicolaus) 353. † 352
Seneca Teutonicus (Johannes) * 417. † ib.
Serrarius (Johannes) * 489. † ib.
Sethiani 6
Abraham Patriarcha ibid. † ib. 7. 8.
Severinus (Ludovicus) * 481. † 480
Sidonius (Michael Heldingus) 373. † 372
Sigonius (Carolus) * 353. † ib.
Simonius (Richardus) * 359. 718. 751. 770. † ib.
Sladus (Matthæus) 44. 45.
Aldes ib. † ib.
Slevogtius (M. Paulus) * 577
Socinus (Fauſtus) * 379. † 378
Sorbiere (Samuel) * 769. † ib.
Sorellus (Carolus) * 856. † ib.
Sorellus (Claudius) * 786. 787. 842. 853. 859. 866. 880. † ibid.
Souſtello * 733. † ibid.
Spanhemius (Ezechiel) 737. † ibid.
Spanhemius (Friedericus) 797. ibid.
Spee (Friedericus) * 442. † ib.
Spenerus (D. Philipp. Jacob) * 351. 589. 594. † ibid.
Spinoſa (Benedictus) 89. * 394. 740
Conſtans Antiſtius ib. † ib.
Sprengerus (Adolphus) * 546. † ib.
Stanihurſtius (Guilielmus) * 563. † ib.

Stella (Johannes) 107. * 482
Juſtus Aſterius ib. † ibid. 107. 485
Stella (Tilemannus) * 480. † ib.
Stengelius (Georgius) * 561. † ib.
Stengerus (M. Melchior) * 340. † ib.
Steno (Nicolaus) * 383. † ib.
Stephanus (Junius Brutus Celta) 120
Conjecturen von dieſer Masque ib.
Sterpinus (Johannes) * 555. † ib.
Stilerus (Caſparus) 229
Spatz ibid. † ib.
Stirius (Matthæus) * 638. † ib.
Stondrato * 487. † ib.
Strauchius (Johannes) * 627. † ib.
Stryck (Samuel) * 420. 439
Stubbius (Johannes) * 463. † ib.
Stucke * 638. † ibid.
Suavis Petrus (oder Pietro Sarpi) * 900. 899
Sueſierius * 662. † ib.
Sultlivius (Matthias) * 401. † ib.
Sutorius (M. Johann) * 578. 579. † ib.
Sylvius (Friedericus) * 368. † ib.

T.

Tabors (Suſanna Eliſabeth) * 878. † ib.
Tachardus (P. Guido) * 797. † ib.
Tackius (Johannes) * 450. † ib.
Taffernerus (Paulus) * 488. † ib.
Tellierius * 749. † ib.
Tenzelius (Wilhelm Ernſt) * 672. † ib.
M. Tetard * 815. † ib.

Teuber (M. Gertmannus) *560. † ib.
Textor (D. Johann Hieronymus) *569. † 568
Thilo (M. Johannes) *577. † ib.
Thomaſius (Chriſtianus) 81. 109. *673
Jacob Anderſohn, Holſatus ibid.
Abbas Friedrich Frommhold. 109
Thomaſius (Jacobus) *649. † 648
Thuanus (Jacobus) *562. † ibid.
Thulemarius (Henricus Güntherus) *436. † ibid.
de Thyard (Pontus) *780. 840
Tillemont oder Tiletus *773. † ib.
Mſr. Toinard *860. † ib.
Mſr. de la Tour *814. † ib.
le Tourneux *712. † 711
Mſr. de Trigny *807. 861. † ibid.
von Tſchirnhauſen *451. † ib.
Tudebodus (Petrus) *472. † ib.
Tudeſchi (Nicolaus) 2
Abbas Panormitanus ib. † ibid.

U.

Valdeſius (Johannes) *677. †. ibid.
Mſr. du Valemont *814. † ib.
Valerius Maximus 233. † ib.
Ob es ein Scriptum genuinum ibid.
à Valle (Gothofredus) *345. † ib.
Valvaſſor *570. † ibid.
Mſr. Vanel *781. † ibid.
Varillaſius (Antonius) *799. † ibid.
Vaſſæus (Julius) *466. † ib.
de Vaſan (Jean) *577. † ibid.

Mſr.

Mſr. de Vaugelas * 868. † ibid.
Mſr. de Vaumorier * 836. 874. † ib.
Veiel (D. Elias) 247.
Obadias ib. † ibid
Velthuſius (Lambertus) * 511. † 510
à Velthuyſen * 358. † ib.
Venette (Nicolaus) * 842. † ib.
Vergerius (Johannes) 110. 258
Aurelius Petri ibid. † ibid.
Verona (Franciſcus) 319. * 747
Wer unter dieſer Masque ſtecke? ibid.
Mſr. le Verre * 716. † ibid.
Mſr. Verron * 711. † ib.
du Verſe (Aubert) * 718. † 747
de Verſe (Natalis Albertus) 168
Leon de la Guitonniere. ibid. † ibid.
L'Abbe de Vertot * 796. † ib.
Vetter (Conradus) 82
Conradus Andreæ. ib. † 82. 83. 84.
Viaudus (Theophilus) * 876. † ib.
Mſr. du Vidal * 731. † ib.
Vignier (Nicolaus) * 778
de la Ville * 832. † ibid.
de Villiers * 691. † ib.
Mſr. de Villemondy * 805. † ib.
Vincentius Caſtilionenſis * 417. † ib.
Vitriarius (Philippus Reinhard) 140
Nicolaus Danckwerth. ib. † ib.
Vives (Johann Ludovicus) * 515. † ib.
Mſr. de Vize * 788. 791. † ib.

Ulfeldius (Jacobus) *357. †956.
Voets (Melchior) 239
Julius de Monte ib. †ib.
Voſſius (Iſaacus) *805. †ib.
Urſinus (Joachimus) 323. †ib. 324
Urſinus (Johann Henricus) 326. *546. 609
Gottſchalck Wahremund ib. †ibid.
Urſinus Zacharias *349. †ib.
L'Abbe de S. Uſſaus *819. †818.

W.

Wagenſeil 47. 48. *511
Aletophilus Curioſus ib. †. ib.
Walpurgerus (Chriſtoph) 317
Chriſtoph Willhelm à Vallo ib. †ib.
Ward (Setho) 507. †506
Wasmuth (Matthias) *600. †ibid.
Weber (Immanuel) 65
Levinus von Ambeer ib. †ib.
Weber (D. Johann) *577. †ib.
von Wehrd *601. †ib.
Weidnerus (Joh. Ludovicus) *538. †ib.
à Weihe (Eberhard) 117. 146. 254. *510
Mirabilis de bona Caſa 116
Wahremundus ab Ehrenberg 146
Durus de Paſcalo 254. †ibid.
Weiſe (Chriſtian) 129. 146. *669, 678. 681
Catharinus Civilis ibid.
Tarquinius Catullus è Xardo B. C. O. 146. †ib.
Werdenhagen (Johann Angelius) 200. 228

Jonas Chilobertus ibid.
Angelus Marianus 228. † ibid.
Weſtrene (D. Johann) 55
Aloyſia Sigæa ib. † 55. 56. 57
Wurde erſt Voſſio zugeſchrieben ibid.
Wicquefort 307. * 782
Monſieur de Temple 306. † ib.
Wiedmann (Johann Jacob) * 440. † ib.
White (Thomas) 315
Thomas Anglus ibid. † ibid.
van der Wilen (Johann Stalpardus) 276
Reiſerus ibid. † ibid.
Willer (Joachim) * 435. † ibid.
Willius (Johann Valentinus) 330
Joachimus Vitus Wigand ib. † ib.
Winckelmann (Johann Juſtus) * 585. † ibid.
Wineus (Johannes) 332. † ib.
Ob er ein Plagiarius? ibid.
Winther (Georgius Valentinus) 317
Ventura de Valentiis ib. † ibid.
Wireckerus (Nigellus) * 565. † ibid.
Wolmar (Iſaacus) 205
Eraſmus Irenicus ib. † ibid.
Wolterus (Theodorus) * 428. † ib.
Wordenhof (Ericus) * 387. † ib.
Wowerus 334. † ib.
Ob er verus Autor dieſes Scripti? ibid.

Z.

Zannachius (Jacobus) 94
Didacus Apolephites ib. † ibid.

von Zech (Bernhard) 153 * 661
Friedrich Leutholff von Franckenberg. ib. † ib.
Zeni (Nicolaus) * 897. † ib.
Zenner (Godofredus) * 676. † ib.
Zimmermann (Johann Jacob) 294
Ambroſius Sehman von Caminietz. 293. † ib.
Zimmermann (Johann Matthias) 264
Philalethas, Matheſeos ſecretioris Cultor 262. † ib.
Zimmermann (Matthias) 58
Theodorus Althuſius. ib. † ib.
Zouchæus (Richardus) * 415 † ib.
Zozach (Sophronius) 244
Neander Theophilus Veromundanus. ib. † ib.
Zwickerus (Daniel) * 374. † ibid.

Andres Register
über die
Von den Masquirten und Demasquirten Gelehrten herausgegebene Scripta.

A.

ABbatis Urſpergenſis Chronicon 456
Abbrege de Politique 821
Abbrege de la Vie de Mr. Claude 768
Abbrege de la voye de Salut. 713
Academie des Dames 835
Acerra Philologica 684
Acta Apoſtolorum 96
Des Concilii zu Coſtanz 653
Eruditorum Lipſienſia 524
Philoſophica 556
Philoſophica Societatis in Anglia 462
Acute Dicta omnium veterum Poëtarum 562
Advis important à Mr. Arnauld ſur le project d' une nouvelle Bibliotheque d' autres Janſeniſtes 763
Advis ſur les Tableau du Socinianiſme 746
Agathyrſus in ſolatium Macilentorum 563
Agiatis Reine de Sparte &c. 836
Album Marianum 563
Alexandrinum Chronicon 457

Alloeutiones ſacræ ſuper Evangelia Dominica totius anni 339
Sacræ ſuper feſta ſolennia totius anni ibid.
Alvearium Romanum 267
Amadeus Pacificus 496
Amadis 837
Amico-Critica monitio adverſus Gallos 545
Amore trasformato 900
Les Amours de Lyſandre & Callyſte 868
Amphitheatrum honoris 119
Anagogicarum contemplationum in Hexaëmeron Libri XI. 79
Anotomia Bartholini 642
Annales Bavarici 467
Annalium Bavaricorum fragmenta 468
Annales Boili ſ. Hiſtoriæ Bavaricæ Lib. XXXII. 20
Annales congregationum ſ. B. Virginis Mariæ 469
Annales rerum Anglicarum ſub Henrico VIII. Eduardo VI. & Maria regnantibus 460
Anglicana Heroologia 460
Anglicanæ Eccleſiæ Trophea 463
Anglici Parlamenti Hiſtoriæ Breviarium 461.
Anima triumphans ſ. Philoſophica demonſtratio immortalitatis animæ 63
Annotata de perſonis judicii Cameræ Cameralis. 475

Annotationes succinctæ ad in Institutiones Juris Justinianeas 420
Antibarbarus Philosophicus 554
Anti-Cotton ou refutation de la lettre declaratoire du Piere Coton &c. 692
Antidotum generale contra omnes animi morbos 343
Antipistorius &c. 30
L' Antiquité des tems, retablie & defenduë, contre les Juifs & les nouveaux Chronologistes 760
Apocalypsis 6
Apologeticus pro Patribus & Scholasticis Societatis Iesu 319
Apologia confessionis Augustanæ 354
Pro censura Sorbonnæ
Pro Davide 65
Formulæ Concordiæ 353
Pro juramento fidelitatis 369
Sedis Apostolicæ quoad modum procedendi circa regimen Catholicorum in Anglia 196
Apologie prur l' Apologiste des Tolerans 750
Pour les Casuistes contre les Calomnies de Jansenistes 713
de l' Eveque de Poitiers 843
de la Retraite des Pasteurs de France 726
Apostolicum Symbolum 97
Appelles post tabulam 504. 505

Appollinis Denck-Sprüche über einige hohe Häupter unſrer Zeit 663
Arca aperta Arcani artificioſiſſimi 35
Arcana Jeſuitica 536
Arcana Studiorum omnium methodus & Bibliotheca ſcientiarum 559
Arcanum Hermeticæ Philoſophiæ &c. 450
Ars Apophtegmatica 273
Ars Combinatoria 506
Ars Geometrica 507
Ars mentiendi Calviniſtica 280
Ars nihil credendi 345
L' Art de plaire dans la Converſation 819
Arithmeticæ in numeris & ſpeciebus inſtitutio. 505
Artificia hominum miranda naturæ in Sinâ & Europâ 465
Aſſertio Jurium Epiſcopalium & ſuperioritatis 624
Aſſertio Juris Moguntini in coronandis Regibus Romanorum 430
Aſſertio VII Sacramentorum contra D. Martinum Lutherum 175
Aſinus Palmatus 526
Aſinus in Parnaſſo ad Cl. Vir Ægid. Menag. 561
Les Avantures du Baron de Feneſſe 878
Les Avantures du Philoſophie inconnue 756
Avis important aux refugies
Avtonomia Burghardi 123

Avto-

Autographa Lutheri 406
Aula Herodis impia &c. 485
Aulicus Politicus 254
Auteurs deguisés sous de noms Etrangers &c. 761
de l' Autorité d' Homere &c. 862

B.

La Balance du sanctuaire &c. 745
Batrachomyomachia oder Frosch-Mäußler 681
Beda de sex ætatibus mundi & Angliæ temporibus 471
Begriff der Hollsteinischen Chronica 656
du bel Esprit 814
Belgarum defensio contra Evocationes & peregrina judicia 405
Bella Jehovæ 43
Bellum Grammaticale 527
Bellum Papale inestimum 659
le Berger Extravagant 876
Bericht von der Buchdruckerey 661
Bericht von Grönland 655
Bericht vom Nachtmahl Christi an die Stände der Augspurgischen Confession 18
Bevölckertes Cimbrien 651
Biblia Ernestina s. Vinariensia 576
Biblia s. verbum Diaboli ad suos Ministros Apostolos & Successores in mundo 579
La Biblia Italiana 882
Bibliographia curiosa 528

Bibliographia Liberii 219
Bibliotheca Chalcographica illustrium Virorum 473
Bibliothecæ Collegii Parien ſ. Societatis Jeſu Syſtema 473
Bibliotheca Gallo-Svecica 204
Bibliotheque univerſelle & Hiſtorique 846
Bibliſche Ergötzlichkeiten 237
Brunellus ſ. ſpeculum ſtultorum 564
Brutum fulmen Sixti V. in Henricum, Regem Navarræ &c. 348

C.

La Cabale Chimerique 845
Cæſaro-Papia 261
Calendrier Hiſtorique, diviſe en 366 parties 316
Calepinulus 530. 531
Calviniſmus Religio Beſtiarum 277
Calvino-Turciſmus 274
Callipædiæ Calvinii 127
de la Calomnie 864
Cancellaria Hiſpanica 476
Canones X. in Orthodoxiam Patrum 72
Capellæ tres 531
Capita Doctrinæ Chriſtianæ 350
Capitula de gratia Dei 217
Cardinals-Huth oder Bericht von Cardinälen 665
La Carte du Janſeniſme 863
La Carte du Royaume d'amour. 841

Cathechiſmus Jeſuitarum 538
parvus D. Lutheri 583
Palatinus 349
Le Catechiſme des Jeſuites 864
Catholicon Anglois 847
Le Cavallier de Savoye 796
Cautio Criminalis 445
Cenſor mundi 252
Cenſura Candidatorum Sceptri Polonici poſt abdicationem Caſimiri 494
adverſus Charke cum defenſione ejusd. 31
Ceſarion 766
Les Characteres de l'homme ſans paſſion &c. 800
Les Characteres de Theophraſte 833
La Charte du Royaume des precieuſes 877
Chriſtianiſmus genuinus ex Scripturâ &c. 350
Chronicon de eventibus Angliæ 459
Chronicon Auguſtanum 333
Chronique, ou Hiſtoire des Roys Charles VI. & VII. 768
Chymia rationalis 448
Cicero relegatus & revocatus 532
Civitas ſupra montem poſita 351
Clamor Regii ſangvinis ad cœlum adverſus Parricidas Anglicanos 408
La Clelie 848
Cleopatra orans 53
Clymaſtica nova 449

Co-

Codex Juris Gentium Diplomaticus 416
Collatio Canonum 86
Collectiones rerum Medicarum Physicarum & Chymicarum memorabilium 211
Collegium Juris Publici Imperii Romano-Germanici 205
Collegium de Propaganda fide 368
Les Comedies de Terence traduites en François 887
Comitiologia Ratisbonensis 627
Comitiorum Ratisbonensium Examen 107
Commentaire de l' etat 795
Commentariolus de statu Belgii Fœderati 471
Commentaria in Matthæum 86
In Epistolas Pauli. ibid.
Commentarii in Psalmos Aretii 102
Commentarius in Erasmi Roterodami Encomium Moriæ 221
in Ethic. Nicomach. Aristotelis 9
s. expositio in Apocalypsin 65
in Epistolam ad Hebræos 65
In Metaphysicam Aristotelis ibid.
In Psalmos Alexandri de Hales. 48
Commentaria in Epistolas Paulinas omnes 65
Commentarius novus in Wesenbecium 226
Commentatio ad loca Novi Testamenti de Anti-Christo 342

de Poteſtate Papæ adverſus Baronium. 381
Compendiaria fidei inſtitutio 79
Compendium Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ 429
Compendium Logicæ Hamburgenſis 500
Theologicæ Veritatis 36
Compoſitio Pacis inter Imperii Romani Catholicos atque confeſſioni Auguſtanæ adhærentes 362
Conciones ad populum breves 66
Concordia Pia 352
La Conduite de Mars 869
Confeſſio fidei Catholicæ 66
Orthodoxa Catholicæ atque Apoſtolicæ Eccleſiæ Orientalis 355
de quibusdam Articulis controverſis Articulis fidei. 85
La Confirmation de la diſcipline Eccleſiaſtique obſervée des Egliſes Reformees du Royaume de France 719
Conformitez des Ceremonies modernes avec les anciennes 714
La Conformité de l' Eloquence 843
Confutatio Diatribæ de mutuo 432
Confutatio Diſſertationis ſcandaloſæ, qua Johannes Stellerus Pilatum defenſum prodidit 227
Confutatio Fabulæ Burdonum 529
Conjecturæ de ſuburbicariis Regionibus & Eccleſiis 497

de

de la Connoiſſance des bons livres, ou examen de pluſieurs Auteurs 785
Les Conſeiller d' Etat 870
Conſeiller du Roy 862
Conſenſus orthodoxus S. S. & veteris Eccleſiæ 356
Conſultatio Catholica pro pace perpetua Proteſtantibus danda 149
de rerum humanarum Emendatione 371
Controverſiæ noſtri temporis 358
Controverſiæ Sueco-Polonicæ 237
Converſations galandes, qui ont eu un grand ſucceſs 870.
Converſations ſur diverſes matieres de Religion 742
delle Coſe notabili della città di Venetia 899
Corinna oder die ehrbahre und ſcheinheilige Hure 146
Corpus Juris Canonici cum additis notis ad ſingulos Canones 407
Coſmographia ſ. Itinerarium Æthici Iſtri 28
Le Courier de tems 770
La Creance de l' Egliſe orientale &c. 750. 751
Curioſa Theologica 359
Curieuſes Recherches ſur les Eſcoles en Medicine de Paris & de Montpelier 757
Cymbalum mundi 360

D.

Decretum in Concilio Romanô LXX. Epiſcoporum de libris Canonicis Eccleſiaſticis & Apocryphis 77

Deductio Historica der Hertzoge zu Braunschweig. 625
Defense de la Doctrine des Reformes sur la Providence, sur la Predestination, sur la Grace & sur l'Eucharistie &c. 741
La Defense de l'Eglise contre le livre de Mr. Claude, intitule; La Defense de la Reformation &c. 718
Defense de la Nation Britannique. 764
Defensio Decreti Congregationis Cardinalium pro suppressione librorum in Controversia Episcopi Chalcedonensis. 349
Defensio Dissertationis de Origine Juris Naturæ. 515
Judiciorum quorundam contra Richardum Simonem. 190
Regia pro Carolo I. ad Sereniss. Britanniæ Regem Carolum II. &c. 410
da la Delicatesse. 850
Les Delices d'Hollande. 782
Deliciæ Biblicæ Saavedræ. 286
Descriptio Orbis Veteris. 51
Pyrotechnicæ, i.e. Artilleriæ. 505
Description de la Ville du Rome. 798
nouvelle de ce, qu'il ya de plus remarquable dans la ville de Paris par M.B. 793
La Description de l'Isle de Pourtraiture, ou de la ville des Pourtraits. 866
Destructorium Vitiorum. 48
De Devoirs de Pasteurs & des Peuples. 731
Les devoirs de la Vie Civile. 807

Deux Diſſertations tous hant l' etendue du Dioceſe de l' Eveque de Rome. 772
Diallacticon de veritate &c. Corporis Chriſti in Evchariſtia. 361
Dialogi Politici &c. 849
Dialogue d' Euriſte & d' Eumene. 802
Dialogi ſex de Hiſtoria Magdeburgica. 34
Socratici VII. 23
Dialogue entre S. Ange & Maſcurat. 869
Le Dialog. des Mortes. 871
Dialogus de facultatibus Romanenſibus &c. 260
Dialogus inter militem & Clericum de Eccleſiaſtica & civili poteſtate. 382
de Polygamia. 324
Diatriba de mutui alienatione contra Cyprianum. 50
Le Dictionaire des artes, des ſciences par. M. D. C. 851
del' Academie Françoiſe. 850
des mots Gaſcons ſur Goudelin. 851
Differentiæ aliquot Juris Civilis & Canonici. 411
Directorium Aulicum. 511
Diſceptatio de Præneſi Cardinalis Baronii ad Rempublicam Venetam. 224
Diſcordia Concors. 354
Diſcorſo utiliſſimo eſſortativo alla riverenza e divozione dell' aqna benedetta. 881
Diſcours ſur la creche de notre Seigneur. 736
ſur l' Election de l' Empereur. 782
ſur l' Academie Françoiſe. 836
de la nouvelle Allegorique; ou Relation des guerres de l' Eloquence. 836

Poli-

Politiques de Machiavell sur la 1. Decade de Tite Live. 815
Satyriques & Moraux, ou Satyres generales. 880
Discussion de la Svite des remarques nouvelles du P. Bouhours sur la langve françoise &c. 659. 860
Disputatio de Primatu Papæ &c. 382
Disquisitio de Republica monstrosa contra Monzambanum. 440
seria de statu animarum, postquam discesserunt a corporibus fidelium. 340
Disquisitiones Criticæ de variis Bibliorum Editionibus. 358
Mathematicæ de controversiis & novitatibus Mathematicis. 507
Politicæ s. LX. Casus Politici ex omni Historia selecti. 512
Dissertatiuncula de regni Neapolitani jure. 434
Dissertatio de bello Dano Anglico. 86
Epistolica de Germanicarum legum veterum ac Romani Juris in Republica nostra origine autoritateque præsenti. 297
Epistolica contra Guilielmum Harvæum. 45
de Helleniſtis & lingua Helleniſtica. 534
Historica & Apologetica adversus Tractatum Cordenoji. 288
Historica & Apologetica pro doctrina D. Lutheri de Missa. 489
de Idolo Hallensi Justi Lipsii. 372
nova, in qua mulieres non esse homines probatur. 543

de nummo Pantheo. 547
de Pace & Concordia Ecclesiæ. 259
Politica super doctrinæ capitibus inter Academiam Parisiensem & Societatis Jesu Patr. conversis. 216
de Principiis justi & decori. 510
de Studio juris Publici recte instituendo & scriptoribus eo pertinentibus. 303
de Sanctitate summi Imperii Civilis. 514
Dissertation sur les Pensiones selon les libertez de l' Eglise Gallicane. 754
Dissertationes posthumæ tres de Medicorum Germanorum itineribus. 330
Le Divorce celeste cause par le dissolutions de l' Eglise. 852
Documenta rediviva Monasteriorum &c. 498
Donavverthensis relatio. 629
Durchlauchtige Welt. 657
Les doutes sur la langue françoise. 867
Dux Vitæ s. statera morum Ethico-Politico-Theologica. 315

E.

Eclaircissement sur l' Apocalypse de S. Jean Systeme nouveau. 692
Eclogæ Propheticæ de Christo. 363
L' Ecole des Arpenteurs &c. 800
de l' Education d' enfant. 811
Εικων βασιλικη s. Imago Regis Caroli I. Angliæ &c. 366
Elements de Geometrie nouveaux, avec un Traitté tout nouveau des proportions &c. 812

Eluci-

Elucidarium ſ. Dialogus ſummam totius Chriſtianæ Religionis complectentem. 86
Enchiridion Veteris ac Novi Teſtamenti. 73
Enthuſiaſmus triumphatus. 265
Entretiens de l'Entrepriſe du Prince d'Orange. 761
ſur matieres diverſes de Theologie. 749
pacifiques de deux nouveaux Catholiques 723
ſur la pluralité des mondes. 817
Ephemerides Literariæ. 533
Epigramma tumuli Helenæ Lucretiæ Corneliæ Piſcopiæ. 568
Epiſtola ad Andream Rivetum de communione Chriſtiana cum Gentibus & Pontificatu Chriſtianorum. 251
Curioſa ſuper queſtionibus eruditis variis &c. 301
ad Demetriadem Virginem. 217
ad Julium Pacium de libro poſthumo Hugonis Grotii. 296
de Juſtitia armorum Svecicorum in Polonia. 139
ad Saleucum. 74
LXXIX. ad Theophilum. 65
Epiſtola ſ. Diſſertatio ſuper Polygamia ſimultanea ad ſincerum Wahrenbergium Svecum. 320
Epiſtolæ obſcurorum Virorum. 548
Theologicæ. 75
Theologicæ, in quibus varii Scholaſticorum errores caſtigantur. 219
Epitome Rhetoricæ. 556

Erreurs amoreuſes. 840
Errores ſtudentium Theologiæ. 36
L'Eſprit d'Arnaud. 709
Les esquillons d'amour. 842
Eſſai de Theologie ſur la Providence & la Grace &c. 749
Eſſais de morale &c. 816
Les Etcetera du Pleſis Mornay Calviniſte. 722
Evangeliſche Kirchen-Harmonie. 595
Evangelium æternum ſ. novum. 367
Eveque de la Cour &c. 720
Euclides Catholicus. 152
Europäiſcher Herold. 153
L'Europe vivante, 774
Examen de methodes proposées par Meſſieurs de l'Aſſemblée du Clergé de France en l'année 1682
Exegeſis fundamentorum Gnomicorum. 508
Exercitatio Theoricorum Copernico-cœleſtium Mathematico-Phyſico-Theologica exhibens. 263
Exercitationes XII. in Monzambanum. 414
Exhortatio ad nobilitatem & populum Angliæ & Hyberniæ. 31
Explicatio trium locorum Novi Teſtamenti de fide & operibus. 368
Extrait de la Genealogie de Huges ſurnommé Capel, Roy de France. 779
d'un ſermon preché le jour de S. Polycarpe a S. Jean en Greve a Paris, 734

F.

Fabellæ Æſopi. 15

For-

Forcianæ quæstiones. 259
La Foy reduite a ses justes bornes. 723
Fruchtbringende Gesellschafft. 667
Fundamenta Lutherana Doctrinæ de Ubiquitate atque adeo de corporali præsentia Corporis Christi in Eucharistia. 333
Futurorum per signa temporum investigatio. 370

G.

Gallia Vindicata. 512
La Gazette burlesque. 871
Francoise. 872
Geheime Anhaltische Canceley. 62
Geldmangelndes Teutschland. 662
Genealogia Familiarum Bellomaneriæ, Claromontanæ de Galleranda & Memmiæ &c. 482
Le genie de Christine Reine de Syede. 767
de la langue françoise &c. 860
Germania milite destituta. 513
Geschicht-Spiegel. 660.
Giges Gallus, somnium Sapientis & Seculi genius. 353
Le Glorie de gli incogniti, overo gli huomini illustri dell Academia de' i Signori incogniti di Venetia. 896
Glossa Corporis Juris Civilis. 12
Corporis Saxonici. 417
Gottseelige Biblische Ubungen. 576
Grammaire generale & raisonnée 861
Greuel des Aufruhrs. 572
de la Guerison des Fievres par les Quinquina. 756

la Guerre des Auteurs anciens & modernes. 844
civile de Cæſar & de Pompée avec les Caracteres hiſtoriques de ceux qui en ont eté les principaux Auteurs 763

H.

Harangues ſur toutes ſortes de ſujets, avec l'art de les compoſer. 874
Harmonia IV. Evangeliorum. 72
Harpocrates. 514
L'Hiſtoire amoureuſe des Gaules 759
du Calviniſme. 730
Comique de Francion. 859
de la Conjuration faite a Stockholm contre Mſr. des Cartes. 846
Critique du vieux Teſtament. 718
d'une Dame chretienne de la Chine. 766
Eccleſiaſtique 773
de l'Edit de Nantes. 792
des Empereurs 772
de l'Etat de France. 779
de plus illuſtres Favoris anciennes & modernes. 775
de France. 778
de l'hereſie de Vicleſ. 729
des Hiſtoires &c. 781
de Jean Bourbon Prince de Carenci. 764
de S. Louis 788
de Mahomet IV. depoſſedé. 788
du Miniſtre du Cardinal Mazarin. 789
de la Monarchie. 786
Monaſtique d'Irlande &c. 783

naturelle

naturelle & Politique du Royaume de Siam. 797
d' Olivier Cromvvell. 769
des ouvrages des Scavans. 856
de la vie Msr. du Ptesis. 798
des Revelutions de Svede. 756
des Roys & Princes de Pologne &c. 793
Historia anonyma belli sacri. 472
Arcana Procopii. 271
Civilis Juliacensium & Montensium. 293
Eutychiana. 58
Gothica 100
Meteorologica. 139
Papatus. 189
de LXXII. Sacræ Scripturæ Interpretibus ad Philocratem Fratrem. 103
Historiæ Universalis Epitome. 132
Historica relatio originis & progressus Disfidiorum inter Remonstrantes & Contra-Remonstrantes. 314
Hodegus 79
Hodoeporicon Ruthenicum. 556
Homilia de pœnitentia, & quod non sit desperandum. 74
Hymnus In dulci jubilo. 505
Te DEum laudamus. 66. 506
Vexilla Regis prodeunt. 66

I.

Janua linguarum Comenii. 535
JCtus verus & personatus ad Illustrissimum Baronem Boineburgium. 421

idea reformandi Anti-Christi. 277
Ideæ Theol. Christianæ juxta Bohemum principia. 345
L' illustre Bassa. 843
Imperium Politicum ex sacra Regum Historia descriptum. 63
Index Novitatum. 522
Indignatio Valeriana. 571
Indorum Sapientiæ specimen. 140
Industria santissima perrieuperare il tempo perduto in Peccati. 884
Informatio de nullitate processuum Papæ Johannis XXII. &c. 377
Institutio Christianæ Religionis. 42
Institution du Droit François &c. 753
Institutiones Juris Publici Germanici Romani. 420
Selectæ. 140
Instructio fidei ad Soldanum. 49
Instruction Morale. 814
pour les Nicodemites &c. 729
a la Philosophie des Anciens. 818. 819
Interdetto Veneto &c. 899
L'Interest de l' Eglise au regard de l' age, des suffisances &c. 728
Introductio ad Praxin forensem caute instituendam. 439
ad Sapientiam. 515
Journal de Nouveau du Chant. 855
du Palais. 754
des scavans. 854

Irenicum Irenicorum. 374
Iter Romanum de peregrinationibus. 276
Itinerarium Germaniæ Politicum &c. 135
Pii Antonini. 89
Jubileum ſ. ſpeculum Jeſuiticum. 538
Judicia de noviſſimis Prudentiæ civilis ſcriptoribus. 291
Judicium de Hiſtoricis qui res Romanas ſcripſerunt. 535
Theolog. ſuper quæſtione: An pax, qualem deſiderant Proteſtantes, ſit ſecundum ſe illicita. 150
Theolog. de bonorum Eccleſ. invaſione ab exercitu confœderato &c. 346
Juditha ficta, &c. 116
Jugement de tout ce, qui a eté imprimé contre Monſeur le Cardinal Mazarin. 789
des Scavans ſur les principeaux Ouvrages des Auteurs. 865
Jugulum cauſæ Pontificiæ. 375
Juris & judicii fecialis Explicatio. 415
Juriſten-Spiegel. 642
Jus Magiſtratuum in ſubditos. 517
Jus Saxonicum Municipale. 335. 443
Juſtitia Britannica. 347
Protectionis Saxonicæ in civitatem Erfurtenſem. 413
Juvenilia Mureti. 10

K.

Klugheit der Gelehrten. 60

L.

Lacrymæ Veritatis ſ. Euphormionis Luſinini continuatio. 52
Lapis Lydius Politicus. 115
Larva detracta &c. 486
Lavardini legatio. 487
Laudes Virginis Mariæ. 36
Laus Aſini. 515
Lebens-Beſchreibung des Kara Muſtapha. 65
Legatio Aſinorum ad Parnaſſum. 525
Cæſarea &c. 488
Lavardini Marchionis Romam. 516
La Lettre addreſſee a Mſr. Pierre Jurieu, touchant le Regne de Jeſus Chriſt ſur la terre. 722
ſur la Connexion des maiſons de Brunſvvic & d' Eſte. 774
imaginaire & viſionaires, traité de la foy humaine. 721
de ſaint Auguſtin. 710
a un Seigneur de Cour ſervant d' Apologie a Mr. L' Archeveque d' Ambrun. 720
de Theophile Chreſtie, a l' Auteur de l' hiſtoire des ouvrages. 131
Lettres d' un Gentilhomme François a un de ſes Amis a Amſterdam ſur les Deſſeins de Cromvvell. 769
ſur le matiere du temps. 855.867
ſynceres; & les Entretiens des voyageurs ſur le Mer. 856
Liber de abuſu circumforaneæ Proceſſionis circa ferias jeſu Chriſti natalitias 100

de

Liber de admirandis auſcultationibus. 105
de ætatibus Eccleſiæ. 338
de Agricultura. 74
Antiquitatum abſtruſiorum. 344
de Baptiſmate. 42
de conceptu Virginali. 86
Contrariorum Veteris & Novi Teſtamenti. 344
de Deo veteri & novo. 360
de dignitate Sacerdotali. 66
de Eccleſiaſticis dogmatibus. 42
de Excellentia Virginis Mariæ. 86
de fide contra Arianos. 66
de fide veteri & nova. 360
Genealogiæ. 19
de Henrici IV. Imperator. bello contra Saxones. 848
de Homiliis, de moribus, ritibus ac ceremoniis in Aulis Regum & Principum legationibus & conventionibus Magnatum uſitatis. 47
de Imitatione Chriſti. 159
de ingenuitate. 105
Interim ſ. Inter-Religio. 372
de Invocatione Dei & filii Dei. 103
Jobi. 197
Joſuæ. 201
de Jure Eccleſiaſticorum ſingularis. 89
de Jure Epiſcoporum. 110
de magiſtratu Politico. 517
de mundo ad Alexandrum M. 105
de myſtico & incruento ſacrificio adverſus abominandam Pontificiæ miſſæ idololatriam. 58

Liber de natura rerum. 36
Observationum divini & humani Juris.
de optimo Reipublicæ statu. 516
de Plantis. 105
de Pœnitentia. 19.66
de potestate Papæ. 2
de reformatione memorialis. 339
de religione populi Romani ex institutis Numæ impressus. 312
de religione veteri & nova. 360
Revelationum. 19
de Spiritu. 105
de spiritu sancto. 74
de traductione peccatoris ad vitam. 71
ad Virginem lapsam 66
de virtutum & vitiorum conflictu. 66
de Vita & miraculis Basilii. M. 74
de vocatione Gentium. 66
Libri Categoriarum Aristotelis. 104
Chronicorum Carionis. 118
Chymici de Incrementis & decrementis metallorum. 112
III. Commentariorum de bello civili. 126
IX. dictorumque factorumque memorabilium Valerii Maximi. 233
III. Ἐφαχόσιοδίς s. de re accipitraria. 562
Ethicorum Nicomachi. 104
de lineis insecabilibus. 104
de Majoratu. 426
de proprietatibus Elementorum. 104
Rhetoricorum. 104

Salomo-

Salomonis. 105
Livre des Satyres perſonelles. 215
Logicæ Generalis Synopſis. 501
Pameæ & Rhetoric. Ariſtoteli. Compendium, 501
La Logique, ou l'art de penſer. 807
Lohmeyers Hiſtoriſche und Genealogiſche Erläuterung der Europäiſchen Reiche. 657
Lotterie de l'amour. 842
Lumen hiſtoriarum noſtri temporis. 489
rationale Medicum. 450
Lycurgus Italicus. 424

M.

La Maniere de bien penſer dans les ouvrages d'eſprit. 808
Manuductio ad univerſum Jus civile Canonicum. 427
Mare liberum. 425
Martini Lutheri querela ſ. ſomnium & onar, hypar ſ. Syndicus querelæ. 375.376
Martyrologium Sanctorum. 21
Maxime de l'education d'un jeune Seigneur. 811
Maxime, ſentences & reflexions morales & politiques. 816
Medicina mentis & corporis. 451
Medicus Romanus LX. ſolidis æſtimatus. 452
Meditatio Juridico-Mathematica de inter-uſurio ſimplice. 422
Meditatio de ſeparatione ſalis & aquæ dulcis. 454
Meditations ſur les principaux devoirs de la vie

vie religieuſe, marquez dans les paroles de la Profeſſion des Religieux &c. 744
Medulla Juſtinianea. 114
Juſtinianea tam theoretica, quam practica. 418
Melanges Hiſtorique LXXV. 791
Memoires de la Cour de Angleterre. 762
de la cour d'Eſpagne. 780
ſur l'hiſtoire du Carteſianisme. 765
de Marquis de Beauvais &c. 764
de Monſieur Moleſworth Envoyé de ſa Majeſté Britannique a la Cour de Danemarck. 770
de Madame la Ducheſſe de Mazarin. 790
de la Minorité de Louis XIV. 787
de la Regence de la Reine Marie de Medicis. 788
de la Reine Marguerithe. 794
Menagia. 869
Menippus ſ. Dialogorum Centuria vanitatum noſtratium ſpeculum in Grammaticorum gratiam caſtigatum. 545
Mercure Hiſtorique. 790
Metallicon Ariſtotelis. 104
Methodus nova diſcendæ docendæque Jurisprudentiæ. 429
Mirabilia mundi. 36
Mittel zu Bekehrung der Juden. 600
Le Monde naiſſant, ou la Creation du Monde. 817
Monarchia Gallica. 481
Monitoriale adverſus Italo-Galliam. 230
Monuments antiques. 760
La Morale de Confucius, Philoſophe de la Chine. 809

Morale de Grenoble &c. 815
La Morale des Jesuites 865
Mosaicarum & Romanarum legum collatio 431
Mundus alter & idem 286
Mus exenteratus in Eucharistia 302
Musæ Juveniles 264
Musagetes s. de Studiis rectè instituendis 546
Mysteria Politica 519
Mysterium Iniquitatis Pseudo-Evangelicum 877

N.

Nativität des Heil. Römischen Reichs 436
Navigatio libera 433
de la Noblesse ancienne 777
Nomenclator s. Romanæ Ecclesiæ Cardinalis 176
Notæ in Diogenis Laertii libros de Vitis Philosophorum 198
Notæ ad libros Roberti Animadversionum Juris 94
Notitia Imperii Romani 486
Notitia Imperii 484
Notitia rei nummariæ 546. 547
Novissima Sinica 497
Le Nouveau Cynee 849
Le Nouveau Testament de la Traduction des Docteurs de Louvain &c. 747
Nouveau Traite de la Civilité 806
Nouveau Voyage d'Italie 784
du Levant 784
Nouvelles Conversations de Morale 811

Heresie dans la Morale denoncée au Pape, & aux Evêques, aux Princes & aux Magistrats 732
Nouvelle Relation de la Chine 767
Nouvelles de la Republique des lettres 872
Nouvellen aus der gelehrten und curieusen Welt 675
Mucleus Responsionum 434
Nullitatis protestatio adversus formulam Concordiæ 253
Nuncius Olympicus 261
Numismata Caroli Ducis Arschotani 464

O.

Observatio singularis circa Venæ Pulmonalis propaginem tussi sanguinolent. reject.
Observationes Politicæ super Galliæ motibus 519
Octoviratus 436
Oeconomia ad circulationem sangvinis breviter delineata 452
Oeuvres diverses d' un Autheur de Septans. 818
Oeuvres Meslees par. M. de S. E. 873
Offenbahrung der göttlichen Majestät 595. 606
Ominosa rerum series in comitiis Ratisbonensibus gestarum 490
Oneirocriticon Apomasaris 95
Onomasticon Theologicum 381
Opus Geomantiæ completum 500
Opuscules sur diuers sujets 873
Opusculum singularia universæ ferè Theologiæ Moralis complectens 60

Ora-

Oratio in S. Deiparam & Simonem 74
pro Jure Administratione & tutela Electoralis Palatinatus 437
pro D. Martino Luthero adversus Thomam Placentinum impressa 142
Ordinatio Brunswicensis Ducatus Dicasterii &c. 406
Cameralis judicii 406
de l' origine des Dimes & des Benefices 771
dell origine di Venetia 897
L' Orphyze & Chrysante 875
L' Ouverture de l' Esprit &c. 731

P.

Pacis compositio inter Principes & ordines Imperii Catholicos atq; Augustanæ confessionis 142
Pacis generalis repræsentatio 492
Pacis Germano-Gallo-Suecicæ perfectæ Historia 492
Le pais de l' amour 841
Pallium exulans in Possessionem restitutum è somnio Satyra 553
Pansophiæ diatyposis technographica 501. 502
Panthenosia Pandochei 253
Papatus Romanus 285
Le Parfait Capitaine 804
Le Parnasse reforme 875
Parnasse Satyrique 876
Parochiarum hoc age 383
Les Paroles remarquables, les bons mots, les maximes des Orientaux 874
Parthenius Litigiosus. 317

Peccatum originale κατ' ἐξοχὴν Philologice προβλημα]ικῶς elucubratum 383
Pensées & Reflexions sur les Egaremens des hommes dans la voye du salut. 691
Chretiennes sur divers sujects de pieté 739
ingenieuses des Anciens & des Modernes 808
d'un Gentilhomme, qui a passé la plus grande partie de sa vie dans la Cour & dans la Guerre 808
diverses à l'occasion de la Comete. 809
Pentateuchis Mosis 242
de la perpetuité de la foy, touchant l'Eucharistie &c. 724
Pervigilium Veneris 567
Phantome du Jansenisme 727
Pharamond 877
Philosophia libera 502
Vetus & Nova 503
Philosophischer Phœnix 647
La Philosophie du Prince 822
Poesies pastorales 876
Politicus sceleratus impugnatus 526
La Politique du Clerce de la France 715
du France 778
Politischer Näscher 677
Politische Staats-Streiche 674
Polnischer Florus 654
Polygamia Triumphatrix 45. 109

Pontificiale ſ. Hiſtoria de vitis Romanorum Pontificum 77
Practica ſ. Speculatoris Epitome Alciati 40
Præcognita Juris univerſi 438
de la Pratique des Billets 755
Praxis jocandi ſ. ars vexatoria, & modus deponendi cornua 165
Praxis Trivii 560
Prejugez legitime contre le Papiſme 736
contre les Calviniſtes 735
Preſent Royal 813
Priapeja ſ. luſus diverſorum Poetarum in Priapum 569
Princeps in Compendio 581
La Princeſſe de Montpenſier 870
Principaux Points de la foy del' egliſe Catholique contre le 54. Miniſtres de Charenton 715
Proceſſus Informativus ſummorum in Germaniâ tribunalium 418
Prodromus Religionis de optimâ Chriſtianorum ſecta & de vitiis Pontificiorum 258
Projet & Fragments d'un Dictionaire Critique 851
de Religion entre les Proteſtans de la grand Bretagne 691
Propoſition & Moyens pour parvenir a la reunion de deux Religions en France 716
Le Proſelyte abuſe, ou Fauſſes vûës de Mr. Brueys dans l'examen de la ſeparation des Proteſtans 738

Le Protestant Pacifique 167

Q.

Quateur Dialogues.
1) Sur l'immortalité de l'ame
2) Sur l'Existence de Dieu
3) Sur la Providence } 801
4) Sur la Religion

Quæstiones von der Reichs-Städte Privilegien/ Session und Præcedenz 316

Quæstiones & responsiones de variis Argumentis in Sacram Scripturam 79

Question curieuse, si Msr. Arnaud Doctor de Sorbonne est Heretique? 693

Questions Theologiques rares, & curieuses, naturelles, morales, politiques &c. 739

R.

Racconto dell Accidente occorso in Roma frà la Militia Corsanell anno 1662 in monte Chiaro 897

Ramus Olivæ Septentrionalis primus. 380

Rapsodia Juris publici 429

Ratio Corporis Juris reconcinnandi 437

La Recherhe de la Verité 833

Recueil de choses memorables 780
de plus beaux endroits de Marsial 868
de Mr. xi ne pour l'institution du Roy 822
de plusieurs pieces d' Eloquence & de Poësie &c. 853
de lettres d'amour de plusieurs Auteurs 840

Reflexions curieux d'un Esprit des interesse, sur les matieres le plus importantes au salut 739
ou sentences & maximes morales 845
sur ce, qui peut plaire, ou deplaire dans le Commerce du monde 829
sur ce que l'on appelle Bonheur & Malheur en Matiere de Lotteries &c. 872. 873
sur les Memoires pour les Ambassadeurs, & Reponse au ministre prisonnier, contre Wiquefort 788
sur la Poëtiques & sur les Poëtes anciens 877
sur les Romans par Madame S. E. P. 878
les P. Reformez convaincus de Schisme 744
Refutation de l'Heresie de Calvin 712
Refutatio præfationis libri Concordiæ 85
Refutationis Specimen libri Crellii de satisfactione Christi. 358
Regime de Santé &c. 758
Reise der Gräfin d'Aunoy nach Spanien. 648
Reisender Aristippus. 663
Relatio de Antoniæ, Bourignoniæ Doctrinâ, vitâ & scriptis 474
de Ecclesiæ Anglicanæ Statu 191
de Vita Caroli IX. Regis Galliarum Reginæq; Matris. 358
Relation contenant l'Histoire de l'Academie Francoise 759
de la Campagne d'Irlande en Annee 1691 783
de l'Etat de la Religion 794

de l'inquisition de Goa 782
du Voyage & retour des Indes Orientales &c. 784
Relationes Comerales 407
ex Parnasso 115
Remarquable Historische Brieffe 659
Remarques Chretiennes & Catoliques sur le livre de la frequente Communion 709
sur la langue Francoise 867
d'un Theologien 795
Renversement de la Morale de Jesus Christ par les erreurs de Calvinistes touchant la Justification 712. 713
Reponse à l'Apologie pour la Reformation & pour les Reformateur & pour les Reformes 693. 740
La Requete des Dictionaires à Messieurs de l'Academie Francoise 852
Res gestæ Alexandri M. 37
Responses au Conciliabules 755
Respublica Solipsorum 176
La Reunion du Christianisme, ou la maniere de rejoindre touts le Chretiens sous une seule Confession de Foy 716
Roolle des presentations faites aux grands jours de l'Eloquence Francoise 853

S.

Salomon & Marcolphus Justiniano - Gregoriani &c. 442

Sap-

Sappho, ou l'heureuse inconstance 879
Satyra : Nescimus, quid serus vesper trahat 570
Sotadica s. Eroticon de prostibulis modernis 54
Satyræ contra Godellum 570
Satyre Menippee, de la vertu du Catholicon d'Espagne 648
contre la vie de la Cour 879
Satyres, ou reflexions sur les erreurs des hommes & les Novellistes du Tems 880
Sauces au Verjus 866
Schaach- und Königs-Spiel 295
Scharenschmidius Vapulans 278
Schatten-Riß der Welt 299
Schaubühne der itzt regierenden Welt 661
Schauplatz der Barbarischen Sclaverey 649
Schola Affectuum 226
Latinitatis 543
Salernitana 455
Scaligeriana 557
Sciagraphia nutritionis pulli in ovo 44
Juris naturalis 435
processus judiciarii. 641
La Science des medailles 792
Scriptorum recentiorum Decas 535
Scrutinium ingeniorum pro iis qui excellere volunt 22
Secreta Mulierum 36
Secretariat-Kunst Spatens 299

Secta Cervicodunorum 349
Senatus Deorum 518
Seneca Christianus 523
La Seneque Chrestien 832
Sentiment sur le Ministere Evangelique
Sepher Jezira 6
Sermo de purificatione B. Virginis 66
Sermones Philosophici III. ad Ammonem Regem 24
Sesquisæculum Anglicanum 648. 649
Les Sirenes, ou discours sur leur forme & figure &c. 838
Le Soldat Suedois 797
Somnium Viridarii s. Libri II. de Jurisdictione s. potestate Regia & sacerdotali 16
Sonntags-Arbeit über die ganze Bibel 84. 85
Sophonias 689
Soupires de la France 862
Specimen Dissertationis Criticæ de Poëtis Germaniæ hujus Seculi 532
Speculum Saxonicum 444
Specimen Artis Ratiocinandi Naturalis & artificialis ad Panthosophiæ Principia manuducens 504
Splendor S. Cæsareæ Majestatis & Imperii Romani 559
Splendor Veritatis naturalis 326
Spicilegium Suadæ 339
Spongia contra Censuram Facultatis Parisiensis & Eccles. Anglic. quorundam Apologetica de censura Episcoporum Galliæ 221

Squi-

Squilinius della liberta Veneta 897
Stamm und Anfang des hochlöblichen Hauses Sachsen 659
Staats-Phantasien, Pasquini 254
Straff- und Unglücks-Chronica 651
Stratonica 689
Syllabus aliquot Synodorum, & colloquiorum super negotio Religionis ad controversias conciliandas indicta. 203

T.

Le Tableau de l' amour 842
du Socinianisme 745
Tabulæ Genealogicæ XIV 482
Le Temple de la mort. 870
Templum honoris à Romanis conditum 571
Pacis & Pacificentium 445
Le Theologien dans les Conversations avec les sages & les grands du monde 823
Theatrum Jesuiticum 269
Thuanæa 559
Tractatus de Brarattone ejusque Privilegiis ex Juribus 336
de Concursu Creditorum in foro civili formandô 184
de consanguinitate Auri, Sachsi & Spiritus vini 450
de Electione Episcoporum 419